

In memoriam Dr. Eduard Wolf

1903 - 1964

Mitglied des Direktoriums und des Zentralbankrats der Deutschen Bundesbank

Ansprache des Präsidenten der Deutschen Bundesbank

Karl Blessing

bei der Trauerfeier am 7. Februar 1964

Tief erschüttert stehen wir an der Bahre eines Mannes, der noch vor wenigen Tagen unser vertrauter Freund und hochgeschätzter Kollege war. Auf dem Wege zur Universität, wo er seine allwöchentliche Vorlesung halten wollte, hat ihn der Tod am Montag jäh und viel zu früh aus unserer Mitte gerissen. Diese Vorlesung ist bezeichnend für Dr. Wolf: trotz eines gerüttelten Maßes an Arbeit fühlte er sich verpflichtet, etwas aus seinem reichen Wissens- und Erfahrungsschatz an die jüngere Generation weiterzugeben. Obwohl gewarnt, kannte er keine Schonung seiner Person und Gesundheit. Er war seiner Aufgabe mit Leib und Seele verhaftet. Sein hervorragender Intellekt war gepaart mit einem Pflichtbewußtsein, das weit über das gewöhnliche Maß hinausging.

Mit Dr. Wolf ist ein Mann dahingegangen, der sich um die Notenbank und die deutsche Währung verdient gemacht hat. Er wird in der Währungsgeschichte Deutschlands nach dem zweiten Weltkrieg einen ehrenvollen Platz einnehmen. Dr. Wolf war ein Nationalökonom von hohen Graden, dem die seltene Gabe verliehen war, die Details und die großen Zusammenhänge in gleicher Weise zu sehen und zu werten. Seine Analysen haben in den vergangenen Jahren vielfach die Grundlagen geschaffen für die Entscheidungen der Bundesbank. Er hatte an der Abfassung der Monatsberichte und Jahresberichte der Bank deutscher Länder und später der Bundesbank entscheidenden Anteil. Diese Berichte, die im Inland wie im Ausland hohe Anerkennung gefunden haben, tragen den Stempel seiner Persönlichkeit. Er war ein Meister des gesprochenen und geschriebenen Wortes. Eine Rede von ihm, selbst über ein schwieriges Thema, war druckreif, und die Berichte der Bank geben für immer Kunde von seiner ausgezeichneten Feder.

Dr. Wolf war in keiner Lage seines Lebens Konformist. Wenn er sich einmal eine Meinung gebildet hatte, verfocht er sie mit Energie, ja mit Leidenschaft; aber er war auch bereit, seine eigene Meinung loyal zurückzustellen, wenn eine Entscheidung gegen ihn ausfiel. Er war eine Persönlichkeit mit Ecken und Kanten, ein scharfer und kühler Denker; aber hinter der kühlen Fassade wurde ein warmes Herz und ein tiefes menschliches Verständnis sichtbar, das ihn liebenswert machte. Sein Urteil war unparteiisch und gerecht. Die Richtschnur für sein Handeln war stets das allgemeine Wohl.

Es ist schwer, sich vorzustellen, daß die Stimme dieses hervorragenden Mannes in der Bundesbank, im Sozialbeirat, im Konjunkturpolitischen Ausschuß der EWG und in anderen Gremien nicht mehr zu hören sein wird. Die Kondolenzbeweise der letzten Tage zeigen, welch großen Ruf Dr. Wolf im Inland und im Ausland genossen hat. Der Bundesarbeitsminister hat mich ausdrücklich gebeten hervorzuheben, wie sehr er und sein Haus Herrn Dr. Wolf für seine Mitarbeit Dank schulden. Für die Bundesregierung wird Herr Ministerialdirektor Dr. Henckel sprechen.

Wir, seine Kollegen im Direktorium und im Zentralbankrat der Bundesbank, beklagen das frühe Hinscheiden von Dr. Wolf; wir haben einen kaum ersetzbaren Verlust erlitten. Seine Mitarbeiter fühlen nicht anders, sie haben einen Lehrmeister von ungewöhnlichem Format verloren. Welcher Wertschätzung sich Herr Dr. Wolf in der Deutschen Bundesbank ganz allgemein erfreute, geht daraus hervor, daß die Personalvertretung mich gebeten hat, ihre Achtung und ihre Trauer an dieser Stelle zum Ausdruck zu bringen.

Wir haben einen Freund und Kollegen verloren, den wir in lebendiger und treuer Erinnerung bewahren werden.



MONATSBERICHTE DER DEUTSCHEN BUNDESBANK

JANUAR 1964

INHALT

Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im Winter 1963/64	3
Geld und Kredit	3
Öffentliche Finanzen	18
Allgemeine Konjunkturlage	30
Zahlungsbilanz	44
Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1963	54
Die Geldversorgung im Jahre 1963	61
Statistischer Teil	65
Bankstatistische Gesamtrechnungen	66
Deutsche Bundesbank	69
Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen	69
Ausweis	72
Kreditinstitute	74
Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen	74
Zwischenbilanzen	90
Mindestreservesätze und Zinssätze	103
Kapitalmarkt	109
Öffentliche Finanzen	120
Außenwirtschaft	126
Produktion und Märkte	131
Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse	135
Zinssätze im Ausland	137
Saisonbereinigte Werte	138

Die Angaben dieses Berichts beziehen sich, soweit nicht anders vermerkt, auf das Bundesgebiet einschließlich Berlin (West); ausgenommen hiervon sind die Angaben im Berichtsteil „Allgemeine Konjunkturlage“, die — mit Ausnahme der Zahlen über den Außenhandel — Berlin (West) nicht einschließen. Das Saarland ist ab Januar 1960 in den Angaben für das Bundesgebiet mitenthalten.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im Winter 1963/64

Geld und Kredit

Geldmarkt und Bankenliquidität

Die Liquiditätslage im Bankenapparat hat sich in Fortsetzung der schon seit dem Sommer vorigen Jahres zu verzeichnenden Auflockerungstendenz in den letzten Monaten weiter entspannt. Im Gegensatz zur Entwicklung in früheren Jahren war der Geldmarkt auch im Dezember relativ flüssig. Tagesgeld war fast ständig billiger zu haben als der Rediskontkredit der Bundesbank; lediglich am Jahresultimo, als Tagesgeld praktisch mit „Geld über Jahresultimo“ identisch wurde, zog der Satz stärker an, aber schon in den ersten Januartagen sank er unter dem Druck der freigegebenen hohen Zentralbankguthaben der Banken vom Ultimo und des massierten Bargeldrückstroms erneut unter den Diskontsatz, wenn es — hauptsächlich infolge der raschen Wiederauffüllung der Bestände der Banken an Geldmarktstiteln und ihrer Auslandsguthaben — auch nicht zu einer „Geldschwemme“ kam, wie sie früher im Januar nicht selten zu verzeichnen war. Alles in allem haben die freien Liquiditätsreserven der Banken im Verlauf der letzten Monate jedenfalls weiter zugenommen.

Unter den Faktoren, die diese Entwicklung bestimmten, waren insbesondere die Überschüsse im *Zahlungsverkehr mit dem Ausland* von Bedeutung. Wie im Abschnitt „Zahlungsbilanz“ näher dargelegt wird, steht neben der Bilanz des langfristigen Kapitalverkehrs seit dem Oktober auch die Bilanz der „laufenden Posten“ im Zeichen hoher Aktivsaldoen, so daß sich der Devisenzustrom zur Bundesrepublik beträchtlich verstärkt hat. Dem heimischen Bankenapparat dürften auf Grund dieses Zustroms von Oktober 1963 bis Januar 1964 Mittel im Betrage von monatlich schätzungsweise 0,8 bis 1,0 Mrd DM zugeflossen sein gegen etwa 0,8 bis 0,9 Mrd DM im Sommerhalbjahr 1963 und ungefähr 0,3 Mrd DM in der Zeit von Oktober 1962 bis Januar 1963.

Auch die *Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte* haben im vierten Quartal 1963 (hingegen nicht mehr im Januar 1964) dem Bankenapparat zusätzliche Mittel zugeführt. Die Einlagen, die der Bund (einschließlich des ERP-Sondervermögens), die Länder und der Lastenausgleichsfonds zu Beginn des Vierteljahres bei der Bundesbank unterhielten, sind bis zum 31. Dezember um über 2 Mrd DM gesunken. Außerdem hat der Bund zur Finanzierung seiner Ausgabenüberschüsse mehrfach erhebliche Kas-

senkredite bei der Bundesbank aufgenommen; am Schluß des Jahres 1963 stellten sich diese auf rd. 1 3/4 Mrd DM. Durch die Ausgaben der zentralen öffentlichen Haushalte ist also in großem Umfang „Zentralbankgeld“ in den Geldkreislauf gebracht worden. Ein beträchtlicher Teil floß zwar über die hohen Auslandszahlungen, die der Bund in den letzten Monaten tätigte, ins Ausland und nicht in die innere Zirkulation. Aber auch die inländischen Ausgaben der öffentlichen Haushalte waren im vierten Vierteljahr größer als die inländischen Einnahmen (einschließlich der am Markt und nicht bei der Bundesbank aufgenommenen Kredite), so daß der Bankenapparat einen entsprechenden Liquiditätszustrom erfuhr; er dürfte (wie im Falle des Devisenzustroms auf der Basis der vier Bankwochenstichtage der Vergleichsmonate berechnet) im vierten Quartal in der Größenordnung von insgesamt 200 bis 300 Mio DM gelegen haben. Im Januar hat sich das Bild dann freilich gewandelt. Der Bund zahlte in der ersten Monatshälfte den Kassenkredit der Bundesbank mit Hilfe der hohen Steuereingänge dieses Monats und der beträchtlichen Kreditaufnahmen am Markt vollständig zurück und sammelte vorübergehend ein Guthaben von rd. 1 Mrd DM an. Ende Januar 1964 mußte der Bund jedoch den Kassenkredit bereits erneut in Anspruch nehmen, was deutlich seine seit geraumer Zeit sehr prekäre Kassenlage zeigt. Immerhin blieb der beanspruchte Betrag mit gut 400 Mio DM am 31. Januar beträchtlich unter dem Stande vom 31. Dezember. Gleichzeitig waren die sonstigen öffentlichen Einlagen bei der Bundesbank höher, hauptsächlich auf Grund des Eingangs des Erlöses aus der in den letzten Tagen des Monats begebenen Anleihe der Lastenausgleichsbank sowie der terminbedingten Zins- und Tilgungseingänge auf den ERP-Sonderkonten. Die Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte haben also im Januar die Liquiditätsentwicklung der Banken wieder belastet, zumal der Bund auch in diesem Monat beträchtliche Auslandszahlungen leistete, die ebenso wie die Verminderung seines Kassenkredits bei der Bundesbank liquiditätsmäßig im ganzen kontraktiv wirkten.

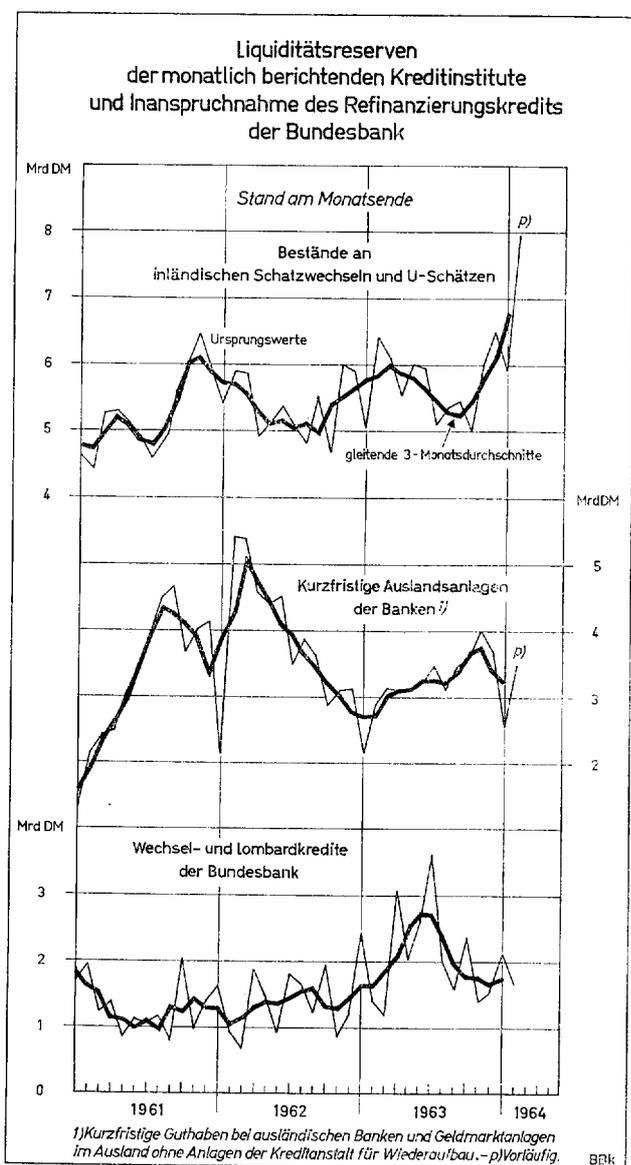
Weitgehend konträr zu den Transaktionen der öffentlichen Haushalte wirkte in den letzten Monaten die Entwicklung des *Bargeldumlaufs*. Im Dezember nahm der Umlauf von Noten und Münzen, nach nur geringfügigen Veränderungen im Oktober und

November, der Saisontendenz entsprechend, stark zu (er war im Tagesdurchschnitt des Dezember mit 27,11 Mrd DM um etwa 1½ Mrd DM höher als im September 1963 bzw. im Dezember 1962); im Januar ging er dann — ebenfalls aus saisonalen Gründen — zurück (im Tagesdurchschnitt im Vergleich zum Dezember um rd. 2,0 Mrd DM). Die Bankenliquidität wurde also von dieser Seite her im letzten Vierteljahr 1963 — vornehmlich im Dezember — belastet, im Januar dagegen entlastet; im ganzen überwog jedoch in den letzten vier Monaten die entlastende Wirkung, während in den vorangegangenen Monaten fast regelmäßig das Umgekehrte der Fall war. Von entscheidendem Einfluß war dabei, daß sich der konjunkturelle Anstieg des Bargeldumlaufs im Einklang mit der Abschwächung der Zunahme des Masseneinkommens vermindert hat und demgemäß seine Erweiterung in den

letzten Monaten von 1963 schwächer bzw. seine Abnahme im Januar 1964 stärker war als in den vorangegangenen Jahren.

Durchweg kontraktiv auf den freien Liquiditätsspielraum der Banken wirkte demgegenüber auch in den letzten Monaten die anhaltende „wachstumsbedingte“ (d. h. mit dem laufenden Anstieg der mindestreservepflichtigen Verbindlichkeiten verknüpfte) Erhöhung des *Mindestreserve-Solls*. Sie betrug im letzten Quartal 1963 rd. 300 Mio DM und ist für Januar auf etwa 250 bis 300 Mio DM zu veranschlagen. Die verhältnismäßig starke Zunahme im Januar erklärt sich aus dem besonders kräftigen Anstieg, den die Sichtverbindlichkeiten, für die höhere Mindestreserven als für die übrigen Verbindlichkeiten zu unterhalten sind, zum Jahresende aufwiesen. (Für die Berechnung des Reserve-Solls eines Monats ist bekanntlich der Verbindlichkeitsstand an den letzten beiden Stichtagen des vorangegangenen Monats zusammen mit dem der ersten beiden Stichtage des betreffenden Monats maßgebend.) Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Kreditinstitute in den Januar regelmäßig mit relativ hohen Bundesbankguthaben eintreten, da sie am Jahresende, ebenso wie ihre Kunden, zum Zwecke des „window-dressing“ ihre liquiden Mittel zu stärken pflegen, auch wenn es sich dabei um Liquidität handelt, die durch die Mindestreservevorschriften gebunden ist. Im Laufe des Januar 1964 konnten sie daher ihre Bundesbankguthaben weit stärker absinken lassen als sonst, was, wie üblich um diese Jahreszeit, ein sehr wichtiger Faktor für die Verflüssigung des Geldmarkts in diesem Monat war.

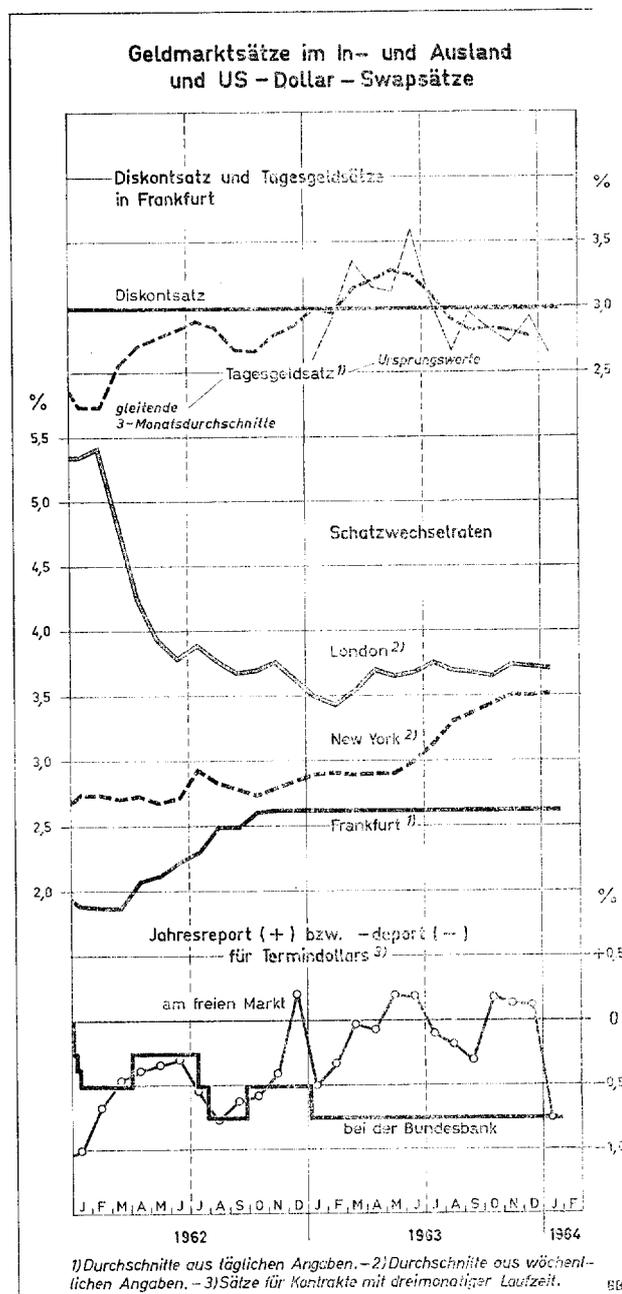
Alles in allem genommen haben sich, wie schon eingangs erwähnt, die freien Liquiditätsreserven der Banken unter dem Einfluß der eben geschilderten Faktoren, vor allem also der Devisenzugänge, im Verlauf der letzten Monate erhöht. So sind einmal die Rediskontkontingente bei der Bundesbank relativ wenig ausgenutzt worden, so daß ihr unausgenutzter Teil gewachsen ist. Eine vorübergehend verstärkte *Inanspruchnahme des Refinanzierungskredits* der Bundesbank war im Dezember zu beobachten. Im Tagesdurchschnitt dieses Monats waren die Wechsel- und Lombardkredite der Bundesbank mit 1,76 Mrd DM um fast 300 Mio DM höher als im November; sie blieben jedoch unter dem Stande von Oktober und September, ganz zu schweigen von der beträchtlichen Differenz gegenüber Juni und April 1963, als das Refinanzierungsvolumen der Bundesbank mit jeweils fast 2,9 Mrd DM im Tagesdurchschnitt seinen höchsten Stand seit 1956 erreicht hatte. Im Januar war die Inanspruchnahme der Bundesbank durch die Kreditinstitute wiederum geringer als im Dezember.



Bei weitem stärker noch war der Niederschlag, den die Verflüssigung des Bankenapparats in der Entwicklung der Bankbestände an *Mobilisierungstiteln* fand. Mit 6,15 Mrd DM waren diese Ende Januar um 1,82 Mrd DM größer als Ende Oktober; den niedrigsten Stand des vergangenen Jahres, nämlich den vom 26. September 1963, übertrafen sie sogar um 3,21 Mrd DM. Selbst im Dezember für sich genommen war der Rückgriff der Banken auf ihre in Form von Mobilisierungstiteln unterhaltenen Liquiditätsreserven relativ gering. Zwar hatten die Banken beim seinerzeitigen Erwerb dieser Titel in großem Umfang Papiere mit Fälligkeit im Dezember 1963 gewählt, um sich auf diese Weise auf die zu erwartende Anspannung zum großen Steuertermin im Dezember sowie zum Jahresultimotermine einzustellen, doch erlaubte ihnen die günstige Liquiditätsentwicklung im Dezember, einen großen Teil des Erlöses jener Fälligkeiten erneut in Mobilisierungstiteln anzulegen. Ihre Bestände nahmen daher von Ende November bis Ende Dezember 1963 unter beträchtlichen Schwankungen insgesamt nur um rd. 690 Mio DM ab. Nach der Jahreswende haben die Banken dann wieder in sehr starkem Maße Mobilisierungstitel gekauft, so daß sie Ende Januar wieder über einen um 1,75 Mrd DM höheren Bestand verfügten als am Jahresende. Die Offenmarktgeschäfte der Bundesbank mit sonstigen Geldmarktpapieren (eigene U-Schätze des Bundes, die keine Mobilisierungstitel darstellen, Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesverwaltungen sowie Vorratsstellenwechsel und Privatkonten) waren demgegenüber nach wie vor nur von untergeordneter Bedeutung.

Auch die *kurzfristigen Auslandsanlagen* der Banken, die seit Jahren einen bedeutenden Bestandteil ihrer freien Liquiditätsreserven bilden, unterlagen um die Jahreswende starken Fluktuationen, während sie sich längerfristig betrachtet — etwa im Vergleich zu dem im Herbst erreichten Niveau — im ganzen kaum veränderten. So nahmen die Forderungen der Banken aus „Geldexporten“¹⁾ im Dezember um 1,15 Mrd DM ab, d. h. um einen Betrag in ungefähr der gleichen Größenordnung wie im Dezember 1962, in dem sie um 970 Mio DM gesunken waren. In den vorangegangenen Monaten waren sie allerdings fast kontinuierlich gestiegen, so daß sie am Jahresende — trotz des starken Abbaus im Dezember — noch um fast 400 Mio DM über dem Stand von Ende 1962 lagen. Dabei hat dem Rückgang der kurzfristigen Auslandsanlagen der Banken vor der Jahreswende tendenziell entgegengewirkt, daß sich infolge der mit dem Herannahen des Jahres-

¹⁾ Kurzfristige Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland ohne die von der Kreditanstalt für Wiederaufbau aus dem Bestand der Bundesbank übernommenen US-Treasury-bills.



ultimos veränderten Angebots- und Nachfrageverhältnisse am Devisenterminmarkt schon im Oktober Reportsätze für Dollaranlagen im Ausland herausgebildet hatten, die neben dem — eher weiter vergrößerten — Zinsgefälle gegenüber den ausländischen Geldmärkten einen zusätzlichen Anreiz dafür boten, daß die laufend fällig werdenden Auslandsanlagen zum Teil im Ausland wieder angelegt wurden. Nach dem Jahresultimotermine kam es dann erwartungsgemäß erneut zu kräftigen Geldexporten, so daß die kurzfristigen Auslandsanlagen der 90 über ihren Devisenstatus wöchentlich berichtenden Banken bis Ende Januar um reichlich 900 Mio DM stiegen.

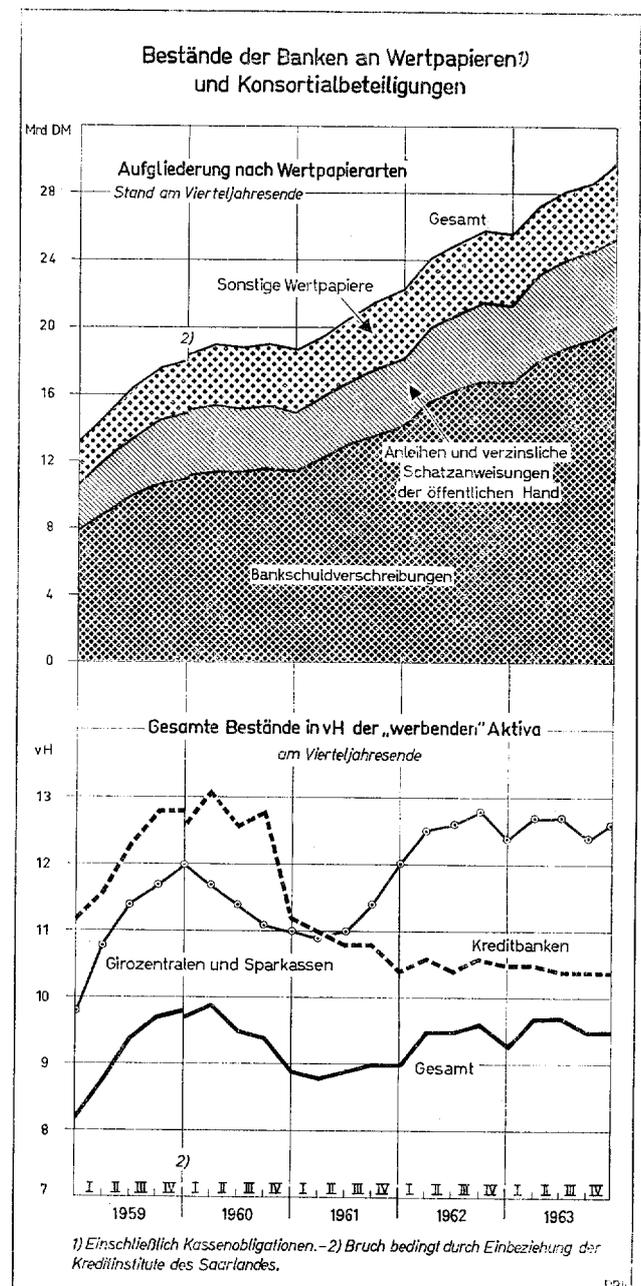
Die Kreditaufnahme der Banken im Ausland scheint von den Jahresschlußdispositionen unbeeinflusst geblie-

ben zu sein. Der Betrag der von den Banken im Ausland aufgenommenen kurzfristigen Kredite nahm im Dezember sogar um 140 Mio DM auf etwa 2,2 Mrd DM am Jahresende ab; er lag damit auch noch geringfügig unter dem Stand von Ende Dezember 1962. Zwar sind im Dezember die Einlagen von Ausländern bei inländischen Kreditinstituten gestiegen (um rd. 750 Mio DM), doch ist das kaum darauf zurückzuführen, daß sich die Banken verstärkt im Ausland „refinanziert“ haben, sondern es hängt erfahrungsgemäß überwiegend mit Kontenverstärkungen auf Grund von Zahlungen aus dem Inland — hauptsächlich Zinszahlungen — zusammen. Demgemäß sind diese Einlagen im Januar, als von den ausländischen Berechtigten über die gutgebrachten Beträge verfügt wurde, wieder erheblich gesunken, nämlich bei den 90 „Repräsentativinstituten“ um rd. 580 Mio DM. Weitere Einzelheiten über die Veränderungen der Devisenposition der Geschäftsbanken sind dem Abschnitt „Zahlungsbilanz“ zu entnehmen.

Kredite und Wertpapieranlagen der Banken

Die Kredite der monatlich berichtenden Banken an Wirtschaftsunternehmen, Private und öffentliche Stellen sowie ihre Bestände an Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen haben im letzten Viertel des vergangenen Jahres relativ stark zugenommen, was bis zu einem gewissen Grade der normalen Saisonentwicklung entspricht. Mit 8,86 Mrd DM war der Anstieg um fast 3 Mrd DM größer als im Vorquartal; über den der entsprechenden Vorjahrsperiode ging er um 1,86 Mrd DM hinaus. Ein beachtlicher Teil dieser Zunahme entfiel wiederum auf den Erwerb von Bankschuldverschreibungen, der keine unmittelbare Kreditgewährung an die Nichtbankenkundschaft darstellt; ohne diesen Zugang belief sich die Kreditexpansion im vierten Quartal 1963 auf rd. 8,1 Mrd DM, und der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsresultat war mit 1,2 Mrd DM erheblich geringer. Wie schon in den Vorquartalen sind namentlich die langfristigen Kredite verstärkt gewachsen; ferner hat sich neuerdings der Wertpapiererwerb der Banken sichtlich belebt. Auf die Entwicklung der Bankkredite an die inländische Nichtbankenkundschaft im gesamten Jahr 1963 wird auf den S. 61 ff. des vorliegenden Berichtes näher eingegangen; weitere Einzelangaben enthält die nachstehende Tabelle.

Im kurzfristigen Kreditgeschäft der Banken standen in den letzten Monaten des vergangenen Jahres wiederum vor allem die *kurzfristigen Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private* im Vordergrund, während sich die kurzfristigen Kredite an öffentliche Stellen im ganzen nur wenig veränderten. Die kurzfristigen Wirt-



schafskredite nahmen von Ende September bis Ende Dezember 1963 um rd. 840 Mio DM zu, d. h. stärker als im vierten Quartal von 1962, in dem sie um 370 Mio DM gestiegen waren. Allerdings hatten diese Kredite aus den in unserem letzten Lagebericht dargelegten Gründen von Ende Juni bis Ende September vorigen Jahres sogar einen Rückgang erfahren, und zwar um rd. 450 Mio DM. Nimmt man die Ergebnisse beider Quartale zusammen, so war die Zunahme in der zweiten Jahreshälfte von 1963 mit knapp 400 Mio DM geringer als in der entsprechenden Periode von 1962 (rd. 500 Mio DM). Wie schon im dritten Quartal 1963 waren auch in den folgenden Monaten die — weitgehend vom Rhythmus der Steuerzahlungen bestimmten — monatlichen Schwankungen der kurzfristigen

Zur Entwicklung der Kredite und Wertpapieranlagen bei den monatlich berichtenden Kreditinstituten

Mio DM

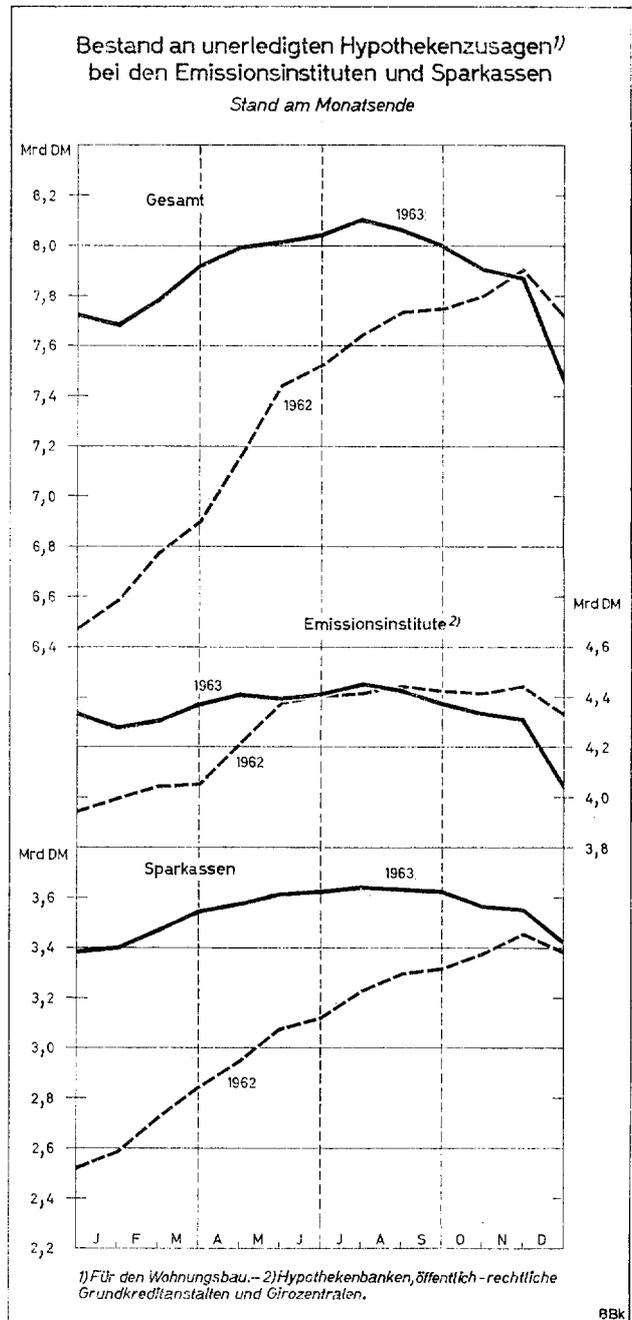
Posten	Jahr	Gesamt	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Oktober	November	Dezember	Stand am Monatsende
		Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)								
I. Kurzfristige Kredite ¹⁾ , gesamt	1961	+ 6 292	+ 1 905	+ 2 429	+ 575	+ 1 383	— 679	+ 523	+ 1 539	49 140
	1962	+ 3 726	+ 831	+ 2 061	+ 155	+ 679	— 1 118	+ 358	+ 1 439	52 852
	1963	+ 3 909 ^{P)}	+ 1 271	+ 2 234	— 421	+ 825 ^{P)}	— 467	+ 399	+ 893 ^{P)}	56 761 ^{P)}
a) an Wirtschaftsunternehmen und Private	1961	+ 6 323	+ 1 853	+ 2 280	+ 1 022	+ 1 168	— 807	+ 510	+ 1 465	47 268
	1962	+ 3 380	+ 1 000	+ 1 879	+ 131	+ 370	— 1 101	+ 198	+ 1 273	50 633
	1963	+ 3 448 ^{P)}	+ 1 049	+ 2 004	— 449	+ 844 ^{P)}	— 481	+ 392	+ 933 ^{P)}	54 081 ^{P)}
b) an öffentliche Stellen ¹⁾	1961	— 31	+ 52	+ 149	— 447	+ 215	+ 128	+ 13	+ 74	1 872
	1962	+ 346	— 169	+ 182	+ 24	+ 309	— 17	+ 160	+ 166	2 219
	1963	+ 461 ^{P)}	+ 222	+ 230	+ 28	— 19 ^{P)}	+ 14	+ 7	— 40 ^{P)}	2 680 ^{P)}
II. Mittel- und langfristige Kredite, gesamt	1961	+16 787	+ 3 461	+ 3 871	+ 4 738	+ 4 717	+ 1 576	+ 1 612	+ 1 529	113 379
	1962	+19 707	+ 3 409	+ 4 616	+ 5 446	+ 6 236	+ 2 245	+ 2 010	+ 1 981	132 957
	1963	+20 985 ^{P)}	+ 3 421	+ 4 728	+ 5 767	+ 7 069 ^{P)}	+ 2 314	+ 2 481	+ 2 274 ^{P)}	153 942 ^{P)}
a) an Wirtschaftsunternehmen und Private	1961	+13 445	+ 2 517	+ 3 168	+ 3 925	+ 3 835	+ 1 226	+ 1 363	+ 1 246	89 609
	1962	+16 459	+ 2 681	+ 4 017	+ 4 555	+ 5 206	+ 1 888	+ 1 756	+ 1 562	106 044
	1963	+16 334 ^{P)}	+ 2 802	+ 4 246	+ 4 456	+ 4 830 ^{P)}	+ 1 634	+ 1 723	+ 1 473 ^{P)}	122 145 ^{P)}
b) an öffentliche Stellen	1961	+ 3 342	+ 944	+ 703	+ 813	+ 882	+ 350	+ 249	+ 283	23 770
	1962	+ 3 248	+ 728	+ 599	+ 891	+ 1 030	+ 357	+ 254	+ 419	26 913
	1963	+ 4 651 ^{P)}	+ 619	+ 482	+ 1 311	+ 2 239 ^{P)}	+ 680	+ 758	+ 801 ^{P)}	31 797 ^{P)}
1. Mittelfristige Kredite, gesamt	1961	+ 2 195	+ 339	+ 897	+ 491	+ 468	+ 118	+ 274	+ 76	14 689
	1962	+ 3 573	+ 16	+ 1 034	+ 1 110	+ 1 413	+ 437	+ 455	+ 521	18 364
	1963	+ 2 638 ^{P)}	+ 446	+ 922	+ 390	+ 880 ^{P)}	+ 200	+ 382	+ 298 ^{P)}	21 002 ^{P)}
a) an Wirtschaftsunternehmen und Private	1961	+ 2 170	+ 352	+ 908	+ 461	+ 449	+ 62	+ 236	+ 151	13 380
	1962	+ 3 644	+ 167	+ 1 037	+ 1 059	+ 1 381	+ 436	+ 433	+ 512	17 125
	1963	+ 2 586 ^{P)}	+ 572	+ 941	+ 360	+ 713 ^{P)}	+ 121	+ 302	+ 290 ^{P)}	19 711 ^{P)}
b) an öffentliche Stellen	1961	+ 25	— 13	— 11	+ 30	+ 19	+ 56	+ 38	— 75	1 309
	1962	— 71	— 151	— 3	+ 51	+ 32	+ 1	+ 22	+ 9	1 239
	1963	+ 52 ^{P)}	— 126	— 19	+ 30	+ 167 ^{P)}	+ 79	+ 80	+ 8 ^{P)}	1 291 ^{P)}
2. Langfristige Kredite, gesamt	1961	+14 592	+ 3 122	+ 2 974	+ 4 247	+ 4 249	+ 1 458	+ 1 338	+ 1 453	98 690
	1962	+16 134	+ 3 393	+ 3 582	+ 4 336	+ 4 823	+ 1 808	+ 1 555	+ 1 460	114 593
	1963	+18 347 ^{P)}	+ 2 975	+ 3 806	+ 5 377	+ 6 189 ^{P)}	+ 2 114	+ 2 099	+ 1 976 ^{P)}	132 940 ^{P)}
a) an Wirtschaftsunternehmen und Private	1961	+11 275	+ 2 165	+ 2 260	+ 3 464	+ 3 386	+ 1 164	+ 1 127	+ 1 095	76 229
	1962	+12 815	+ 2 514	+ 2 980	+ 3 496	+ 3 825	+ 1 452	+ 1 323	+ 1 050	88 919
	1963	+13 748 ^{P)}	+ 2 230	+ 3 305	+ 4 096	+ 4 117 ^{P)}	+ 1 513	+ 1 421	+ 1 183 ^{P)}	102 434 ^{P)}
b) an öffentliche Stellen	1961	+ 3 317	+ 957	+ 714	+ 783	+ 863	+ 294	+ 211	+ 358	22 461
	1962	+ 3 319	+ 879	+ 602	+ 840	+ 998	+ 356	+ 232	+ 410	25 674
	1963	+ 4 599 ^{P)}	+ 745	+ 501	+ 1 281	+ 2 072 ^{P)}	+ 601	+ 678	+ 793 ^{P)}	30 506 ^{P)}
III. Bestände an Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen ohne Bankschuldverschreibungen	1961	+ 898	+ 114	+ 228	+ 424	+ 132	+ 55	+ 131	— 54	8 124
	1962	+ 701	+ 341	+ 127	+ 256	— 23	— 45	+ 81	— 59	8 830
	1963	+ 711 ^{P)}	+ 311	+ 116	+ 81	+ 203 ^{P)}	+ 25	+ 7	+ 171 ^{P)}	9 541 ^{P)}
Kredite an Nichtbanken, gesamt (I bis III)	1961	+23 977	+ 5 480	+ 6 528	+ 5 737	+ 6 232	+ 952	+ 2 266	+ 3 014	170 643
	1962	+24 134	+ 4 581	+ 6 804	+ 5 857	+ 6 892	+ 1 082	+ 2 449	+ 3 361	194 639
	1963	+25 605 ^{P)}	+ 5 003	+ 7 078	+ 5 427	+ 8 097 ^{P)}	+ 1 872	+ 2 887	+ 3 338 ^{P)}	220 244 ^{P)}
<i>Nachrichtlich:</i>										
Bestände an Schatzwechseln und unverzinsl. Schatzanweisungen, insgesamt	1961	+ 612	+ 1 394	— 709	+ 557	— 630	+ 429	— 531	— 528	6 614
	1962	— 842	— 555	+ 51	— 658	+ 320	+ 1 268	— 106	— 842	5 772
	1963	+ 1 003 ^{P)}	+ 383	— 613	+ 55	+ 1 178 ^{P)}	+ 1 281	+ 291	— 394 ^{P)}	6 775 ^{P)}
davon: Mobilisierungstitel ²⁾	1961	+ 106	+ 836	— 711	+ 664	— 683	+ 416	— 609	— 490	4 234
	1962	— 862	— 351	+ 17	— 350	— 178	+ 1 167	— 81	— 1 264	3 372
	1963	+ 788 ^{P)}	+ 552	— 611	— 33	+ 880 ^{P)}	+ 1 010	+ 558	— 688 ^{P)}	4 160 ^{P)}
sonstige inländische Schatzwechsel und unverzinsl. Schatzanweisungen	1961	— 310	— 176	+ 22	— 250	+ 94	+ 49	+ 56	— 11	1 185
	1962	+ 499	— 145	+ 113	— 16	+ 547	+ 161	— 26	+ 412	1 684
	1963	+ 98 ^{P)}	— 60	+ 159	— 51	+ 50 ^{P)}	— 13	— 71	+ 134 ^{P)}	1 782 ^{P)}
ausländische Schatzwechsel und unverzinsl. Schatzanweisungen	1961	+ 816	+ 734	— 20	+ 143	— 41	— 36	+ 22	— 27	1 195
	1962	— 479	— 59	— 79	— 292	— 49	— 60	+ 1	+ 10	716
	1963	+ 117 ^{P)}	— 109	— 161	+ 139	+ 248 ^{P)}	+ 284	— 196	+ 160 ^{P)}	833 ^{P)}
Bestände an Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen, insgesamt	1961	+ 3 573	+ 839	+ 1 093	+ 951	+ 690	+ 366	+ 285	+ 39	22 278
	1962	+ 3 582	+ 1 913	+ 840	+ 748	+ 81	— 39	+ 179	— 59	25 617
	1963	+ 3 811 ^{P)}	+ 1 402	+ 893	+ 553	+ 963 ^{P)}	+ 301	+ 279	+ 383 ^{P)}	29 678 ^{P)}
darunter: Bankschuldverschreibungen ³⁾	1961	+ 2 675	+ 725	+ 865	+ 527	+ 358	+ 311	+ 154	+ 93	14 154
	1962	+ 2 881	+ 1 572	+ 713	+ 492	+ 104	+ 6	+ 98	—	16 787
	1963	+ 3 100 ^{P)}	+ 1 091	+ 777	+ 472	+ 760 ^{P)}	+ 276	+ 272	+ 212 ^{P)}	20 137 ^{P)}

¹⁾ Einschl. der Bestände an inländischen Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen, jedoch ohne „Mobilisierungstitel“. — ²⁾ Das sind Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Bundesbank, deren Übernahme durch die Banken keine zusätzliche Kreditgewährung an Nichtbanken darstellt. — ³⁾ Einschl. der unter dem Obligo der Lastenausgleichsbank gegebenen Anleihen des Lastenausgleichsfonds, die in der Wertpapierstatistik — anders als hier: — zu den öffentlichen Anleihen gerechnet werden. — ^{P)} Vorläufig.

Wirtschaftskredite nicht so ausgeprägt wie in den früheren Vierteljahre. So hielt sich der Anstieg im Dezember 1963 mit rd. 930 Mio DM in engerem Rahmen als im Dezember 1962 (+ 1,27 Mrd DM) und im Dezember 1961 (+ 1,47 Mrd DM); auch gegenüber dem Zugang vom Juni (+ 2,13 Mrd DM) und März 1963 (+ 1,37 Mrd DM) erscheint er relativ gering. Die ausschlaggebende Rolle dürfte hierbei gespielt haben, daß die zentralen öffentlichen Haushalte nach der Jahresmitte, insbesondere im Gegensatz zur Entwicklung im ersten Halbjahr 1963, dem inländischen Geldkreislauf kaum mehr Liquidität entzogen und ihm im weiteren Verlauf des Jahres per Saldo sogar flüssige Mittel zugeführt hatten, und zwar gerade auch im „Hauptsteuermonat“ Dezember. Im Januar 1964 scheint andererseits der saisonübliche Abbau der kurzfristigen Wirtschaftskredite schwächer gewesen zu sein als in den beiden Vorjahren. Jedenfalls nahmen die kurzfristigen Wirtschaftskredite der halbmonatlich berichtenden Kreditinstitute in der ersten Monatshälfte um rd. 600 Mio DM ab, verglichen mit einem Rückgang um rd. 740 Mio DM in der gleichen Zeit von 1963 und um rd. 840 Mio DM 1962.

Die mittelfristigen Bankkredite an Wirtschaftsunternehmen und Private (das sind solche mit einer vereinbarten Laufzeit von 6 Monaten bis unter 4 Jahre) erhöhten sich weiterhin weniger als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Ihr Anstieg belief sich im vierten Quartal 1963 auf reichlich 700 Mio DM gegenüber fast doppelt so viel im gleichen Zeitraum von 1962 und allerdings nur rd. 450 Mio DM im vierten Quartal 1961, kurz bevor die Beschleunigung im Wachstum dieser Kredite eingesetzt hatte. Schon im zweiten und insbesondere im dritten Quartal von 1963 hatte die Ausdehnung der mittelfristigen Wirtschaftskredite die entsprechenden Vorjahrsbeträge nicht mehr erreicht; im vierten Quartal blieb der Anstieg allerdings nicht mehr so stark hinter dem in der entsprechenden Vorjahrszeit zurück wie im dritten Quartal, was nicht zuletzt damit zusammenhängen dürfte, daß die Girozentralen wieder in stärkerem Maße mittelfristige „Inhaberschuldverschreibungen“ emittierten und deren Erlöse mit entsprechender Befristung ausließen.

Stark erhöht haben sich im letzten Viertel des vergangenen Jahres hingegen die (4 Jahre und länger laufenden) langfristigen Bankdarlehen an die Nichtbankenkundschaft. Ihr Anstieg belief sich von Ende September bis Ende Dezember 1963 auf fast 6,2 Mrd DM; er war damit um gut 0,8 Mrd DM größer als im dritten Quartal, wofür zum Teil Saisongründe bestimmend gewesen sein dürften. Aber auch im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit hat sich die Zunahme der langfristigen Kredite deutlich verstärkt. Im



vierten Quartal 1963 war sie um fast 1,4 Mrd DM größer als in der entsprechenden Vorjahrsperiode (gegenüber gut 1 Mrd DM im dritten und 0,2 Mrd DM im zweiten Quartal 1963). Wie die Tabelle auf Seite 7 zeigt, ging dies zumindest im vierten Quartal 1963 überwiegend auf den erhöhten Darlehensbedarf öffentlicher Kreditnehmer, insbesondere der Kommunen und des Lastenausgleichsfonds, zurück, wobei zu bemerken ist, daß die Kreditaufnahme öffentlicher Stellen in den ersten Monaten von 1963 verhältnismäßig schwach war. Im übrigen hat zu dem verstärkten Anstieg der langfristigen Kredite an öffentliche Stellen der in letzter Zeit wieder zügigere Abfluß von Entwicklungshilfe-Krediten an die Regierungen von Entwick-

lungsländern beigetragen. Die langfristigen Darlehen der Banken an *ausländische* öffentliche Stellen (es handelt sich dabei fast ausschließlich um Kredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau) stiegen jedenfalls im vierten Quartal 1963 um rd. 375 Mio DM, nachdem sie im Vorquartal um rd. 150 Mio DM und im letzten Viertel des vorangegangenen Jahres um rd. 125 Mio DM zugenommen hatten. Das Wachstum der langfristigen Bankkredite an Wirtschaftsunternehmen und Private hat in letzter Zeit seinen relativ hohen Stand beibehalten. Am Jahresende betrug das Volumen dieser Darlehen 102,4 Mrd DM; es war damit um gut 4,1 Mrd DM größer als Ende September, verglichen mit einer annähernd ebenso großen Zunahme im Vorquartal und einem Anstieg um gut 3,8 Mrd DM im vierten Quartal 1962. Dabei hat sich infolge des anhaltend kräftigen Abflusses von Hypothekengeldern für den Wohnungsbau bei weiterhin leicht verringertem Volumen an Neuzusagen von Wohnungsbauhypotheken der Bestand an unerledigten Hypothekenzusagen etwas ermäßigt. Ende des Jahres 1963 betrug der „Zusagenüberhang“ freilich noch immer insgesamt rd. 7,5 Mrd DM, wovon rd. 4,1 Mrd DM auf die Emissionsinstitute (Private Hypothekenbanken, Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten und Girozentralen) und rd. 3,4 Mrd DM auf die Sparkassen entfielen.

Bemerkenswert belebt hat sich in den letzten Monaten des vergangenen Jahres das Interesse der Banken an der *Wertpapieranlage*. Ihre Bestände an in- und ausländischen Wertpapieren (einschließlich Kassenobligationen) und Konsortialbeteiligungen erhöhten sich von Ende September bis Ende Dezember 1963 um annähernd 1 Mrd DM gegenüber rd. 550 Mio DM im dritten Quartal 1963 und nur rd. 80 Mio DM im vierten Quartal 1962. War der Zuwachs im dritten Viertel des vergangenen Jahres noch um etwa 200 Mio DM hinter dem entsprechenden Vorjahrsbetrag zurückgeblieben, so ging er im vierten Quartal um etwa 900 Mio DM darüber hinaus. Den Löwenanteil am Zugang hatten, wie üblich, Bankschuldverschreibungen; einschließlich der von Banken begebenen Kassenobligationen nahmen die Portefeuilles der Banken an solchen Titeln im vierten Vierteljahr 1963 um 760 Mio DM zu (gegen nur rd. 100 Mio DM in den letzten drei Monaten von 1962). Zu der Steigerung der Bankenkäufe dürfte beigetragen haben, daß neben den neuen Emissionen der Daueremittenten je eine 150 Mio DM-Anleihe der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Lastenausgleichsbank sowie in größerem Umfang als in den früheren Vergleichsperioden mittelfristige Schuldverschreibungen der Girozentralen zum Verkauf standen. Von den sonstigen Wertpapiertransaktionen der Banken verdient der erstmals wieder stärker zu Buche schlagende

Zur Entwicklung der Wertpapierbestände¹⁾ bei den Bankengruppen
(Zunahme +, Abnahme —, Mio DM)²⁾

Bankengruppe	Jährlich					Jahr	Vierteljährlich			
	1959	1960	1961	1962	1963		1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
Kreditbanken	+1 478	— 176	+ 440	+ 599	+ 842	1962	+ 213	+ 93	+ 182	+ 111
davon:						1963	+ 2	+ 105	+ 229	+ 506
Großbanken	(+ 897)	(— 398)	(+ 115)	(+ 331)	(+ 341)	1962	(+ 80)	(+ 35)	(+ 63)	(+ 154)
Staats-, Regional- und Lokalbanken	(+ 376)	(+ 113)	(+ 231)	(+ 265)	(+ 292)	1963	(— 7)	(+ 8)	(+ 17)	(+ 323)
Privatbankiers	(+ 178)	(+ 91)	(+ 59)	(+ 20)	(+ 119)	1962	(+ 15)	(— 17)	(+ 40)	(— 17)
Spezial-, Haus- und Branchebanken	(+ 27)	(+ 18)	(+ 35)	(— 18)	(+ 91)	1963	(+ 9)	(— 15)	(+ 56)	(+ 69)
Sparkassensektor						1962	(+ 2)	(— 1)	(— 20)	(+ 1)
davon:						1963	(+ 17)	(+ 17)	(+ 34)	(+ 23)
Girozentralen	(+ 485)	(+ 77)	(+ 568)	(+ 227)	(+ 460)	1962	+1 093	+ 541	+ 422	— 34
Sparkassen	(+1 820)	(+ 130)	(+1 704)	(+1 794)	(+1 272)	1963	+ 727	+ 480	+ 205	+ 320
Genossenschaftssektor						1962	(+ 340)	(+ 59)	(— 29)	(— 143)
davon:						1963	(+ 107)	(+ 17)	(+ 18)	(+ 318)
Zentralkassen	(+ 111)	(+ 30)	(+ 194)	(+ 85)	(+ 148)	1962	(+ 753)	(+ 482)	(+ 451)	(+ 109)
Kreditgenossenschaften	(+ 284)	(+ 36)	(+ 117)	(+ 202)	(+ 232)	1963	(+ 620)	(+ 463)	(+ 187)	(+ 2)
Postcheck- und Post- sparkassenämter	+ 373	+ 161	+ 303	+ 340	+ 483	1962	+ 105	+ 68	+ 70	+ 44
Übrige Bankengruppen ³⁾	+ 409	+ 101	+ 247	+ 335	+ 374	1963	+ 141	+ 125	+ 49	+ 65
Alle Bankengruppen	+4 960	+ 359	+3 573	+3 582	+3 811	1962	(+ 42)	(+ 31)	(— 1)	(+ 13)
						1963	(+ 69)	(+ 82)	(— 4)	(+ 1)
						1962	(+ 63)	(+ 37)	(+ 71)	(+ 31)
						1963	(+ 72)	(+ 43)	(+ 53)	(+ 64)
						1962	+ 312	+ 42	— 2	— 13
						1963	+ 336	+ 106	+ 31	+ 10
						1962	+ 190	+ 97	+ 76	— 28
						1963	+ 196	+ 77	+ 39	+ 62
						1962	+1 913	+ 840	+ 748	+ 81
						1963	+1 402	+ 893	+ 553	+ 963

¹⁾ Bestände an Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen einschl. Bankschuldverschreibungen und Kassenobligationen. — ²⁾ Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — ³⁾ Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben sowie Teilzahlungskreditinstitute.

Aktienerwerb besondere Beachtung. Die Bankbestände an Dividendenwerten (einschließlich Investmentzertifikaten) sind im vierten Quartal 1963 um 247 Mio DM (allein im Dezember um rd. 190 Mio DM) gestiegen gegen knapp 120 Mio DM im dritten Quartal, nachdem sie im zweiten Quartal stagniert und im ersten Quartal 1963 sogar um 130 Mio DM abgenommen hatten. Möglicherweise haben zu dem verstärkten Zugang im Dezember marktausgleichende Käufe von aus dem Ausland zurückfließenden Papieren beigetragen. In diesem Zusammenhang ist erwähnenswert, daß im Dezember die Rückflüsse deutscher Aktien aus dem Ausland mit rd. 110 Mio DM erstmals seit geraumer Zeit größer waren (um 18 Mio DM) als die gleichzeitigen Abgaben solcher Papiere ins Ausland. Auf der anderen Seite haben die Banken ihre Bestände an öffentlichen Anleihen (einschließlich Kassenobligationen) im vierten Quartal 1963 im ganzen vermindert, obwohl eine Reihe von Emissionen der öffentlichen Hand unterzubringen war — so die 300 Mio DM-Bundesanleihe im Oktober, die 110 Mio DM-Postanleihe im gleichen Monat und die 265 Mio DM-Bahnanleihe im November —, was früher nicht selten zu einer Erhöhung der Bankportefeuilles an solchen Papieren geführt hat. Erwähnenswert ist ferner die Zunahme der Bankbestände an ausländischen Wertpapieren um 65 Mio DM im vierten Quartal 1963. Ein Teil dieser Zunahme dürfte wohl auch mit der Emission der 60 Mio DM-Anleihe der Europäischen Investitionsbank im Dezember zusammenhängen.

Passivgeschäft der Banken

Das Passivgeschäft der Banken war gegen Ende des vergangenen Jahres vor allem durch den um diese Zeit üblichen starken Einlagenzuwachs gekennzeichnet. Das Gesamtvolumen der Einlagen von Nichtbanken erhöhte sich von Ende September bis Ende Dezember vorigen Jahres um 10,3 Mrd DM auf annähernd 150 Mrd DM; allein auf den Dezember entfielen davon fast 6,8 Mrd DM bzw. rd. zwei Drittel des Gesamtzuwachses im Quartal. Im ganzen Jahr 1963 stieg das Volumen der Einlagen von Nichtbanken um knapp 16,6 Mrd DM, verglichen mit gut 14,5 Mrd DM 1962 und 13,7 Mrd DM 1961.

Bemerkenswert an der Entwicklung im vierten Quartal 1963 war namentlich die relativ starke Zunahme der *Sichteinlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten*; sie betrug 3,76 Mrd DM und war damit um reichlich 600 Mio DM größer als im Jahr davor. Die *Sichteinlagen öffentlicher Stellen* bei den monatlich berichtenden Kreditinstituten erhöhten sich im letzten Viertel des vergangenen Jahres demgegenüber weniger als in der gleichen Zeit von 1962, nämlich um 1,05 Mrd DM gegen 1,26 Mrd DM. Obwohl der beschleunigte

Anstieg der „privaten“ Sichteinlagen zum Teil einen Reflex der relativ schwächeren Zunahme des Bargeldumschlages im Publikum darstellt und insoweit nur eine Umschichtung innerhalb der gesamten Geldbestände indiziert, spiegelt er bis zu einem gewissen Grade aber auch eine Ausweitung des Liquiditätsspielraums der Wirtschaft wider, zumal der anhaltend hohe Devisenzugang und der an anderer Stelle geschilderte Umschwung in den „inlandswirksamen“ Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte schon länger in diese Richtung wirkten.

Auch das Wachstum der *Termineinlagen* ist hiervon offensichtlich beeinflusst worden. Es stellte sich im vierten Quartal 1963 auf 1,28 Mrd DM (gegenüber 0,55 Mrd DM im vierten Quartal 1962 und einem Rückgang um rd. 0,24 Mrd DM 1961) und betraf fast ausschließlich die Terminguthaben von Wirtschaftsunternehmen und Privaten (+ 1,23 Mrd DM). Der überwiegende Teil davon (rd. 0,7 Mrd DM) wurde mit einer vereinbarten Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von unter 6 Monaten, also relativ liquide, angelegt. Von den Termineinlagen öffentlicher Stellen nahmen ausschließlich die bis zu 6 Monaten befristeten Einlagen zu (um 0,43 Mrd DM), während die für 6 Monate und länger festgelegten Einlagen dieser Stellen zurückgingen (um rd. 0,38 Mrd DM).

Sehr beträchtlich war weiterhin der Zuwachs an *Spareinlagen*. Er belief sich in den letzten drei Monaten von 1963 auf 4,26 Mrd DM und übertraf damit die Vergleichsziffer des Vorjahres (1962) um etwa 1 Mrd DM. Im Gesamtergebnis des Jahres 1963 sind die Spareinlagen um 11,65 Mrd DM auf nunmehr über 81,5 Mrd DM gestiegen. Das Jahresaufkommen war damit das bisher größte seit der Währungsreform; über das Ergebnis des Jahres 1962 ging es um nahezu 2,4 Mrd DM hinaus. Der Anstieg im letzten Quartal 1963 war, wie üblich, durch die fast ausschließlich im Dezember erfolgenden Gutschriften der Jahreszinsen begünstigt. Von dem hohen Gesamtzuwachs der Spareinlagen im Dezember 1963 in Höhe von gut 2,7 Mrd DM entfielen reichlich 2,4 Mrd DM allein auf Zinsgutschriften, während die Einzahlungsüberschüsse auf den Sparkonten in diesem Monat infolge der höheren Ausgaben im Zusammenhang mit dem Weihnachtsfest vorübergehend geringer waren als in den vorangegangenen Monaten. Allerdings haben dem verstärkte Einzahlungen prämiengünstiger Spareinlagen entgegengewirkt, da sich wegen der Festlegungsmodalitäten die Abschlüsse prämiengünstiger Sparverträge insbesondere für „Einmal-Einzahlungen“ gewöhnlich am Ende eines Halbjahres häufen. Im Dezember nahm infolgedessen der Bestand an solchen Einlagen sehr stark, nämlich um fast 0,7 Mrd DM, zu (im vierten Quartal insgesamt um rd.

Zur Entwicklung der Bankpassiva bei den monatlich berichtenden Kreditinstituten

Mio DM

Posten	Jahr	Gesamt	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Oktober	November	Dezember	Stand am Monatsende
		Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)								
I. Sichteinlagen	1961	+ 5 092	—2 586	+2 129	+1 034	+ 4 515	+ 835	+ 991	+2 689	36 489
	1962	+ 3 548	—3 891	+2 178	+ 874	+ 4 387	+ 625	+ 997	+2 765	40 064
	1963	+ 3 265 ^{P)}	—5 070	+2 363	+1 164	+ 4 808 ^{P)}	+ 158	+1 314	+3 336 ^{P)}	43 329 ^{P)}
a) von Wirtschaftsunternehmen und Privaten	1961	+ 4 468	—2 033	+1 908	+ 903	+ 3 690	+1 172	+ 500	+2 018	32 046
	1962	+ 2 650	—3 167	+1 878	+ 809	+ 3 130	+1 011	+ 404	+1 715	34 719
	1963	+ 3 002 ^{P)}	—3 857	+1 875	+1 226	+ 3 758 ^{P)}	+ 634	+ 646	+2 478 ^{P)}	37 721 ^{P)}
b) von öffentlichen Stellen	1961	+ 624	— 553	+ 221	+ 131	+ 825	— 337	+ 491	+ 671	4 443
	1962	+ 898	— 724	+ 300	+ 65	+ 1 257	— 386	+ 593	+1 050	5 345
	1963	+ 263 ^{P)}	—1 213	+ 488	— 62	+ 1 050 ^{P)}	— 476	+ 668	+ 858 ^{P)}	5 608 ^{P)}
II. Termineinlagen	1961	+ 1 313	+ 947	+ 697	— 88	— 243	+ 169	— 153	— 259	21 430
	1962	+ 1 711	+ 734	+ 501	— 71	+ 547	+ 281	+ 201	+ 65	23 143
	1963	+ 1 669 ^{P)}	+ 208	+ 4	+ 181	+ 1 276 ^{P)}	+ 446	+ 100	+ 730 ^{P)}	24 812 ^{P)}
a) von Wirtschaftsunternehmen und Privaten	1961	— 20	+ 603	— 255	— 327	— 41	+ 328	— 252	— 117	11 895
	1962	+ 1 111	+ 156	+ 121	— 45	+ 879	+ 514	— 12	+ 377	13 007
	1963	+ 1 500 ^{P)}	+ 314	— 5	— 36	+ 1 227 ^{P)}	+ 638	— 95	+ 684 ^{P)}	14 507 ^{P)}
b) von öffentlichen Stellen	1961	+ 1 333	+ 344	+ 952	+ 239	— 202	— 159	+ 99	— 142	9 535
	1962	+ 600	+ 578	+ 380	— 26	— 332	— 233	+ 213	— 312	10 136
	1963	+ 169 ^{P)}	— 106	+ 9	+ 217	+ 49 ^{P)}	— 192	+ 195	+ 46 ^{P)}	10 305 ^{P)}
III. Spareinlagen	1961	+ 7 310	+2 453	+1 171	+1 166	+ 2 520	+ 756	+ 65	+1 699	60 424
	1962	+ 9 278	+3 175	+1 399	+1 435	+ 3 269	+ 650	+ 295	+2 324	69 874
	1963	+11 648 ^{P)}	+3 643	+1 494	+2 254	+ 4 257 ^{P)}	+1 042	+ 490	+2 725 ^{P)}	81 522 ^{P)}
a) von Privaten	1961	+ 6 330	+2 177	+1 058	+ 960	+ 2 135	+ 685	— 19	+1 469	54 087
	1962	+ 8 086	+2 797	+1 206	+1 264	+ 2 819	+ 552	+ 174	+2 093	62 321
	1963	+10 655 ^{P)}	+3 129	+1 394	+2 247	+ 3 885 ^{P)}	+ 999	+ 449	+2 437 ^{P)}	72 976 ^{P)}
darunter: steuer- und prämienbegünstigte	1961	— 1 912	— 90	+ 154	— 467	— 1 509	— 15	— 782	— 712	2 712
	1962	+ 1 317	+ 241	+ 265	+ 180	+ 631	+ 78	+ 84	+ 469	4 033
	1963	+ 2 028 ^{P)}	+ 409	+ 391	+ 292	+ 936 ^{P)}	+ 120	+ 125	+ 691 ^{P)}	6 061 ^{P)}
b) von Wirtschaftsunternehmen	1961	+ 174	+ 51	+ 11	+ 54	+ 58	+ 42	— 8	+ 24	1 679
	1962	+ 173	+ 58	+ 21	+ 36	+ 58	+ 52	—	+ 6	1 869
	1963	+ 110 ^{P)}	+ 93	— 36	+ 4	+ 49 ^{P)}	— 2	+ 11	+ 40 ^{P)}	1 979 ^{P)}
c) von öffentlichen Stellen	1961	+ 806	+ 225	+ 102	+ 152	+ 327	+ 29	+ 92	+ 206	4 658
	1962	+ 1 019	+ 320	+ 172	+ 135	+ 392	+ 46	+ 121	+ 225	5 684
	1963	+ 883 ^{P)}	+ 421	+ 136	+ 3	+ 323 ^{P)}	+ 45	+ 30	+ 248 ^{P)}	6 567 ^{P)}
Einlagen von Nichtbanken gesamt (I bis III)	1961	+13 715	+ 814	+3 997	+2 112	+ 6 792	+1 760	+ 903	+4 129	118 343
	1962	+14 537	+ 18	+4 078	+2 238	+ 8 203	+1 556	+1 493	+5 154	133 081
	1963	+16 582 ^{P)}	—1 219	+3 861	+3 599	+10 341 ^{P)}	+1 646	+1 904	+6 791 ^{P)}	149 663 ^{P)}
a) von Wirtschaftsunternehmen und Privaten	1961	+10 952	+ 798	+2 722	+1 590	+ 5 842	+2 227	+ 221	+3 394	99 707
	1962	+12 020	— 156	+3 226	+2 064	+ 6 886	+2 129	+ 566	+4 191	111 916
	1963	+15 267 ^{P)}	— 321	+3 228	+3 441	+ 8 919 ^{P)}	+2 269	+1 011	+5 639 ^{P)}	127 183 ^{P)}
b) von öffentlichen Stellen	1961	+ 2 763	+ 16	+1 275	+ 522	+ 950	— 467	+ 682	+ 735	18 636
	1962	+ 2 517	+ 174	+ 852	+ 174	+ 1 317	— 573	+ 927	+ 963	21 165
	1963	+ 1 315 ^{P)}	— 898	+ 633	+ 158	+ 1 422 ^{P)}	— 623	+ 893	+1 152 ^{P)}	22 480 ^{P)}
IV. Umlauf an Bankschuldverschreibungen, gesamt ¹⁾	1961	+ 5 976	+1 888	+1 472	+1 068	+ 1 548	+ 551	+ 477	+ 520	35 268
	1962	+ 6 592	+2 250	+1 550	+1 656	+ 1 136	+ 307	+ 468	+ 361	41 860
	1963	+ 8 303 ^{P)}	+2 545	+1 765	+1 643	+ 2 350 ^{P)}	+ 847	+ 804	+ 699 ^{P)}	50 163 ^{P)}
darunter: Umlauf ohne Bestände der Banken	1961	+ 3 301	+1 163	+ 607	+ 541	+ 990	+ 240	+ 323	+ 427	21 114
	1962	+ 3 711	+ 678	+ 837	+1 164	+ 1 032	+ 301	+ 370	+ 361	25 073
	1963	+ 5 203 ^{P)}	+1 454 ^{P)}	+ 988	+1 171	+ 1 590 ^{P)}	+ 571	+ 532	+ 487 ^{P)}	30 026 ^{P)}
V. Bei Nichtbanken aufgenommene Gelder und Darlehen	1961	+ 4 763	+1 565	+1 034	+1 172	+ 992	+ 190	+ 279	+ 523	38 081
	1962	+ 4 013	+1 261	+ 832	+ 230	+ 1 690	+ 369	+ 509	+ 812	42 035
	1963	+ 3 466 ^{P)}	+ 237	+ 874	+1 181	+ 1 174 ^{P)}	+ 540	+ 307	+ 327 ^{P)}	45 634 ^{P)}
a) bei Wirtschaftsunternehmen und Privaten	1961	+ 462	+ 214	+ 79	+ 84	+ 85	+ 19	+ 28	+ 38	3 702
	1962	+ 769	+ 227	+ 204	+ 85	+ 253	+ 96	+ 101	+ 56	4 441
	1963	+ 373 ^{P)}	+ 192	+ 29	+ 53	+ 99 ^{P)}	+ 108	— 61	+ 52 ^{P)}	4 814 ^{P)}
b) bei öffentlichen Stellen	1961	+ 4 301	+1 351	+ 955	+1 088	+ 907	+ 171	+ 251	+ 485	34 379
	1962	+ 3 244	+1 034	+ 628	+ 145	+ 1 437	+ 273	+ 408	+ 756	37 594
	1963	+ 3 093 ^{P)}	+ 45	+ 845	+1 128	+ 1 075 ^{P)}	+ 432	+ 368	+ 275 ^{P)}	40 820 ^{P)}

¹⁾ Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Kreditinstitute. — ²⁾ Statistisch bereinigt. — ³⁾ Berichtigt. — ^{P)} Vorläufig.

Die Entwicklung der Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

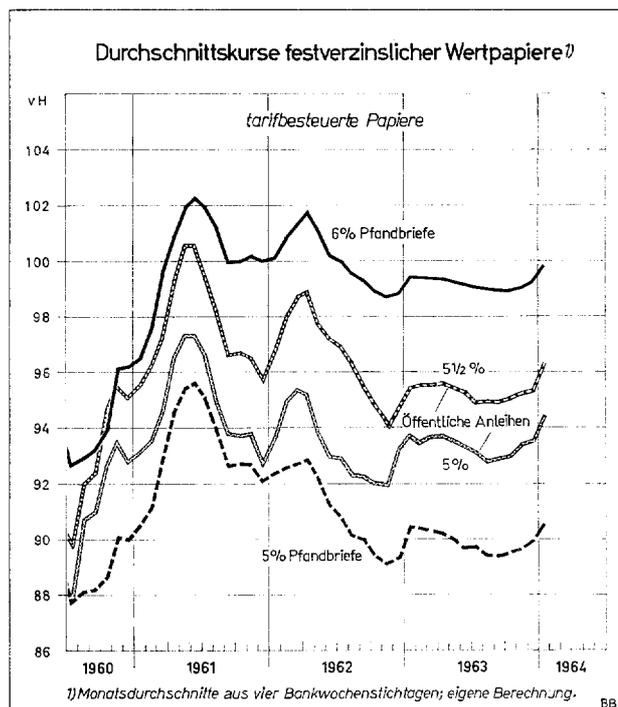
Die Wertpapiermärkte haben im Januar 1964 im Zeichen einer Hausse gestanden, und zwar sowohl der Aktien- als auch der Rentenmarkt. Am Rentenmarkt sind die Kurse der 6 %igen Titel durchweg über pari gestiegen, so daß es den Emittenten und ihren Konsortien vertretbar erschien, mit einigen mittelfristigen neuen Rentenemissionen (mit einer Laufzeit von 7 bis 11 Jahren; gesamtfällig Titel) auf den 5 1/2 %igen Nominalzins bei etwas unter pari liegenden Emissionskursen überzugehen.

Schon in den letzten Monaten von 1963 hatte sich die Lage des Rentenmarktes nach der vorübergehenden leichten Flaute, die hier in den Sommermonaten Platz gegriffen hatte, zunehmend konsolidiert. Die Kurse der meisten Werte hatten etwas angezogen, und der Markt hatte ohne Schwierigkeiten ein Emissionsvolumen aufgenommen, das mit 3,1 Mrd DM netto um fast 1,4 Mrd DM größer war als das des entsprechenden Vorjahreszeitraums¹⁾. Zu Beginn des neuen Jahres setzte dann eine umfangreiche Nachfrage nach Rentenwerten ein. Eine 400 Mio DM-Anleihe des Bundes, die unmittelbar nach Neujahr zu 6 % und pari begeben wurde, fand raschen Absatz, obwohl ihre Bedingungen im Vergleich zu den vorangegangenen öffentlichen Anleihen mit gleichem Zins und Emissionskurs für den Käufer dadurch etwas ungünstiger waren, daß sie mit einer Laufzeit von 20 Jahren (bei 12 tilgungsfreien Jahren) und mit Jahrescoupons ausgestattet wurde. Im anschließenden Telefonhandel stieg ihr Kurs alsbald über pari. Auch die Kurse aller anderen 6 %igen Emissionen zogen im Januar beträchtlich an; einzelne Werte erreichten Mitte des Monats einen Kursstand von 102 bis 103 vH. Die Realkreditinstitute, die mit ihren Emissionen bekanntlich ständig am Markt sind, gaben daraufhin nur noch zögernd weitere 6 %ige Schuldverschreibungen ab, zumal es für sie alsbald schwierig wurde, Darlehensgeschäfte noch zu den alten Bedingungen abzuschließen. Soweit sie noch 6 %ige Titel absetzten, geschah dies jedenfalls nur zu Netto-Verkaufskursen, die über pari lagen. Auch die Kurse der umlaufenden und bereits an den Börsen eingeführten Rentenwerte zogen an, so vor allem diejenigen der bisher etwas gedrückten 5 und 5 1/2 %igen Werte, die sich zum Teil um 2 bis 3 Punkte verbessern konnten.

Im Hinblick auf diese Entwicklung erschien es vertretbar und angemessen, bei zwei Ende Januar und Anfang Februar zur Auflegung anstehenden öffentlichen Emissionen den Nominalzins um 1/2 % zu ermäßigen.

¹⁾ Wegen weiterer Einzelheiten über die Absatzentwicklung im vierten Quartal 1963 wird auf die Tabelle auf S. 14 sowie auf die einschlägigen Tabellen im Statistischen Teil dieses Berichts (V. 1 bis 8) verwiesen.

allerdings bei gleichzeitiger Herabsetzung der Laufzeit. Den Anfang machte die Ende Januar 1964 aufgelegte Anleihe der Lastenausgleichsbank im Betrage von 100 Mio DM; sie wurde zu 5 1/2 % mit einem etwas unter pari liegenden Emissionskurs von 98 vH und mit Halbjahrescoupons begeben. Bei einer Laufzeit von nur 8 Jahren stellte sich ihre Rendite noch auf rd. 5,9 %, insgesamt also ein durchaus behutsames Vorgehen des



Emittenten. Einen weiteren Schritt ging man mit der am 5. Februar 1964 aufgelegten Anleihe der Bundesbahn im Betrage von 270 Mio DM. Auf Vorschlag des Konsortiums wurde auch diese Anleihe mit einem Zinsfuß von 5 1/2 % und einem Emissionskurs von 98 vH ausgestattet, gleichzeitig wurde die Laufzeit auf 11 Jahre (ohne zwischenzeitliche Tilgungen) verlängert und jährliche Zinszahlung vorgesehen. Die Rendite beträgt bei dieser Ausstattung 5,76 %, d. h. sie liegt um rd. ein Viertel Prozent niedriger als die Rendite, die bei den öffentlichen Emissionen des Jahres 1963 vorherrschend war.

Für die durchgreifende Belebung des deutschen Rentenmarktes, die diese Senkung des Kapitalzinses für einige öffentliche Anleihen um ein Viertel Prozent ermöglichte, waren Ende Dezember und im Januar zum Teil saisonale Faktoren maßgebend. Der alljährliche große Zinstermin vom Jahresende sowie die Weihnachtsgratifikationen und ähnliche Sonderzahlungen im Dezember haben die Nachfrage nach Wertpapieren zweifellos belebt. Allein aus Zinsen und Tilgungen auf festverzinsliche Wertpapiere dürften um den Jahreswechsel 1963/64 Mittel im Betrage von

etwa einer Milliarde DM verfügbar geworden sein, die aller Erfahrung nach zum großen Teil wieder der Wertpapieranlage zugeführt werden.

Aber auch längerfristige Einflüsse waren am Werke. So haben einmal die Banken wieder in größerem Umfang inländische Rentenwerte erworben, seitdem sich ihre Liquiditätslage, die im ersten Halbjahr 1963 einer fühlbaren Anspannung ausgesetzt war, gebessert hat. Im vierten Quartal nahmen ihre Bestände an diesen Titeln um rd. 670 Mio DM zu gegen 440 Mio DM im Vorvierteljahr und nur rd. 20 Mio DM im vierten Vierteljahr 1962. Im Januar 1964 scheinen ihre Wertpapierkäufe wiederum beträchtlich gewesen zu sein. Auch die sonstigen inländischen Anleger dürften ihre Nachfrage nach festverzinslichen Wertpapieren in letzter Zeit erheblich ausgedehnt haben. Nach unseren Berechnungen sind im vierten Quartal von 1963 von inländischen Nichtbanken-Käufern Rentenwerte im Be-

trage von fast 2 Mrd DM übernommen worden gegen 1,35 bzw. 1,57 Mrd DM in den vorangegangenen beiden Quartalen und 1,49 Mrd DM im vierten Quartal 1962. In welchem Umfang daran Kapitalsammelstellen auf der einen und private Anleger auf der anderen Seite beteiligt waren, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen, da Angaben über die Vermögensanlagen wichtiger Kapitalsammelstellen für diesen Zeitraum bisher nicht vorliegen. Allem Anschein nach ist jedoch der Anteil der privaten Anleger weiter gewachsen. Zum Teil hing dies wohl damit zusammen, daß der Aktienmarkt, wie noch zu berichten ist, bis um die Jahreswende beim Publikum wenig Interesse fand. Vom inländischen Nichtbankenpublikum sind nach unseren Berechnungen im ganzen Jahr 1963 Aktien im Kurswert von nur knapp 300 Mio DM übernommen worden gegen 1,35 Mrd DM im Vorjahr. Der Gesamtabsatz von Wertpapieren (Aktien und Ren-

Der Absatz von Wertpapieren
Mio DM Nominalwert

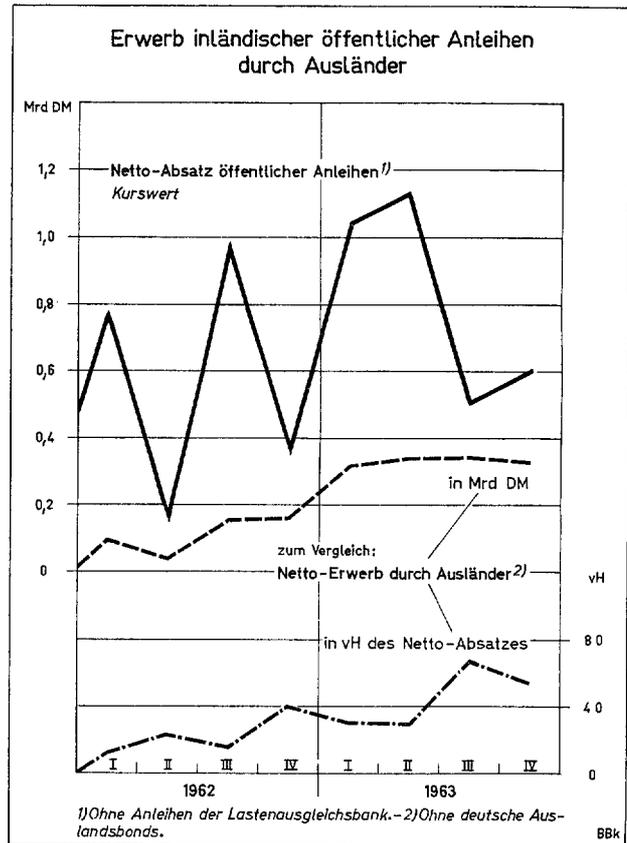
Zeit	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Anleihen ausländischer Emittenten	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Aktien	Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien insgesamt
	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuldverschreibungen				
Brutto-Absatz										
1962 1. Vj.	1 162,5	862,3	146,4	335,0	949,2	123,0	100,0	3 678,4	319,7	3 998,1
2. "	796,6	575,0	312,7	219,4	410,2	85,2	—	2 399,1	428,5	2 827,6
3. "	1 071,1	540,2	362,3	341,7	1 073,6	107,9	—	3 496,8	292,0	3 788,8
4. "	1 066,0	390,7	89,1	180,0	559,4	85,0	—	2 370,2	466,5	2 836,7
1963 1. Vj.	1 005,7	962,9	445,8	430,0	1 472,3	337,0	100,0	4 733,7	373,0	5 126,7
2. "	820,1	921,5	138,8	265,0	1 356,1	326,9	—	3 828,4	113,2	3 941,6
3. "	1 001,7	732,2	462,7	501,0	985,2	82,4	—	3 765,2	284,2	4 049,4
4. "	1 243,3	781,0	295,1	356,5	1 278,4	222,9	60,0	4 237,2	245,3	4 482,5
Oktober	400,4	248,6	162,0	1,5	549,6	98,8	—	1 460,9	132,7	1 593,6
November	353,1	289,0	11,9	25,0	678,8	54,5	—	1 412,3	37,6	1 449,9
Dezember	489,8	243,4	121,2	330,0	50,0	69,6	60,0	1 364,0	75,0	1 439,0
Tilgung										
1962 1. Vj.	77,7	128,9	83,9	80,9	71,6	—	—	443,0	—	443,0
2. "	66,4	134,9	64,7	59,0	123,1	0,1	—	448,2	—	448,2
3. "	162,7	228,0	40,1	283,8	71,9	—	—	786,5	—	786,5
4. "	150,1	106,0	56,3	60,8	259,5	3,5	3,5	639,7	—	639,7
1963 1. Vj.	64,5	148,6	135,3	272,5	286,2	—	—	907,1	—	907,1
2. "	101,1	221,0	98,8	227,8	317,5	2,5	—	968,7	—	968,7
3. "	112,0	256,1	175,1	413,6	374,8	32,9	49,4	1 413,9	—	1 413,9
4. "	71,6	180,6	38,6	295,4	529,0	3,4	3,5	1 122,1	—	1 122,1
Oktober	9,8	54,6	12,8	65,8	53,7	3,4	—	200,1	—	200,1
November	28,4	29,0	14,4	24,6	391,4	—	—	487,8	—	487,8
Dezember	33,4	97,0	11,4	205,0	83,9	—	3,5	434,2	—	434,2
Netto-Absatz ¹⁾										
1962 1. Vj.	1 084,8	733,4	62,5	254,1	877,6	123,0	100,0	3 235,4	319,7	3 555,1
2. "	730,2	440,1	248,0	160,4	287,1	85,1	—	1 950,9	428,5	2 379,4
3. "	908,4	312,2	322,2	57,9	1 001,7	107,9	—	2 710,3	292,0	3 002,3
4. "	915,9	284,7	32,8	119,2	299,9	81,5	— 3,5	1 730,5	466,5	2 197,0
1963 1. Vj.	941,2	814,3	310,5	157,5	1 186,1	337,0	100,0	3 846,6	373,0	4 219,6
2. "	719,0	700,5	40,0	37,2	1 038,6	324,4	—	2 859,7	113,2	2 972,9
3. "	889,7	476,1	287,6	87,4	610,4	49,5	— 49,4	2 351,3	284,2	2 635,5
4. "	1 171,7	600,4	256,5	61,1	749,4	219,5	56,5	3 115,1	245,3	3 360,4
Oktober	390,6	194,0	149,2	— 64,3	495,9	95,4	—	1 260,8	132,7	1 393,5
November	324,7	260,0	— 2,5	0,4	287,4	54,5	—	924,5	37,6	962,1
Dezember	456,4	146,4	109,8	125,0	— 33,9	69,6	56,5	929,8	75,0	1 004,8

¹⁾ D. h. Brutto-Absatz abzüglich Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet, daß im betr. Zeitraum die Tilgung von Wertpapieren den Neuabsatz übertraf.

ten zusammengefaßt) an das inländische Nichtbankpublikum war im Jahre 1963 nur um rd. 390 Mio DM höher als 1962. Die Zunahme beschränkte sich dabei ausschließlich auf das letzte Vierteljahr, in dem die Käufe dieser Anlegergruppe (und zwar vornehmlich Rentenkäufe) mit 1,97 Mrd DM allein um rd. 350 Mio DM über die des gleichen Vorjahrszeitraums hinausgingen. Im Januar 1964 ist neben den erwähnten Rentenkäufen auch wieder das Interesse der inländischen privaten Käufer am Aktienmarkt deutlich gewachsen.

Eine sehr große Rolle für die Entwicklung des Rentenmarktes in den letzten Monaten spielte schließlich die Nachfrage des Auslandes. Die Auslandskäufe von deutschen festverzinslichen Wertpapieren (ohne deutsche Auslandsbonds und sonstige im Ausland aufgelegte Anleihen inländischer Emittenten) waren nach den uns erstatteten Meldungen im vierten Vierteljahr 1963 um 475 Mio DM höher als die Auslandsverkäufe gegen rd. 540 Mio DM im Vorvierteljahr und rd. 340 Mio DM bzw. 485 Mio DM im zweiten bzw. ersten Quartal von 1963; im vierten Vierteljahr von 1962 hatten ausländische Anleger demgegenüber nur für rd. 190 Mio DM netto deutsche Rentenwerte gekauft. Der bei weitem größte Teil hiervon entfiel auf öffentliche Anleihen, und zwar insbesondere auf Anleihen des Bundes und seiner Sondervermögen, da das Ausland, den international geltenden Bewertungsmaßstäben folgend, diese als besonders sicher und fungibel (wegen sorgfältig gehandhabter Marktpflege) ansieht. Wie hoch die Wertpapierkäufe des Auslands im Januar waren, ist noch nicht bekannt; doch scheinen sie sich im Vergleich zu den Vormonaten verstärkt zu haben, zumal zum Teil vermutet wurde, daß von der Bundesrepublik vielleicht gewisse restriktive Maßnahmen gegen den Einstrom von Auslandskapital über ausländische Käufe von deutschen Wertpapieren ergriffen werden könnten. Überhaupt dürften spekulative Momente für solche Käufe eine nicht geringe Rolle gespielt haben. Neben der eben genannten Vermutung sind in diesem Zusammenhang auch verschiedentlich wieder hervorgetretene währungspolitische Spekulationen von Einfluß gewesen, außerdem Kapitalfluchtvorgänge, denen einige europäische Länder im vergangenen Jahr ausgesetzt waren und zum Teil auch heute noch sind. Auch die Überlegung, daß die Kapitalabwehrmaßnahmen, die die Schweiz einzuführen im Begriff ist, die deutschen Märkte in noch größerem Umfang als bisher zum Anlageplatz für international fluktuierendes Kapital machen könnten, scheint eine gewisse Rolle gespielt zu haben. Steuerliche Motive sind verschiedentlich ebenfalls für den Kauf von deutschen festverzins-

lichen Wertpapieren von Bedeutung gewesen, da es in einigen Ländern offenbar keine großen Schwierigkeiten bereitet, die Erträge aus deutschen Wertpapieren der dortigen heimischen Besteuerung zu entziehen. Nicht



zuletzt aber übt das deutsche Kapitalzinsniveau seit dem Rückschlag, den der Rentenmarkt in der zweiten Hälfte von 1961 erlitten hat, wieder eine beträchtliche Anziehungskraft auf ausländisches Kapital aus. Zwar ist es richtig, daß von einer generellen Überhöhung des deutschen Kapitalzinsniveaus keine Rede sein kann. So sind z. B. in einigen, ihrer ganzen Wirtschaftsstruktur nach vergleichbaren Ländern die Kapitalkosten, namentlich für die private Wirtschaft, mindestens ebenso hoch wie in der Bundesrepublik, wenn nicht sogar höher, besonders wenn man gewisse versteckte Kosten berücksichtigt. Relativ hoch ist in der Bundesrepublik jedoch die Rendite für öffentliche Anleihen, auf die sich, wie erwähnt, das Interesse der ausländischen Anleger in erster Linie richtet, wobei im übrigen zu berücksichtigen ist, daß in einigen vergleichbaren Ländern ein relativ niedriges Zinsniveau der öffentlichen Emissionen zum Teil durch Steuerbefreiungen erzielt wird. Zu bedenken ist schließlich bei einem Versuch des internationalen Zinsvergleichs — ein theoretisch und praktisch sehr schwieriges Unterfangen — das währungspolitische Ansehen, das die Bundesrepublik in der Welt genießt und das sie in den letzten Jahren mehr

und mehr zu einem Zufluchtsort für fluktuierendes Kapital gemacht hat, wobei die betreffenden ausländischen Anleger nicht nur auf gute Zinsen, sondern vor allem auch auf Sicherheit bedacht sind. Das Ausland veranschlagt jedenfalls die Risikoprämie, die einen nicht unwichtigen Bestandteil des Zinses ausmacht, im deutschen Kapitalzins offenbar nicht hoch, so daß auch bei annähernd gleichen Nominalzinssätzen den deutschen Rentenwerten der Vorzug gegeben wird.

Angesichts der bis in die jüngste Zeit hinein sehr hohen Auslandskäufe an deutschen festverzinslichen Wertpapieren, insbesondere des Bundes und seiner Sondervermögen, ist die Frage aufgeworfen worden, ob nicht Maßnahmen getroffen werden sollten, um diesen Käufen entgegenzutreten, zumal dies auch im Hinblick auf die neuere Entwicklung der Zahlungsbilanz wünschenswert wäre. Daß eine aus der Marktkonstellation erwachsende Senkung der Rendite dieser Titel eine wesentliche Voraussetzung hierfür wäre, dürfte einleuchten; es fragt sich aber, ob und wie weit die sich in den Anfängen zur Zeit abzeichnende Zinssenkung ohne die Gefahr eines späteren Rückschlags anhalten kann, wenn sich die Auslandsnachfrage — gerade als Folge des Zinssenkungstrends oder irgendwelcher Maßnahmen — wieder merklich vermindern würde. Hier liegt ohne Zweifel ein gewisses Dilemma der deutschen Kapitalmarkt- und Kapitalzinsentwicklung vor, das sorgfältiger Beachtung bedarf. Gewicht kommt der Frage zu, ob es gelingen kann, die Ansprüche an den Wertpapiermarkt in einem vertretbaren Rahmen zu halten. Dem würde es widersprechen, wenn die öffentlichen Emittenten, wie dies nach den für 1964 vorliegenden Haushalts- oder Wirtschaftsplänen anzunehmen ist, den Umfang ihrer Emissionen sogar noch über das hohe Volumen des Jahres 1963 hinaus steigern würden. Sofern es nicht möglich ist, den öffentlichen Kreditbedarf insgesamt zu beschränken, sollte zumindest der Wertpapiermarkt geschont und ein Teil der benötigten Fremdmittel in anderer Form beschafft werden. Dabei müßte freilich dafür Sorge getragen werden, daß diese Kreditaufnahme nicht durch Geldschöpfung, sondern aus der laufenden Ersparnis finanziert wird. Darüber hinaus sollten die Bemühungen fortgesetzt werden, die Nachfrage der inländischen Nichtbanken nach Wertpapieren zu vergrößern. Neben dem Absatz an Privatpersonen, der bereits im vergangenen Jahr in erfreulichem Umfang gestiegen ist, kommt es besonders auch darauf an, die Wertpapierkäufe der privaten und der öffentlichen Kapitalsammelstellen (vor allem von mittel- und langfristigen öffentlichen Emissionen) in erheblichem Umfang zu steigern.

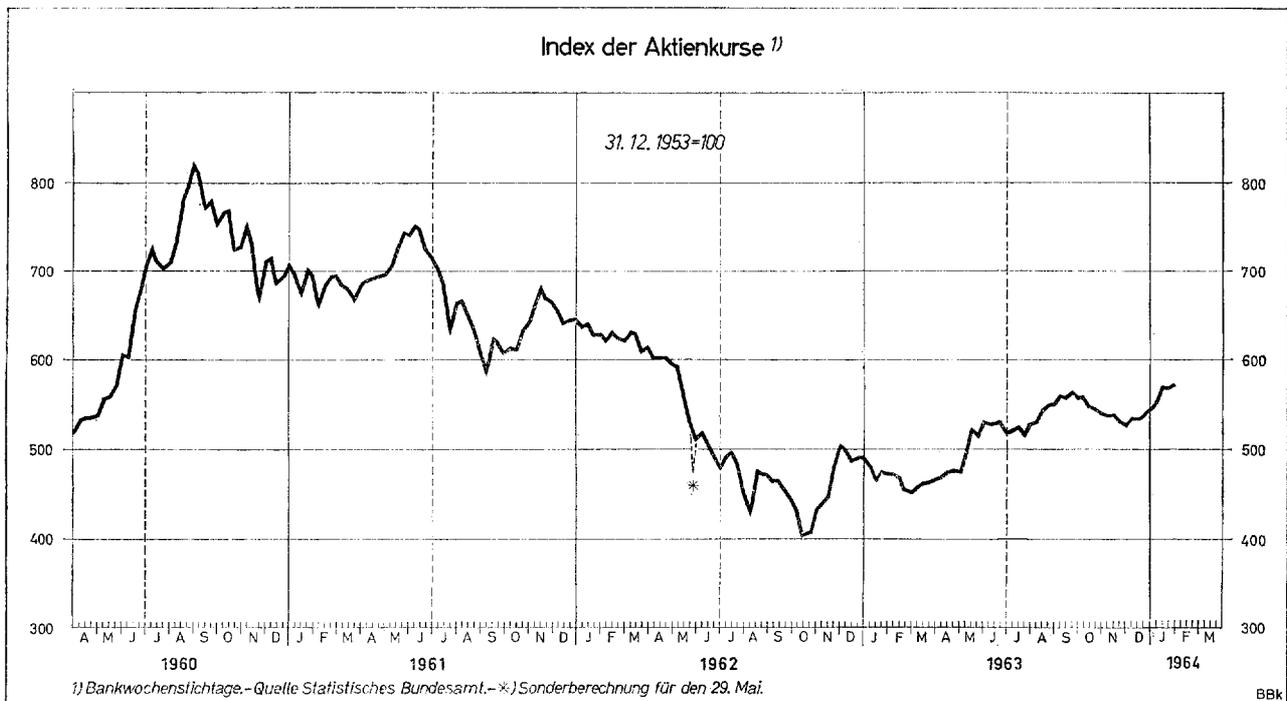
Da eine derartige Veränderung des Angebot/Nachfrage-Verhältnisses am Rentenmarkt nicht von heute

auf morgen zu erreichen ist, erschien es aus devisenpolitischen Gründen angezeigt, die Auslandsnachfrage nach deutschen Rentenwerten auf anderem Wege einzudämmen. Ein Versuch, dies ohne Rückfall in Methoden der Devisenzwangswirtschaft durch eine freiwillige Vereinbarung zwischen dem Emittenten und dem Bundesanleihe-Konsortium zu erreichen, ist in diesen Tagen unternommen worden. Im Konsortialvertrag über die ab 5. Februar 1964 zur Zeichnung angebotene 5 1/2 % Anleihe der Bundesbahn über 270 Mio DM haben sich die Mitglieder des Konsortiums verpflichtet, Kaufaufträge ihrer privaten inländischen Kundschaft, insbesondere der Kleinzeichner, bevorzugt zuzuteilen, dagegen Kaufaufträge von Ausländern erst vom 11. Februar 1964 an und erst nach Befriedigung aller bis dahin vorliegenden inländischen Aufträge zu erledigen. Bei Unterbeteiligung anderer inländischer Kreditinstitute oder bei freihändigem Verkauf an diese wird die von den Konsortialbanken eingegangene Verpflichtung an die anderen Banken in bindender Form weitergegeben. Der Erfolg dieses Schrittes war bei Abschluß des Berichtes noch nicht zu übersehen, da die Meldungen der Konsortialbanken über den Absatz an die einzelnen Käufergruppen noch nicht vorlagen.

Aktienmarkt

Auch am Aktienmarkt kam es nach der Jahreswende zu einer kräftigen Erholung, nachdem die Kurse in den Herbstmonaten zeitweilig unter Druck gestanden hatten. Der vom Statistischen Bundesamt berechnete Kursindex (31. Dezember 1953 = 100), der am 23. September mit 563 seinen vorjährigen Höchststand erreicht hatte, gab zunächst bis Ende November auf 528 nach. Im Dezember befestigten sich die Kurse jedoch allmählich wieder, bis sie schließlich gegen Jahresende von einer merklichen Aufwärtsbewegung erfaßt wurden. Im Zuge dieser Entwicklung stieg der Aktienkursindex bis Mitte Januar auf 570 Indexpunkte, womit er den vorjährigen Höchststand vom 23. September leicht überschritt. Seitdem hat sich das Kursniveau nur noch wenig verändert, jedoch blieb die freundliche Grundstimmung am Aktienmarkt unter Schwankungen erhalten.

Zu der Tendenzwende dürfte einmal beigetragen haben, daß die im Herbst unter dem Eindruck einiger größerer Insolvenzfälle entstandene Unsicherheit im weiteren Verlauf einer zuversichtlicheren Beurteilung der konjunkturellen Lage wich, wofür neben günstigen Abschlußberichten einer Reihe von Großunternehmen vor allem Meldungen über die Zunahme des Auftrags-eingangs bei der Industrie sowie die allmählich wachsende Investitionsneigung der Wirtschaft maßgebend



waren. Hinzu kam, daß das Ausland neuerdings wieder Interesse am Erwerb deutscher Dividendenwerte zeigt, nachdem in den vergangenen Monaten Auslandsabgaben den deutschen Aktienmarkt zeitweilig stark belastet hatten. Hierbei scheinen ähnliche Motive, wie sie bereits im Zusammenhang mit den Auslandskäufen am Rentenmarkt erwähnt worden sind, im Spiel gewesen zu sein.

An dem Kursaufschwung der vergangenen Wochen haben in erster Linie Montanwerte partizipiert. Anregungen gingen hier einmal von den Erdgasfunden an der Nordseeküste aus, die vor allem den an den Bohrungen beteiligten Unternehmen Kursgewinne brachten. Daneben haben die relativ hohen Renditen der Montanwerte, die teilweise erheblich über 6 % hinausgingen, die Nachfrage stimuliert, nachdem sich die Umsätze und Erträge verschiedener größerer Unternehmen günstiger als erwartet entwickelt haben. Überdurchschnittliche Kursgewinne verzeichneten weiter die international bekannten Farben- und Elektroaktien sowie die Aktien der Bauwirtschaft. Demgegenüber nahmen die Automobilaktien bisher nicht im gleichen Umfang an dem Aufschwung teil, und die Aktien der NE-Metallindustrie sowie der Warenhäuser waren sogar eher etwas vernachlässigt.

Die Emissionstätigkeit am Aktienmarkt hielt sich im abgelaufenen Vierteljahr wiederum in relativ engen Grenzen. Der Absatz neuer Aktien machte bei einem Nominalwert von rd. 250 Mio DM dem Kurswert nach 350 Mio DM aus, etwa ebensoviel wie im vorangegangenen Quartal; in den beiden letzten Quartalen von

1962 waren dagegen für jeweils mehr als 500 Mio DM neue Aktien placiert worden. Auch über das ganze Jahr gesehen hat sich der Aktienabsatz deutlich vermindert. Er belief sich—dem Kurswert nach gerechnet—im Jahre 1963 auf insgesamt 1,32 Mrd DM gegen 2,20 Mrd DM im Jahr davor und 3,30 Mrd DM im Jahre 1961. Hierzu hat vornehmlich die Zurückhaltung der Unternehmungen mit neuen Emissionen beigetragen, wobei eine maßgebliche Rolle gespielt haben dürfte, daß die Finanzierung über den Aktienmarkt aus der Sicht der Verwaltungen als relativ „teuer“ angesehen wird, zumal sich in der Regel zur Zeit nicht mehr so hohe Bezugskurse erzielen lassen wie in den Jahren 1959 bis 1961.

Käufer von Dividendenwerten waren im letzten Vierteljahr von 1963 vor allem die Banken. Ihre Bestände erhöhten sich um fast 250 Mio DM gegen 120 bzw. 6 Mio DM in den Vorquartalen. Allein im Dezember waren bei ihnen per Saldo Zugänge in Höhe von rd. 190 Mio DM zu verzeichnen. Demgegenüber haben ausländische Anleger im vierten Quartal von 1963—im Gegensatz zur Entwicklung am Rentenmarkt—in verhältnismäßig geringem Umfang deutsche Dividendenwerte gekauft. Ihre Netto-Käufe am deutschen Aktienmarkt bezifferten sich in dem angegebenen Zeitraum auf nur 88 Mio DM; im Dezember überwogen sogar die Abgaben für ausländische Rechnung. Dagegen waren in den beiden vorangegangenen Quartalen netto noch deutsche Dividendenwerte im Kurswert von 237 bzw. 344 Mio DM, im letzten Vierteljahr von 1962 sogar von fast 350 Mio DM in ausländischen Besitz gelangt.

Öffentliche Finanzen

Gesamtüberblick

Die Ausgaben der zentralen Haushalte (Bund, Länder, Lastenausgleichsfonds) sind im letzten Quartal von 1963 beträchtlich gestiegen. Bis zu einem gewissen Grade handelte es sich dabei um eine saisonmäßige — durch die Jahresabschlußzahlungen bedingte — Erscheinung; die Zunahme war jedoch stärker als in früheren Jahren. Insgesamt waren die Ausgaben der genannten Haushalte im vierten Vierteljahr von 1963 um 13 vH höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres, verglichen mit knapp 9 vH im dritten Vierteljahr und nicht ganz 6 vH im ersten Halbjahr. Die ordentlichen Einnahmen sind im vierten Quartal aus saisonalen Gründen zwar ebenfalls erheblich gewach-

sen, aber doch nicht annähernd so stark wie die Ausgaben. Die Lücke zwischen den ordentlichen Einnahmen und den gesamten Ausgaben (in unserer Terminologie: das Kassendefizit) ist daher im vierten Quartal erneut größer geworden. Sie betrug nahezu 4 Mrd DM gegen etwa 1,9 Mrd DM im dritten Quartal und rd. 2 1/2 Mrd DM im vierten Quartal von 1962.

Wie erwähnt, war die Ausgabesteigerung im letzten Vierteljahr wesentlich stärker als in den Vorvierteljahre. Im gesamten Jahr 1963 waren die Ausgaben der zentralen Haushalte um gut 7 Mrd DM oder reichlich 8 vH höher als 1962, in dem der Anstieg gegenüber 1961 annähernd 11 Mrd DM oder rd. 14 vH betragen hatte. Für die Verlangsamung spielte eine Rolle, daß die Ausgaben des Lastenausgleichsfonds, die 1962 auf Grund bestimmter Sondereinnahmen einen außergewöhnlich großen Umfang erreicht hatten, im Jahre 1963 wieder auf ein normales Maß zurückgeführt wurden. Beim Bund und bei den Ländern war die Zunahme dagegen weiter beträchtlich, wenn, insgesamt betrachtet, auch nicht mehr ganz so stark wie in den Vorjahren. Die Ausgaben gingen hier auch über das in den Haushaltsplänen vorgesehene Volumen hinaus, und zwar vor allem die Investitionsausgaben, die — als Folge der in früheren Jahren eingeleiteten großen Programme und gestützt auf hohe Ausgaberreste — den Umfang der Neubewilligungen des Jahres 1963 teilweise erheblich übertrafen.

Kassenmäßige Entwicklung der zentralen öffentlichen Haushalte
Mio DM

Position	1961	1962					1963				
		Gesamt	1. Hj.	2. Hj.			Gesamt	1. Hj.	2. Hj.		
				Gesamt	3. Vj.	4. Vj.			Gesamt	3. Vj.	4. Vj. ¹⁾
I. Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (—)¹⁾											
1) Bund	+ 324	-1 543	+ 437	-1 980	- 807	-1 173	-3 142	+ 247	-3 389	-1 075	-2 314
2) Lastenausgleichsfonds	- 165	- 352	- 93	- 259	- 190	- 69	- 320	- 32	- 288	- 17	- 271
3) Länder	+1 730	+ 210	+1 647	-1 437	- 201	-1 236	- 705	+1 483	-2 188	- 831	-1 357
Gesamt	+1 889	-1 685	+1 991	-3 676	-1 198	-2 478	-4 167	+1 698	-5 865	-1 923	-3 942
II. Finanzierung											
1) Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Kassenmittel, gesamt											
a) bei der Bundesbank	+1 049	- 128	+1 732	-1 860	- 103	-1 757	- 583	+2 188	-2 771	-1 130	-1 641
b) sonstige ²⁾	+ 205	- 188	- 92	- 96	-	- 96	+ 20	+ 60	- 40	-	- 40
2) Aufnahme (—) bzw. Tilgung (+) von Krediten, gesamt											
a) Buchkredite der Bundesbank	- 85	- 576	+ 163	- 739	-	- 739	-1 010	+ 739	-1 749	- 4	-1 745
b) Geldmarktverschuldung	+ 609	+ 8	+ 240	- 232	+ 22	- 254	+ 81	+ 29	+ 52	- 13	+ 65
c) Anleihen und Kassenobligationen	- 114	- 718	- 116	- 602	- 538	- 64	-1 916	-1 228	- 688	- 380	- 308
d) sonstige Verschuldung	+ 319	+ 21	+ 114	- 93	- 553	+ 460	- 608	- 28	- 580	- 361	- 219
3) Einnahmen aus Münzgutschriften (—)											
Summe 1 bis 3	+1 889	-1 685	+1 991	-3 676	-1 198	-2 478	-4 167	+1 698	-5 865	-1 923	-3 942

¹⁾ Gemessen am Verhältnis der laufenden ordentlichen Einnahmen zu den jeweiligen Gesamtausgaben. — ²⁾ Teilweise geschätzt.

sen, aber doch nicht annähernd so stark wie die Ausgaben. Die Lücke zwischen den ordentlichen Einnahmen und den gesamten Ausgaben (in unserer Terminologie: das Kassendefizit) ist daher im vierten Quartal erneut größer geworden. Sie betrug nahezu 4 Mrd DM gegen etwa 1,9 Mrd DM im dritten Quartal und rd. 2 1/2 Mrd DM im vierten Quartal von 1962.

Wie erwähnt, war die Ausgabesteigerung im letzten Vierteljahr wesentlich stärker als in den Vorvierteljahre. Im gesamten Jahr 1963 waren die Ausgaben der zentralen Haushalte um gut 7 Mrd DM oder reichlich 8 vH höher als 1962, in dem der Anstieg gegenüber 1961 annähernd 11 Mrd DM oder rd. 14 vH betragen hatte. Für die Verlangsamung spielte eine

Im übrigen hat sich das Verhältnis zwischen den ordentlichen Einnahmen und den Gesamtausgaben im ganzen Jahr 1963 weiter verschlechtert, da die Zunahme der Einnahmen schwächer war als der Ausgabeanstieg. Insgesamt sind die ordentlichen Einnahmen von Bund, Ländern und Lastenausgleichsfonds im Jahre 1963 gegenüber dem Vorjahr um knapp 6 vH gewachsen gegen reichlich 9 vH im Jahre 1962. Entscheidend hierfür war, daß die Steuereinnahmen des Bundes und der Länder nur noch um 6,4 vH zunahmen gegen rd. 10,6 vH im Jahre 1962. Das Aufkommen aus den Lastenausgleichsabgaben war 1963 sogar geringer als im Vorjahr. Prozentual gesehen sind die Einnahmen der zentralen Haushalte infolgedessen nicht einmal so

stark gewachsen wie das Sozialprodukt, das sich nominal um 6 vH erhöhte, während die Zunahme der Ausgaben mit, wie erwähnt, reichlich 8 vH über diesen Satz hinausging. Auf Grund der unterschiedlichen Entwicklung der ordentlichen Einnahmen und der Ausgaben hat der Umfang der Kassen-defizite im vergangenen Jahr beachtlich zugenommen. Wie die voranstehende Tabelle zeigt, betragen die Defizite der hier behandelten Haushalte insgesamt etwa 4,2 Mrd DM gegen rd. 1,7 Mrd DM im Vorjahr. In diesem Umfang mußten die Haushalte zur Deckung ihrer Ausgaben auf Kredite (einschließlich Münzgutschriften) und Kassenmittel zurückgreifen, während sich 1961 — vor allem auf Grund der Entwicklung bei den Ländern — Überschüsse in Höhe von insgesamt fast 1,9 Mrd DM ergeben hatten.

Im Jahre 1964 soll sich nach den Haushaltsplänen die Ausgabesteigerung beim Bund, bei den Ländern und beim Lastenausgleichsfonds zusammengenommen im Rahmen der erwarteten Zunahme der ordentlichen Einnahmen halten; die durch Kredite oder Kassenreserven zu deckende „Finanzierungslücke“ würde also unverändert groß bleiben. Tatsächlich ist jedoch zu vermuten, daß sich das Verhältnis der laufenden Einnahmen zu den Ausgaben noch weiter verschlechtern und der Umfang der durch Kreditaufnahme bzw. den Rückgriff auf Kassenbestände zu deckenden Ausgaben zunehmen wird. Einmal dürften die Investitionsausgaben auch fernerhin durch bisher nicht verausgabte Reste aus früheren Jahren über die in den Plänen für 1964 veranschlagten Neubewilligungen hinaus gesteigert werden. Zum anderen sind im Bundeshaushalt einzelne Ausgaben bisher nicht voll etatisiert worden.

Es kommt hinzu, daß sowohl der Bund als auch die Länder bei ihren Planungen von einem höheren Anteil am Einkommensteuerertrag ausgegangen sind als der inzwischen beschlossenen Neuregelung entspricht, so daß ein Teil des Steuerertrages in den vorliegenden Haushaltsplänen doppelt veranschlagt worden ist.

Bundeshaushalt

Starke Zunahme der Kassendefizite

Die Bundesausgaben waren im vierten Quartal von 1963 mit insgesamt rd. 17 Mrd DM um rd. 3,2 Mrd DM höher als im dritten und um über 5,5 Mrd DM höher als im ersten Quartal von 1963; ihren Stand vom vierten Vierteljahr 1962 übertrafen sie um 2 Mrd DM. Vom Gesamtbetrag der Ausgaben im letzten Quartal entfielen fast 7,6 Mrd DM, d. h. rd. 45 vH, auf den Dezember. Die Schwankungen, denen die Ausgaben im Verlauf des Jahres unterliegen und die im Vergleich zu anderen Staaten schon immer sehr beträchtlich waren, haben sich somit im vergangenen Jahr noch verstärkt. Abgesehen von dem witterungsbedingten Rückgang der Investitionsausgaben in den ersten Monaten von 1963 und der Tatsache, daß die Auszahlung der Wohnbaudarlehen an die Länder aus konjunkturpolitischen Gründen auf den Dezember 1963 verschoben worden war, ist das bis zu einem gewissen Grade darauf zurückzuführen, daß das Haushaltsgesetz 1963 verhältnismäßig spät verabschiedet wurde, so daß die Ausgaben zunächst nicht so stark steigen konnten, wie dies den vielfach höheren Bewilligungen entsprochen hätte, und daher für den Rest des Jahres ein Nachholbedarf entstand. Aber auch unter Berücksichtigung dessen haben die Ausgaben im letzten Quartal, und zwar be-

Zur kassenmäßigen Entwicklung des Bundeshaushalts*)

Mio DM

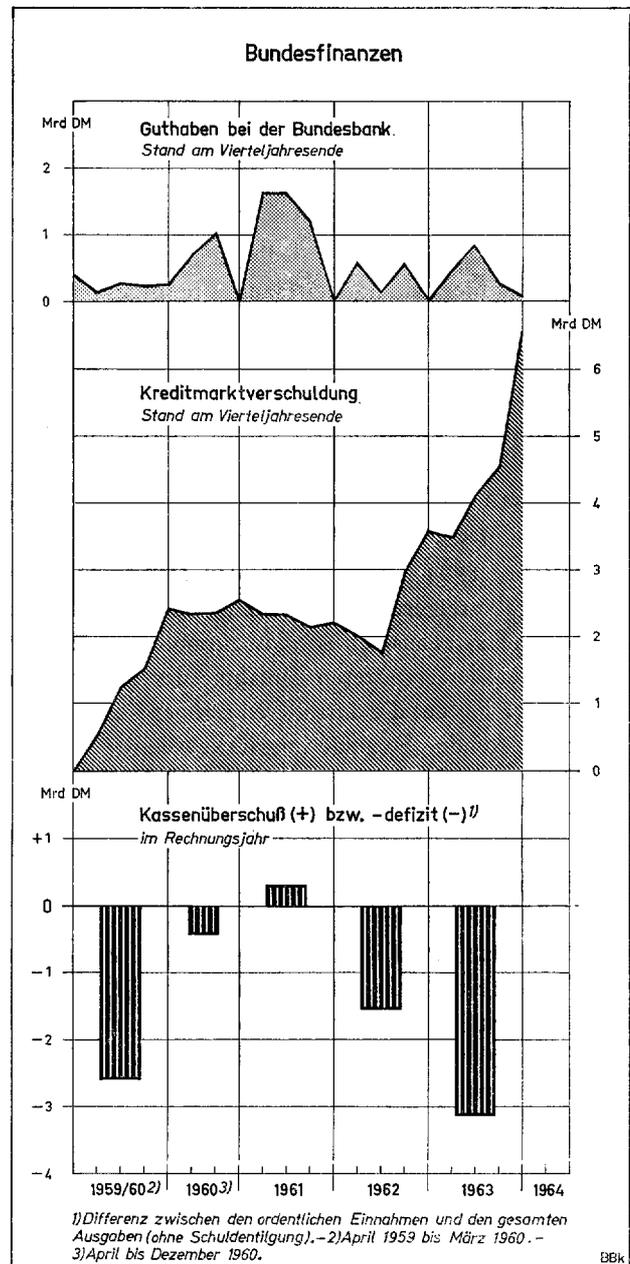
Position	1961	1962			1963				
	Gesamt	Gesamt	1. Hj.	3. Vj.	4. Vj.	Gesamt	1. Hj.	3. Vj.	4. Vj.
I. Kassentransaktionen									
1) Eingänge	43 651	48 506	22 779	11 928	13 799	51 429	24 042	12 721	14 666
2) Ausgänge	43 327	50 049	22 342	12 735	14 972	54 571	23 795	13 796	16 980
3) Überschuß (+) bzw. Defizit (—)	+ 324	—1 543	+ 437	— 807	—1 173	—3 142	+ 247	—1 075	—2 314
II. Finanzierung									
1) Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Kassenmittel	+ 77	— 75	+ 28	+ 429	— 532	+ 53	+ 812	— 579	— 180
2) Aufnahme (—) bzw. Tilgung (+) von Krediten ¹⁾	+ 348	—1 389	+ 414	—1 187	— 616	—2 966	— 521	— 425	—2 020
3) Einnahmen aus Münzgutschriften (—)	— 94	— 104	— 50	— 26	— 28	— 151	— 62	— 35	— 54
4) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds ²⁾	— 7	+ 25	+ 45	— 23	+ 3	— 78	+ 18	— 36	— 60
Summe 1 bis 4	+ 324	—1 543	+ 437	— 807	—1 173	—3 142	+ 247	—1 075	—2 314

*) Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Eingängen die Schuldaufnahmen bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschließlich des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden. — ¹⁾ Ohne Entwicklungshilfe-Anleihe. — ²⁾ Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben.

sonders im Dezember, überraschend stark zugenommen. Die Zuwachsrate gegenüber dem Vorjahr stieg in diesem Quartal auf über 13 vH gegen rd. 8 vH im dritten Quartal und rd. 6,5 vH im ersten Halbjahr. Offensichtlich sind auch in denjenigen Bereichen, in denen die Ausgaben zunächst beträchtlich hinter dem dem Jahresansatz entsprechenden Niveau zurückgeblieben waren — Verteidigung, Landwirtschaftsförderung —, die Ansätze schließlich doch so weitgehend ausgeschöpft worden, daß den in anderen Bereichen, wie z. B. im Straßenbau, entstandenen überplanmäßigen Ausgaben keine voll kompensierenden Einsparungen gegenüberstanden.

Die Kasseneinnahmen sind im vierten Quartal ebenfalls relativ stark gestiegen. Mit rd. 14,7 Mrd DM lagen sie um fast 2 Mrd DM über dem Stand des dritten Quartals und um knapp 0,9 Mrd DM über dem des entsprechenden Vorjahrszeitraums. Zu der Zunahme gegenüber dem Vorvierteljahr trug neben dem saisonbedingten Wachstum der Steuereinnahmen bei, daß die Mehrzahl der Länder im Dezember 1963 den Verpflichtungen nachkam, die sich für die Länder aus der noch kurz vor dem Jahresende vom Vermittlungsausschuß vorgeschlagenen, inzwischen endgültig verabschiedeten Erhöhung des Bundesanteils am Einkommensteuerertrag von 35 vH auf 38 vH für 1963 (für die Jahre 1964 bis 1966 ist ein Anteil von 39 vH vorgesehen) ergeben. Der Betrag der von den Ländern im Dezember geleisteten Zahlungen stellte sich auf rd. 850 Mio DM; trotzdem blieben die Einnahmen des Bundes im letzten Vierteljahr 1963 erheblich hinter den Ausgaben zurück. Das Kassendefizit stieg daher auf rd. 2,3 Mrd DM, d. h. auf nahezu das Doppelte des Defizits vom vierten Quartal 1962.

Auch im gesamten Jahr 1963 war der kassenmäßige Abschluß des Bundeshaushalts erheblich ungünstiger als im Jahre 1962, da sich die Zunahme der Kasseneinnahmen weit stärker verlangsamte als die der Kassenausgaben. Während die Einnahmen nur um rd. 3 Mrd DM oder wenig mehr als 6 vH über den Stand des Jahres 1962 hinausgingen, nahmen die Ausgaben um rd. 4 1/2 Mrd DM oder 9 vH zu. Ihr Anstieg war damit größer als im Haushaltsplan (einschließlich des im Bundestag zusammen mit dem Haushaltsplan für 1964 eingebrachten Nachtrags) vorgesehen, in dem nur um 3,8 Mrd DM oder um rd. 7,5 vH höhere Ausgaben als im Vorjahr veranschlagt waren. In allen früheren Jahren waren die effektiven Ausgaben demgegenüber hinter den Planansätzen zurückgeblieben, und zwar in einzelnen Jahren um mehrere Milliarden DM. Die Einnahmen haben dagegen den erwarteten Betrag nicht erreicht. Das Aufkommen aus den bundeseigenen Steuern



war um insgesamt rd. 500 Mio DM niedriger als die betreffenden Ansätze; aus dem Bundesanteil an den Einkommensteuern kamen rd. 375 Mio DM weniger auf als geplant. Das lag einmal daran, daß der gesamte Einkommensteuerertrag mit rd. 36,1 Mrd DM um rd. 380 Mio DM geringer war als bei der Festsetzung der Ansätze im Bundeshaushalt unterstellt worden war. Auf der Basis eines Anteils von 38 vH errechnen sich hieraus Mindereinnahmen für den Bund in Höhe von rd. 145 Mio DM. Zum anderen sind noch nicht alle Länder den Verpflichtungen nachgekommen, die aus der Erhöhung des Bundesanteils von 35 vH auf 38 vH für 1963 resultieren; vielmehr hatte der Bund zu Beginn des neuen Rechnungsjahres hieraus noch rd.

230 Mio DM zu fordern, wovon fast die Hälfte im Januar eingegangen ist.

Infolge dieser Entwicklung von Einnahmen und Ausgaben hat sich im Jahre 1963 im ganzen ein Kassendefizit in Höhe von 3 142 Mio DM ergeben. Es war damit mehr als doppelt so hoch wie 1962 und um reichlich 1,2 Mrd DM größer als dem Haushaltsplan für 1963 (einschließlich Nachtrag) entsprochen hätte. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß der Bund, wie eben erwähnt, von einigen Ländern noch einen Betrag von insgesamt 230 Mio DM à conto der Erhöhung des Bundesanteils am Einkommensteuerertrag für 1963 zu erhalten hat. Wie im Vergleich zu diesem „kassenmäßigen“ Abschluß der formelle Abschluß des Bundeshaushalts aussehen wird, ist zur Zeit noch nicht bekannt. Er wird sich von dem hier ermittelten Kassenergebnis erheblich unterscheiden, da der Bund im vergangenen Jahr (in Übereinstimmung mit den haushaltsrechtlichen Vorschriften) den größeren Teil der von ihm in Anspruch genommenen Kredite im Haushalt vereinbart hat. Da nur die Zunahme der nicht zu den Haushaltseinnahmen zählenden „schwebenden“ Schulden zu einem Haushaltsfehlbetrag führen kann, wird dieser wesentlich geringer sein als das Kassendefizit, das sich als Differenz zwischen den ordentlichen Einnahmen und den gesamten Ausgaben errechnet.

Die Verschuldung des Bundes ist im vergangenen Jahr per Saldo um nahezu 3 Mrd DM und damit stärker als in jedem früheren Jahr seit der Währungsreform gestiegen. Von der Gesamtzunahme entfiel fast 1 Mrd DM oder etwa ein Drittel auf den Kassenkredit der Bundesbank. Mit fast 1 3/4 Mrd DM war dieser Ende Dezember 1963 um 1 Mrd DM höher als Ende 1962 in Anspruch genommen, wobei zu erwähnen ist, daß er am 16. Januar 1964 mit Hilfe der im folgenden Abschnitt geschilderten anderweitigen Kreditaufnahme

restlos getilgt war. Der Umlauf an U-Schätzen war Ende 1963 dagegen etwas geringer als Ende 1962, so daß die gesamte „schwebende“ Schuld Ende 1963 nur um 915 Mio DM höher war als am gleichen Stichtag des Vorjahres, während die „fundierte“ Schuld (die haushaltsrechtlich zu den Einnahmen und nicht zu den Mitteln der Defizitdeckung gerechnet wird) um insgesamt 2,05 Mrd DM gewachsen ist. Hieran waren die vom Bund selbst begebenen Anleihen mit 1,8 Mrd DM beteiligt, rd. 150 Mio DM entfielen auf die an den Bund weitergeleiteten Erlöse aus Emissionen der Deutschen Landesrentenbank und 100 Mio DM auf ein langfristiges Darlehen der Stiftung Volkswagenwerk.

Die weiteren Entwicklungstendenzen

Im Januar sind die Kassenausgaben des Bundes wie üblich beträchtlich gesunken; bei relativ hohen Einnahmen ist ein Kassenüberschuß in der Größenordnung von 300 Mio DM entstanden. Gleichzeitig hat der Bund in starkem Maße auf den Geld- und Kapitalmarkt zurückgegriffen und aus dem Erlös dieser Transaktionen sowie dem Einnahmeüberschuß die bei der Bundesbank zu Beginn des Monats noch ausstehenden Buchkredite, wie erwähnt, zwischenzeitlich abgebaut, wengleich er am Ende des Monats zur Finanzierung seiner Ausgaben erneut den Kassenkredit der Bundesbank in Anspruch nehmen mußte (410 Mio DM am 31. Januar). Im einzelnen hat der Bund im Januar zusätzlich eine Anleihe in Höhe von 400 Mio DM sowie Kassenobligationen und U-Schätze in Höhe von je 300 Mio DM begeben und einen Bankkredit im Betrag von 75 Mio DM aufgenommen. Da er außer dem Hauptteil der bei der Bundesbank beanspruchten Buchkredite auch U-Schätze (60 Mio DM) tilgte, ist seine Verschuldung insgesamt gegenüber dem Jahresendstand von 1963 etwas zurückgegangen.

Anfang Januar dieses Jahres ist der Regierungsentwurf des *Haushaltsplanes für 1964* in erster Lesung im Bundestag behandelt worden; seine wichtigsten Posten sind in der Tabelle auf Seite 22 zusammengefaßt. Die Kreditermächtigung ist mit 2,15 Mrd DM etwa ebenso hoch bemessen wie für 1963. Die leitende Idee bei der Aufstellung des Haushaltsplanes war, das gesamte Ausgabevolumen nicht über den Betrag von 60,3 Mrd DM steigen zu lassen, um die veranschlagte Erhöhung der Ausgaben auf rd. 6 vH, d. h. auf den Satz, um den nach den Vorausschätzungen der Bundesregierung das nominale Sozialprodukt steigen wird, zu beschränken, zumal damit — nach den Berechnungen der Bundesregierung — der absolute Betrag der Ausgabesteigerung im

Kreditmarktverschuldung des Bundes
Mio DM

Schuldart	Stand am Jahresende			Veränderung im Jahr	
	1961	1962	1963	1962	1963
1) Buchkredite der Bundesbank	160	739	1 733	+ 579	+ 994
2) Unverzinsliche Schatzanweisungen	408	479	400	+ 71	— 79
3) Summe 1 + 2	568	1 218	2 133	+ 650	+ 915
4) Kassenobligationen	469	381	384	— 88	+ 3
5) Anleihen	781	1 534	3 333	+ 753	+1 799
6) Bankkredite ¹⁾	387	461	610	+ 74	+ 149
7) Sonstige	—	—	100 ²⁾	—	+ 100
8) Summe 4 bis 7	1 637	2 376	4 427	+ 739	+2 051
Gesamt (3 + 8)	2 205	3 594	6 560	+1 389	+2 966

¹⁾ Bei Spezialkreditinstituten aufgenommene langfristige Bankkredite. —
²⁾ Darlehen der Stiftung Volkswagenwerk.

Bundshaushaltspläne für 1963 und 1964
Mio DM

Position	1963		1964	Zunahme (+), Abnahme (-)	
	ohne	Soll mit Nachtrag *)	Regierungs- entwurf	Sp. 3 gegen 1	Sp. 3 gegen 2
	1	2	3	4	5
I. Nachweis gemäß Haushaltsplan					
1. Gesamtes Haushaltsvolumen	56 847	57 127	60 346	+ 3 499	+ 3 219
a) ordentlicher Haushalt	54 629	54 629	58 195	+ 3 566	+ 3 566
b) außerordentlicher Haushalt	2 218	2 498	2 151	- 67	- 347
2. Durchlaufende Mittel	1 746	1 746	1 748	+ 2	+ 2
3. Haushaltseinnahmen bzw. -ausgaben im engeren Sinne (1 ./ 2)	55 101	55 381	58 598	+ 3 497	+ 3 217
II. Einnahmen					
1. Ordentliche Einnahmen					
a) Steuereinnahmen	49 570	49 570	53 470	+ 3 900	+ 3 900
(1) Bundessteuern	35 700	35 700	37 790	+ 2 090	+ 2 090
(2) Anteil am Einkommensteuerertrag ¹⁾	13 870	13 870	15 680	+ 1 810	+ 1 810
b) Sonstige Einnahmen	3 213	3 213	2 863	- 350	- 350
c) Summe (a + b)	52 783	52 783	56 333	+ 3 550	+ 3 550
d) Münzgutschriften	100	100	114	+ 14	+ 14
e) Summe (c + d)	52 883	52 883	56 447	+ 3 564	+ 3 564
2. Außerordentliche Einnahmen (Kreditaufnahme)	2 218	2 498	2 151	- 67	- 347
Summe II (1 + 2) = I 3	55 101	55 381	58 598	+ 3 497	+ 3 217
III. Ausgaben					
1. Kassenausgaben					
a) Verteidigungsausgaben, gesamt	19 600	19 600	20 555	+ 955	+ 955
(1) Eigene Streitkräfte	18 360	18 360	19 280	+ 920	+ 920
(2) Sonstige ²⁾	1 240	1 240	1 275	+ 35	+ 35
b) Zivile Ausgaben, gesamt	36 301	36 541	38 556	+ 2 255	+ 2 015
darunter:					
(1) Sozialleistungen, gesamt	14 654	14 654	16 907	+ 2 253	+ 2 253
darunter:					
Zuschüsse an die Sozialversicherung	7 050	7 050	7 458	+ 408	+ 408
Rentenversicherungen	6 840	6 840	7 006 ³⁾	+ 166	+ 166
Sonstige	210	210	452 ⁴⁾	+ 242	+ 242
Kriegsopferversorgung	3 905	3 905	4 533	+ 628	+ 628
Kindergeldzahlungen	424	424	1 463	+ 1 039	+ 1 039
(2) Bundeshilfe für Berlin	1 793	1 793	1 793	-	-
(3) Wohnungsbau	1 243	1 243	910	- 333	- 333
(4) „Grüner Plan“	2 524	2 524	2 525	+ 1	+ 1
(5) Ersatzleistungen und Entschädigungen	2 275	2 275	2 138	- 137	- 137
(6) Bundesfernstraßen	2 372	2 472	2 569	+ 197	+ 97
(7) Entwicklungshilfe	789	789	706	- 83	- 83
(8) Energiepolitische Maßnahmen	272	272	82	- 190	- 190
(9) Subventionen, Vorratshaltung	873	873	1 162	+ 289	+ 289
c) Einsparungen	1 050	1 420	791	- 259	- 629
d) Summe (a + b ./ c)	54 851	54 721	58 320	+ 3 469	+ 3 599
2. Schuldentilgung, gesamt	250	660	278	+ 28	- 382
a) Tilgung ⁵⁾	250	250	278	+ 28	+ 28
b) Abdeckung des Fehlbetrags 1962	-	410	-	-	- 410
Summe III (1 + 2) = I 3	55 101	55 381	58 598	+ 3 497	+ 3 217
IV. Kassendefizit (II 1c ./ III 1d)	2 068	1 938	1 987	- 81	+ 49
V. Finanzierung					
1. Kreditaufnahme, netto	1 968	1 838	1 873	- 95	+ 35
a) brutto (II 2)	2 218	2 498	2 151	- 67	- 347
b) Tilgungen (III 2)	250	660	278	+ 28	- 382
2. Münzgutschriften (II 1d)	100	100	114	+ 14	+ 14
Summe V (1 + 2)	2 068	1 938	1 987	- 81	+ 49

¹⁾ Entwurf des Nachtragshaushalts 1963, der bisher noch nicht vom Bundestag verabschiedet wurde. — ²⁾ Für 1963 ist der Bundesanteil mit 38 vH, für 1964 mit 40 vH veranschlagt. — ³⁾ Einschl. Zivilverteidigung. — ⁴⁾ Außerdem 500 Mio DM, die durch Eintragung von Schuldbuchforderungen abgegolten werden sollen. — ⁵⁾ Kranken- und Unfallversicherung; Mehrausgaben weitgehend bedingt durch höhere Erstattungen der Aufwendungen für Mutterschaftsgeld (+ 215 Mio DM). — ⁶⁾ Nur Tilgung von Kreditmarktschulden sowie — für 1964 — einschl. Tilgung der Verpflichtungen gegenüber der Bundesbank aus der Übernahme der Forderungen aus der Nachkriegswirtschaftshilfe. Für 1964 sind die Tilgungsaufwendungen mit 678 Mio DM etatisiert (darunter 502 Mio DM für Nachkriegswirtschaftshilfe), jedoch ist eine Globaleinsparung von 400 Mio DM vorgesehen.

Rahmen der erwarteten Zunahme der ordentlichen Einnahmen bleiben wird.

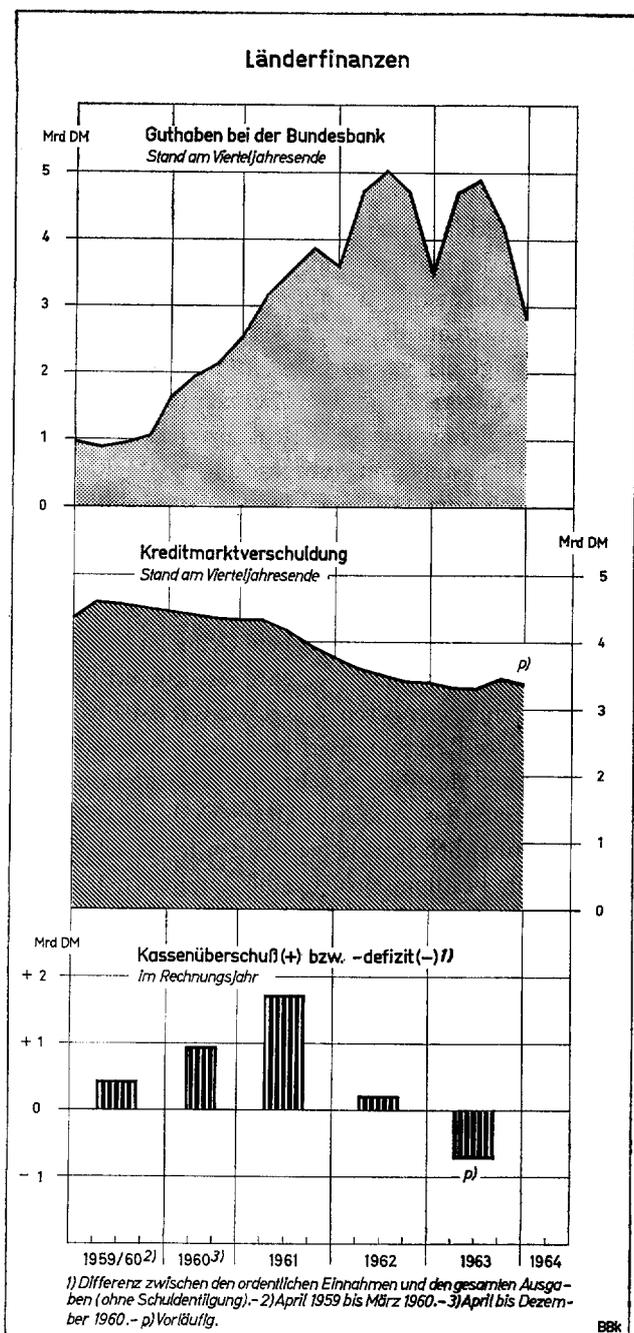
Die Ausgabegrenze von 60,3 Mrd DM ist im Haushaltsentwurf allerdings nur dadurch gewahrt worden, daß bestimmte Aufwendungen außerhalb des Haushalts abgewickelt werden sollen und deshalb nicht in den Plan eingestellt wurden. So sind die an die Träger der gesetzlichen Rentenversicherungen im Rechnungsjahr 1964 zu leistenden Bundeszuschüsse im Gesamtbetrag von rd. 7 1/2 Mrd DM nur mit 7 Mrd DM etatisiert, da der Bund den Versicherungsträgern 500 Mio DM nicht in bar, sondern in Form von langfristigen Schuldbuchforderungen aushändigen will. Diese Maßnahme hat ihre Berechtigung darin, daß die betreffenden Versicherungsträger aller Voraussicht nach auch im Jahre 1964 noch einen erheblich größeren Überschuß aufweisen werden als dem Betrag der Schuldbuchforderungen entspricht und nicht einzusehen ist, daß von dem Überschuß nicht ein angemessener Teil dem Bund auf dem Kreditweg zur Verfügung gestellt wird. Außerdem sind zwei weitere Transaktionen nicht im Gesamtbetrag der Ausgabenansätze enthalten, nämlich einmal Straßenbauausgaben in Höhe von 350 Mio DM, die durch Kreditaufnahmen einer privatrechtlichen bundeseigenen Gesellschaft, nämlich der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG (Öffa), finanziert werden sollen, und zum anderen 200 Mio DM an Verpflichtungen des Bundes im Rahmen der Entwicklungshilfe, für die „eine Stelle außerhalb der Bundesverwaltung“ (die Kreditanstalt für Wiederaufbau) die erforderlichen Mittel auf dem Kreditweg beschaffen soll. Ferner sind im Haushaltsplan Tilgungsverpflichtungen des Bundes gegenüber der Bundesbank, die auf den 1961 vorgenommenen vorzeitigen Rückkauf von Auslandsschulden des Bundes durch die Bank zurückgehen, nicht mit dem vollen Betrag von rd. 500 Mio DM, sondern nur mit rd. 100 Mio DM veranschlagt worden in der Hoffnung, daß die Bundesbank auf Grund von noch zu führenden Verhandlungen vielleicht bereit sein werde, einen Betrag in Höhe von 400 Mio DM zu stunden. Rechnet man alle diese Aufwendungen zusammen, so ergibt sich ein Betrag von fast 1 1/2 Mrd DM, der bei der Beurteilung des mit rd. 60,3 Mrd DM etatisierten Ausgabevolumens nicht unberücksichtigt bleiben kann.

Hinzu kommt, daß sich das Bild seit der Aufstellung des Etatentwurfs in mancher Hinsicht noch weiter verschlechtert hat. So wird sich einmal der Ansatz für die Einnahmen aus den Einkommensteuern nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge wahrscheinlich als zu hoch erweisen, beruht er doch auf der Annahme, daß der Bundesanteil im laufenden Jahr 40 vH betragen wird;

tatsächlich haben aber der Bundestag und der Bundesrat dem vom Vermittlungsausschuß Ende 1963 vorgeschlagenen Satz von 39 vH für das laufende Jahr (und die beiden darauffolgenden Jahre) schon zugestimmt. Ob der hieraus zu erwartende Ausfall im Betrag von rechnerisch etwa 400 Mio DM durch eine bessere konjunkturelle Entwicklung der Steuereinnahmen, als bei der Aufstellung des Etats angenommen wurde, ausgeglichen werden wird, ist zur Zeit noch nicht zu übersehen. Zum anderen werden auf der Ausgabeseite rd. 380 Mio DM mehr benötigt als veranschlagt, um die Kriegsopferversorgung entsprechend dem Zweiten Gesetz zur Änderung und Ergänzung des Kriegsofferrechts über das von der Bundesregierung vorgeschlagene Maß hinaus mit Wirkung vom 1. Januar des Jahres an aufbessern zu können. Um an dem vorgesehenen Ausgabevolumen und der in Aussicht genommenen Kreditermächtigung (wie erwähnt 2,15 Mrd DM) festhalten zu können — was aus konjunkturpolitischen Gründen unbedingt angestrebt werden sollte —, wird es also erheblicher Einsparungen bei anderen Ausgabeansätzen bedürfen. Nennenswerte Reserven hierfür stehen kaum zur Verfügung, zumal der Plan bereits eine Globaleinsparung im Betrage von fast 800 Mio DM enthält. Es wird sich daher voraussichtlich nicht vermeiden lassen, daß auch Ansätze für bestimmte, bisher als unabweisbar angesehene Ausgaben gekürzt werden, um eine sowohl aus konjunkturpolitischen als auch aus kapitalmarktpolitischen Gründen nicht vertretbare Erweiterung der Kreditermächtigung zu verhindern.

Länderhaushalte

Die Länderausgaben sind im letzten Quartal von 1963 ebenfalls beträchtlich über die Einnahmen hinausgegangen. Nach vorläufigen Angaben betrug das Kassendefizit für die Gesamtheit der Länder rd. 1,4 Mrd DM gegen rd. 0,8 Mrd DM im dritten Quartal und rd. 1,2 Mrd DM im gleichen Zeitabschnitt des Jahres 1962. Ebenso wie damals war das Ergebnis auch diesmal durch Sonderfaktoren beeinflusst. Die Mehrzahl der Länder hat — wie berichtet — Vorschußzahlungen auf die Neuregelung der Steuerverteilung in Höhe von insgesamt rd. 850 Mio DM an den Bund geleistet. Da das Volumen der Sondertransaktionen im vierten Quartal von 1962 mit 1 226 Mio DM (davon 950 Mio DM seinerzeitige „Länderbeiträge“ zum Bundeshaushalt 1962 und 276 Mio DM Vorschüsse an den Lastenausgleichsfonds) wesentlich höher war, hat sich das Verhältnis zwischen den „normalen“ Einnahmen und Ausgaben weit stärker verschlechtert als in den obigen Angaben über die Kassendefizite zum Ausdruck kommt. Dies geht auf die Entwicklung der Ausgaben



zurück, die im Berichtszeitraum — unter Ausschaltung der genannten Sonderzahlungen — um über 14 vH auf 13,3 Mrd DM gewachsen sind und deren Zunahme die der Einnahmen (um rd. 10 vH auf 12,7 Mrd DM) beträchtlich übertroffen hat. Das Defizit wurde — im ganzen gesehen — ausschließlich durch Auflösung von Kassenreserven finanziert; darüber hinaus sind auch die Kreditmarktschulden leicht abgebaut worden.

Im ganzen Jahr 1963 ergab sich bei den Ländern, insgesamt betrachtet, ein Kassendefizit von schätzungsweise 700 Mio DM; der Kassenabschluß hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr, in dem trotz der Überwei-

sungen an den Bund und an den Lastenausgleichsfonds noch ein Überschuß von rd. 200 Mio DM entstanden war, um über 900 Mio DM verschlechtert. Wäre die gesetzliche Regelung über die Neuverteilung des Einkommensteueraufkommens rechtzeitig in Kraft getreten und hätten die Länder sämtlich sich der hieraus resultierenden Zahlungsverpflichtung an den Bund bis Ende 1963 entledigt, so hätte der kassenmäßige Fehlbetrag 1963 sogar nahezu 1 Mrd DM betragen. Gleichwohl war das kassenmäßige Abschlußergebnis nicht so ungünstig, wie dies auf Grund der Haushaltspläne, aus denen sich ein Kassendefizit von 1,7 Mrd DM errechnet, zu erwarten war. Dabei sind auch die Ausgaben der Länder (ebenso wie die des Bundes) über den Gesamtbetrag der Ansätze hinausgegangen. Soweit die vorliegenden Teilangaben erkennen lassen, lag dies ausschließlich daran, daß die kassenmäßigen Investitionsaufwendungen auf Grund der Abwicklung früher eingeleiteter Programme unter Rückgriff auf Ausgabe-
reste der Vorjahre über den Betrag der Neubewilligungen erhöht wurden. Während die Zunahme der Investitionsausgaben in den Plänen nur mit 8 vH veranschlagt war, dürften die tatsächlichen Ausgaben um mehr als 15 vH gestiegen sein. Die Einnahmen der Länder haben die Ansätze allerdings noch stärker übertroffen als die Ausgaben. Zwar blieben die Steuereinnahmen um 200 Mio DM hinter den Erwartungen zurück, jedoch sind im Zusammenhang mit der Investitionsfinanzierung erhebliche Einnahmereste aus früheren Jahren, insbesondere in Gestalt von Bundeszuweisungen, eingegangen; weitere Mehreinnahmen ergaben sich daraus, daß die Länder ihre eigenen, nicht aus Steuern stammenden Einnahmen in den Plänen ebenso wie schon in den Vorjahren zu niedrig angesetzt hatten.

Im Jahre 1964 wird sich die Entwicklung der Länderhaushalte voraussichtlich weiter verschlechtern. Nach den vorliegenden Entwürfen der *Haushaltspläne*, die noch auf der Grundlage eines Länderanteils am Einkommensteuerertrag von 62 vH aufgestellt wurden, ergibt sich für die Gesamtheit der Länder — bei formal ausgeglichenen Plänen — ein kassenmäßiger Fehlbetrag von 1,8 Mrd DM (vgl. die nachstehende Tabelle). Die Neufestsetzung des Länderanteils auf 61 vH wird zu einem Einnahmeverlust von rd. 400 Mio DM und, rein rechnerisch, zu einer Erhöhung des Defizits auf über 2,2 Mrd DM führen, sofern nicht dem Ausfall bei der endgültigen Verabschiedung der Pläne bzw. in Nachtragshaushalten durch Heraufsetzung der Ansätze für die sonstigen Einnahmen oder durch Kürzung der Ausgabebewilligungen Rechnung getragen wird. Immerhin ist — bei beträchtlichen Unterschieden zwischen den einzelnen Ländern — die Zunahme der Einnahmen und

der Ausgaben um jeweils etwa 6 vH auf 45,3 Mrd DM bzw. 47,1 Mrd DM niedriger veranschlagt als im vergangenen Jahr. Im einzelnen sind die Steuereinnahmen mit 31,9 Mrd DM um 1,9 Mrd DM oder 6,5 vH höher angesetzt als für 1963, während für die Nettodarlehnsaufnahme bei anderen öffentlichen Stellen, vor allem beim Bund, ein erheblicher Rückgang erwartet wird. Auf der Ausgabeseite ist vor allem die Kürzung der Mittel für die Förderung des Wohnungsbaus bemerkenswert. Es handelt sich dabei im wesentlichen um ein Pendant zu der eben erwähnten Herabsetzung der Ansätze für die Darlehnsaufnahme beim Bund, also um den Niederschlag des seit einiger Zeit im Gang befindlichen Abbaus der Wohnungsbauanteile, die der Bund über die Länder weiterleitet. In früheren Jahren hatten die Länder den Ausfall dieser Bundesmittel weitgehend durch eigene ersetzt; für 1964 ist dies nicht vorgesehen. Die Bewilligungen für die eigenen Investitionen der Länder sind um rd. 7 1/2 vH höher bemessen als in den Plänen für 1963. Eine starke Zunahme weisen wieder die Ansätze für die Zuweisungen an die Gemeinden auf — rd. 7 vH bei den laufenden Zuschüssen und an-

nähernd 12 vH bei den Investitionshilfen —, aber im Vergleich zu dem enormen Anstieg in den Jahren 1960 bis 1963 ist auch hier eine spürbare Zurückhaltung festzustellen.

Kritische Punkte in der Planung sind, wie zum Teil schon angedeutet, einmal die Ansätze für die Einnahmen aus den Einkommensteuern und zum anderen die Ansätze für die Investitionsausgaben. Aus der Neufestsetzung des Länderanteils am Einkommensteuerertrag wird sich für die Länder eine Einnahmeminde- rung von rd. 400 Mio DM ergeben. Bei den Investitionsausgaben wird sich die starke Aufblähung der Ansätze, die in den Jahren bis 1962 mit ihrer überaus günstigen Kassenlage vorgenommen wurde, voraussichtlich weiter dahin auswirken, daß die effektiven Ausgaben über die Neubewilligungen hinausgehen werden. Andererseits ist anzunehmen, daß die Ansätze für die ländereigenen Steuern, für die sonstigen Einnahmen und für die Personalausgaben Reserven enthalten, die den Umfang der Mehrbelastungen möglicherweise übertreffen werden. Das Defizit könnte daher hinter dem oben genannten Betrag von 1,8 Mrd DM zurückbleiben, wenn es aller Voraussicht nach auch höher sein wird als der kassenmäßige Ausgabeüberschuß des Jahres 1963. Für die Finanzierung der über die laufenden Einnahmen hinausgehenden Ausgaben sind in den Plänen fast ausschließlich Kreditaufnahmen vorgesehen. Tatsächlich dürfte aber ein erheblicher Teil der betreffenden Ausgaben durch den Einsatz von Kassenreserven gedeckt werden können, über die ein Teil der Länder noch immer in ziemlich reichlichem Umfang verfügt, beliefen sich doch allein die bei der Bundesbank unterhaltenen Kassenmittel der Länder Ende 1963 noch auf über 2,8 Mrd DM. Immerhin wird es im laufenden Jahr, anders als 1963, in dem die Defizite insgesamt ausschließlich mit Hilfe der Kassenreserven finanziert wurden, vermutlich doch zu einer spürbaren Beanspruchung des Kapitalmarkts durch die Länder kommen, da der Umfang der Defizite wachsen wird und einzelne Länder auch kaum mehr Kassenmittel aufweisen.

Die Haushaltsansätze der Länder

Posten	1963	1964 ¹⁾	Veränderung in vH ²⁾
	Mio DM		
I. Einnahmen, gesamt ³⁾	42 800	45 300	+ 6,0
darunter:			
1) Steuern ⁴⁾	30 000	31 900	+ 6,5
2) Bundeszuweisungen	6 450	6 750	+ 4,6
3) Kredite anderer öffentl. Haushalte (nette)	600	450	- 26,8
II. Ausgaben, gesamt ⁵⁾	44 500	47 100	+ 6,1
1) Laufende Ausgaben			
darunter:			
a) Personalausgaben	14 950	15 900	+ 6,4
b) Laufende Zuweisungen an Gemeinden	5 550	5 900	+ 6,7
2) Darlehen und Zuschüsse für Investitionszwecke	8 750	9 150	+ 4,0
darunter:			
a) an Gemeinden	2 600	2 900	+ 11,6
b) für den Wohnungsbau ⁶⁾	4 000	3 700	- 7,6
3) Sonstige Investitionsausgaben ⁷⁾	3 400	3 650	+ 7,6
III. Defizit (—)	-1 700	-1 800	.
dgl. bei einem Länderanteil an den Einkommensteuern von 61 vH	.	-2 200	.
Nachrichtlich:			
Bereinigtes Haushaltsvolumen ⁸⁾			
Einnahmen	45 716	48 646	+ 6,4
Ausgaben	45 950	48 637	+ 5,8

¹⁾ Entwürfe. — ²⁾ Berechnet auf Grund der nicht gerundeten Zahlen. — ³⁾ Haushaltseinnahmen abzüglich Aufnahme von Kreditmarktschulden, Entnahme aus Rücklagen, Überschüsse der Vorjahre und Tilgung von Krediten anderer öffentlicher Haushalte. — ⁴⁾ Einschl. Gemeindesteuern in den Stadtstaaten. Der Länderanteil an den Einkommensteuern ist für beide Jahre mit 62 vH eingesetzt. — ⁵⁾ Haushaltsausgaben abzüglich Tilgung von Kreditmarktschulden, Schulden bei anderen öffentlichen Haushalten, Zuführung an Rücklagen und Fehlbeträge der Vorjahre. — ⁶⁾ Einschl. Wohnungsbauprämien, ohne Darlehen an Gemeinden für den Wohnungsbau. — ⁷⁾ Hauptsächlich Bauten und Beschaffungen. — ⁸⁾ Die in den Plänen genannten Haushaltssummen sind durch Zusetzungen und Absetzungen vergleichbar gemacht worden.

Lastenausgleichsfonds

Beim Lastenausgleichsfonds ist das Kassendefizit vom dritten zum vierten Vierteljahr 1963 besonders stark, nämlich von 17 Mio DM auf 271 Mio DM, gestiegen. Das hing hauptsächlich damit zusammen, daß die Möglichkeiten für erhöhte Hauptentschädigungszahlungen, die im Laufe des vergangenen Jahres durch die schrittweise Heraufsetzung der Ermächtigung für die Bruttokreditaufnahme von zunächst 300 Mio DM auf 700 Mio DM geschaffen wurden, aus verwaltungstechnischen Gründen erst im vierten Quartal in große-

Zur Entwicklung der öffentlichen Finanzen

Mio DM

Position	1962				1963							
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Sept. ^{*)}	Okt.	Nov.	Dez. ^{*)}
Einlagen der öffentlichen Haushalte bei der Bundesbank^{*)}												
Gesamt	5 761	5 777	5 721	3 815	5 745	6 115	5 185	3 211	5 185	4 064	3 311	3 211
Bund	572	144	573	41	455	853	274	93	274	85	11	93
Lastenausgleichsfonds	168	276	56	10	204	30	164	90	164	17	411	90
ERP-Sondervermögen ¹⁾	239	282	329	163	344	273	492	160	492	413	328	160
Länder	4 751	5 045	4 733	3 554	4 718	4 910	4 225	2 838	4 225	3 534	2 528	2 838
Gemeinden u. Sozialversicherungen	31	30	30	47	24	49	30	30	30	15	33	30
Einlagen inländischer öffentlicher Stellen bei Kreditinstituten^{*)}												
Gesamt	18 435	19 295	19 480	20 812	19 922	20 586	20 743	22 178	20 743	20 136	21 040	22 178
Sichteinlagen	3 556	3 895	3 979	5 223	4 004	4 467	4 423	5 475	4 423	3 955	4 629	5 475
Termineinlagen	9 901	10 250	10 216	9 905	9 813	9 878	10 076	10 150	10 076	9 892	10 092	10 150
Spareinlagen	4 978	5 150	5 285	5 684	6 105	6 241	6 244	6 553	6 244	6 289	6 319	6 553
Verschuldung der öffentlichen Haushalte^{*)}												
Inländische Kreditmarktverschuldung^{*)}												
Gesamt	23 785	24 115	25 387	26 661	26 990	27 908	29 236	32 453 ^{p)}	29 236	.	.	32 453 ^{p)}
Bund	5 526	5 444	6 385	6 928	6 846	7 477	7 983	10 033	7 983	8 292	8 885	10 033
Lastenausgleichsfonds	1 834	1 930	1 922	1 922	2 070	1 976	2 163	2 420	2 163	2 201	2 409	2 420
Länder ⁴⁾	3 625	3 541	3 430	3 411	3 344	3 325	3 470	3 400	3 470	.	.	3 400
Gemeinden ⁴⁾	12 800	13 200	13 650	14 400	14 730	15 130	15 620	16 600	15 620	.	.	16 600
Ausgleichsforderungen												
Gesamt	20 359	20 272	20 278	20 179	20 184	20 112	20 180	20 297	20 180	20 177	20 177	20 297
Bund	11 134	11 108	11 114	11 110	11 115	11 106	11 174	11 353	11 174	11 171	11 171	11 353
Länder	9 225	9 164	9 164	9 069	9 069	9 006	9 006	8 944	9 006	9 006	9 006	8 944
Deckungsforderungen (Lastenausgleichsfonds)	.	.	.	2 002	.	.	.	...	.	.	.	...
Auslandsverschuldung												
Bund ⁵⁾	3 462	3 412	3 405	3 403	3 282	3 221	3 210	3 204	3 210	.	.	3 204
Länder	207	205	204	204	201	201	201	...	201	.	.	...
Verschuldung öffentlicher Unternehmen^{*)}												
Inländische Kreditmarktverschuldung^{*)}												
Bundesbahn	6 852	7 147	7 388	7 923	8 516	8 865	9 005	9 530 ^{p)}	9 005	9 233	9 501	9 530 ^{p)}
Bundespost	5 935	6 036	6 367	6 925	7 455	7 805	8 021	8 527	8 021	8 201	8 370	8 527
Einnahmen aus Steuern und Abgaben												
Steuereinnahmen von Bund und Ländern												
Gesamt	17 360	17 681	18 267	19 951	18 319	18 901	19 412	21 319 ^{p)}	8 706	5 562	5 830	9 927 ^{p)}
darunter:												
Einkommensteuern ⁶⁾	8 045	8 142	8 206	9 061	8 648	8 840	8 726	9 908	5 274	1 859	1 769	6 280
Umsatzsteuer	4 559	4 594	4 868	5 189	4 726	4 844	5 019	5 455	1 651	1 736	1 920	1 799
Verbrauchssteuern und Zölle	3 234	3 424	3 689	4 225	3 433	3 707	4 124	4 349	1 388	1 522	1 413	1 414
Lastenausgleichsabgaben	577	528	445	482	438	446	416	525	31	80	378	67
Gemeindesteuern	2 707	2 811	2 824	2 879	2 787	2 936	3 017	...	.	.	.	.
Bundeshaushalt												
Kasseneingänge	11 327	11 452	11 928	13 799	11 936	12 106	12 721	14 666	5 114	4 089	4 094	6 483
Kassenausgänge	10 719	11 623	12 735	14 972	11 452	12 343	13 796	16 980	4 411	4 596	4 814	7 570
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	+ 608	- 171	- 807	- 1 173	+ 484	- 237	- 1 075	- 2 314	+ 703	- 507	- 720	- 1 087
Lastenausgleichsfonds												
Kasseneingänge ⁷⁾	942	1 027	769	1 158	769	730	759	886	151	163	558	165
Kassenausgänge ⁷⁾	987	1 075	959	1 227	707	824	776	1 157	270	349	323	485
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	- 45	- 48	- 190	- 69	+ 62	- 94	- 17	- 271	- 119	- 186	+ 235	- 320
Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten												
Beitragsaufkommen	3 955	3 993	4 336	4 643	4 241	4 303	4 746	4 947	1 508	1 590	1 545	1 812
Rentenzahlungen	4 087	4 117	4 205	4 239	4 408	4 447	4 517	4 568	1 510	1 518	1 527	1 523
Arbeitslosenversicherung⁸⁾												
Einnahmen	91	291	469	488	398	474	510	501	150	160	139	202
Ausgaben	524	365	211	256	1 009	434	220	231	63	65	70	96

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VI, Öffentliche Finanzen, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes und früherer Hefte.

^{*)} Stand am Vierteljahres- bzw. Monatsende. — ¹⁾ Ohne Einlagen aus der Teilprivatisierung des VW-Werkes. — ²⁾ Außer den Einlagen der vorstehend aufgeführten Haushalte sind hierin auch die Einlagen der Bundesbahn, der Bundespost und sonstiger öffentlicher Unternehmen (soweit diese keine eigene Rechtspersönlichkeit besitzen) enthalten. — ³⁾ Neuverschuldung seit der Währungsreform; ohne die Anleihenstücke im eigenen Bestand. — ⁴⁾ Zum Teil geschätzt. — ⁵⁾ Ohne Verschuldung an die Bundesbank wegen des Forderungserwerbs aus der Nachkriegswirtschaftshilfe. — ⁶⁾ Lohnsteuer, veranlagte Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Kapitalertragsteuer. — ⁷⁾ Eingänge auf bzw. Ausgänge aus dem bei der Bundesbank unterhaltenen Konto des Bundesausgleichsamts abzüglich Verschuldungstransaktionen. — ⁸⁾ Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — ⁹⁾ Monate mit vergleichbaren Steuerterminen. — ^{p)} Vorläufig.

rem Umfange genutzt werden konnten. Hinzu kam, daß im vierten Quartal erstmals an alle Hauptentschädigungsberechtigten, deren Ansprüche bereits festgestellt waren, Zinsen für das laufende Jahr gezahlt werden mußten. Damit erhöhten sich die Ausgaben für Hauptentschädigung von je etwa 200 Mio DM in den ersten drei Quartalen auf rd. 450 Mio DM im vierten Quartal.

Im ganzen Jahr 1963 waren die Kasseneinnahmen und Kassenausgaben bei wenig verändertem Kassendefizit (320 Mio DM gegen 352 Mio DM in 1962) weit niedriger als im Vorjahr. Daß die Einnahmen mit 3 144 Mio DM um rd. 750 Mio DM hinter denen des Jahres 1962 zurückblieben, erklärt sich daraus, daß der Ausgleichsfonds im Jahre 1962 bereits auf für das Jahr 1963 bestimmte Zuschüsse der Länder im Betrage von 276 Mio DM vorgegriffen hatte und daß die vorzeitigen Ablösungen, obwohl gegen Jahresende 1963 fast 70 Mio DM aus der Ablösung von Kleinstbeträgen bei der Hypothekengewinnabgabe¹⁾ eingingen, mit 253 Mio DM wesentlich niedriger waren als im Vorjahr, in dem sie durch die Ankündigung der Herabsetzung des Abzinsungssatzes einen außergewöhnlich hohen Stand (425 Mio DM) erreicht hatten. Der Einnahmerückgang zog eine starke Verminderung der Ausgaben nach sich, und zwar namentlich für die Hauptentschädigung. Allerdings spielten in diesem Zusammenhang auch temporäre Einflüsse eine Rolle. Hätte der Ausgleichsfonds aus den Vorgriffen auf die Länderzuschüsse für 1963 nicht schon Ende 1962 rd. 220 Mio DM verausgabt, sondern diese Mittel erst 1963 eingesetzt, wäre es ferner im Jahre 1963 möglich gewesen, die aufgenommenen Kreditmittel voll auszugeben, anstatt einen Teil von ihnen zunächst dem Kassenbestand zuzuführen, und hätte schließlich der Ausgleichsfonds nicht darauf verzichtet, die im Dezember 1963 auf dem Konto des Bundes eingegangenen Abgaben (rd. 70 Mio DM) abzurufen, sondern sie voll verausgabt, so wären die gesamten Auszahlungen im Jahre 1963 nur wenig niedriger gewesen als 1962, die Ausgaben für die Hauptentschädigung hätten sogar zugenommen. Im übrigen war die Erfüllung von Hauptentschädigungsansprüchen im Jahre 1963 beträchtlich größer als die vom Ausgleichsfonds hierfür ausgezahlten Mittel. Von besonderer Bedeutung war dabei die Spareinlagenregelung, in deren Rahmen die Hauptentschädigungsansprüche von Berechtigten, die das fünfzigste (ab Februar 1964: das vierzigste) Lebensjahr vollendet haben, bis zur Höhe von 5 000 DM durch Begründung einer Spareinlage erfüllt werden können. Dabei stellt der Ausgleichsfonds dem betreffenden Kreditinstitut 25 vH des

¹⁾ Gemäß der 25. AbgabenDV-LA vom 23. August 1961, BGBl. I, S. 1616.

Einnahmen und Ausgaben des Lastenausgleichsfonds
Mio DM

Position	1962	1963	1964	Veränderung Plan 1964 gegen Ist 1963 ^{p)}
	Ist	Ist ^{p)}	Plan	
I. Ordentliche Einnahmen, gesamt ¹⁾	4 080	3 341	3 435	+ 94
1) Lastenausgleichsabgaben, gesamt	2 093	1 825	1 735	- 90
a) Laufende Abgaben	1 668	1 572	1 553	- 19
b) Vorzeitige Ablösungen	425	253	182	- 71
2) Zuschüsse von Bund und Ländern	1 477 ⁷⁾	1 018	1 235	+ 217
3) Übrige Einnahmen ²⁾	510	498	465	- 33
II. Ausgaben, gesamt ¹⁾	4 429	3 647	3 785	+ 138
1) Entschädigungszahlungen darunter:	2 325	1 730	1 829	+ 99
Hauptentschädigung	(1 619)	(1 059)	(1 189)	(+ 130)
2) Unterhaltshilfe	1 152	1 144	1 205	+ 61
3) Eingliederungshilfen	733	601	556	- 45
4) Sonstige ³⁾	219	172	195	+ 23
III. Fehlbetrag der Haushaltsrechnung (I -/ II) Rechnungsabgrenzung ⁴⁾	- 349	- 306	- 350	- 44
	- 3	- 14	-	+ 14
IV. Kassendefizit (-) finanziert durch	- 352	- 320	- 350	- 30
1) Kassenmittel	84	- 100 ⁵⁾	80	+ 180
2) Kreditmarktmittel	243	498	270	- 228
a) Bruttokreditaufnahme	368 ⁶⁾	707 ⁶⁾	500	- 207
b) Tilgungen ⁶⁾	125	209	230	+ 21
3) Verrechnungen mit dem Bund ⁶⁾	25	- 78	-	+ 78

Quelle: Bundesausgleichsamt (I bis III) und Bundesbank (IV). — ¹⁾ Zwischen den in dieser Tabelle nachgewiesenen haushaltsmäßigen Einnahmen und Ausgaben und den Kasseneinnahmen und -ausgaben ergeben sich insbesondere wegen zeitlicher Abweichungen zwischen Zahlung und Verbuchung gewisse Unterschiede. — ²⁾ Hauptsächlich Zinsen und Tilgungen aus früher gewährten Darlehen. — ³⁾ Zinsen und Verwaltungskosten sowie Kreditrückzahlung an den Bund. — ⁴⁾ Saldo zwischen Kassen- und Haushaltsrechnung. — ⁵⁾ Einschl. Kosten der Kursstützung. — ⁶⁾ Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. — ⁷⁾ Einschl. 276 Mio DM Vorauszahlungen der Länder auf dem Lastenausgleichsfonds für 1963 zustehende Zuschüsse. — ⁸⁾ = Zunahme der Kassenmittel. — ⁹⁾ Unter Berücksichtigung der Vorgriffe auf die Kreditermächtigung für das folgende Jahr, die in 1962 6 Mio DM, in 1963 13 Mio DM betragen. — ^{p)} Vorläufig.

von diesem eingeräumten Guthabens in bar zur Verfügung, die restlichen 75 vH werden durch Deckungsforderungen des Instituts gegen den Ausgleichsfonds belegt. Von dieser 1961 angelaufenen Regelung, in deren Rahmen jährlich Ansprüche bis zu insgesamt 500 Mio DM erfüllt werden dürfen, wurde im vergangenen Jahr erstmals praktisch voller Gebrauch gemacht, so daß durch die Zuteilung von Deckungsforderungen im Jahre 1963 rd. 370 Mio DM an Hauptentschädigungsansprüchen zusätzlich erfüllt werden konnten.

Der vom Kontrollausschuß bereits beschlossene *Wirtschafts- und Finanzplan für 1964* weicht nur wenig vom Ist-Ergebnis des Jahres 1963 ab. Die Einnahmen sind um 94 Mio DM, die Ausgaben um 138 Mio DM höher veranschlagt als die haushaltsmäßigen Ein- und Ausgänge des Vorjahres, der Fehlbetrag ist infolgedessen mit 350 Mio DM um knapp 50 Mio DM größer

Zur Entwicklung der öffentlichen Verschuldung*)

Mio DM

Position	Stand am Monatsende								
	1961	1962				1963			
	Dez.	März	Juni	Sept.	Dez.	März	Juni	Sept.	Dez. ^{1a)}
I. Kreditnehmer									
1) Öffentliche Haushalte i. e. S.									
a) Bund									
(1) Für den Gesamthaushalt	2 205	2 012	1 790	2 978	3 593	3 503	4 114	4 540	6 560
(2) Sonderkredite für Einzahlungen an internationale Einrichtungen ¹⁾	2 636	2 335	2 475	2 228	2 156	2 164	2 184	2 264	2 294
(3) Entwicklungshilfe-Anleihe	1 176	1 179	1 179	1 179	1 179	1 179	1 179	1 179	1 179
b) Lastenausgleichsfonds	1 680	1 834	1 930	1 922	1 922	2 070	1 976	2 163	2 420
c) Länder	3 777	3 625	3 541	3 490	3 411	3 344	3 325	3 470	3 400
d) Gemeinden	12 260	12 800	13 200	13 650	14 400	14 730	15 130	15 620	16 600
Haushalte, gesamt	23 734	23 785	24 115	25 387	26 661	26 990	27 908	29 236	32 453
einschließlich Sonderkredite (a(2)) und Entwicklungshilfe-Anleihe (a(3))	19 922	20 271	20 461	21 980	23 326	23 647	24 545	25 793	28 980
2) Bundesbahn und Bundespost									
a) Bundesbahn	6 445	6 852	7 147	7 388	7 923	8 516	8 865	9 005	9 530
b) Bundespost	5 490	5 935	6 036	6 367	6 925	7 455	7 805	8 021	8 527
Bundesunternehmen, gesamt	11 935	12 787	13 183	13 755	14 848	15 971	16 670	17 026	18 057
Gesamt (1 + 2)	35 669	36 572	37 298	39 142	41 509	42 961	44 578	46 262	50 510
einschließlich Sonderkredite (1a(2)) und Entwicklungshilfe-Anleihe (1a(3))	31 857	33 058	33 644	35 735	38 174	39 618	41 215	42 819	47 037
II. Schuldarten									
1) Buchkredite der Bundesbank									
a) im Rahmen der allgemeinen Kreditplafonds in Anspruch genommen	163	—	—	—	739	—	—	4	1 749
b) Sonderkredite an den Bund ²⁾	2 636	2 335	2 475	2 228	2 156	2 164	2 184	2 264	2 294
2) Direktausleihungen der Kreditinstitute ³⁾									
3) Geldmarktpapiere ⁴⁾	2 066	1 800	1 702	1 567	2 081	2 170	2 152	2 037	2 137
4) Kassenobligationen	1 462	1 823	1 741	1 841	1 594	1 810	1 725	1 560	1 561
5) Anleihen ⁴⁾	8 040	8 577	8 928	9 789	10 319	11 310	12 442	13 198	13 972
darunter: Entwicklungshilfe-Anleihe	(1 176)	(1 179)	(1 179)	(1 179)	(1 179)	(1 179)	(1 179)	(1 179)	(1 179)
6) Alle übrigen Schulden ⁵⁾	4 173	4 312	4 401	5 083	5 379	5 507	5 669	5 939	6 287
Gesamt (1 bis 6)	35 669	36 572	37 298	39 142	41 509	42 961	44 578	46 262	50 510
III. Gläubiger									
1) Bundesbank ⁶⁾	2 799	2 335	2 478	2 265	2 895	2 164	2 184	2 298	4 168
2) Kreditinstitute, gesamt	22 240	22 943	23 441	24 264	25 336	26 551	27 149	27 977	29 170
a) Direktausleihungen ³⁾	17 129	17 725	18 051	18 634	19 241	20 000	20 406	21 260	22 510
b) Bestand an Geldmarkttiteln	1 185	955	1 068	1 052	1 684	1 624	1 783	1 762	1 762
c) Bestand an Kassenobligationen ⁷⁾	882	1 034	949	1 009	818	1 085	886	897	898
d) Bestand an Anleihen und verzinslichen Schatzanweisungen ⁷⁾	3 044	3 229	3 373	3 569	3 593	3 842	4 074	4 058	4 000
3) Ausland	1 125	1 220	1 260	1 418	1 584	1 904	2 246	2 590	2 922
4) Inländische Nichtbanken ⁸⁾	9 505	10 074	10 119	11 195	11 694	12 342	12 999	13 397	14 250
Gesamt (1 bis 4)	35 669	36 572	37 298	39 142	41 509	42 961	44 578	46 262	50 510

*) Die Angaben beziehen sich auf die inländische Neuverschuldung seit der Währungsreform und lassen die gegenseitige Verschuldung der genannten Stellen außer Betracht. — ¹⁾ Internationaler Währungsfonds, Weltbank und Europäischer Fonds. — ²⁾ Ohne Ausleihungen der Lastenausgleichsbank an den Lastenausgleichsfonds aus der Weiterleitung von 7f-Darlehen und des Erlöses der von der Bank begebenen Anleihen und Kassenobligationen (in Pos. II, 6 bzw. 4 und 5 enthalten), ferner ohne die aus öffentlichen Mitteln gewährten Darlehen an die Gemeinden (Betrag geschätzt); hieraus sowie aus der Ausschaltung der an sonstige inländische und ausländische öffentliche Stellen gewährten Kredite erklären sich die Abweichungen von den Angaben der Tab. III A 1 des Statistischen Teils. — ³⁾ Schatzwechsel, unverzinsliche Schatzanweisungen, Steuergutscheine und Warenwechsel der Bundesbahn; ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel. — ⁴⁾ Einschl. verzinsl. Schatzanweisungen, abzüglich der Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. — ⁵⁾ Hauptsächlich Darlehen von privaten Kapitalsammelstellen. — ⁶⁾ Buchkredite und Bestand der Bundesbank an Geldmarktpapieren und Anleihen. — ⁷⁾ Finschl. der Bestände an Anleihen und Kassenobligationen der Lastenausgleichsbank (Beträge geschätzt); hieraus erklären sich die Abweichungen von den Angaben der Tab. III A 2 des Statistischen Teils. — ⁸⁾ Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). — ^{1a)} Zum Teil geschätzt.

als der des Jahres 1963. Zu seiner Deckung braucht der Ausgleichsfonds allerdings nur in Höhe von 270 Mio DM (netto) auf die Kreditmärkte zurückzugreifen, da er Ende 1963 — im Gegensatz zum Vorjahr — noch über Kassenmittel verfügte.

Tatsächlich dürfte die finanzielle Beweglichkeit des Ausgleichsfonds im laufenden Jahr etwas größer sein als bei der Aufstellung des Wirtschafts- und Finanzplans im Herbst 1963 anzunehmen war. So wurde damals nicht berücksichtigt, daß der Ausgleichsfonds aus der in Kürze beginnenden Ablösung von Kleinstbeträgen der Vermögensabgabe¹⁾ namhafte zusätzliche Einnahmen zu erwarten hat (gut 200 Mio DM). Außerdem war nicht zu übersehen, daß er Anfang des Jahres 1964 über größere Kassenmittel als im Plan angeben und über die erwähnte Forderung gegen den Bund im Betrage von rd. 70 Mio DM verfügen würde. Der Ausgleichsfonds dürfte die höheren Geldbestände und die zu erwartenden Mehreinnahmen in der Hauptsache zu einer Heraufsetzung der Auszahlungen an Hauptentschädigung verwenden. Darüber hinaus ist eine weitere Möglichkeit geschaffen worden, um Ansprüche auf Hauptentschädigung außerhalb des Wirtschafts- und Finanzplans zu erfüllen. Nach der 21. LeistungsDV-LA vom 8. November 1963 können den Anspruchsberechtigten (deren Ansprüche über 5 000 DM hinausgehen und die das fünfzigste Lebensjahr vollendet haben) Schuldverschreibungen des Ausgleichsfonds zugeteilt bzw. für sie Einzelschuldbuchforderungen eingetragen werden.

Anstieg der öffentlichen Verschuldung

Im letzten Quartal von 1963 hat die Verschuldung der zentralen Haushalte um etwa 2 1/4 Mrd DM zugenommen; im gesamten Jahr 1963 ist sie um rd. 3 1/2 Mrd DM gestiegen gegen rd. 1,3 Mrd DM 1962. Im Jahre 1961 war sie dagegen um rd. 730 Mio DM zurückgegangen. Auch die sonstigen öffentlichen Stellen — die Gemeinden, die Bundesbahn und die Bundespost — haben 1963 in beträchtlichem Umfang Kredite aufgenommen, so daß die gesamte öffentliche Verschuldung im vergangenen Jahr erneut kräftig gewachsen ist. Sie nahm 1963 um nahezu 9 Mrd DM zu gegen rd. 6,3 Mrd DM im Vorjahr und rd. 2,9 Mrd DM im Jahre 1961. Auf die Gemeinden, deren Verschuldung sich jahrelang stärker erhöht hatte als die jedes anderen öffentlichen Schuldners, entfielen davon im Jahre 1963 rd. 2,2 Mrd DM. Die Zunahme war kaum größer als die des Jahres 1962, was sich daraus erklärt, daß der

Kreditbedarf der Gemeinden im ersten Quartal 1963 infolge der damaligen witterungsbedingten Einschränkung der Bautätigkeit noch erheblich niedriger war als im ersten Quartal 1962; seit der Mitte des Jahres 1963 nahm die kommunale Verschuldung dagegen wieder kräftig zu. Bei der Bundesbahn und der Bundespost war der Rückgriff auf die Kreditmärkte (ungerechnet die bei der Bundesbahn nicht unbeträchtliche weitere Verschuldung bei anderen öffentlichen Stellen) mit zusammen etwa 3,2 Mrd DM erneut größer als in jedem früheren Jahr; er ging auch erheblich über die in den Wirtschaftsplänen für 1963 veranschlagten Beträge hinaus. Bei der Bundespost war dies vor allem durch den Anstieg der Investitionen bedingt; eine Rolle spielte ferner, daß sich die Ertragslage der Post nicht in dem Umfang verbesserte, der anlässlich der Gebührenerhöhung erwartet worden war, des weiteren die Tatsache, daß der Personalaufwand der Post 1963 höhere als die veranschlagten Mittel erforderte.

Wie aus der Übersicht auf S. 28 hervorgeht, ist der Umlauf an öffentlichen Anleihen im vergangenen Jahr stärker gestiegen als in jedem früheren Jahr und als jede andere Form der Schuldaufnahme. Er nahm um rd. 3,6 Mrd DM zu, was etwa 41 vH des gesamten Verschuldungsanstiegs entspricht. Auf die — überwiegend langfristigen — Direktkredite der Banken entfielen rd. 3,3 Mrd DM (gegen 2,1 Mrd DM in 1962), während die bei privaten Kapitalsammelstellen aufgenommenen Schuldscheindarlehen mit rd. 0,9 Mrd DM niedriger waren als 1962. Die bei der Bundesbank (fast ausschließlich vom Bund) in Anspruch genommenen Buchkredite waren Ende 1963 um rd. 1 Mrd DM höher als Ende 1962. Im Durchschnitt des Jahres war der Umfang dieser Kredite allerdings weit geringer, da sich die vom Bund aufgenommenen Kassenkredite mehr noch als im Vorjahr auf das Jahresende konzentrierten. Die Geldmarktverschuldung stagnierte auch im vergangenen Jahr.

Auf der Gläubigerseite haben sich im Jahre 1963 einige bemerkenswerte Veränderungen ergeben. Inländische öffentliche und private Stellen stellten den öffentlichen Schuldnern im Jahre 1963 rd. 2,6 Mrd DM (gegen rd. 2,2 Mrd DM im Vorjahr) zur Verfügung, jedoch ist ihr Anteil an der beträchtlich höheren Zunahme der Gesamtverschuldung auf knapp 30 vH gegen 37 vH im Jahre 1962 zurückgegangen. Der Anteil der ausländischen Geldgeber, die 1963 bekanntlich in großem Umfang deutsche öffentliche Anleihen erwarben, hat sich etwa verdoppelt (von knapp 8 vH auf rd. 15 vH), der Anteil des Bankensystems (Bundesbank und Kreditinstitute zusammen) machte unverändert gut die Hälfte des gesamten Verschuldungszugangs aus.

¹⁾ Gemäß der 27. AbgabenDV-LA vom 15. November 1963, BGBl. I, S. 792.

Allgemeine Konjunkturlage

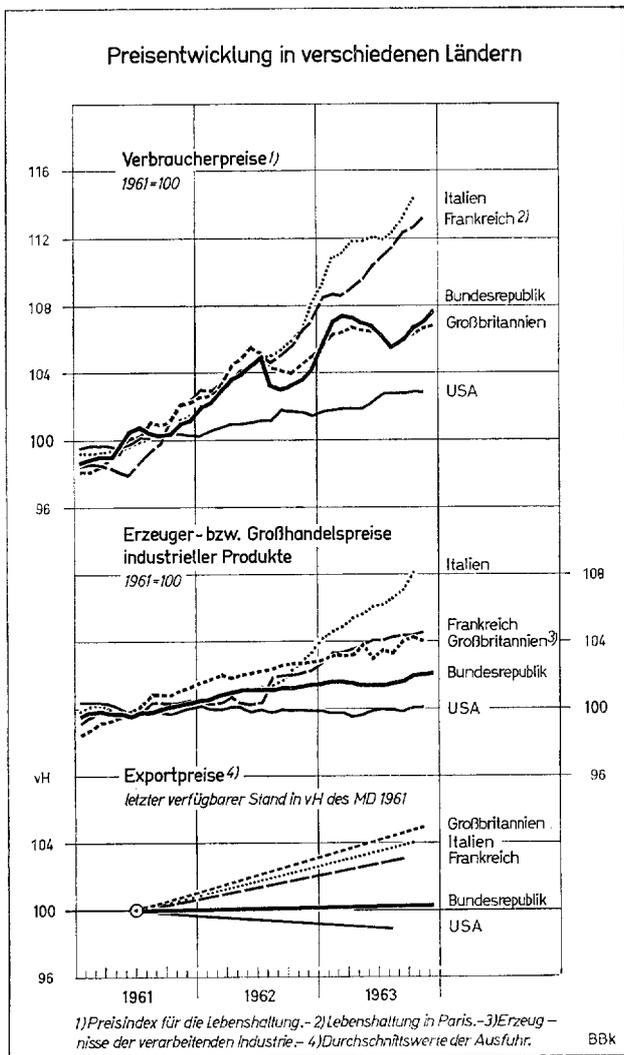
Gesamtüberblick

In der allgemeinen Konjunktorentwicklung gewannen in den letzten Monaten die Auftriebstendenzen wieder etwas mehr die Oberhand als in der Zeit bis zum Herbst 1963, wenngleich es weiterhin einige Bereiche gab, die an der konjunkturellen Expansion nur wenig teilhatten. Die Verstärkung des Aufschwungs rührt vor allem daher, daß zu dem schon seit längerem kräftigen Anstieg der Auslandsnachfrage eine Belebung der für die konjunkturelle Dynamik besonders wichtigen inländischen Investitionen der Unternehmen hinzukam. Der stärkste Impuls ging aber weiterhin von der Expansion der *Auslandsnachfrage* aus, die sich in den letzten Monaten von 1963, saisonbereinigt betrachtet, noch beschleunigte. Die Ausweitung des Auslandsgeschäfts, die zunächst weitgehend darauf zurückging, daß die Exportindustrien ihren Auslandsabsatz zur Verbesserung der Kapazitätsauslastung zu erhöhen trachteten, wurde in den letzten Monaten verstärkt von einem ausländischen Sog nach deutschen Waren bestimmt, der einerseits die Folge des anhaltenden Konjunkturaufschwungs in weiten Regionen der Weltwirtschaft ist, andererseits auch — und dies in zunehmendem Maße — von den stärker um sich greifenden inflatorischen Tendenzen in einer Reihe westeuropäischer Länder ausgeht. Die wachsende Auslandsnachfrage ist wohl auch einer der Gründe, die in jüngster Zeit zu der *Ausweitung der Investitionspläne* der inländischen Unternehmen beigetragen haben. Noch wichtiger aber dürfte sein, daß die ständig steigenden Lohnkosten die Unternehmen dazu zwingen, die von der modernen Technik gebotenen vielfältigen Möglichkeiten der Rationalisierung und Automatisierung des Produktionsprozesses wahrzunehmen. Erfahrungsgemäß wird von diesen Möglichkeiten besonders dann in wachsendem Maße Gebrauch gemacht, wenn exogene Impulse, wie eine Belebung der Auslandsnachfrage, die Absatzaussichten in einem günstigeren Licht erscheinen lassen und wenn sich, wie es gegenwärtig der Fall zu sein scheint, auch eine Besserung der Ertragslage abzeichnet.

Insofern weist das Konjunkturbild zu Beginn des Jahres 1964 einige Parallelen mit dem des Jahres 1959 auf, in dem der letzte Konjunkturaufschwung begonnen hatte, jedoch sind in einigen anderen Bereichen die konjunkturellen Auftriebstendenzen zur Zeit schwächer ausgeprägt als damals. So steht gegenwärtig der *Baumarkt* im Zeichen einer ersten Entspannung, wäh-

rend sich im Jahre 1959 ein neuer Bauboom angebahnt hatte. Die jüngste Entwicklung in der Bauwirtschaft hängt damit zusammen, daß die Bauproduktion im Jahre 1963 sehr stark gewachsen ist, während die laufende Nachfrage bis vor kurzem zurückging und auch in den letzten Monaten nur wenig stieg, so daß in dieser Zeit ein Abbau des Bauüberhangs möglich war. Einer Beschleunigung der Konjunktorentwicklung wirkte auch die lebhaftere *Spartätätigkeit* der privaten Haushalte entgegen, mit der Folge, daß ein relativ großer Teil des Anstiegs der Masseneinkommen nicht in den Konsum floß. Die Zunahme der privaten Verbrauchsausgaben war daher in der letzten Zeit, ebenso wie in den vorangegangenen Monaten des Jahres 1963, niedriger als in allen früheren Jahren seit der Währungsreform. Der Handel, der im allgemeinen mit einer lebhafteren Absatzentwicklung gerechnet und dementsprechend hohe Bestellungen erteilt hatte, mußte zum Teil eine kräftige Erhöhung seiner Vorräte hinnehmen; er ist deshalb bestrebt, die Lager nicht weiter wachsen zu lassen, sondern sie eher abzubauen. Ein Umschwung im Lagerzyklus, der früher häufig den Konjunkturaufschwung verstärkt hatte, ist in diesem Bereich zumindest vorerst nicht wahrscheinlich.

Gleichwohl ist nicht zu verkennen, daß die anhaltende Steigerung der Auslandsnachfrage in Verbindung mit einer partiellen Belebung der Inlandskonjunktur die Gefahr einer neuerlichen Überforderung der verfügbaren Produktionsfaktoren wieder stärker in den Vordergrund gerückt hat. Nachdem noch bis zur Mitte des vergangenen Jahres die *Preise* weitgehend stabil gewesen waren — bei den reagiblen Warenpreisen auf der Erzeugerstufe und bei den saisonabhängigen Produkten hatten die Preissenkungen zeitweilig sogar leicht überwogen —, ist der Preistrend seit dem Herbst wieder allgemein nach oben gerichtet, wenngleich dies vor allem auf nichtkonjunkturelle Faktoren, wie die starke Verknappung bestimmter Agrarprodukte und die Mietfreigabe für Altbauwohnungen in den sog. weißen Kreisen, zurückzuführen war. Immerhin ist bemerkenswert, daß auch im industriellen Bereich die Preise wieder leicht gestiegen sind, obwohl sich die Lohnkosten je Produktionseinheit in jüngster Zeit weniger als vordem erhöht haben. Offenbar hat die konjunkturelle Belebung der Nachfrage eine Überwälzung der noch verbliebenen Kostensteigerungen in den letzten Monaten erleichtert, während zumindest noch in der ersten Hälfte von 1963 ein Großteil der



steigenden Kosten in den Gewinnmargen aufgefangen wurde.

Die relativ rasche — wenn auch bisher keineswegs starke — Reaktion der Preisentwicklung auf eine leichte Verstärkung der konjunkturellen Triebkräfte zeigt, wie gering der Spielraum für eine Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Expansion ist. Gleiches bestätigt auch die jüngste Entwicklung auf dem *Arbeitsmarkt*. Die Tendenz einer leichten Entspannung der Lage auf dem Arbeitsmarkt, die in den ersten drei Quartalen des Jahres 1963 zu beobachten war, hat sich nicht fortgesetzt; die statistischen Angaben über den Arbeitsmarkt lassen eher auf eine wieder zunehmende Knappheit an Arbeitskräften schließen. Da weder zu erwarten ist, daß sich in Zukunft der Zugang zum Arbeitsmarkt verstärken wird — wegen der wachsenden Schwierigkeiten bei der Anwerbung zusätzlicher Arbeitskräfte aus dem Ausland ist eher das Gegenteil anzunehmen —, noch damit gerechnet werden kann, daß

die von den Tarifpartnern für 1964 bereits beschlossenen Arbeitszeitverkürzungen durch ein entsprechendes Plus an Überstunden ausgeglichen werden, ist zu befürchten, daß ein verstärktes Wachstum der Gesamtnachfrage die Übernachfrage auf dem Arbeitsmarkt vergrößern würde, was dann auch zu neuen Spannungen in der Gesamtwirtschaft führen müßte.

Wirtschaftspolitisch verlangt die gegenwärtige konjunkturelle Situation, daß alles getan wird, was geeignet ist, eine erneute Überforderung der inländischen Wirtschaft zu verhindern, und daß alles vermieden wird, was diesem Ziel entgegenwirken könnte. So sollten namentlich die Möglichkeiten weiterer Einfuhrerleichterungen überprüft werden, wenngleich es sich hierbei wegen des bereits erreichten hohen Liberalisierungsgrades und der Beschränkung der Zollautonomie durch den EWG-Vertrag nur um verhältnismäßig „kleine Mittel“ handeln kann. Auf der anderen Seite sollten keine Maßnahmen ergriffen werden, die auf eine Erhöhung der Ausfuhr hinauslaufen könnten, wie dies z. B. bei einer Bindung der Entwicklungshilfe an Bezüge aus der Bundesrepublik der Fall ist. Auch binnenwirtschaftlich dürfte es angezeigt erscheinen, gegenwärtig nichts zu unternehmen, was die Nachfrage noch verstärken könnte. Demgemäß sollten Maßnahmen, die in den vergangenen Jahren im Rahmen der Steuer- und Haushaltspolitik zur Eindämmung der Nachfrage getroffen worden sind, weder aufgelockert noch gar aufgehoben werden. Die im Verlauf der letzten beiden Jahre ergriffenen partiellen Restriktionen richten sich vor allem gegen übersteigerte Bauausgaben der öffentlichen Hand und gegen staatliche Bauförderungsmaßnahmen. Es steht außer Zweifel, daß sie, soweit sie die Nachfrage unmittelbar beeinflussten, zu der Abschwächung der Spannungen auf dem Baumarkt im Jahr 1963 nicht unwesentlich beigetragen haben. Die Lage auf dem Baumarkt ist aber noch nicht so stabilisiert, daß diese Maßnahmen — namentlich die Einschränkung des § 7b des Einkommensteuergesetzes sowie die allgemeinen Kürzungen der Bauausgaben — schon jetzt aufgegeben werden könnten.

Die Lage im Einzelnen *Nachfrageentwicklung*

Der Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage hat sich in den letzten Monaten konjunkturell etwas beschleunigt. Da sich aber auch die Lieferfähigkeit der inländischen Unternehmen als recht elastisch erwies, ging die laufende Nachfrage bisher noch nicht über das verfügbare Angebot hinaus. In der Industrie waren die gesamten Auftragseingänge im vierten Quartal 1963

Zur Entwicklung von Produktion, Umsatz und Beschäftigung
Bundesgebiet ohne Berlin

Position	1962					1963					Veränderung 4. Vj. 1963 gegen 4. Vj. 1962 in vH P)	
	Okt.	Nov.	Dez.	3. Vj.	4. Vj.	Okt.	Nov.	Dez. P)	2. Vj.	3. Vj.		4. Vj. P)
				Monatsdurchschnitte					Monatsdurchschnitte			
Index der Industrieproduktion ¹⁾ (arbeitsstglich ²⁾ , 1950 = 100)												
Gesamt	290	310	288	266	296	307	327	303	296	275	312	+ 5,5
Bauhauptgewerbe	290	291	208	292	266	315	332	225	346	319	291	+ 9,4
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	300	309	282	296	297	325	343	310	324	311	326	+ 9,9
Investitionsgüterindustrien	385	414	404	351	400	397	434	406	399	355	412	+ 3,0
darunter:												
Maschinenbau	296	321	368	297	326	302	330	346	316	285	326	- 0,0
Fahrzeugbau	670	705	608	548	663	724	773	648	741	608	715	+ 7,9
Verbrauchsgüterindustrien	249	267	241	217	253	262	277	249	242	222	263	+ 4,1
darunter:												
Textilindustrie	186	197	179	160	188	195	206	182	188	165	195	+ 3,7
Steinkohlenbergbau (Tsd t)												
Förderung, fördertätig	540,9	564,3	554,9	521,1	553,4	546,6	565,1	555,2	533,1	512,8	555,6	+ 0,4
Haldenbestände (Steinkohle und -koks) ³⁾	10 357	10 609	9 923	10 041	9 923	4 264	4 127	3 771	5 129	4 361	3 771	- 62,0
Steinkohleneinfuhr (ohne Koks) ⁴⁾	620	546	579	692	582	594	690	687	744	798	657	+ 12,9
Eisen- und Stahlindustrie (Tsd t)												
Roheisenerzeugung, kalendertätig	68,0	65,4	59,2	68,5	64,2	66,1	63,9	60,9	61,1	62,9	63,6	- 0,9
Rohstahlerzeugung, produktionstglich	100,3	100,8	95,6	103,6	98,9	100,7	102,2	103,1	99,0	97,8	102,0	+ 3,1
Walzstahlfertigerzeugnisse ⁵⁾												
Lieferungen	1 850	1 774	1 467	1 858	1 697	1 870	1 747	1 610	1 655	1 796	1 742	+ 2,7
Auftragsgänge	1 651	1 642	1 462	1 692	1 585	1 961	1 907	1 938	1 783	1 751	1 935	+ 22,1
Auftragsbestände ⁶⁾	3 460	3 246	3 207	3 694	3 207	3 442	3 587	3 831	3 490	3 328	3 831	+ 19,5
Auftragseingang bei der Industrie ¹⁾ (Werte, kalendermonatlich, in vH des Umsatzes von 1954)												
Gesamt	231	221	188	201	213	257	241	212	216	216	236	+ 11
Grundstoffindustrien	203	191	162	191	186	219	208	188	197	201	205	+ 11
Investitionsgüterindustrien	268	265	240	243	258	312	296	274	260	272	294	+ 14
darunter:												
Maschinenbau	238	226	229	234	231	305	273	284	245	255	287	+ 24
Fahrzeugbau	323	317	278	274	306	359	339	279	336	306	326	+ 6
Verbrauchsgüterindustrien	220	203	153	156	192	237	211	160	182	160	203	+ 5
darunter:												
Textilindustrie	183	172	134	130	163	210	180	145	151	130	179	+ 10
Bauwirtschaft												
Geleistete Arbeitsstunden (Mio) ⁷⁾												
Gesamt	265,3	236,4	151,6	255,3	217,8	273,0	246,2	162,4	260,8	267,4	227,2	+ 4,3
darunter:												
Wohnungsbauten	107,2	94,8	58,3	102,9	86,8	106,4	95,2	...	104,2	103,9	100,8 ^{x)}	- 0,2 ^{x)}
Öffentliche und Verkehrsbauten	100,0	89,4	56,3	95,2	81,9	109,3	99,1	...	101,2	107,2	104,2 ^{x)}	+ 10,0 ^{x)}
Gewerbliche und industrielle Bauten	50,9	46,4	33,8	49,6	43,7	50,7	46,2	...	48,5	49,2	48,5 ^{x)}	- 0,4 ^{x)}
Geplanter Bauaufwand für genehmigte Hochbauten (Mio DM)												
Gesamt	3 217,6	2 887,1	2 560,2	3 120,3	2 888,3	3 115,4	2 921,5	2 888,0	2 797,9	3 164,1	2 975,0	+ 3,0
davon:												
Wohngebäude	2 176,6	1 834,5	1 568,9	2 043,3	1 860,0	2 038,5	1 769,0	1 691,2	1 839,1	2 051,3	1 832,9	- 1,5
Übrige Gebäude	1 041,0	1 052,6	991,3	1 077,0	1 028,3	1 076,9	1 152,5	1 196,8	958,8	1 112,8	1 142,1	+ 11,1
Wohnungsbauhypotheken von Kapital-sammelstellen (Mio DM) ⁴⁾ ⁷⁾												
Monatliche Zusagen	1 117,8	1 223,0	986,9	1 132,9	1 109,2	1 263,8	1 152,1	...	1 071,1	1 184,2	1 127,7 ^{x)}	- 3,6 ^{x)}
Monatliche Auszahlungen	1 081,2	1 048,8	1 297,0	981,3	1 142,3	1 242,3	1 119,9	...	883,4	1 118,9	1 001,2 ^{x)}	- 6,0 ^{x)}
Umsätze im Einzelhandel (Werte, 1954 = 100)												
Gesamt	202	214	271	175	228	211	223	281	188	182	238	+ 4
davon:												
Nahrungs- und Genussmittel	176	175	230	168	190	179	183	222	176	173	195	+ 2
Bekleidung, Wäsche und Schuhe	209	234	300	155	248	220	237	316	180	163	258	+ 4
Hausrat und Wohnbedarf	231	247	322	201	267	240	257	333	188	205	277	+ 4
Sonstiges	214	224	299	197	246	230	235	311	217	211	259	+ 5
Arbeitsmarkt (Tsd)												
Arbeitslose ³⁾												
Gesamt	92,9	120,8	218,9	83,2	218,9	105,1	121,4	236,1	102,6	96,0	236,1	+ 7,9
davon:												
Männer	56,2	75,7	156,5	51,0	156,5	64,0	73,4	170,0	62,9	59,2	170,0	+ 8,6
Frauen	36,7	45,1	62,4	32,2	62,4	41,1	48,0	66,1	39,7	36,8	66,1	+ 5,9
Unselbständig Beschäftigte ³⁾			21 170,2	21 298,9	21 170,2			21 534,3	21 561,5	21 701,1	21 534,3	+ 1,7

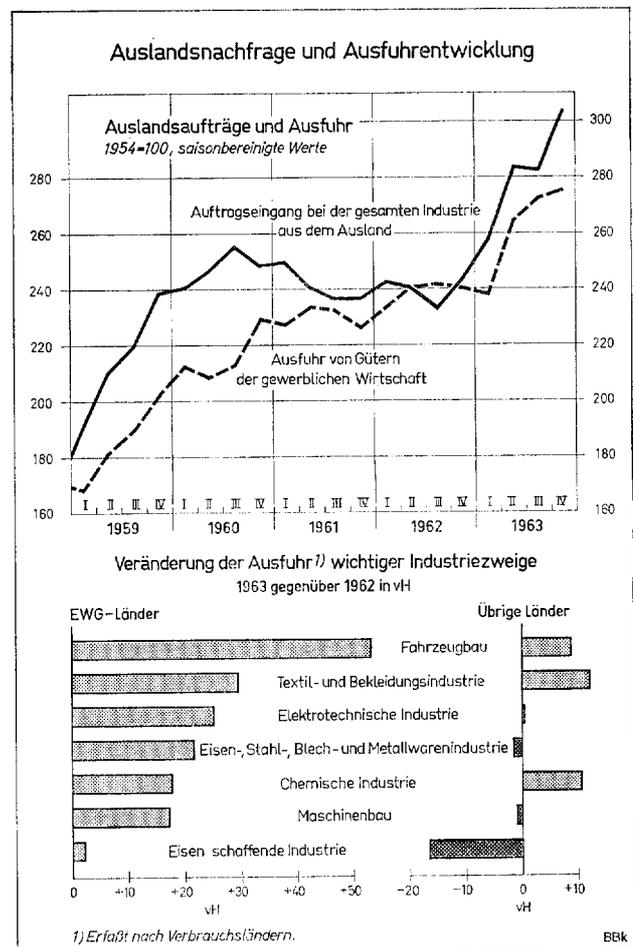
Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VIII (Produktion und Märkte) im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. — ¹⁾ Ohne Saarland. — ²⁾ Unter Zugrundelegung der 5,2-Tagewoche. — ³⁾ Stand jeweils am Monats- bzw. Vierteljahresende. — ⁴⁾ Einschl. Berlin (West). — ⁵⁾ Einschl. Halbzeug für Röhrenwerke, Vorprodukte und Edelstahl, jedoch ohne sonstiges Halbzeug und ohne Breitband. — ⁶⁾ Bauhauptgewerbe insgesamt. — ⁷⁾ Ohne Lebensversicherungen. — P) Vorläufig. — x) Okt./Nov.

ebenso hoch wie die laufenden Umsätze; es hätte allerdings der Saisontendenz entsprochen, wenn die Auftragseingänge etwas weniger gestiegen wären als die Lieferungen. Deutlicher noch als in der Industrie ist die laufende Nachfrage in der Bauwirtschaft hinter dem laufenden Angebot zurückgeblieben; der noch aus früheren Jahren resultierende Nachfrageüberhang konnte dadurch in jüngster Zeit verringert werden. Gleichwohl dürfte er Ende 1963 kaum niedriger als Ende 1962 gewesen sein.

Auslandsnachfrage

Unter den konjunkturellen Triebkräften stand der Anstieg der Auslandsnachfrage auch in den letzten Monaten an erster Stelle. Die *Auftragseingänge* der Industrie aus dem Ausland waren im vierten Quartal saisonbereinigt um 7 vH höher als im dritten Vierteljahr, während sie vom zweiten zum dritten Quartal annähernd gleich geblieben waren. Den entsprechenden Vorjahrszeitraum übertrafen sie im vierten Quartal um 24 vH gegen 22 vH im dritten und 18 vH im zweiten Vierteljahr 1963. Im Durchschnitt der Monate Oktober bis Dezember 1963 gingen die Exportorders um 7 vH über die gleichzeitigen Lieferungen hinaus gegen 5 vH im Durchschnitt der ersten neun Monate. Daß die Diskrepanz zwischen den Bestellungen und den Lieferungen trotz der starken Zunahme der Auftragseingänge nicht wesentlich größer wurde, spricht für eine relativ große Elastizität der Lieferfähigkeit der Industrie. Die *Exporte* der Bundesrepublik sind vom dritten zum vierten Quartal weiter gewachsen. Sie übertrafen den entsprechenden Vorjahrsstand um 15 vH gegen 13 vH im dritten und 10 vH im zweiten Vierteljahr; allerdings lassen diese steigenden Zuwachsraten den Anstieg etwas zu stark erscheinen, weil die Werte im zweiten Halbjahr 1962 relativ niedrig waren.

Die Zunahme der Auslandsnachfrage beruhte bis zu einem gewissen Grade weiterhin darauf, daß einige Industrien unter dem Druck einer ungenügenden Kapazitätsauslastung bemüht waren, ihren Auslandsabsatz — auch unter Inkaufnahme von Preiszugeständnissen — zu erhöhen. Mit der allgemeinen Besserung der Nachfragesituation dürfte der „Exportdruck“ als vornehmliche Triebkraft für die Exportentwicklung gegenüber anderen Antriebsfaktoren neuerdings aber zurückgetreten sein. Zunehmende Bedeutung hat dagegen der anhaltende Konjunkturaufschwung in den meisten westlichen Ländern gewonnen. Im Handelsverkehr mit den westeuropäischen Ländern kam deutlich erkennbar zu der rein konjunkturellen Komponente der Einfluß der dort vielfach vorherrschenden inflatori-



schen Tendenzen hinzu. Während sich diese Einflüsse in der ersten Hälfte des Jahres 1963 vor allem in einer starken Ausfuhrsteigerung der Bundesrepublik nach Frankreich und Italien äußerten, spielten diese Kräfte in jüngster Zeit auch in anderen westeuropäischen Ländern eine Rolle, so namentlich in Schweden, in den Niederlanden, in der Schweiz und bis zu einem gewissen Grade auch in Großbritannien. Statistisch kam die Ausbreitung des ausländischen Importsogs darin zum Ausdruck, daß von der gesamten Ausfuhrsteigerung der Bundesrepublik auf Frankreich und Italien im vierten Quartal noch 37 vH entfielen gegen 41 vH im dritten Vierteljahr (und 57 vH im ersten Halbjahr 1963). Der Anteil der übrigen westeuropäischen Länder (soweit Mitglieder der EWG oder der EFTA) erhöhte sich dagegen von 40 vH im dritten Quartal auf 48 vH im vierten Quartal. Gleichwohl stand Italien, gemessen an der prozentualen Steigerung der Exporte aus der Bundesrepublik, unter den wichtigsten Handelspartnern immer noch an der Spitze; Frankreich, das vordem an der zweiten Stelle gelegen hatte, ist inzwischen von Großbritannien und den Niederlanden überflügelt wor-

den. Es bleibt abzuwarten, ob die in Frankreich und Italien ergriffenen Stabilisierungsmaßnahmen in absehbarer Zeit wirklich zu einer spürbaren Verminderung ihres Importsogs führen werden.

Die *Einfuhr* der Bundesrepublik war im vierten Quartal 1963 nur wenig höher als im dritten Vierteljahr; den saisonbereinigten Werten zufolge ist sie sogar zurückgegangen. Der Hauptgrund hierfür bestand darin, daß in den letzten Monaten des abgelaufenen Jahres weit weniger Rüstungsgüter eingeführt wurden

Anteil an der Ausfuhrzunahme
1963 gegenüber dem entsprechenden Vorjahrszeitraum
vH

Land bzw. Ländergruppe ¹⁾	1. Hj.	3. Vj.	4. Vj.	Insgesamt	Zum Vergleich: Anteil an der gesamten Ausfuhr 1963
Italien	31,8	27,4	19,0	25,4	9,4
Frankreich	25,3	13,6	17,5	18,6	11,0
Zusammen	57,1	41,0	36,5	44,0	20,4
Übrige EWG- und EFTA-Länder	51,7	39,9	47,7	46,5	44,0
Sonstige Länder ²⁾	— 8,8	19,1	15,8	9,5	35,6
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Verbrauchsländer. — ²⁾ Einschl. Schiffsbedarf usw.

als in den früheren Monaten. Die kommerziellen Importe sind dagegen in der letzten Zeit weiter gestiegen; den entsprechenden Vorjahrswert übertrafen sie im vierten Quartal 1963 um 4 vH gegenüber 6 vH im dritten Vierteljahr. Die leichte Abschwächung des Einfuhranstiegs betraf in erster Linie gewerbliche Fertigerzeugnisse. Es liegt nahe, auch hierin zumindest teilweise eine Auswirkung der inflatorischen Tendenzen in einigen wichtigen Lieferländern zu vermuten, da diese Produkte zum großen Teil in unmittelbarem Wettbewerb mit inländischen Erzeugnissen stehen. Die Einfuhren an Rohstoffen und Halbwaren sind dagegen auch in den letzten Monaten relativ stark gestiegen — stärker jedenfalls als der produktionsbedingte Verbrauch an Rohstoffen im Inland, was, wie schon in früheren Monaten, darauf hindeutet, daß die Lagerbestände an eingeführten Rohstoffen aufgestockt wurden, nicht zuletzt wohl deshalb, weil weitere Preissteigerungen auf den Weltrohstoffmärkten erwartet wurden.

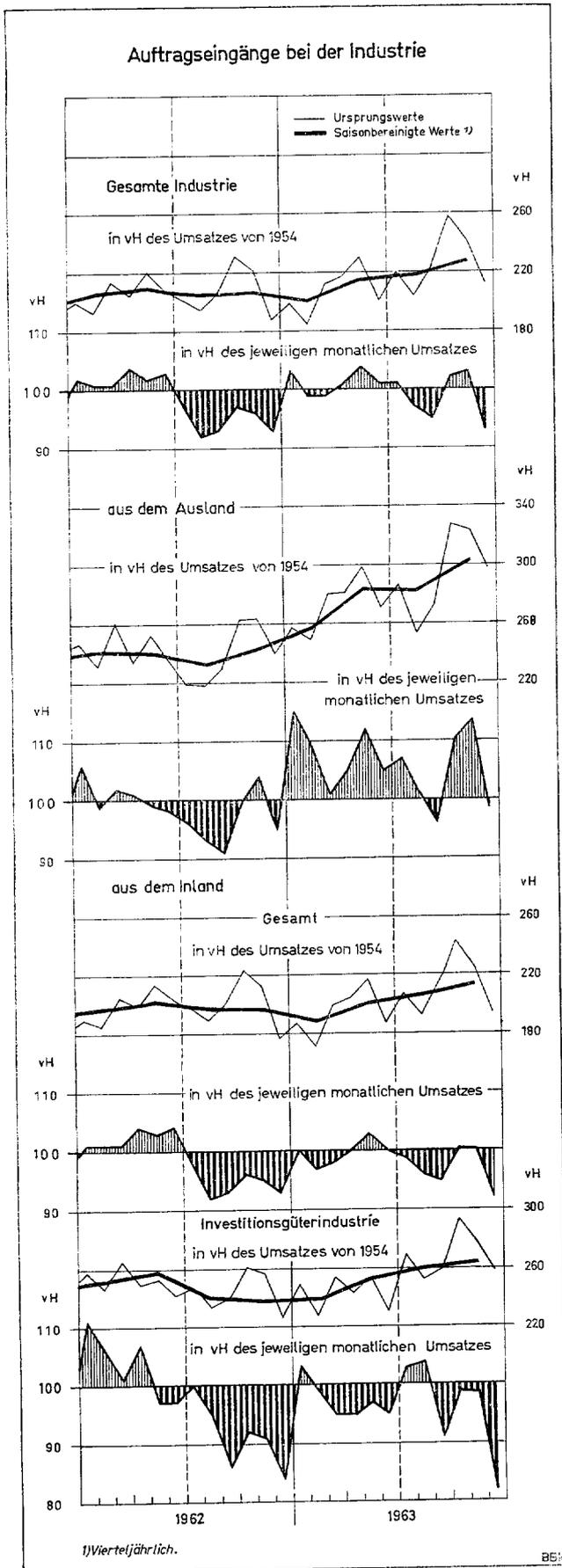
In absoluten Beträgen gerechnet, war der Anstieg der Ausfuhr weit stärker als der der Einfuhr; der *Ausfuhrüberschuß* ist daher in den letzten Monaten kräftig gestiegen. Er belief sich im vierten Quartal 1963 auf rd. 2,8 Mrd DM gegen rd. 1,3 Mrd DM im dritten und

knapp 1,0 Mrd DM im vierten Quartal 1962. Ein nicht unbeträchtlicher Teil der Erhöhung des Ausfuhrüberschusses im vierten Quartal 1963 erklärt sich daraus, daß erheblich weniger Rüstungsgüter von der Bundesregierung eingeführt wurden als im entsprechenden Vorjahrsquartal.

Investitionen der Unternehmen

Die Ausgaben der Unternehmen für Anlageinvestitionen, die auf den Dispositionen weiter zurückliegender Monate beruhen, sind in den letzten Monaten nur wenig stärker gewachsen als im zweiten und dritten Quartal 1963. Der Absatz von Investitionsgütern aus der inländischen Erzeugung und aus der Einfuhr wies im vierten Quartal 1963 — vorläufigen Angaben zufolge — nur etwa die gleiche Jahressteigerungsrate auf wie im dritten Vierteljahr, nämlich rd. 5 vH. Merkwürdig verstärkt hat sich im vierten Quartal 1963 der Anstieg der Aufwendungen der Unternehmen für Bauinvestitionen, die sich nach längerem Rückgang erstmals im dritten Quartal wieder leicht erhöht hatten. Die jüngste Entwicklung der Bestellungen von Investitionsgütern und der Bauplanungen läßt für die nächsten Monate einen weiteren konjunkturellen Anstieg der Investitionsausgaben erwarten. So hat sich der *Auftragseingang aus dem Inland bei den Investitionsgüterindustrien*, saisonbereinigt gerechnet, im vierten Quartal um etwa 2 vH erhöht, nachdem er bereits im dritten Vierteljahr um 3 vH zugenommen hatte. Er war damit dem Werte nach im vierten Quartal um 11 vH höher als ein Jahr zuvor, während er den Vorjahrsstand im dritten Vierteljahr erst um 8 vH überschritten, im ersten Halbjahr dagegen noch um 4 vH unterschritten hatte. Dabei haben die Bestellungen von Ausrüstungsgütern stärker zugenommen als in den Gesamtzahlen für die Investitionsgüterindustrien zum Ausdruck kommt, da die Inlandsnachfrage nach längerlebigen Gebrauchsgütern, die gleichfalls von diesen Industrien erzeugt werden, sich nur wenig erhöht hat oder — wie im Falle der Personenkraftwagen — etwa gleich geblieben ist. Besonders deutlich war die Belebung der Investitionsgüternachfrage im Maschinenbau, in dem der Neuzugang an Inlandsaufträgen im Durchschnitt der letzten drei Monate von 1963 um 23 vH höher war als ein Jahr zuvor.

Auch die Entwicklung der *Bauplanungen* bestätigt, daß die Unternehmen wieder in verstärktem Umfang neue Investitionsprojekte in Angriff zu nehmen beabsichtigen. Im vierten Quartal 1963 waren die baupolizeilich erteilten Genehmigungen für gewerblich genutzte Hochbauten den reinen Baukosten nach um 7 vH höher als in der entsprechenden Vorjahrsperiode,



während sie im ersten Halbjahr 1963 noch um 22 vH und im dritten Quartal um 3 vH niedriger gewesen waren als jeweils ein Jahr zuvor. Die jüngste Belebung dürfte dadurch beeinflusst sein, daß das Baustoppgesetz, das u. a. auch den Beginn einiger gewerblich genutzter Gebäudetypen untersagte, seit Mitte 1963 wieder etwas großzügiger gehandhabt wurde; es sind jedoch in den letzten Monaten auch solche Arten gewerblicher Bauvorhaben, die nicht unter den Baustop fielen, in zunehmendem Umfang baupolizeilich genehmigt worden.

Die Verstärkung der Nachfrage nach gewerblichen Bauten zeigt, daß unter den *Investitionsmotiven* in jüngster Zeit die Kapazitätserweiterung wieder an Bedeutung gewonnen hat. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit liegt aber zweifellos nach wie vor bei den Rationalisierungsinvestitionen, denn die weitere Produktionsentwicklung wird wegen des starken Arbeitskräftemangels in Zukunft noch mehr als bisher davon abhängen, welche Produktivitätsfortschritte durch Verbesserung der Kapitalausstattung erzielt werden können. Für die Verstärkung der Investitionsneigung spielt auch eine Rolle, daß sich die Ertragslage der Wirtschaft in jüngster Zeit im Gesamtdurchschnitt wohl nicht mehr weiter verschlechtert hat. Auf der einen Seite hat sich der Kostenanstieg im Verlauf der letzten Monate verlangsamt. Dies gilt jedenfalls für die Lohnkosten je Produktionseinheit, während die Kosten für importierte Rohstoffe, die früher etwas gesunken waren, in letzter Zeit leicht gestiegen sind. Im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit waren beispielsweise in der Industrie die Verdienste je Beschäftigten im vierten Quartal 1963 um gut 7 vH und das Produktionsergebnis je Beschäftigten um rd. 6 vH höher als im entsprechenden Vorjahrsquartal; die Lohnkosten je Produktionseinheit sind also in dieser Zeitspanne nur noch um rd. 1 vH gewachsen gegen rd. 3 vH in den vorangegangenen drei Quartalen. In den übrigen Bereichen, in denen die Produktivitätszunahme durchweg geringer ist als in der Industrie, war die Spanne zwischen Lohn- und Produktivitätserhöhung auch in letzter Zeit noch beachtlich, so daß im Durchschnitt aller Wirtschaftszweige die Abschwächung des Anstiegs der Lohnkosten je Produktionseinheit nicht so ausgeprägt gewesen sein dürfte wie in der Industrie. Auf der anderen Seite sind in den letzten Monaten des Jahres 1963 die Preise im allgemeinen wieder etwas gestiegen, während sie im zweiten und dritten Vierteljahr 1963 gleichgeblieben oder sogar zurückgegangen waren. Somit dürfte sich neuerdings eine Parallelität zwischen der Erhöhung der Lohnkosten je Produktionsein-

heit und der Preisentwicklung herausgebildet haben, so daß die Gewinne entsprechend den Umsätzen gewachsen sein dürften, während das bis vor kurzem wegen der sinkenden Gewinnmargen nicht der Fall war. Da die direkten Steuern der Unternehmen prozentual kaum stärker gestiegen sind als die Bruttogewinne, trifft die jüngste Verbesserung der Ertragslage auch für die Nettogewinne der Unternehmen zu, während diese im Jahre 1962 und in den ersten Quartalen von 1963 fast stagniert hatten. Die Finanzierung der Investitionen kann damit wieder in einem größeren Umfang als vordem mit eigenen Mitteln bestritten werden.

Im Gegensatz zu den Anlageinvestitionen ist im Bereich der *Lagerinvestitionen* bisher keine eindeutige konjunkturelle Veränderung zu beobachten. Zwar scheint, wie schon erwähnt, die Bevorratung mit eingeführten Rohstoffen unter dem Einfluß der Preissteigerungen auf den Weltrohstoffmärkten zugenommen zu haben. Bei den vorwiegend im Inland erzeugten Produkten, bei denen bisher kein Anlaß zu spekulativen Voreindeckungen gegeben war, dürfte sich bei wichtigen Erzeugnissen, wie insbesondere bei Stahl, auch in jüngster Zeit die Lagerverminderung eher noch fortgesetzt haben. Im Handel mit Konsumgütern, insbesondere im Einzelhandel, haben dagegen die Vorräte zumindest bis vor kurzem offensichtlich zugenommen, da bei den Einkaufsdispositionen die Absatzmöglichkeiten überschätzt wurden. Im Handel dürfte deshalb bis auf weiteres noch das Bestreben vorherrschen, eine weitere Lageraufstockung zu vermeiden. Es hat daher nicht den Anschein, als ob von dieser Seite her die konjunkturellen Auftriebstendenzen in nächster Zeit einen zusätzlichen Anstoß erhalten würden.

Bauinvestitionen

Auf dem Baumarkt haben die Spannungen, die im Frühjahr 1963 ihren Höhepunkt erreicht hatten, auch in den letzten Monaten weiter nachgelassen. Die Grundlage hierfür bildeten einerseits die kräftige Zunahme der *Bauproduktion* als Folge der erweiterten Kapazitäten und des erhöhten Beschäftigtenstandes — von März bis Dezember 1963 war der Bauproduktionsindex des Statistischen Bundesamts um durchschnittlich etwa 12 vH höher als in der entsprechenden Zeit des vorangegangenen Jahres — und andererseits eine gewisse Verminderung der Nachfrage nach Bauleistungen. Im gesamten Durchschnitt des Jahres 1963 war die Zunahme der Bauproduktion freilich wegen der durch lange Frostperioden bedingten Ausfälle in den beiden ersten Monaten des Jahres nur um

knapp 4 vH höher als im Jahre 1962. Der größte Teil der Produktionssteigerung entfiel überdies auf den Tiefbau. Im Hochbau, auf den sich die Anspannung im wesentlichen konzentriert, dürfte die gesamte Jahresbauleistung unter Einschluß der Produktion des Ausbaugewerbes nicht größer, sondern eher etwas kleiner als 1962 gewesen sein. So wurden im Bundesgebiet (ohne Berlin) nach vorläufiger Schätzung ungefähr 535 000 Wohnungen fertiggestellt gegenüber 553 000 im Jahre 1962; allerdings waren die neu erstellten Wohnungseinheiten teilweise größer und wiesen verbesserte Ausstattung auf. Auf der anderen Seite ist die laufende Nachfrage nach Bauleistungen, die Jahre hindurch weit über die Produktionsleistung hinausgegangen war, 1963 in einem Maße gesunken, daß sie nicht mehr höher war als das gesamte Volumen der Bauleistungen; der *Bauüberhang* war deshalb am Ende des Jahres 1963 etwa ebenso groß wie zu dessen Beginn, während er in jedem der vorangegangenen fünf Jahre zugenommen hatte. Im Wohnungsbau blieb der Überhang, der sich Ende 1962 auf 786 000 Einheiten belaufen hatte, annähernd unverändert, im Nichtwohnungsbau ist er möglicherweise geringfügig gesunken (vgl. Tabelle S. 37).

Der Rückgang der *Baugenehmigungen* war in der ersten Hälfte von 1963 besonders ausgeprägt; seither nahmen sie wieder etwas stärker zu als saisonüblich. Im zweiten Halbjahr waren sie den veranschlagten Baukosten nach um durchschnittlich 2 vH höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit; dem Volumen nach (cbm umbauter Raum) blieben sie aber um 6 vH darunter. Einen mehr als saisonüblichen Anstieg verzeichneten in der zweiten Jahreshälfte dagegen die für öffentliche Hochbauten erteilten Baugenehmigungen. Daneben spielten aber auch die wachsenden Bauplanungen der gewerblichen Wirtschaft eine Rolle. Die jüngste Entwicklung dürfte zum Teil eine Folge der allmählichen Auflockerung des Baustops seit Mitte 1963 gewesen sein und insofern die erste Etappe des Nachholbedarfs darstellen, der für die Zeit nach dem Ablauf des Baustops zu erwarten war.

Im Wohnungsbau war dagegen auch in den letzten Monaten keine Zunahme der Baugenehmigungen zu beobachten; das Volumen der erteilten Baugenehmigungen war vielmehr im vierten Quartal 1963 — ähnlich wie im Durchschnitt der vorangegangenen drei Vierteljahre — um rd. 10 vH niedriger als ein Jahr zuvor. Entscheidend hierfür waren die Einschränkungen bei der Bewilligung öffentlicher Förderungsmittel. Im Durchschnitt der Monate September bis November 1963 (spä-

tere Zahlen liegen nicht vor) wurden um nahezu ein Fünftel weniger Bewilligungsbescheide erteilt als in der entsprechenden Vorjahrszeit; von Januar bis November 1963 wurden damit insgesamt nur 159 000 Sozialwohnungen mit staatlichen Finanzierungshilfen gefördert gegenüber 210 000 in der gleichen Zeit von 1962. Inwieweit dieser Rückgang darauf zurückzuführen ist, daß die Zuweisung der Bundesmittel an die Länder bis zum Dezember 1963 hinausgeschoben wurde, entzieht sich der genaueren Kenntnis. Die Summe der von den Landesbehörden bis November bewilligten Darlehen war 1963 übrigens nicht geringer als in der gleichen Vorjahrsperiode, da der je Wohnungseinheit zugesagte

Wohnungsbau ausüben. Die zur Zeit in den ersten Anfängen erkennbare Tendenz zu einer leichten Senkung der Zinssätze für Hypotheken ließe, falls sie anhalten sollte, eine weitere Einschränkung der Zinssubventionen möglich erscheinen. Im frei finanzierten Wohnungsbau würde eine Zinssenkung, für sich betrachtet, auf eine Besserung der Rentabilitätsaussichten für Neubauten hinauslaufen. Ob sich daraus andererseits Wirkungen auf die Bauabsichten ergeben werden, hängt außerdem auch noch davon ab, wie sich die übrigen für die Rentabilität maßgeblichen Faktoren: die Baupreise, die erzielbaren Mieten und die steuerliche Behandlung des Wohnungsbaus, entwickeln werden. In diesem Zu-

Zur Lage im Bausektor

Position	1961	1962	1963 P)	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH	
				1962	1963 P)
I. Baugenehmigungen					
1. Reine Baukosten gesamt (Mio DM)	30 952,8	33 939,9	33 268,5	+ 9,6	— 2,0
a) Wohngebäude	19 391,1	21 674,6	21 348,9	+ 11,8	— 1,5
b) Nichtwohngebäude	11 561,7	12 265,3	11 919,6	+ 6,1	— 2,8
2. Mio cbm umbauter Raum gesamt	414,1	419,2	372,5	+ 1,2	— 11,1
a) Wohngebäude	243,2	247,6	222,6	+ 1,8	— 10,1
b) Nichtwohngebäude	170,9	171,7	149,9	+ 0,5	— 12,6
II. Bauleistung					
1. Bauproduktion (1950 = 100)	240,2	259,1	269,5	+ 7,9	+ 3,7
2. Baufertigstellungen					
a) Wohnungen (Zahl in Tsd) ¹⁾	543,4	553,2	535,0 ⁵⁾	+ 1,8	.
b) Nichtwohngebäude (Mio cbm umbauter Raum)	137,6	153,2	.	+ 11,3	.
III. Bauüberhang ²⁾					
1. Wohnungen (Zahl in Tsd) ³⁾	721,7	786,0	790,0 ⁶⁾	+ 8,9	.
2. Nichtwohngebäude (Mio cbm umbauter Raum)	186,4	206,1	.	+ 10,6	.
IV. Baupreise am Jahresende ⁴⁾					
1. Bauleistungen an Wohngebäuden (1958 = 100)	121,8	132,4	140,3	+ 8,7	+ 6,0
2. Straßenbau (1960 = 100)	104,9	112,5	116,7	+ 7,2	+ 3,7

¹⁾ Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden. — ²⁾ Ohne im Berichtsjahr erloschene Baugenehmigungen. — ³⁾ Einschl. schon bezogener Wohnungen in noch nicht fertigen Wohn- und Nichtwohngebäuden. — ⁴⁾ Durchschnitt Februar, Mai, August und November. — ⁵⁾ Vorläufig. — ⁶⁾ Geschätzt.

Darlehensbetrag von 11 300 DM im Jahre 1962 auf 14 100 DM erhöht wurde. Maßgebend hierfür war einmal die Absicht, Auswirkungen der steigenden Herstellungskosten auf die Mieten der neu gebauten Sozialwohnungen nach Möglichkeit zu vermeiden. Außerdem spielte eine Rolle, daß die Landesbehörden die Neuzusage von zeitlich befristeten Zinssubventionen — ein weiteres Mittel zur Ermäßigung der Kostenmiete — in letzter Zeit stark einschränkten mit dem Ziel, die Belastung der öffentlichen Haushalte mit diesen für jede geförderte Wohnung fünf Jahre lang wiederkehrenden Zahlungen zu begrenzen. Das ist vom gesamtwirtschaftlichen Standpunkt aus zu begrüßen, zumal die Zinssubventionen einen stimulierenden Einfluß auf die Nachfrage nach Kapitalmarktmitteln für den

sammenhang ist von Bedeutung, daß nach den Absichten der Bundesregierung die Aussetzung der Steuerbegünstigungen des § 7b des Einkommensteuergesetzes für den Mietwohnungsbau nicht schon im April 1964 ablaufen, sondern bis zum Dezember 1964 weiter gelten soll und daß danach Abschreibungsbestimmungen in Kraft gesetzt werden sollen, die keinen so starken Anreiz für die Inangriffnahme von Wohnbauten wie vordem bieten dürften.

Privater Verbrauch

Der konjunkturelle Anstieg des *privaten Verbrauchs* hat sich auch in den letzten Monaten fortgesetzt, wenn gleich eher etwas schwächer als in den ersten drei Quartalen von 1963. Insgesamt dürften die Verbrauchsaus-

gaben der privaten Haushalte im vierten Quartal 1963 um knapp 6 vH höher gewesen sein als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Der Saison entsprechend, die sehr stark von den Weihnachtseinkäufen bestimmt wird, wurde in den letzten Monaten der überwiegende Teil der privaten Käufe beim Einzelhandel getätigt. Nach der monatlichen Repräsentativerhebung haben allerdings die Einzelhandelsumsätze im vierten Quartal nach Ausschaltung der Saisonschwankungen annähernd stagniert. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahrszeitraum belief sich die Umsatzsteigerung im vierten Quartal — ebenso wie schon im dritten Vierteljahr — auf 4 vH; sie dürfte jedoch in Wirklichkeit etwas höher gewesen sein, da der jährliche Anstieg nach der Repräsentativstatistik im Vergleich mit den — allerdings nur jährlich vorliegenden — Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik bisher meist um 1 bis 2 vH pro Jahr zu niedrig war. Bemerkenswert an der Umsatzentwicklung ist, daß die Konsumenten ihre Käufe von längerlebigen Konsumgütern kaum noch erhöht haben. Die Branchen für Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte sowie für Beleuchtungs- und sonstige Elektrogeräte konnten im vierten Quartal im Vergleich zu 1962 nur noch Umsatzsteigerungen von durchschnittlich 2 vH erzielen. Auch in den Möbelgeschäften waren die Umsätze im vierten Quartal dem Werte nach nur um rd. 2 vH höher als vor einem Jahr. Die Umsätze der Fachgeschäfte für Uhren und Schmuckwaren, die in den Vorjahren, insbesondere vor Weihnachten, eine Sonderkonjunktur zu verzeichnen hatten, blieben sogar um 2 vH unter dem entsprechenden Vorjahrsstand. Konjunkturell schwach war — nach der Zulassungsstatistik — auch der Inlandsabsatz an fabrikneuen Personenkraftwagen.

Bis zu einem gewissen Grade hängt dies sicher damit zusammen, daß bei vielen technischen Gebrauchsgütern inzwischen ein hoher Versorgungsgrad erreicht ist, der es den Konsumenten ermöglicht, mit Neuanschaffungen zeitweilig zurückzuhalten. Die Verbraucher haben es dagegen vorgezogen, einen größeren Teil ihres Einkommenszuwachses zu sparen. Die *Ersparnis der privaten Haushalte* hat sich auch im vierten Quartal 1963 weiter kräftig erhöht, und zwar erneut stärker als saisonüblich. Eine besondere Rolle spielte dabei, daß die gegen Jahresende erzielten Zinsgutschriften für die breite Schicht der kleinen Sparer einen von Jahr zu Jahr stark wachsenden Einkommenszufluß zur Folge haben, der — da zumindest die Zinsgutschriften auf Sparkonten vielfach nicht abgehoben werden — gleichzeitig eine zusätzliche Ersparnis darstellt. Von der *Einkommensentwicklung* im Bereich der privaten Haushalte sind in der

jüngsten Zeit keine zusätzlichen Impulse für den privaten Verbrauch ausgegangen. Das gesamte verfügbare Einkommen der privaten Haushalte hat sich im vierten Quartal 1963 etwa ebenso stark erhöht wie in den Vorquartalen (gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit um 6,5 vH). Der Anstieg des Masseneinkommens ist zwar etwas schwächer geworden, da die Zunahme der Löhne und Gehälter weniger groß war als vorher; dagegen sind die übrigen Einkommen, die den privaten Haushalten für den Verbrauch und die Ersparnis zur Verfügung stehen — so z. B. aus den erwähnten höheren Erträgen der gesamten Geldersparnis —, stärker als in den vorangegangenen Quartalen von 1963 gewachsen. Der prozentual größere Anstieg der Ersparnis der privaten Haushalte im Verhältnis zu ihrem Einkommen bedeutet somit, daß sich die Sparquote im vierten Quartal 1963 erneut erhöht hat.

Das Angebot

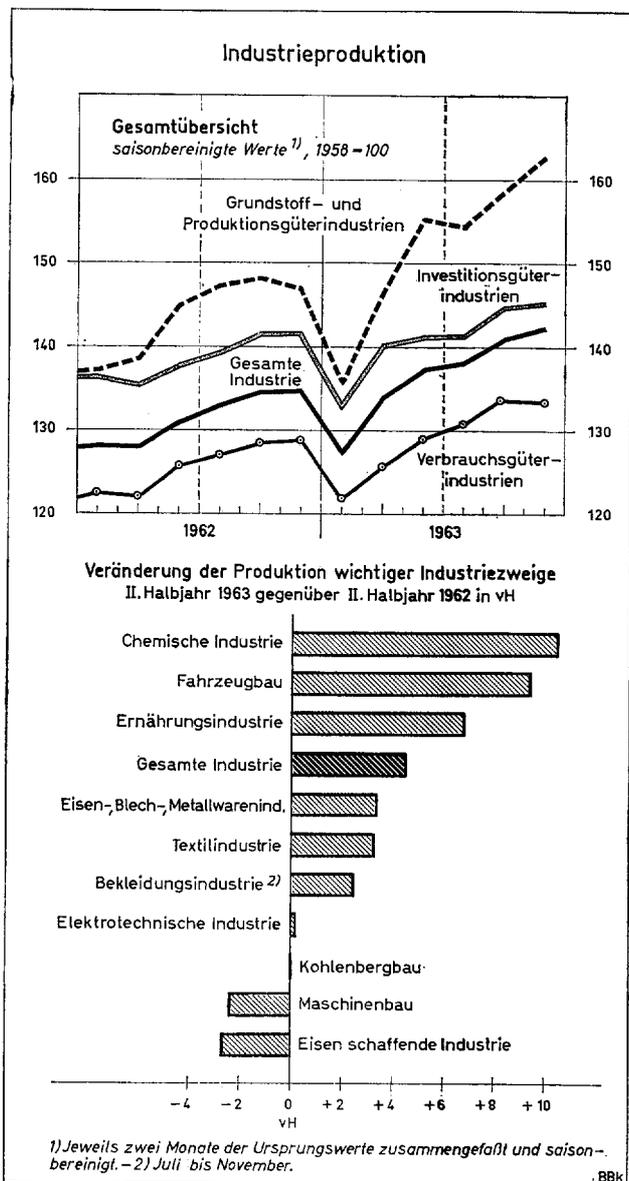
Das Angebot aus der inländischen Erzeugung ist in den letzten Monaten von 1963 im gewerblichen Bereich weit stärker als saisonüblich gestiegen. Demgegenüber war im Agrarbereich, in dem von einer laufenden Produktion nur hinsichtlich der tierischen Erzeugnisse gesprochen werden kann, die Erzeugung — vorwiegend als Folge einer „zyklisch“ bedingten Verringerung des Schlachtviehauftriebs — rückläufig.

Die *Produktion der Industrie* hat sich im vierten Quartal recht beachtlich erhöht. Saisonbereinigt hat der Produktionsindex vom dritten zum vierten Quartal um 3 vH zugenommen, was zum Teil allerdings dadurch bedingt war, daß die Produktion im dritten Vierteljahr wegen der immer größer werdenden Arbeitsausfälle während der Haupturlaubszeit stärkere Einbußen als früher erlitten hatte. Davon abgesehen, spiegelt sich in der Verstärkung des Produktionsanstiegs — er belief sich im vierten Quartal gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit auf 5,5 vH gegen 3,5 vH im dritten Vierteljahr 1963 — vor allem die Zunahme der Nachfrage wider. Hauptsächlich damit hängt es zusammen, daß nun in nahezu allen Industriezweigen die Produktion wieder steigt, während sie bis vor kurzem in einer Reihe von Branchen stagniert hatte oder sogar gesunken war. Lediglich im Eisenerzbergbau und in der Werftindustrie, also in zwei Industrien mit ausgesprochen strukturellen Schwierigkeiten, war die Produktion auch im vierten Quartal 1963 noch wesentlich niedriger als in der entsprechenden Vorjahrszeit. In denjenigen Industriezweigen, in denen — wie z. B. in der Eisenschaffenden Industrie und im Maschinenbau — die Produktion erstmals seit längerer Zeit wieder stieg, war

Zur Preisentwicklung ¹⁾

Position	1962	1963	Dez. 1963	Veränderung gegenüber dem Vormonat					
	Dez.	Dez. P)	gegen Dez. 1962 P)	Jul. 1963	Aug. 1963	Sept. 1963	Okt. 1963	Nov. 1963	Dez. P) 1963
	1958 = 100			vH					
Grundstoffpreise insgesamt ²⁾	100,7	103,5	+ 2,8	- 0,5	+ 0,2	+ 0,2	+ 1,3	+ 1,0	+ 0,5
inländischer Herkunft	102,1	104,7	+ 2,5	- 0,5	+ 0,3	+ 0,2	+ 1,1	+ 1,1	+ 0,6
ausländischer Herkunft	92,7	97,0	+ 4,6	- 0,1	- 0,5	+ 0,4	+ 2,3	+ 0,5	+ 0,3
industrieller Herkunft	99,9	100,0	+ 0,1	± 0	+ 0,1	± 0	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,1
land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft	101,9	108,9	+ 6,9	- 1,1	+ 0,4	+ 0,5	+ 2,3	+ 2,4	+ 1,0
Erzeugerpreise der Industrie insgesamt ²⁾	103,1	.	.	+ 0,1	± 0	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	.
Inlandsabsatz insgesamt	103,4	104,1	+ 0,7	± 0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ³⁾	99,0	98,7	- 0,3	± 0	± 0	± 0	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1
Investitionsgüterindustrien ³⁾	107,4	107,4	± 0	+ 0,1	± 0	± 0	+ 0,1	± 0	± 0
Verbrauchsgüterindustrien ³⁾	105,6	108,0	+ 2,3	+ 0,2	± 0	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,1
Nahrungs- und Genussmittelindustrien ³⁾	103,4	104,5	+ 1,1	- 0,3	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2
Waren im Endabsatz ⁴⁾ :									
Investitionsgüter	109,8	110,6	+ 0,7	+ 0,1	± 0	+ 0,2	± 0	± 0	± 0
Verbrauchsgüter	106,4	107,2	+ 0,8	+ 0,2	± 0	± 0	+ 0,3	± 0	± 0
Auslandsabsatz insgesamt	100,5	101,3	+ 0,8	+ 0,2	± 0	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,1
Preisindices für Bauwerke ⁵⁾									
Wohngebäude insgesamt									
(Bauleistungen am Gebäude)	136,0 ⁶⁾	142,2 ^{6)P)}	+ 4,6 ^{7)P)}	.	+ 0,9 ⁸⁾	.	.	+ 0,4 ^{8)P)}	.
Straßenbau ⁹⁾ ¹²⁾ (Bauarbeiten)	114,7 ⁵⁾	117,6 ^{6)P)}	+ 2,5 ^{7)P)}	.	+ 0,4 ⁸⁾	.	.	+ 0,1 ^{8)P)}	.
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ²⁾ ¹⁰⁾	105,3	110,7	+ 5,1	- 1,7	- 0,4	+ 0,7	+ 1,0	+ 2,2	+ 1,4
Pflanzliche Produkte insgesamt	104,7	94,6	- 9,6	- 7,7	- 6,0	- 0,9	- 1,5	+ 0,8	+ 3,2
Sonderkulturerzeugnisse ¹¹⁾	117,7	89,6	- 23,9	- 19,8	- 9,4	- 2,5	- 9,3	- 0,9	+ 5,9
Tierische Produkte	105,5	116,7	+ 10,6	+ 0,6	+ 1,5	+ 1,2	+ 1,9	+ 2,5	+ 0,9
Einzelhandelspreise insgesamt ²⁾ ¹³⁾	107,8	110,1	+ 2,1	+ 0,2	- 0,7	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,2
Lebensmittelgeschäfte	106,3	108,6	+ 2,2	+ 0,3	- 1,9	+ 0,2	+ 1,3	+ 0,2	+ 0,5
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	106,9	109,0	+ 2,0	± 0	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1
Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf	110,1	111,8	+ 1,5	± 0	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1
Sonstige Branchen	110,6	113,8	+ 2,9	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,2
Preisindex für die Lebenshaltung insgesamt ²⁾	109,4	113,2	+ 3,5	- 0,5	- 0,6	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,6
ohne Ernährung	110,2	113,9	+ 3,4	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,4
Ernährung	108,3	112,2	+ 3,6	- 1,6	- 2,1	+ 0,7	+ 1,2	+ 0,7	+ 1,2
Wohnung	123,1	132,1	+ 7,3	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,9
Heizung und Beleuchtung	107,7	111,4	+ 3,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,6	+ 1,9	+ 0,5	+ 0,2
Hausrat	104,3	104,7	+ 0,4	± 0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	± 0	+ 0,1
Bekleidung	108,0	110,3	+ 2,1	+ 0,2	± 0	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1
Reinigung und Körperpflege	111,4	113,3	+ 1,7	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	- 0,2	+ 0,1
Bildung, Unterhaltung und Erholung	116,8	121,6	+ 4,1	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,3
Verkehr	108,5	115,6	+ 6,5	+ 0,1	± 0	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,1
Einkaufspreise für Auslandsgüter ²⁾	94,4	96,9	+ 2,6	- 0,4	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,6	- 0,1	+ 0,8
Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter ²⁾	100,5	101,3	+ 0,8	+ 0,2	± 0	± 0	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2
Weltmarktpreise ²⁾									
Preisindex des Hamburgischen									
Welt-Wirtschafts-Archivs insgesamt	95,1	105,6	+ 11,0	- 0,6	- 2,2	+ 1,4	+ 4,9	+ 2,0	- 1,4
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	96,7	123,7	+ 27,9	- 1,5	- 5,9	+ 4,7	+ 13,2	+ 3,3	- 4,5
Industrierohstoffe	94,3	97,4	+ 3,3	- 0,1	- 0,2	- 0,2	+ 0,4	+ 1,4	+ 0,4
Moody's Index	93,5	93,9	+ 0,5	- 1,1	- 2,8	+ 0,1	+ 2,9	+ 0,1	± 0
Reuter's Index	103,7	117,5	+ 13,3	- 0,9	- 3,8	+ 0,8	+ 6,0	+ 2,4	- 0,7

¹⁾ Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabelle VIII, 6 (Großhandels- und Erzeugerpreise) sowie 7 (Verbraucherpreise und Löhne) im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. — ²⁾ Veränderungen in vH errechnet auf Grund der Indizes auf Originalbasis mit einer Dezimalstelle. — ³⁾ Zusammengefaßt nach Warengruppen, -zweigen oder -klassen. — ⁴⁾ Entsprechend der Warengliederung des Brutto-Produktionsindex. — ⁵⁾ Nov. 1962. — ⁶⁾ Nov. 1963. — ⁷⁾ Nov. 1963 gegen Nov. 1962 in vH. — ⁸⁾ Veränderung gegenüber dem vorhergehenden Stand. — ⁹⁾ Originalindex 1960 = 100. — ¹⁰⁾ Originalindex 1957/59 = 100. — ¹¹⁾ Genussmittelpflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost. — ¹²⁾ Überwiegend bei Bundesfernstraßen verwendet. — ¹³⁾ Umbasiert von der Originalbasis 1950 = 100. — ¹⁴⁾ Vorläufig.



die Produktionsbelegung nach den vorliegenden Indexzahlen bisher freilich noch nicht sehr ausgeprägt, doch hängt dies zum Teil damit zusammen, daß in Branchen, deren Erzeugnisse vielfach eine relativ lange Herstellungsdauer erfordern, wie z. B. im Maschinenbau, die Belegung der Produktionsentwicklung erst dann einen statistischen Niederschlag findet, wenn die zusätzlich in Angriff genommenen Produkte fertiggestellt sind.

Nach der nun wieder breit gestreuten Steigerung der Nachfrage wird die künftige Produktionsentwicklung in erster Linie davon abhängen, wie stark sich die verfügbaren Produktionsfaktoren ausweiten lassen. Ungenutzte Kapazitätsreserven waren während der letzten Monate des Jahres 1963, in denen der konjunkturelle Auftrieb vielfach mit dem saisonalen Höchststand der

Geschäftstätigkeit zusammenfiel, nur noch in geringem Umfang vorhanden. Zwar hatte sich die *Kapazitätsauslastung* der Industrie in der ersten Hälfte des Jahres 1963 ermäßigt; vom Sommer an nahm sie jedoch mehr als saisonüblich zu, so daß im Oktober — dem letzten Monat, für den Angaben aus dem Konjunkturtest des Ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung vorliegen — der Grad der Kapazitätsauslastung fast wieder so hoch war wie ein Jahr zuvor.

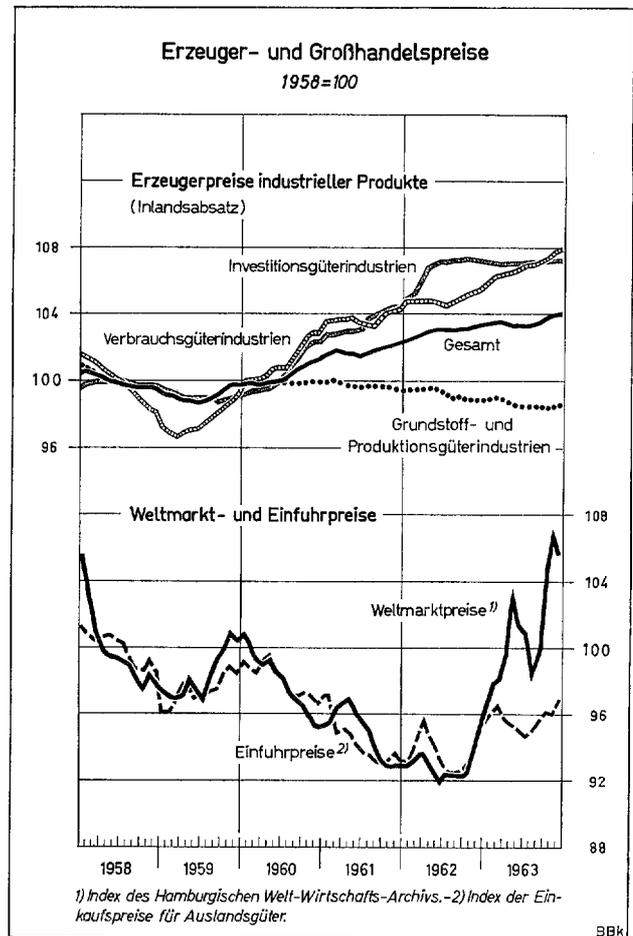
Das Hauptproblem liegt aber nicht auf der Seite der Produktionsanlagen, zumal diese mit der Auslieferung der vermehrt in Auftrag gegebenen Investitionsgüter wieder verstärkt wachsen werden, sondern auf der Seite der Arbeitskräfte. Die Lage am *Arbeitsmarkt* hat sich — nach einer kurzen Periode der Entspannung in der ersten Hälfte des Jahres 1963 — in jüngster Zeit eher wieder leicht verschärft. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen war Ende Januar 1964 mit 320 000 um gut 70 000 niedriger als ein Jahr zuvor, die Zahl der offenen Stellen ging zur gleichen Zeit mit 485 000 um fast 50 000 über den entsprechenden Vorjahrsstand hinaus. Der Vergleich mit Januar 1963 dürfte zwar die Veränderung auf dem Arbeitsmarkt insofern etwas übertreiben, als im vergangenen Jahr der strenge Winter zeitweilig zu einer größeren Zahl von Arbeitslosen geführt hatte. Daß sich die Lage am Arbeitsmarkt jedoch angespannt hat, geht u. a. auch daraus hervor, daß die Zahl der offenen Stellen bereits seit dem Sommer 1963 wieder höher ist als jeweils ein Jahr vorher. Im Jahre 1964 dürfte sich die Lage am Arbeitsmarkt dadurch verschlechtern, daß das Beschäftigtenpotential nur noch relativ schwach zunehmen wird. Die Zahl der ins Erwerbsleben eintretenden Jugendlichen wird voraussichtlich nicht höher als 1963 sein; außerdem ist die Gewinnung zusätzlicher ausländischer Arbeitskräfte, worauf bisher hauptsächlich die Ausweitung des Beschäftigtenstandes beruhte, merklich schwieriger geworden. Im abgelaufenen Jahr war die Industrie zeitweilig in der Lage, die Zahl der Beschäftigten zu vermindern, so daß der Arbeitskräftebedarf außerhalb der Industrie (z. B. im Baugewerbe) etwas leichter befriedigt werden konnte. Infolge der neuerlichen Belegung der Nachfrage nach industriellen Erzeugnissen dürfte nun aber auch die Möglichkeit eines Ausgleichs des Arbeitskräftebedarfs zwischen einzelnen Wirtschaftszweigen mehr und mehr wieder entfallen. Um so schwerer wiegt es, daß nach den bisher bereits von den Tarifpartnern getroffenen Vereinbarungen die normal zu leistende Arbeitszeit im Gesamtdurchschnitt der Wirtschaft 1964 um 1,3 vH gesenkt

werden soll, was für die gesamte Volkswirtschaft bei der gekennzeichneten Arbeitsmarktlage schwerwiegende Probleme aufwerfen wird.

Preise und Löhne

Die Preistendenz war seit dem Herbst im allgemeinen wieder nach oben gerichtet; die Periode einer weitgehend stabilen, ja zum Teil rückläufigen Preisentwicklung, die im Frühjahr 1963 eingesetzt hatte, ist also von relativ kurzer Dauer gewesen. Ein Großteil der jüngsten Preissteigerungen war jedoch, wie einleitend erwähnt, nicht konjunktureller Art, sondern hing mit Sonderfaktoren zusammen, so namentlich mit Verknappungen bei bestimmten landwirtschaftlichen Produkten und mit der partiellen Aufhebung des Mietensstops. Allerdings tendierten auch die konjunktur reagiblen Preise der gewerblich erzeugten Produkte wieder leicht nach oben, während sie — zumindest auf der Erzeugerstufe — in der ersten Hälfte von 1963 etwas zurückgegangen waren. Auch hierfür können teilweise exogene Faktoren — namentlich die Preishausse auf den Weltrohstoffmärkten — angeführt werden; gleichwohl dürften auch rein konjunkturelle, d. h. nachfragebedingte, Einflüsse eine Rolle gespielt haben.

Der stärkste Preisanstieg war in den letzten Monaten bei den *landwirtschaftlichen Produkten* zu beobachten. Der Erzeugerpreisindex dieser Produkte begann bereits im September 1963, d. h. früher als sonst im Herbst, zu steigen; im Dezember war er um 4,6 vH höher als drei Monate vorher. Dabei waren die Ernten relativ gut, weshalb sich auch der Preisanstieg bei pflanzlichen Produkten im Rahmen des Saisonüblichen hielt; die entsprechenden Vorjahrspreise wurden in den Monaten Oktober bis Dezember hier um 9 bis 10 vH unterschritten. Die weit über das Saisonübliche hinausgehende Erhöhung des gesamten Preisindex rührt ausschließlich von den Preisen tierischer Produkte her, die im vierten Quartal 1963 um gut 5 vH stiegen und im Dezember um fast 11 vH höher waren als ein Jahr zuvor. Stark zu Buch schlug vor allem die Verteuerung des Schlachtviehs, insbesondere der Rinder und Schweine, deren Preise im Dezember 1963 um 15 vH höher waren als im Dezember 1962. Die Hauptursache hierfür lag in einer Abnahme des inländischen Angebots; die Zahl der gewerblichen Schlachtungen war in den Monaten Oktober und November 1963 bei Rindern um 8 vH und bei Schweinen um 5 vH niedriger als ein Jahr vorher. Eine Ergänzung des laufenden inländischen Angebots durch Auslagerungen aus den zentralen Vorratsreserven ist bis November nicht vorgenommen wor-



den. Auch die Einfuhren waren bis dahin relativ niedrig; bei Schweinen und Schweinefleisch war die Einfuhr im November nur etwa halb so groß wie ein Jahr vorher; nach der Senkung der im Rahmen der EWG-Marktordnung erhobenen Abschöpfungsbeträge gegenüber Drittländern im Dezember stieg die Einfuhr zwar, sie blieb aber auch dann noch niedriger als im entsprechenden Vorjahrsmonat. Bei Rindern (und Rindfleisch), deren Einfuhr noch autonom von den deutschen Behörden gehandhabt wird, hat der Import von November 1963 ab zugenommen; er war seither etwas höher als ein Jahr vorher. Die zusätzlichen Einfuhren reichten aber — wie auch aus der Entwicklung im Januar zu schließen ist — bisher nicht aus, um dem Preisauftrieb spürbar entgegenzuwirken.

Der Preisanstieg der landwirtschaftlichen Produkte bestimmte weitgehend auch die Entwicklung der *Verbraucherpreise*. Von der Gesamtsteigerung des Preisindex für die Lebenshaltung im vierten Quartal 1963 in Höhe von 1,7 vH entfielen allein gut zwei Drittel auf die Preise für Ernährung, die sich in diesen drei Monaten um 3,1 vH erhöhten. Die übrigen Waren und

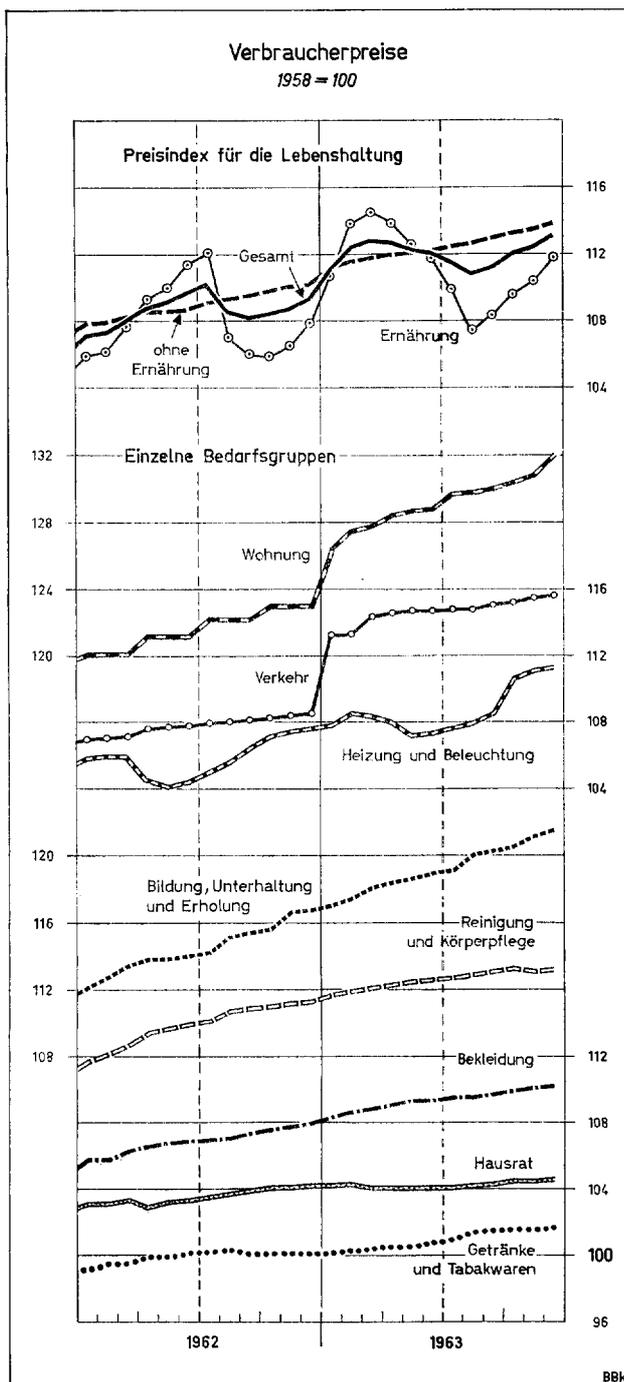
Dienstleistungen verteuerten sich im vierten Quartal dagegen nur um 0,8 vH. Auch hierbei waren weniger konjunkturelle Preissteigerungen maßgebend als vielmehr Veränderungen staatlich beeinflusster Preise bzw. der Sachverhalt, daß in den sog. „weißen Kreisen“ von November 1963 ab die Mieten freigegeben wurden. Der Gruppenindex für Wohnung erhöhte sich im vierten Quartal um 1,5 vH. Dabei sind in den „weißen Kreisen“ die Mieten für Wohnungen, die vor 1948 errichtet wurden, im November und Dezember gemäß

einer Sondererhebung um 4,1 vH gestiegen. Gegenüber der Preisbewegung bei Agrarprodukten und bei Mieten waren die Preiserhöhungen bei gewerblich erzeugten Produkten und Dienstleistungen auch in jüngster Zeit weit geringer; im Vergleich zu den ersten Quartalen von 1963 hat sich aber auch hier der Preisanstieg etwas verstärkt.

Eine leichte Tendenzveränderung war auch bei den *Erzeugerpreisen industrieller Produkte* zu beobachten. Der Erzeugerpreisindex für die im Inland abgesetzten Güter ist im vierten Quartal 1963 um 0,5 vH gestiegen gegenüber 0,2 vH im dritten Vierteljahr und einer Abnahme von 0,2 vH im zweiten Quartal. Der jeweilige Vorjahrsstand wurde am Jahresende um 0,7 vH übertroffen gegen 0,3 bis 0,4 vH am Ende des zweiten und dritten Vierteljahres. Besonders verstärkt hat sich der Preisanstieg bei den Verbrauchsgüter- und den Nahrungs- und Genußmittelindustrien; hier sind die Preise im vierten Quartal um 0,7 vH gestiegen gegen 0,4 vH im dritten Vierteljahr. Dies dürfte zum Teil darauf zurückzuführen sein, daß sich die Preise der in diesen Industrien benötigten Rohstoffe inländischer Herkunft (z. B. die Rohstoffe der Nahrungsmittelindustrie) und ausländischen Ursprungs in den letzten Monaten weiter erhöht haben.

Die Preissteigerungen auf den *Weltmärkten* haben — bei zeitweilig starken Schwankungen — bis in die jüngste Zeit hinein angehalten. Ursprünglich ausgelöst durch die Kuba-Krise und zunächst weitgehend auf Zucker beschränkt, hat die Preissteigerung auf den Weltmärkten inzwischen fast alle Produkte, wenn auch mit unterschiedlicher Intensität, erfaßt. Der Hauptgrund für die nachhaltige Steigerung ist die Konjunkturbelebung in den meisten Industrieländern. In den letzten Monaten hat sich der Anstieg eher noch etwas beschleunigt. Der Index der Weltmarktpreise des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs, der auf einem breiten Warensortiment aufbaut, ist von September bis Dezember 1963 um 5,6 vH gestiegen. Die Preise der importierten Rohstoffe haben sich außerdem dadurch erhöht, daß gleichzeitig auch die Frachtraten im Seeverkehr gestiegen sind.

Der Anstieg der *Löhne und Gehälter* hat sich im vierten Quartal 1963 fortgesetzt, wenn auch nicht mehr so stark wie in den vorangegangenen Monaten. Die Abschwächung der Zunahme zeigte sich einmal in der Entwicklung der Tariflöhne und -gehälter. Im vierten Quartal 1963 sind nur für 1,7 Millionen Arbeitnehmer Tariflohn- und -gehaltserhöhungen in Kraft



Tariflohn- und -gehaltserhöhungen im Bundesgebiet ¹⁾

Zeit	Zahl der Beschäftigten, für die Tariflohn- und -gehaltserhöhungen in Kraft getreten sind ²⁾		Ausmaß der jeweiligen Tariflohn- und -gehaltserhöhungen ³⁾ in vH			Tariflohn- und -gehaltsebene ⁴⁾			
	insgesamt in Tsd	in vH der tarifstatistisch erfaßten Beschäftigten ⁵⁾	auf Stundenbasis	Ausgleich für Arbeitszeitverkürzung	auf Wochenbasis	auf Stundenbasis		auf Wochenbasis	
						1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in vH	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in vH
1957	12 030	75	8,8	3,6	5,2	93,4	-	95,1	-
1958	14 920	92	7,0	1,7	5,3	100,0	+ 7,1	100,0	+ 5,2
1959	12 490	76	6,5	1,3	5,2	104,8	+ 4,8	103,2	+ 3,2
1960	16 100	95	8,6	0,4	8,2	112,4	+ 7,3	110,0	+ 6,6
1961	16 170	94	8,9	0,1	8,8	122,2	+ 8,7	119,4	+ 8,5
1962	15 910	90	8,0	1,5	6,5	133,0	+ 8,8	128,6	+ 7,7
1963 ⁶⁾	16 220	89	5,7	0,6	5,1	140,7	+ 5,8	135,1	+ 5,1
1959 1. Vj.	4 180	26	2,7	2,2	0,5	102,8	+ 5,6	101,5	+ 3,8
2. "	6 640	41	4,5	0,3	4,2	103,8	+ 4,2	102,3	+ 2,4
3. "	3 750	23	5,0	0,3	4,7	105,5	+ 4,4	103,8	+ 2,7
4. "	3 660	22	6,0	1,4	4,6	107,0	+ 4,9	105,1	+ 3,7
1960 1. Vj.	3 945	23	6,6	0,5	6,1	108,7	+ 5,7	106,5	+ 5,0
2. "	8 080	48	5,9	0,4	5,5	110,6	+ 6,6	108,3	+ 5,9
3. "	5 625	33	8,9	0,2	8,7	114,1	+ 8,2	111,5	+ 7,5
4. "	1 870	11	7,6	0,3	7,3	116,3	+ 8,6	113,6	+ 8,1
1961 1. Vj.	5 710	33	5,4	0,1	5,3	118,0	+ 8,6	115,3	+ 8,3
2. "	5 540	32	9,7	0,1	9,6	120,6	+ 9,0	117,8	+ 8,8
3. "	5 440	32	6,9	0,1	6,8	124,1	+ 8,7	121,2	+ 8,7
4. "	2 640	15	8,3	0,0	8,3	126,1	+ 8,4	123,2	+ 8,4
1962 1. Vj.	7 130	40	7,8	2,4	5,4	129,5	+ 9,7	125,6	+ 8,9
2. "	4 690	27	7,2	0,4	6,8	132,4	+ 9,8	128,0	+ 8,7
3. "	3 700	21	6,2	0,2	6,0	134,3	+ 8,3	129,8	+ 7,1
4. "	3 150	18	4,8	1,5	3,3	135,7	+ 7,6	130,8	+ 6,2
1963 ⁷⁾ 1. Vj.	4 330	24	5,6	0,9	4,7	137,3	+ 6,1	132,1	+ 5,2
2. "	10 840	60	4,6	0,1	4,5	140,2	+ 6,0	134,7	+ 5,3
3. "	2 180	12	4,9	0,5	4,4	142,2	+ 5,8	136,6	+ 5,2
4. "	1 720	9	3,9	1,4	2,5	142,9	+ 5,3	137,1	+ 4,8

¹⁾ Ohne Berlin; ab 1960 einschl. Saarland. — Zu den Tariflohn- und -gehaltserhöhungen werden hier auch die Erhöhungen der Verdienste der Beamten gerechnet. Wird für Angestellte und Beamte die Arbeitszeit verkürzt, ohne daß die Monatsverdienste geändert werden, so wird eine entsprechende Erhöhung der Tarifgehälter auf Stundenbasis gerechnet und ein entsprechender Verdienstaussgleich unterstellt. — ²⁾ Abweichungen der Jahresergebnisse von den Summen bzw. dem Durchschnitt der Vierteljahreswerte ergeben sich daraus, daß in den Jahresergebnissen bei mehrfachen Lohn- und Gehaltserhöhungen im Laufe eines Jahres die Beschäftigten nur einmal und die Lohn- und Gehaltserhöhungen mit ihrem jährlichen Gesamtbetrag erfaßt werden. — ³⁾ Insgesamt werden die Tarifverträge von etwa 85 vH aller unselbständig Beschäftigten erfaßt. — ⁴⁾ Die Jahres- bzw. Vierteljahresergebnisse wurden als Durchschnitt aus Monatsendständen ermittelt. — ⁵⁾ Vorläufige, noch nicht vollständige Ergebnisse.

getreten. Wenn damit merklich weniger Arbeitnehmer an Tariflohn- und -gehaltserhöhungen beteiligt waren als im dritten Vierteljahr 1963 und im vierten Quartal 1962, so lag das vor allem daran, daß schon seit geraumer Zeit beim Abschluß von Tarifverträgen längere Laufzeiten als vordem vereinbart wurden und infolgedessen im vierten Quartal auch weniger Verträge kündbar waren. Hinzu kam, daß die durchschnittliche Erhöhung der neu in Kraft getretenen Lohn- und Gehaltserhöhungen mit 2,5 vH beträchtlich hinter der in den ersten drei Quartalen zurückblieb. Das Niveau der Tariflöhne und -gehälter war — auf Wochenbasis gerechnet — im vierten Quartal 1963 nur um

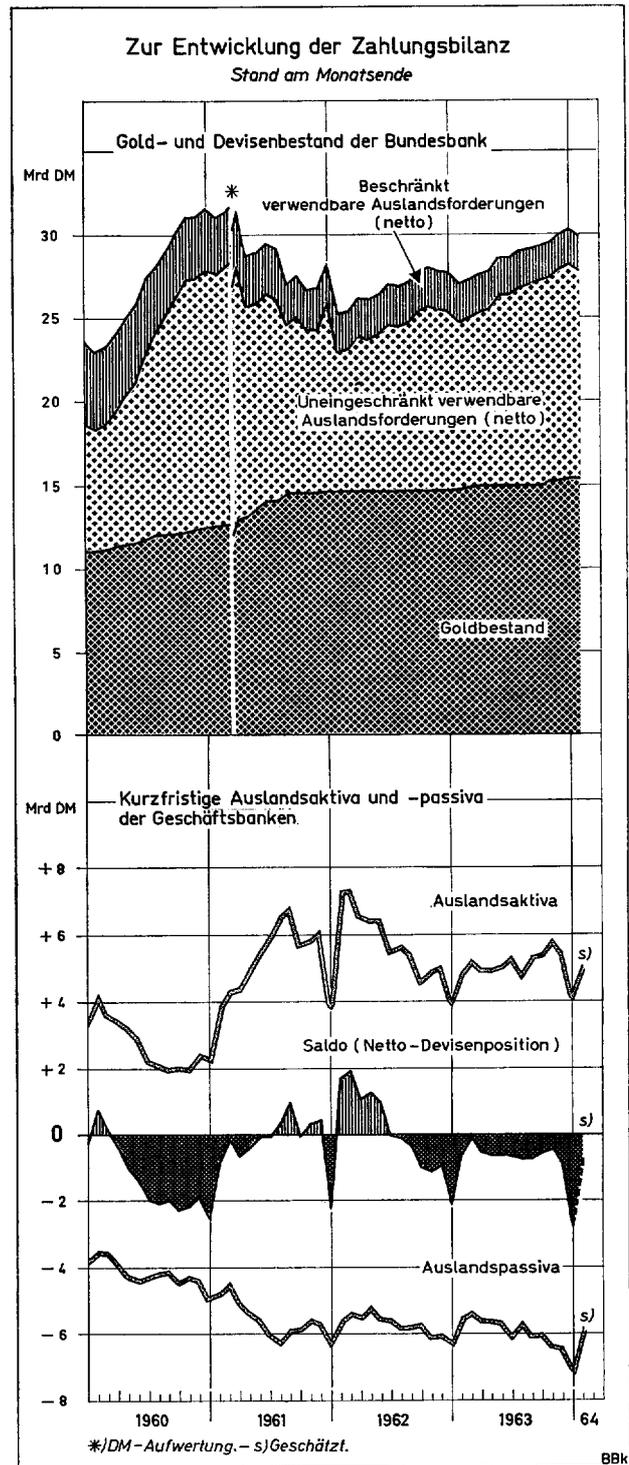
0,4 vH höher als im dritten Vierteljahr und übertraf den entsprechenden Vorjahrsstand um 4,8 vH gegen 5,2 vH im vorangegangenen Quartal. Die Effektivverdienste wiesen allerdings auch in den letzten Monaten eine stärkere Steigerung auf als die Tarifverdienste, waren doch die Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten im vierten Quartal um fast 6 vH höher als ein Jahr zuvor. Wie schon erwähnt, ging das Wachstum der Effektivverdienste noch immer über den gleichzeitigen Produktivitätszuwachs hinaus, immerhin war der Anstieg der Lohnkosten je Produktionseinheit in den letzten Monaten von 1963 etwas schwächer als zuvor.

Zahlungsbilanz

Gesamtüberblick

Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik wies in den letzten Monaten weiterhin Überschüsse auf. Der Gold- und Devisenbestand der Bundesbank war Ende Januar mit 29,9 Mrd DM (netto) um 0,6 Mrd DM höher als Ende September; den Stand vom 31. Januar 1963 übertraf er um 2,9 Mrd DM. Im Oktober hatte die Zunahme 162 Mio DM betragen, im November 537 Mio DM und im Dezember 274 Mio DM. In der ersten Januarhälfte waren dann zwar verhältnismäßig hohe Abflüsse zu verzeichnen, doch überwogen im weiteren Verlauf des Monats wieder die Devisenzugänge, so daß der Netto-Devisenabgang für den gesamten Januar mit 359 Mio DM geringer war als jahreszeitlich zu erwarten stand und auch hinter dem Devisenabgang im Januar 1963 zurückblieb. Die Schwankungen um die Jahreswende waren, wie üblich, stark durch die Veränderungen in der Devisenposition der Geschäftsbanken beeinflusst: Zur Erhöhung ihrer DM-Liquidität zogen die Kreditinstitute im Dezember, besonders gegen Ende des Monats, in erheblichem Umfang bisher im Ausland unterhaltene Mittel zurück (was den Gold- und Devisenzugang bei der Bundesbank tendenziell verstärkte), während sie im Januar ihre Auslandsanlagen wieder kräftig auffüllten und zu diesem Zwecke Devisen bei der Bundesbank abzogen bzw. die bei ihnen anfallenden Devisen nicht an die Bundesbank abgaben. Insgesamt verminderten die Kreditinstitute ihre Guthaben bei ausländischen Banken und ihre Anlagen in ausländischen Geldmarktpapieren im Dezember um 1 145 Mio DM. Genaue Zahlen über die im Januar getätigten Geldexporte lagen bei Abschluß dieses Berichtes noch nicht vor; sie dürften jedoch den Umfang der Repatriierungen im Dezember erreicht haben. Die Schwankungen in der gesamten kurzfristigen Auslandsposition der Banken gingen sogar noch über die der kurzfristigen Auslands Guthaben und -anlagen allein hinaus. Dies hing vor allem damit zusammen, daß zum Jahresende auf den bei deutschen Banken geführten Konten von Ausländern, wie üblich, in beträchtlichem Umfang Kapitalerträge (Zinsen und Beteiligungsgewinne) gutgeschrieben wurden und ihre Gesamtposition gegenüber dem Ausland infolgedessen nicht nur durch den Abbau ihrer Auslands Guthaben und -anlagen, sondern auch durch den Anstieg ihrer Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland verschlechtert wurde. Im Januar, als die ausländischen Begünstigten über die ihnen im Dezember gutgeschriebenen Mit-

tel disponierten (sei es, indem sie die Mittel im Inland anlegten, sei es, indem sie sie ins Ausland transferieren ließen), wurde ihre kurzfristige Auslandsposition dann wieder umgekehrt nicht nur durch die Wiedererhöhung ihrer Auslandsaktiva, sondern auch durch die Verminderung der eben erwähnten Einlagen von Ausländern



verbessert. Saldiert man diese Veränderungen auf der Aktivseite und der Passivseite, so ergibt sich für die gesamte Netto-Devisenposition der Banken im Dezember eine Passivierung um fast 1,9 Mrd DM, während im Januar allein bei den 90 wöchentlich berichtenden Instituten eine Aktivierung um mehr als 1,6 Mrd DM zu verzeichnen war. Wenn diese Schwankungen in der Entwicklung der Bundesbankreserven nur in stark abgeschwächtem Maße zum Ausdruck kamen, so lag das im Dezember, in dem der Verschlechterung der Geschäftsbankenposition um 1,9 Mrd DM eine Erhöhung des zentralen Gold- und Devisenbestandes um lediglich 274 Mio DM gegenüberstand, teilweise daran, daß die Bundesregierung in diesem Monat sehr hohe Zahlungen für Verteidigungszwecke an die Vereinigten Staaten von Amerika und an Großbritannien leistete; den Devisenübertragungen der Geschäftsbanken auf die Bundesbank stand somit, ähnlich wie im Jahr zuvor, eine starke Devisenbeanspruchung durch die öffentliche Hand gegenüber. Im Januar dagegen scheinen nach den vorhandenen Anhaltspunkten die mit der Verbesserung des Auslandsstatus der Banken zusammenhängenden Devisenabflüsse teilweise durch die Zugänge, die der laufende Zahlungsverkehr, vor allem die Überschüsse des Außenhandels und der Kapitalzufluß auf Grund von Wertpapierkäufen des Auslands mit sich brachte, kompensiert worden zu sein. Außerdem spielt regelmäßig sowohl im Dezember als auch im Januar der nicht näher erklärbare „Restposten“ der Zahlungsbilanz – und zwar im gegenläufigen Sinne – eine erhebliche Rolle.

Faßt man die Veränderungen der Netto-Währungsreserven der Bundesbank mit den Veränderungen im kurzfristigen Auslandsstatus der Kreditinstitute zusammen, so dürfte sich für die vier Monate von Oktober 1963 bis Januar 1964 trotz der ungewöhnlich hohen Auslandszahlungen des Bundes noch ein leichter Aktivsaldo ergeben haben. Zwar wird sich Definitives hierüber erst nach Vorliegen der genauen Januar-Zahlen über den Auslandsstatus der Geschäftsbanken sagen lassen, aber es steht jetzt schon fest, daß die Entwicklung des Zahlungsverkehrs während der letzten Monate der Grundtendenz nach im Zeichen von Überschüssen stand, während vor einem Jahr zur gleichen Zeit die Devisenabgaben überwogen. Wie sich dies auf die Zahlungsbilanz des Jahres 1963 ausgewirkt hat, wird in einem besonderen Aufsatz dieses Berichts, in dem ein erster Überblick über die Bilanz dieses Jahres gegeben wird, geschildert. Im folgenden sei jedoch auch noch auf die Entwicklung der letzten Monate näher eingegangen und dabei vor allem unter-

sucht, in welchen Bereichen des Zahlungsverkehrs mit dem Ausland die Überschüsse vornehmlich angefallen sind.

Die Aktivierung hängt vor allem mit Veränderungen in der Bilanz der laufenden Rechnung zusammen. Während diese von Anfang 1962 bis zum Herbst 1963 in jedem Quartal mit Defiziten abgeschlossen hatte, wies sie in den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres einen Überschuß von mehr als 2 Mrd DM auf. Allerdings ist es wahrscheinlich, daß die Aktivierung, die in erster Linie durch die starke Ausfuhrsteigerung auf Grund des seit einem Jahr zu verzeichnenden Nachfragesogs aus einigen europäischen Ländern bedingt ist, nicht ganz das Ausmaß angenommen hat, das in den für das vierte Quartal ermittelten Zahlen zum Ausdruck kommt. Hierfür spricht, daß der Wechsel von einem Defizit von rund 550 Mio DM im dritten zu einem Überschuß von 2,1 Mrd DM im vierten Quartal von einer gegenläufigen Entwicklung des Restpostens der Zahlungsbilanz, in dem sich die statistisch im einzelnen nicht erfaßten Transaktionen niederschlagen, begleitet war. Nachdem der Restposten in jedem der ersten drei Quartale von 1963 Aktivsalden aufgewiesen hatte, war er im letzten Quartal mit mehr als 1,5 Mrd DM passiv. Dies kann damit zusammenhängen, daß einzelne Posten der Zahlungsbilanz kürzlich einer gewissen Revision unterzogen werden mußten, deren Anlaß im wesentlichen in der zusätzlichen Erfassung der Einfuhr und Ausfuhr von Rüstungsgütern, die dem für die amtliche Außenhandelsstatistik zuständigen Statistischen Bundesamt nachträglich gemeldet wurden, sowie in der vollständigeren Erfassung von Wiedergutmachungsleistungen bei unseren eigenen statistischen Aufstellungen liegt. Die Revisionen beziehen sich auf die Zeit von Anfang 1959 bis November 1963.¹⁾ Durch sie wurden

1. die bisherigen Zahlen über die Einfuhr und die Ausfuhr infolge der Einbeziehung von bislang nicht erfaßten Rüstungsgütern etwas erhöht,
2. die Aktivseite der Dienstleistungsbilanz durch Ausgliederung von bisher in ihr enthaltenen Ergänzungsleistungen zur Ausfuhr vermindert,
3. die bisher gemeldeten Beträge für unentgeltliche Leistungen erhöht (und zwar auf Grund der Einbeziehung von Wiedergutmachungszahlungen, die bisher, weil unter die offizielle Meldegrenze von DM 500,— fallend, unberücksichtigt geblieben waren) und schließlich

¹⁾ Alle Zahlen, die hier und im Statistischen Teil dieses Heftes über die Zahlungsbilanz veröffentlicht werden, stellen bereits die revidierten Werte dar. Bei ihrem Vergleich mit den in früheren Berichten veröffentlichten Angaben ist dies zu beachten.

4. der Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs verbessert, weil — teilweise als Pendant zur Erhöhung der effektiven Einfuhr von Rüstungsgütern — die in der Kapitalbilanz verbuchten Vorauszahlungen des Bundes für solche Einfuhren vermindert wurden.

Das Gesamtergebnis der Zahlungsbilanz, das jeweils in den Veränderungen des Gold- und Devisenbestandes der Bundesbank seinen Niederschlag findet, ist hierdurch naturgemäß nicht berührt worden. Bei einzelnen Teilbilanzen jedoch haben sich stärkere Veränderungen ergeben, und zwar namentlich in bezug auf die Zuordnung wichtiger Transaktionen auf einzelne Monate und teilweise sogar Jahre. So ist zum Beispiel der Überschuß der Handelsbilanz im zweiten und dritten Quartal von 1963 durch nachträgliche Korrekturen, bei denen die zeitliche Zuordnung fragwürdig ist, verringert, im vierten Quartal dagegen erhöht worden, so daß die Aktivierung der Handelsbilanz (und damit auch die der gesamten Bilanz in laufender Rechnung) im letzten Quartal von 1963 überhöht sein dürfte. Ähnliches gilt für andere Posten der Zahlungsbilanz, wie die Dienstleistungen und die unentgeltlichen Leistungen. Die Diskrepanz zwischen der Veränderung der zentralen Reserven und der Bilanz der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs kann außerdem auch dadurch bedingt gewesen sein, daß es im vierten Quartal zu statistisch nicht erfaßten Kapitalexporten, namentlich im Zusammenhang mit der starken Ausfuhrsteigerung, gekommen ist. Schließlich bestehen am Jahresresultimo besondere Schwierigkeiten in der exakten zeitlichen Zuordnung von kurzfristigen Kapitalbewegungen. Nicht zuletzt hierauf dürfte es zurückzuführen sein, daß der Restposten allein im Dezember mit 1,1 Mrd DM passiv war.

Die Bilanz der laufenden Posten

Wie erwähnt ging die wichtigste Veränderung in der Bilanz des auswärtigen Zahlungsverkehrs in den letzten Monaten in der sogenannten laufenden Rechnung vor sich: An die Stelle der relativ hohen Defizite, die sich hier im Jahre 1962 und in den ersten drei Quartalen von 1963 ergeben hatten, ist im vierten Quartal ein beträchtlicher Überschuß getreten. Er wurde mit mehr als 2,1 Mrd DM ermittelt (gegenüber Passivsaldo von insgesamt beinahe 1,1 Mrd DM für die ersten drei Quartale des Jahres und einem Defizit von rund 650 Mio DM im vierten Quartal von 1962). Entscheidend war dabei die starke Erhöhung des Ausfuhrüberschusses, wengleich auch ins Gewicht fiel, daß die Dienstleistungsbilanz — in gewissem Umfang, wenn auch keineswegs ausschlaggebend unterstützt durch saisonale Tendenzen — zum ersten Mal seit län-

gerer Zeit wieder aktiv war und das Defizit der Bilanz der unentgeltlichen Leistungen beträchtlich unter dem der gleichen Zeit des Vorjahres lag. Angesichts der oben dargestellten Vorbehalte hinsichtlich der zeitlichen Zuordnung einer Reihe von Transaktionen der laufenden Rechnung und angesichts auch gewisser saisonaler Einflüsse kann freilich der statistisch ausgewiesene Überschuß des vierten Vierteljahres 1963 keineswegs in voller Höhe als kennzeichnend für die gegenwärtige Zahlungsbilanzposition in laufender Rechnung angesehen werden.

Außenhandel

Wie im Abschnitt „Allgemeine Konjunkturlage“ ausgeführt, hat sich der kräftige Anstieg der Ausfuhr in den letzten Monaten fortgesetzt, während die Einfuhr nur noch wenig gewachsen ist. Mit reichlich 16,2 Mrd DM lag die Ausfuhr im vierten Quartal von 1963 um 1,6 Mrd DM über dem Stand des Vorquartals und um 2,1 Mrd DM über dem des vierten Vierteljahres von 1962. Auf die besondere Rolle, die dabei der Einfuhrsog spielte, der seit geraumer Zeit von der inflatorischen Entwicklung in einigen europäischen Ländern ausgeht, ist im Abschnitt über die Konjunktur-entwicklung (siehe Seite 33) hingewiesen worden. Die Einfuhr hat dagegen im vierten Vierteljahr 1963 praktisch stagniert. Mit 13,4 Mrd DM war sie nur geringfügig höher als im vorangegangenen Quartal; den Stand der letzten drei Monate von 1962 übertraf sie mit 240 Mio DM um lediglich 1,8 vH (allerdings war die volumenmäßige Entwicklung etwas günstiger, da die Einfuhrpreise bis in die letzte Zeit fast durchweg leicht nachgegeben haben). Von großer Bedeutung hierfür war, daß die Verteidigungsimporte beträchtlich zurückgingen; sie betragen im vierten Vierteljahr 1963 etwa ein Drittel weniger als im entsprechenden Vorjahrsquartal. Aber auch die übrigen Einfuhren waren nur um 4,3 vH höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres, obwohl der Anstieg der gewerblichen Importe beachtlich blieb. Unter diesen Umständen hat sich der Ausfuhrüberschuß auf 2,84 Mrd DM gegen 1,26 Mrd DM im Vorquartal und 0,95 Mrd DM im vierten Vierteljahr 1962 erhöht. Allerdings ist die Möglichkeit nicht von der Hand zu weisen, daß das Ergebnis statistisch überhöht ist.

Dienstleistungsverkehr

Die Dienstleistungsbilanz wies im vierten Quartal 1963 einen geringfügigen Überschuß (nach vorläufigen Berechnungen von rd. 20 Mio DM) auf, verglichen mit Defiziten von rd. 900 bzw. rd. 480 Mio DM in den vorangegangenen beiden Vierteljahren, einem annähernden Ausgleich im ersten Vierteljahr von 1963 und

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz*)

Mio DM

Zeit	II. Bilanz der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs														III. Restposten der Zahlungsbilanz (I./II.)
	I. Saldo der Devisenbilanz ¹⁾	Bilanz der laufenden Posten					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)						Saldo der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs		
		Ins-gesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs			Saldo der unentgeltlichen Leistungen (eigene: —)	Saldo der gesamten Kapitalleistungen	Saldo der langfristigen Kapitalleistungen			Saldo der kurzfristigen Kapitalleistungen				
			Ins-gesamt	Handelsbilanz	Dienstleistungsbilanz			Ins-gesamt	Privat	Öffentlich	Ins-gesamt	Privat		Öffentlich	
1961	-1 928	+2 769	+6 448	+6 615	-167	-3 679	-5 137	-4 270	+ 851	-5 121	- 867	+ 339	-1 206	-2 368	+ 440
1962	- 552	-2 217	+1 788	+3 477	-1 689	-4 005	+1 031	+ 165	+1 144	- 979	+ 866	+ 272	+ 594	-1 186	+ 634
1963 P)	+2 572	+1 047	+4 677	+6 037	-1 360	-3 630	+2 402	+2 135	+3 170	-1 035	+ 267	+ 725	- 458	+3 449	- 877
1962 1. Vj.	-2 055	- 284	+ 735	+ 618	+ 117	-1 019	-2 999	+ 98	+ 295	- 197	-3 097	-2 969	- 128	-3 283	+1 228
2. "	+ 767	- 637	+ 430	+ 938	- 508	-1 067	+ 975	- 137	+ 87	- 224	+1 112	+1 004	+ 108	+ 338	+ 429
3. "	+ 733	- 648	+ 137	+ 969	- 832	- 785	+1 598	+ 58	+ 346	- 288	+1 540	+1 291	+ 249	+ 950	- 217
4. "	+ 3	- 648	+ 486	+ 952	- 466	-1 134	+1 457	+ 146	+ 416	- 270	+1 311	+ 946	+ 365	+ 809	- 806
1963 1. Vj.	- 96	- 256	+ 735	+ 756	- 1	-1 011	- 77	+ 629	+ 743	- 114	- 706	- 813	+ 107	- 333	+ 237
2. "	+1 000	- 272	+ 703	+1 181	- 478	- 975	+1 027	+ 703	+ 972	- 269	+ 324	+ 54	+ 270	+ 755	+ 245
3. "	+ 695	- 555	+ 360	+1 264	- 904	- 915	+1 073	+ 624	+ 823	- 199	+ 449	- 43	+ 492	+ 518	+ 177
4. " P)	+ 973	+2 130	+2 859	+2 836	+ 23	- 729	+ 379	+ 179	+ 632	- 453	+ 200	+1 527	-1 327	+2 509	-1 536
April	+ 159	- 159	+ 341	+ 449	- 108	- 500	+ 182	+ 194	+ 349	- 155	- 12	+ 35	- 47	+ 23	+ 136
Mai	+ 800	+ 297	+ 528	+ 607	- 79	- 231	+ 443	+ 322	+ 338	- 16	+ 121	- 26	+ 147	+ 740	+ 60
Juni	+ 41	- 410	- 166	+ 125	- 291	- 244	+ 402	+ 187	+ 285	- 98	+ 215	+ 45	+ 170	- 8	+ 49
Juli	+ 381	- 311	- 30	+ 331	- 361	- 281	+ 446	+ 223	+ 288	- 65	+ 223	+ 116	+ 107	+ 135	+ 246
Aug.	+ 100	- 119	+ 227	+ 530	- 303	- 346	+ 97	+ 103	+ 154	- 51	- 6	- 62	+ 56	- 22	+ 122
Sept.	+ 214	- 125	+ 163	+ 403	- 240	- 288	+ 530	+ 298	+ 381	- 83	+ 232	- 97	+ 329	+ 405	- 191
Okt.	+ 162	+ 631	+ 862	+ 837	+ 25	- 231	- 121	+ 196	+ 315	- 119	- 317	- 318	+ 1	+ 510	- 348
Nov.	+ 597	+ 774	+1 020	+ 912	+ 108	- 246	- 141	+ 42	+ 277	- 235	- 183	+ 367	- 550	+ 633	- 96
Dez. P)	+ 274	+ 725	+ 977	+1 087	- 110	- 252	+ 641	- 59	+ 40	- 99	+ 700	+1 478	- 778	+1 366	-1 092
1964 Jan.	- 359	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

*) Angaben für frühere Zeiträume und Erläuterungen: Tab. VII, 2 im Statistischen Teil des vorliegenden Berichts (vgl. auch Anm. 1)). — 1) Identisch mit der Veränderung des Netto-Gold- und Devisenbestandes der Deutschen Bundesbank. — P) Vorläufig.

einem Passivsaldo von rd. 470 Mio DM im vierten Quartal von 1962. Die Verbesserung gegenüber den beiden Vorquartalen war zum Teil saisonbedingt: Vor allem der Passivsaldo der Reiseverkehrsbilanz nimmt im Herbst regelmäßig ab. Wie bereits in unserem Monatsbericht vom Oktober 1963 erwähnt, scheint das Defizit der Dienstleistungsbilanz seit einiger Zeit aber auch konjunkturell zurückzugehen.

Einmal ist das Defizit der Reiseverkehrsbilanz, das in den Monaten Juli bis September mit 1,1 Mrd DM bereits um 100 Mio DM niedriger war als in den gleichen Monaten von 1962, im letzten Viertel von 1963 auf wenig mehr als 200 Mio DM und damit auf einen Stand gesunken, der um rd. 160 Mio DM unter dem des entsprechenden Vorjahrsabschnitts lag. Die weitere Abschwächung des Passivsaldo ging sowohl auf eine Verringerung der Ausgaben deutscher Touristen im Ausland als auch auf einen Anstieg der Einnahmen von ausländischen Besuchern zurück — eine Entwicklung, die mit der relativen Preisentwicklung in der Bundesrepublik einerseits, in wichtigen europäischen Reiseverkehrsländern andererseits in Einklang steht.

Zum anderen ist der Aktivsaldo der Transportbilanz gestiegen. Im Zusammenhang mit der kräftigen Belegung des Welthandels sind die Einnahmen der deutschen Reeder aus Seefrachten seit der Mitte des vergangenen Jahres nicht unerheblich gewachsen. Vor allem hierauf ist es zurückzuführen, daß sich der Überschuß der Transportbilanz (allerdings ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr und damit in der Handelsbilanz enthaltenen Aufwendungen für Transportleistungen) im letzten Quartal von 1963 auf schätzungsweise 750 Mio DM erhöhte gegen rund 600 Mio DM in der gleichen Vorjahrszeit.

Das Defizit der Kapitalertragsbilanz ist im vierten Quartal, dem jahreszeitlichen Rhythmus entsprechend, auf etwas mehr als 400 Mio DM gestiegen gegen 180 Mio DM im Vorquartal. Auf den Dezember allein entfielen hiervon 305 Mio DM. Dabei handelte es sich hauptsächlich um zum Jahresende den ausländischen Besitzern deutscher festverzinslicher Wertpapiere gutgeschriebene Zinsen sowie um die Ausschüttung von Beteiligungsgewinnen durch deutsche Unternehmen an ihre ausländischen Anteilseigner. Anders als im Jahr zuvor hatte jedoch ein Teil der im Auslandsbesitz befindlichen

deutschen Unternehmen die Gewinne nicht erst zum Jahresende, sondern bereits in früheren Monaten gezahlt. Auf diese zeitlichen Verschiebungen ist es daher auch zurückzuführen, daß der Passivsaldo der Kapitalertragsbilanz im vierten Quartal 1963 um 170 Mio DM niedriger war als im vorangegangenen Jahr zur gleichen Zeit.

Die in das Ausland überwiesenen *Arbeitsentgelte* haben sich kaum verändert. Einschließlich der Renten und Pensionen betragen sie im Zeitraum Oktober/Dezember nach ersten Berechnungen 550 bis 600 Mio DM; sie waren damit nur um ein geringes höher als in den gleichen Monaten von 1962 (rd. 530 Mio DM). Von dem Gesamtbetrag entfielen etwa 300 Mio DM auf die Rimessen der im Bundesgebiet tätigen ausländischen Gastarbeiter und 90 Mio DM auf Renten und Pensionen; unter den sonstigen Zahlungen standen die Entgelte für selbständige Arbeit an erster Stelle.

Auch bei den *Einnahmen von fremden Truppen*, die den wichtigsten Posten auf der Aktivseite der Dienstleistungsbilanz darstellen, waren keine ins Gewicht fallenden Veränderungen zu verzeichnen. Aus saisonalen Gründen waren sie mit 1,1 Mrd DM etwas höher als in den Vorquartalen, in denen sie jeweils 1 Mrd DM betragen hatten. Die Devisenbelastungen, die den NATO-Mächten aus den DM-Konversionen erwachsen, sind jedoch durch Aufwendungen der Bundesrepublik für militärische Zwecke, vor allem für Rüstungseinfuhren sowie für Vorauszahlungen auf solche Importe, mehr als kompensiert worden.

Unentgeltliche Leistungen

Zum Wechsel des Saldos der Bilanz der laufenden Posten von der Passivseite auf die Aktivseite hat schließlich beigetragen, daß das Defizit der Bilanz der unentgeltlichen Leistungen im vierten Quartal relativ niedrig war. Es betrug 729 Mio DM und lag damit um fast 200 Mio DM unter dem Stand des Vorquartals und um mehr als 400 Mio DM unter dem des letzten Viertels von 1962. Die Abschwächung hing in der Hauptsache mit der zeitweiligen Unterbrechung gewisser Sonderzahlungen zusammen. Während der Bund in früheren Jahren jeweils im Dezember die für den ersten Fünfjahreszeitraum (1958 bis 1962) vertraglich vereinbarten jährlichen Raten für den Entwicklungsfonds der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft bereitzustellen hatte (im Dezember 1962 nicht weniger als 308 Mio DM), war dies im Dezember 1963 nicht der Fall. Zwar haben sich die EWG-Länder bereit erklärt, den Entwicklungsfonds fortzuführen und dafür im Verlauf der Jahre 1963 bis 1967 weitere Mittel im Gegenwert von insgesamt 730 Mio Rechnungseinheiten (= 730 Mio

US-Dollar) einzuzahlen, wovon 246,5 Mio RE bzw. 986 Mio DM auf die Bundesrepublik entfallen werden, doch ist das neue Programm noch nicht angelaufen, da dem Fonds aus den früheren Beiträgen noch genügend Mittel zur Erfüllung der mittlerweile eingegangenen Verpflichtungen zur Verfügung stehen.

Für die Wiedergutmachung wurden im letzten Quartal von 1963 reichlich 500 Mio DM aufgewendet gegen 580 Mio DM im Vorvierteljahr und 570 Mio DM in den Monaten Oktober bis Dezember 1962. Die Abschwächung, die in erster Linie auf eine Verminderung der „individuellen“ Wiedergutmachungsleistungen zurückgeht, hat sich somit fürs erste fortgesetzt. Die sonstigen unentgeltlichen Leistungen der öffentlichen Hand, bei denen es sich zu einem großen Teil um Beiträge zu den Verwaltungskosten internationaler Institutionen handelt, betragen fast 100 Mio DM. Die privaten unentgeltlichen Zuwendungen (Unterstützungszahlungen sowie Schenkungen kirchlicher und karitativer Einrichtungen) machten etwa 130 Mio DM (netto) aus.

Die Kapitalbilanz

Die statistisch im einzelnen erfaßten Kapitalbewegungen wiesen in den letzten Monaten die in dieser Jahreszeit üblichen starken Schwankungen auf, die zu einem großen Teil auf die beträchtlichen Veränderungen in der Devisenposition der Geschäftsbanken infolge von „window-dressing“-Operationen zum Jahresende und Geldexporten nach dem Jahresultimo zurückgingen. Diese Vorgänge sind bereits im Abschnitt „Geld und Kredit“ sowie in der Einleitung zu diesem Teil erwähnt worden. Erhebliche Schwankungen wiesen aber auch die kurzfristigen Kapitalbewegungen des Nichtbankensektors sowie die Vorauszahlungen des Bundes für Waffenimporte auf. Vollständige Unterlagen zur Entwicklung des Kapitalverkehrs liegen zur Zeit jedoch nur bis Ende 1963 vor. Danach haben die Kapitalbewegungen — bei starken Veränderungen von Monat zu Monat — im vierten Quartal von 1963 mit einem Aktivsaldo, d. h. mit einem Netto-Kapitalimport, von 380 Mio DM abgeschlossen, wovon 180 Mio DM auf langfristige und 200 Mio DM auf kurzfristige Transaktionen entfielen. Der Mittelzufluß war damit erheblich niedriger als in den beiden vorangegangenen Quartalen, in denen er jeweils mehr als eine Milliarde DM betragen hatte; auch hinter den Kapitalzuflüssen des vierten Quartals von 1962 (1,5 Mrd DM) blieb er weit zurück, ja es ist nicht ausgeschlossen, daß unter Berücksichtigung von statistisch nicht erfaßten Kapitalexporten, die sich im Restposten der Zahlungsbilanz niedergeschlagen haben, im vierten Quartal überhaupt kein Kapitalimport stattgefunden

Zur Außenwirtschaftslage

Die Zahlungsbilanzdaten für die Zeit von Anfang 1959 bis November 1963 wurden revidiert. Vgl. die entsprechenden Erläuterungen auf Seite 45 f. dieses Berichts.

Position	1962				1963						
	4. Vj.	Okt.	Nov.	Dez.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.)*	Okt.	Nov.	Dez.)*
Außenhandel											
Ausfuhr, Einfuhr, Saldo (Mio DM)											
Monatsdurchschnitte bzw. Monate											
Alle Länder ¹⁾											
Ausfuhr (fob)	4 707	4 728	4 591	4 803	4 305	4 838	4 880	5 416	5 500	5 299	5 448
Einfuhr (cif)	4 390	4 283	4 443	4 444	4 053	4 444	4 459	4 470	4 663	4 387	4 361
Saldo	+ 317	+ 445	+ 148	+ 359	+ 252	+ 394	+ 421	+ 946	+ 837	+ 912	+ 1 087
Ländergruppen ²⁾											
EWA-Länder:											
Ausfuhr	3 516	3 574	3 434	3 541	3 334	3 733	3 755	4 190	4 264	4 110	4 196
Einfuhr	3 074	3 126	3 075	3 020	2 754	3 046	3 114	3 164	3 347	3 106	3 039
Saldo	+ 442	+ 448	+ 359	+ 521	+ 580	+ 687	+ 641	+ 1 026	+ 917	+ 1 004	+ 1 157
Vereinigte Staaten											
von Amerika	414	464	388	389	339	405	398	446	494	392	451
Einfuhr	775	607	840	876	813	861	808	745	733	728	773
und Kanada:	361	143	452	487	474	456	410	299	239	336	322
Ostblockländer:											
Ausfuhr	197	118	183	291	105	148	144	137	115	124	173
Einfuhr	167	169	164	169	135	133	148	168	158	168	179
Saldo	+ 30	- 51	+ 19	+ 122	- 30	+ 15	- 4	- 31	- 43	- 44	- 6
Sonstige Länder:											
Ausfuhr	563	555	570	564	514	537	566	627	609	657	614
Einfuhr	368	375	358	373	345	398	361	387	419	378	363
Saldo	+ 195	+ 180	+ 212	+ 191	+ 169	+ 139	+ 185	+ 240	+ 190	+ 279	+ 251
Austauschrelation (terms of trade)											
1960 = 100											
Durchschnittswerte der Ausfuhrreinheit	100,7	101,2	100,3	100,5	100,6	99,2	99,9	99,5	98,9	98,9	100,7
Durchschnittswerte der Einfuhrreinheit	94,3	92,8	94,8	95,1	93,8	94,3	93,0	93,1	92,5	92,7	94,2
Austauschrelation ³⁾	106,8	109,1	105,8	105,7	107,2	105,2	107,4	106,9	106,9	106,7	106,9
Währungsreserven der Deutschen Bundesbank ⁴⁾ (Mio DM)											
Stand am Ende des Berichtszeitraums											
Goldbestand und uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen											
Insgesamt	25 786	26 217	25 898	25 786	25 785	26 794	27 481	28 409	27 580	28 183	28 409
davon:											
Goldbestand	14 716	14 674	14 676	14 716	14 995	15 013	15 044	15 374	15 267	15 292	15 374
Uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen	11 070	11 543	11 222	11 070	10 790	11 781	12 437	13 035	12 313	12 891	13 035
Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen											
Insgesamt	2 299	2 317	2 314	2 299	2 281	2 263	2 150	2 131	2 150	2 147	2 131
darunter:											
Bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die EZU	897	912	909	897	884	872	764	751	764	761	751
Schuldverschreibungen der Weltbank ⁴⁾	1 352	1 352	1 352	1 352	1 352	1 352	1 352	1 352	1 352	1 352	1 352
Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken	50	53	53	50	44	39	34	28	34	34	28
Auslandsverpflichtungen											
Insgesamt	356	534	376	356	433	424	303	239	240	303	239
Zahlungsbilanz (Mio DM)											
Monatsdurchschnitte bzw. Monate											
I. Saldo der Devisenbilanz ⁵⁾ (Überschuß: +)	+ 1	+ 274	- 164	- 107	- 32	+ 333	+ 232	+ 324	+ 162	+ 537	+ 274
II. Saldo der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs	+ 270	+ 271	+ 33	+ 505	- 111	+ 251	+ 173	+ 836	+ 510	+ 633	+ 1 366
1. Laufende Posten	- 216	- 73	- 89	- 486	- 85	- 91	- 185	+ 710	+ 631	+ 774	+ 725
davon: Waren- und Dienstleistungverkehr	+ 162	+ 201	+ 173	+ 112	+ 252	+ 234	+ 120	+ 953	+ 862	+ 1 020	+ 977
Unentgeltliche Leistungen (eigene Leistungen: -)	- 378	- 274	- 262	- 598	- 337	- 325	- 305	- 243	- 231	- 246	- 252
2. Kapitalverkehr (Kapitalexport: -)	+ 486	+ 344	+ 122	+ 991	- 26	+ 342	+ 358	+ 126	- 121	- 141	+ 641
davon: Langfristig	+ 49	+ 45	+ 39	+ 62	+ 209	+ 234	+ 208	+ 60	+ 196	+ 42	- 59
Kurzfristig	+ 437	+ 299	+ 83	+ 929	- 235	+ 108	+ 150	+ 66	- 317	- 183	+ 700
III. Saldo der nicht erfaßten Posten und der statistischen Ermittlungsfehler ⁶⁾ (I ./ II)	- 269	+ 3	- 197	- 612	+ 79	+ 82	+ 59	- 512	- 348	- 96	- 1 092

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VII, Außenwirtschaft, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes.

¹⁾ Die Daten sind mit den im Rahmen des Bundesbankausweises angegebenen Zahlen nicht ganz identisch, da der Goldbestand sowie die Auslandsforderungen und -verpflichtungen hier entsprechend den Vorschriften des Internationalen Währungsfonds für die Aufstellung von Zahlungsbilanzen zum Paritätskurs angegeben sind, während sie im Bundesbankausweis zum Jahresende nach dem Niederwertprinzip und für das laufende Jahr jeweils zum Tageskurs berechnet werden. Darüber hinaus bestehen bei den Verpflichtungen gewisse Unterschiede in Bezug auf die Abgrenzung der zu berücksichtigenden Positionen. — ²⁾ Einschl. der nicht nach Ländern gegliederten Einfuhr und Ausfuhr von Schiffsbedarf usw. — ³⁾ Einfuhr aus Einkaufsländern, Ausfuhr nach Käuferländern. — ⁴⁾ Durchschnittswerte der Ausfuhrreinheit in vH der Durchschnittswerte der Einfuhrreinheit. — ⁵⁾ Ohne Bonds und ohne diejenigen Notes, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind. — ⁶⁾ Veränderung der Netto-Währungsreserven der Deutschen Bundesbank. — ⁷⁾ Hauptsächlich bedingt durch Veränderungen in den terms of payment. — ⁸⁾ Teilweise vorläufig.

hat. Dabei spielten jedoch Einflüsse eine Rolle, die in dieser Stärke wohl nur temporär waren. Das gilt vor allem für die starke Steigerung der vermögenswirksamen Auslandszahlungen des Bundes. Im vierten Quartal 1963 (mit Schwergewicht im Dezember) gingen die Zahlungen des Bundes erheblich über die gleichzeitige Einfuhr von Rüstungsgütern hinaus, so daß es per Saldo wieder zu umfangreichen Kapitalexporten kam, während in den vorangegangenen Monaten die Einfuhren überwogen hatten und infolgedessen die Forderungen des Bundes gesunken waren. Die Leistungen des Bundes haben somit in den letzten Monaten von 1963 die durch die Repatriierung von Auslandsanlagen der Kreditinstitute verursachten Devisenzuflüsse weitgehend kompensiert.

Langfristige Kapitalbewegungen

Ähnliches trifft für den Bereich des langfristigen Kapitalverkehrs zu, in dem die privaten Kapitalimporte ebenfalls zum Teil durch Sonderzahlungen des Bundes aufgewogen wurden. Immerhin war auch der Saldo der

privaten langfristigen Kapitalbewegungen, der im Verlauf des Jahres 1963 fast kontinuierlich gestiegen war und im Oktober noch 315 Mio DM und im November fast 280 Mio DM betragen hatte, im gesamten vierten Quartal von 1963 niedriger als in den ersten drei Quartalen, da er im Dezember auf den außergewöhnlich tiefen Stand von 40 Mio DM gesunken ist. Diese starke Verringerung hing vor allem mit der Entwicklung der Wertpapiertransaktionen zusammen, über die die nachstehende Übersicht näheren Aufschluß gibt.

Der Überschuß im Wertpapierhandel mit dem Ausland ging im Dezember auf 10 Mio DM zurück gegen 211 bzw. 267 Mio DM im Oktober und November. Von Bedeutung in diesem Zusammenhang war einmal, daß die Auslandskäufe an öffentlichen Anleihen im Dezember, in dem solche Titel nicht begeben wurden, auf 49 Mio DM sanken, nachdem sie in den Monaten Oktober und November bei gleichzeitigen Emissionen im Betrage von mehr als 800 Mio DM (netto) rund 280 Mio DM ausgemacht hatten. Zum anderen spielte

Private Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland

Mio DM

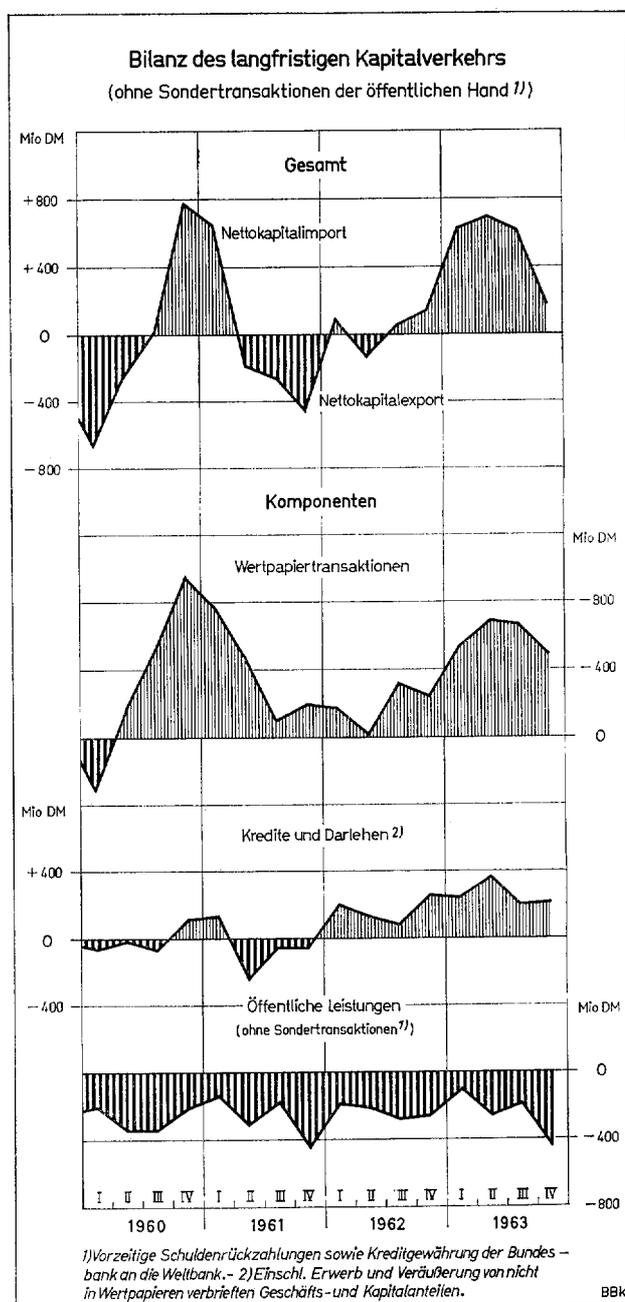
Position ¹⁾	1962	1963	1962				1963						
			1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. ²⁾	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Okt.	Nov.	Dez.
A. Transaktionen in ausländischen Wertpapieren													
1) Käufe von ausländischen Wertpapieren durch Inländer	1 570	1 197	576	306	199	489	309	247	318	323	111	68	144
dav.: a) Dividendenpapiere	(1 312)	(738)	(433)	(253)	(165)	(461)	(159)	(171)	(219)	(189)	(79)	(48)	(62)
b) Festverzinsl. Wertpapiere	(258)	(459)	(149)	(53)	(34)	(28)	(150)	(76)	(99)	(134)	(32)	(20)	(82)
2) Verkäufe von ausländischen Wertpapieren durch Inländer	844	726	236	273	174	161	149	203	218	156	59	45	52
dav.: a) Dividendenpapiere	(702)	(488)	(204)	(223)	(140)	(135)	(103)	(145)	(128)	(112)	(44)	(34)	(34)
b) Festverzinsl. Wertpapiere	(142)	(238)	(32)	(50)	(34)	(26)	(46)	(58)	(90)	(44)	(15)	(11)	(18)
Nettokäufe (—) bzw. -verkäufe (+) von ausländischen Wertpapieren durch Inländer	— 726	— 471	—340	— 33	— 25	—328	—160	— 44	—100	—167	— 52	— 23	— 92
dav.: a) Dividendenpapiere	(— 610)	(— 250)	(—229)	(— 30)	(— 25)	(—326)	(— 56)	(— 26)	(— 91)	(— 77)	(— 35)	(— 14)	(— 28)
b) Festverzinsl. Wertpapiere	(— 116)	(— 221)	(—111)	(— 3)	(+ 0)	(— 2)	(—104)	(— 18)	(— 9)	(— 90)	(— 17)	(— 9)	(— 64)
B. Transaktionen in inländischen Wertpapieren ³⁾													
1) Käufe von inländischen Wertpapieren durch Ausländer	3 496	4 739	1 014	742	738	1 002	1 042	1 302	1 242	1 153	441	411	301
dav.: a) Dividendenpapiere	(1 902)	(1 772)	(625)	(409)	(313)	(555)	(318)	(613)	(490)	(351)	(153)	(104)	(94)
b) Festverzinsl. Wertpapiere	(1 594)	(2 967)	(389)	(333)	(425)	(447)	(724)	(689)	(752)	(802)	(288)	(307)	(207)
2) Verkäufe von inländischen Wertpapieren durch Ausländer	1 974	1 880	490	678	380	426	342	571	469	498	178	121	199
dav.: a) Dividendenpapiere	(1 102)	(904)	(247)	(472)	(175)	(208)	(119)	(269)	(253)	(263)	(92)	(59)	(112)
b) Festverzinsl. Wertpapiere	(872)	(976)	(243)	(206)	(205)	(218)	(223)	(302)	(216)	(235)	(86)	(62)	(87)
Nettokäufe (+) bzw. -verkäufe (—) von inländischen Wertpapieren durch Ausländer	+1 522	+2 859	+524	+ 64	+358	+576	+700	+731	+773	+655	+263	+290	+102
dav.: a) Dividendenpapiere	(+ 800)	(+ 868)	(+378)	(— 63)	(+138)	(+347)	(+199)	(+344)	(+237)	(+ 88)	(+ 61)	(+ 45)	(— 18)
b) Festverzinsl. Wertpapiere	(+ 722)	(+1 991)	(+146)	(+127)	(+220)	(+229)	(+501)	(+387)	(+536)	(+567)	(+202)	(+245)	(+120)
C. Saldo der Wertpapierbilanz (A + B)	+ 796	+2 388	+184	+ 31	+333	+248	+540	+687	+673	+488	+211	+267	+ 10

¹⁾ Dividendenpapiere einschl. Investmentzertifikate. — ²⁾ Einschl. deutscher Auslandsbonds. — ³⁾ Ein Teil der in diesem Quartal registrierten Käufe von ausländischen Dividendenpapieren durch Inländer ging auf die Umwandlung von bereits früher gewährten Krediten und Darlehen in Wertpapiieranlagen zurück.

eine Rolle, daß das Ausland im Dezember — im Gegensatz zu den Vormonaten — seinen Bestand an deutschen Aktien und Investmentzertifikaten nicht weiter erhöhte, sondern verringerte. Hinzu kam, daß die Europäische Investitionsbank (Brüssel) im Dezember am deutschen Kapitalmarkt eine Anleihe in Höhe von 60 Mio DM auflegte, so daß auch auf diesem Wege Gelder ins Ausland abflossen. Das Dezember-Ergebnis der Wertpapierbilanz war somit von zum Teil wohl nur vorübergehend wirksamen Faktoren beeinflusst.

Bei den übrigen langfristigen privaten Kapitalbewegungen, die hauptsächlich auf die Gewährung und Inanspruchnahme von Krediten und Darlehen sowie auf den Erwerb und die Veräußerung von nicht in Wertpapieren verbrieften Geschäfts- und Kapitalanteilen zurückgehen, haben die Nettokapitalimporte bis in die letzte Zeit hinein unvermindert angehalten. Sie beliefen sich von Oktober bis Dezember, ebenso wie im Quartal zuvor, auf rund 150 Mio DM und beruhten in erster Linie auf der Inanspruchnahme von ausländischen Krediten und Darlehen durch inländische Firmen.

Die langfristigen Kapitalexporte der öffentlichen Hand (einschließlich der Finanzierungshilfen der Kreditanstalt für Wiederaufbau), die in den ersten drei Quartalen von 1963 unter ihrem Vorjahrsniveau gelegen hatten, haben gegen Ende des Jahres vor allem deshalb zugenommen, weil sich die bilateralen Leistungen an Entwicklungsländer relativ stark erhöhten, nämlich auf 370 Mio DM im vierten Quartal nach 185 Mio DM im Vorvierteljahr und jeweils rund 100 Mio DM in den beiden ersten Quartalen von 1963. Außerdem überwies der Bund die vertraglich fällige Rate von 41 Mio DM an die Internationale Entwicklungsorganisation (IDA). Infolgedessen ist der öffentliche Nettokapitalexport von 200 Mio DM im dritten auf rd. 450 Mio DM im vierten Quartal gestiegen. Dies war der wichtigste Grund dafür, daß der Aktivsaldo des gesamten langfristigen (privaten und öffentlichen) Kapitalverkehrs in der Zeit von Oktober bis Dezember auf knapp 180 Mio DM abnahm gegen 620 Mio DM im Vorquartal und 700 Mio DM im Zeitraum April bis Juni. Da es sich bei den erhöhten öffentlichen Zahlungen im vierten Vierteljahr zum Teil um einmalige Leistungen handelte und da die privaten Kapitalzuflüsse wahrscheinlich in neuester Zeit wieder zugenommen haben, wäre es verfrüht, aus den Zahlen für das vierte Quartal auf eine fühlbare Abschwächung des Aktivsaldos der langfristigen Kapitalbewegungen zu schließen.



Kurzfristige Kapitalbewegungen

Die Entwicklung des kurzfristigen Kapitalverkehrs mit dem Ausland wurde in den letzten Monaten vor allem durch die starken Schwankungen in der Devisenposition der Geschäftsbanken, durch umfangreiche öffentliche Transaktionen und durch den Abbau der kurzfristigen Auslandsverschuldung der Wirtschaft bestimmt. Während sich die Devisenposition der Geschäftsbanken von Anfang April bis Ende Oktober 1963 nicht wesentlich verändert hatte — per Saldo hatte sie sich in dieser Zeit geringfügig verbessert —, wies sie seitdem wieder größere, weitgehend saisonbedingte Schwankungen auf. Dies gilt vor allem für

den Dezember, in dem die Banken zur Beschaffung von im Inland verfügbarer Liquidität ihre kurzfristigen Auslandsforderungen um fast 1,3 Mrd DM reduzierten. Abgenommen haben dabei namentlich die Guthaben bei ausländischen Banken, und zwar in erster Linie die Termingelder, wobei es sich zu einem großen Teil um Beträge handelte, die am Euro-Dollar-Markt angelegt waren. Trotzdem war der Bestand an kurzfristigen Auslandsaktiva der Kreditinstitute am 31. Dezember 1963 mit 4,21 Mrd DM immer noch etwas höher als Ende 1962 (4,10 Mrd DM), was hauptsächlich auf die zwischenzeitliche Erhöhung des Bestandes an ausländischen, vor allem amerikanischen und englischen Geldmarktpapieren zurückging.

Zur Verschlechterung der Netto-Devisenposition der Banken hat im vierten Quartal auch beigetragen, daß die Auslandsverbindlichkeiten gewachsen sind. Die Zunahme (um 1 044 Mio DM) konzentrierte sich auf den Dezember (617 Mio DM). Mittelzuflüsse aus dem Ausland spielten dabei jedoch kaum eine Rolle; die

Aufnahme von kurzfristigen Auslandskrediten betrug in dieser Zeit lediglich 107 Mio DM, und im Dezember allein überwogen sogar die Kreditrückzahlungen. Entscheidend für den Anstieg der Auslandspassiva waren vielmehr Kapitalertragszahlungen (Zinsen und Beteiligungsgewinne) inländischer Schuldner auf die bei deutschen Banken geführten Konten ihrer ausländischen Gläubiger. Eine ähnliche Bewegung war auch in früheren Jahren im Dezember festzustellen. Über das ganze Jahr gerechnet, d. h. von Ende 1962 bis Ende 1963, stiegen die gesamten Auslandsverbindlichkeiten der Banken von 6,22 auf 7,02 Mrd DM. Die Zunahme erklärt sich ausschließlich aus dem Anstieg der ausländischen Einlagen bei deutschen Banken, was bis zu einem gewissen Grade auf eine Erhöhung der ausländischen „working balances“ zurückzuführen sein dürfte. Die Kreditaufnahme im Ausland war Ende 1963 etwas niedriger als am 31. Dezember 1962.

In den ersten Wochen des neuen Jahres hat sich die Netto-Devisenposition der Banken in raschem Tempo

Devisenposition der Geschäftsbanken¹⁾
Mio DM

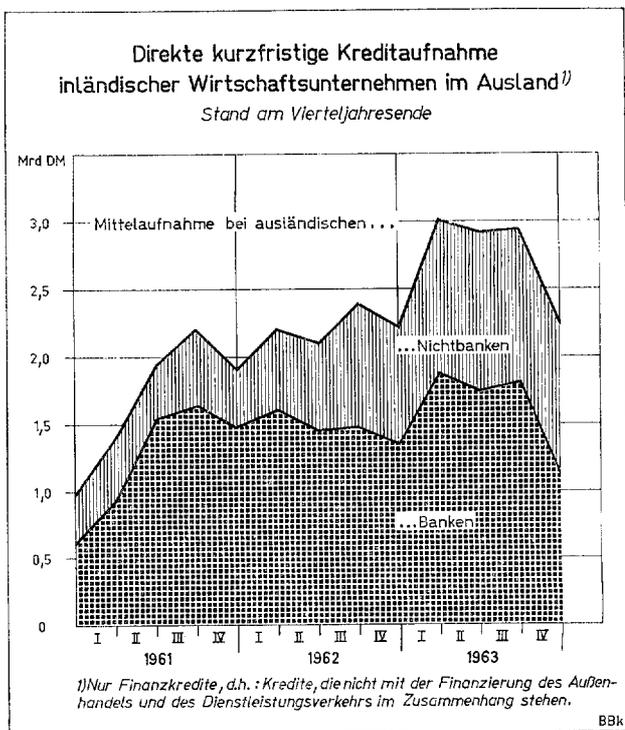
Position	Stand am Ende des Berichtszeitraums					Veränderung im Berichtszeitraum ²⁾								
	1962	1963				1963								1964
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan. ³⁾	
1. Kurzfristige Auslandsforderungen														
Guthaben und Geldmarktpapiere														
Guthaben bei ausländischen Banken	1 802	2 809	3 187	3 296	1 971	+1 007	+ 378	+ 109	-1 322	+ 310	- 266	-1 366	+ 946	
davon: Täglich fällige Gelder	(1 022)	(983)	(1 211)	(1 177)	(1 116)	(- 39)	(+ 228)	(- 34)	(- 58)	(+ 15)	(- 3)	(- 70)	(+ 19)	
Termingelder	(780)	(1 826)	(1 976)	(2 119)	(855)	(+1 046)	(+ 150)	(+ 143)	(-1 264)	(+ 295)	(- 263)	(-1 296)	(+ 927)	
Geldmarktpapiere (ohne Anlagen der Kreditanstalt für Wiederaufbau)	353	302	284	317	578	- 51	- 18	+ 33	+ 261	+ 75	- 35	+ 221	- 23	
Insgesamt (Geldexport)	2 155	3 111	3 471	3 613	2 549	+ 956	+ 360	+ 142	-1 061	+ 385	- 301	-1 145	+ 923	
Anlagen der Kreditanstalt für Wiederaufbau ⁴⁾	371	306	170	276	264	- 65	- 136	+ 106	- 12	+ 212	- 164	- 60	- 32	
Kurzfristige Kredite	1 569	1 571	1 703	1 524	1 395	+ 2	+ 132	- 179	- 116	- 122	+ 71	- 65	+ 63	
Kurzfristige Auslandsforderungen, insgesamt	4 095	4 988	5 344	5 413	4 208	+ 893	+ 356	+ 69	-1 189	+ 475	- 394	-1 270	+ 954	
2. Kurzfristige Auslandsverpflichtungen														
Einlagen von Ausländern	3 932	3 670	4 106	3 862	4 792	- 262	+ 436	- 244	+ 937	+ 151	+ 30	+ 756	- 576	
davon: Banken	(1 723)	(1 664)	(2 023)	(1 813)	(2 323)	(- 59)	(+ 359)	(- 210)	(+ 516)	(+ 112)	(+ 31)	(+ 373)	(- 251)	
Nichtbanken	(2 209)	(2 006)	(2 083)	(2 049)	(2 469)	(- 203)	(+ 77)	(- 34)	(+ 421)	(+ 39)	(- 1)	(+ 383)	(- 325)	
Kurzfristige Kredite	2 284	1 898	1 916	2 143	2 224	- 386	+ 18	+ 227	+ 107	+ 220	+ 26	- 139	- 102	
Kurzfristige Auslandsverpflichtungen, insgesamt	6 216	5 568	6 022	6 005	7 016	- 648	+ 454	- 17	+1 044	+ 371	+ 56	+ 617	- 678	
3. Saldo der kurzfristigen Auslandsforderungen und- verpflichtungen (Netto-Devisenposition)	-2 121	- 580	- 678	- 592	-2 808	+1 541	- 98	+ 86	-2 233	+ 104	- 450	-1 887	+1 632	

¹⁾ Vgl. die Anmerkungen in Tab. VII, 4 im Statistischen Teil des vorliegenden Berichts. — ²⁾ Nach Ausschaltung statistisch bedingter Veränderungen; Zunahme der Forderungen und Verpflichtungen: +, Abnahme: —; Verbesserung des Saldos (bzw. der Netto-Devisenposition): +, Verschlechterung: —. — ³⁾ Nur Veränderung der Devisenposition der 90 wöchentlich berichtenden Kreditinstitute, auf die Ende Dezember 1963 98 vH der Auslandsaktiva und 92 vH der Auslandspassiva aller Banken entfielen. — ⁴⁾ Anlage von Mitteln, die für die Entwicklungshilfe vorgesehen sind, in US-Treasury Bills aus dem Bestande der Bundesbank.

verbessert. Allein bei den 90 wöchentlich berichtenden Banken nahmen die Auslandsaktiva im Januar um fast eine Mrd DM zu, was vor allem auf die Wiederauffüllung der im Vormonat stark reduzierten Terminguthaben bei ausländischen Banken zurückging. Da gleichzeitig die Auslandsverbindlichkeiten um rd. 680 Mio DM sanken, wobei die Verminderung der ausländischen Einlagen den Ausschlag gab, wiesen die wöchentlich berichtenden Institute in ihrer Nettoposition am 31. Januar einen Passivsaldo von nur noch 750 Mio DM auf gegen 2,4 Mrd DM am 31. Dezember.

Die Wirkungen, die von der Veränderung der Geschäftsbankenposition in den letzten Monaten von 1963 ausgingen, wurden bis zu einem gewissen Grade dadurch kompensiert, daß inländische Unternehmen ihre kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland abbauten. Nach den uns erstatteten Meldungen hat sich das Gesamtvolumen der von inländischen Firmen im Ausland direkt (d. h. ohne Zwischenschaltung deutscher Banken) aufgenommenen Kredite von Ende Oktober bis Ende Dezember 1963 um weitere 680 Mio DM verringert, nachdem es bereits in den Sommermonaten leicht rückläufig gewesen war. Die Verbindlichkeiten aus der Inanspruchnahme ausländischer Finanzkredite, die zeitweise mehr als 3 Mrd DM betragen hatten, sind damit bis zum Jahresende auf 2 1/4 Mrd DM gesunken. Auch in den beiden vorangegangenen Jahren waren zum Jahresende hin Kreditrückzahlungen zu verzeichnen. Es ist daher möglich, daß es sich bei diesen Veränderungen zum Teil um eine saisonmäßige Erscheinung handelt. Die Rückzahlungen während des vierten Quartals von 1963 waren jedoch beträchtlich höher als im gleichen Zeitraum früherer Jahre, was möglicherweise darauf zurückzuführen ist, daß sich die Kosten für die Kreditaufnahme im Ausland bei den hierfür in Betracht kommenden Unternehmen — in der Hauptsache handelt es sich dabei um international bekannte Firmen — nicht mehr nennenswert von den Aufwendungen unterscheiden, mit denen diese Unternehmen bei Kreditinanspruchnahmen im Inland rechnen müssen.

Die durch den Abbau der im Ausland aufgenommenen Finanzkredite verursachten Mittelabflüsse wurden



noch erheblich verstärkt durch Auslandszahlungen der öffentlichen Hand. Schon im November, vor allem aber im Dezember leistete der Bund größere Zahlungen für Rüstungsimpporte, die über die gleichzeitigen Einfuhren an solchen Gütern hinausgingen und insoweit die Forderungen des Bundes an das Ausland erhöhten. Zusammen mit einigen anderen Dispositionen, zum Beispiel auf Grund von DM-Ziehungen beim Internationalen Währungsfonds, bewirkten diese Zahlungen im letzten Viertel von 1963 einen kurzfristigen Nettokapital-export von 1,3 Mrd DM. Dem durch die Verschlechterung der Netto-Devisenposition der Geschäftsbanken ausgelösten Devisenzugang von 2,2 Mrd DM standen somit Kapitalabflüsse im Nichtbankensektor (Wirtschaftsunternehmen und öffentliche Hand) im Betrage von rund 2 Mrd DM gegenüber, so daß die Bilanz des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs mit einem Aktivsaldo von lediglich 200 Mio DM abschloß gegen 1,3 Mrd DM in der gleichen Zeit von 1962 und 2,2 Mrd DM im letzten Quartal von 1961.

Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1963

Wie alljährlich im Januar wird auch diesmal ein erster Überblick über die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im abgelaufenen Jahr gegeben. Ebenso wie in allen früheren Jahren werden sich einzelne Positionen, insbesondere soweit sie zur Zeit noch auf vorläufigen Zahlen oder auf Schätzungen beruhen, bis zur Veröffentlichung der endgültigen Zahlungsbilanz, die in ausführlicher Gliederung für Mitte des Jahres in Aussicht genommen ist, noch verändern.

Wie in dem voranstehenden Berichtsabschnitt über die neuere Entwicklung der Zahlungsbilanz im einzelnen dargelegt, hat es sich nicht vermeiden lassen, im Dezember 1963 die Ergebnisse wichtiger Teilbilanzen für die Zeit seit 1959 zu revidieren. Die Korrekturen sind nicht so groß, daß die in früheren Veröffentlichungen geschilderten Entwicklungstendenzen nachträglich berichtigt werden müßten. Die Ergebnisse der Revision sind in den nachstehenden Tabellen in vollem Umfang berücksichtigt.

Gesamtüberblick

Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik hat im Jahre 1963 wieder einen Überschuf aufgewiesen, nachdem sie in den beiden Vorjahren mit Defiziten abgeschlossen hatte. Der Gold- und Devisenbestand der Bundesbank ist 1963 um fast 2,6 Mrd DM gestiegen, während er 1962 um 550 Mio DM und 1961 — allerdings nur auf Grund von Sondertransaktionen im Kapitalverkehr — um 1,9 Mrd DM gesunken war. Faßt man die Veränderung der zentralen Währungsreserven, an der üblicherweise der Überschuf bzw. Fehlbetrag der Zahlungsbilanz gemessen wird, mit der Veränderung in der Devisenposition der Geschäftsbanken zusammen, so betrug die Zunahme im vergangenen Jahr allerdings nur knapp 1,9 Mrd DM verglichen mit einer Abnahme um 0,4 Mrd DM im Jahre 1962.

Daß sich die zentralen Währungsreserven nach ihrem Rückgang im Jahre 1962 im letzten Jahr so stark erhöhten, war sowohl auf die Aktivierung der sogenannten laufenden Posten der Zahlungsbilanz als auch auf die Erhöhung der Kapitaleinfuhr zurückzuführen. Bei den *laufenden Posten* hat sich 1963 wieder ein Überschuf ergeben, nachdem 1962 ein Defizit zu verzeichnen war. Nach zum Teil noch vorläufigen Angaben betrug der Überschuf des Jahres 1963 rd. 1 Mrd DM. Gegenüber dem Jahre 1962, für das nunmehr (d. h. nach Vornahme der eingangs erwähnten Revisionen) ein Defizit der laufenden Posten von 2,2 Mrd DM ausgewiesen wird, war die Verbesserung mit über 3 Mrd DM verhältnismäßig stark. Dem absoluten Betrag nach blieb der Überschuf des Jahres 1963 jedoch im Vergleich zu jedem der Jahre zwischen 1951 und 1961, und insbesondere im Vergleich zu den Jahren 1957 bis 1960, verhältnismäßig gering. Unter den Faktoren, die den Umschwung bewirkten, ist vor allem die überaus kräftige Zunahme der Ausfuhr zu nennen, die — bei weit schwächerer Einfuhrsteigerung — den Außenhandelsüberschuf stark steigen ließ. Der Aktivsaldo der

statistisch erfaßten Kapitalbewegungen hat sich im Jahre 1963 um rd. 1,4 Mrd DM auf rd. 2,4 Mrd DM erhöht. Die Hauptursache hierfür war die Zunahme der ausländischen Käufe von deutschen Wertpapieren.

Zusammengenommen haben die Bilanz der laufenden Posten und die Kapitalbilanz somit 1963 einen Überschuf von 3,45 Mrd DM aufgewiesen, nachdem sie 1962 mit 1,19 Mrd DM passiv gewesen waren. Der Unterschied zwischen dem Überschuf der statistisch erfaßten Posten von 3,45 Mrd DM und der Erhöhung der offiziellen Währungsreserven von 2,6 Mrd DM schlägt sich in dem sogenannten Restposten der Zahlungsbilanz nieder. Dieser wies 1963 einen Passivsaldo von 880 Mio DM auf, während er 1962 mit 630 Mio DM aktiv gewesen war. Ob dies daran liegt, daß der Überschuf in der Bilanz der laufenden Posten für 1963 überhöht ausgewiesen wurde, weil sich die Lücken in der statistischen Erfassung bestimmter Transaktionen vergrößert haben und es anlässlich der eingangs erwähnten Revision nicht möglich war, die betreffenden Vorgänge exakt demjenigen Zeitraum zuzuordnen, in dem sie tatsächlich vorgenommen wurden, oder daran, daß dem wachsenden Zufluß aus den statistisch erfaßten Kapitalbewegungen ein statistisch nicht erfaßter Kapitalexport (z. B. durch veränderte Zahlungsziele im Außenhandel) gegenüberstand, ist schwer zu sagen. Vermutlich haben sämtliche Faktoren eine Rolle gespielt, ohne daß es möglich wäre, ihre Bedeutung im einzelnen auch nur annähernd zu erfassen.

Die Bilanz der laufenden Posten Außenhandel

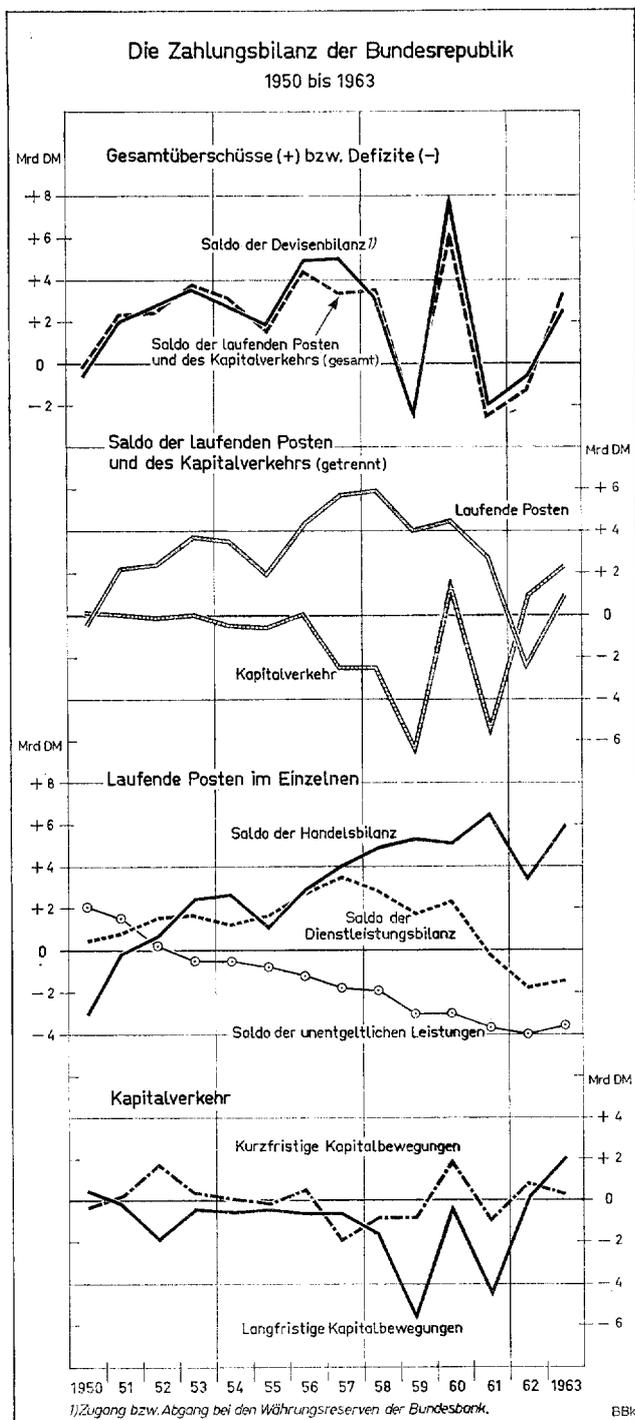
Im Gegensatz zum Jahre 1962 ist die Ausfuhr wesentlich stärker gewachsen als die Einfuhr. Sie erreichte 1963 einen Stand von 58,3 Mrd DM und war damit um 5,3 Mrd DM höher als im Jahre 1962, in dem sie um 2 Mrd DM zugenommen hatte. Die Einfuhr betrug demgegenüber 1963 nur 52,3 Mrd DM nach 49,5 Mrd DM im Jahre 1962 und 44,4 Mrd DM im Jahre 1961.

Tab. 1: Zahlungsbilanz der Bundesrepublik
Mio DM

Die Zahlungsbilanzdaten für die Zeit von Anfang 1959 bis November 1963 wurden revidiert. Vgl. die entsprechenden Erläuterungen auf Seite 45 f. dieses Berichts.

Position	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963 P)	1962		1963	
								I. Hj.	II. Hj.	I. Hj.	II. Hj. P)
A. Bilanz der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs											
I. Laufende Posten											
1. Waren- und Dienstleistungsverkehr											
Handelsbilanz											
(Ausfuhr fob, Einfuhr cif)	+4 083	+4 954	+5 361	+5 223	+6 615	+3 477	+6 037	+1 556	+1 921	+1 937	+4 100
Dienstleistungsverkehr	+3 554	+2 876	+1 784	+2 395	- 167	-1 689	-1 360	- 391	-1 298	- 479	- 881
darunter: Einnahmen von fremden Truppen	(+2 519)	(+3 598)	(-3 956)	(+4 100)	(+3 824)	(+4 300)	(+4 284)	(+2 055)	(+2 245)	(+2 123)	(+2 161)
Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs	+7 637	+7 830	+7 145	+7 618	+6 448	+1 788	+4 677	+1 165	+ 623	+1 458	+3 219
2. Unentgeltliche Leistungen											
darunter: Wiedergutmachungsleistungen	-1 832	-1 850	-3 013	-3 008	-3 679	-4 005	-3 630	-2 086	-1 919	-1 986	-1 644
(-1 396)	(-1 405)	(-1 738)	(-2 259)	(-2 745)	(-2 715)	(-2 542)	(-1 597)	(-1 118)	(-1 447)	(-1 095)	
Saldo der laufenden Posten	+5 805	+5 980	+4 132	+4 610	+2 769	-2 217	+1 047	- 921	-1 296	- 528	+1 575
II. Kapitaleistungen ¹⁾											
1. Langfristige Kapitaleistungen											
a) Deutsche Investitionen im Ausland (Zunahme: -)											
Privat	- 671	-1 142	-2 022	-1 435	-1 107	-1 340	-1 090	- 846	- 494	- 445	- 645
darunter: Ausländische Wertpapiere	(- 81)	(- 279)	(-1 464)	(- 715)	(- 207)	(- 726)	(- 471)	(- 373)	(- 353)	(- 204)	(- 267)
Öffentlich	- 321	- 548	-2 875	- 925	-1 904	- 889	- 970	- 376	- 513	- 344	- 626
Insgesamt	- 992	-1 690	-4 897	-2 360	-3 011	-2 229	-2 060	-1 222	-1 007	- 789	-1 271
b) Ausländische Investitionen im Inland (Zunahme: +)											
Privat	+ 910	+ 624	+ 870	+2 427	+1 958	+2 484	+4 260	+1 228	+1 256	+2 160	+2 100
darunter: Inländische Wertpapiere	(+ 771)	(+ 592)	(+ 469)	(+2 073)	(+1 745)	(+1 522)	(+2 859)	(+ 588)	(+ 934)	(+1 431)	(+1 428)
Öffentlich	- 541	- 502	-1 420	- 314	-3 217	- 90	- 65	- 45	- 45	- 39	- 26
Insgesamt	+ 369	+ 122	- 550	+2 113	-1 259	+2 394	+4 195	+1 183	+1 211	+2 121	+2 074
Saldo der langfristigen Kapitaleistungen	- 623	-1 568	-5 447	- 247	-4 270	+ 165	+2 135	- 39	+ 204	+1 332	+ 803
darunter: Saldo der Wertpapiertransaktionen	(+ 690)	(+ 313)	(- 995)	(+1 358)	(+1 538)	(+ 796)	(+2 388)	(+ 215)	(+ 581)	(+1 227)	(+1 161)
2. Kurzfristige Kapitaleistungen											
a) Privat: Veränderungen der Devisenposition der Geschäftsbanken	- 25	- 734	-1 035	+2 254	- 264	- 147	+ 704	-2 235	+2 088	-1 443	+2 147
Sonstiger privater Kapitalverkehr	+ 22	- 3	- 158	+ 655	+ 603	+ 419	+ 21	+ 270	+ 149	+ 684	- 663
b) Öffentlich	-1 810	- 87	+ 398	- 957	-1 206	+ 594	- 458	- 20	+ 614	+ 377	- 835
Saldo der kurzfristigen Kapitaleistungen	-1 813	- 84	- 795	+1 952	- 867	+ 866	+ 267	-1 985	+2 851	- 382	+ 649
Saldo des gesamten Kapitalverkehrs	-2 436	-2 392	-6 242	+1 705	-5 137	+1 031	+2 402	-2 024	+3 055	+ 950	+1 452
Saldo der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs	+3 369	+3 588	-2 110	+6 315	-2 368	-1 186	+3 449	-2 945	+1 759	+ 422	+3 027
B. Unaufgeklärte Differenz zwischen Devisenbilanz und Bilanz der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs	+1 753	- 400	- 94	+1 692	+ 440	+ 634	- 877	+1 657	-1 023	+ 482	-1 359
C. Devisenbilanz (Veränderung der Netto-Währungsreserven der Deutschen Bundesbank) (Zunahme: +)	+5 122	+3 188	-2 204	+8 007	-1 928 ²⁾	- 552	+2 572	-1 288	+ 736	+ 904	+1 668
Nachrichtlich: Sondertransaktionen im Kapitalverkehr											
Transaktionen mit dem Internationalen Währungsfonds ³⁾	-	- 271	- 529	- 169	-1 322	+ 480	- 139	+ 161	+ 319	- 29	- 110
Vorzeitige Rückzahlung von Schulden aus der Nachkriegswirtschaftshilfe	-	-	- 903	-	-3 125	-	-	-	-	-	-
Kredit der Bundesbank an die Weltbank ⁴⁾	-	-	-	- 100	- 880	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	-	- 271	-1 432	- 269	-5 327	+ 480	- 139	+ 161	+ 319	- 29	- 110

¹⁾ Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die an der jeweiligen Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — ²⁾ Ohne die durch die DM-Aufwertung bedingte Abnahme der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank um 1 419 Mio DM. — ³⁾ Die Transaktionen mit dem Internationalen Währungsfonds werden teils unter den langfristigen, teils unter den kurzfristigen Kapitaleistungen berücksichtigt. — ⁴⁾ Nur Inanspruchnahme des im August 1960 vereinbarten Kredits über rd. 1 Mrd DM. — ⁵⁾ Vorläufig.



Infolgedessen ist der Ausfuhrüberschuß von 3,5 Mrd DM im Jahre 1962 auf 6 Mrd DM im Jahre 1963 gestiegen; er reichte damit fast wieder an seinen bisherigen Höchststand heran, den er 1961 — bei allerdings um 15 Mrd DM niedrigeren Gesamtumsätzen — mit rd. 6,6 Mrd DM aufgewiesen hatte. Dabei nahm der Überschuß im Verlauf des Jahres 1963 von Quartal zu Quartal zu. Für das vierte Quartal wird er mit 2,8 Mrd DM ausgewiesen gegen 0,8 Mrd DM für das erste Vierteljahr. Wenn es auch den Anschein hat, als

sei die Zunahme im letzten Quartal durch statistische Zufälligkeiten überhöht, so ist doch die Tendenz zu wachsenden Außenhandelsüberschüssen unverkennbar.

Daß gleichwohl der Überschuß der laufenden Posten insgesamt im Vergleich zu allen früheren Jahren mit Ausnahme des Jahres 1962 verhältnismäßig gering war — er betrug 1 Mrd DM gegen mehr als 5 Mrd DM im Durchschnitt der Jahre 1957 bis 1960 —, lag daran, daß sich die damals noch aktive Dienstleistungsbilanz inzwischen stark passiviert hat und das Defizit der unentgeltlichen Leistungen weiter gestiegen ist. Im Jahre 1963 haben sich die Passivierungstendenzen allerdings nicht mehr fortgesetzt, jedoch war der Umfang der Defizite in den beiden Bereichen mit zusammen rd. 5 Mrd DM größer als in jedem früheren Jahr mit Ausnahme von 1962.

Dienstleistungsverkehr

In der Dienstleistungsbilanz ist der Passivsaldo im Jahre 1963 auf fast 1,4 Mrd DM gegen knapp 1,7 Mrd DM im Vorjahr zurückgegangen, jedoch nur deshalb, weil anlässlich der unlängst vorgenommenen Revision früherer Ergebnisse eine einmalige Transaktion im Verteidigungssektor in die Zahlen für 1962 einbezogen wurde. Das ursprünglich mit nur knapp 1,3 Mrd DM ermittelte Defizit des Jahres 1962 wurde in diesem Zusammenhang nachträglich auf den zuvor genannten Betrag von nahezu 1,7 Mrd DM heraufgesetzt. Sieht man hiervon ab, so war der Passivsaldo 1963 etwa ebenso hoch wie 1962; anders als in den Jahren 1961 und 1962 hat sich jedoch die Dienstleistungsbilanz — bei teilweise recht unterschiedlicher Entwicklung in den einzelnen Bereichen — nicht mehr verschlechtert.

Den wichtigsten Aktivposten im Dienstleistungsverkehr bildeten auch 1963 die *Einnahmen von den in der Bundesrepublik stationierten Truppen der NATO-Mächte*. Sie waren mit 4,3 Mrd DM ebenso hoch wie im Jahre 1962. Zur Kompensation der devisenmäßigen Belastung, die sich hieraus für die Stationierungsmächte ergibt, hat die Bundesrepublik bekanntlich seit vielen Jahren Rüstungsaufträge in die betreffenden Staaten vergeben, die in wachsendem Maße auch zu effektiven Einfuhren geführt haben. Im Jahre 1963 waren die Zahlungen der Bundesrepublik für militärische Zwecke — bei den laufenden Posten erfaßte Leistungen und in der Kapitalbilanz nachgewiesene Vorauszahlungen — erstmals sogar höher als die Deviseneinnahmen der Bundesrepublik im Zusammenhang mit der Anwesenheit fremder Truppen.

Im übrigen Dienstleistungsverkehr war bemerkenswert, daß sich die *Reiseverkehrsbilanz* zum erstenmal seit 1957 nicht mehr weiter verschlechtert, sondern

etwas verbessert hat. Der Passivsaldo ist hier gegenüber dem Vorjahr um etwa 200 Mio DM auf rd. 2,1 Mrd DM zurückgegangen. Das lag in erster Linie daran, daß die Einnahmen, die jahrelang nahezu stagniert hatten, um rd. 280 Mio DM (oder 13 vH) auf 2,44 Mrd DM zunahmen, während die Ausgaben nur noch um 90 Mio DM (rd. 2 vH) auf 4,57 Mrd DM wuchsen, nachdem sie im Jahre 1962 um rd. 1 Mrd DM zugenommen hatten. Entscheidend hierfür dürfte gewesen sein, daß die Preise in einigen der von deutschen Reisenden bevorzugten Länder — Italien, Schweiz, Frankreich — im vergangenen Jahr erheblich stärker gestiegen sind als in der Bundesrepublik, die damit auch für ausländische Reisende preisgünstiger geworden ist als andere europäische Länder.

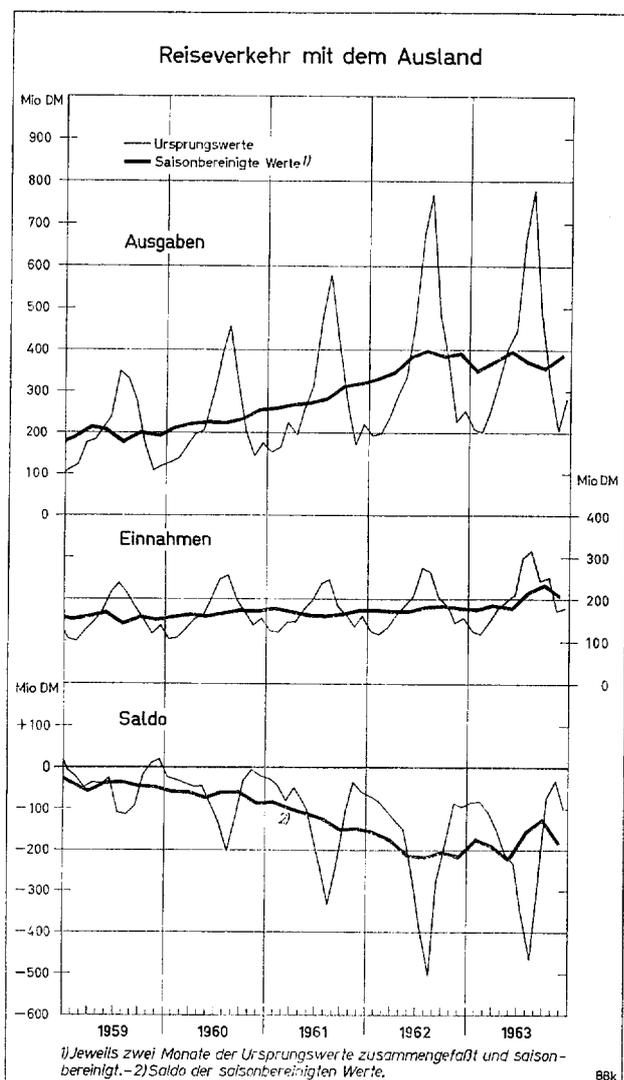
Nach den vorliegenden Angaben war auch das Defizit der Kapitalertragsbilanz im Jahre 1963 etwas geringer als im Vorjahr; es wurde mit 1,26 Mrd DM ermittelt gegen 1,35 Mrd DM in 1962. Dabei sind die

Einnahmen um rd. 60 Mio DM auf etwa 1 Mrd DM gestiegen, während die Ausgaben leicht — von 2,29 auf 2,26 Mrd DM — zurückgingen. Die Einnahmesteigerung war ausschließlich darauf zurückzuführen, daß die Bundesbank aus der Anlage ihrer Devisenreserven höhere Zinseinnahmen erzielte. Daß jedoch die Zins- und Ertragszahlungen an das Ausland nicht zugenommen haben, sondern im Gegenteil etwas zurückgegangen sind, läßt sich angesichts der weiter erhöhten ausländischen Kapitalanlagen im Bundesgebiet nur schwer erklären. Zwar spricht einiges dafür, daß die Gewinne aus den Direktinvestitionen in der Tat etwas gesunken sind, jedoch dürften gerade bei diesem Posten auch Lücken in der statistischen Erfassung eine Rolle gespielt haben, und zwar vor allem dort, wo die Gewinne nicht ausgeschüttet, sondern einbehalten werden. Außerdem scheinen auch die Erträge von festverzinslichen Wertpapieren und andere Ertragszahlungen (z. B. Bankzinsen) nicht ganz vollständig erfaßt zu sein.

In anderen Teilbereichen der Dienstleistungsbilanz sind dagegen auch im Jahre 1963 die Passivsaldo noch gewachsen, jedoch in der Regel nicht mehr so stark wie in den Vorjahren. So sind an *Arbeitsentgelten* (einschließlich Renten und Pensionen) im Jahre 1963 per Saldo rd. 1 $\frac{3}{4}$ Mrd DM an das Ausland gezahlt worden; das waren rd. 180 Mio DM mehr als 1962, in dem diese Zahlungen bereits um 370 Mio DM über die des Vorjahres hinausgegangen waren.

Bilanz der unentgeltlichen Leistungen

Der Passivsaldo in der Bilanz der unentgeltlichen Leistungen stellte sich 1963 auf reichlich 3,6 Mrd DM. Er war um fast 0,4 Mrd DM niedriger als im Jahre 1962, in dem er seinen bisher größten Umfang erreicht hatte. Dabei sind die individuellen Wiedergutmachungsleistungen, auf die nach wie vor der Hauptteil der gesamten unentgeltlichen Leistungen entfällt, um reichlich 200 Mio DM auf rd. 2 Mrd DM zurückgegangen, was damit zusammenhängt, daß die Ansprüche auf Hauptentschädigung zu einem großen Teil erfüllt sind und die Zahlungen mehr und mehr auf den Umfang der Einkommensübertragungen (Renten und Pensionen) sinken. Dies wird sich möglicherweise schon bald ändern, da durch die dem Bundestag vorliegende „Wiedergutmachungs-Schlußgesetzgebung“ neue Ansprüche geschaffen werden, die dem andernfalls zu erwartenden weiteren Rückgang der Zahlungen entgegenwirken und diesen möglicherweise mehr als wettmachen.



Tab. 2: Wiedergutmachungsleistungen an das Ausland

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Individuelle Wiedergutmachung ¹⁾	Wiedergutmachungsvereinbarungen mit europäischen Ländern ²⁾	Wiedergutmachungsabkommen mit Israel
1951	219	219	—	—
1952	197	197	—	—
1953	480	212	—	268
1954	508	154	—	354
1955	617	350	—	267
1956	924	679	—	245
1957	1 396	1 171	—	225
1958	1 405	1 144	—	261
1959	1 738	1 472	—	266
1960	2 259	1 926	74	259
1961	2 745	2 193	297	255
1962	2 715	2 236	229	250
1963	2 542	2 017	275	250
1951 bis 1963	17 745	13 970	875	2 900

¹⁾ Für die Zeit vor 1951 liegen keine Angaben vor. — ²⁾ Einschl. Leistungen an internationale Organisationen.

Die Zahlungen auf Grund globaler Wiedergutmachungsabkommen mit einer Reihe europäischer Länder und einigen internationalen Organisationen haben 1963 noch etwas zugenommen, und die Leistungen im Rahmen des Israel-Abkommens sind mit 250 Mio DM unverändert geblieben. Die übrigen unentgeltlichen Leistungen aus öffentlichen Mitteln (Beiträge an internationale Organisationen usw.) verringerten sich um rd. 200 Mio DM auf 540 Mio DM, da die Bundesrepublik — anders als in den vorangegangenen fünf Jahren — 1963 keine Mittel für den Entwicklungsfonds der EWG bereitzustellen brauchte.

Die Kapitalbilanz

Der Saldo des statistisch erfaßten Kapitalverkehrs mit dem Ausland war im Jahre 1963 mit 2,4 Mrd DM aktiv. Der Netto-Zufluß aus dem Kapitalverkehr war damit um 1,4 Mrd DM höher als 1962 und auch höher als in jedem früheren Jahr. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, daß sich im Restposten der Zahlungsbilanz, der, wie eingangs erwähnt, 1963 mit fast 900 Mio DM passiv war, möglicherweise gewisse statistisch nicht erfaßte Kapitalexporte niedergeschlagen haben und insoweit der für die Kapitalbilanz ermittelte Überschuß zu vermindern wäre, während 1962 und in anderen Vorjahren das Umgekehrte der Fall war, d. h. die (zeitweise sehr hohen) Aktivsaldo des Restpostens zum Teil auf statistisch nicht erfaßte Kapitalzuflüsse zurückgingen. Besonders auffallend an der vorjährigen Entwicklung der Kapitalbilanz war die ungewöhnlich starke Zunahme des langfristigen Netto-Kapitalimports, während sich die Bilanz der kurzfristigen Kapitalbewegungen gegenüber 1962 etwas verschlechterte.

Der langfristige Kapitalverkehr

Im Bereich des langfristigen Kapitalverkehrs ist der Überschuß von knapp 200 Mio DM im Jahre 1962 auf über 2,1 Mrd DM im Jahre 1963 gewachsen. Die langfristigen Kapitalbewegungen der öffentlichen Hand haben dabei auch 1963 mit einem Defizit abgeschlossen, das mit über 1 Mrd DM sogar noch etwas höher war als im Vorjahr. Hierbei handelt es sich zum überwiegenden Teil, nämlich in Höhe von 760 Mio DM (gegen 690 Mio DM im Vorjahr), um bilaterale Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer. Diese Kredite machen etwa ein Drittel der gesamten — öffentlichen und privaten — Entwicklungshilfe der Bundesrepublik aus; von den übrigen Leistungen schlägt sich der größere Teil bei den unentgeltlichen Leistungen der öffentlichen Hand sowie bei den privaten Kapitalanlagen im Ausland nieder.

Die privaten langfristigen Kapitaltransaktionen mit dem Ausland schlossen 1963 mit einem Aktivsaldo von nahezu 3,2 Mrd DM ab, wobei die deutschen Anlagen im Ausland um 1,1 Mrd DM und die ausländischen Kapitalanlagen in der Bundesrepublik um 4,3 Mrd DM gestiegen sind. Der Saldo war um mehr als 2 Mrd DM höher als im Jahre 1962. Von besonderer Bedeutung hierfür war die starke Zunahme der ausländischen Nettokäufe von deutschen Wertpapieren. Sie erreichten 1963 nahezu 2,9 Mrd DM (gegen 1,5 Mrd DM 1962); bei rückläufigen Nettokäufen ausländischer Wertpapiere durch Inländer ist der Saldo der Wertpapiertransaktionen auf rd. 2,4 Mrd DM gestiegen gegen rd. 0,8 Mrd DM in 1962. Er war damit auch erheblich höher als im Jahre 1960 (rd. 1,4 Mrd DM), als er auf Grund der besonderen Umstände dieses Jahres — Einführung des Verzinsungsverbotes für ausländische Bankeinlagen, hohe Wertpapierrendite, spekulative Kapitalbewegungen — erstmals stark zugenommen hatte. Die ausländische Nachfrage richtete sich 1963 überwiegend auf festverzinsliche Wertpapiere, und zwar in erster Linie auf Titel der öffentlichen Hand¹⁾. Auf die Ursachen hierfür wurde im Abschnitt über die Wertpapiermärkte näher eingegangen, auf den hiermit verwiesen wird (vgl. S. 13).

Verhältnismäßig hoch war im letzten Jahr auch die Inanspruchnahme mittel- und langfristiger ausländischer Kredite und Darlehen durch deutsche Firmen. Sie betrug rd. 1 Mrd DM gegen rd. 600 Mio DM im Vorjahr. Die übrigen Posten des langfristigen privaten

¹⁾ Unabhängig davon, ob es sich um Titel privater oder öffentlicher Emittenten handelt, werden alle Transaktionen zum privaten Wertpapierverkehr gerechnet.

Tab. 3: Langfristige Kapitalbewegungen
Mio DM

Position	1959	1960	1961	1962	1963
Insgesamt	-5 447	- 247	-4 270	+ 165	+2 135
1) Privat, insgesamt ¹⁾	-1 152	+ 992	+ 851	+1 144	+3 170
Wertpapiertransaktionen	- 995	+1 358	+1 538	+ 796	+2 388
Festverzinsliche Wertpapiere	- 592	+1 397	+ 304	+ 606	+1 770
Dividendenpapiere (einschl. Investmentzertifikate)	- 403	- 39	+1 234	+ 190	+ 618
Kredite und Darlehen	- 93	- 39	- 331	+ 500	+ 880
Nicht in Wertpapieren verbrieftete Geschäfts- und Kapitalanteile	+ 323	+ 8	+ 107	+ 207	+ 172
Übrige Transaktionen	- 387	- 335	- 463	- 359	- 270
2) Öffentlich, insgesamt ¹⁾	-4 295	-1 239	-5 121	- 979	-1 035
Kredite an Entwicklungsländer	- 481	- 695	- 909	- 686	- 764
Kredite an Industrieländer	- 43	- 28	- 109	- 234	- 175
Kredite der Bundesbank an die Weltbank	- 118	- 81	- 848	+ 12	+ 20
Vorzeitige Schuldentrückzahlungen	- 903	-	-3 125	-	-
Übrige Transaktionen	-2 750	- 435	- 136	- 71	- 116

¹⁾ Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die an der jeweiligen Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört.

Kapitalverkehrs waren im Vergleich hierzu nur unbedeutend. Einzelheiten sind aus den Tabellen 1 und 3 zu ersehen.

Der kurzfristige Kapitalverkehr

Anders als beim langfristigen Kapitalverkehr hat sich der Netto-Devisenüberschuß aus den kurzfristigen Kapitaltransaktionen (soweit sie statistisch erfaßt werden) im vergangenen Jahr verringert, obgleich im privaten Sektor der Nettozufluß an kurzfristigen Mitteln gestiegen ist. Der Zufluß im letzteren Sektor im Jahre 1963 erklärt sich fast ausschließlich dadurch, daß sich die kurzfristige *Auslandsposition der Geschäftsbanken* um rd. 700 Mio DM verschlechterte, was gleichbedeutend mit einem Netto-Kapitalimport ist. Dabei sind die kurzfristigen Forderungen aus Guthaben bei ausländischen Banken und Anlagen in ausländischen Geldmarktpapieren sowie aus der Gewährung von Krediten an das Ausland per Saldo um rd. 100 Mio DM auf 4,2 Mrd DM, die Verpflichtungen aus ausländischen Einlagen sowie der Inanspruchnahme von Auslandskrediten dagegen um 800 Mio DM auf 7,0 Mrd DM gewachsen. Im übrigen wies die Devisenposition der Geschäftsbanken auch im Jahre 1963 wieder die für sie typischen jahreszeitlichen Schwankungen auf, vor allem eine starke Verbesserung im ersten Quartal und eine erhebliche Verschlechterung im vierten. Immerhin ist bemerkenswert, daß sie sich

im zweiten und dritten Quartal kaum veränderte, obwohl die Liquiditätslage der Kreditinstitute in dieser Zeit erheblichen Schwankungen unterlag.

Im Gegensatz zu den Auslandsverpflichtungen der deutschen Geschäftsbanken haben die von inländischen Firmen direkt, d. h. ohne Einschaltung deutscher Banken, im Ausland aufgenommenen kurzfristigen Auslandskredite, die sogenannten *Finanzkredite*, im Jahre 1963 kaum noch zugenommen. Sie erhöhten sich zwar im ersten Quartal um fast 800 Mio DM, gingen aber im weiteren Verlauf des Jahres nahezu wieder um den gleichen Betrag zurück. Für das ganze Jahr war nach den vorliegenden (vermutlich nicht ganz vollständigen) Angaben nur noch ein Anstieg um etwa 40 Mio DM auf knapp 2,3 Mrd DM zu verzeichnen, während dieser 1962 rd. 320 Mio DM und 1961 sogar rd. 940 Mio DM betragen hatte. Die Forderungen der inländischen Firmen aus der Gewährung von Finanzkrediten und auf Grund von Guthaben bei ausländischen Banken sind 1963 mit etwa 500 Mio DM praktisch gleich geblieben.

Die kurzfristigen Kapitalbewegungen der *öffentlichen Hand* haben den aus den privaten Transaktionen resultierenden Zufluß im Jahre 1963 zu einem erheblichen Teil kompensiert, während sie ihn 1962 verstärkt hatten. Der Wandel war nicht zuletzt dadurch bedingt, daß die Bundesrepublik dem Internationalen Währungsfonds im Zusammenhang mit DM-Ziehungen der Mitgliedsländer 139 Mio DM (netto) zur Verfügung stellte, nachdem ihr im Vorjahr aus den Transaktionen mit dem Währungsfonds, bedingt namentlich durch die Rückzahlungen Großbritanniens, per Saldo 480 Mio DM zugeflossen waren.

Die zentralen Währungsreserven

Der Gold- und Devisenbestand der Bundesbank stellte sich am Jahresende auf 30,3 Mrd DM (netto) gegen 27,7 Mrd DM Ende 1962 und 32,5 Mrd DM im April 1961, als er seinen bisher höchsten Stand erreicht hatte. Die jederzeit verfügbaren Währungsreserven sind im Jahre 1963 noch etwas stärker gestiegen als der Gesamtbestand, da die nur beschränkt verwendbaren Auslandsforderungen, bei denen es sich in der Hauptsache um bilaterale Forderungen aus früheren EZU-Krediten und um im Bestand der Bundesbank befindliche Schuldverschreibungen der Weltbank handelt, leicht rückläufig waren.

Unter den uneingeschränkt verwendbaren Auslandsforderungen ist der Goldbestand um 660 Mio DM auf 15,4 Mrd DM gestiegen; etwa ein Viertel des Gesamtzugangs der Währungsreserven hat somit im Jahre 1963 zu einer Anreicherung des Goldbestandes ge-

Tab. 4: Die Währungsreserven der Deutschen Bundesbank
Stand am Ende des Berichtszeitraums
Mio DM

Zeit	Gesamtbestand (netto)	Goldbestand und uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen					Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen			Auslandsverpflichtungen	Nachrichtlich: In den Währungsreserven nicht erfaßte Auslandsforderungen ^{b)}
		Insgesamt	Gold	Forderungen an die Vereinigten Staaten von Amerika	US-\$-Forderungen an andere Länder und an internationale Organisationen	Sonstige Forderungen	Insgesamt	darunter			
								Bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die EZU ¹⁾	Schuldverschreibungen der Weltbank ²⁾		
1958	26 105	19 477	11 085	6 764	645	983	7 000	4 597	1 166	372	73
1959	23 621	19 039	11 077	6 649	607	706	4 992	3 159	1 305	410	191
1960	31 628	28 295	12 479	14 031	950	835	3 762	1 993	1 400	429	272
1961	28 281	26 165	14 654	9 671	1 215	625	2 453	1 039	1 352	337	1 112
1962	27 729	25 786	14 716	9 598	1 187	285	2 299	897	1 352	356	1 100
1963	30 301	28 409	15 374	11 974	794	267	2 131	751	1 352	239	1 105
1962 1. Vj.	26 226	24 354	14 665	8 025	1 215	449	2 437	1 026	1 352	565	1 112
2. "	26 993	24 932	14 667	8 725	1 215	325	2 422	1 013	1 352	361	1 112
3. "	27 726	25 891	14 673	9 712	1 200	306	2 318	913	1 352	483	1 112
4. "	27 729	25 786	14 716	9 598	1 187	285	2 299	897	1 352	356	1 100
1963 1. Vj.	27 633	25 785	14 995	9 355	1 218	217	2 281	884	1 352	433	1 100
2. "	28 633	26 794	15 013	10 631	939	211	2 263	872	1 352	424	1 127
3. "	29 328	27 481	15 044	11 335	898	204	2 150	764	1 352	303	1 105
4. "	30 301	28 409	15 374	11 974	794	267	2 131	751	1 352	239	1 105
1964 Januar ^{d)}	29 942	28 051	15 375	11 703	795	178	2 131	751	1 352	240	1 104

¹⁾ Ende 1958: Kreditgewährung an die EZU. — ²⁾ Ohne die in Anmerkung ²⁾ erwähnten Forderungen. — ³⁾ Hauptsächlich Weltbankbonds und Inanspruchnahme des der Weltbank im August 1960 eingeräumten Kredits über rd. 1 Mrd DM. — ^{d)} Vorläufig.

führt. Die Forderungen gegenüber den Vereinigten Staaten von Amerika haben sich um rd. 2,4 Mrd DM auf rd. 12 Mrd DM erhöht, nachdem sie vor allem im Jahre 1961 anlässlich der vorzeitigen Tilgung von Verpflichtungen aus der Nachkriegswirtschaftshilfe erheblich gesunken waren. Sie enthielten Ende 1963 außer den auf US-\$ lautenden Bankguthaben und den Geldmarktstiteln in US-\$ im Gesamtbetrag von 10,9 Mrd DM erstmals auch auf DM lautende mittelfristige

Schuldverschreibungen des amerikanischen Schatzamtes (sog. Roosa-Bonds) in Höhe von 1,1 Mrd DM. Diese Wertpapiere haben eine Laufzeit von 15 bis 24 Monaten. Sie sind mit einer Klausel versehen, auf Grund deren sie bei Bedarf in US-Treasury-Bills mit einer Laufzeit von drei Monaten umgetauscht werden können; aus diesem Grunde werden sie als kurzfristig verfügbar angesehen und in den Betrag der uneingeschränkt verwendbaren Reserven einbezogen.

Die Geldversorgung im Jahre 1963

Im folgenden wird die Berichterstattung über die Entwicklung des „Geldvolumens“ fortgeführt, die in früheren Monatsberichten in größeren Abständen unter der Bezeichnung „Monetäre Gesamtanalyse“ veröffentlicht wurde. Die letzte Darstellung dieser Art, an die hier angeknüpft wird, ist als besonderer Aufsatz im Monatsbericht für Januar 1963 (S. 61 ff.) erschienen. Grundlage der Analyse, auf deren Aussagewert und methodische Probleme damals näher eingegangen wurde, ist die „Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschließlich der Deutschen Bundesbank“ (vgl. Tabelle I, 1 im Statistischen Teil der Monatsberichte). In dieser „konsolidierten“ Bilanz sind einmal die Forderungen und Verbindlichkeiten der Kreditinstitute und der Bundesbank gegeneinander aufgerechnet, so daß die Zahlen (von einem statistisch bedingten Restposten abgesehen) ausschließlich die Beziehungen des Bankenapparats zur Nichtbankenkundschaft kennzeichnen. Des weiteren sind die Auslandsaktiva und -passiva (und zwar auch die langfristigen Positionen) von den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Nichtbanken getrennt und in einem „Netto-Forderungssaldo der Banken und der Bundesbank gegenüber dem Ausland“ zusammengefaßt. Statistisch stößt dieses Verfahren auf gewisse Schwierigkeiten (so kann namentlich der Umlauf von DM-Noten und -Münzen sowie von Bankschuldverschreibungen im Ausland nicht ermittelt werden), doch ist es auf diese Weise zumindest annähernd möglich, den Einfluß des auswärtigen Zahlungsverkehrs auf die heimische Geldversorgung von den „inneren“ Bestimmungsfaktoren zu unterscheiden.

Die *inländische Kreditexpansion*, die für sich allein betrachtet stets den stärksten expansiven Einfluß auf das Geldvolumen ausübt, war im abgelaufenen Jahr abermals größer als in den vorangegangenen Jahren. Einschließlich des Erwerbs der von inländischen öffentlichen Stellen und Wirtschaftsunternehmen begebenen Wertpapiere durch die monatlich berichtenden Kreditinstitute belief sich die gesamte Kreditausdehnung bei den Banken und der Bundesbank 1963 auf 25,7 Mrd DM gegenüber knapp 22,8 Mrd DM 1962 und fast 24,0 Mrd DM 1961. In diesen Ziffern sind allerdings auch die Veränderungen der Sonderkredite der Bundesbank an den Bund zur Erfüllung seiner Verpflichtungen gegenüber dem Internationalen Währungsfonds und anderen internationalen Organisationen enthalten, die den inneren Geldkreislauf nicht unmittelbar beeinflussen, sondern lediglich zu einer entgegengesetzten Devisenbewegung bei der Bundesbank führen. Diese Kredite sind 1963 um rd. 140 Mio DM gestiegen, nachdem sie 1962 um fast 500 Mio DM gesunken waren und 1961 um gut 1,3 Mrd DM zugenommen hatten. Unter Ausschluß dieser Sonderkredite belief sich die Ausdehnung der Kredite an die Nichtbankenkundschaft bei den monatlich berichtenden Kreditinstituten und bei der Bundesbank 1963 auf gut 25,5 Mrd DM, verglichen mit 23,3 Mrd DM 1962 und 22,6 Mrd DM 1961.

Dabei spielten die kurzfristigen Kredite (ohne die erwähnten Sonderkredite an den Bund) eine verhältnismäßig große Rolle, obwohl die monatlich berichtenden Kreditinstitute, wie im Abschnitt „Kredite und

Wertpapieranlagen der Banken“ (auf den Seiten 6 ff. dieses Berichts) dargelegt, ihr kurzfristiges Kreditgeschäft kaum verstärkt erweitert haben. Die größere Zunahme geht hauptsächlich auf die (zumindest am Jahresende, wenn auch nicht im Verlauf des Jahres) höhere Inanspruchnahme von Kassenkrediten bei der Bundesbank durch den Bund zurück, auf die in anderem Zusammenhang schon näher eingegangen wurde. Sie war ausschlaggebend dafür, daß die Beteiligung der Bundesbank an der Kreditexpansion (wieder ohne die Sonderkredite an den Bund, aber einschließlich der im Bestand der Bundesbank befindlichen Geldmarktpapiere) 1963, von Jahresanfang bis Jahresende gerechnet, mit 1,1 Mrd DM fast doppelt so groß war wie 1962 (0,58 Mrd DM). Das Schwergewicht der Kreditausdehnung lag jedoch, wie bisher, bei den mittel- und langfristigen Krediten der Geschäftsbanken an inländische Nichtbanken, die 1963 um 19,84 Mrd DM zunahmen, d. h. um reichlich 1,4 Mrd DM mehr als 1962 und um 4,2 bzw. 8,1 Mrd DM mehr als 1961 und 1960.

Allerdings ging diese Entwicklung mit einer noch stärkeren Steigerung der *Geldkapitalbildung bei den Banken aus inländischen Quellen* einher. Einschließlich der kürzerfristigen (bis zu 6 Monaten festgelegten) Termineinlagen, die man alternativ auch zum „Geldvolumen“ rechnen könnte, belief sich die Geldkapitalbildung 1963 auf rd. 23,1 Mrd DM, verglichen mit 19,6 Mrd DM 1962 und 18,5 Mrd DM 1961; ohne den Zugang an kürzerfristigen Termineinlagen war die Geldkapitalbildung in allen drei Jahren geringer

Zur Entwicklung der Geldversorgung *)
Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) in Mio DM

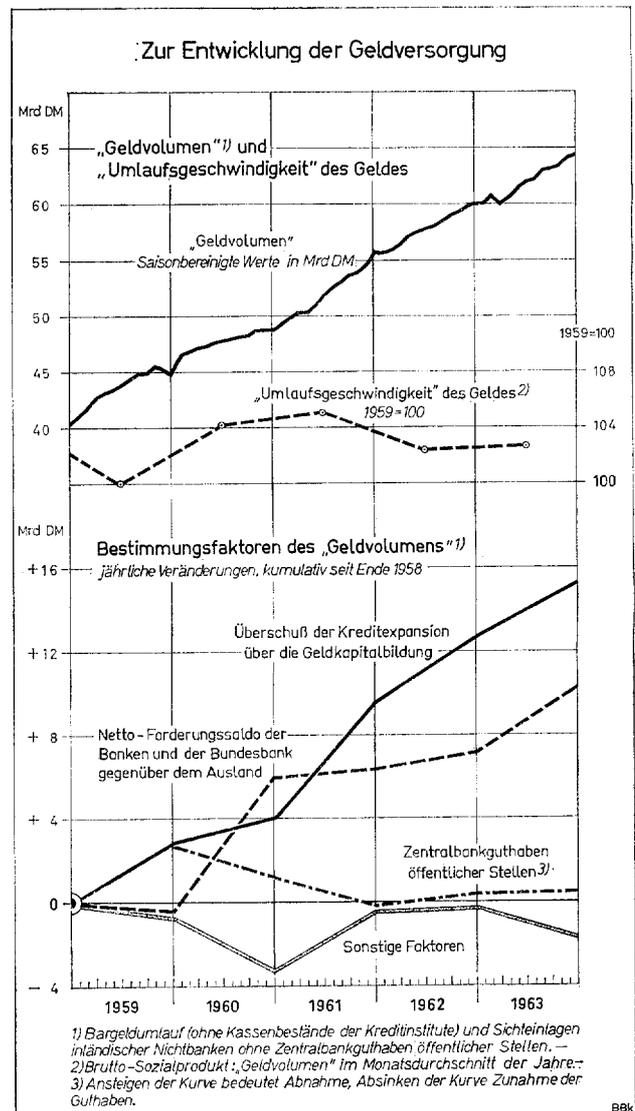
Posten	Jährlich				Jahr	Vierteljährlich			
	1960	1961	1962	1963 P)		1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
I. Bankkredite an inländische Nichtbanken, gesamt	+17 307	+23 966	+22 771	+25 668	1961	+5 316	+6 523	+6 586	+5 541
1) Kurzfristige Kredite (einschließlich Bestände an inländischen Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen, jedoch ohne „Mobilisierungstitel“), gesamt	+ 5 512	+ 7 461	+ 3 663	+ 5 190	1962	+3 857	+6 565	+5 235	+7 114
davon:					1963	+4 092	+6 802	+5 294	+9 480 P)
Kreditinstitute (ohne Bundesbank)	+ 5 447	+ 6 189	+ 3 567	+ 3 916	1961	+1 891	+2 752	+1 643	+1 175
Bundesbank ²⁾	+ 65	+ 1 272	+ 96	+ 1 274	1962	+ 353	+2 184	— 81	+1 207
darunter:					1963	+ 575	+2 263	— 310	+2 662 P)
Sonderkredite an den Bund zur Erfüllung seiner Verpflichtungen gegenüber Währungsfonds, Weltbank und Europäischem Fonds ³⁾	(+ 177)	(+ 1 321)	(— 480)	(+ 138)	1961	+1 893	+2 400	+ 591	+1 305
2) Mittel- und langfristige Kredite an inländische Nichtbanken	+11 743	+15 630	+18 409	+19 842	1962	+ 817	+2 040	+ 133	+ 577
3) Bestände an inländischen Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen (ohne Bankschuldverschreibungen ⁴⁾)	+ 52	+ 875	+ 699	+ 636	1963	+1 306	+2 243	— 424	+ 791 P)
II. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen, gesamt	+16 170	+18 457	+19 584	+23 091	1961	— 2	+ 352	+1 052	— 130
1) Spareinlagen ⁵⁾ von Inländern	+ 7 960	+ 7 232	+ 9 055	+11 253	1962	— 464	+ 144	— 214	+ 630
2) Termineinlagen von Inländern, gesamt	+ 1 040	+ 1 318	+ 1 522	+ 1 646	1963	— 731	+ 20	+ 114	+1 871 P)
darunter:					1961	(+ 181)	(+ 362)	(+1 070)	(— 292)
mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von 6 Monaten und mehr	(+ 794)	(+ 992)	(+ 952)	(+ 889)	1962	(— 301)	(+ 140)	(— 247)	(— 72)
3) Umlauf an inländischen Bankschuldverschreibungen (ohne Bestände der Kreditinstitute ⁶⁾)	+ 3 118	+ 3 306	+ 3 728	+ 5 225	1963	(+ 8)	(+ 20)	(+ 80)	(+ 30 P)
4) Bei inländischen Nichtbanken aufgenommene längerfristige Gelder und Darlehen	+ 2 636	+ 4 881	+ 3 682	+ 3 423	1961	+3 275	+3 574	+4 517	+4 264
5) Kapital und Rücklagen	+ 1 416	+ 1 720	+ 1 597	+ 1 544 ^{7a)}	1962	+3 214	+4 218	+5 019	+5 958
III. Netto-Forderungssaldo gegenüber dem Ausland⁷⁾ (Bundesbank und Geschäftsbanken)	+ 6 269	+ 427 ¹⁰⁾	+ 792	+ 3 078	1963	+3 200	+4 420	+5 544	+6 678 P)
IV. Sonstige (nicht näher zuzuordnende) Einflüsse	— 2 545	+ 2 836	+ 152	— 1 407	1961	+ 150	+ 197	+ 426	+ 102
V. Bargeldumlauf⁸⁾ und Sichteinlagen inländischer Nichtbanken (ohne Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Stellen)	+ 3 408	+ 7 479	+ 4 579	+ 4 405	1962	+ 290	+ 163	+ 297	— 51
davon:					1963	+ 317	+ 119	+ 60	+ 140 P)
Bargeldumlauf ⁸⁾	+ 1 428	+ 2 366	+ 1 026	+ 1 259	1961	+6 528	+4 134	+3 213	+4 582
Sichteinlagen	+ 1 980	+ 5 113	+ 3 553	+ 3 146	1962	+5 878	+3 909	+3 125	+6 672
VI. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Stellen	+ 1 453	+ 1 293	— 448	— 157	1963	+5 840	+3 807	+4 871	+8 573 P)
Nachrichtlich:					1961	+2 424	+1 137	+1 153	+2 518
Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Stellen ⁹⁾ sowie an solche Stellen abgegebene Mobilisierungstitel	+ 2 304	+ 1 024	— 1 009	— 172	1962	+3 102	+1 330	+1 370	+3 253
Termineinlagen von Inländern mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von weniger als 6 Monaten	+ 246	+ 326	+ 570	+ 757	1963	+3 572	+1 399	+2 124	+4 158 P)
					1961	+ 994	+ 693	— 132	— 237
					1962	+ 717	+ 396	— 92	+ 501
					1963	+ 253	+ 52	+ 131	+1 210 P)
					1961	(+1 026)	(+1 003)	(— 472)	(— 565)
					1962	(+ 554)	(+ 632)	(— 54)	(— 180)
					1963	(— 33)	(+ 683)	(+ 110)	(+ 129 P)
					1961	+1 154	+ 624	+ 541	+ 987
					1962	+ 675	+ 853	+1 168	+1 032
					1963	+1 455	+1 004	+1 174	+1 592 P)
					1961	+1 489	+1 088	+1 240	+1 064
					1962	+ 842	+ 801	+ 427	+1 612
					1963	+ 134	+ 817	+1 129	+1 343 P)
					1961	+ 467	+ 592	+ 411	+ 250
					1962	+ 542	+ 529	+ 252	+ 274
					1963	+ 426	+ 535	+ 313	+ 270 ^{7a)}
					1961	+3 276 ¹¹⁾	— 844 ¹¹⁾	—1 506	— 499
					1962	+1 439	+ 27	+ 140	— 814
					1963	+1 624	+1 226	+1 001	— 773 P)
					1961	— 941	+2 133	—1 157	+2 801
					1962	—1 504	— 190	— 130	+1 976
					1963	—1 541	— 882	— 842	+1 858 P)
					1961	—1 624	+2 494	+2 018	+4 591
					1962	—3 448	+2 544	+1 418	+4 065
					1963	—4 260	+3 008	+1 433	+4 224 P)
					1961	+ 809	+ 484	+ 823	+ 250
					1962	+ 336	+ 347	+ 509	— 166
					1963	+ 653	+ 725	+ 204	— 323 P)
					1961	—2 433	+2 010	+1 195	+4 341
					1962	—3 784	+2 197	+ 909	+4 231
					1963	—4 913	+2 283	+1 229	+4 547 P)
					1961	+2 747	+1 184	—1 308	—1 330
					1962	+1 362	— 51	+ 702	—2 461
					1963	+2 595	+ 331	— 851	—2 232 P)
					1961	+2 877	+1 103	—1 364	—1 592
					1962	+ 948	— 102	+ 675	—2 530
					1963	+2 586	+ 333	— 860	—2 231 P)
					1961	— 32	— 310	+ 340	+ 328
					1962	+ 163	— 236	— 38	+ 681
					1963	+ 286	— 631	+ 21	+1 081 P)

*) Die Angaben der Übersicht beziehen sich auf das Bundesgebiet einschl. Berlin (West). Sie beruhen auf der „Zusammengefaßten statistischen Bilanz der Kreditinstitute einschl. der Deutschen Bundesbank“ (vgl. Tabelle I, 1 im Statistischen Teil). Außer in der „Konsolidierung“ der Ziffern der Kreditinstitute mit denen der Bundesbank liegt eine zweckbedingte Besonderheit der Tabelle darin, daß die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland — mit Ausnahme der nicht zu ermittelnden DM-Noten und -Münzen sowie Bankschuldverschreibungen in Händen von Ausländern — in einem Gesamtsaldo zusammengefaßt und demgemäß in den übrigen Positionen nicht enthalten sind. — ¹⁾ Das sind Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Bundesbank, deren Übernahme durch die Banken keine zusätzliche Kreditgewährung an Nichtbanken darstellt. — ²⁾ Neben den — darunter stehenden — Sonderkrediten an den Bund sind hierin im wesentlichen enthalten die als Buchkredite gewährten Kassenkredite der Bundesbank an öffentliche Stellen sowie die durch die Herannahme von Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen (nicht Mobilisierungstitel) in den Bestand der Bundesbank gewährten Kredite. — ³⁾ Diese Kredite gemäß § 20, Abs. 1 Ziff. 2 BBK-Gesetz führen zur Inanspruchnahme von Devisen bei der Bundesbank und haben insoweit keinen unmittelbaren Einfluß auf den heimischen Geldkreislauf. — ⁴⁾ Die Bankbestände an fremden Bankschuldverschreibungen stellen keine unmittelbare Kreditgewährung an Nichtbanken, sondern einen Bestandteil der Interbankverschuldung dar. — ⁵⁾ Die Ausgleichs- bzw. Entschädigungsgutschriften für Vertriebene bzw. Altspare sind nur insoweit berücksichtigt, als Deckungsforderungen gegen den Lastenausgleichsfonds eingelöst wurden. Die nach § 252 Abs. 4 LAG (Erfüllung von Hauptentschädigungsansprüchen) begründeten Spareinlagen sind nur insoweit berücksichtigt, als der Lastenausgleichsfonds den Gegenwert zur Verfügung gestellt hat. — ⁶⁾ Saldiert mit den Beständen der Kreditinstitute an eigenen und fremden Bankschuldverschreibungen; die im Rahmen der Altspareentschädigung ausgegebenen Schuldverschreibungen sind nur insoweit berücksichtigt, als Deckungsforderungen gegen den Lastenausgleichsfonds eingelöst wurden. — ⁷⁾ Einschl. der von der Bundesbank übernommenen Weltbank-Bonds. — ⁸⁾ Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — ⁹⁾ Ab 1961 einschl. der Einlagen des ERP-Sondervermögens. — ¹⁰⁾ Nach Ausschaltung der Abnahme der Gold- und Devisenbestände der Bundesbank infolge Änderung der Währungsparität. — ¹¹⁾ Die Abnahme des Netto-Forderungssaldos beruht ausschließlich auf dem Erwerb von Forderungen aus Nachkriegswirtschaftshilfe gegenüber dem Bund durch die Bundesbank in Höhe von rd. 3,1 Mrd. DM. — ¹²⁾ Teilweise geschätzt. — ¹³⁾ Vorläufig.

— 1963 um rd. 750 MioDM —, doch zeigt der Vergleich mit der Entwicklung in den Vorjahren kein wesentlich anderes Bild. Einen wachsenden Anteil an der Geldkapitalbildung hatten der Spareinlagenzuwachs und der Absatz von Bankschuldverschreibungen an Nichtbanken; auf die Verstärkung des Aufkommens aus diesen beiden Sparformen geht auch fast die gesamte Steigerung der Geldkapitalbildung gegenüber 1962 zurück. Nähere Einzelheiten über die Komponenten der Geldkapitalbildung sind aus der Tabelle auf S. 62 zu ersehen.

Entsprechend der im Vergleich zur Kreditexpansion stärker gestiegenen Geldkapitalbildung war der inländische „Geldschöpfungssaldo“ der Banken, oder genauer: der Überschuß der inländischen Kreditexpansion über die gleichzeitige Geldkapitalbildung aus inländischen Quellen, im vergangenen Jahr erheblich kleiner als in den Vorjahren. Ohne Einrechnung der Sonderkredite der Bundesbank belief sich dieser Saldo 1963 auf etwas über 2,4 Mrd DM gegenüber nahezu 3,7 Mrd DM 1962 und fast 4,2 Mrd DM 1961. Diese Entwicklung spiegelt in gewisser Hinsicht die Beruhigung der Inlandskonjunktur wider, zum Teil hängt sie wohl aber auch mit dem Wiederauftreten von Überschüssen in der Zahlungsbilanz zusammen.

Die vom *auswärtigen Zahlungsverkehr* ausgehenden expansiven Einflüsse auf die heimische Geldversorgung waren 1963 bedeutend stärker als in den beiden Vorjahren. Der gesamte mit den Zahlungsbilanzüberschüssen zusammenhängende Geldzustrom zu inländischen Nichtbanken ist an der Erhöhung des „Netto-Forderungssaldos der Banken und der Bundesbank gegenüber dem Ausland“ abzulesen, da alle Zahlungstransaktionen inländischer Nichtbanken mit dem Ausland, die über die heimischen Banken oder die Bundesbank laufen, diesen Saldo entsprechend verändern, während sich Transaktionen der Banken untereinander und mit der Bundesbank innerhalb dieses Saldos ausgleichen. Der „Netto-Forderungssaldo der Banken und der Bundesbank gegenüber dem Ausland“ ist 1963 um rd. 3,1 Mrd DM gewachsen gegenüber etwa 800 Mio DM 1962 und gut 400 Mio DM 1961. Näheres über die Hauptkomponenten seiner Zunahme ist dem vorstehenden „Vorläufigen Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1963“ zu entnehmen. Auf den früher im Rahmen unserer „Monetären Gesamtanalyse“ regelmäßig unternommenen Versuch, den „Mittelzugang zur ‚Wirtschaft‘ auf Grund von Devisentransaktionen“ zu erfassen, wird bei dieser Darstellung verzichtet; die Ermittlung solcher Angaben, die statistisch schon bisher niemals voll befriedigend möglich war, ist in letzter Zeit auf verstärkte Schwierigkeiten gestoßen. Dem-



zufolge ist es empfehlenswert, diese problematische Sonderberechnung fallenzulassen.

Auf Grund der im vorangegangenen geschilderten Faktoren sowie einiger nicht näher zurechenbarer „sonstiger Einflüsse“ (zu denen in der am Ende dieses Abschnittes abgedruckten „Methodischen Ergänzung“ noch einige Erläuterungen nachgetragen werden) haben die *gesamten Geldbestände* von inländischen Wirtschaftsunternehmen, Privaten und öffentlichen Stellen (Bargeldumlauf abzüglich Kassenbestände der Banken und Sichteinlagen) im vergangenen Jahr um rd. 4,25 Mrd DM zugenommen gegen 4,13 Mrd DM 1962 und 8,77 Mrd DM 1961. Die Expansion war in den beiden letzten Jahren also jeweils nur etwa halb so groß wie im Jahre 1961. Ein weiterer Unterschied gegenüber der Entwicklung in jenem Jahr liegt darin, daß 1962 und 1963 der wichtigste Teil der Geldbestände der öffentlichen Hand, nämlich die *Bundesbankguthaben öffentlicher Stellen*, nicht mehr gewachsen sind. Sie nahmen

1963 vielmehr um knapp 0,2 Mrd DM ab, nachdem sie bereits 1962 um annähernd 0,5 Mrd DM gesunken waren; im Jahre 1961 hatten sie sich dagegen (wie übrigens auch 1960) noch erhöht, und zwar um knapp 1,3 Mrd DM.

Der Anstieg der überwiegend in Privathand befindlichen Geldbestände bzw. des „Geldvolumens“ in der den internationalen Gepflogenheiten am besten entsprechenden Abgrenzung (Bargeldumlauf im Publikum und Sichteinlagen inländischer Nichtbanken, jedoch unter Ausschluß der Zentralbankguthaben öffentlicher Stellen) belief sich 1963 auf rd. 4,4 Mrd DM, verglichen mit 4,6 Mrd DM 1962 und 7,5 Mrd DM 1961. Nach einem sehr starken saisonalen Rückgang im ersten Viertel des vergangenen Jahres, der, wie die Tabelle zeigt, den entsprechenden Vorjahrsbetrag weit übertraf, sind diese Teile des gesamten Geldvolumens in den folgenden Quartalen erheblich schneller gewachsen als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Im Verhältnis zum nominalen Sozialprodukt war das „Geldvolumen“ (ohne die Zentralbankguthaben öffentlicher Stellen) im Durchschnitt des abgelaufenen Jahres allerdings etwas „knapper“ als 1962. Es ist mit anderen Worten die „Umlaufgeschwindigkeit des Geldes“ (d. h. der Quotient aus Brutto-Sozialprodukt und durchschnittlichem Geldvolumen) geringfügig gestiegen, nachdem sie von 1961 auf 1962 nicht unerheblich gesunken war (vgl. das vorstehende Schaubild).

Methodische Ergänzung

Der Gesamtsaldo der in der vorangegangenen Analyse dargestellten expansiven und kontraktiven Bestimmungsfaktoren des Geldvolumens ist, wie angedeutet, nicht ganz identisch mit der Veränderung des Geldvolumens, da außerdem noch eine Reihe „son-

stiger Einflüsse“ zu berücksichtigen ist, die den „großen“ Bestimmungsfaktoren des Geldvolumens oder gegebenenfalls auch dem Geldvolumen selbst nicht eindeutig zugeordnet werden können. Normalerweise handelt es sich dabei nicht um bedeutende Beträge, doch kann es vorkommen, daß sie in dem einen oder anderen Jahr überwiegend in die gleiche Richtung wirken und daher ein größeres Gewicht erlangen. Im vergangenen Jahr z. B. haben sie in Höhe von 1,4 Mrd DM kontraktiv auf das Geldvolumen eingewirkt, 1962 waren sie annähernd „neutral“, und 1961 ging von ihnen ein expansiver Einfluß im Betrage von sogar 2,8 Mrd DM aus. Da zur Zeit die Bilanzangaben der Kreditinstitute für das Jahresende 1963 noch nicht in allen Details vorliegen, läßt sich auch nicht genau feststellen, welcher Art die „sonstigen Einflüsse“ im Jahre 1963 waren und worauf die Unterschiede zu den Vorjahren beruhen. Einige hierzu zählende Bilanzpositionen sind nur allmählichen, relativ stetigen Veränderungen unterworfen, wie z. B. „Grundstücke und Gebäude“ und „Beteiligungen“. Verhältnismäßig konstant ist gewöhnlich auch der Bestand der Banken und der Bundesbank an Ausgleichsforderungen einschließlich der im Tausch gegen Ausgleichsforderungen der Bundesbank geschaffenen und an Kreditinstitute im Rahmen von Offenermarktgeschäften abgegebenen Mobilisierungstitel. Die Abgabe von Mobilisierungstiteln an öffentliche Stellen im Jahre 1960 reduzierte diesen Bestand jedoch beträchtlich und trug damit maßgeblich zu der stark kontraktiven Wirkung der „sonstigen Einflüsse“ in jenem Jahr bei — mit entgegengesetzter Wirkung beim anschließenden Rückfluß der betreffenden Titel in den folgenden Jahren. Die Übernahme von Forderungen aus der Nachkriegswirtschaftshilfe an den Bund durch die Bundesbank blähte ferner die „sonstigen Einflüsse“ im Jahre 1961 stark in expansiver Richtung auf. Ebenfalls nicht unbedeutend, offenbar aber weitgehend zufälligen Schwankungen sind dagegen vor allem die Veränderungen des Saldos unterworfen, in dem die im Banksystem schwebenden Verrechnungen ihren Niederschlag finden. Auffällig sind ferner sprunghafte Bewegungen bestimmter Passivpositionen in den Monaten, in denen die Jahresbilanz der Kreditinstitute vorbereitet bzw. erstellt wird, nämlich im Dezember, Januar und Februar sowie vereinzelt auch in den Frühjahrsmonaten. In dieser Zeit scheint der größte Teil der im Laufe des Jahres angefallenen Geschäftserträge als Zinsgutschriften auf kreditorische Kundenkonten zu fließen oder dem Eigenkapital und den Rücklagen der Banken zugeführt zu werden. Dieser Teil der „sonstigen Passiva“, deren Bewegungen mit wachsendem Bilanzvolumen tendenziell ebenso zunehmen wie die der „schwebenden Verrechnungen“, ist mithin der Geldkapitalbildung nahe verwandt.

Statistischer Teil

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschließlich der Deutschen Bundesbank	66
	2. Bargeldumlauf und Bankeinlagen	68
II. Deutsche Bundesbank	A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen	
	1. Bargeldumlauf	69
	2. Zentralbankkredite an Nichtbanken	69
	3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute	70
	4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten	70
	5. Mindestreservenstatistik	71
	B. Ausweis der Deutschen Bundesbank	72
III. Kreditinstitute	A. Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen	
	1. Kredite an Nichtbanken und Kreditinstitute	74
	2. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände	80
	3. Wichtige Kreditarten im Bereich des Ratenkredits	82
	4. Konsumentenkredite	83
	5. Kredite und Einlagen der ländlichen Kreditgenossenschaften	84
	6. Girale Verfügungen von Nichtbanken	84
	7. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern	84
	8. Bei Nichtbanken und Kreditinstituten aufgenommene Gelder und Darlehen	85
	9. Einlagen von Nichtbanken	86
	10. Umsätze im Sparverkehr	88
	11. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik	89
	B. Zwischenbilanzen	
	1. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute	90
	2. Zahl der Kreditinstitute und Gliederung der monatlich berichtenden Kreditinstitute nach Größenklassen	102
IV. Mindestreservesätze und Zinssätze	1. Reservesätze und Reserveklassen	103
	2. Zinssätze	104
V. Kapitalmarkt	1. Auflegung und Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien	109
	2. Tilgung und Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	110
	3. Umlauf an festverzinslichen Wertpapieren	111
	4. Veränderung des Aktienumlaufs	112
	5. Umlauf der Wertpapiere aus dem Altgeschäft und der Altsparerwertpapiere	112
	6. Wertpapier-Absatz: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse	112
	7. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien aufgeteilt nach Wirtschaftsgruppen	113
	8. Brutto-Absatz festverzinslicher Wertpapiere aufgeteilt nach Wertpapierarten und Zinssätzen, Emissionskursen und Laufzeiten	113
	9. Durchschnittskurse tarifbesteuert festverzinslicher Wertpapiere	114
	10. Index der Aktienkurse	114
	11. Investment-Gesellschaften	116
	12. Mittelaufkommen bei den Investmentfonds	116
	13. Börsenumsätze	116
	14. Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien	116
	15. Renditen festverzinslicher Wertpapiere	117
	16. Bausparkassen	118
	17. Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	119
VI. Öffentliche Finanzen	1. Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Lastenausgleichsfonds	120
	2. Umlauf an öffentlichen Anleihen und Kassenobligationen	120
	3. Umlauf an Schatzwechseln, unverzinslichen Schatzanweisungen und sonstigen Geldmarktpapieren	121
	4. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	122
	5. Die Verschuldung des Bundes	123
	6. Die Kreditmarktverschuldung des Bundes	123
	7. Die Verschuldung der Länder	124
	8. Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	124
	9. Ausgleichsforderungen	125
VII. Außenwirtschaft	1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern	126
	2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	128
	3. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank	129
	4. Kurzfristige Forderungen und Verpflichtungen der Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland	129
	5. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	130
VIII. Produktion und Märkte	1. Index der industriellen Produktion	131
	2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie	131
	3. Arbeitsmarkt	132
	4. Angaben über Steinkohlenbergbau, Stahlindustrie und Bauwirtschaft	132
	5. Einzelhandelsumsätze	132
	6. Großhandels- und Erzeugerpreise	133
	7. Verbraucherpreise und Löhne	133
	8. Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts	134
	9. Masseneinkommen	134
IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse		135
X. Zinssätze im Ausland	1. Diskontsätze der Zentralbanken	137
	2. Geldmarktsätze	137
XI. Saisonbereinigte Werte	Bargeldumlauf, Arbeitslose, Index der industriellen Produktion, Baugenehmigungen (Veranschlagte reine Baukosten/cbm umbauter Raum), Auftragseingang bei der Industrie, Einzelhandelsumsätze, Außenwirtschaft	138

1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute

Mio

Monats- ende	Aktiva insgesamt	Aktiva											
		insgesamt	Kreditinstitute (ohne Deutsche Bundesbank)										nach- richtlich: Bank- schul- verschrei- bungen ²⁾
			insgesamt	kurzfristige Kredite			mittel- und langfristige Kredite			Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatzan- weisungen inländischer Emittenten ¹⁾	inländische Wert- papiere und Konsortial- beteiligun- gen ³⁾		
				insgesamt	inländische Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	inländische öffentliche Stellen	insgesamt	inländische Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	inländische öffentliche Stellen				
1951 Dez.	51 522	30 683	29 516	16 320	15 886	434	11 734	10 033	1 701	945	517	(197)	
1952 -	63 225	39 209	38 459	19 857	19 466	391	16 553	14 005	2 548	1 039	1 010	(322)	
1953 -	77 985	49 631	49 009	22 477	22 165	312	23 650	19 792	3 858	1 170	1 712	(918)	
1954 -	96 181	62 385	61 651	26 033	25 716	317	31 919	26 382 ¹⁸⁾	5 537	1 104	2 595	(2 170)	
1955 -	112 404	76 233	75 222	28 980	28 654	326	42 357	34 614	7 743	484	3 401	(3 154)	
1956 -	129 052	85 737	84 962	30 565	30 132	433	50 371	41 100 ¹⁸⁾	9 271 ¹⁸⁾	663	3 363	(3 464)	
1957 -	145 753	95 334	94 695	32 269	31 644	625	57 306	46 666	10 640 ¹⁸⁾	1 683	3 437	(4 785)	
1958 -	161 342	107 985	107 136	32 285	31 755	530	67 850	54 165	13 685	1 867	5 334	(7 885)	
1959 -	180 528	126 618	125 082	34 920	34 613	307	81 866	64 766 ²⁷⁾	17 100 ²⁸⁾	1 548	6 748	(10 962)	
1959 - ²⁹⁾	183 089	128 670	127 134	35 518	35 211	307	83 255	65 947 ²⁷⁾	17 308 ²⁸⁾	1 558	6 803	(11 146)	
1960 - ²⁹⁾	206 682	145 977	144 376	41 028	40 623	405	94 998	75 630 ²⁸⁾	19 368 ²⁴⁾	1 495	6 855	(11 479)	
1961 -	235 725	169 855	167 056	47 470	46 790 ²⁷⁾	680	110 671	88 972 ²⁸⁾	21 699	1 185	7 730	(14 154)	
1962 - ⁴⁰⁾	261 472	192 409	189 514	50 519	50 000	519	128 882	104 647 ⁴⁴⁾	24 235	1 684	8 429	(16 785)	
1962 - ⁴¹⁾	261 683	192 602	189 707	50 524	50 005	519	129 065	104 820 ⁴⁴⁾	24 245	1 684	8 434	(16 787)	
1962 Jan.	235 024	169 746	167 066	46 287	45 650	637	111 879	89 664	22 215	1 126	7 774	(14 874)	
1962 Febr.	237 518	171 235	168 775	46 878	46 336	542	112 828	90 618	22 210	1 084	7 985	(15 324)	
1962 März	239 605	173 432	171 097	48 432	47 776	656	113 690	91 422 ⁴⁸⁾	22 268	955	8 020	(15 726)	
1962 April	241 348	174 296	172 096	48 065	47 528	537	114 896	92 579 ⁴⁹⁾	22 317	934	8 201	(15 940)	
1962 Mai	244 156	177 026	174 411	48 522	47 936	586	116 529	93 975	22 554	983	8 377	(16 252)	
1962 Juni	246 629	179 937	177 458	50 354	49 629	725	117 853	95 183	22 670	1 068	8 183	(16 439)	
1962 Juli	248 313	180 969	178 657	49 480	48 769	711	119 689	96 734	22 955	1 122	8 366	(16 610)	
1962 Aug.	249 159	182 692	180 120	49 190	48 460	750	121 435	98 360	23 075	1 009	8 486	(16 785)	
1962 Sept.	253 054	185 172	182 907	50 503	49 748	755	122 872	99 547	23 325	1 052	8 480	(16 931)	
1962 Okt.	254 075	186 038	183 888	49 199	48 623	576	125 027	101 358	23 669	1 213	8 449	(16 937)	
1962 Nov.	256 750	188 498	186 225	49 569	48 804	765	126 941	103 062	23 879	1 187	8 528	(16 935)	
1962 Dez. ⁴³⁾	261 472	192 409	189 514	50 519	50 000	519	128 882	104 647	24 235	1 684	8 429	(16 785)	
1962 Dez. ⁴⁵⁾	261 683	192 602	189 707	50 524	50 005	519	129 065	104 820	24 245	1 684	8 434	(16 787)	
1963 Jan.	259 724	192 581	190 468	49 871	49 016	855	130 191	105 455	24 736	1 774	8 632	(17 690)	
1963 Febr.	262 228	194 580	192 364	50 483	49 698	785	131 250	106 406	24 844	1 662	8 969	(17 814)	
1963 März	265 091	196 694	194 530	51 890	51 091	799	132 265	107 257	25 008	1 624	9 151	(18 128)	
1963 April	266 176	197 746	195 552	51 411	50 651	760	133 517	108 536	24 981	1 720	9 304	(18 308)	
1963 Mai	268 877	199 781	197 577	51 663	50 911	752	135 358	110 032	25 326	1 615	9 441	(18 722)	
1963 Juni	274 038	203 496	201 312	53 974	53 101	873	136 685	112 283	25 397	1 783	9 870	(18 905)	
1963 Juli	273 968	204 031	201 867	52 653	51 838	815	138 595	112 813	25 782	1 759	9 860	(18 981)	
1963 Aug.	276 874	206 759	204 069	52 872	51 901	871	140 786	114 480	26 306	1 551	9 860	(19 284)	
1963 Sept.	280 871	208 790	206 492	52 872	52 650	951	142 229	115 670	26 559	1 732	9 830	(19 377)	
1963 Okt.	282 407	210 514	208 226	53 115	52 139	976	144 455	117 312	27 143	1 719	9 937	(19 633)	
1963 Nov.	285 829	213 839	210 896	53 561	52 508	1 053	146 751	119 029	27 722	1 648	9 936	(19 925)	
1963 Dez. ⁴⁶⁾	285 829	213 839	210 896	53 561	52 508	1 053	146 751	119 029	27 722	1 648	9 936	(19 925)	
1963 Dez. ⁴⁷⁾	285 829	213 839	210 896	53 561	52 508	1 053	146 751	119 029	27 722	1 648	9 936	(19 925)	
1963 Dez. ⁴⁸⁾	285 829	213 839	210 896	53 561	52 508	1 053	146 751	119 029	27 722	1 648	9 936	(19 925)	
1963 Dez. ⁴⁹⁾	285 829	213 839	210 896	53 561	52 508	1 053	146 751	119 029	27 722	1 648	9 936	(19 925)	
1963 Dez. ⁵⁰⁾	285 829	213 839	210 896	53 561	52 508	1 053	146 751	119 029	27 722	1 648	9 936	(19 925)	
1963 Dez. ⁵¹⁾	285 829	213 839	210 896	53 561	52 508	1 053	146 751	119 029	27 722	1 648	9 936	(19 925)	
1963 Dez. ⁵²⁾	285 829	213 839	210 896	53 561	52 508	1 053	146 751	119 029	27 722	1 648	9 936	(19 925)	
1963 Dez. ⁵³⁾	285 829	213 839	210 896	53 561	52 508	1 053	146 751	119 029	27 722	1 648	9 936	(19 925)	
1963 Dez. ⁵⁴⁾	285 829	213 839	210 896	53 561	52 508	1 053	146 751	119 029	27 722	1 648	9 936	(19 925)	
1963 Dez. ⁵⁵⁾	285 829	213 839	210 896	53 561	52 508	1 053	146 751	119 029	27 722	1 648	9 936	(19 925)	
1963 Dez. ⁵⁶⁾	285 829	213 839	210 896	53 561	52 508	1 053	146 751	119 029	27 722	1 648	9 936	(19 925)	
1963 Dez. ⁵⁷⁾	285 829	213 839	210 896	53 561	52 508	1 053	146 751	119 029	27 722	1 648	9 936	(19 925)	
1963 Dez. ⁵⁸⁾	285 829	213 839	210 896	53 561	52 508	1 053	146 751	119 029	27 722	1 648	9 936	(19 925)	
1963 Dez. ⁵⁹⁾	285 829	213 839	210 896	53 561	52 508	1 053	146 751	119 029	27 722	1 648	9 936	(19 925)	
1963 Dez. ⁶⁰⁾	285 829	213 839	210 896	53 561	52 508	1 053	146 751	119 029	27 722	1 648	9 936	(19 925)	
1963 Dez. ⁶¹⁾	285 829	213 839	210 896	53 561	52 508	1 053	146 751	119 029	27 722	1 648	9 936	(19 925)	
1963 Dez. ⁶²⁾	285 829	213 839	210 896	53 561	52 508	1 053	146 751	119 029	27 722	1 648	9 936	(19 925)	
1963 Dez. ⁶³⁾	285 829	213 839	210 896	53 561	52 508	1 053	146 751	119 029	27 722	1 648	9 936	(19 925)	
1963 Dez. ⁶⁴⁾	285 829	213 839	210 896	53 561	52 508	1 053	146 751	119 029	27 722	1 648	9 936	(19 925)	
1963 Dez. ⁶⁵⁾	285 829	213 839	210 896	53 561	52 508	1 053	146 751	119 029	27 722	1 648	9 936	(19 925)	
1963 Dez. ⁶⁶⁾	285 829	213 839	210 896	53 561	52 508	1 053	146 751	119 029	27 722	1 648	9 936	(19 925)	
1963 Dez. ⁶⁷⁾	285 829	213 839	210 896	53 561	52 508	1 053	146 751	119 029	27 722	1 648	9 936	(19 925)	
1963 Dez. ⁶⁸⁾	285 829	213 839	210 896	53 561	52 508	1 053	146 751	119 029	27 722	1 648	9 936	(19 925)	
1963 Dez. ⁶⁹⁾	285 829	213 839	210 896	53 561	52 508	1 053	146 751	119 029	27 722	1 648	9 936	(19 925)	
1963 Dez. ⁷⁰⁾	285 829	213 839	210 896	53 561	52 508	1 053	146 751	119 029	27 722	1 648	9 936	(19 925)	
1963 Dez. ⁷¹⁾	285 829	213 839	210 896	53 561	52 508	1 053	146 751	119 029	27 722	1 648	9 936	(19 925)	
1963 Dez. ⁷²⁾	285 829	213 839	210 896	53 561	52 508	1 053	146 751	119 029	27 722	1 648	9 936	(19 925)	
1963 Dez. ⁷³⁾	285 829	213 839	210 896	53 561	52 508	1 053	146 751	119 029	27 722	1 648	9 936	(19 925)	
1963 Dez. ⁷⁴⁾	285 829	213 839	210 896	53 561	52 508	1 053	146 751	119 029	27 722	1 648	9 936	(19 925)	
1963 Dez. ⁷⁵⁾	285 829	213 839	210 896	53 561	52 508	1 053	146 751	119 029	27 722	1 648	9 936	(19 925)	
1963 Dez. ⁷⁶⁾	285 829	213 839	210 896	53 561	52 508	1 053	146 751	119 029	27 722	1 648	9 936	(19 925)	
1963 Dez. ⁷⁷⁾	285 829	213 839	210 896	53 561	52 508	1 053	146 751	119 029	27				

Gesamtrechnungen

einschließlich der Deutschen Bundesbank *)

DM

Banken				Aktiva								Monats- ende
Deutsche Bundesbank				Auslands- aktiva) 5)	Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung			Deckungs- forde- rungen gemäß Währungs- ausgleichs- und Alt- sparer- gesetz	Saldo aus Forde- rungen und Ver- pflich- tungen zwischen Kredit- instituten	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva) 8)	
insgesamt	Buch- kredite) 4)	Schatz- wechsel und un- verzinsliche Schatzan- weisungen	inländische Wirt- schafts- unter- nehmen und Private		Bestand	vorüber- gehend an öffentliche Stellen abgegeben) 6)	in Form von Mobilisie- rungstiteln an Kredit- institute abgegeben) 7)					
1 167	169	868	130	2 575	14 412	960	—	—	23	588	2 327	Dez. 1951
750	234	370	146	5 198	13 702	1 725	—	—	474	794	3 071	1952
622	225	253	144	8 460	12 422	3 130	—	342	582	981	3 601	1953
734	473	132	129	11 444	10 946	4 736	—	1 391	10	1 152	4 117	1954
1 011	630	261	120	13 448	10 819	3 581	—	1 326	9	1 351	4 521	1955
775	541	136	98	18 923	10 806	3 221	—	1 896	760	1 601	4 982	1956
639	475	158	6	25 246	11 170	—	—	4 027	468	1 809	5 775	1957
849	748	100	0	28 970	10 801	—	—	4 300	417	1 995	5 706	1958
1 536	1 456	80	1	28 991	12 212	—	—	2 915	721	2 168	6 483	1959
1 536	1 456	80	0	28 991	12 212	—	—	1 862	548	2 208	6 754	1959 ²⁾
1 601	1 465	136	—	36 563	9 956	—	—	1 817	1 432	2 393	7 230	1960 ³⁾
2 799	2 799	—	—	36 851 ³⁹⁾	9 744	—	—	4 234	1 788	2 667	12 770	1961
2 895	2 895	—	—	37 663 ⁴⁵⁾	11 137	—	—	3 372	1 894	2 943	12 806	1962 ⁴⁾
2 895	2 895	—	—	37 663 ⁴⁵⁾	11 123	—	—	3 372	1 891	2 951	12 811	1962 ⁴⁾
2 680	2 680	—	—	37 377	9 474	—	—	4 769	1 813	2 866	11 985	Jan. 1962
2 460	2 460	—	—	37 761	9 700	—	—	4 796	1 816	2 667	12 202	Febr. 1962
2 335	2 335	—	—	37 968	10 727	—	—	3 968	1 842	2 703	11 770	März 1962
2 200	2 195	5	—	37 756	10 538	—	—	4 194	1 863	2 706	11 792	April 1962
2 615	2 611	4	—	38 168	10 300	—	—	4 394	1 867	2 733	12 018	Mai 1962
2 479	2 475	4	—	37 778 ⁴⁶⁾	10 696	—	—	3 985	1 870	2 759	12 322	Juni 1962
2 312	2 312	—	—	38 093	10 865	—	—	3 697	1 889	2 788	12 177	Juli 1962
2 572	2 572	—	—	37 945	12 050	—	—	4 518	1 893	2 816	12 052	Aug. 1962
2 265	2 228	37	—	38 085	10 969	—	—	3 635	1 912	2 841	12 870	Sept. 1962
2 150	2 150	—	—	38 723	9 779	—	—	4 802	1 934	2 873	13 565	Okt. 1962
2 273	2 273	—	—	38 660	9 891	—	—	4 721	1 937	2 907	13 052	Nov. 1962
2 895	2 895	—	—	37 663	11 137	—	—	3 372	1 894	2 916	12 806	Dez. 1962
2 895	2 895	—	—	37 663	11 123	—	—	3 372	1 891	2 951	12 811	Dez. 1962
2 113	2 113	—	—	37 822	9 842	—	—	4 657	1 915	2 702	12 447	Jan. 1963
2 216	2 216	—	—	38 380	9 761	—	—	4 467	1 918	2 951	12 835	Febr. 1963
2 164	2 164	—	—	38 741	10 585	—	—	3 924	1 938	2 705	12 955	März 1963
2 194	2 194	—	—	38 900	10 140	—	—	4 290	1 964	2 975	12 878	April 1963
2 204	2 204	—	—	40 008	10 092	—	—	4 350	1 970	2 847	13 000	Mai 1963
2 184	2 184	—	—	40 458	11 104	—	—	3 313	1 996	2 848	13 491	Juni 1963
2 164	2 164	—	—	40 323	10 742	—	—	3 606	2 050	2 645	12 797	Juli 1963
2 690	2 690	—	—	40 941	10 510	—	—	3 895	2 055	3 204	12 824	Aug. 1963
2 298	2 268	30	—	41 355	11 126	—	—	3 280	2 098	3 429	13 121	Sept. 1963
2 288	2 288	—	—	42 028	10 104	—	—	4 290	2 158	3 009	13 172	Okt. 1963
2 943	2 943	—	—	42 435	9 498	—	—	4 848	2 165	3 500	13 359	Nov. 1963
4 169	4 044	125	—	41 529	...	—	—	4 160	...	...	...	Dez. 1963

Termin einlagen inländischer Nichtbanken					Bei inländischen Nichtbanken längerfristig aufgenommene Gelder und Darlehen ¹⁵⁾			Auslands- passiva *)	Kapital und Rücklagen ¹⁶⁾	Sonstige Passiva ¹⁷⁾	Monats- ende
insgesamt	inländische Wirtschafts- unternehmen und Private	inländische öffentliche Stellen	Umlauf an Bankschul- verschrei- bungen ¹³⁾ ¹⁴⁾	insgesamt	inländische Wirtschafts- unternehmen und Private	inländische öffentliche Stellen					
5 764	3 401	2 363	2 287	5 657	293	5 364	1 220	1 814	6 381	Dez. 1951	
7 973	4 699	3 274	2 706	9 000	1 093	7 907	1 179	2 414	6 391	1952	
10 183	5 702	4 481	4 014	11 853	1 825	9 827	1 205	3 068	6 700	1953	
10 072	5 126	4 946	6 403	15 835	2 211	13 614 ¹⁸⁾	1 700	3 555	7 266	1954	
10 125	5 612	4 513	8 421	19 948	2 206	17 742	2 038	4 367	8 183	1955	
11 975	7 147	4 828	10 629	24 052	2 527	21 525 ²¹⁾	3 096	5 181	9 657	1956	
15 498	9 348	6 150	14 666	26 367	2 510 ²³⁾	23 857 ²⁴⁾	4 353	6 422 ²⁵⁾	10 738	1957	
16 511	9 791	6 720	11 921 ¹⁴⁾	27 259	2 457 ²⁶⁾	24 749 ²⁷⁾	4 034	7 546	11 157	1958	
18 189	10 689	7 500	14 666	28 856	2 470 ²⁸⁾	26 399 ³¹⁾	4 481	8 919	12 392	1959 ⁸⁾	
18 423	10 736	7 687	14 703	28 856	2 457 ²⁶⁾	26 399 ³¹⁾	4 481	8 919	12 669	1959 ⁸⁾	
19 463	11 450	8 013	17 813	29 420	2 805 ²⁹⁾	26 950 ³²⁾	5 819	9 007	13 731	1960 ³²⁾	
21 204	11 861 ⁴¹⁾	9 343	22 114	32 114	2 805 ²⁹⁾	29 309 ³²⁾	5 819	10 423	13 707	1961	
22 723	12 819	9 904	25 075	37 097	3 258	33 839 ³⁵⁾	7 006	12 143	15 302	1962 ⁴⁵⁾	
22 728	12 819	9 905	25 075	40 714	3 874 ⁴⁶⁾	36 840 ⁴⁷⁾	7 159	13 733	15 309	1962 ⁴⁵⁾	
22 728	12 823	9 905	25 073	40 719	3 879 ⁴⁶⁾	36 840 ⁴⁷⁾	7 159	13 738	15 309	1962 ⁴⁵⁾	
22 213	12 412	9 801	21 422	37 515	3 311	34 204	6 661	12 268	13 756	Jan. 1962	
22 859	12 519	10 340	21 636	37 800	3 374	34 426	6 507	12 421	14 021	Febr. 1962	
21 921	12 020	9 901	21 792	37 939	3 378	34 561	6 709	12 660	14 270	März 1962	
22 230	12 462	9 768	22 020	38 122	3 368 ⁴⁸⁾	34 754 ⁴⁷⁾	6 351	12 893	14 063	April 1962	
23 084	12 641	10 443	22 020	38 553	3 506	35 047	6 550	13 051	14 270	Mai 1962	
22 314	12 065	10 249	22 321	38 675	3 477	35 198	6 600	13 207	14 813	Juni 1962	
22 426	12 132	10 249	22 629	38 675	3 477	35 198	6 600	13 319	14 719	Juli 1962	
22 788	12 179	10 249	23 040	38 918	3 584	35 334	6 755	13 407	14 958	Aug. 1962	
22 222	12 132	10 249	23 427	38 973	3 627	35 346	6 755	13 459	15 783	Sept. 1962	
22 507	12 007	10 215	23 793	39 102	3 623	35 479	6 755	13 540	16 119	Okt. 1962	
22 690	12 518	9 989	24 994	39 485	3 719	35 766	6 963	13 591	16 473	Nov. 1962	
22 723	12 474	10 216	24 564	39 957	3 794	36 163	7 180	13 591	16 473	Dez. 1962	
22 728	12 819	9 904	25 075	40 714	3 874	36 840	7 159	13 733	15 302	Dez. 1962	
22 728	12 823	9 905	25 073	40 719	3 879	36 840	7 159	13 738	15 309	Dez. 1962	
23 342	13 190	10 152	25 569	40 764	3 982	36 782	6 466	13 858	15 019	Jan. 1963	
23 610	13 334	10 276	25 973	40 934	3 988	36 946	6 211	13 996	15 104	Febr. 1963	
22 981	13 168	9 812	26 277	40 853	3 988	36 865	6 613	14 164	15 291	März 1963	
23 260	13 654	9 606	26 534	41 129	3 986	37 143	6 471	14 336	15 424	April 1963	
23 800	13 609	10 191	26 874	41 337	3 997	37 340	6 748	14 565	15 424	Mai 1963	
23 033	13 155	9 878	27 265	41 670	3 978	37 192	7 104	14 838	16 543	Juni 1963	
23 203	13 328	9 875	27 581	41 820	4 013	37 807	6 617	14 932	16 705	Juli 1963	
23 164	13 088	10 439	28 088	42 317	4 033	38 284	6 900	15 012	16 898	Aug. 1963	
23 606	13 715	10 076	28 436	42 799	4 022	38 777	7 244	15 094	17 925	Sept. 1963	
23 709	13 617	9 891	29 007	43 498	4 124	39 374	7 373	15 142	17 994	Okt. 1963	
24 374	14 224	10 150	29 539	43 810	4 123	39 687	7 373	15 142	18 333	Nov. 1963	
			30 026	44 142	4 196	39 946	7 932	...	...	Dez. 1963

Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken gegenüber ausländischen Nichtbanken fast ausnahmslos zusammen mit den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der (einschl. der Bundesbank) zugeordnet worden. Die Globalpositionen „Auslandsaktiva und -passiva“ umfassen neben den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Beteiligungen sowie der Bestände an Bankschulverschreibungen in ausländischem Besitz, deren Umfang sich nicht ermitteln läßt. Abgesehen hiervon enthalten die Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken gegenüber inländischen Nichtbanken bei der Deutschen Bundesbank (vgl. auch Anm. 22)). — 1) Ohne die Bestände der Banken an „Mobilien und -münzen sowie der Einlagen saarländischer Nichtbanken bei der Deutschen Bundesbank (vgl. auch Anm. 22)). — 2) Ohne die Bestände der Banken an „Mobilien und -münzen sowie der Einlagen saarländischer Nichtbanken bei der Deutschen Bundesbank (vgl. auch Anm. 22)). — 3) Ohne Sorten sowie die im Inland angekauften Auslandswechsel und -schecks. — durch Schätzungen ermittelt

2. Bargeldumlauf und Bankeinlagen *)

Mio DM

Monatsende	Einlagen inländischer Nichtbanken													Einlagen ausländischer Einleger					
	Bargeldumlauf ohne Kassenbestände der Kreditinstitute 1) 2)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken										Termineinlagen inländischer Nichtbanken 3)			Spar-einlagen	ins-gesamt	aus-ländische Nicht-banken 7)	aus-ländische Kredit-institute 8)	
		ins-gesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private					inländische Öffentliche Stellen					ins-gesamt 5)	Kündigungfrist bzw. Laufzeit 6)					
			ins-gesamt	bei den Kredit-instituten (ohne Deutsche Bundesbank)	bei der Deutschen Bundesbank 9)	ins-gesamt	bei den Kredit-instituten (ohne Deutsche Bundesbank)	bei der Deutschen Bundesbank 9)	ins-gesamt 5)	bis unter 6 Monaten	von 6 Monaten und mehr								
1951 Dez.	9 309	24 854	14 032	9 916	9 644	272	3 119	1 704	1 415	997	5 764	3 648	2 116	5 058	559	364	195		
1952 -	10 804	30 731	15 207	10 512	10 247	265	3 942	1 829	2 113	753	7 973	4 809	3 164	7 531	786	486	473		
1953 -	11 955	48 681	17 486	11 443	11 198	245	5 404	1 849	3 555	639	10 183	5 125	5 058	11 521	1 057	584	300		
1954 -	14 041	55 406	23 928	13 719	13 414	305	7 162	2 077	5 085	523	10 072	4 065	6 007	17 205	1 243	566	677		
1955 -	14 876	62 436	26 209	16 405	14 867	242	8 554	2 330	6 224	265	10 125	4 363	5 762	21 353	1 352	622	730		
1956 -	16 461	70 783	25 936	18 656	18 316	294	9 660	2 608	7 052	141	11 975	5 592	6 383	24 522	1 932	734	1 198		
1957 -	17 940	81 485	28 909	21 738	21 402	336	7 132	2 690	4 449	141	15 498	7 197	8 301	29 349	2 495	915	1 580		
1958 -	19 369	93 845	29 486	24 545 9)	24 323 9)	222	9 795	3 103	1 838	47	18 189	6 845	11 344	30 065	2 779	1 076	1 703		
1959 -	19 344	93 845	30 102	25 067 9)	24 845 9)	222	5 035	3 197	1 838	—	18 189	6 845	11 344	30 065	2 779	1 076	1 703		
1959 - 10)	20 772	106 010	33 684	26 580 11)	26 361 11)	219	7 104	3 664	3 440	—	19 463	7 157	12 306	32 863	3 691	1 895	1 796		
1960 -	23 158	121 520	40 243	31 238 12)	30 986 12)	252	9 005	4 272	4 733	—	21 204 13)	7 521 13)	13 683 13)	60 073	4 022	1 978	2 044		
1962 Dez. 14)	24 164	135 325	43 348	33 845	33 566	279	9 503	5 218	4 285	—	22 723	8 090	14 633	69 254	3 959	2 236	1 723		
1962 Dez. 14)	24 159	135 326	43 375	33 868	33 589	279	9 507	5 222	4 285	—	22 728	8 094	14 634	69 423	3 959	2 236	1 723		
1954 März	11 776	42 383	17 897	10 970	10 728	242	6 331	1 777	4 554	596	10 942	5 378	5 564	13 544	1 075	590	485		
1954 Juni	11 913	43 716	18 738	11 554	11 302	252	6 612	1 869	4 743	572	10 358	4 670	5 688	14 620	1 147	560	587		
1954 Sept.	12 340	45 460	19 518	12 239	11 944	295	6 717	1 716	5 001	563	10 355	4 147	6 208	15 587	1 180	550	630		
1954 Dez.	12 751	48 681	21 404	13 719	13 414	305	7 162	2 077	5 085	523	10 072	4 065	6 007	17 205	1 243	566	677		
1955 März	12 839	50 210	20 744	12 758	12 219	539	7 476	2 079	5 397	530	10 828	4 769	6 059	18 698	1 111	552	559		
1955 Juni	13 159	50 364	19 874	13 195	12 983	212	6 319	2 036	4 283	360	10 972	4 502	6 470	19 518	1 157	579	578		
1955 Sept.	13 755	51 911	20 950	13 494	13 268	226	7 163	1 985	5 178	293	10 681	4 597	6 084	20 260	1 110	609	701		
1955 Dez.	14 041	55 406	23 928	15 109	14 867	242	8 554	2 330	6 224	265	10 125	4 363	5 762	21 353	1 352	622	730		
1956 März	14 515	55 648	23 305	13 638	13 380	258	9 423	2 251	7 172	244	9 769	4 303	5 463	22 574	1 312	621	691		
1956 Juni	14 575	57 478	24 260	14 288	14 048	240	9 795	2 142	7 653	177	10 082	4 340	5 742	23 136	1 591	674	917		
1956 Sept.	14 802	59 313	24 752	14 523	14 296	227	10 063	2 135	7 928	166	11 304	5 095	6 209	25 759	1 824	759	1 065		
1956 Dez.	14 876	62 436	26 209	16 405	16 111	294	9 660	2 608	7 052	141	11 975	5 592	6 383	24 522	1 932	734	1 198		
1957 März	15 067	63 525	24 209	14 836	14 608	228	9 260	2 348	6 912	217	13 487	6 564	6 923	25 725	1 915	756	1 199		
1957 Juni	15 825	65 115	24 731	15 688	15 476	212	8 684	2 328	6 356	359	13 849	6 452	7 397	26 535	2 085	829	1 256		
1957 Sept.	16 300	67 647	25 069	17 062	16 752	310	7 506	2 279	5 227	501	15 199	7 219	7 980	27 219	2 687	891	1 796		
1957 Dez.	16 461	70 783	25 936	18 656	18 316	340	7 139	2 690	4 449	141	15 498	7 197	8 301	29 349	2 495	915	1 580		
1958 März	16 950	71 828	24 190	17 561	17 202	359	6 515	2 618	3 897	114	16 370	7 220	9 150	31 268	2 716	941	1 775		
1958 Juni	17 239	74 689	25 694	18 704	18 356	348	6 919	2 445	4 474	71	16 425	6 637	9 788	32 570	2 673	1 014	1 659		
1958 Sept.	17 584	77 264	26 269	19 518	19 209	309	6 708	2 510	4 198	43	16 989	7 022	9 967	34 006	2 748	1 049	1 699		
1958 Dez.	17 940	81 485	28 909	21 738	21 402	336 9)	7 124	2 900	4 224	47	16 511	6 716	9 795	36 065	2 779	1 076	1 703		
1959 März	18 027	81 179	26 260	21 110	20 893	217	5 150	2 863	2 287	—	16 630	6 499	10 131	38 289	2 651	1 380	1 271		
1959 Juni	18 433	87 792	27 189	22 590	22 368	222	4 599	2 682	1 917	—	16 662	6 127	10 535	39 941	3 166	1 568	1 598		
1959 Sept.)	18 987	86 850	27 940	23 074	22 804	217	4 649	2 746	1 903	—	17 303	6 531	10 772	41 607	3 025	1 493	1 532		
1959 Dez.)	19 369	91 845	29 486	24 545 9)	24 323 9)	222	4 941	3 103	1 838	—	18 189	6 845	11 344	44 170	3 537	1 613	1 924		
1960 Jan. 10)	19 344	93 465	30 102	25 067 9)	24 845 9)	222	5 035	3 197	1 838	—	18 423	6 911	11 512	44 940	3 537	1 613	1 924		
1960 Febr.	18 958	93 220	29 041	23 702	23 490	212	5 339	2 878	2 461	—	19 159	7 406	11 753	45 720	3 262	1 551	1 711		
1960 März	19 220	95 289	29 132	23 758	23 520	218	5 454	3 078	2 376	—	19 581	7 436	12 145	46 576	3 225	1 580	1 645		
1960 April	19 465	95 597	29 488	23 791	23 579	225	5 684	3 067	2 617	—	19 051	7 175	11 876	47 058	3 506	1 624	1 842		
1960 Mai	19 797	95 783	29 020	24 213	23 989	224	5 804	2 884	1 923	—	19 201	7 144	12 057	47 562	3 821	1 739	2 082		
1960 Juni	19 995	97 830	30 273	24 882	24 674	208	6 011	3 021	1 988	—	19 495	7 181	12 314	48 062	3 836	1 701	2 135		
1960 Juli	19 971	98 407	31 125	24 634	24 413	221	6 491	3 080	2 380	—	18 863	6 617	12 246	48 419	3 578	1 680	1 898		
1960 Aug.	20 500	98 333	30 255	24 729	24 496	233	5 526	2 738	2 788	—	19 205	6 935	12 270	48 875	3 451	1 694	1 757		
1960 Sept.	20 256	99 581	30 564	24 985	24 777	208	5 709	2 982	2 597	—	19 570	7 086	12 524	49 447	3 225	1 656	1 569		
1960 Okt.	20 946	100 610	31 516	24 407	24 196	211	7 109	2 971	4 138	—	19 215	7 275	12 522	49 879	3 414	1 678	1 736		
1960 Nov.	20 549	102 726	32 618	25 279	25 069	219	7 339	2 896	4 443	—	19 525	7 003	12 522	50 833	3 221	1 715	1 506		
1960 Dez.	20 772	102 769	32 174	25 487	25 269	218	6 687	3 215	4 472	—	19 656	7 182	12 474	50 939	3 181	1 710	1 471		
1961 Jan.	20 376	106 446	33 684	26 580	26 361	219	7 104	3 664	3 440 9)	—	19 463	7 157	12 306	52 863	3 691	1 895	1 796		
1961 Febr.	20 721	108 298	32 576	24 802	24 599	203	7 774	2 966	4 778	—	19 907	7 426	12 481	53 963	3 296	1 747	1 549		
1961 März	21 581	109 738	32 766	24 974	24 777	197	7 792	3 299	4 493	—	20 716	7 731	12 985	54 816	3 206	1 695	1 511		
1961 April	21 563	111 250	34 731	24 713	24 490	223	8 285	3 098	6 187	—	20 457	7 125	13 332	55 283	3 577	1 749	1 828		
1961 Mai	21 274	113 888	36 205	26 270	26 050	220	9 329	2 955	6 374	—	21 035	7 326	13 709	55 484	3 693	1 812	1 881		
1961 Juni	22 065	114 765	37 192	26 500	26 285	245	10 992	3 322	7 671	—	21 687	7 609	14 078	55 996	3 789	1 807	1 982		
1961 Juli	22 180	115 540	37 405	27 394	27 152	242	10 011	3 083	6 928	—	21 150	6 815	14 335	56 423	3 912	1 931	1 981		
1961 Aug.	22 214	115 849	37 028	27 724	27 504	220	9 304	3 385	5 919	—	21 608	7 014	14 227	56 804	3 929	1 847	2 082		

II. Deutsche Bundesbank
A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen

1. Bargeldumlauf

a) an den Ausweistichtagen

Mio DM

Ausweistag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweistag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweistag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweistag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen
1948 31. 12.	6 641,4	6 641,4	—	1961 31. 1.	21 563,9	20 215,6	1 348,3	1962 31. 1.	23 574,2	22 116,1	1 458,1	1963 31. 1.	25 236,8	23 647,4	1 589,4
1949 31. 12.	7 737,5	7 697,9	39,6	28. 2.	21 869,9	20 518,5	1 351,4	28. 2.	24 111,2	22 648,2	1 463,0	28. 2.	26 001,5	24 403,3	1 598,2
1950 31. 12.	8 413,8	8 232,3	181,5	31. 3.	22 656,0	21 272,9	1 383,1	31. 3.	24 758,5	23 272,6	1 485,9	31. 3.	26 309,0	24 699,4	1 609,6
1951 31. 12.	9 713,3	9 243,1	470,2	30. 4.	22 608,6	21 226,4	1 382,2	30. 4.	24 810,6	23 300,8	1 509,8	31. 5.	26 851,6	25 216,1	1 635,5
1952 31. 12.	11 270,4	10 508,7	761,7	31. 5.	22 546,1	21 153,0	1 393,1	31. 5.	24 956,0	23 438,9	1 517,1	31. 7.	27 190,0	25 548,6	1 641,4
1953 31. 12.	12 434,9	11 547,0	887,9	30. 6.	22 242,0	21 839,3	1 402,7	30. 6.	25 259,6	23 732,1	1 527,5	31. 8.	27 377,4	25 549,6	1 827,8
1954 31. 12.	13 296,0	12 349,8	946,2	31. 7.	23 536,7	22 108,9	1 427,8	31. 7.	25 312,1	23 765,6	1 546,5	31. 10.	27 300,2	25 605,5	1 694,7
1955 31. 12.	14 642,4	13 641,0	1 001,4	31. 8.	23 569,3	22 143,2	1 426,1	31. 8.	25 416,3	23 867,8	1 548,5	30. 11.	28 376,6	26 664,1	1 712,5
1956 31. 12.	15 590,5	14 510,8	1 079,7	30. 9.	24 072,8	22 632,7	1 440,1	30. 9.	25 743,6	24 177,1	1 566,5	7. 12.	27 758,9	26 037,3	1 721,6
1957 31. 12.	17 273,2	16 132,9	1 140,3	31. 10.	23 608,8	22 156,5	1 452,3	31. 10.	25 482,1	23 900,0	1 582,1	15. 12.	27 243,4	25 514,8	1 728,6
1958 31. 12.	18 858,3	17 661,5	1 196,8	30. 11.	24 601,6	23 126,4	1 475,2	30. 11.	26 530,1	24 927,9	1 602,2	23. 12.	26 795,9	25 059,6	1 736,3
1959 31. 12. 1)	20 324,2	19 045,7	1 278,5	31. 12.	24 488,3	22 991,7	1 496,6	31. 12.	25 759,8	24 146,6	1 613,2	1964 7. 1.	25 658,1	23 952,2	1 705,9
1960 31. 12.	21 839,6	20 470,3	1 369,3									15. 1.	24 957,9	23 272,2	1 685,7

1) Ab Juli 1959 einschl. der im Saarland ausgegebenen DM-Noten und -Münzen.

b) Durchschnitte 1)

Mio DM

Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt
1949	6 842	1961 Jan.	20 192	1962 Jan.	22 215	1963 Jan.	23 693
1950	7 732	Febr.	20 178	Febr.	22 240	Febr.	23 784
1951	8 315	März	20 687	März	22 868	März	24 443
1952	9 863	April	20 943	April	23 436	April	24 567
1953	11 048	Mai	21 024	Mai	23 163	Mai	24 644
1954	11 844	Juni	21 204	Juni	23 491	Juni	25 330
1955	14 103	Juli	21 921	Juli	23 768	Juli	25 459
1956	15 336	Aug.	21 741	Aug.	23 577	Aug.	25 575
1957	16 837	Sept.	22 320	Sept.	23 951	Sept.	25 694
1958 2)	18 192	Okt.	22 344	Okt.	23 814	Okt.	25 452
1959	19 670	Nov.	22 152	Nov.	23 895	Nov.	25 656
1960	21 536	Dez.	23 724	Dez.	25 861	Dez.	27 114
1961	23 498						
1962	23 498						

1) Errechnet aus den kalendertäglichen Umlaufziffern. — 2) Ab Juli 1959 einschl. der im Saarland ausgegebenen DM-Noten und -Münzen.

c) Stückelung

nach dem Stand vom 31. Dezember 1963

Stückelung	in Mio DM	in vH des Gesamtumlaufs
Banknoten insgesamt	25 427	93,6
davon:		
100.— DM	12 556	46,3
50.— " "	8 700	32,0
20.— " "	2 581	9,5
10.— " "	1 362	5,0
5.— " "	228	0,8
Scheidemünzen insgesamt	1 725	6,4
davon:		
5.— DM	507	1,9
2.— " "	257	1,0
1.— " "	489	1,8
—,50 " "	206	0,8
—,10 " "	172	0,6
—,05 " "	53	0,2
—,02 " "	11	0,0
—,01 " "	30	0,1
Banknoten und Scheidemünzen	27 152	100,0

2. Zentralbankkredite an Nichtbanken *)

Mio DM

Zeit	Kredite an Nichtbanken insgesamt mit/ohne Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)		Öffentliche Stellen (ohne KfW)											Wirtschaftsunternehmen und Private		
			Bund und Sondervermögen des Bundes 1)					Länder						sonstige öffentliche Stellen	„Direktkredite“ 2)	Kredite an Versicherungsunternehmen und Bauspar-kassen 3)
			insgesamt	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassenkredite	Kredite an Bund für Beteiligung an internationalen Einrichtungen	Wertpapiere	insgesamt	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassenkredite	Lombardkredite					
1950 Dez.	1 622,8	926,4	1 503,7	807,3	1 213,8	241,3	637,5	—	335,0	288,7	120,1	161,1	7,5	1,2	53,8	65,3
1951 "	1 166,5	299,1	1 036,6	169,2	839,4	533,3	—	183,0	286,1	196,0	28,0	168,0	—	1,2	69,3	60,6
1952 "	750,0	380,4	603,4	233,8	538,2	355,2	—	183,0	—	64,8	14,4	50,4	—	0,4	85,6	61,0
1953 "	622,5	369,1	478,4	225,0	430,4	203,1	—	390,7	44,3	47,6	6,0	41,6	—	0,4	108,4	35,7
1954 "	734,3	601,9	605,4	473,0	522,7	100,4	—	390,7	31,6	61,2	0,4	60,8	—	21,5	109,9	19,0
1955 "	1 011,2	749,8	891,0	629,6	652,1	247,3	—	390,7	14,1	205,8	—	180,4	25,4	33,1	103,5	16,7
1956 "	813,0	639,3	715,0	541,3	564,5	119,9	—	390,8	53,8	101,8	—	101,8	—	48,7	88,7	9,3
1957 "	808,6	480,4	802,8	474,6	719,0	153,7	—	390,8	174,5	83,8	—	83,8	—	—	2,2	3,6
1958 "	1 094,4	748,7	1 094,0	748,3	1 024,9	100,0	17,5	661,7	245,7	69,1	—	69,1	—	—	—	0,4
1959 "	1 747,8	1 455,5	1 747,8	1 455,5	1 747,8	80,0	244,8	1 210,7	212,3	—	—	—	—	—	—	0,0
1960 "	1 804,4	1 465,2	1 804,4	1 465,2	1 804,4	136,3	78,0	1 387,2	202,9	—	—	—	—	—	—	—
1961 "	3 017,3	2 798,8	3 017,3	2 798,8	3 014,3	—	160,1	2 635,7	218,5	3,0	—	3,0	—	—	—	—
1962 "	3 012,2	2 894,8	3 012,2	2 894,8	3 012,2	—	739,1	2 155,7	117,4	—	—	—	—	—	—	—
1962 Jan.	2 897,2	2 679,7	2 897,2	2 679,7	2 897,2	—	—	2 679,7	217,5	—	—	—	—	—	—	—
Febr.	2 677,1	2 459,7	2 677,1	2 459,7	2 677,1	—	—	2 459,7	217,4	—	—	—	—	—	—	—
März	2 532,0	2 334,7	2 532,0	2 334,7	2 532,0	—	—	2 334,7	217,3	—	—	—	—	—	—	—
April	2 398,2	2 194,7	2 398,2	2 194,7	2 398,2	5,0	—	2 194,7	198,5	—	—	—	—	—	—	—
Mai	2 792,1	2 611,3	2 792,1	2 611,3	2 792,1	4,0	496,6	2 114,7	176,8	—	—	—	—	—	—	—
Juni	2 653,8	2 474,7	2 653,8	2 474,7	2 653,8	3,6	—	2 474,7	175,5	—	—	—	—	—	—	—
Juli	2 487,3	2 311,9	2 487,3	2 311,9	2 487,3	—	97,2	2 214,7	175,4	—	—	—	—	—	—	—
Aug.	2 745,7	2 572,4	2 745,7	2 572,4	2 745,7	—	357,7	2 214,7	173,3	—	—	—	—	—	—	—
Sept.	2 438,0	2 228,1	2 438,0	2 228,1	2 438,0	37,0	—	2 228,1	172,9	—	—	—	—	—	—	—
Okt.	2 322,4	2 149,6	2 322,4	2 149,6	2 319,1	—	—	2 149,6	172,8	3,3	—	3,3	—	—	—	—
Nov.	2 445,7	2 273,3	2 445,7	2 273,3	2 445,7	—	—	2 155,7	172,4	—	—	—	—	—	—	—
Dez.	3 012,2	2 894,8	3 012,2	2 894,8	3 012,2	—	—	2 155,7	117,4	—	—	—	—	—	—	—
1963 Jan.	2 221,9	2 112,8	2 221,9	2 112,8	2 221,9	—	—	2 112,8	109,1	—	—	—	—	—	—	—
Febr.	2 309,7	2 215,7	2 309,7	2 215,7	2 309,9	—	94,1	2 112,8	94,0	8,8	—	8,8	—	—	—	—
März	2 253,0	2 164,4	2 253,0	2 164,4	2 253,0	—	—	2 164,4	88,6	—	—	—	—	—	—	—
April	2 280,5	2 193,9	2 280,5	2 193,9	2 271,0	—	—	2 184,4	86,6	9,5	—	9,5	—	—	—	—
Mai	2 290,6	2 204,0	2 290,6	2 204,0	2 271,0	—	—	2 184,4	86,6	19,6	—	19,6	—	—	—	—
Juni	2 270,0	2 184,4	2 270,0	2 184,4	2 270,0	—	—	2 184,4	85,6	—	—	—	—	—	—	—
Juli	2 249,8	2 164,4	2 249,8	2 164,4	2 249,8	—	—	2 164,4	85,4	—	—	—	—	—	—	—
Aug.	2 775,4	2 690,0	2 775,4	2 690,0	2 775,4	—	475,8	2 214,2	85,4	—	—	—	—	—	—	—
Sept.	2 372,7	2 268,2	2 372,7	2 268,2	2 368,7	30,0	—	2 264,2	74,5	4,0	—	4,0	—	—	—	—
Okt.	2 353,6	2 288,0	2 353,6	2 288,0	2 339,8	—	—	2 274,2	65,6	13,8	—	13,8	—	—	—	—
Nov.	3 006,5	2 943,2	3 006,5	2 943,2	2 992,2	—	644,7	2 284,2	63,3	14,3	—	14,3	—	—	—	—
Dez.	4 235,2	4 043,5	4 235,2	4 043,5	4 218,6	125,1	1 732,7	2 294,2	66,6	16						

3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute*)

Mio DM

Zeit	Kreditinstitute (ohne KfW *)				Kreditanstalt für Wiederaufbau		
	insgesamt ¹⁾	Wechselkredite ¹⁾	Lombardkredite	vorübergehend angekaufte Ausgleichsforderungen ²⁾	insgesamt	Kassenkredite	Wertpapiere
1950 Dez.	5 201,9	4 235,4	360,6	605,9	368,7	368,7	—
1951 -	5 717,5	4 757,2	290,8	669,5	454,0	454,0	—
1952 -	4 128,4	3 389,0	253,5	485,9	468,4	268,5	199,9
1953 -	3 351,1	2 739,1	245,2	366,8	225,6	202,6	23,0
1954 -	3 339,0	2 837,7	265,1	236,2	207,3	195,2	12,1
1955 -	4 589,0	4 130,9	340,5	211,6	145,0	139,5	5,5
1956 -	3 127,1	2 733,7	220,7	182,7	58,6	46,6	12,0
1957 -	1 676,6	1 463,0	52,8	160,8	67,8	66,8	1,0
1958 -	960,3	769,6	63,9	126,8	3,8	3,8	—
1959 - *)	1 285,7	949,2	234,4	102,1	20,3	20,3	—
1960 -	1 804,1	1 296,5	419,0	88,6	1,1	1,1	—
1961 -	1 663,8	1 395,4	219,7	48,7	4,4	4,4	—
1962 -	2 473,3	2 267,6	157,7	48,0	—	—	—
1963 -	2 097,9	1 890,2	207,7	—	—	—	—
1962 Jan.	972,1	906,9	16,5	48,7	3,0	3,0	—
Febr.	736,4	610,6	77,1	48,7	2,4	2,4	—
März	1 927,7	1 849,7	29,3	48,7	0,0	0,0	—
April	1 496,9	1 387,5	60,7	48,7	3,0	3,0	—
Mai	975,8	904,8	22,3	48,7	3,4	3,4	—
Juni	1 855,1	1 742,8	63,9	48,4	0,0	0,0	—
Juli	1 715,1	1 643,7	23,0	48,4	0,0	0,0	—
Aug.	1 286,0	1 218,2	19,4	48,4	0,0	0,0	—
Sept.	1 997,0	1 903,2	45,4	48,4	—	—	—
Okt.	909,1	837,9	22,8	48,4	—	—	—
Nov.	1 235,8	1 151,4	36,0	48,4	—	—	—
Dez.	2 473,3	2 267,6	157,7	48,0	—	—	—
1963 Jan.	1 443,0	1 373,3	21,7	48,0	—	—	—
Febr.	1 243,9	1 135,3	60,6	48,0	—	—	—
März	3 122,7	2 972,8	101,9	48,0	—	—	—
April	2 084,4	2 007,6	28,8	48,0	—	—	—
Mai	2 654,5	2 576,3	30,2	48,0	—	—	—
Juni	3 652,8	3 304,9	299,9	48,0	—	—	—
Juli	2 047,2	1 976,4	23,1	47,7	—	—	—
Aug.	1 648,2	1 580,4	20,1	47,7	—	—	—
Sept.	2 418,0	2 328,5	41,8	47,7	—	—	—
Okt.	1 466,7	1 378,2	40,8	47,7	—	—	—
Nov.	1 596,2	1 495,4	53,1	47,7	—	—	—
Dez.	2 097,9	1 890,2	207,7	—	—	—	—

*) Ab Juli 1959 einschl. Zentralbankkredite an saarländische Kreditinstitute. — 1) Einschl. angekaufter Auslandswechsel und Exporttratten, aber ohne auf dem offenen Markt angekaufte Geldmarkttitel. — 2) Mit Rückkaufverpflichtung der Kreditinstitute.

4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten*)

Mio DM

Zeit	Nichtbanken								Kreditinstitute ^{1) 2)}
	insgesamt		öffentliche Stellen ³⁾				Dienststellen der ehem. Besatzungsmächte ⁴⁾	andere inländische Einleger ⁵⁾	
	mit zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) ⁶⁾	ohne	Bund (ohne Sondervermögen), Länder und Lastenausgleichsbehörden	Guthaben aus Sondertransaktionen ⁷⁾	ERP-Sondervermögen ⁸⁾	sonstige öffentliche Stellen ⁹⁾			
1950 Dez.	3 693,3	3 446,0	594,3	—	965,0	396,7	907,6	829,7	1 887,7
1951 -	3 997,3	2 990,0	1 191,8	—	1 312,8	223,0	997,3	272,4	2 675,0
1952 -	3 957,8	2 194,1	1 906,1	—	825,9	207,2	753,4	265,2	2 992,6
1953 -	4 935,3	1 704,2	3 181,4	—	496,7	373,2	639,3	244,7	3 286,9
1954 -	6 265,5	1 529,9	4 684,7	—	352,8	400,6	523,4	308,0	4 005,9
1955 -	7 003,5	3 420,7	5 949,7	—	272,2	274,3	265,5	241,8	4 502,2
1956 -	7 682,3	4 459,3	6 711,8	—	192,5	339,8	145,8	294,4	5 258,5
1957 -	—	5 097,3	4 017,1	—	167,8	431,4	140,6	340,4	7 108,9
1958 -	—	4 968,2	3 614,0	—	361,2	610,3	46,8	335,9	8 243,1
1959 - *)	—	2 260,8	1 161,3	—	200,4	677,3	—	221,8	9 343,8
1960 -	—	3 659,2	2 683,2	1,7	119,8	636,3	—	218,2	13 036,4
1961 -	—	4 985,8	3 733,2	48,4	352,3	599,5	—	252,4	11 614,6
1962 -	—	4 563,2	3 604,6	0,2	166,3	513,4	—	278,7	12 232,1
1963 -	—	4 399,9	3 021,6	0,5	159,6	945,4	—	272,8	13 606,5
1962 Jan.	5 518,7	4 143,2	64,6	—	531,0	541,9	—	238,0	8 293,7
Febr.	5 199,9	3 731,2	66,8	—	231,8	927,8	—	242,3	8 082,1
März	6 326,8	5 490,4	2,8	—	271,1	330,6	—	231,9	8 756,1
April	5 541,0	4 527,1	5,6	—	249,7	517,1	—	241,5	8 670,1
Mai	5 405,4	4 097,9	11,3	—	229,0	828,1	—	239,1	8 883,3
Juni	6 306,2	5 464,5	12,9	—	314,5	252,5	—	261,8	9 008,4
Juli	6 182,3	4 551,7	13,1	—	392,8	970,2	—	254,5	9 168,2
Aug.	4 796,7	3 875,2	1,9	—	368,9	337,0	—	213,7	9 154,5
Sept.	7 016,7	5 362,0	1,7	—	369,5	1 012,8	—	270,7	9 048,9
Okt.	5 360,3	4 223,0	8,5	—	348,1	510,2	—	270,5	8 674,4
Nov.	4 337,2	3 238,0	0,1	—	316,2	505,9	—	277,0	9 066,2
Dez.	4 563,2	3 604,6	0,2	—	166,3	513,4	—	278,7	12 232,1
1963 Jan.	5 133,5	3 942,3	7,7	—	406,1	532,8	—	244,6	9 017,2
Febr.	4 701,2	3 398,9	0,3	—	407,1	644,4	—	250,5	8 703,9
März	7 128,1	5 370,1	7,9	—	351,1	1 150,1	—	248,9	9 149,3
April	5 868,3	4 996,1	7,9	—	320,2	278,3	—	265,8	9 140,1
Mai	5 094,1	4 079,4	9,0	—	290,3	453,7	—	261,7	10 204,3
Juni	7 493,8	5 785,7	8,8	—	282,6	1 132,7	—	284,0	10 061,9
Juli	5 883,5	4 298,5	7,8	—	556,1	765,8	—	255,3	9 685,0
Aug.	4 630,4	3 414,0	0,9	—	640,8	310,4	—	264,3	10 403,3
Sept.	6 628,3	4 820,3	7,7	—	637,9	893,0	—	269,4	10 009,4
Okt.	4 925,4	3 628,1	7,6	—	412,8	620,5	—	256,4	9 463,6
Nov.	4 041,1	2 950,5	1,9	—	327,4	477,3	—	284,0	10 051,7
Dez.	4 399,9	3 021,6	0,5	—	159,6	945,4	—	272,8	13 606,5

*) Ab Juli 1959 einschl. der bei der Landeszentralbank im Saarland unterhaltenen Einlagen. — 1) Einschl. der zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Beträge. — 2) Bis 31. Juli 1957 nur „Gegenwertmittel“. — 3) Einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter. — 4) Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1. August 1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen. — 5) Ab Mai 1958 einschl. der Mindestreserveguthaben der Bundespost für Postscheck- und Postsparkassenämter; vgl. Anm. *) in Tab. II, A, 5. — 6) Ab Mai 1958 ohne die Mindestreserveguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter; vgl. Anm. *) in Tab. II, A, 5. — 7) Ab Januar 1959 dem „Auslandsgeschäft“ zugerechnet. — 8) Die bis Dezember 1958 hierin enthaltenen sonstigen ausländischen Einleger werden nunmehr im „Auslandsgeschäft“ erfasst. — 9) Im Zusammenhang mit der Entwicklungshilfe-Anleihe und der Teilprivatisierung des Volkswagen-Werkes geführte Konten, jedoch ohne die in ausländischen Geldmarktpapieren angelegten Beträge.

Angaben über Reservesätze
siehe Abschnitt IV.

5. Mindestreservenstatistik

a) Reservehaltung, gesamt *)

Beträge in Mio DM

Zeit	Reservepflichtige Verbindlichkeiten						Reserve-Soll	Ist-Reserve	Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen	Überschußreserven	
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen						Betrag	in vH des Reserve-Solls
		Bank-plätze	Neben-plätze		Bank-plätze	Neben-plätze						
1958 Dez.	74 705,2	23 631,4	18 020,7	33 053,1	6 757,7	6 972,6	215,8	0,9	214,9	3,2		
1959 - *)	89 529,6	21 256,0	19 860,8	24 842,3	7 967,9	8 236,2	269,5	1,2	268,3	3,4		
1960 -	100 537,8	29 395,1	21 773,2	49 369,5	12 332,1	12 518,6	187,4	0,9	186,5	1,5		
1961 -	111 660,6	31 704,5	23 192,9	56 763,2	8 969,7	9 336,3	367,9	1,3	366,6	4,1		
1962 -	125 655,5	25 304,0	24 900,3	37 764,9	9 801,6	10 140,1	339,7	1,2	338,5	3,5		
1962 Mai	118 273,1	23 503,0	24 132,0	36 104,1	9 194,6	9 401,5	207,9	1,0	206,9	2,3		
Juni	120 383,5	23 847,9	25 033,0	36 413,9	9 376,8	9 498,9	125,5	1,4	122,1	1,3		
Juli	120 358,8	23 946,0	24 603,0	36 658,4	9 366,4	9 529,3	164,1	1,3	162,9	1,7		
Aug.	121 744,1	24 329,4	24 776,8	36 845,7	9 482,6	9 686,1	204,3	0,8	203,5	2,1		
Sept.	122 650,4	24 091,4	24 992,7	37 125,9	9 528,6	9 665,1	138,4	1,9	136,5	1,4		
Okt.	123 299,1	24 257,8	24 781,7	37 426,0	9 579,1	9 724,9	147,2	1,4	145,8	1,5		
Nov.	125 227,7	25 167,3	24 959,1	37 634,9	9 761,0	9 904,1	144,2	1,1	143,1	1,5		
Dez.	125 655,5	25 304,0	24 900,3	37 764,9	9 801,6	10 140,1	339,7	1,2	338,5	3,5		
1963 Jan.	128 887,9	26 641,5	24 934,6	39 003,4	10 067,9	10 210,0	142,6	0,5	142,1	1,4		
Febr.	129 678,9	25 046,5	25 614,8	40 122,0	10 011,5	10 108,3	98,7	1,9	96,8	1,0		
März	130 386,3	24 529,8	25 523,6	40 413,9	10 009,5	10 125,5	117,2	1,2	116,0	1,2		
April	130 313,1	24 201,9	25 265,2	40 795,7	9 965,7	10 085,7	120,5	0,5	120,0	1,2		
Mai	130 313,1	25 299,9	25 409,7	41 406,5	10 170,8	10 389,1	219,5	1,2	218,3	2,1		
Juni	133 677,2	25 449,9	25 953,5	41 662,5	10 280,0	10 454,0	175,8	1,8	174,0	1,7		
Juli	133 775,6	25 506,0	25 400,9	41 972,3	10 278,8	10 438,2	160,9	1,5	159,4	1,6		
Aug.	135 813,7	26 098,6	25 736,2	42 323,2	10 452,2	10 631,6	180,6	1,2	179,4	1,7		
Sept.	137 390,5	25 826,8	26 319,5	42 691,6	10 556,6	10 675,8	122,2	2,0	120,2	1,1		
Okt.	137 877,6	25 826,8	25 964,3	43 057,0	10 571,2	10 738,1	167,9	1,0	166,9	1,6		
Nov.	139 851,5	26 532,5	26 233,4	43 470,5	10 745,7	10 843,9	100,0	1,8	98,2	0,9		
Dez.	141 209,3	27 143,3	26 182,4	43 789,3	10 860,3	11 244,1	384,6	0,8	383,8	3,5		

*) Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — *) Ab 1959 einschl. saarländischer Kreditinstitute.

b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen *)

Beträge in Mio DM

Zeit	Gesamt	Bankengruppen										Reserveklassen					
		Kredit-banken	davon				Giro-zentralen	Spar-kassen	Länd-liche Zentral-kassen	Länd-liche Kredit-ge-nossen-schaften	Gewerb-liche Kredit-ge-nossen-schaften	Alle übrigen reserve-pflichtigen Kredit-institute	1 (300 Mio DM und mehr)	2 (30 bis unter 300 Mio DM)	3 (3 bis unter 30 Mio DM)	4 (unter 3 Mio DM)	
			Groß-banken 1)	Staats-, Regional- und Lokal-banken	Privat-bankiers	Spezial-, Haus- und Branch-banken											
Reservepflichtige Verbindlichkeiten																	
1962 Dez.	125 655,5	41 524,1	22 900,2	14 540,5	3 404,2	679,2	4 382,6	58 133,1	487,1	10 960,3	142,4	8 653,6	1 372,3	55 457,9	45 001,5	18 210,5	6 985,6
1963 Jan.	128 887,9	43 194,6	23 626,9	15 279,4	3 520,6	767,7	4 622,6	59 110,2	522,1	11 128,2	184,9	8 757,9	1 367,9	57 177,2	46 126,6	18 508,4	7 075,7
Febr.	129 678,9	42 509,7	23 533,5	14 774,8	3 472,4	729,3	4 637,9	60 130,5	523,7	11 297,9	193,1	8 908,6	1 477,5	56 872,2	47 179,6	18 493,5	7 133,6
März	130 386,3	41 640,7	22 957,4	14 553,7	3 423,4	706,2	4 623,4	61 481,4	518,3	11 461,5	189,6	9 022,6	1 448,8	56 412,7	48 253,5	18 564,1	7 156,0
April	130 313,1	41 364,2	22 759,5	14 429,7	3 465,0	710,0	4 601,0	61 513,4	528,7	11 640,7	185,6	9 012,6	1 466,9	56 158,4	48 528,5	18 369,6	7 256,6
Mai	132 312,0	42 639,2	23 487,6	14 799,0	3 575,7	776,9	4 506,3	62 012,7	540,7	11 753,9	176,9	9 157,2	1 525,1	57 331,6	49 151,7	18 526,5	7 302,2
Juni	133 677,2	42 825,9	23 610,8	14 826,2	3 608,2	778,7	4 635,8	62 863,2	570,7	11 825,8	180,0	9 254,0	1 523,8	57 800,2	50 028,1	18 534,5	7 314,4
Juli	133 775,6	42 587,7	23 437,9	14 798,2	3 574,5	777,1	4 654,9	63 044,0	583,6	11 905,2	176,7	9 274,9	1 548,6	58 562,6	49 403,4	18 479,8	7 329,8
Aug.	135 813,7	43 458,4	23 912,4	15 092,3	3 630,1	823,6	4 619,7	63 716,4	584,0	12 092,1	181,0	9 492,0	1 670,1	58 826,8	50 627,2	19 000,5	7 359,2
Sept.	137 390,5	43 529,6	23 748,0	15 328,6	3 608,1	844,9	4 637,7	64 831,3	572,1	12 347,8	191,4	9 619,3	1 641,3	59 711,3	51 184,1	19 107,4	7 387,7
Okt.	137 877,6	43 625,9	23 743,7	15 513,2	3 568,1	800,9	4 627,6	64 900,1	579,5	12 640,3	196,6	9 698,8	1 629,2	60 110,4	51 133,3	19 121,9	7 512,0
Nov.	139 851,5	44 887,7	24 554,9	15 930,4	3 633,1	769,3	4 536,6	65 383,4	571,0	12 850,7	183,0	9 827,8	1 611,3	61 327,8	51 617,7	19 315,9	7 590,1
Dez.	141 209,3	45 152,5	24 480,5	16 182,4	3 760,8	728,8	4 600,9	66 234,9	587,0	12 962,6	179,8	9 932,8	1 558,8	62 061,1	52 010,1	19 563,6	7 574,5
Reserve-Soll																	
1962 Dez.	9 801,6	3 921,9	2 216,4	1 341,5	305,1	59,1	425,8	4 010,7	43,7	641,5	12,3	628,1	117,6	4 922,2	3 295,7	1 190,5	393,2
1963 Jan.	10 067,9	4 097,2	2 292,5	1 418,6	317,9	68,2	458,1	4 050,3	47,3	648,3	16,5	631,7	118,5	5 090,1	3 373,3	1 207,3	397,2
Febr.	10 011,5	3 988,6	2 258,5	1 354,3	311,0	64,8	449,4	4 088,9	46,9	656,0	17,1	638,1	126,5	4 995,2	3 428,7	1 188,0	399,6
März	10 009,5	3 885,8	2 189,3	1 328,9	304,6	63,0	448,2	4 179,2	45,6	665,0	16,7	645,0	124,0	4 922,6	3 492,5	1 174,1	405,9
April	9 965,7	3 853,4	2 167,1	1 315,5	308,1	62,7	446,5	4 161,8	46,6	674,2	16,1	641,9	125,2	4 886,5	3 499,2	1 174,1	405,9
Mai	10 170,8	3 999,5	2 256,1	1 355,4	319,5	68,5	435,7	4 205,6	48,0	681,9	15,2	654,4	130,2	5 022,0	3 549,6	1 190,9	408,3
Juni	10 280,0	4 099,7	2 265,3	1 355,6	322,6	68,2	449,4	4 277,5	51,4	686,3	15,6	662,2	129,9	5 058,2	3 618,4	1 194,0	409,4
Juli	10 278,8	4 095,2	2 244,0	1 356,4	319,2	67,5	456,1	4 283,9	52,6	691,3	15,4	661,9	130,5	5 117,3	3 565,0	1 186,3	410,2
Aug.	10 452,2	4 076,3	2 296,5	1 383,3	325,1	71,4	446,6	4 336,9	52,6	703,6	15,7	679,9	140,6	5 149,5	3 664,4	1 226,2	412,1
Sept.	10 555,6	4 067,7	2 269,4	1 403,1	321,3	73,9	447,3	4 423,3	51,5	720,4	16,5	690,9	138,0	5 198,5	3 713,0	1 229,7	414,4
Okt.	10 571,2	4 069,8	2 263,5	1 417,2	318,9	70,2	448,7	4 415,3	49,8	738,5	17,5	694,2	137,4	5 220,0	3 698,6	1 230,0	422,6
Nov.	10 745,7	4 206,1	2 355,9	1 456,9	326,4	66,9	438,7	4 443,9	51,2	750,0	16,2	703,2	136,4	5 347,0	3 733,6	1 238,6	426,5
Dez.	10 860,3	4 221,8	2 350,1	1 481,5	326,1	64,1	446,7	4 521,1	53,4	756,7	15,9	713,3	131,4	5 420,0	3 758,4	1 256,1	425,8
Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in vH der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)																	
1962 Dez.	7,8	9,4	9,7	9,2	9,0	8,7	9,7	6,9	9,0	5,9	8,6	7,3	8,6	8,9	7,3	6,5	5,6
1963 Jan.	7,7	9,5	9,7	9,3	9,0	8,9	9,9	6,9	9,1	5,8	8,9	7,2	8,7	8,9	7,3	6,5	5,6
Febr.	7,8	9,4	9,6	9,2	9,0	8,9	9,7	6,8	9,0	5,8	8,9	7,2	8,6	8,8	7,3	6,4	5,6
März	7,7	9,3	9,5	9,1	8,9	8,9	9,7	6,8	8,8	5,8	8,8	7,1	8,6	8,7	7,2	6,4	5,6
April	7,6	9,3	9,5	9,1	8,9	8,8	9,7	6,8	8,8	5,8	8,7	7,1	8,5	8,7	7,2	6,4	5,6
Mai	7,7	9,4	9,6	9,2	8,9	8,8	9,7	6,8	8,9	5,8	8,6	7,1	8,6	8,8	7,2	6,4	5,6
Juni	7,7	9,4	9,6	9,1	8,9	8,8	9,7	6,8	9,0	5,8	8,7	7,2	8,5	8,8	7,2	6,4	5,6
Juli	7,7	9,4	9,6	9,2	8,9	8,7	9,8	6,8	9,0	5,8	8,7	7,2	8,4	8,7	7,2	6,4	5,6
Aug.	7,7	9,4	9,6	9,2	9,0	8,7	9,7	6,8	9,0	5,8	8,7	7,2	8,4	8,7	7,2	6,4	5,6
Sept.	7,7	9,3	9,6	9,2	8,9	8,7	9,7	6,8	9,0	5,8	8,6	7,2	8,4	8,7	7,3	6,4	5,6
Okt.	7,7	9,3	9,5	9,1	8,9	8,8	9,7	6,8	8,9								

Aktiva

Ausweis- stichtag	Gold	Guthaben bei aus- ländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland ^{1) 2)}		Sorten, Auslands- wechsel und schecks ³⁾	Sonstige Forderungen an das Ausland ⁴⁾	Deutsche Scheide- münzen	Post- scheck- guthaben	Inlands- wechsel	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanzweisungen			Lombard- forde- rungen	Kassen	
		insgesamt	darunter zweck- gebunden						insgesamt	Bund und Sonder- ver- mögen des Bundes	Länder		insgesamt	Bund und Sonder- ver- mögen des Bundes
1957 31. Dez.	10 602,5	6 603,9	-	174,3	6 460,6	63,1	173,6	1 366,1	153,7	153,7	-	53,3	150,6	-
1958 31. Dez.	10 963,3	9 310,7 ²⁾	966,9	152,6	-	85,1	191,6	722,5	100,0	100,0	-	63,9	90,4	17,5
1959 31. März	11 126,0	6 669,9	707,8	127,3	-	93,1	103,4	525,3	-	-	-	31,0	23,4	-
30. Juni	11 232,9	6 417,8	440,7	115,9	-	96,9	113,1	782,0	196,5	196,5	-	31,7	552,0	535,9
30. Sept. ⁴⁾	10 871,5	6 030,7	352,6	115,9	-	103,6	122,5	1 363,1	20,0	20,0	-	25,7	36,3	32,5
31. Dez.	10 934,0	8 248,9	347,8	130,0	-	88,3	226,2	853,3	80,0	80,0	-	234,4	265,1	244,8
1960 31. März	11 069,8	8 815,5	347,8	160,5	-	119,7	126,0	972,4	25,0	25,0	-	31,2	161,8	148,6
30. Juni	11 488,3	11 659,2	347,8	173,8	-	103,9	116,4	1 663,0	40,6	40,6	-	47,8	17,5	-
30. Sept.	11 982,1	14 512,4	259,9	156,5	-	92,8	115,0	2 323,4	15,0	15,0	-	49,1	-	-
31. Dez.	12 285,9	15 905,2	259,3	157,2	-	90,6	193,0	1 283,3	136,3	136,3	-	419,0	79,1	78,0
1961 31. März	12 780,6	15 533,9	248,3	207,3	-	100,5	151,3	1 293,7	30,0	30,0	-	150,4	9,9	-
30. Juni	13 886,0	13 222,6	-	307,3	-	99,7	138,5	852,6	19,5	19,5	-	47,6	0,2	-
30. Sept.	14 408,8	11 051,1	-	341,8	-	87,1	147,4	1 822,1	1,0	1,0	-	30,8	4,6	-
31. Dez.	14 426,6	11 386,8	-	291,7	-	57,2	281,1	1 146,1	-	-	-	219,7	167,5	160,1
1962 31. Jan.	14 427,8	8 484,3	-	268,5	-	105,5	177,8	676,2	-	-	-	16,5	3,0	-
28. Febr.	14 428,7	8 647,1	-	251,1	-	109,6	182,8	387,5	-	-	-	77,1	2,4	-
31. März	14 437,2	9 564,0	-	266,2	-	137,0	1 628,4	-	-	-	-	29,3	0,0	-
30. April	14 437,9	9 340,4	-	268,5	-	76,1	398,8	1 148,6	5,0	5,0	-	60,7	3,0	-
31. Mai	14 438,6	9 533,8	-	264,7	-	80,4	205,1	652,9	4,0	4,0	-	22,3	500,0	496,6
30. Juni	14 439,3	10 135,4	-	295,4	-	78,1	165,1	1 503,3	3,6	3,6	-	63,9	-	-
31. Juli	14 440,7	10 042,1	-	309,3	-	68,3	181,2	1 362,5	-	-	-	33,0	97,2	97,2
31. Aug.	14 441,4	10 235,4	-	288,2	-	76,1	164,7	967,0	-	-	-	19,4	357,7	357,7
30. Sept.	14 445,9	11 091,6	-	283,0	-	65,0	154,8	1 662,7	37,0	37,0	-	45,4	-	-
31. Okt.	14 447,2	11 408,0	-	224,6	-	59,4	204,1	632,1	-	-	-	22,8	3,3	-
30. Nov.	14 448,5	11 085,7	-	265,0	-	46,9	184,0	904,6	-	-	-	36,0	117,6	117,6
31. Dez.	14 490,1	10 929,1	-	329,1	-	44,8	545,8	1 967,4	-	-	-	157,7	739,1	739,1
1963 31. Jan.	14 551,4	10 250,0	-	263,3	-	78,1	185,2	1 128,6	-	-	-	21,7	-	-
28. Febr.	14 684,7	10 204,8	-	246,2	-	77,0	186,1	924,0	-	-	-	60,6	102,9	94,1
31. März	14 768,9	10 648,9	-	303,9	-	77,9	153,8	2 899,4	-	-	-	101,9	-	-
30. April	14 769,6	10 663,7	-	326,0	-	72,2	177,0	1 729,0	-	-	-	28,8	9,5	-
31. Mai	14 770,3	11 587,7	-	357,8	-	75,0	173,7	2 252,9	-	-	-	30,2	19,6	-
30. Juni	14 786,9	11 636,9	-	360,7	-	79,8	196,0	3 245,2	-	-	-	299,9	-	-
31. Juli	14 816,3	11 874,5	-	338,3	-	76,2	220,3	1 702,7	-	-	-	23,1	-	-
31. Aug.	14 817,0	12 029,3	-	309,5	-	79,3	183,7	1 289,1	-	-	-	20,1	475,8	475,8
30. Sept.	14 817,9	12 290,8	-	315,1	-	83,7	338,4	2 120,9	30,0	30,0	-	41,8	4,0	-
7. Okt.	14 864,1	12 329,9	-	318,3	-	86,0	252,1	2 203,7	10,5	10,5	-	38,2	7,0	-
15. "	15 064,1	12 069,5	-	263,3	-	93,9	197,5	1 647,1	-	-	-	25,6	11,1	-
23. "	15 040,3	12 095,6	-	283,1	-	103,1	103,1	1 357,0	-	-	-	84,7	-	-
31. "	15 040,3	12 168,0	-	300,4	-	84,5	199,1	1 084,2	-	-	-	40,8	13,8	-
7. Nov.	15 064,2	12 341,2	-	316,3	-	92,7	185,3	1 171,0	-	-	-	51,1	496,4	-
15. "	15 064,2	12 327,0	-	293,3	-	98,5	164,0	1 009,0	-	-	-	45,9	1,2	-
23. "	15 064,9	12 676,5	-	308,0	-	97,4	160,0	1 282,4	-	-	-	92,0	-	-
30. "	15 064,9	12 742,9	-	310,3	-	81,0	191,2	1 226,2	-	-	-	53,1	659,0	644,7
7. Dez.	15 124,6	12 981,0	-	337,9	-	74,0	136,6	1 654,2	-	-	-	70,7	896,5	875,7
15. "	15 124,6	13 350,1	-	325,4	-	73,6	171,4	1 414,2	-	-	-	45,7	601,1	596,4
23. "	15 126,4	13 175,1	-	393,9	-	69,8	112,2	1 313,0	0,1	0,1	-	92,5	782,5	782,5
31. "	15 137,8	12 894,4	-	437,2	-	81,1	376,2	1 646,7	125,1	125,1	-	207,7	1 749,3	1 732,7
1964 7. Jan.	15 137,8	12 612,3	-	407,5	-	100,8	297,7	1 448,8	95,1	95,1	-	27,4	1 686,4	1 670,7
15. "	15 137,8	12 166,6	-	361,4	-	123,8	238,7	1 055,9	95,0	95,0	-	32,0	505,0	504,4

¹⁾ Für die Zeit vom 31. Dezember 1951 bis 31. Juli 1957 siehe: Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken. In: „Monatsberichte der Wechsel“ ausgewiesenen ausländischen Bankkassette sind nunmehr unter „Geldmarktanlagen im Ausland“ erfaßt. — ²⁾ Beginnend mit 7. 7. 1958 einschl. der zweckgebundenen bei ausländischen Banken einbezogen und die übrigen Forderungen als „Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite“ ausgewiesen. — ³⁾ Bis in bilaterale Forderungen an die OEEC-Mitgliedsländer umgewandelt. — ⁴⁾ Ab 7. Juli 1959 einschl. Landeszentralbank im Saarland.

Passiva

Ausweis- stichtag	Banknoten- umlauf	Einlagen ¹⁾								andere inländische Einleger	aus- ländische Einleger ²⁾
		insgesamt	Kredit- institute (einschl. Post- und Post- sparkassen- ämter)	öffentliche Einleger				andere öffentliche Einleger			
insgesamt	Bund			Sonder- vermögen des Bundes ³⁾	Länder	andere öffentliche Einleger					
1957 31. Dez.	16 132,9	12 206,2	7 108,9	4 616,3	4 093,1	491,4	31,8	229,7	251,3		
1958 31. Dez.	17 661,5	13 037,2	8 243,1	4 585,5	4 024,9	526,2	34,4	208,6	- ¹⁾		
1959 31. März	17 924,6	9 399,4	6 310,6	2 872,1	1 852,7	978,7	40,7	216,7	-		
30. Juni	18 215,2	9 478,3	6 559,5	2 697,0	1 749,6	898,7	48,7	221,8	-		
30. Sept. ⁴⁾	18 723,3	9 346,2	6 459,2	2 669,9	1 668,0	963,0	38,9	217,1	-		
31. Dez.	19 045,7	11 604,6	9 343,8	2 039,0	922,4	1 069,9	46,7	221,8	-		
1960 31. März	19 276,1	12 839,1	9 428,1	3 186,3	1 493,2	1 654,2	38,9	224,7	-		
30. Juni	19 864,0	14 872,7	10 865,9	3 786,0	1 791,7	1 956,0	38,3	220,8	-		
30. Sept.	20 624,0	16 175,8	11 554,6	4 410,1	2 216,7	2 159,4	34,0	211,1	-		
1961 31. März	20 470,3	16 695,6	13 036,4	3 439,5	814,7	2 564,9	59,9	219,7	-		
30. Juni	21 839,3	17 144,9	10 177,2	6 178,6	2 964,8	3 186,8	27,0	230,3	-		
30. Sept.	22 470,3	16 586,1	9 528,4	7 370,9	1 233,9	3 550,9	43,8	245,6	-		
1962 31. März	21 272,9	15 666,3	9 379,3	6 040,5	1 331,9	3 884,9	30,0	246,5	-		
30. Juni	21 839,3	17 144,9	10 177,2	6 178,6	2 964,8	3 186,8	27,0	230,3	-		
30. Sept.	22 632,7	15 666,3	9 379,3	6 040,5	1 331,9	3 550,9	43,8	245,6	-		
31. Dez.	22 991,7	16 600,4	11 615,0	4 733,0	79,1	3 884,9	30,0	246,5	-		
1963 31. Jan.	22 116,1	13 812,4	8 294,1	5 280,3	543,1	1 126,0	37,0	252,4	-		
28. Febr.	22 648,2	13 282,0	8 082,2	4 957,5	182,7	1 355,0	23,8	238,0	-		
31. März	23 272,6	15 082,9	8 756,7	6 094,3	574,0	735,1	31,8	242,3	-		
30. April	23 300,8	14 211,1	8 670,5	5 299,1	356,1	796,7	26,1	241,5	-		
31. Mai	23 438,9	14 288,7	8 883,5	5 166,1	26,8	1 420,8	27,7	239,1	-		
30. Juni	23 732,1	15 314,6	9 008,9	6 043,9	156,0	803,3	39,9	261,8	-		
31. Juli	23 765,6	15 350,5	9 168,2	5 927,8	27,1	1 374,3	24,4	254,5	-		
31. Aug.	23 867,8	15 298,4	9 154,8	4 582,7	15,4	1 446,9	19,9	254,5	-		
30. Sept.	24 177,1	16 065,6	9 049,0	6 745,9	574,4	1 405,4	33,2	270,7	-		
31. Okt.	23 900,0	14 034,7	8 674,7	5 089,5	301,9	870,4	21,0	270,7	-		
30. Nov.	24 927,9	13 403,4	9 066,3	4 060,1	19,3	1 058,1	29,8	270,5	-		
31. Dez.	24 146,6	16 795,3	12 232,3	4 284,3	40,6	634,8	55,2	278,7	-		
1963 31. Jan.	23 647,4	14 150,7	9 017,6	4 888,5	220,6	1 027,1	22,1	244,6	-		
28. Febr.	24 403,3	13 405,1	8 704,2	4 450,4	17,4	1 204,1	21,7	250,5	-		
31. März	24 699,4	16 277,4	9 149,9	6 878,6	455,4	1 675,2	30,2	248,9	-		
30. April	24 315,8	15 008,4	9 140,7	5 601,9	443,7	831,9	22,3	265,8	-		
31. Mai	25 216,1	15 298,4	10 206,0	4 830,7	125,4	852,1	30,8	261,7	-		
30. Juni	25 548,6	17 553,7	10 063,4	7 208,3	852,9	1 392,7	51,4	284,0	-		
31. Juli	25 549,6	15 568,5	9 685,5	5 627,7	103,9	1 304,3	19,2	269,4	-		
31. Aug.	25 712,3	15 033,7	10 404,2	4 365,2	13,0	1 170,0	36,6	264,3	-		
30. Sept.	25 749,9	16 637,7	10 174,2	6 194,1	273,9	1 661,7	21,4	264,3	-		
7. Okt.	24 423,3	17 455,0	11 366,2	5 757,2	182,8	1 183,3	16,2	331,6	-		
15. "	23 541,5	17 457,3	11 024,4	6 181,1	489,9	976,9	26,9	251,8	-		
23. "	22 115,1	18 586,8	11 242,8	7 069,3	1 404,9	930,7	34,7	274,7	-		
31. "	23 605,5	14 389,0	9 463,9	4 668,7	84,9	1 031,1	19,2	256,4	-		

Länder	sonstige öffentliche Stellen	Wertpapiere	Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung		Kredite an Bund für Beteiligung an internationalen Einrichtungen	Forderungen an Bund			Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite *)			Sonstige Aktiva	Ausweisstichtag	
			Bestand	nachrichtlich:		insgesamt	wegen Forderungs-erwerb aus Nachkriegs-wirtschafts-hilfe	wegen Änderung der Währungs-parität	insgesamt	darunter				
				an-gekaufte Aus-gleichs-forderungen						im Tausch gegen Geldmarkt-titel zurück-gegebene Ausgleichs-forderungen	an Weltbank			aus der Abwick-lung der EZU *)
83.8	66.8	238.2	4 662.2	163.9	4 241.6	390.8	—	—	—	6 089.4 *)	1 233.7	4 39.6	1957 31. Dez.	
69.1	3.8	269.7	4 381.6	127.2	4 414.5	661.7	—	—	—	5 729.6	1 371.7	4 590.3	1958 31. Dez.	
4.0	19.4	235.0	3 900.8	106.5	4 879.5	661.7	—	—	—	5 404.9	1 371.7	4 118.2	1959 31. März	
15.8	0.3	239.9	3 746.0	104.2	5 032.6	661.7	—	—	—	5 295.3	1 488.8	3 810.6	30. Juni	
3.7	0.1	238.4	4 416.4	103.2	4 361.4	1 175.2	—	—	—	4 816.5	1 488.5	3 317.9	30. Sept. *)	
—	20.3	234.6	5 731.0	102.1	3 045.5	1 210.7	—	—	—	4 445.5	1 481.3	2 964.2	31. Dez.	
—	13.2	238.6	5 419.4	91.2	3 346.5	1 247.5	—	—	—	3 737.7	1 531.3	2 206.4	1960 31. März	
—	17.5	224.0	5 095.7	89.6	3 668.8	1 335.7	—	—	—	3 657.3	1 560.1	2 097.2	30. Juni	
—	4.9	224.1	3 978.4	89.4	4 786.2	1 339.9	—	—	—	3 157.3	1 344.9	1 812.4	31. Dez.	
—	1.1	323.6	3 561.1	88.6	5 203.1	1 387.2	—	—	—	3 134.3	1 344.9	1 717.2	1961 30. Sept.	
—	9.9	586.9	2 624.8	71.2	6 123.2	1 495.2	1 476.7	—	1 476.7	2 468.7	1 344.9	1 053.4	31. März	
—	0.2	636.6	3 301.0	51.5	5 427.4	1 857.7	3 863.4	2 598.4	1 265.0	2 442.4	1 342.5	1 038.3	30. Juni	
—	4.6	854.5	2 617.6	51.3	6 110.7	2 927.7	3 777.8	2 512.8	1 265.0	2 441.7	1 342.5	1 036.6	30. Sept.	
3.0	4.4	1 483.7	3 431.8	48.7	5 291.8	2 635.7	3 777.8	2 512.8	1 265.0	2 441.7	1 342.5	1 038.3	31. Dez.	
—	4.0	1 484.9	3 174.3	48.7	5 549.3	2 679.7	3 777.8	2 512.8	1 265.0	2 441.7	1 342.5	1 036.6	1962 31. Jan.	
—	2.4	1 485.1	3 399.0	48.7	5 324.6	2 459.7	3 777.8	2 512.8	1 265.0	2 441.0	1 342.5	1 036.6	28. Febr.	
—	0.0	1 485.1	4 429.9	48.7	4 293.7	2 334.7	3 777.8	2 512.8	1 265.0	2 427.3	1 342.5	1 026.9	31. März	
—	3.0	1 449.7	4 241.7	48.7	4 482.0	2 194.7	3 777.8	2 512.8	1 265.0	2 426.6	1 342.5	1 024.9	30. April	
—	3.4	1 428.9	4 005.1	48.7	4 793.6	2 114.7	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 425.9	1 342.5	1 024.2	31. Mai	
—	0.0	1 427.9	4 418.7	48.4	4 304.7	2 174.7	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 411.5	1 342.5	1 013.0	30. Juni	
—	0.0	1 427.6	4 600.4	48.4	4 125.3	2 214.7	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 411.5	1 342.5	1 012.3	31. Juli	
—	0.0	1 425.5	3 790.0	48.4	4 935.7	2 214.7	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 322.6	1 342.5	923.4	31. Aug.	
—	—	1 425.2	4 709.6	48.4	4 016.1	2 228.1	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 307.9	1 342.5	912.1	30. Sept.	
3.3	—	1 413.1	3 523.9	48.4	5 201.8	2 146.3	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 307.2	1 342.5	911.4	31. Okt.	
—	—	1 416.3	3 634.1	48.4	5 092.1	2 155.7	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 304.1	1 342.5	908.3	30. Nov.	
—	—	1 368.9	4 957.8	48.0	3 768.8	2 155.7	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 289.4	1 342.5	897.3	31. Dez.	
—	—	1 360.3	3 680.7	48.0	5 045.9	2 112.8	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 288.0	1 342.5	896.4	1963 31. Jan.	
—	—	1 345.2	3 599.4	48.0	5 127.2	2 112.8	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 288.0	1 342.5	895.7	28. Febr.	
8.8	—	1 337.3	4 425.9	48.0	4 746.5	2 164.4	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 271.3	1 342.5	884.4	30. März	
—	—	1 335.3	3 980.1	48.0	4 746.5	2 164.4	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 270.6	1 342.5	883.0	31. April	
9.5	—	1 335.5	3 931.6	48.0	4 795.0	2 184.4	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 269.9	1 342.5	871.7	30. Mai	
19.6	—	1 334.5	4 980.9	48.0	3 745.7	2 184.4	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 252.6	1 342.5	871.0	30. Juni	
—	—	1 334.3	4 626.2	47.7	4 100.2	2 164.4	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 163.7	1 342.5	782.1	31. Juli	
—	—	1 334.0	4 388.8	47.7	4 337.6	2 214.2	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 140.6	1 342.5	764.5	31. Aug.	
4.0	—	1 231.1	5 005.6	47.7	3 720.8	2 264.2	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 140.6	1 342.5	764.5	30. Sept.	
7.0	—	1 231.1	5 009.9	47.7	3 716.5	2 264.2	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 140.6	1 342.5	764.5	7. Okt.	
11.1	—	1 222.5	4 825.5	47.7	3 900.9	2 264.2	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 139.9	1 342.5	763.8	15. -	
—	—	1 222.2	4 714.6	47.7	4 011.8	2 274.2	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 139.9	1 342.5	763.8	23. -	
13.8	—	1 222.2	3 979.5	47.7	4 746.9	2 274.2	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 139.9	1 342.5	763.8	31. -	
14.7	—	1 222.2	3 932.7	47.7	4 793.7	2 274.2	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 139.9	1 342.5	763.8	7. Nov.	
—	—	1 219.9	3 748.1	47.7	4 978.3	2 274.2	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 139.9	1 342.5	763.8	15. -	
—	—	1 219.9	3 805.4	47.7	4 921.0	2 284.2	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 139.2	1 342.5	763.1	814.2	
14.3	—	1 219.9	3 373.0	47.7	5 353.4	2 284.2	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 136.8	1 342.5	760.7	30. -	
20.8	—	1 219.9	3 740.0	47.7	4 986.4	2 284.2	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 136.8	1 342.5	760.7	7. Dez.	
4.7	—	1 219.9	3 628.6	47.7	5 097.8	2 284.2	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 136.8	1 342.5	760.7	15. -	
—	—	1 219.9	4 539.4	—	4 139.3	2 294.2	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 136.2	1 342.5	760.0	23. -	
16.6	—	1 221.7	3 989.9	—	4 689.7	2 294.2	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 121.8	1 342.5	751.0	31. -	
15.7	—	1 15.7	3 295.9	—	5 383.7	2 294.2	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 121.8	1 342.5	751.0	1964 7. Jan.	
0.6	—	1 210.9	2 304.2	—	6 375.4	2 294.2	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 121.8	1 342.5	751.0	15. -	

Deutschen Bundesbank*, Dezember 1957, Seite 30/31. — *) Die im Zusammenhang mit dem Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken unter „Auslands-Guthaben bei ausländischen Banken; vgl. auch Anm. *)“. — *) Ab 7. 1958 werden die zweckgebundenen Guthaben bei ausländischen Banken in die Position „Guthaben 30. 6. 1958 unter Position „Sonstige Forderungen an das Ausland“ ausgewiesen; vgl. auch Anm. *)“. — *) Infolge der Liquidation der EZU wurden die deutschen EZU-Kredite

Passiva

Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft *)			Rückstellungen	Grundkapital	Rücklagen	Sonstige Passiva	Bilanzsumme	nachrichtlich: Bargeldumlauf insgesamt (Noten und Münzen)	Ausweisstichtag
insgesamt	Einlagen ausländischer Einleger	sonstige							
1 274.3	—	—	595.4	290.0	436.0	597.7	31 532.5	17 273.2	1957 31. Dez.
1 136.4 *)	550.3	586.1	655.8	290.0	491.6	182.0	33 455.5	18 858.3	1958 31. Dez.
920.4	657.2	263.2	655.8	290.0	491.6	107.4	29 789.2	19 121.5	1959 31. März
—	592.8	305.3	671.6	290.0	522.2	138.5	30 213.9	19 419.7	30. Juni
805.9	377.2	428.7	671.2	290.0	522.2	252.0	30 610.8	19 962.0	30. Sept. *)
672.5	299.4	373.1	671.2	290.0	522.2	558.0	33 364.2	20 324.2	31. Dez.
635.8	332.7	403.1	655.0	290.0	522.2	317.6	34 535.8	20 546.7	1960 31. März
478.1	345.4	132.7	806.0	290.0	562.3	236.6	37 109.7	21 164.1	30. Juni
367.8	268.8	99.0	806.0	290.0	562.3	271.5	39 097.4	21 958.4	30. Sept.
446.7	281.8	164.9	806.0	290.0	562.3	577.8	41 870.1	21 839.6	31. Dez.
342.1	266.3	75.8	806.0	290.0	588.0	332.2	40 161.6	22 656.0	1961 31. März
1 000.9	916.0	84.9	867.0	290.0	588.0	140.0	41 006.9	22 656.0	30. Juni
702.4	615.7	86.7	867.0	290.0	588.0	260.5	41 006.9	24 072.8	30. Sept.
367.7	273.7	94.0	867.0	290.0	588.0	350.1	42 054.9	24 488.3	31. Dez.
465.8	376.6	89.2	867.0	290.0	588.0	212.4	38 351.7	23 574.2	1962 31. Jan.
459.0	365.2	93.8	867.0	290.0	588.0	260.8	38 395.0	24 111.2	28. Febr.
585.5	492.1	93.4	867.0	290.0	588.0	291.9	40 977.9	24 758.5	31. März
510.2	421.3	88.9	867.0	290.0	588.0	285.6	40 052.7	24 810.6	30. April
396.4	374.1	22.3	949.7	290.0	638.0	85.5	40 087.3	24 956.0	31. Mai
374.7	376.1	18.6	949.7	290.0	638.0	231.5	41 530.6	25 259.6	30. Juni
320.3	302.7	17.6	949.7	290.0	638.0	270.1	41 584.2	25 312.1	31. Juli
506.0	460.1	45.9	949.7	290.0	638.0	344.9	43 008.1	25 416.3	31. Aug.
545.6	525.2	20.4	949.7	290.0	638.0	381.7	43 008.1	25 743.6	30. Sept.
393.2	366.6	26.6	949.7	290.0	638.0	393.3	40 751.3	25 482.1	31. Okt.
374.4	353.4	21.0	949.7	290.0	638.0	394.8	40 997.0	26 530.1	30. Nov.
403.2	377.3	25.9	949.7	290.0	638.0	736.6	43 930.6	26 530.1	31. Dez.
308.1	280.8	27.3	949.7	290.0	638.0	328.4	40 407.4	25 236.8	1963 31. Jan.
461.3	428.9	32.4	949.7	290.0	638.0	384.4	40 378.6	26 001.5	28. Febr.
312.3	274.3	38.0	949.7	290.0	638.0	409.7	43 725.5	26 309.0	31. März
441.6	348.4	—	949.7	290.0	638.0	385.3	42 099.5	26 139.6	30. April
449.6	416.9	32.7	1 075.6	290.0	700.8	111.5	43 134.0	26 851.6	31. Mai
333.1	306.7	26.4	1 075.6	290.0	700.8	286.0	45 906.5	27 190.0	30. Juni
301.6	275.4	26.2	1 075.6	290.0	700.8	317.0	45 834.6	27 207.1	31. Juli
327.8	301.5	26.3	1 075.6	290.0	700.8	406.3	43 520.3	27 377.4	31. Aug.
301.8	278.8	23.0	1 075.6	290.0	700.8	399.3	45 181.1	27 426.3	30. Sept.
270.9	245.3	25.6	1 075.6	290.0	700.8	528.9	44 775.4		

Jahres- oder Monatsende	Zahl der berichtenden Institute ²⁾	Kredite an Nichtbanken										von den Krediten an Wirtschaftsunternehmen					
		Kurzfristige Kredite						Wechseldiskontkredite (ohne Schatzwechsel)	Mittelfristige Kredite ³⁾	Langfristige Kredite ⁴⁾	Kurzfristige Kredite						
		insgesamt	Debitoren			insgesamt	Debitoren				insgesamt	Debitoren			Wechseldiskontkredite		
			insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite		insgesamt					Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite	insgesamt		Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite
Alle Bankengruppen ¹⁾																	
1949	3 540	9 858,9	6 793,8	2 078,5	4 715,3	3 065,1	2 660,7	9 299,8	6 354,7	1 996,8	4 357,9	2 945,1					
1950	3 621 ⁵⁾	13 897,3	8 736,3	2 416,4	6 319,9	5 161,0	1 070,5	13 486,2	8 447,3	2 410,4	6 036,9	5 038,9					
1951	3 795 ⁶⁾	16 320,3	9 813,5	1 738,6	7 274,9	7 306,8	1 651,2	15 886,0	8 699,8	1 738,5	6 961,3	7 186,2					
1952	3 782	19 856,3	10 751,2	1 303,5	9 447,7	9 105,1	2 391,9	19 465,7	10 392,8	1 303,5	9 089,3	9 072,9					
1953	3 781	22 477,6	12 434,2	1 129,0	11 305,2	10 043,4	3 707,4	22 165,3	12 163,3	1 129,0	11 034,3	10 002,0					
1954	3 787	26 033,5	14 391,3	1 099,9	13 291,3	11 642,3	4 402,8	27 515,9 ⁷⁾	14 112,7	1 099,9	13 012,9	11 604,0					
1955	3 631 ⁷⁾	28 995,1	15 441,3	1 193,6	14 247,7	13 553,8	5 185,3	28 669,2	15 182,7	1 193,6	13 989,1	13 486,5					
1956	3 658	30 617,2	16 481,7	1 028,9	15 452,8	14 135,5	6 184,2	30 184,1	16 118,2	1 028,9	15 089,3	14 065,9					
1957	3 658	32 341,1	17 658,7	926,1	16 732,6	14 682,4	6 722,4	31 716,3	17 129,4	926,1	16 203,3	14 586,9					
1958	3 663	32 529,8	18 195,4	670,0	17 525,4	14 334,4	7 850,3	31 998,2	17 724,7	670,0	17 054,7	14 275,9					
1959	3 678	35 237,2 ¹²⁾	19 649,4	816,6	18 832,8	15 587,8 ¹²⁾	10 810,1	34 916,2 ¹²⁾	19 391,8	816,6	18 575,2	15 244,4 ¹²⁾					
1959 ¹¹⁾	3 749	35 845,4 ¹²⁾	19 843,0	816,6	19 026,4	16 002,4 ¹²⁾	10 949,4	35 124,0 ¹²⁾	19 585,0	816,6	18 768,4	15 939,0 ¹²⁾					
1960 ¹⁰⁾	3 792	41 410,1	24 071,2	670,6	23 400,6	17 338,9	12 451,4	41 001,6	23 702,4	670,6	20 331,8	17 299,2					
1961	3 803	47 955,0 ¹⁴⁾	28 497,1 ¹⁴⁾	836,4	27 660,7 ¹⁴⁾	19 457,9	14 689,4 ¹⁴⁾	47 268,3 ¹⁴⁾	27 847,3 ¹⁴⁾	836,4	27 010,9 ¹⁴⁾	19 421,0					
1962 Nov.	3 808	50 150,3	30 849,4	877,8	29 971,6	19 300,9	17 721,5	49 370,0	30 120,6	877,8	29 242,8	19 249,4					
1962 Dez. ¹⁶⁾	3 805	51 163,1 ¹⁷⁾	30 461,8 ¹⁷⁾	980,2	29 481,6 ¹⁷⁾	20 701,3	18 294,8 ¹⁷⁾	50 628,8 ¹⁷⁾	29 973,8 ¹⁷⁾	980,2	28 993,6 ¹⁷⁾	20 655,0					
1962 Dez. ¹⁸⁾	3 776	51 167,8 ¹⁷⁾	30 464,2 ¹⁷⁾	979,7	29 484,5 ¹⁷⁾	20 703,6	18 363,9 ¹⁸⁾	50 633,1 ¹⁷⁾	29 975,8 ¹⁷⁾	979,7	28 996,1 ¹⁷⁾	20 657,3					
1963 Jan.	3 766	50 488,7	30 570,0	978,6	29 591,4	19 918,7	18 393,0	49 615,7	29 742,8	978,6	28 764,2	19 872,9					
1963 Febr.	3 767	51 115,0	31 285,2	934,8	30 350,4	19 829,8	18 579,3	50 313,2	30 528,3	934,8	29 593,5	19 784,9					
1963 März	3 769	52 499,4	32 312,8	890,9	31 421,9	20 186,6	18 810,3	51 682,1	31 546,4	890,9	30 655,5	20 135,7					
1963 April	3 768	52 080,2	31 817,0	931,7	30 885,3	20 263,2	19 041,0	51 305,0	31 097,7	931,7	30 166,0	20 207,3					
1963 Mai	3 768	52 323,1	31 659,6	960,8	30 698,8	20 663,5	19 240,6	51 305,0	30 957,7	960,8	29 992,9	20 601,4					
1963 Juni	3 771	54 573,5	33 666,9	938,2	32 728,7	20 906,6	19 731,8	51 555,1	31 097,7	938,2	31 907,2	20 840,8					
1963 Juli	3 772	53 229,3	32 355,4	921,3	31 424,1	20 873,9	19 911,1	52 398,9	31 589,2	921,3	30 667,9	20 809,7					
1963 Aug.	3 769	53 462,7	32 653,0	921,3	31 731,7	20 809,7	20 136,8	52 476,4	31 730,7	921,3	30 809,4	20 745,7					
1963 Sept.	3 769	54 204,3	33 873,2	971,0	32 902,2	20 331,1	20 121,6	53 236,7	32 967,2	971,0	31 996,2	20 269,5					
1963 Okt.	3 769	53 750,7	33 249,4	1 026,6	32 222,8	20 501,3	20 322,0	52 756,2	32 312,9	1 026,6	31 286,3	20 443,3					
1963 Nov.	3 770	54 220,2	33 635,8	1 073,9	32 561,9	20 584,4	20 704,2	53 148,0	32 618,2	1 073,9	31 544,3	20 529,8					
1963 Dez. ¹⁹⁾	...	54 978,8	...	...	...	...	21 001,8	54 081,0	...	...	...	...	
Kreditbanken																	
1959 Dez.	328	20 928,2	10 639,3	669,8	9 969,5	10 288,9	4 185,7	6 876,9	20 843,1	10 600,4	669,8	9 930,6	10 242,7				
1959 Dez. ¹⁰⁾	335	21 221,8	10 710,9	669,8	10 041,1	10 510,9	4 213,5	6 992,4	21 136,4	10 671,7	669,8	10 001,9	10 464,7				
1960 Dez. ¹⁰⁾	337	24 847,4	13 628,8	561,4	13 067,4	11 218,6	4 678,9	7 677,1	24 754,0	13 565,3	561,4	13 003,9	11 188,7				
1961 Dez.	348	29 154,5	16 364,8	722,0	15 642,5	17 790,0	5 780,7	8 879,0	29 032,9	16 268,6	722,0	15 546,6	12 764,3				
1962 Dez.	348	30 537,3 ¹⁷⁾	17 150,3 ¹⁷⁾	845,9	16 314,4 ¹⁷⁾	13 407,6	7 354,0 ²³⁾	10 027,8	30 384,7 ¹⁷⁾	17 011,6 ¹⁷⁾	845,9	16 175,7 ¹⁷⁾	13 373,1				
1963 Aug.	347	31 038,1	18 052,0	845,3	17 206,7	12 986,1	8 250,7	10 849,9	30 850,5	17 916,0	845,3	17 070,7	12 954,5				
1963 Sept.	347	31 398,0	18 794,9	871,3	17 923,6	12 603,1	8 227,8	11 039,9	31 217,9	18 664,8	871,3	17 793,5	12 553,1				
1963 Okt.	347	30 875,4	18 151,6	918,9	17 232,7	12 723,8	8 248,6	11 197,7	30 715,9	18 038,3	918,9	17 119,4	12 677,6				
1963 Nov.	346	31 099,2	18 256,5	962,3	17 294,2	12 842,7	8 391,6	11 337,9	30 865,0	18 065,9	962,3	17 103,6	12 799,1				
Großbanken ²⁾ +)																	
1959 Dez.	6	10 646,5	5 049,6	349,8	4 699,8	5 596,9	2 179,1	1 210,1	10 628,3	5 032,2	349,8	4 682,4	5 596,1				
1960 Dez. ¹⁰⁾	6	12 316,2	6 693,4	270,8	6 422,6	5 622,8	2 382,8	1 302,0	12 282,9	6 660,8	270,8	6 390,0	5 622,1				
1961 Dez.	6	14 300,9	8 067,6	331,7	7 735,9	6 233,3	2 958,1	1 603,5	14 243,7	8 011,1	331,7	7 679,4	6 232,6				
1962 Dez.	6	14 496,5 ¹⁷⁾	8 076,3 ¹⁷⁾	401,6	7 674,7 ¹⁷⁾	6 420,2	3 963,8 ²³⁾	1 783,7	14 379,8 ¹⁷⁾	7 967,9 ¹⁷⁾	401,6	7 566,3 ¹⁷⁾	6 411,9				
1963 Aug.	6	14 569,8	8 385,7	420,2	7 965,5	6 184,1	4 276,6	1 845,7	14 472,0	8 252,2	420,2	7 827,3	6 176,5				
1963 Sept.	6	14 722,0	8 749,5	424,8	8 424,7	5 972,5	4 177,7	1 914,7	14 617,1	8 635,2	424,8	8 227,4	5 964,9				
1963 Okt.	6	14 259,7	8 223,8	426,4	7 797,4	6 035,9	4 130,1	1 933,9	14 169,4	8 141,0	426,4	7 714,6	6 028,4				
1963 Nov.	6	14 416,2	8 337,9	445,5	7 892,4	6 078,3	4 239,2	1 936,7	14 266,0	8 195,3	445,5	7 749,8	6 070,7				
Staats-, Regional- und Lokalbanken ²⁾ +)																	
1959 Dez.	79	6 962,1	3 865,5	156,3	3 709,2	3 096,6	1 578,5	5 194,2	6 909,0	3 844,5	156,3	3 688,2	3 064,5				
1960 Dez. ¹⁰⁾	87	8 456,1	4 810,1	138,1	4 672,0	3 646,0	1 806,1	5 815,0	8 422,4	4 794,0	138,1	4 655,9	3 628,4				
1961 Dez.	93	10 025,3	5 791,5	165,2	5 626,3	4 233,8	2 304,3	6 556,6	9 981,1	5 757,5	165,2	5 592,3	4 223,6				
1962 Dez.	96	10 953,7	6 413,9	195,6	6 218,3	4 539,8	2 721,9	7 476,5	10 920,5	6 389,9	195,6	6 194,3	4 530,6				
1963 Aug.	99	11 040,6	6 661,8	158,7	6 503,1	4 378,8	2 210,2	8 182,6	11 002,6	6 638,5	158,7	6 479,8	4 364,1				
1963 Sept.	99	11 303,9	7 015,2	161,3	6 853,9	4 288,7	3 269,0	8 312,6	11 270,7	6 995,9	161,3	6 834,6	4 274,8				
1963 Okt.	99	11 256,3	6 906,9	189,6	6 717,3	4 349,4	3 292,1	8 440,7	11 226,7	6 891,4	189,6	6 701,8	4 335,3				
1963 Nov.	99	11 337,0	6 911,6	207,7	6 703,9	4 425,4	3 313,5	8 571,7	11 289,1	6 880,2	207,7	6 672,5	4 408,9				
Privatbankiers ²⁾ +)																	
1959 Dez.	210	2 707,0	1 460,4	140,8	1 319,6	1 246,6	285,2	266,0	2 706,8	1 460,2	140,8	1 319,4	1 246,6				
1960 Dez. ¹⁰⁾	209	3 242,3	1 766,0	124,6	1 641,4	1 476,3	304,1	299,5	3 241,9	1 765,6	124,6	1 641,0	1 476,3				
1961 Dez.	212	3 892,5	2 077,1	178,9	1 898,2	1 815,4	348,1	378,7	3 887,2	2 071,8	178,9	1 892,9	1 815,4				
1962 Dez.	204	3 953,8	2 112,3	193,9	1 918,4	1 841,5	416,2	371,3	3 947,6	2 106,1	193,9	1 912,2	1 841,5				
1963 Aug.	204	4 266,1	2 389,6	226,1	2 163,5	1 876,5	495,4	394,0	4 244,0	2 367,5	226,1	2 141,4	1 876,5				
1963 Sept.	204	4 185,2	2 407,0	238,3	2 168,7	1 778,2	508,4	400,7	4 172,0	2 393,8	238,3	2 155,5	1 778,2				
1963 Okt.	203	4 146,8	2 380,3	247,1	2 133,2	1 766,5	526,6	413,3	4 132,2	2 365,7	247,1	2 118,6	1 766,5				
1963 Nov.	203	4 170,5	2 367,6	256,2	2 111,4	1 802,9	533,6	408,5	4 154,1	2 351,2	256,2	2 095,0	1 802,9				
Spezial-, Haus- und Branchebanken ²⁾ +)																	
1959 Dez.	33	612,5	263,8	22,9	240,9	348,7	142,9	206,6	599,0	263,5	22,9	240,6	335,5				
1960 Dez. ¹⁰⁾	35	832,8	359,3	27,9	331,4	473,5	185,9	257,6	806,8	344,9	27,9	317,0	461,9				
1961 Dez.	38	935,8	428,3	46,2	382,1	507,5	170,2	340,2	920,9	428,2	46,2	382,0	492,7				
1962 Dez.	37	1 133,9	547,8	44,8	503,0	606,1	232,1	396,3	1 136,8	547,7	44,8	502,9	589,1				
1963 Aug.	38	1 161,6	614,9	40,3	574,6	546,7	258,5	427,5	1 131,9	614,5	40,3	574,2	517,4				
1963 Sept.	38	1 186,9	623,2	46,9	576,3	563,7	272,7	402,9	1 158,1								

institute
bestände, Einlagen
und Kreditinstitute*)
Wertpapierbestände*)
DM

III. Kreditinstitute
A. Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen

Nichtbanken entfallen auf						Kredite an Kreditinstitute						Jahres- oder Monats- ende
und Private		Öffentliche Stellen				Kredite an Kreditinstitute				Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	
Mittel- fristige Kredite 1)	Lang- fristige Kredite 2)	Kurzfristige Kredite			Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	Kurzfristige Kredite					
		insgesamt	Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)			insgesamt	Debitoren	Wechsel- diskont- kredite			
							insgesamt	darunter: Akzept- kredite				
Alle Bankengruppen 1)												
941.3	5 518.7	559.1	439.1	120.0	407.3	878.0	1 618.3	609.8	23.2	1 008.5	306.0	1949
1 437.0	8 575.7	411.1	289.0	122.1	129.2	1 506.7	1 898.5	789.5	19.5	1 109.0	116.5	2 245.3
1 952.0	12 052.4	494.3	313.7	120.6	194.2	1 506.7	2 193.6	782.1	15.2	1 411.5	194.1	3 056.0
3 182.1	16 610.2	390.6	358.4	32.2	339.9	2 208.7	2 768.7	820.5	10.3	1 943.2	373.4	4 238.2
3 923.0	22 459.2	312.3	270.9	41.4	525.3	3 332.4	2 754.4	1 198.7	24.6	1 555.7	392.4	5 434.0
4 775.0	29 839.0	316.8	278.5	38.3	479.8	5 056.7	2 874.7	1 236.5	36.3	1 638.2	699.3	7 298.4
5 735.0	35 385.2	433.1	353.8	67.3	410.3	7 332.9	3 519.8	1 485.1	47.5	2 034.7	562.9	9 317.4
5 946.1	40 720.3	624.8	529.3	95.5	68.6	469.2	3 301.6	1 581.0	56.2	1 720.6	582.4	10 911.6
6 900.0	47 416.4	531.6	470.7	60.9	95.0	12 818.3	3 009.3	1 563.6	89.1	1 445.7	656.3	12 582.5
9 567.7	55 606.9	321.0	257.6	63.4	1 241.4	16 340.9	3 026.0	1 672.1	170.5	1 353.9	624.6	13 601.8
9 707.1	56 650.3	321.4	258.0	63.4	1 242.3	16 547.9	4 087.3	1 971.9	134.8	2 115.4	849.7	15 141.9
11 167.3	64 953.5	408.5	368.8	39.7	1 284.1	19 144.0	4 093.2	1 973.6	134.9	2 119.6	867.4	15 164.2
13 380.4	76 228.8	686.7	649.8	36.9	1 309.0	22 460.8	4 538.9	2 315.3	166.9	2 223.6	873.8	16 946.4
16 492.2	87 764.0	780.3	728.8	51.5	1 229.3	25 369.5	5 365.0	2 582.9	203.0	2 782.1	976.9	19 530.3
17 056.8	88 813.9	534.3	488.0	46.3	1 238.0	25 664.5	5 698.5	2 924.3	204.6	2 774.2	1 026.5	22 037.8
17 125.4	88 918.5	534.7	488.4	46.3	1 238.5	25 674.3	6 132.5	2 965.7	220.1	3 166.8	1 082.3	22 056.1
17 243.3	89 445.3	873.0	827.2	45.8	1 149.7	26 294.0	6 132.5	2 965.7	220.1	3 166.8	1 082.3	22 056.1
17 413.2	90 263.4	801.8	756.9	44.9	1 166.1	26 402.5	5 920.8	2 957.5	226.2	3 076.6	1 045.2	22 050.2
17 696.9	90 916.5	817.3	766.4	50.9	1 113.4	26 651.4	5 920.8	2 957.5	226.2	3 076.6	1 045.2	22 050.2
17 948.3	92 040.0	775.2	719.3	55.9	1 092.7	26 683.6	5 899.6	2 962.4	243.0	3 093.7	1 064.7	22 498.9
18 146.3	93 372.2	768.0	705.9	62.1	1 094.3	27 041.8	5 966.8	2 873.1	248.5	3 072.9	1 072.9	22 746.4
18 638.3	94 220.8	887.3	821.5	65.8	1 093.5	27 153.8	6 325.7	3 014.7	248.9	3 310.0	1 047.4	23 033.4
18 820.6	95 582.1	830.4	766.2	64.2	1 090.5	27 153.8	6 666.8	3 045.0	236.7	3 210.8	1 028.6	23 233.9
19 007.0	97 059.5	986.3	922.3	64.0	1 129.8	28 116.1	6 666.8	3 045.0	236.7	3 210.8	1 028.6	23 233.9
19 197.6	98 317.8	967.6	906.0	61.6	1 124.0	28 433.5	6 108.8	2 900.1	230.4	3 207.8	1 023.6	23 261.8
19 197.6	98 317.8	967.6	906.0	61.6	1 124.0	28 433.5	6 240.8	3 001.0	217.6	3 239.8	1 053.6	23 813.6
19 420.8	101 251.2	1 072.2	1 017.6	54.6	1 283.4	29 712.9	5 868.0	2 792.4	215.0	3 076.6	1 080.7	24 137.4
19 711.0	102 433.9	897.8	...	...	1 290.8	30 505.7	6 104.1	2 976.0	210.6	3 128.1	1 059.3	24 249.6
Kreditbanken												
3 698.4	6 029.8	85.1	38.9	46.2	487.3	847.1	2 407.7	1 475.9	134.7	931.2	408.9	161.8
3 725.8	6 144.9	85.4	39.2	46.2	487.3	847.5	2 410.7	1 477.4	134.8	933.3	408.9	162.0
4 201.4	6 728.3	93.4	63.5	29.9	477.5	945.8	2 600.8	1 667.5	166.6	931.3	430.4	223.9
5 260.5	7 852.2	121.6	95.9	25.7	520.2	1 026.8	3 084.4	1 882.6	202.3	1 201.8	427.7	277.1
7 031.3	8 879.2	174.2	138.7	34.8	322.7	1 149.6	3 491.4	2 133.6	219.2	1 357.8	482.1	255.8
8 072.3	9 477.9	187.2	138.7	34.8	322.7	1 149.6	3 450.6	2 017.7	229.0	1 432.9	440.4	269.7
8 058.0	9 477.9	187.2	138.7	34.8	322.7	1 149.6	3 450.6	2 017.7	229.0	1 432.9	440.4	269.7
8 073.2	9 735.0	159.5	113.3	46.2	1 75.4	1 459.7	3 308.3	1 941.2	213.5	1 267.1	478.8	265.0
8 186.7	9 875.5	234.2	190.6	43.6	204.9	1 462.4	3 561.8	2 068.7	209.5	1 493.1	464.9	271.6
Großbanken 2) +)												
1 790.8	1 123.6	18.2	17.4	0.8	388.3	86.5	1 197.1	857.0	65.4	340.1	217.9	55.7
1 989.9	1 166.1	33.7	32.6	0.7	392.9	135.9	1 227.6	892.7	92.1	334.9	255.6	51.8
2 531.0	1 413.9	57.2	56.5	0.7	435.1	189.6	1 504.4	1 024.7	141.5	479.7	207.3	47.4
3 692.8	1 569.1	116.7	108.4	8.3	271.0	214.6	1 776.1	1 204.2	154.5	571.9	238.0	44.5
4 191.7	1 613.1	97.8	90.2	7.6	84.9	232.6	1 656.7	1 049.1	149.3	607.6	203.6	38.9
4 094.0	1 680.2	104.9	97.3	7.6	83.7	234.5	1 659.3	1 059.0	141.2	600.3	222.8	39.9
4 030.6	1 694.0	90.3	82.8	7.5	89.5	239.9	1 592.0	1 001.2	140.1	590.8	218.4	39.3
4 125.9	1 677.2	150.2	142.6	7.6	113.3	259.5	1 796.2	1 119.5	137.7	676.7	200.9	41.2
Staats-, Regional- und Lokalbanken 3)												
1 480.7	4 462.3	53.1	21.0	32.1	97.8	731.9	1 003.3	529.8	65.1	473.5	169.6	101.3
1 721.9	5 058.7	33.7	16.1	17.6	84.2	756.3	1 150.3	685.1	68.6	465.2	152.0	167.5
2 220.6	5 803.4	44.2	24.0	10.2	80.7	753.2	1 287.3	736.9	49.7	550.3	205.8	204.8
2 671.5	6 656.6	33.2	34.0	9.2	50.4	819.9	1 381.0	789.7	49.3	591.4	210.9	203.6
3 126.9	7 167.2	38.0	23.3	14.7	83.3	1 015.4	1 432.9	826.3	68.0	606.6	192.6	225.1
3 184.1	7 244.8	33.2	19.3	13.9	84.9	1 067.8	1 437.2	835.6	62.8	601.6	210.8	221.7
3 207.4	7 352.2	29.6	15.5	14.1	84.7	1 088.5	1 372.9	810.0	61.0	562.9	218.4	210.7
3 228.1	7 507.6	47.9	31.4	16.5	85.4	1 064.1	1 405.7	803.9	60.0	601.8	242.1	223.3
Privatbankiers 4)												
285.0	264.1	0.2	0.2	—	0.2	1.9	170.2	79.5	4.2	90.7	20.8	2.8
303.9	297.8	0.4	0.4	—	0.2	1.7	187.5	77.0	5.3	110.5	22.3	2.6
346.8	372.4	5.3	5.3	—	1.3	6.3	236.0	99.5	10.8	136.5	12.7	3.9
435.0	364.5	6.2	6.2	—	1.2	6.8	272.8	116.2	15.4	156.6	26.5	6.6
495.2	386.3	22.1	22.1	—	0.2	7.7	303.0	119.3	11.6	183.7	19.7	5.7
508.2	392.8	13.2	13.2	—	0.2	7.9	293.8	111.5	13.0	182.3	16.2	5.7
526.4	405.4	14.6	14.6	—	0.2	7.9	282.8	107.2	12.1	175.6	16.3	5.9
533.4	399.8	16.4	16.4	—	0.2	8.7	289.8	115.3	11.7	174.5	13.0	6.9
Spezial-, Haus- und Branchenbanken 5)												
141.9	179.7	13.5	0.3	13.2	1.0	26.9	35.6	9.6	—	27.0	0.6	2.0
185.7	205.7	26.0	14.4	11.6	0.2	51.9	35.4	12.7	0.6	22.7	0.5	2.0
170.1	262.5	14.9	0.1	14.8	0.1	77.7	36.7	21.5	0.3	35.2	1.9	1.0
232.0	289.0	17.1	0.1	17.0	0.1	107.3	61.5	23.5	—	38.0	6.7	1.1
258.5	311.2	29.7	0.4	29.3	0.0	116.3	58.0	23.0	0.1	35.0	7.2	0.1
271.7	284.0	28.8	0.3	28.5	1.0	118.9	63.1	21.1	0.3	42.0	7.7	0.1
508.8	286.4	25.0	0.4	24.6	1.0	123.4	60.6	22.8	0.3	37.8	8.9	0.1
299.3	290.9	19.7	0.2	19.5	6.0	130.2	70.1	30.0	0.0	40.1	8.9	0.1

der Kredite liegt die mit dem Kunden vereinbarte Laufzeit, nicht die Restlaufzeit am Ausweissichttag zugrunde. — *) Schatzwechsel- und Wertpapierbestände s. Tab. III, A 2. — Neugründung von Instituten zurückzuführen. Soweit es sich um größere Institute oder eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen „Durchlaufende Kredite“. — 5) Zunahme durch Ausdehnung der Berichtspflicht auf alle Teilzahlungskreditinstitute (September 1950). Bis August 1950 waren sechs Teilzahlungskreditinstitute der Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften. Während bis einschl. Dezember 1954 diejenigen ländlichen Kreditgenossenschaften berichtspflichtig waren, die zum betrag. — 6) Zunahme zum Teil durch Umwandlung von Verwaltungskrediten (rd. 438 Mio DM Landesbaurdarlehen) in Bankkredite (September 1954). — 7) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 518 Mio DM, langfristige Kredite an öffentliche Stellen rd. 42 Mio DM, langfristige Kredite an Kreditinstitute rd. 7 Mio DM). — 8) Beginnend mit Januar 1960 einschl. einzelner Bankengruppen. — 9) S. „Ländliche Kreditgenossenschaften“ Anm. 8). — 10) Statistisch bedingte Abnahme von 40 Mio DM (vgl. Anm. 13)). — 11) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 43 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. 14)). — 12) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt. Zunahme von rd. 13 Mio DM, langfristige Kredite an öffentliche Stellen rd. 13 Mio DM. — 13) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 37 Mio DM. — 14) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 233 Mio DM zwischen Wirtschaftsunternehmen und Privaten deren Berliner Tochterinstitute. — 15) Untergruppe der „Kreditbanken“. — 16) Vorläufig.

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute)	Kredite an Nichtbanken										von den Krediten an			
												Wirtschaftsunternehmen			
		Kurzfristige Kredite										Kurzfristige Kredite			
		insgesamt	Debitoren			Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)	Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)	insgesamt	Debitoren			Wechsel- diskont- kredite		
insgesamt	Akzept- kredite		Konto- korrent- und sonstige Kredite	insgesamt	Akzept- kredite					Konto- korrent- und sonstige Kredite					
Girozentralen °)															
1959 Dez.	11	1 570,7	671,2	46,3	624,9	899,5	1 207,5	12 067,8	1 540,2	645,1	46,3	598,8	895,1		
1959 Dez. 5)	12	1 675,5	701,9	46,3	655,6	973,6	1 209,2	12 303,6	1 645,0	675,8	46,3	629,5	969,2		
1960 Dez. 5)	12	1 781,0	803,0	25,3	777,7	978,0	1 287,3	13 553,0	1 762,1	788,8	25,3	763,5	973,3		
1961 Dez.	12	2 268,4	1 139,8	38,1	1 101,7	1 128,6	1 341,1	16 071,4	2 231,2	1 108,1	38,1	1 070,0	1 123,1		
1962 Dez.	12	2 538,7	1 256,2	41,5	1 214,7	1 282,5	1 996,7	18 980,6	2 485,6	1 208,7	41,5	1 167,2	1 276,9		
1962 Aug.	12	2 491,7	1 196,3	26,7	1 169,6	1 295,4	2 055,3	20 736,3	2 440,3	1 152,4	26,7	1 125,7	1 279,9		
1963 Aug.	12	2 570,0	1 293,5	25,3	1 268,2	1 276,5	1 998,6	21 000,9	2 514,8	1 245,3	25,3	1 220,0	1 269,5		
1963 Sept.	12	2 570,0	1 293,5	25,3	1 268,2	1 276,5	1 998,6	21 000,9	2 514,8	1 245,3	25,3	1 220,0	1 269,5		
1963 Okt.	12	2 527,7	1 253,3	26,2	1 227,1	1 274,4	1 997,7	21 278,6	2 471,2	1 204,0	26,2	1 177,8	1 267,2		
1963 Nov.	12	2 612,8	1 294,2	25,5	1 268,7	1 318,6	2 014,6	21 583,0	2 550,1	1 238,1	25,5	1 212,6	1 312,0		
Sparkassen															
1959 Dez.	853	5 131,8	3 686,1	12,5	3 673,6	1 445,7	2 346,0	19 263,6	5 064,1	3 622,9	12,5	3 610,4	1 441,2		
1959 Dez. 5)	866	5 226,8	3 741,7	12,5	3 729,2	1 485,1	2 387,9	19 931,0	5 159,0	3 678,4	12,5	3 665,9	1 480,6		
1960 Dez. 5)	866	5 960,4	4 202,4	15,5	4 186,9	1 758,0	2 627,2	24 039,2	5 889,1	4 135,5	15,5	4 120,0	1 753,6		
1961 Dez.	866	6 590,8	4 696,2	17,1	4 679,1	1 894,6	2 879,0	28 030,0	6 512,3	4 622,5	17,1	4 605,4	1 889,8		
1962 Dez.	867	7 344,7	5 204,4	16,2	5 304,2	2 024,3	3 591,4	32 450,6	7 257,2	5 238,1	16,2	5 221,9	2 019,1		
1962 Aug.	866	7 344,7	5 204,4	15,3	5 304,2	2 247,7	4 077,7	35 450,5	8 142,4	5 898,7	15,3	5 883,4	2 243,7		
1963 Aug.	866	8 057,7	6 173,0	14,5	6 158,5	2 232,7	4 116,8	35 927,3	8 287,6	6 058,6	14,5	6 044,1	2 229,0		
1963 Sept.	866	8 057,7	6 173,0	14,5	6 158,5	2 232,7	4 116,8	35 927,3	8 287,6	6 058,6	14,5	6 044,1	2 229,0		
1963 Okt.	866	8 364,5	6 142,2	15,2	6 127,0	2 222,3	4 172,6	36 547,1	8 222,2	6 003,3	15,2	5 988,1	2 218,9		
1963 Nov.	866	8 390,8	6 185,0	14,6	6 170,4	2 205,8	4 210,3	37 086,4	8 294,9	6 092,4	14,6	6 077,8	2 202,5		
Zentralkassen +) □)															
1959 Dez.	17	637,4	434,3	28,9	405,4	203,1	77,1	300,9	635,6	432,5	28,9	403,6	203,1		
1959 Dez. 5)	18	638,6	434,9	28,9	406,0	203,7	77,2	393,5	636,8	433,1	28,9	404,2	203,7		
1960 Dez. 5)	18	674,6	459,5	28,2	431,3	215,1	95,1	440,4	673,4	458,3	28,2	430,1	215,1		
1961 Dez.	18	765,9	532,6	17,1	515,5	233,3	103,6	483,5	765,1	531,8	17,1	514,7	233,3		
1962 Dez.	18	815,7	533,5	20,1	513,4	282,0	116,9	517,2	815,4	531,4	20,1	513,3	282,0		
1962 Aug.	18	800,6	525,1	12,3	399,4	251,2	103,0	540,7	800,6	525,1	12,3	391,3	251,2		
1963 Aug.	18	843,7	529,7	12,4	517,3	275,5	114,8	544,7	792,6	517,1	12,4	504,8	275,5		
1963 Sept.	18	852,3	570,8	14,7	556,1	314,0	122,7	553,6	852,3	518,5	14,7	506,1	314,0		
1963 Okt.	18	852,3	570,8	14,7	556,1	281,3	125,3	556,6	841,7	560,2	14,7	545,5	281,3		
1963 Nov.	18	852,3	570,8	14,7	556,1	281,3	125,3	556,6	841,7	560,2	14,7	545,5	281,3		
Gewerbliche Zentralkassen															
1959 Dez.	5	37,9	18,8	—	18,8	19,1	13,6	21,6	37,3	18,2	—	18,2	19,1		
1959 Dez. 5)	5	47,6	29,3	—	29,3	18,3	23,4	27,1	47,2	28,9	—	28,9	18,3		
1960 Dez. 5)	5	50,7	31,1	—	31,1	19,6	32,1	35,0	50,5	30,9	—	30,9	19,6		
1961 Dez.	5	51,7	33,5	0,2	33,3	18,2	32,2	44,5	51,7	33,5	0,2	33,3	18,2		
1962 Dez.	5	57,0	34,5	—	34,5	22,5	30,7	52,5	57,0	34,5	—	34,5	22,5		
1963 Aug.	5	57,9	36,6	—	35,6	21,3	35,6	57,4	57,9	36,6	—	36,6	21,3		
1963 Sept.	5	57,9	36,6	—	35,6	21,3	35,6	57,4	57,9	36,6	—	36,6	21,3		
1963 Okt.	5	57,9	36,6	—	35,6	21,3	35,6	57,4	57,9	36,6	—	36,6	21,3		
1963 Nov.	5	57,9	36,6	—	35,6	21,3	35,9	58,6	57,9	36,8	—	36,8	21,1		
Ländliche Zentralkassen															
1959 Dez.	12	599,5	415,5	28,9	386,6	184,0	63,5	279,3	598,3	414,3	28,9	385,4	184,0		
1959 Dez. 5)	13	600,7	416,1	28,9	387,2	184,6	63,6	371,9	599,5	414,9	28,9	386,0	184,6		
1960 Dez. 5)	13	627,0	450,2	28,2	402,0	196,8	71,7	413,3	626,2	429,4	28,2	401,2	196,8		
1961 Dez.	13	715,2	501,5	17,1	484,4	213,7	71,5	448,5	714,6	500,9	17,1	483,8	213,7		
1962 Dez.	13	763,8	500,0	19,9	480,1	263,8	84,7	472,7	763,7	499,9	19,9	480,0	263,8		
1963 Aug.	13	745,3	489,3	12,3	364,9	228,7	72,3	488,2	745,3	489,3	12,3	356,8	228,7		
1963 Sept.	13	745,3	489,3	12,3	364,9	228,7	72,3	488,2	745,3	489,3	12,3	356,8	228,7		
1963 Okt.	13	785,8	493,1	12,4	480,7	292,7	87,1	488,7	785,8	493,1	12,4	469,0	292,7		
1963 Nov.	13	794,4	534,0	14,7	519,3	260,4	89,4	498,0	783,8	523,4	14,7	508,7	260,4		
Kreditgenossenschaften +)															
1959 Dez.	2 192	4 384,4	3 515,3	15,3	3 500,0	869,1	745,5	2 177,9	4 379,2	3 510,8	15,3	3 495,5	868,4		
1959 Dez. 5)	2 236	4 444,2	3 547,8	15,3	3 532,5	896,4	798,1	2 203,9	4 438,9	3 543,2	15,3	3 527,9	895,7		
1960 Dez. 5)	2 240	5 109,8	4 047,7	16,3	4 088,4	999,1	939,4	2 725,1	5 092,9	4 094,6	16,3	4 078,3	998,3		
1961 Dez.	2 239	6 092,1	4 605,5	15,2	4 563,3	1 149,2	1 048,3	3 394,5	6 081,4	4 595,7	15,2	4 580,5	1 085,7		
1962 Dez. 7)	2 236	6 332,2	5 183,0	19,7	5 167,3	1 086,6	1 086,6	4 335,4	6 319,2	5 171,0	19,7	5 151,3	1 148,2		
1962 Dez. 7)	2 207	6 332,2	5 183,0	19,7	5 167,3	1 086,6	1 086,6	4 335,4	6 319,2	5 171,0	19,7	5 151,3	1 148,2		
1963 Aug.	2 206	7 019,0	5 758,9	11,4	5 747,5	1 260,1	1 582,7	5 131,7	7 002,8	5 743,5	11,4	5 729,3	1 249,4		
1963 Sept.	2 207	7 056,2	5 805,9	12,2	5 793,7	1 250,3	1 600,4	5 227,2	7 040,9	5 791,5	12,2	5 779,3	1 249,4		
1963 Okt.	2 207	7 095,2	5 839,9	17,7	5 822,2	1 253,3	1 625,2	5 352,0	7 075,0	5 822,9	17,7	5 805,2	1 252,1		
1963 Nov.	2 207	7 157,8	5 916,7	20,8	5 895,9	1 241,1	1 638,7	5 459,1	7 139,4	5 899,5	20,8	5 878,7	1 239,9		
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
1959 Dez.	746	2 927,3	2 235,5	13,3	2 222,2	691,8	413,2	1 209,3	2 922,1	2 231,0	13,3	2 217,7	691,1		
1959 Dez. 5)	758	2 975,5	2 260,7	13,3	2 247,4	712,8	444,1	1 228,0	2 968,2	2 256,1	13,3	2 242,8	712,1		
1960 Dez. 5)	761	3 125,8	2 619,8	14,2	2 605,6	792,7	524,0	1 511,9	3 408,0	2 615,9	14,2	2 601,7	792,1		
1961 Dez.	759	3 818,1	2 954,5	13,0	2 941,5	863,6	624,4	1 902,6	3 814,6	2 951,5	13,0	2 938,5	863,1		
1962 Dez.	758	4 205,1	3 297,7	16,0	3 281,7	907,4	624,4	2 404,2	4 199,5	3 292,7	16,0	3 276,7	906,8		
1963 Aug.	756	4 691,5	3 698,5	10,1	3 688,4	993,0	882,8	2 794,5	4 686,2	3 693,8	10,1	3 683,7	992,4		
1963 Sept.	757	4 740,8	3 750,9	10,9	3 740,0	989,9	893,5	2 778,1	4 735,1	3 745,9	10,9	3 735,0	989,2		
1963 Okt.	757	4 781,1	3 788,7	16,3	3 772,4	992,4	906,5	2 846,2	4 774,8	3 783,2	16,3	3 766,9	991,6		
1963 Nov.	757	4 813,7	3 825,5	18,8	3 806,7	988,2	907,6	2 904,7	4 808,0	3 820,7	18,8	3 801,9	987,3		
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)															
1959 Dez.	1 446	1 457,1	1 279,8	2,0	1 277,8	177,3	332,3	968,6	1 457,1	1 279,8	2,0	1 277,8	177,3		
1959 Dez. 5)	1 478	1 470,7	1 287,1	2,0	1 285,1	183,6	354,0	975,9	1 470,7	1 287,1	2,0	1 285,1	183,6		
1960 Dez. 5)	1 479	1 691,3	1 484,9	2,1	1 482,8	206,4	415,4	1 213,2	1 684,9	1 478,7	2,1	1 476,6	206,2		
1961 Dez.	1 480	1 874,0	1 651,0	2,2	1 648,8	223,0	484,2	1 491,9	1 866,8	1 644,2	2,2	1 642,0	222,6		
1962 Dez. 7)	1 478	2 127,1	1 885,3	3,7	1 881,6	241,8	563,4	1 931,2	2 119,7	1 878,3	3,7	1 874,6	241,4		
1962 Dez. 7)	1 449	2 131,9	1 887,7	3,3	1 884,4	244,2	632,4	2 045,7	2 124,0	1 880,2	3,3	1 876,9	243,8		
1963 Aug.	1 450	2 327,5	2 060,4	1,3	2 059,1	267,1	699,9	2 397,2	2 316,6	2 049,7	1,3	2 048,4	266,9		
1963 Sept.	1 450	2 315,4	2 055,0	1,3	2 053,7	260,4	706,9	2 449,1	2 305,8	2 045,6	1,3	2 044,3	260,2		
1963 Okt.	1 450	2 312,1													

und Kreditinstitute *)

Wertpapierbestände *)

DM

Nichtbanken entfallen auf							Kredite an Kreditinstitute						Monats- ende
und Private		Öffentliche Stellen					Kurzfristige Kredite						
Mittel- fristige Kredite 1)	Lang- fristige Kredite 2)	Kurzfristige Kredite			Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	Kurzfristige Kredite			Mittel- fristige Kredite 5)	Lang- fristige Kredite 6)		
		insgesamt	Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)			insgesamt	Debitoren	Wechsel- diskont- kredite				
							insgesamt	darunter Akzept- kredite					
Girozentralen 9)													
1 028,2	7 412,5	30,5	26,1	4,4	179,3	4 655,3	563,8	144,5	0,1	419,3	140,0	1 402,8	Dez. 1959
1 029,9	7 554,8	30,5	26,1	4,4	179,3	4 748,8	563,8	144,5	0,1	419,3	157,7	1 416,4	Dez. 1960
1 112,4	8 586,5	18,9	14,2	4,7	174,9	4 966,5	582,4	143,0	0,2	439,4	160,4	1 559,9	Dez. 1961
1 187,1	10 361,7	37,2	31,7	5,5	154,0	5 709,7	734,7	169,4	0,1	565,3	210,6	1 993,0	Dez. 1962
1 635,4	12 631,5	53,1	47,5	5,6	161,3	6 349,1	875,9	213,2	0,6	662,7	165,7	2 379,8	Aug. 1963
1 894,3	14 098,3	51,4	43,9	7,5	161,0	6 638,0	642,2	201,3	1,3	440,9	159,4	2 710,8	Sept. 1963
1 840,0	14 317,4	55,2	48,2	7,0	158,6	6 683,5	772,2	271,2	1,3	501,0	165,1	2 733,1	Okt. 1963
1 814,1	14 519,9	56,5	49,3	7,2	183,6	6 758,7	665,1	188,3	1,3	476,8	162,3	2 773,2	Nov.
1 825,6	14 728,8	62,7	56,1	6,6	189,0	6 854,2	740,2	249,0	1,0	491,2	158,8	2 781,7	
Sparkassen													
1 958,9	15 784,2	67,7	63,2	4,5	387,1	3 479,4	201,2	31,3	—	169,9	43,3	909,2	Dez. 1959
2 000,3	16 381,4	67,8	63,3	4,5	387,6	3 549,6	201,2	31,3	—	169,9	43,3	909,3	Dez. 1960
2 283,0	19 715,5	71,3	66,9	4,4	344,2	4 323,7	232,7	41,0	—	191,7	66,4	1 016,5	Dez. 1961
2 595,5	22 932,5	78,5	73,7	4,8	283,5	5 037,5	257,5	47,6	0,6	209,9	79,7	1 203,0	Dez. 1962
3 226,7	26 795,2	87,5	82,3	5,2	364,7	5 655,4	289,5	44,8	—	344,7	112,5	1 322,4	Aug. 1963
3 663,9	29 368,7	91,9	87,9	4,0	413,8	6 081,8	294,6	50,6	—	244,0	134,9	1 133,5	Sept. 1963
3 699,1	29 789,1	118,1	114,4	3,7	417,7	6 138,2	298,0	—	—	231,5	133,9	1 121,0	Okt. 1963
3 737,3	30 276,3	142,3	138,9	3,4	435,3	6 270,8	281,1	49,6	—	231,6	136,4	1 111,5	Nov.
3 750,4	30 726,2	95,9	92,6	3,3	459,9	6 360,2	280,3	48,7	—	—	—	—	
Zentralkassen 10) □													
76,8	300,0	1,8	1,8	0,0	0,3	0,9	372,1	240,7	—	131,4	26,1	783,4	Dez. 1959
76,9	302,6	1,8	1,8	0,0	0,3	0,9	374,3	240,9	—	133,4	26,2	785,2	Dez. 1960
94,8	439,3	1,2	1,2	0,0	0,3	1,1	479,2	306,4	0,1	172,8	38,1	1 093,2	Dez. 1961
103,3	482,6	0,8	0,8	—	0,3	0,9	445,3	301,9	—	143,4	41,0	1 374,1	Dez. 1962
116,6	516,5	0,1	0,1	0,0	0,3	0,7	551,4	375,5	0,3	175,9	48,6	1 563,9	Aug. 1963
102,8	540,0	8,1	8,1	—	0,2	0,7	565,3	323,3	—	242,0	49,6	1 591,9	Sept. 1963
114,6	542,1	8,0	8,0	—	0,2	2,6	576,2	341,5	—	234,7	50,5	1 591,9	Okt. 1963
122,5	551,0	11,2	11,2	—	0,2	2,6	520,7	309,2	0,2	211,5	53,7	1 638,4	Nov.
125,2	554,0	10,6	10,6	0,0	0,1	2,6	510,4	321,8	0,2	188,6	52,9	1 656,3	
Gewerbliche Zentralkassen													
13,4	21,5	0,6	0,6	0,0	0,2	0,1	187,2	108,3	—	78,9	2,4	332,1	Dez. 1959
23,2	26,7	0,4	0,4	0,0	0,2	0,4	229,6	130,7	—	98,9	2,5	358,1	Dez. 1960
31,9	34,7	0,2	0,2	—	0,2	0,3	211,3	126,4	—	84,9	8,9	481,5	Dez. 1961
32,0	44,2	0,0	—	0,0	0,2	0,3	241,2	138,3	—	102,9	16,2	632,6	Dez. 1962
30,5	52,2	—	—	—	0,2	0,3	266,0	121,9	—	144,1	14,5	737,4	Aug. 1963
35,1	53,8	—	—	—	0,2	2,2	294,1	140,6	—	153,5	15,0	751,5	Sept. 1963
35,4	55,2	—	—	—	0,2	2,2	248,4	111,2	—	137,2	16,2	775,6	Okt. 1963
35,8	56,4	0,0	—	0,0	0,1	2,2	237,0	116,9	—	120,1	15,0	785,2	Nov.
Ländliche Zentralkassen													
63,4	278,5	1,2	1,2	—	0,1	0,8	184,9	132,4	—	52,5	23,7	451,3	Dez. 1959
63,5	371,1	1,2	1,2	—	0,1	0,8	187,1	132,6	—	54,5	23,8	453,1	Dez. 1960
71,6	412,6	0,8	0,8	—	0,1	0,7	249,6	175,7	0,1	73,9	35,6	507,8	Dez. 1961
71,4	447,9	0,6	0,6	—	0,1	0,6	234,0	175,5	—	58,5	32,1	611,7	Dez. 1962
84,6	472,3	0,1	0,1	—	0,1	0,4	310,2	237,2	0,3	73,0	32,4	741,5	Aug. 1963
72,3	487,8	8,1	8,1	—	—	—	299,3	201,4	—	97,9	35,1	826,5	Sept. 1963
79,5	488,3	8,0	8,0	—	—	—	282,1	200,9	0,1	81,2	35,5	840,4	Okt. 1963
87,1	495,8	11,2	11,2	—	0,0	0,4	272,3	198,0	0,2	74,3	37,5	862,8	Nov.
89,4	497,6	10,6	10,6	—	—	0,4	273,4	204,9	0,2	68,5	37,9	871,1	
Kreditgenossenschaften 11)													
737,3	2 106,4	5,2	4,5	0,7	8,2	71,5	13,9	7,4	—	6,5	0,6	2,4	Dez. 1959
789,9	2 132,3	5,3	4,6	0,7	8,2	71,6	14,0	7,4	—	6,6	0,6	2,4	Dez. 1960
909,4	2 569,0	10,9	10,1	0,8	30,0	156,1	25,6	25,6	—	13,6	0,7	5,9	Dez. 1961
1 075,1	3 217,5	10,7	9,8	0,9	33,5	177,0	26,0	34,0	—	14,0	1,3	26,9	Dez. 1962
1 307,5	4 122,1	13,0	12,0	1,0	40,8	213,3	28,1	11,3	—	16,8	1,1	41,2	Dez. 1963
1 376,1	4 226,8	13,5	12,5	1,0	42,9	223,1	28,0	11,3	—	16,7	1,2	41,7	Aug. 1963
1 540,7	4 869,9	16,2	15,4	0,8	42,0	261,8	26,6	10,0	0,0	16,6	1,2	49,0	Sept. 1963
1 558,3	4 956,5	15,3	14,4	0,9	42,1	270,7	24,9	8,9	—	16,0	1,3	49,1	Okt. 1963
1 582,0	5 073,5	18,2	17,0	1,2	43,2	278,5	25,3	8,9	—	16,4	1,3	49,2	Nov.
1 594,2	5 173,8	18,4	17,2	1,2	44,5	285,3	25,4	8,5	—	16,9	1,4	49,0	
Gewerbliche Kreditgenossenschaften													
405,0	1 137,8	5,2	4,5	0,7	8,2	71,5	13,9	7,4	—	6,5	0,6	2,4	Dez. 1959
435,9	1 156,4	5,3	4,6	0,7	8,2	71,6	14,0	7,4	—	6,6	0,6	2,4	Dez. 1960
514,5	1 428,4	4,5	3,9	0,6	9,5	83,5	25,4	17,8	—	13,6	0,7	3,5	Dez. 1961
614,0	1 808,6	3,5	3,0	0,5	10,4	94,0	25,9	12,0	—	13,9	1,3	20,7	Dez. 1962
772,0	2 300,0	5,6	5,0	0,6	12,9	104,2	27,4	10,7	—	16,7	1,1	32,0	Dez. 1963
870,3	2 618,4	5,3	4,7	0,6	12,5	116,1	26,4	9,9	0,0	16,5	1,1	37,1	Aug. 1963
880,9	2 657,6	5,7	5,0	0,7	12,6	120,5	24,7	8,8	—	15,9	1,2	37,0	Sept. 1963
893,1	2 735,8	6,3	5,5	0,8	13,4	120,4	25,1	8,8	—	16,3	1,2	37,0	Okt. 1963
894,1	2 782,3	5,7	4,8	0,9	13,5	122,4	25,1	8,3	—	16,8	1,3	37,0	Nov.
Ländliche Kreditgenossenschaften													
(Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)													
332,3	968,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Dez. 1959
354,0	975,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Dez. 1960
394,9	1 140,6	6,4	6,2	0,2	20,5	72,6	0,2	0,2	—	0,0	0,0	2,4	Dez. 1961
461,1	1 408,9	7,2	6,8	0,4	23,1	83,0	0,1	0,0	—	0,1	—	6,2	Dez. 1962
535,5	1 822,1	7,4	7,0	0,4	27,9	109,1	0,7	0,6	—	0,0	0,1	9,2	Dez. 1963
604,1	1 926,8	7,9	7,5	0,4	28,3	118,9	0,6	0,6	—	0,0	0,1	9,7	Aug. 1963
670,4	2 251,5	10,9	10,7	0,2	29,5	145,7	0,2	0,1	—	0,1	0,1	11,9	Sept. 1963
677,4	2 298,9	9,6	9,4	0,2	29,5	150,2	0,2	0,1	—	0,1	0,1	12,2	Okt. 1963
688,9	2 347,7	11,9	11,5	0,4	29,8	158,1	0,2	0,1	—	0,1	0,1	12,0	Nov.
700,1	2 391,5	12,7	12,4	0,3	31,0	162,9	0,3	0,2	—	0,1	0,1	12,0	

Dezember 1960 erstmalig nach Wirtschaftssektoren gegliedert. Bis November 1960 einschl. wurden sie in den tabellarischen Übersichten global dem Sektor „Wirtschaftsunternehmen mit Dezember 1962 ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für Aufgaben“ geführt wird. — □) Ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — +) Gewerbliche und ländliche.

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute)	Kredite an Nichtbanken										von den Krediten an	
		Kredite an Nichtbanken										Wirtschaftsunternehmen	
		Kurzfristige Kredite					Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)	Kurzfristige Kredite				
		insgesamt	Debitoren			Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)			insgesamt	Debitoren			Wechsel- diskont- kredite
insgesamt	Akzept- kredite		Konto- korrent- und sonstige Kredite	insgesamt	Akzept- kredite		Konto- korrent- und sonstige Kredite						
Hypothekenbanken und Öffentl. rechtl. Grundkreditanstalten													
1959 Dez.	47	53.4	52.4	—	52.4	1.0	188.4	22 414.9	50.4	49.4	—	49.4	1.0
1960 Dez. 7)	47	59.0	57.5	—	57.5	1.5	211.9	25 342.9	52.4	50.9	—	50.9	1.5
1961 Dez.	47	62.0	60.9	—	60.9	1.1	280.9	29 344.6	47.2	46.1	—	46.1	1.1
1962 Dez.	48	70.6	69.2	—	69.2	1.4	306.6	33 918.4	59.7	58.3	—	58.3	1.4
1963 Aug.	48	125.7	124.2	—	124.2	1.5	327.1	37 091.9	89.6	88.1	—	88.1	1.5
Sept.	48	126.8	125.3	—	125.3	1.5	318.6	37 537.4	80.9	79.4	—	79.4	1.5
Okt.	49	147.3	145.7	—	145.7	1.6	325.4	38 131.0	86.7	85.1	—	85.1	1.6
Nov.	49	173.0	171.4	—	171.4	1.6	326.1	38 675.2	100.9	99.3	—	99.3	1.6
Private Hypothekenbanken °)													
1959 Dez.	29	31.9	31.7	—	31.7	0.2	78.5	10 440.3	29.1	28.9	—	28.9	0.2
1960 Dez. 7)	29	39.9	39.3	—	39.3	0.6	83.9	11 861.1	33.7	33.1	—	33.1	0.6
1961 Dez.	29	35.4	35.2	—	35.2	0.2	120.8	13 872.5	23.0	22.8	—	22.8	0.2
1962 Dez.	30	35.5	35.2	—	35.2	0.3	157.9	16 193.8	30.1	29.8	—	29.8	0.3
1963 Aug.	30	62.8	62.7	—	62.7	0.1	182.7	17 845.6	55.7	55.6	—	55.6	0.1
Sept.	30	49.3	49.3	—	49.3	0.0	176.4	18 046.6	45.3	45.3	—	45.3	0.0
Okt.	31	46.9	46.7	—	46.7	0.2	181.3	18 384.9	41.9	41.7	—	41.7	0.2
Nov.	31	72.1	71.9	—	71.9	0.2	181.3	18 692.2	63.6	63.4	—	63.4	0.2
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten													
1959 Dez.	18	21.5	20.7	—	20.7	0.8	109.9	11 974.6	21.3	20.5	—	20.5	0.8
1960 Dez. 7)	18	19.1	18.2	—	18.2	0.9	128.0	13 481.8	18.7	17.8	—	17.8	0.9
1961 Dez.	18	26.6	25.7	—	25.7	0.9	160.1	15 472.1	24.2	23.3	—	23.3	0.9
1962 Dez.	18	35.1	34.0	—	34.0	1.1	148.7	17 724.6	29.6	28.5	—	28.5	1.1
1963 Aug.	18	62.9	61.5	—	61.5	1.4	144.4	19 246.3	33.9	32.5	—	32.5	1.4
Sept.	18	77.5	76.0	—	76.0	1.5	142.2	19 490.8	35.6	34.1	—	34.1	1.5
Okt.	18	100.4	99.0	—	99.0	1.4	144.1	19 746.1	44.8	43.4	—	43.4	1.4
Nov.	18	100.9	99.5	—	99.5	1.4	144.8	19 983.0	37.3	35.9	—	35.9	1.4
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1959 Dez.	24	1 218.3 ⁸⁾	265.1	43.3	221.8	953.2 ⁸⁾	738.3	7 417.0	1 090.7 ⁸⁾	145.1	43.3	101.8	945.6 ⁸⁾
1960 Dez. 7)	25	1 248.7 ⁸⁾	267.2	43.3	223.9	981.5 ⁸⁾	738.3	7 487.3	1 121.1 ⁸⁾	147.2	43.3	103.9	973.9 ⁸⁾
1961 Dez.	25	1 297.9	361.7	23.6	338.1	936.2	917.3	8 667.4	1 091.5	155.3	23.6	131.7	936.2
1962 Dez.	24	1 568.6	615.6	26.5	589.1	953.0	1 117.8	10 500.4	1 145.5	192.5	26.5	166.0	953.0
1963 Aug.	24	1 516.1	429.8	46.5	383.3	1 086.3	1 219.1	11 845.6 ¹²⁾	1 319.6	233.3	46.5	186.8	1 086.3
Sept.	24	1 880.4	743.5	13.6	725.9	1 202.4	1 219.8	12 867.7	1 347.0	144.6	13.6	131.0	1 202.4
Okt.	24	1 916.1	751.5	35.1	708.4	1 136.9	1 225.5	12 973.2	1 335.5	198.6	35.1	163.5	1 136.9
Nov.	24	1 938.7	776.0	35.8	740.2	1 162.7	1 332.9	13 656.6	1 360.4	197.7	35.8	161.9	1 162.7
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)													
1959 Dez.	3	0.3	0.3	—	0.3	—	85.8	3 417.8	0.2	0.2	—	0.2	—
1960 Dez. 7)	3	0.1	0.1	—	0.1	—	142.2	4 043.1	0.1	0.1	—	0.1	—
1961 Dez.	3	0.5	0.5	—	0.5	—	277.3	5 335.0	0.4	0.4	—	0.4	—
1962 Dez.	3	0.2	0.2	—	0.2	—	295.8	5 936.2 ¹³⁾	0.2	0.2	—	0.2	—
1963 Aug.	3	0.2	0.2	—	0.2	—	237.7	6 424.5	0.2	0.2	—	0.2	—
Sept.	3	0.3	0.3	—	0.3	—	249.0	6 489.9	0.3	0.3	—	0.3	—
Okt.	3	0.3	0.3	—	0.3	—	266.4	6 588.7	0.2	0.2	—	0.2	—
Nov.	3	0.2	0.2	—	0.2	—	286.2	6 797.8	0.1	0.1	—	0.1	—
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)													
1959 Dez.	21	1 218.0 ⁸⁾	264.8	43.3	221.5	953.2 ⁸⁾	652.5	3 999.2	1 090.5 ⁸⁾	144.9	43.3	101.6	945.6 ⁸⁾
1960 Dez. 7)	22	1 248.4 ⁸⁾	266.9	43.3	223.6	981.5 ⁸⁾	652.5	4 069.5	1 120.9 ⁸⁾	147.0	43.3	103.7	973.9 ⁸⁾
1961 Dez.	22	1 297.8	361.6	23.6	338.0	936.2	775.1	4 624.3	1 091.4	155.2	23.6	131.6	936.2
1962 Dez.	21	1 515.9	429.6	46.5	383.1	1 086.3	923.5	5 165.4	1 145.1	192.1	46.5	165.6	953.0
1963 Aug.	21	1 941.7	739.3	13.6	725.7	1 202.4	921.1	5 909.4	1 319.4	233.1	13.6	131.0	1 202.4
Sept.	21	1 879.9	743.0	35.1	707.9	1 136.9	974.5	6 445.2	1 346.8	144.4	35.1	130.8	1 136.9
Okt.	21	1 915.8	751.2	35.9	715.3	1 164.6	1 005.9	6 606.7	1 369.9	205.3	35.9	169.4	1 164.6
Nov.	21	1 938.5	775.8	35.8	740.0	1 162.7	1 046.7	6 858.8	1 360.3	197.6	35.8	161.8	1 162.7
Teilzahlungskreditinstitute °)													
1959 Dez.	192	1 313.1	385.8	0.6	385.2	927.3	1 321.6	6.4	1 313.1	385.8	0.6	385.2	927.3
1960 Dez. 7)	195	1 336.5	386.3	0.6	385.7	950.2	1 336.7	6.4	1 336.5	386.3	0.6	385.7	950.2
1961 Dez.	232	1 685.9	453.5	0.3	453.2	1 252.4	1 694.2	3.0	1 685.9	453.5	0.3	453.2	1 252.4
1962 Dez.	235	1 852.7 ¹⁰⁾	482.1 ¹⁰⁾	0.3	481.8 ¹⁰⁾	1 370.6	2 077.7 ¹¹⁾	4.9	1 852.7 ¹⁰⁾	482.1 ¹⁰⁾	0.3	481.8 ¹⁰⁾	1 370.6
1963 Aug.	242	1 987.3	519.4	0.2	519.2	1 467.9	2 361.8 ¹¹⁾	4.9	1 987.3	519.4	0.2	519.2	1 467.9
Sept.	233	1 952.4	387.2	0.1	387.1	1 565.2	2 520.3	7.6	1 952.4	387.2	0.1	387.1	1 565.2
Okt.	232	1 966.3	411.8	0.2	411.6	1 554.5	2 521.2	8.4	1 966.3	411.8	0.2	411.6	1 554.5
Nov.	231	1 982.5	435.6	0.1	435.5	1 546.9	2 557.4	9.6	1 982.5	435.6	0.1	435.5	1 546.9
	233	1 995.7	465.2	0.0	465.2	1 530.5	2 664.7	10.2	1 995.7	465.2	0.0	465.2	1 530.5
Postscheck- und Postsparkassenämter °)													
1959 Dez.	14	—	—	—	—	—	—	1 422.5	—	—	—	—	—
1960 Dez. 7)	15	—	—	—	—	—	—	1 465.3	—	—	—	—	—
1961 Dez.	15	—	—	—	—	—	—	1 651.2	—	—	—	—	—
1962 Dez.	15	—	—	—	—	—	—	1 982.4	—	—	—	—	—
1963 Aug.	15	—	—	—	—	—	—	2 397.9	—	—	—	—	—
Sept.	15	—	—	—	—	—	—	2 499.3	—	—	—	—	—
Okt.	15	—	—	—	—	—	—	2 500.8	—	—	—	—	—
Nov.	15	—	—	—	—	—	—	2 599.4	—	—	—	—	—
	15	—	—	—	—	—	—	2 599.2	—	—	—	—	—

Anmerkungen °), *) und **) bis *) s. erste Seite der Tab. III, A 1. — *) Die Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private enthalten auch Einkaufskredite an Händler und geringe Wechseldiskontkredite: Zur Geldanlage angekaufte Wechsel. — *) S. Anm. 10) erste Seite der Tab. III, A 1. — *) Statistisch bedingte Abnahme von 40 Mio DM (vgl. Anm. 9)), — statistisch bedingte Zunahme von rd. 43 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. 10)). — 12) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM durch Ausbuchung. — 13) Ent-

und Kreditinstitute *)
Wertpapierbestände *)
DM

Nichtbanken entfallen auf						Kredite an Kreditinstitute						Monats- ende	
und Private		Öffentliche Stellen				Kredite an Kreditinstitute							
Mittel- fristige Kredite 1)	Lang- fristige Kredite 4)	Kurzfristige Kredite			Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	Kurzfristige Kredite			Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)		
		insgesamt	Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)			insgesamt	Debitoren					Wechsel- diskont- kredite
							insgesamt	darunter: Akzept- kredite					
Hypothekenbanken und Öffentl. rechtl. Grundkreditanstalten													
174,9	18 850,2	3,0	3,0	—	13,5	3 564,7	5,7	5,7	—	—	57,9	305,1	Dez. 1959
186,9	21 430,6	6,6	6,6	—	25,0	3 912,3	6,8	6,7	—	0,1	70,5	343,5	Dez. 1960
262,5	25 006,8	14,8	14,8	—	18,4	4 337,8	40,7	40,7	—	0,0	64,9	379,7	Dez. 1961
272,0	29 140,5	10,9	10,9	—	34,6	4 777,9	21,0	21,0	—	—	84,6	398,9	Dez. 1962
299,8	31 721,5	36,1	36,1	—	27,3	5 370,4	41,0	41,0	—	—	67,8	543,2	Aug. 1963
294,5	32 083,1	45,9	45,9	—	24,1	5 454,3	39,5	39,5	—	—	66,0	556,8	Sept.
301,3	32 567,8	60,6	60,6	—	24,1	5 563,2	47,2	47,2	—	—	66,0	561,9	Okt.
302,5	33 025,0	72,1	72,1	—	23,6	5 650,2	28,6	28,6	—	—	69,4	562,8	Nov.
Private Hypothekenbanken 5)													
73,3	8 325,3	2,8	2,8	—	5,2	2 115,0	4,3	4,3	—	—	12,3	30,4	Dez. 1959
71,8	9 576,6	6,2	6,2	—	12,1	2 284,9	6,7	6,7	—	—	34,6	28,4	Dez. 1960
109,3	11 488,9	12,4	12,4	—	11,5	2 383,6	7,4	7,4	—	—	19,1	33,0	Dez. 1961
139,2	13 693,4	5,4	5,4	—	18,7	2 500,4	11,3	11,3	—	—	16,5	51,4	Dez. 1962
163,8	15 092,5	7,1	7,1	—	18,9	2 753,1	16,1	16,1	—	—	11,3	214,6	Aug. 1963
157,5	15 280,9	4,0	4,0	—	18,9	2 765,7	9,6	9,6	—	—	13,6	219,7	Sept.
162,2	15 559,9	5,0	5,0	—	19,1	2 825,0	16,0	16,0	—	—	14,1	220,3	Okt.
162,4	15 817,9	8,5	8,5	—	18,9	2 874,3	11,1	11,1	—	—	17,5	224,7	Nov.
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten													
101,6	10 525,0	0,2	0,2	—	8,3	1 449,6	1,4	1,4	—	—	45,6	274,7	Dez. 1959
115,1	11 854,0	0,4	0,4	—	12,9	1 627,8	0,1	0,0	—	0,1	35,9	315,1	Dez. 1960
153,2	13 517,9	2,4	2,4	—	6,9	1 954,2	33,3	33,3	—	0,0	45,8	346,7	Dez. 1961
132,8	15 447,1	5,5	5,5	—	15,9	2 277,5	9,7	9,7	—	—	68,1	347,5	Dez. 1962
136,0	16 629,0	29,0	29,0	—	8,4	2 617,3	24,9	24,9	—	—	56,5	328,6	Aug. 1963
137,0	16 802,2	41,9	41,9	—	5,2	2 688,6	29,9	29,9	—	—	52,4	337,1	Sept.
139,1	17 007,9	55,6	55,6	—	5,0	2 738,2	31,2	31,2	—	—	51,9	341,6	Okt.
140,1	17 207,1	63,6	63,6	—	4,7	2 775,9	17,5	17,5	—	—	51,9	338,1	Nov.
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
572,6	4 975,8	127,6	120,0	7,6	165,7	2 441,2	353,0 9)	66,3	—	286,7 9)	172,9	11 531,4	Dez. 1959
572,6	5 046,1	127,6	120,0	7,6	165,7	2 441,2	353,0 9)	66,3	—	286,7 9)	172,9	11 537,9	Dez. 1960
685,1	5 341,3	206,4	206,4	0,0	232,2	3 326,1	378,2	96,2	—	282,0	106,9	12 872,9	Dez. 1961
818,6	6 119,0	423,1	423,1	—	299,2	4 381,4	527,7	128,5	0,0	399,2	151,6	14 516,4	Dez. 1962
905,3	6 526,1	196,5	196,5	—	313,8	5 319,5 12)	690,9	89,5	—	601,4	184,2	16 323,0	Aug. 1963
912,7	6 759,8	594,9	594,9	—	307,1	6 107,9	880,4	114,8	—	765,6	158,3	17 200,5	Sept.
911,8	6 802,5	544,9	544,9	0,0	311,7	6 170,7	810,3	121,8	—	688,5	160,5	17 409,9	Okt.
931,4	6 878,7	546,0	546,0	0,0	340,9	6 316,7	755,5	105,8	—	649,7	163,9	17 638,4	Nov.
971,5	6 943,6	578,3	578,3	—	361,4	6 713,0	742,9	98,7	—	644,2	154,3	17 721,5	Nov.
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)													
13,3	2 318,4	0,1	0,1	—	72,5	1 099,4	8,6	0,0	—	8,6	—	3 312,9	Dez. 1959
23,4	2 227,5	0,0	0,0	—	118,8	1 815,6	6,5	0,1	—	6,4	7,5	3 329,9	Dez. 1960
45,4	2 581,2	0,1	0,1	—	231,9	2 753,8	0,1	0,1	—	—	1,1	4 010,6	Dez. 1961
39,1	2 582,4	0,0	0,0	—	256,7	3 353,8 13)	0,1	0,1	—	—	30,1	4 181,2	Dez. 1962
7,7	2 796,5	—	—	—	230,0	3 628,0	—	—	—	—	29,8	4 369,8	Aug. 1963
14,3	2 809,0	0,2	0,2	—	234,7	3 680,9	—	—	—	—	30,3	4 421,6	Sept.
12,3	2 830,9	0,1	0,1	—	254,1	3 757,8	—	—	—	—	30,3	4 494,1	Okt.
12,2	2 851,0	0,1	0,1	—	274,0	3 946,8	—	—	—	—	19,7	4 513,0	Nov.
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)													
559,3	2 657,4	127,5	119,9	7,6	93,2	1 341,8	344,4 9)	66,3	—	278,1 9)	172,9	8 218,5	Dez. 1959
559,3	2 727,7	127,5	119,9	7,6	93,2	1 341,8	344,4 9)	66,3	—	278,1 9)	172,9	8 225,0	Dez. 1960
661,7	3 113,8	206,4	206,4	0,0	113,4	1 510,5	371,7 9)	96,1	—	275,6	99,4	9 043,0	Dez. 1961
773,2	3 537,8	423,0	423,0	—	67,3	1 627,6	527,6	128,4	0,0	399,2	150,5	10 505,8	Dez. 1962
866,2	3 943,7	196,5	196,5	—	57,1	1 965,7	690,8	89,4	—	601,4	154,1	12 141,8	Dez. 1962
905,0	3 963,3	594,9	594,9	—	77,1	2 479,9	880,4	114,8	—	765,6	128,5	12 830,7	Aug. 1963
897,5	3 993,5	544,9	544,9	—	77,0	2 489,8	810,3	121,8	—	688,5	130,2	12 988,3	Sept.
919,1	4 047,8	545,9	545,9	0,0	86,8	2 558,9	755,5	105,8	—	649,7	133,6	13 144,3	Okt.
959,3	4 092,6	578,2	578,2	—	87,4	2 766,2	742,9	98,7	—	644,2	134,6	13 208,5	Nov.
Teilzahlungskreditinstitute 5)													
1 321,6	6,4	—	—	—	—	—	4,9	0,1	—	4,8	—	0,3	Dez. 1959
1 336,7	6,4	—	—	—	—	—	5,0	0,1	—	4,9	—	0,3	Dez. 1960
1 694,2	4,0	—	—	—	—	—	48,3	42,6	—	5,7	0,4	0,2	Dez. 1961
2 077,7 11)	3,9	—	—	—	—	—	8,7	0,0	—	8,7	0,2	0,2	Dez. 1961
2 361,8 12)	4,9	—	—	—	—	—	90,8	76,9	—	13,9	3,2	0,3	Dez. 1962
2 520,3	7,6	—	—	—	—	—	162,2	141,5	—	20,7	20,9	0,3	Aug. 1963
2 521,2	8,4	—	—	—	—	—	159,7	138,1	—	21,6	20,9	0,3	Sept.
2 557,4	9,6	—	—	—	—	—	165,1	142,1	—	23,0	20,9	0,0	Okt.
2 664,7	10,2	—	—	—	—	—	173,8	151,9	—	21,9	21,2	0,0	Nov.
Postcheck- und Postsparkassenämter 6)													
—	141,6	—	—	—	—	1 280,9	165,5	—	—	165,5	—	45,5	Dez. 1959
—	141,6	—	—	—	—	1 323,7	165,5	—	—	165,5	—	45,5	Dez. 1960
—	138,9	—	—	—	—	1 512,3	185,0	—	—	185,0	—	57,8	Dez. 1961
—	192,7	—	—	—	—	1 789,7	240,0	—	—	240,0	—	60,7	Dez. 1961
—	197,9	—	—	—	—	2 200,0	93,8	—	—	93,8	—	60,6	Dez. 1962
—	215,9	—	—	—	—	2 283,4	46,0	—	—	46,0	—	91,8	Aug. 1963
—	216,6	—	—	—	—	2 284,2	106,8	—	—	106,8	—	90,9	Sept.
—	214,4	—	—	—	—	2 385,0	99,9	—	—	99,9	—	90,4	Okt.
—	214,2	—	—	—	—	2 385,0	40,6	—	—	40,6	—	95,2	Nov.

Beträge „Sonstige Kredite“. — Weitere Angaben über Teilzahlungs- und andere Ratenkredite s. Tab. III, A 3. — 9) Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen.
*) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 40 Mio DM (vgl. Anm. 9)). — 10) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 43 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. 11)). — 11) Enthält
hält statistisch bedingte Zunahme von rd. 89 Mio DM. — 12) Einschl. Schiffsfandbriefbanken. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“.

a) Gliederung der Schatzwechsel- und Wertpapierbestände nach Arten

Mio DM

Jahres- oder Monats- ende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen				Kassenobligationen				Wertpapiere							Konsortial- beteiligungen						
	ins- gesamt *)	inländische		aus- län- dische	ins- gesamt	inländische		aus- län- dische	ins- gesamt	inländische							ins- gesamt	in- län- dische	aus- län- dische			
		mit Mobilisierung- mittel(n) *)				ins- gesamt	dar- unter von Kredit- insti- tuten			ins- gesamt	sonstige verzinsliche Wertpapiere		An- lei- hen und ver- zins- liche Schatz- anwei- sungen öffentl. Stellen	ins- gesamt	Bank- schul- ver- schrei- bungen *)	Indus- trie- obli- gation- en und sonstige verzins- liche Schuld- ver- schrei- bungen				börsen- gän- gige Divi- den- den- werte und Invest- ment- zertifi- kate	son- stige Wert- papiere	aus- län- dische
		ins- gesamt	ohne								ins- gesamt	ins- gesamt											Bank- schul- ver- schrei- bungen *)	Indus- trie- obli- gation- en und sonstige verzins- liche Schuld- ver- schrei- bungen	börsen- gän- gige Divi- den- den- werte und Invest- ment- zertifi- kate	son- stige Wert- papiere
Alle Bankengruppen																						
1956	1 789.0	1 789.0	663.0 ^{1a)}	—	—	—	—	—	6 530.2	6 520.2 ^{2a)}	1 558.3	3 884.0	3 464.0	420.0	1 006.5 ^{2a)}	71.4	10.0 ^{1a)}	306.6	—	—		
1957	6 156.4	5 710.3	1 683.3 ^{1a)}	446.1	—	—	—	—	7 857.5	7 852.5 ^{2a)}	1 517.1	5 234.4	4 784.6	449.8	1 024.2 ^{2a)}	76.8	5.0 ^{1a)}	370.0	—	—		
1958	6 767.0	6 167.1	1 866.9	599.9	73.5	—	—	—	12 751.5	12 647.2	2 743.4	8 576.4	7 809.4	767.0	1 242.2	85.2	104.3	321.2	296.5	24.7		
1959 *)	5 694.6	4 463.2	1 548.2	1 231.4	1 265.1	1 211.9	556.0	53.2	16 435.8	16 120.9	3 276.1	11 264.4	10 406.0	858.4	1 488.1	92.3	314.9	405.8	377.6	28.2		
1959 *)	5 729.7	4 493.3	1 558.3	1 231.4	1 272.7	1 219.5	560.9	53.2	16 666.6	16 351.1	3 307.2	11 461.0	10 584.8	876.2	1 488.4	94.5	315.5	498.5	469.0	29.5		
1960	6 002.1	5 622.6	1 494.8	1 195.3	1 094.6	1 082.7	611.2	11.9	17 111.4	16 781.7	3 061.7	11 630.7	10 867.4	763.3	1 987.2	102.1	329.7	498.5	469.0	29.5		
1961	6 614.2	5 418.9	1 185.1	1 195.3	1 484.6	1 480.3	777.9	4.3	20 207.6	19 893.4	3 395.9	14 218.2	13 376.4	841.8	2 211.6	103.7	314.2	586.3	539.7	46.6		
1962	6 613.4	5 907.4	1 186.3	706.0	1 709.9	1 707.4	1055.1	2.5	23 538.5	23 241.8	3 997.0	16 858.6	15 879.5	979.1	2 255.1	131.1	296.7	570.3	544.6	25.7		
Dez. *)	5 772.3	5 056.1	1 683.9	716.2	1 646.1	1 643.6	986.0	2.5	23 399.0	23 070.7	3 958.1	16 753.0	15 798.6	954.4	2 233.1	126.5	328.3	565.2	542.7	22.5		
Dez. *)	5 772.3	5 056.1	1 683.9	716.2	1 646.1	1 643.6	986.0	2.5	23 405.4	23 077.1	3 959.5	16 757.9	15 800.5	957.4	2 233.0	126.7	328.3	565.2	542.7	22.5		
1963	7 140.9	6 430.7	1 773.9	710.2	1 887.5	1 883.0	1040.8	4.5	24 284.4	24 236.7	4 137.6	17 566.8	16 649.4	917.4	2 145.1	118.0	316.9	537.9	516.4	21.3		
Jan.	6 816.5	6 129.4	1 661.9	687.1	1 968.8	1 964.1	1049.5	4.7	24 552.3	24 236.7	4 273.9	17 753.3	16 768.8	984.5	2 091.1	118.4	315.6	637.9	616.6	21.3		
Febr.	6 155.2	5 548.3	1 623.9	606.9	1 949.7	1 943.0	984.8	4.7	24 790.8	24 459.7	4 212.8	18 017.9	17 082.6	935.3	2 109.5	119.5	331.1	529.2	507.9	21.3		
März	6 384.5	6 009.5	1 719.8	575.0	1 870.9	1 866.3	984.8	4.6	25 584.0	25 249.5	4 333.9	18 290.9	17 323.3	967.6	2 107.3	125.3	326.0	543.8	522.9	20.9		
April	6 431.0	5 964.1	1 614.5	466.9	1 938.9	1 934.3	1049.8	4.6	25 844.0	25 495.4	4 383.0	18 633.8	17 672.6	961.2	2 098.2	134.5	334.5	535.9	513.8	22.1		
Mai	5 541.5	5 066.0	1 782.9	445.5	1 906.6	1 903.9	1132.7	2.7	25 707.9	25 383.5	4 440.4	18 708.0	17 772.1	935.9	2 129.2	125.4	324.4	547.8	527.1	20.7		
Juni	5 899.9	5 364.3	1 758.8	535.6	1 832.7	1 830.1	1113.7	2.7	25 866.3	25 506.1	4 440.6	18 806.1	17 866.7	939.4	2 146.6	139.7	350.8	562.5	542.0	20.5		
Juli	6 184.0	5 446.2	1 550.7	737.8	1 859.1	1 856.4	1146.1	2.7	26 145.9	25 791.8	4 461.0	19 044.5	18 137.8	906.7	2 129.2	136.2	360.2	550.3	531.0	20.5		
Aug.	6 396.4	5 631.6	1 731.5	584.8	1 926.8	1 924.1	1156.9	2.7	26 272.5	25 921.7	4 428.9	19 138.8	18 219.8	919.0	2 179.4	179.7	350.8	516.7	498.3	18.4		
Sept.	6 877.9	6 038.7	1 719.0	869.2	1 944.6	1 941.9	1189.9	2.7	26 554.5	26 185.8	4 461.3	19 336.2	18 463.4	872.8	2 206.7	181.6	368.7	519.4	498.6	20.8		
Oktober	6 774.9	6 496.5	1 648.4	672.9	1 905.0	1 902.3	1179.4	2.7	26 870.2	26 493.2	4 464.8	19 617.0	18 745.3	871.7	2 213.9	197.5	377.0	519.4	498.6	20.8		
Nov.	6 774.9	6 496.5	1 648.4	892.5	2 070.9	2 067.6	1300.8	2.7	27 108.0	26 694.8	4 464.8	19 617.0	18 745.3	871.7	2 213.9	197.5	377.0	519.4	498.6	20.8		
Dez. *)	6 774.9	6 496.5	1 648.4	892.5	2 070.9	2 067.6	1300.8	2.7	27 108.0	26 694.8	4 464.8	19 617.0	18 745.3	871.7	2 213.9	197.5	377.0	519.4	498.6	20.8		
Kreditbanken *)																						
1962	1 347.4	1 111.0	301.5	236.4	393.5	391.0	235.9	2.5	9 965.8	9 680.4	957.2	2 568.7	2 209.9	358.8	2 048.8	105.7	285.4	556.1	533.6	22.5		
1963	5 118.4	4 296.7	1 255.0	221.7	623.1	620.5	334.8	2.6	6 116.6	5 805.9	1 134.0	2 533.0	2 201.2	331.8	1 992.7	146.2	310.7	411.7	493.3	18.4		
Dez.	2 308.0	2 006.7	244.0	301.3	531.2	528.5	331.6	2.7	6 177.5	5 853.8	1 188.8	2 487.8	2 181.2	306.6	2 022.8	154.4	323.7	512.8	494.4	18.4		
Sept.	2 402.5	2 129.6	248.0	272.9	539.3	536.6	331.6	2.7	6 333.2	6 000.7	1 203.7	2 602.6	2 303.1	299.5	2 024.7	169.7	332.5	519.4	498.6	20.8		
Oktober	2 308.0	2 006.7	244.0	301.3	531.2	528.5	331.6	2.7	6 177.5	5 853.8	1 188.8	2 487.8	2 181.2	306.6	2 022.8	154.4	323.7	512.8	494.4	18.4		
Nov.	2 402.5	2 129.6	248.0	272.9	539.3	536.6	331.6	2.7	6 333.2	6 000.7	1 203.7	2 602.6	2 303.1	299.5	2 024.7	169.7	332.5	519.4	498.6	20.8		
Großbanken *)																						
1962	1 156.5	992.7	269.2	163.8	265.4	263.0	144.1	2.4	2 868.1	2 672.6	425.6	1 084.3	965.8	118.5	1 132.7	30.0	195.5	380.9	367.5	13.4		
1963	2 235.2	1 095.5	181.8	139.7	434.8	432.4	213.4	2.4	2 767.8	2 551.9	486.2	961.1	864.4	96.7	1 071.0	33.6	215.9	330.1	317.6	12.5		
Dez.	1 899.7	1 680.5	181.3	219.2	345.4	342.9	212.8	2.5	2 785.3	2 557.5	516.9	925.9	854.2	71.7	1 081.5	33.2	227.8	338.8	326.4	12.4		
Sept.	1 911.9	1 720.5	186.8	191.4	356.3	353.9	213.7	2.4	2 879.7	2 643.1	526.6	1 010.2	933.2	77.0	1 072.7	33.6	236.6	344.7	329.9	14.8		
Oktober	1 899.7	1 680.5	181.3	219.2	345.4	342.9	212.8	2.5	2 785.3	2 557.5	516.9	925.9	854.2	71.7	1 081.5	33.2	227.8	338.8	326.4	12.4		
Nov.	1 911.9	1 720.5	186.8	191.4	356.3	353.9	213.7	2.4	2 879.7	2 643.1	526.6	1 010.2	933.2	77.0	1 072.7	33.6	236.6	344.7	329.9	14.8		
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)																						
1962	173.5	110.9	34.5	62.6	122.7	122.6	88.6	0.1	2 185.3	2 132.6	431.9	1 103.6	951.1	152.5	552.5	44.6	52.7	133.6	125.6	8.0		
1963	269.9	198.1	51.1	71.8	173.6	173.6	110.4	0.0	2 329.8	2 269.5	512.1	1 161.7	1 011.7	150.0	559.3	36.4	60.3	137.8	132.5	5.3		
Dez.	395.4	323.6	61.6	71.8	170.4	170.4	107.1	0.0	2 365.9	2 304.5	529.7	1 146.7	998.3	148.4	583.2	44.9	61.4	131.8	126.5	5.3		
Sept.	478.3	406.5	60.2	71.8	166.9	166.8	105.6	0.1	2 396.7	2 336.0	531.7	1 171.6	1 024.5	147.1	592.8	39.9	60.7	133.7	128.4	5.3		
Oktober	395.4	323.6	61.6	71.8	170.4	170.4	107.1	0.0	2 365.9	2 304.5	529.7	1 146.7	998.3	148.4	583.2	44.9	61.4	131.8	126.5	5.3		
Nov.	478.3	406.5	60.2	71.8	166.9	166.8	105.6	0.1	2 396.7	2 336.0	531.7	1 171.6	1 024.5	147.1	592.8	39.9	60.7	133.7	128.4	5.3		
Privatbankiers +)																						
1962	16.7	6.7	3.6	10.0	3.9	3.9	1.8	—	806.5	770.3	85.2	338.0	255.3	82.7	330.0	17.1	36.2	41.6	40.5	1.1		
1963	12.6	2.6	2.1	10.0	12.6	12.6	9.2	—	845.7	812.5	116.3	354.2	285.1	69.1	324.7	17.1	33.2	43.8	43.2	0.6		
Dez.	12.1	2.1	1.1	10.0	13.3	13.3	9.9	—	854.9	821.9	121.3	355.0	287.1	67.9	328.2	17.4	33.0	42.2	41.5	0.7		
Sept.	11.6	2.1	1.0	9.5	14.0	14.0	10.4	—	886.0	852.5	12											

Wertpapierbestände¹⁾

b) Gliederung der Emissionen inländischer öffentlicher Stellen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten

Mio DM

Jahres- oder Monats- ende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen					Kassenobligationen				Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen							Konsortial- betei- lungen						
	Bund					ins- gesamt	Bund	Bundes- bahn und Bundes- post	Länder	Bund		Bundesbahn und Bundespost		Länder		Gemeinden u. Gemeinde- verbände ²⁾							
	ins- gesamt	ins- gesamt	Mobili- sierungs- titel ³⁾	sonstige Titel	Bundes- bahn und Bundes- post					Länder	ins- gesamt	Bund	Bundes- bahn und Bundes- post	Länder	ins- gesamt	Aus- lands- bonds, 4 %ige Ablösungs- schuld und 4 %ige Ent- schädigungs- schuld ⁴⁾		Neu- ver- schul- dung seit der Wäh- rungs- reform	Aus- lands- bonds, 4 %ige Ablösungs- schuld und 4 %ige Ent- schädigungs- schuld ⁴⁾	Neu- ver- schul- dung seit der Wäh- rungs- reform	Aus- lands- bonds	Neu- ver- schul- dung seit der Wäh- rungs- reform	Aus- lands- bonds
Alle Bankengruppen																							
1956	1 789,0	1 126,0 ^{1a)}	1 126,0 ^{1a)}	—	457,9	—	—	—	—	1 558,3	445,1	499,9	547,5	65,8	—	—	—	—	—	—			
1957	5 710,3	4 027,0 ^{1a)}	4 027,0 ^{1a)}	—	1 050,0	—	—	—	—	1 517,1	204,7	509,8	683,4	119,2	—	—	—	—	—	—			
1958	6 167,1	4 300,2	4 300,2	—	1 392,7	474,2	—	—	—	2 743,4	431,0	1 271,6	897,1	143,7	—	—	—	—	—	—			
1959 ¹⁾	4 463,2	3 121,8	2 915,0	206,8	1 005,6	335,8	655,9	327,1	307,8	21,0	3 276,1	98,8	610,2	1 442,3	21,0	919,0	36,6	133,2	15,0				
1959 ¹⁾	4 498,3	3 146,8	2 940,0	206,8	1 015,7	335,8	658,6	329,1	308,5	21,0	3 307,2	102,0	610,7	1 462,5	21,0	924,1	36,6	135,3	15,0				
1960	5 622,6	4 471,0	4 127,8	343,2	992,7	158,9	471,5	228,9	225,6	17,0	3 061,7	146,3	596,0	1 259,0	36,8	856,2	27,8	125,7	13,9				
1961	5 418,9	4 390,0	4 233,8	156,2	949,6	79,3	702,4	251,8	437,3	13,3	3 359,9	257,4	615,0	1 457,2	37,9	816,0	30,6	134,5	11,3				
1962	5 907,4	4 906,2	4 721,1	185,1	970,9	30,3	652,3	197,8	446,3	8,2	3 997,0	433,5	652,2	1 877,8	44,7	809,5	27,8	141,8	9,7				
Dez. 1962	5 056,1	3 841,6	3 772,2	469,4	1 185,3	29,2	657,6	170,4	479,1	8,1	3 958,1	433,7	668,9	1 829,9	42,9	808,3	28,2	138,5	9,7				
Dez. 1962	5 056,1	3 841,6	3 772,2	469,4	1 185,3	29,2	657,6	170,4	479,1	8,1	3 959,5	433,9	668,9	1 829,2	42,9	808,2	28,2	138,5	9,7				
1963	6 430,7	5 126,1	4 656,8	469,3	1 276,9	27,7	842,2	301,3	533,2	7,7	4 137,6	548,2	677,1	1 873,9	43,7	821,4	27,4	136,1	9,8				
Jan. 1963	6 129,4	4 936,8	4 467,5	469,3	1 166,3	26,3	918,6	336,2	574,7	7,7	4 273,9	545,4	689,1	2 012,2	44,4	801,5	26,9	144,6	9,8				
Febr. 1963	5 548,3	4 393,8	3 924,4	469,4	1 129,7	24,8	899,8	318,0	574,1	7,7	4 212,8	547,8	696,2	1 952,4	46,4	797,3	27,3	135,3	10,1				
März 1963	6 009,5	4 759,1	4 289,7	469,4	1 228,6	21,8	881,5	319,0	554,8	7,7	4 333,9	683,4	683,2	1 927,0	48,3	801,4	27,4	153,4	9,8				
April 1963	5 964,1	4 819,1	4 349,6	469,5	1 125,5	19,5	884,5	323,6	553,2	7,7	4 383,0	676,7	681,1	1 991,7	49,5	797,8	25,9	150,1	10,2				
Mai 1963	5 096,0	3 782,6	3 313,1	469,5	1 292,2	21,2	771,2	267,0	496,1	8,1	4 440,4	680,6	675,8	2 037,3	49,9	824,9	25,7	146,1	10,1				
Juni 1963	5 364,3	4 055,0	3 605,5	449,5	1 286,9	22,4	716,3	250,1	478,3	7,9	4 440,6	752,5	675,4	2 015,6	50,1	781,1	24,7	133,0	8,2				
Juli 1963	5 446,2	4 315,6	3 895,5	420,1	1 107,3	23,3	710,3	230,7	471,7	7,9	4 461,0	739,4	671,5	2 084,0	51,0	764,7	23,3	129,3	7,8				
Aug. 1963	5 011,6	3 691,7	3 280,1	411,6	1 298,4	21,5	767,2	228,9	530,4	7,9	4 438,9	718,4	688,3	2 040,0	51,8	769,2	23,2	130,7	7,8				
Sept. 1963	6 038,7	4 701,3	4 289,7	411,6	1 285,8	21,6	752,0	177,3	574,7	6,1	4 461,3	778,6	702,0	2 018,1	52,9	755,6	22,7	124,0	7,4				
Oktober 1963	6 496,5	5 259,8	4 848,1	411,7	1 216,8	19,9	722,9	161,7	560,2	1,0	4 464,8	771,4	700,4	2 058,9	53,7	739,6	22,9	110,7	7,2				
Dez. 1963	5 942,4	4 476,5	4 159,9	316,6	1 446,8	19,1	...	158,2	609,3			
Kreditbanken⁵⁾																							
1962	1 111,0	940,8	809,5	131,3	146,2	24,0	155,1	74,0	78,4	2,7	957,2	131,3	492,2	183,9	31,6	75,3	25,9	14,5	2,5				
1963	1 296,7	1 149,8	1 061,7	88,1	126,5	20,4	285,7	122,5	160,9	2,3	1 134,0	179,9	542,0	235,1	41,4	89,0	20,9	23,4	2,3				
Sept. 1963	2 006,7	1 850,8	1 762,7	88,1	134,9	21,0	196,9	85,0	109,7	2,2	1 188,8	202,2	556,8	255,9	43,1	84,9	20,3	23,2	2,4				
Oktober 1963	2 129,6	1 969,7	1 881,6	88,1	140,4	19,5	205,0	82,9	122,1	...	1 203,7	194,1	559,4	284,5	43,7	82,3	20,6	16,9	2,2				
Nov. 1963	2 129,6	1 969,7	1 881,6	88,1	140,4	19,5	205,0	82,9	122,1	...	1 203,7	194,1	559,4	284,5	43,7	82,3	20,6	16,9	2,2				
Großbanken⁶⁾																							
1962	992,7	851,5	729,5	122,0	141,2	—	118,9	50,7	67,7	0,5	425,6	65,9	266,0	58,1	6,6	13,5	12,8	2,4	0,3				
1963	1 095,5	992,2	913,7	78,5	103,3	—	219,0	89,7	129,2	0,1	486,2	87,6	274,6	82,2	6,5	17,7	6,5	10,0	1,1				
Sept. 1963	1 680,5	1 577,7	1 499,2	78,5	102,8	—	130,1	54,0	76,1	—	516,9	97,9	288,8	89,2	6,7	17,2	6,3	9,7	1,1				
Oktober 1963	1 720,5	1 612,2	1 533,7	78,5	108,3	—	140,2	52,0	83,2	—	526,6	95,1	290,6	108,5	7,0	14,0	6,4	4,0	1,0				
Nov. 1963	1 720,5	1 612,2	1 533,7	78,5	108,3	—	140,2	52,0	83,2	—	526,6	95,1	290,6	108,5	7,0	14,0	6,4	4,0	1,0				
Staats-, Regional- und Lokalbanken⁷⁾																							
1962	110,9	85,7	76,4	9,3	1,4	23,8	34,0	22,2	9,6	2,2	431,9	44,7	185,2	104,2	22,6	56,7	8,8	8,3	1,4				
1963	198,1	156,6	147,0	9,6	2,1	20,4	63,2	30,6	30,4	2,2	512,1	53,2	216,4	127,2	31,5	69,9	9,9	8,9	1,1				
Sept. 1963	323,6	271,6	262,0	9,6	3,1	21,0	63,3	28,7	32,4	2,2	529,7	66,8	212,1	137,3	33,1	60,3	10,0	8,9	1,2				
Oktober 1963	406,5	355,9	346,3	9,6	3,1	19,5	61,2	28,7	32,5	—	531,7	60,6	214,6	142,7	33,3	60,9	10,0	8,5	1,1				
Nov. 1963	406,5	355,9	346,3	9,6	3,1	19,5	61,2	28,7	32,5	—	531,7	60,6	214,6	142,7	33,3	60,9	10,0	8,5	1,1				
Privatbankiers⁸⁾																							
1962	6,7	3,1	3,1	—	3,6	—	2,3	1,0	1,1	—	85,2	13,0	40,0	17,7	2,4	3,8	4,3	3,7	0,3				
1963	2,6	0,5	0,5	—	2,1	—	3,4	2,1	1,3	—	116,5	26,3	51,0	20,8	3,4	5,9	4,5	4,5	0,1				
Sept. 1963	2,1	1,0	1,0	—	1,1	—	3,4	2,2	1,2	—	121,3	24,7	55,4	23,5	3,3	5,8	4,0	4,5	0,1				
Oktober 1963	2,1	1,1	1,1	—	1,0	—	3,6	2,2	1,4	—	125,6	25,6	53,7	28,3	3,4	5,9	4,2	4,4	0,1				
Nov. 1963	2,1	1,1	1,1	—	1,0	—	3,6	2,2	1,4	—	125,6	25,6	53,7	28,3	3,4	5,9	4,2	4,4	0,1				
Girozentralen⁹⁾																							
1962	1 432,0	930,1	620,0	310,1	497,0	4,9	313,1	52,6	258,6	1,9	249,9	21,6	29,8	120,7	3,0	56,1	—	18,7	0,0				
1963	1 452,8	873,6	612,0	261,6	578,5	0,7	250,5	34,7	213,9	1,9	273,6	40,7	24,0	132,5	3,5	50,9	—	21,6	0,0				
Sept. 1963	1 724,3	1 173,5	911,9	261,6	550,5	0,3	319,3	24,1	295,2	—	267,5	45,4	23,4	125,3	2,9	50,9	—	19,6	0,0				
Oktober 1963	1 982,4	1 474,9	1 213,3	261,6	507,5	0,0	318,5	23,0	295,5	—	254,7	42,6	20,1	116,8	2,9	54,6	—	17,7	0,0				
Nov. 1963	1 982,4	1 474,9	1 213,3	261,6	507,5	0,0	318,5	23,0	295,5	—	254,7	42,6	20,1	116,8	2,9	54,6	—	17,7	0,0				
Sparkassen																							
1962	5,4	1,8	0,8	1,0	3,2	0,4	52,0	13,9	36,6	1,5	1 284,9	140,2	5,2	685,9	0,1	381,4	0,1	71,8	0,2				
1963	1,9	1,4	1,4	—	0,1	0,4	51,2	16,0	35,5	1,7	1 326,3	182,2	4,6	736,9	0,0	347,7	0,1	54,7	0,1				
Sept. 1963	1,8	1,4	1,4	—	—	0,4	44,7	13,2	29,5	2,0	1 325,6	183,4	4,6	735,8	0,0	341,2	0,1	50,4	0,1				
Oktober 1963	1,8	1,4	1,4	—	—	0,4	44,7	13,2	29,5	2,0	1 325,6	183,4	4,6	735,8	0,0	341,2	0,1	50,4	0,1				
Nov. 1963	1,8	1,4	1,4	—	—	0,4	44,7	13,2	29,5	2,0	1 325,6	183,4	4,6	735,8	0,0	341,2	0,1	50,4	0,1				
Hypothekendarlehenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																							
1962	—	—	—	—	—	—	41,7	11,5	28,2	2,0	807,5	72,9	129,9	415,5	2,7	178,3	1,8	6,4	—				
1963	—	—	—	—	—	—	48,7	21,0	25,7	2,0	921,3	173,4	108,4	459,3	1,5	171,7	1,8	5,2	—				
Sept. 1963	0,2	—	—	—	0,2	—	48,1	21,0	25,1	2,0	929,0	188,5	108,3	452,9	1,5	171,3	1,8	4,7	—				
Oktober 1963	0,2																						

3. Wichtige Kreditarten im Bereich des Ratenkredits

a) Teilzahlungskredite und andere kurz- und mittelfristige Ratenkredite *) □)

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Teilzahlungskredite an Käufer — nur sog. B- und C-Geschäft — x) 1) 2)	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute x)	Kleinkredite 3)	Anschaffungskredite 4)	Nachrichtlich: Kredite an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten x) 2)	Jahres- oder Monatsende	Teilzahlungskredite an Käufer — nur sog. B- und C-Geschäft — x) 1) 2)	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute x)	Kleinkredite 3)	Anschaffungskredite 4)	Nachrichtlich: Kredite an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten x) 2)
Alle Bankengruppen²⁾						Girozentralen⁹⁾					
1953	1 500,3	..	—	—	..	1960 Dez.	171,3	..	2,2	—	..
1954	1 913,6	..	—	—	..	1961 Dez.	168,9	..	2,7	—	..
1955	2 629,7	..	—	—	..	1962 Dez.	150,6	..	3,5	5,3	33,3
1956	2 869,0	..	—	—	..	1963 Mai	153,5	..	2,1	7,8	26,8
1957	2 957,6	..	—	—	..	Juni	153,5	..	2,2	7,3	26,6
1958	3 314,9	..	—	—	..	Juli	157,2	..	2,2	7,4	28,4
1959	3 973,7	..	868,4	—	..	Aug.	154,5	..	2,2	7,4	28,5
1959 ⁵⁾	4 027,8	..	886,8	—	..	Sept.	153,1	..	1,9	7,8	30,0
1960 ⁶⁾	4 875,3	..	1 146,0	—	..	Okt.	149,1	..	1,9	7,7	30,6
1961	5 468,9	..	1 408,2	—	..	Nov.	146,7	..	2,0	7,7	33,9
1962 Nov.	5 741,6	..	..	—	..	Sparkassen					
Dez. 4)	4 294,6	1 039,9	1 503,6	765,7	529,8	1960 Dez.	710,0	..	488,1	—	..
1963 Jan.	4 238,3	1 013,7	1 473,3	770,7	508,3	1961 Dez.	747,1	..	592,0	—	..
Febr.	4 178,4	989,1	1 456,8	798,9	512,1	1962 Dez.	643,1	..	636,2	491,5	134,1
März	4 185,2	998,3	1 477,1	860,9	527,3	1963 Mai	646,2	..	658,8	601,9	114,5
April	4 268,9	1 022,0	1 520,1	915,2	523,3	Juni	648,2	..	669,4	636,3	113,3
Mai	4 335,3	1 046,3	1 562,8	962,3	527,1	Juli	649,3	..	685,9	668,7	113,8
Juni	4 342,0	1 076,1	1 579,8	1 010,7	520,9	Aug.	650,1	..	683,1	676,3	119,3
Juli	4 375,1	1 083,4	1 607,2	1 060,1	528,7	Sept.	646,6	..	692,8	691,9	117,3
Aug.	4 363,8	1 080,2	1 603,4	1 082,5	536,8	Okt.	642,5	..	698,6	706,8	117,1
Sept.	4 296,0	1 077,6	1 610,8	1 113,1	577,1	Nov.	638,9	..	699,1	712,7	114,5
Okt.	4 271,2	1 086,4	1 621,6	1 137,8	593,4	Gewerbliche Kreditgenossenschaften⁸⁾					
Nov.	4 311,9	1 099,8	1 626,5	1 154,3	597,3	1960 Dez.	165,6	..	169,3	—	..
Kreditbanken⁸⁾						1961 Dez.	169,4	..	194,3	—	..
1960 Dez.	604,0	..	458,7	—	..	1962 Dez.	196,6	..	146,5	101,9	137,4
1961 Dez.	616,2	..	589,5	—	..	1963 Mai	200,6	..	171,5	114,2	141,4
1962 Dez.	279,9	..	686,1	117,7	289,2	Juni	197,3	..	176,8	113,4	134,9
1963 Mai	249,2	..	695,8	187,2	304,6	Juli	198,6	..	181,2	114,0	138,5
Juni	251,4	..	696,4	199,5	302,3	Aug.	194,1	..	182,8	119,5	134,9
Juli	249,9	..	702,4	215,4	299,2	Sept.	193,3	..	184,2	121,4	133,2
Aug.	255,8	..	699,6	223,1	299,7	Okt.	195,8	..	186,7	120,9	135,8
Sept.	256,7	..	695,8	231,9	293,0	Nov.	195,4	..	188,6	124,2	135,4
Okt.	255,9	..	697,5	243,4	299,7	Ländliche Kreditgenossenschaften⁸⁾					
Nov.	266,5	..	698,8	250,5	301,2	1960 Dez.	35,3	..	27,7	—	..
Großbanken^{9) +)}						1961 Dez.	39,5	..	29,7	—	..
1960 Dez.	162,5	..	357,3	—	..	1962 Dez. 5)	55,2	..	31,3	49,1	34,5
1961 Dez.	180,9	..	472,5	—	..	1963 Mai	61,1	..	34,6	51,1	38,8
1962 Dez.	23,0	..	562,8	79,3	102,7	Juni	61,6	..	34,9	54,2	38,5
1963 Mai	13,9	..	570,8	130,2	95,8	Juli	62,0	..	35,5	54,4	39,1
Juni	13,5	..	570,5	138,9	92,5	Aug.	60,9	..	35,6	56,1	38,4
Juli	12,6	..	574,5	149,9	92,5	Sept.	60,9	..	36,0	59,9	37,2
Aug.	12,5	..	572,7	155,6	88,9	Okt.	62,1	..	36,8	58,8	37,9
Sept.	12,1	..	568,4	161,1	85,0	Nov.	62,3	..	37,9	59,1	38,2
Okt.	11,5	..	568,9	168,7	89,3	Teilzahlungskreditinstitute					
Nov.	11,2	..	570,0	172,8	92,3	1960 Dez.	3 188,5	..	..	..	..
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)						1961 Dez.	3 714,7	..	..	..	..
1960 Dez.	355,9	..	77,9	—	..	1962 Dez.	2 933,6	1 039,9	..	..	72,3
1961 Dez.	361,5	..	97,1	—	..	1963 Mai	3 009,2	1 046,3	..	..	80,2
1962 Dez.	208,0	..	104,1	34,6	167,6	Juni	3 013,9	1 076,1	..	..	77,6
1963 Mai	191,8	..	105,7	51,2	177,7	Juli	3 041,7	1 083,4	..	..	86,2
Juni	194,7	..	106,6	54,7	178,2	Aug.	3 032,4	1 080,2	..	..	88,4
Juli	194,7	..	108,2	59,5	175,7	Sept.	2 969,5	1 077,6	..	..	136,1
Aug.	199,9	..	107,9	61,4	181,6	Okt.	2 949,7	1 086,4	..	..	145,1
Sept.	200,5	..	108,0	64,3	177,7	Nov.	2 985,6	1 099,8	..	..	146,9
Okt.	199,3	..	108,9	68,2	178,7	Alle übrigen Gruppen¹⁰⁾					
Nov.	210,7	..	109,1	71,0	177,3	1960 Dez.	0,4	..	0,0	—	..
Privatbankiers +)						1961 Dez.	13,0	..	0,0	—	..
1960 Dez.	77,6	..	22,2	—	..	1962 Dez.	15,4	..	0,0	0,3	1,0
1961 Dez.	61,8	..	18,3	—	..	1963 Mai	15,6	..	0,0	0,2	1,1
1962 Dez.	37,9	..	17,5	2,6	15,9	Juni	16,1	..	0,0	0,2	1,0
1963 Mai	39,5	..	17,6	4,1	17,8	Juli	16,3	..	0,0	0,1	0,9
Juni	39,3	..	17,7	4,2	19,5	Aug.	16,0	..	0,0	0,1	0,9
Juli	38,8	..	18,0	4,4	18,8	Sept.	16,1	..	0,0	0,1	0,8
Aug.	39,6	..	17,4	4,6	17,4	Okt.	16,0	..	0,0	0,2	0,8
Sept.	40,4	..	17,8	5,1	16,8	Nov.	16,4	..	0,0	0,1	0,8
Okt.	41,2	..	18,1	5,2	17,4	Footnote: *) Hier sind jeweils die Gesamtbeträge der verschiedenen Kreditarten ausgewiesen. Anteil der Konsumentenkredite an den betreffenden Kreditarten siehe Tab. III A 4. — □) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — *) Die ab Dezember 1962 in den drei mit *) versehenen Spalten ausgewiesenen Zahlen entsprechen zusammengefaßt in etwa der in der früheren Tabelle „Teilzahlungskredite nach Bankengruppen“ bis November 1962 veröffentlichten Zahlenreihe, die hier in Kursivdruck vorgeschaltet ist. Vgl. auch Anm. 1). — 2) Bis November 1962 einschl. Kredite an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten sowie einschl. Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft (Schaltergeschäft) der Teilzahlungskreditinstitute. Vgl. auch Anm. 2). — 3) Die Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten sind den „Teilzahlungskrediten an Käufer“ zugeordnet. — 4) Ab Dezember 1962 Kleinkredite im Sinne der Anordnung der Bankaufsichtsbehörden vom 22. 12. 1958 (in gleichen Teilbeträgen innerhalb von 6 bis 24 Monaten zu tilgende Darlehen, die im Einzelfall 2 000,— DM nicht übersteigen); vorher: Kleinkredite bis zu 4 Jahren (in Kursivdruck). — 5) Mittelfristige Darlehen, die im Einzelfall den Höchstbetrag für Kleinkredite (2 000,— DM) übersteigen. Ausgewiesen werden die von den verschiedenen Bankengruppen im Rahmen ihrer speziellen Kreditprogramme als „Anschaffungskredite“ bezeichneten Kredite; die Programme der einzelnen Bankengruppen weichen hinsichtlich Höchstbetrag und Höchstlaufzeit der Kredite voneinander ab. — 6) Von 1960 an einschl. Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknapft (1. Termin: ohne Saarland, 2. Termin: einschl. Saarland). — 7) Die Ergebnisse für die ländlichen Kreditgenossenschaften beziehen sich auf den im Dezember 1962 neu festgesetzten Kreis der berichtspflichtigen Institute; vgl. Anm. 10) erste Seite der Tab. III A 1. — 8) Verlässliche Angaben für November 1962 liegen nicht vor, da verschiedene Kreditinstitute die für Dezember 1962 angeordnete Neubegrenzung bereits im November vorgenommen haben. Vgl. auch Anm. 2). — 9) Die in den Kreditbanken enthaltenen Spezial-, Haus- und Branchebanken werden wegen ihrer geringen Bestände an Teilzahlungs- und anderen Ratenkrediten nicht gesondert aufgeführt. — 10) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — 11) Zentralkassen, Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — 12) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der Kreditbanken.					

noch: 3. Wichtige Kreditarten im Bereich des Ratenkredits

b) Verwendung und Höhe der Teilzahlungskredite (einschließlich Bardarlehen) von Teilzahlungskreditinstituten¹⁾

Zeit	Neu in Anspruch genommene Teilzahlungskredite (einschl. Bardarlehen) insgesamt	Zur Beschaffung von Produktionsmitteln und Gebrauchsgütern mit ausschließlich gewerblichem Verwendungszweck				Zur Beschaffung bzw. Bezahlung von sonstigen Gebrauchsgütern und Dienstleistungen								Nachrichtlich: An Händlerfirmen gewährte Einkaufskredite
		Maschinen zur Erstellung von Wirtschaftsgütern ¹⁾	Lastkraftwagen, Zugmaschinen, Anhänger	Personenkraftwagen zur gewerblichen Nutzung ²⁾	handwerkliche und berufliche Einrichtungen	Bekleidung, Textilhausrat	hauswirtschaftliche Maschinen und Geräte ³⁾ sowie Fahrräder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen	Möbel	Personenkraftwagen zur privaten Nutzung ⁴⁾ Motorräder	Rundfunk- und Fernsehgeräte	Dienstleistungen ⁵⁾	Beschaffung und Herrichtung von Wohnraum ⁶⁾	sonstiges ⁷⁾	
Mio DM														
1962 3. Vj.	1 151.8	108.8	136.6	.	38.4	135.4	100.9	126.0	341.4	52.7	.	.	111.6	255.6
4. "	1 345.7	107.9	138.9	.	35.8	260.4	114.8	156.2	320.6	80.7	.	.	130.4	404.0
1963 1. Vj.	1 001.2	80.0	128.1	84.0	30.5	113.9	82.0	109.9	215.6	57.9	12.9	11.7	74.7	398.5
2. "	1 302.7	121.7	180.2	91.2	33.2	156.7	90.2	125.0	317.1	50.3	22.1	14.9	100.1	408.7
3. "	1 176.2	114.5	137.8	81.7	37.4	117.0	90.2	129.3	290.9	45.7	22.9	16.9	91.9	349.8
Durchschnittlicher Kreditbetrag in DM														
1962 3. Vj.	886	14 757	15 567	.	5 090	258	431	944	3 238	721	.	.	546	5 391
4. "	765	15 766	14 620	.	4 788	290	408	977	3 209	788	.	.	669	5 373
1963 1. Vj.	1 001	18 241	13 810	4 737	4 244	269	439	1 069	2 980	844	1 051	1 530	856	4 850
2. "	1 028	21 766	16 543	4 338	3 415	269	455	1 057	3 094	796	949	1 451	829	4 793
3. "	1 079	17 646	16 536	4 464	4 411	269	477	1 119	3 118	719	888	1 664	792	4 639

¹⁾ Abweichend von der übrigen Kreditstatistik (auch der Tabelle a)) wird in dieser Tabelle nicht der Stand der ausstehenden Kredite zugrunde gelegt, sondern der Gesamtbetrag der im jeweiligen Zeitabschnitt neu in Anspruch genommenen Teilzahlungskredite (einschl. Bardarlehen). — ²⁾ Z. B. Textil-, landwirtschaftliche Maschinen. — ³⁾ Käufe von Personenkraftwagen durch wirtschaftlich Selbständige (Gewerbetreibende, freie Berufe usw.); im 1. Vj. 1963 erstmalig gesondert erfaßt (vgl. auch Anm. ⁶⁾). — ⁴⁾ Z. B. Öfen, Staubsauger, Waschmaschinen usw. — ⁵⁾ Käufe von Personenkraftwagen durch wirtschaftlich Unselbständige (Arbeiter, Angestellte, Beamte usw.); im 1. Vj. 1963 erstmalig gesondert erfaßt (vgl. auch Anm. ⁶⁾). — ⁶⁾ Die in dieser Spalte bis einschl. 4. Vj. 1962 ausgewiesenen Beträge (in Kursivdruck) betreffen die Kredite für Käufe von Personenkraftwagen zur gewerblichen und privaten Nutzung insgesamt. — ⁷⁾ Z. B. Kredite zur Bezahlung von Arzt-, Rechtsanwalts-, Prozeßkosten, Ausbildungskosten, Reisekosten, Autoreparaturkosten; im 1. Vj. 1963 erstmalig gesondert erfaßt, bis einschließlich 4. Vj. 1962 in „Sonstiges“ enthalten. — ⁸⁾ Kredite zur Bezahlung von Baukostenzuschüssen, Mietvoranzahlungen sowie von Renovierungs-, Reparatur- und Modernisierungsarbeiten an Wohnungen und Wohngebäuden; im 1. Vj. 1963 erstmalig gesondert erfaßt, bis einschließlich 4. Vj. 1962 in „Sonstiges“ enthalten. — ⁹⁾ Die in dieser Spalte bis einschl. 4. Vj. 1962 ausgewiesenen Beträge (in Kursivdruck) enthalten auch Kredite für Dienstleistungen und Beschaffung und Herrichtung von Wohnraum.

4. Konsumentenkredite¹⁾

Mio DM

Jahres- oder Vierteljahresende	Konsumentenkredite insgesamt	Ratenkredite an Konsumenten					Nicht-ratenkredite an Konsumenten	Jahres- oder Vierteljahresende	Konsumentenkredite insgesamt	Ratenkredite an Konsumenten					Nicht-ratenkredite an Konsumenten	
		insgesamt	Teilzahlungskredite - nur sog. B- und C-Geschäft ²⁾	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute	Kleinkredite ³⁾	Anschaffungsdarlehen ⁴⁾				sonstige Ratenkredite	insgesamt	Teilzahlungskredite - nur sog. B- und C-Geschäft ²⁾	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute	Kleinkredite ³⁾		Anschaffungsdarlehen ⁴⁾
Alle Bankengruppen ¹⁾																
1962 Dez.	6 389.3	5 951.0	2 370.1	944.1	1 494.3	578.8	563.7	438.3	109.8	107.1	98.6	2.1	4.2	2.2	2.7	
1963 März	6 418.2 ⁵⁾	5 945.7	2 334.7	913.8	1 474.1	647.1	576.0	472.5 ⁶⁾	104.0	101.0	92.3	2.1	4.0	2.6	3.0	
Juni	6 788.1	6 297.2	2 376.9	986.0	1 575.6 ⁶⁾	767.0 ⁶⁾	591.7 ⁶⁾	490.9	99.4	96.2	88.8	1.6	3.3	2.5	3.2	
Sept.	6 911.4 ⁷⁾	6 414.8 ⁷⁾	2 324.3 ⁷⁾	1 015.6	1 607.2	853.3	614.4	496.6	98.0	94.2	84.8	1.9	4.3	3.2	3.8	
Kreditbanken																
1962 Dez.	1 111.9	985.5	155.6	..	685.8	104.4	39.7	126.4	1 901.5	1 726.0	397.4	..	631.1	341.0	356.5	175.5
1963 März	1 137.8 ⁸⁾	993.1	149.2	..	671.5	136.9	35.5	144.7 ⁸⁾	1 958.7	1 772.8	400.4	..	625.3	371.3	375.8	185.9
Juni	1 209.8	1 065.1	153.5	..	696.1	179.0	36.5	144.7	2 110.5	1 915.5	407.8	..	667.9	441.1	398.7	195.0
Sept.	1 229.5	1 096.5	157.0	..	695.2	208.5	35.8	133.0	2 196.0	1 986.1	396.5	..	691.2	464.4	414.0	209.9
Großbanken ⁹⁾ +)																
1962 Dez.	667.5	652.8	2.5	..	562.8	71.2	16.3	14.7	624.8	536.2	170.2	..	146.1	89.3	130.6	88.6
1963 März	697.1 ⁸⁾	662.3	1.4	..	551.2	96.1	13.6	34.8 ⁸⁾	623.2	530.8	167.9	..	144.3	95.3	123.3	92.4
Juni	752.0	711.8	1.1	..	570.5	126.5	13.7	40.2	650.7	554.0	167.3	..	176.5 ⁹⁾	97.8 ⁹⁾	112.4 ⁹⁾	96.7
Sept.	768.3	730.4	2.1	..	568.4	146.4	13.5	37.9	670.8	572.1	165.1	..	184.0	104.3	118.7	98.7
Staats-, Regional- und Lokalbanken ⁺)																
1962 Dez.	376.4	284.7	130.7	..	103.8	30.4	19.8	91.7	196.9	152.5	51.1	..	29.3	39.8	32.3	44.4
1963 März	373.0	283.6	126.3	..	102.1	37.0	18.2	89.4	210.2	164.0	57.3	..	30.9	39.4	36.4	46.2
Juni	389.3	302.4	128.7	..	106.3	48.4	19.0	86.9	223.8	172.9	54.5	..	35.5	45.7	39.2	50.9
Sept.	390.9	313.0	130.0	..	107.3	57.3	18.4	77.9	229.2	179.5	52.4	..	34.8	51.7	40.6	49.7
Privatbankiers ⁺)																
1962 Dez.	59.0	40.5	18.4	..	17.5	2.3	2.3	18.5	243.7	2 443.1	1 497.1	944.1	..	..	1.9	0.6
1963 März	58.6	39.8	17.9	..	16.6	2.9	2.4	18.8	2 383.6	2 383.3	1 467.4	913.8	..	..	2.1	0.3
Juni	59.5	43.4	20.0	..	17.7	3.4	2.3	16.1	2 493.1	2 492.7	1 504.9	986.0	..	..	1.8	0.4
Sept.	62.7	46.0	21.4	..	17.9	4.2	2.5	16.7	2 487.2 ⁷⁾	2 485.9 ⁷⁾	1 468.5 ⁷⁾	1 015.6	..	..	1.8	0.3
Spezial-, Haus- und Branchebanken ⁺)																
1962 Dez.	9.0	7.5	4.0	..	1.7	0.5	1.3	1.5	0.7	0.7	..	..	0.0	0.1	0.6	0.0
1963 März	9.1	7.4	3.6	..	1.6	0.9	1.3	1.7	0.7	0.6	..	..	0.0	0.1	0.5	0.1
Juni	9.0	7.5	3.7	..	1.6	0.7	1.5	1.5	0.8	0.7	..	..	0.0	0.2	0.5	0.1
Sept.	7.6	7.1	3.5	..	1.6	0.6	1.4	0.5	0.8	0.7	..	..	0.0	0.2	0.5	0.1
Alle übrigen Gruppen ⁴⁾																
1962 Dez.	0.7	0.7	..	..	..	..	..	..	0.7	0.6	..	..	0.0	0.1	0.6	0.0
1963 März	0.7	0.6	..	..	..	..	..	..	0.7	0.6	..	..	0.0	0.1	0.5	0.1
Juni	0.8	0.7	..	..	..	..	..	..	0.8	0.7	..	..	0.0	0.2	0.5	0.1
Sept.	0.8	0.7	..	..	..	..	..	..	0.8	0.7	..	..	0.0	0.2	0.5	0.1

¹⁾ Kurz- und mittelfristige Kredite an wirtschaftlich Unselbständige, d. s. Arbeiter, Angestellte, Beamte, Rentner, Pensionäre; ohne Kredite für den Wohnungsbau. Näheres siehe Aufsatz: Die ersten Ergebnisse der Konsumentenkreditstatistik. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 15. Jhrg., Nr. 6, Juni 1963, S. 3 ff. — ²⁾ Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ³⁾ Den „Teilzahlungskredit an Konsumenten“ sind die Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten zugerechnet worden. — ⁴⁾ Kleinkredite im Sinne der Anordnung der Bankaufsichtsbehörden vom 22. 12. 1958; vgl. auch Anm. ⁵⁾ zu Tab. III A 3 a). Betrag wahrscheinlich noch überhöht; die — vermutlich relativ geringfügigen — Kleinkredite an Gewerbetreibende sind nur von wenigen Instituten abgesetzt worden. — ⁵⁾ Vgl. Anm. ⁴⁾ zu Tab. III A 3 a). — ⁶⁾ Zentralkassen, Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — ⁷⁾ Einschl. einer statistisch bedingten Zunahme um rd. 21 Mio DM. — ⁸⁾ Statistisch bedingte Veränderungen durch Umbuchungen (Kleinkredite Zunahme rd. 25 Mio DM, Anschaffungsdarlehen Abnahme rd. 7 Mio DM, sonstige Ratenkredite Abnahme rd. 18 Mio DM). — ⁹⁾ Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 30 Mio DM. — ⁺ Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — [□] Untergruppe der Kreditbanken. — [□] Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird.

III. Kreditinstitute

A. Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen

5. Kredite und Einlagen der ländlichen Kreditgenossenschaften ¹⁾

Mio DM

Monatsende	Zahl der Institute ²⁾	Kredite				Einlagen		
		insgesamt	Debitoren ³⁾	Wechselkredite	langfristige Kredite	insgesamt	Sicht- und Termin-einlagen	Spar-einlagen
1960 März	10 929	4 930,7	3 227,5	268,3	1 434,9	7 679,2	1 998,2	5 681,0
1960 Juni	10 894	5 241,5	3 453,6	283,6	1 504,3	7 779,5	2 064,5	5 715,0
1960 Sept.	10 877	5 353,9	3 476,3	280,8	1 596,8	8 138,8	2 232,9	5 905,9
1960 Dez.	10 835	5 504,4	3 485,0	280,5	1 738,9	8 505,4	2 201,2	6 304,2
1961 März	10 834	5 818,8	3 704,6	290,9	1 823,3	8 865,6	2 256,3	6 609,3
1961 Juni	10 788	6 199,2	3 959,3	314,3	1 925,6	9 060,7	2 388,5	6 672,2
1961 Sept.	10 762	6 316,8	3 927,3	311,6	2 077,9	9 556,2	2 703,6	6 852,6
1961 Dez.	10 720	6 517,5	3 994,5	300,5	2 222,5	9 956,1	2 654,3	7 301,8
1962 März	10 712	6 945,0	4 249,1	330,5	2 365,4	10 360,6	2 698,0	7 662,6
1962 Juni	10 669	7 497,0	4 644,8	341,8	2 510,4	10 530,8	2 817,2	7 713,6
1962 Sept.	10 644	7 649,6	4 621,8	344,5	2 683,3	11 022,0	3 161,3	7 860,7
1962 Dez.	10 541	7 649,6	4 590,6	336,2	3 018,0	11 562,7	3 147,2	8 415,5
1963 März	10 534	8 383,9	4 803,3	343,8	3 236,8	12 011,5	3 143,9	8 867,6
1963 Juni	10 465	9 037,9	5 226,1	371,8	3 440,0	12 232,4	3 247,0	8 985,4
1963 Sept.	10 425	9 161,4	5 061,2	356,8	3 743,4	13 008,7	3 637,9	9 370,8

¹⁾ Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e. V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Spar- und Darlehnskassen, während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur rd. 1 500 Institute erfasst sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — ²⁾ Ohne die drei dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen Kreditbanken (Hannoversche Landwirtschaftsbank AG, Hannover, Landkreditbank Schleswig-Holstein AG, Kiel, Südwestdeutsche Landwirtschaftsbank GmbH, Stuttgart), die in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank in der Gruppe Staats-, Regional- und Lokalbanken enthalten sind. — ³⁾ Forderungen in laufender Rechnung einschl. Warenforderungen.

6. Girale Verfügungen von Nichtbanken ¹⁾

Mio DM

Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1959 Dez. 116 996,0	1961 Dez. 143 905,6		
1960 Jan. ²⁾ 95 670,6	1962 Jan. 131 557,0		
1960 Febr. 93 178,8	1962 Febr. 115 007,9		
1960 März 106 836,7	1962 März 129 908,1		
1960 April 99 334,9	1962 April 122 609,2		
1960 Mai 103 357,0	1962 Mai 130 530,7		
1960 Juni 106 501,7	1962 Juni 134 519,9		
1960 Juli 106 689,6	1962 Juli 137 826,5		
1960 Aug. 106 720,3	1962 Aug. 137 861,8		
1960 Sept. 111 611,4	1962 Sept. 129 433,1		
1960 Okt. 109 678,0	1962 Okt. 143 841,5		
1960 Nov. 110 644,5	1962 Nov. 139 222,9		
1960 Dez. 133 444,9	1962 Dez. 156 963,9		
1961 Jan. 114 902,3	1963 Jan. 141 433,1		
1961 Febr. 104 228,6	1963 Febr. 123 240,2		
1961 März 121 186,2	1963 März 135 191,6		
1961 April 111 831,8	1963 April 135 147,9		
1961 Mai 116 162,9	1963 Mai 142 446,2		
1961 Juni 125 464,8	1963 Juni 134 471,1		
1961 Juli 120 707,9	1963 Juli 149 307,3		
1961 Aug. 121 261,6	1963 Aug. 138 750,8		
1961 Sept. 121 934,2	1963 Sept. 144 860,3		
1961 Okt. 125 123,6	1963 Okt. 150 994,0		
	1963 Nov. 146 322,5		

¹⁾ Bei allen Bankengruppen außer den ländlichen Kreditgenossenschaften und den Teilzahlungskreditinstituten. — ²⁾ Beginnend mit Januar 1960 einschl. Saarland. Die Zahlenreihe wurde im Dezember 1959 verknapft (1. Dezember-Termin: ohne Saarland, 2. Dezember-Termin einschl. Saarland).

7. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern ¹⁾ (Mio DM)

Jahres- oder Vierteljahrende	Kredite an Nichtbanken insgesamt		Von den Krediten an Industrie und Handwerk entfallen auf											Wohnbau	Versorgungs- betriebe	Handel	Zentrale Ein- fuhr- und Vor- rats- stellen	Land- forst- und Was- ser- wirt- schaft ²⁾	Sonstige Öffent- liche Kredit- nehmer ³⁾	Übrige Wirt- schaftszweige und Kredit- nehmer ⁴⁾	Kredite der Teil- zahlungs- kredit- institute ⁵⁾	Nicht auf- glieder- bare Kredite ⁶⁾
	insgesamt	darunter Handwerk	insgesamt	darunter Handwerk	Bergbau	eisen- und metall- schaf- fende Indus- trie, Glie- berei	Stahl- ma- schinen- und Fahr- zeug- bau	Elektro- techn. Fein- mecha- nik, Optik	chemische und phar- ma- zeu- tische Indus- trie	Nah- rungs- und Genuß- mittel- indus- trie	Textil-, Leder-, Schuh- indus- trie, Bekle- dungs- gewerbe	für die Bau- wirt- schaft arbei- tende Indus- trie- zweige ⁷⁾										
Kurzfristige Kredite (ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen)																						
1950	13 897	6 934	536	140	441	843	440	425	1 353	1 407	660	215	95	4 506	197	303	190	1 070	204	183		
1951	16 320	8 433	610	158	518	1 191	697	592	1 354	1 806	692	152	109	4 879	678	246	230	1 075	298	220		
1952	19 857	10 139	857	319	751	1 568	774	672	1 514	1 780	925	164	104	6 013	905	356	220	1 217	449	290		
1953	22 478	11 543	1 083	430	782	1 764	802	701	1 609	2 152	1 175	234	111	7 048	558	497	165	1 488	532	302		
1954	26 033	12 732	1 257	434	921	1 743	948	796	1 702	2 285	1 367	326	156	8 425	696	635	193	1 824	636	410		
1955	28 995	14 481	1 408	513	1 200	2 411	1 111	809	1 779	2 234	1 559	394	221	9 157	683	743	221	2 127	868	100 ⁸⁾		
1956	30 617	15 179	1 473	433	1 351	2 796	1 295	794	1 796	2 195	1 601	495	127	10 485	1 198	852	250	2 574	1 001	137		
1957	32 341	15 222	1 528	491	1 392	2 481	1 442	795	1 890	2 187	1 779	543	216	10 404	899	952	225	2 704	1 095	114		
1958	33 530	15 380	1 599	546	1 400	2 460	1 191	876	1 965	2 187	1 779	584	108	11 744	1 214	1 108	203	3 261	1 116	136		
1959	35 237	15 586	1 704	478	1 285	2 469	1 155	882	2 077	2 212	1 840	584	108	11 744	1 214	1 108	203	3 261	1 116	136		
1960	40 727	18 189	1 835	425	1 561	3 085	1 422	941	2 245	2 615	2 111	767	103	13 111	927	1 309	228	4 320	1 339	136		
1961	47 074 ¹⁶⁾	21 857	2 088	595	2 014	3 853	1 818	1 224	2 556	3 036	2 458	997	127	14 760	515	1 443	379	5 015	1 795 ¹⁵⁾	182		
1962 Sept.	50 077	23 346	2 335	432	1 802	4 245	1 651	1 193	2 632	3 600	2 920	1 218	174	15 903	308	1 604	401	5 191	1 818	114		
1962 Dez. ¹⁷⁾	50 236 ¹⁸⁾	23 352 ¹⁹⁾	2 300	475	2 236	4 323	1 681	1 315	2 889	2 989	2 772	1 269	193	16 100	294	1 595	431	4 902	1 949	151		
1962 März	50 243 ¹⁸⁾	23 354 ¹⁹⁾	2 301	475	2 236	4 323	1 681	1 316	2 889	2 990	2 773	1 270	193	16 101	294	1 597	431	4 903	1 949	151		
1963 März	51 544	23 929	2 483	490	1 886	4 390	1 519	1 193	2 968	3 333	3 110	1 240	137	16 311	366	1 685	491	5 259	1 978	148		
1963 Juni	53 617	25 354	2 572	459	2 089	4 360	1 736	1 407	2 915	3 312	3 419	1 359	181	16 090	670	1 771	540	5 562	1 929	161		
1963 Sept.	53 275	24 709	2 507	444	1 865	4 058	1 715	1 223	2 917	3 742	3 315	1 427	184	16 470	454	1 701	548	5 652	1 943	187		
Mittel- und langfristige Kredite																						
1950	7 467	1 890	137	436	139	330	196	112	145	171	110	2 264	729	192	—	335	592	612	46	807		
1951	11 734	3 174	240	587	277	539	376	206	258	310	172	3 659	1 003	375	—	607	1 062	940	76	838		
1952	16 324	4 464	343	751	356	751	476	271	356	405	226	5 351	1 248	566	—	935	1 750	1 289	166	784		
1953	23 650	6 366	481	1 081	578	834	634	327	495	524	332	7 783	1 526	865	11	1 271	2 782	2 058	279	709		
1954	31 919	7 392	657	1 009	1 010	1 204	685	560	627	655	425	11 856	1 598	1 159	2	1 885	4 161	2 825	411	650		
1955	42 357	9 040	815	1 106	1 247	1 441	845	632	793	764	582	16 117	1 598	1 463	3	2 969	5 573	3 933	639	588		
1956	50 546 ⁹⁾	10 203	957	1 128	1 311	1 809	1 044	652	910	833	654	19 557 ⁹⁾	2 140	1 651	202	3 992	6 250	5 323	702	526		
1957	57 481 ¹⁰⁾	11 247	1 025	1 180	1 434	1 995	1 127	752	995	887	722	22 661	2 349	1 972	3	4 797	7 454	5 720 ¹⁰⁾	812	457		
1958	68 085 ¹¹⁾	12 759	1 224	1 317	1 484	2 298	1 160	871	1 127	1 012	836	26 276	2 502	2 481	—	5 910	9 766	6 878	1 091	422		
1959	82 758 ¹¹⁾	15 045 ¹²⁾	1 373	1 593	1 550	2 558	1 241	1 063	1 323	1 176	973	31 650	2 412	3 538	1	6 931	12 855 ¹³⁾	9 137 ¹⁴⁾	1 328	363		
1960	94 661	15 854	1 534	1 382	1 437	2 594	1 301	1 060	1 521	1 380	1 125	37 076	2 589	3 630	65	7 998	14 671	10 763	1 670	345		
1961	111 145 ¹³⁾	18 945	1 743	1 460	1 807	3 249	1 618	1 276	1 807	1 590	1 337	43 219	2 807	4 254	58	9 359	17 034	13 153	2 042 ¹⁵⁾	274		
1962 Sept.	124 131	21 681	1 979	1 783	1 982	3 735	1 647	1 660	1 971	1 707	1 587	48 204	3 432	4 967	0	10 616	18 532	14 600	2 099	— ¹⁷⁾		
1962 Dez. ¹⁷⁾	130 210 ¹⁶⁾	22 941	2 044	1 779	2 161	4 003	1 761	1 878	2 052	1 713	1 663	50 637	3 493	5 292 ²⁰⁾	0	11 092	18 959 ²¹⁾	15 556	2 324 ²²⁾	—		
1962 März	130 396 ¹⁶⁾	22 979	2 054	1 779	2 162	4 003	1 762	1 878	2 055	1 715	1 663	50 637	3 493	5 292 ²⁰⁾	0	11 090	18 968 ²¹⁾	15 602	2 324 ²²⁾	—		
1963 März	133 754	23 911	2 128	1 841	2 323	4 260	1 810	1 888	2 131	1 728												

8. Bei Nichtbanken und Kreditinstituten aufgenommene Gelder und Darlehen *)

(einschl. Refinanzierungskredite, ohne Schuldverschreibungen im Umlauf)

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Mittelaufnahme bei Nichtbanken ¹⁾ *)					Mittelaufnahme bei Kreditinstituten (einschl. Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank ¹⁾ *)										
	insgesamt	kurzfristig aufgenommene Gelder		mittel- und langfristig aufgenommene Gelder und Darlehen ²⁾		insgesamt	Refinanzierung und kurzfristig aufgenommene Gelder					mittel- und lang- fristig aufgenommene Gelder und Darlehen ³⁾				
		insgesamt	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	öffent- liche Stellen	insgesamt		Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	insgesamt	Herkunft		Art		insgesamt	darunter aufge- nommen bei der KfW und der Berliner Industrie- bank AG		
									Deutsche Bundes- bank (ohne vorüber- gehend verkaufte Aus- gleichs- forde- rungen) 1)	Kredit- institute	Auf- nahme von Wechsel- krediten 4)	sonstige Geldaufnahme				
insgesamt	insgesamt	darunter seitens der Kund- schaft bei Kredit- instituten im Ausland benutzte Kredite 5)	insgesamt	darunter aufge- nommen bei der KfW und der Berliner Industrie- bank AG												
Alle Bankengruppen																
1950	3 507,9	148,5	67,4	81,1	3 359,4	150,6	3 208,8	4 495,3	-	-	1 735,8	5,5	2 797,9	1 515,7		
1951	5 924,5	267,6	71,9	195,7	5 656,9	293,2	5 363,7	5 056,0	-	-	1 500,3	6,3	3 872,2	2 070,0		
1952	9 316,0	316,0	112,2	203,8	9 000,0	1 093,4	7 906,6	6 772,3	4 120,8	6 084,0	1 702,6	15,8	4 907,5	2 413,6		
1953	12 158,1	410,9	65,5	240,1	11 852,5	2 025,7	9 826,8	6 772,3	3 799,1	4 890,2	1 883,1	76,3	6 125,3	2 757,5		
1954	15 965,5 ⁶⁾	140,9	57,2	83,7	15 824,6 ⁶⁾	2 110,5	13 714,1 ⁶⁾	14 921,1	7 185,3	3 044,6	4 140,7	5 126,6	2 058,7	3 018,7	2 989,3	
1955	20 319,8	271,0	44,6	226,4	20 048,8	2 306,6	17 742,2	18 593,3	9 184,1	4 440,9	4 743,2	6 763,5	2 420,6	3 440,2	3 020,0	
1956	24 523,6 ⁶⁾	371,7	66,6	305,1	24 151,9 ⁶⁾	2 627,2	21 524,7 ⁶⁾	18 198,5	7 817,1	2 932,8	4 884,3	5 073,5	2 743,6	5 807,7	10 381,4	3 140,5
1957	26 835,5 ⁶⁾	278,0 ⁶⁾	99,1	178,9 ⁶⁾	26 656,6 ⁶⁾	2 609,9 ⁶⁾	23 946,7 ⁶⁾	19 249,1 ⁶⁾	6 956,4 ⁶⁾	1 479,2	5 477,2 ⁶⁾	4 099,6	2 856,8 ⁶⁾	7 011,6	12 292,7 ⁶⁾	3 244,0 ⁶⁾
1958	27 964,9 ⁶⁾	400,0	198,1	201,9	27 766,9 ⁶⁾	2 519,8 ⁶⁾	25 247,1 ⁶⁾	19 195,7	5 467,5	842,1	4 625,4	3 023,0	2 444,5	4 163,3	13 728,2	3 233,5
1959	29 648,9 ⁶⁾	474,5	241,8	232,7	29 174,4 ⁶⁾	2 483,3	26 691,1 ⁶⁾	20 862,4 ⁶⁾	5 394,4 ⁶⁾	1 174,0	4 220,4 ⁶⁾	3 037,6 ⁶⁾	2 356,8 ⁶⁾	1 83,8	15 468,0 ⁶⁾	3 084,7
1959 ⁷⁾	30 218,7 ⁶⁾	475,1	242,4	232,7	29 743,6 ⁶⁾	2 496,7	27 246,9 ⁶⁾	21 156,5 ⁶⁾	5 504,2 ⁶⁾	1 202,8	4 301,4 ⁶⁾	3 111,9 ⁶⁾	2 392,3 ⁶⁾	186,7	15 652,3 ⁶⁾	3 218,0
1960 ⁷⁾	33 138,0 ⁶⁾	587,1	324,6	262,5	32 550,9 ⁶⁾	2 837,9	29 713,0 ⁶⁾	25 258,0 ⁶⁾	7 494,5	1 676,7	5 817,8	3 850,8	3 643,7	473,4	17 763,5 ⁶⁾	3 799,8
1961	38 081,0 ⁶⁾	599,8 ⁶⁾	398,5 ⁶⁾	201,3	37 481,2 ⁶⁾	3 303,0	34 178,2 ⁶⁾	29 585,5	8 716,8	7 109,3	4 324,8	4 392,0	4 364,7	634,5	20 868,7	4 053,9
1962	Nov. 41 212,9	893,6	530,8	362,8	40 319,3	3 844,9	36 474,4	31 937,4	8 708,7	1 152,2	7 556,5	4 102,3	4 606,4	759,5	23 228,7	4 116,2
1962	Dez. 42 024,9	938,5	498,0	440,5	41 086,4	3 933,6	37 152,8	32 817,7 ⁶⁾	9 860,0 ⁶⁾	2 367,3	7 492,7 ⁶⁾	5 507,0	4 353,0 ⁶⁾	615,1	22 957,4 ⁶⁾	4 059,9
1962	Dez. 42 030,6	939,1	498,6	440,5	41 091,5	3 938,5	37 153,0	32 846,8 ⁶⁾	9 865,4 ⁶⁾	2 367,4	7 498,0 ⁶⁾	5 504,7	4 360,7 ⁶⁾	615,1	22 981,4 ⁶⁾	4 060,4
1963	Jan. 42 179,6	1 041,2	546,4	494,8	41 138,4	4 038,6	37 099,8	31 717,0	8 751,2	1 363,0	7 388,2	4 516,6	4 234,6	536,4	22 965,8	4 060,2
1963	Febr. 42 276,3	967,2	519,2	448,0	41 309,1	4 045,7	37 263,4	31 351,0	8 295,1	1 149,5	7 145,6	4 179,1	4 116,0	539,5	23 055,9	4 027,8
1963	März 42 267,7	1 026,6	571,8	458,8	41 241,1	4 052,7	37 188,4	33 725,6	10 393,3	3 268,1	7 125,2	6 235,1	4 158,2	507,2	23 332,3	4 090,6
1963	April 42 560,6	1 039,7	619,4	420,3	41 520,9	4 059,2	37 461,7	33 016,5	9 371,0	2 032,5	7 338,5	5 205,9	4 165,1	465,2	23 645,5	4 161,1
1963	Mai 43 823,7	1 020,3	608,6	411,7	41 803,4	4 072,7	37 730,7	34 094,1	10 111,0	2 649,9	7 461,1	5 999,0	4 112,0	430,2	23 983,1	4 193,1
1963	Juni 43 141,7	1 006,1	604,8	401,3	42 135,6	4 052,7	38 082,9	35 346,8	11 395,8	3 954,7	7 441,1	6 941,4	4 454,4	443,7	23 951,0	4 152,0
1963	Juli 43 354,2	1 052,6	643,5	409,1	42 301,6	4 094,5	38 207,1	33 692,9	9 527,9	2 060,8	7 467,1	5 408,2	4 118,7	425,9	24 165,0	4 198,5
1963	Aug. 43 852,3	1 055,9	638,9	417,0	42 796,4	4 112,7	38 683,7	33 967,2	9 395,2	2 220,3	7 174,9	4 988,4	4 406,8	475,0	24 572,0	4 260,1
1963	Sept. 44 326,9	1 034,4	605,0	429,4	43 292,5	4 110,3	39 182,2	34 957,2	10 117,7	2 913,1	7 204,6	5 710,4	4 407,3	473,9	24 839,5	4 299,8
1963	Okt. 44 866,9	882,0	617,0	265,0	43 984,9	4 205,9	39 779,0	34 457,9	9 049,8	1 865,6	7 184,2	4 529,7	4 520,1	517,6	25 408,1	4 324,6
1963	Nov. 45 174,0	877,0	556,5	320,5	44 297,0	4 204,6	40 092,4	35 005,9	9 324,4	1 974,9	7 349,5	4 697,2	4 627,2	518,2	25 681,5	4 420,5
1963	Dez. 45 634,0 ⁶⁾	885,1	537,6	347,5	44 748,9 ⁶⁾	4 276,7	40 472,2 ⁶⁾	35 005,9	9 324,4	1 974,9	7 349,5	4 697,2	4 627,2	518,2	25 681,5	4 420,5
Kreditbanken																
1962	Dez. 2 954,7	45,2	42,7	2,5	2 909,5	1 096,3	1 813,2	9 242,7	5 007,0	2 048,6	2 938,4	3 399,6	1 607,4	611,7	4 235,7	1 413,2
1963	Sept. 3 146,8	50,6	45,5	5,1	3 096,2	1 191,7	1 904,5	8 863,6	4 401,5	1 766,7	2 634,8	2 924,9	1 476,6	465,4	4 463,1	1 495,1
1963	Okt. 3 197,1	66,0	61,9	4,1	3 131,1	1 233,3	1 897,8	8 371,7	3 728,7	1 061,0	2 667,7	2 175,7	1 553,0	509,3	4 643,0	1 483,6
1963	Nov. 3 209,6	59,0	57,3	1,7	3 150,6	1 220,7	1 929,9	8 667,7	3 981,8	1 228,7	2 753,1	2 459,5	1 522,3	508,6	4 685,9	1 563,8
Girozentralen⁸⁾																
1962	Dez. 6 513,8	19,8	0,8	19,0	6 494,0	942,9	5 551,1	5 415,8	146,6	12,2	134,4	16,5	136,1	0,2	5 269,2	1 027,8
1963	Sept. 7 007,3	34,0	0,1	33,9	6 973,3	984,5	5 988,8	5 793,3	294,0	161,9	132,1	173,9	139,1	3,6	5 499,3	1 096,4
1963	Okt. 7 107,6	29,2	0,0	29,2	7 078,4	989,3	6 089,1	5 744,9	182,7	54,4	128,3	58,6	124,1	1,5	5 562,2	1 110,6
1963	Nov. 7 201,7	56,3	—	56,3	7 145,4	985,2	6 160,2	5 751,4	172,4	38,2	134,2	50,4	122,0	3,6	5 579,0	1 123,4
Sparkassen																
1962	Dez. 2 535,0	105,2	0,1	105,1	2 429,8	84,1	2 345,7	4 135,4	106,3	14,1	92,4	16,1	—	—	4 028,9	55,9
1963	Sept. 2 670,6	85,6	0,1	85,5	2 585,0	95,3	2 489,7	4 464,2	254,1	30,9	223,2	204,1	50,0	0,0	4 210,1	54,3
1963	Okt. 2 676,0	82,0	0,1	81,9	2 594,0	94,1	2 499,9	4 460,5	211,5	24,8	186,7	176,3	35,2	—	4 249,0	54,4
1963	Nov. 2 709,9	96,6	0,1	96,5	2 613,3	94,0	2 519,3	4 448,1	172,1	18,2	153,9	128,0	44,1	0,0	4 276,0	54,5
Zentralkassen⁹⁾																
1962	Dez. 270,7	1,0	1,0	—	269,7	143,3	126,4	1 407,6	114,5	95,7	18,8	66,0	50,3	—	1 293,1	13,9
1963	Sept. 285,7	1,0	1,0	—	284,7	128,8	128,8	1 628,0	100,7	89,2	11,5	69,8	10,9	—	1 527,3	13,8
1963	Okt. 306,4	1,0	1,0	—	305,4	173,7	173,7	1 686,3	82,6	68,7	13,9	69,1	13,5	—	1 603,7	13,8
1963	Nov. 305,5	1,0	1,0	—	304,5	172,5	172,5	1 669,2	65,3	57,4	7,9	57,4	7,9	—	1 603,9	13,9
Kreditgenossenschaften¹⁰⁾																
1962	Dez. 176,6	14,2	11,1	3,1	162,4	62,9	99,5	1 676,1	300,8	44,8	356,0	158,1	147,7	1,9	1 375,3	14,7
1963	Sept. 190,1	15,1	11,1	4,0	175,0	69,7	105,3	1 929,8	350,3	47,7	302,6	206,6	145,7	4,4	1 579,5	13,5
1963	Okt. 187,3	13,3	9,9	3,4	174,0	67,5	106,5	1 944,4	331,2	49,1	272,1	201,9	119,3	6,4	1 631,2	13,0
1963	Nov. 190,9	14,0	10,3	3,7	176,9	65,8	111,1	1 943,6	302,1	44,6	257,5	179,1	123,0	5,1	1 641,5	19,0
Hypothekendarlehen und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																
1962	Dez. 10 041,6	0,4	0,4	0,0	10 041,2	808,7	9 232,5	3 603,6	17,8	2,8	15,0	0,6	—	—	3 585,8	530,2
1963	Sept. 10 721,1	0,4	0,4	0,0	10 720,7	809,7	9 911,0	3 914,1	43,8	0,0	43,8	—	—	—	3 870,3	572,9
1963	Okt. 10 827,0	0,1	0,1	—	10 826,9	820,5	10 006,4	3 952,5	29,4	0,0	29,4	—	—	—	3 923,1	576,0
1963	Nov. 10 937,0	0,7	0,7	—	10 936,3	837,6	10 098,7	4 004,1	12,8	0,1	12,7	—	—	—	3 991,3	592,3
K																

9. Einlagen von Nichtbanken¹⁾

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Einlagen von Nichtbanken insgesamt ²⁾	Sichteinlagen ³⁾	Termin-einlagen	Spar-einlagen ⁴⁾	von den Gesamteinlagen von Nichtbanken entfallen auf								die Termineinlagen ⁵⁾ gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von ⁶⁾							
					Wirtschaftsunternehmen und Private				Öffentliche Stellen				1 Monat bis unter 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen		3 Monaten bis unter 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen		6 Monaten bis unter 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen		12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber ⁷⁾	
					insgesamt	Sichteinlagen	Termin-einlagen	Spar-einlagen	insgesamt	Sichteinlagen	Termin-einlagen	Spar-einlagen	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen

Alle Bankengruppen

949	13 759.1 ⁷⁾	8 573.9	2 108.8	3 076.4	6 717.8	1 113.6	1 856.1	995.2	306.6	505.1	212.8	175.4	143.7	199.4	450.5	115.3
950	17 981.6 ⁷⁾	9 657.6	4 213.3	4 110.7	8 068.8	2 476.4	1 588.8	1 736.9	731.7	695.3	638.8	494.8	400.0	322.7	705.9	224.1
951	22 532.9	11 601.5	5 843.7	5 087.7	9 899.9	3 455.8	1 707.6	2 387.9	1 076.4	862.2	1 070.9	661.8	585.0	464.3	723.5	399.6
952	28 084.9	12 446.1	8 057.5	7 581.3	10 611.4	4 759.0	2 398.5	3 298.5	1 076.4	862.2	1 070.9	661.8	585.0	464.3	723.5	399.6
953	35 336.3	13 521.4	10 268.4	11 546.5	11 668.5	5 762.6	2 852.9	4 505.8	1 076.4	862.2	1 070.9	661.8	585.0	464.3	723.5	399.6
954	43 333.5	15 991.7	10 117.2	17 224.6	13 844.7	5 146.2	2 147.0	4 971.0	1 076.4	862.2	1 070.9	661.8	585.0	464.3	723.5	399.6
955	49 297.8	17 769.0	10 155.3	21 373.5	15 357.1	5 621.7	19 708.0	8 611.0	2 411.9	4 533.6	1 665.5	1 978.1	1 307.0	2 313.9	1 624.3	2 486.8
956	55 679.3	19 378.3	12 025.4	24 275.6	16 670.1	7 158.9	22 658.9	9 191.4	2 708.2	4 866.5	1 710.7	1 509.7	1 509.7	2 145.5	1 376.5	2 753.4
957	66 768.8	21 795.3	15 585.2	29 388.3	18 984.8	9 369.7	27 677.6	10 736.7	2 810.5	6 215.5	1 710.7	1 509.7	1 509.7	2 145.5	1 376.5	2 753.4
958	78 054.9	25 305.1	16 647.6	36 102.2	22 258.9	9 812.5	33 988.7	11 994.8	3 046.2	6 835.1	2 113.5	1 706.9	1 509.7	2 145.5	1 376.5	2 753.4
959	91 171.7	28 457.4	18 445.9	44 268.4	27 403.8	10 794.5	41 375.9	13 767.9	3 224.0	7 651.4	2 892.5	1 755.9	1 564.8	2 208.2	1 401.0	2 920.0
960	104 051.3	31 244.3	19 693.5	45 038.6	28 572.7	10 840.8	49 261.8	14 265.8	3 318.4	7 871.6	3 075.8	1 767.4	1 593.0	2 219.4	1 419.5	2 937.2
961	118 344.3 ¹⁰⁾	36 489.4 ¹⁰⁾	21 430.3 ¹⁰⁾	60 424.4	32 045.7 ¹⁰⁾	11 894.3 ¹⁰⁾	55 766.6	18 687.1	4 443.7	9 535.6	4 657.8	1 854.1	1 769.3	2 334.6	1 217.5	3 304.4
962	137 726.7	37 272.1	23 073.3	67 381.3	32 981.5	12 626.0	61 929.3	20 189.9	4 290.6	10 447.3	5 452.0	2 134.9	2 054.6	2 708.6	1 339.1	2 651.9
963	152 880.2	40 037.1	23 137.8	69 705.3	34 696.3	13 003.3	64 028.4	21 152.2	5 340.8	10 134.5	6 776.9	2 137.0	2 055.5	2 709.6	1 339.1	2 651.9
Jan.	131 195.7	36 005.4	23 720.0	71 470.3	31 844.3	13 006.8	64 189.6	21 165.1	5 344.8	10 136.0	6 843.3	2 137.0	2 055.5	2 709.6	1 339.1	2 651.9
Febr.	132 802.5	36 088.2	23 993.9	72 720.4	31 578.0	13 490.2	66 746.9	20 987.4	4 510.2	10 503.7	5 973.5	2 137.0	2 055.5	2 709.6	1 339.1	2 651.9
März	133 862.2	34 993.5	23 351.2	73 517.5	30 861.6	13 206.6	67 412.2	20 267.9	4 131.9	10 030.6	6 105.4	1 679.2	2 124.2	3 095.0	1 597.9	2 914.5
April	133 753.7	36 125.6	23 609.7	74 018.4	32 147.6	13 802.3	67 900.4	20 903.4	3 978.0	9 807.4	6 118.0	1 579.3	1 914.7	3 058.9	1 292.5	3 029.4
Mai	135 426.8	36 817.6	24 120.1	74 489.1	32 532.9	13 767.6	68 291.9	20 344.4	4 284.7	10 352.5	6 197.2	1 579.3	1 914.7	3 058.9	1 292.5	3 029.4
Juni	137 723.6	37 357.0	23 355.2	75 011.4	32 736.6	13 316.1	68 770.7	20 900.2	4 620.4	10 039.1	6 240.7	1 579.3	1 914.7	3 058.9	1 292.5	3 029.4
Juli	137 147.1	37 895.2	23 532.3	75 779.6	33 717.2	13 505.8	69 565.8	20 358.3	4 118.0	10 026.5	6 213.8	1 579.3	1 914.7	3 058.9	1 292.5	3 029.4
Aug.	139 234.3	38 397.8	24 248.8	76 587.7	33 880.6	13 659.6	70 313.7	21 380.4	4 517.2	10 589.2	6 274.0	1 579.3	1 914.7	3 058.9	1 292.5	3 029.4
Sept.	139 322.0	38 521.2	23 536.0	77 264.8	33 963.4	13 279.8	71 021.2	21 057.6	4 557.8	10 256.2	6 243.6	1 396.4	2 054.1	3 016.9	1 410.0	3 031.6
Okt.	140 968.1	38 678.9	23 982.4	78 306.8	34 543.1	13 918.0	72 017.4	20 435.0	4 081.5	10 064.4	6 289.1	1 396.4	2 054.1	3 016.9	1 410.0	3 031.6
Nov.	142 872.5	39 992.9	24 082.2	78 797.4	35 243.0	13 823.3	72 478.7	21 327.5	4 749.9	10 258.9	6 318.7	1 396.4	2 054.1	3 016.9	1 410.0	3 031.6
Dez.)	149 663.0	43 329.1	24 811.7	81 522.2	37 721.2	14 507.1	74 968.9	22 465.8	5 607.9	10 304.6	6 553.3	1 396.4	2 054.1	3 016.9	1 410.0	3 031.6

Kreditbanken

959	33 257.6	13 913.6	12 202.1	7 141.9	28 376.5	12 902.8	8 585.1	6 888.6	4 881.1	1 010.8	3 617.0	253.3	1 364.7	831.2	1 782.9	651.4
960	33 652.3	14 158.7	12 290.1	7 203.5	28 690.9	13 131.1	8 615.1	6 944.7	4 961.4	1 027.6	3 675.0	258.8	1 374.0	833.2	1 786.6	651.4
961	36 023.0	14 797.9	12 822.9	8 402.2	30 593.8	13 579.5	8 919.3	8 095.0	5 429.2	1 218.4	3 903.6	307.2	1 484.2	959.2	1 864.2	512.6
962	40 068.1 ¹¹⁾	16 808.8 ¹¹⁾	14 074.1 ¹¹⁾	9 313.2	33 555.7 ¹¹⁾	15 400.0 ¹¹⁾	8 986.7 ¹¹⁾	8 969.0	6 712.4	1 280.5	5 087.4	344.2	1 443.9	1 196.5	1 993.4	450.4
963	44 101.3	17 974.4	15 230.5	10 896.4	36 516.7	16 516.7	9 795.0	10 450.8	7 338.8	1 457.7	5 435.5	445.6	1 743.4	1 173.3	2 256.1	550.2
Aug.	42 506.6	15 656.7	14 935.9	11 914.0	35 912.7	14 565.0	9 917.9	11 429.8	6 593.9	1 091.7	5 018.0	484.2	1 026.6	1 006.4	2 513.1	490.1
Sept.	42 486.2	15 787.0	14 676.3	12 023.9	35 867.8	14 625.4	9 703.6	11 538.8	6 618.4	1 161.4	4 972.7	484.1	1 026.6	1 006.4	2 513.1	490.1
Okt.	43 626.9	16 139.6	15 354.3	12 133.0	37 095.9	15 111.5	10 339.3	11 645.1	6 531.0	1 028.1	5 015.0	487.9	1 026.6	1 006.4	2 513.1	490.1
Nov.	43 854.1	16 294.6	15 347.6	12 211.9	37 150.5	15 087.3	10 340.3	11 722.9	6 703.6	1 207.3	5 007.3	489.0	1 026.6	1 006.4	2 513.1	490.1

Großbanken⁹⁾ +)

959	19 088.7	8 155.0	6 805.1	4 128.6	16 667.8	7 753.9	4 936.7	3 977.2	2 420.9	401.1	1 868.4	151.4	773.5	375.4	1 030.9	310.9
960	20 055.2	8 499.0	6 729.3	4 826.9	17 388.6	8 008.1	4 720.8	4 659.7	2 666.6	490.9	2 008.5	167.2	812.1	513.8	965.6	306.9
961	22 156.6	9 526.4	7 285.2	5 345.0	18 837.6	9 031.2	4 631.6	5 174.8	3 319.0	495.2	2 653.6	170.2	752.0	568.6	1 048.0	226.9
962	24 416.1	10 181.2	7 960.1	6 274.8	20 803.6	9 642.2	5 114.1	6 047.3	3 612.5	539.0	2 846.0	227.5	872.2	544.8	1 265.7	275.7
963	23 745.4	8 912.5	7 965.5	6 867.4	20 409.6	8 424.8	5 361.6	6 232.2	3 335.8	487.7	2 603.9	244.2	523.1	492.7	1 529.1	273.9
Aug.	23 549.0	8 890.2	7 743.6	6 915.2	20 335.7	8 439.4	5 222.4	6 671.9	3 215.3	450.8	2 521.2	243.3	523.1	492.7	1 529.1	273.9
Okt.	24 396.4	9 305.1	8 128.8	6 965.2	21 525.0	8 880.0	5 272.5	6 720.8	3 245.8	425.1	2 574.3	245.0	523.1	492.7	1 529.1	273.9
Nov.	24 416.4	9 376.4	8 034.0	7 006.0	21 154.9	8 864.4	5 530.2	6 760.3	3 261.5	512.0	2 503.8	245.7	523.1	492.7	1 529.1	273.9

Staats-, Regional- und Lokalbanken +)

959	11 044.4	4 328.7	4 140.0	2 575.7	8 703.5	3 738.1	2 485.0	2 480.4	2 340.9	590.6	1 655.0	95.3	365.2	437.7	437.4	329.0
960	12 371.7	4 722.3	4 622.7	3 026.7	9 755.5	4 021.5	2 835.0	2 899.0	2 616.2	700.8	1 787.7	127.7	446.1	427.3	567.2	192.9
961	14 006.3 ¹¹⁾	5 387.3 ¹¹⁾	5 254.3 ¹¹⁾	3 364.7	10 931.1 ¹¹⁾	4 641.1 ¹¹⁾	2 935.9 ¹¹⁾	3 208.1	3 223.2	746.2	2 320.4	156.6	406.2	608.6	633.6	205.9
962	15 467.0	5 884.0	5 655.9	3 927.1	11 781.4	5 007.6	3 194.6	3 729.2	3 535.6	876.4	2 461.3	197.9	555.0	602.5	616.6	257.1
963	14 789.4	5 154.7	5 354.2	4 280.5	11 710.1	4 583.8	3 063.2	4 063.0	3 079.3	570.9	2 290.9	217.5	298.2	493.1	639.8	201.5
Aug.	15 043.3	5 296.6	5 608.7	4 338.0	11 817.1	4 617.8	3 081.7	4 117.6	3 226.2	678.8	2 327.0	220.4	298.2	493.1	639.8	201.5
Okt.	15 292.8	5 200.0	5 698.7	4 394.1	12 178.3	4 627.5	3 278.1	4 720.8	3 215.3	572.5	2 320.6	221.4	298.2	493.1	639.8	201.5
Nov.	15 511.6	5 289.9	5 787.2	4 434.5	12 246.0	4 628.1	3 405.9	4 212.0	3 265.6	661.8	2 381.3	222.5	298.2	493.1	639.8	201.5

Privatbankiers +)

959	2 628.8	1 223.8	985.6	419.4	2 526.8	1 207.6	906.4	412.8	102.0	16.2	79.2	6.6	151.9	12.5	254.4	10.7
960	3 033.2	1 351.2	1 155.5	526.5	2 909.0	1 328.6	1 066.2	514.2	124.2	22.6	89.3	12.3	155.9	10.3	230.7	10.2
961	3															

noch: 9. Einlagen von Nichtbanken¹⁾

Mio DM

Monats- ende	Einlagen von Nicht- banken insgesamt ²⁾	Sicht- ein- lagen ³⁾	Termin- ein- lagen ⁴⁾	Spar- ein- lagen ⁵⁾	von den Gesamteinlagen von Nichtbanken entfallen auf								die Termineinlagen gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von ⁶⁾)							
					Wirtschaftsunternehmen und Private				Öffentliche Stellen				1 Monat bis unter 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen		3 Monaten bis unter 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen		6 Monaten bis unter 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen		12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber	
					ins- gesamt	Sicht- ein- lagen	Termin- ein- lagen	Spar- ein- lagen	ins- gesamt	Sicht- ein- lagen	Termin- ein- lagen	Spar- ein- lagen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen
Sparkassen																				
1959 Dez.	38 997,3	7 952,5	3 086,5	27 958,3	33 090,5	6 668,0	921,7	25 500,8	5 906,8	1 284,5	2 164,8	2 457,5	183,2	445,3	196,6	454,9	202,8	511,5	339,1	753,1
1960 Dez. ⁷⁾	39 813,4	8 151,1	3 146,0	28 516,3	33 625,7	6 815,5	923,8	25 886,4	6 187,7	1 335,6	2 222,2	2 629,9	183,4	452,0	198,0	472,8	203,2	517,2	339,2	780,2
1961 Dez.	46 325,6	9 019,0	3 583,0	33 723,6	38 989,2	7 456,3	1 109,2	30 423,7	7 336,4	1 562,7	2 473,8	3 299,9	254,9	516,0	212,2	450,9	234,4	589,4	407,7	917,5
1962 Dez.	52 799,4 ¹³⁾	10 815,5 ¹³⁾	3 459,1	38 524,8	44 519,2 ¹³⁾	8 961,3 ¹³⁾	1 047,7	34 510,2	8 280,2	1 854,2	2 411,4	4 014,6	212,8	495,5	189,2	480,6	217,6	575,1	428,1	860,2
1963 Dez.	60 501,5	12 411,4	3 683,2	44 406,9	50 667,6	10 008,0	1 124,1	39 535,5	9 833,9	2 403,4	2 559,1	4 871,4	209,2	562,2	243,6	498,1	185,1	577,5	486,2	921,3
1963 Aug.	66 289,2	13 326,8	4 341,3	48 621,1	55 555,9	11 087,0	1 240,0	43 228,9	10 733,3	2 239,8	3 101,3	5 392,2	177,5	675,9	219,1	594,9	257,4	694,1	528,8	883,9
1963 Sept.	66 302,8	13 231,9	4 031,6	49 039,3	55 962,9	11 086,0	1 182,8	43 694,1	10 339,9	2 145,9	2 848,8	5 345,2	177,5	675,9	219,1	594,9	257,4	694,1	528,8	883,9
1963 Okt.	66 693,8	13 070,1	3 856,3	49 767,4	56 736,4	11 148,0	1 205,4	44 383,0	9 957,4	1 922,1	2 650,9	5 384,4	177,5	675,9	219,1	594,9	257,4	694,1	528,8	883,9
1963 Nov.	67 909,2	13 858,0	3 964,3	50 086,9	57 393,2	11 577,4	1 153,1	44 662,7	10 516,0	2 280,6	2 811,2	5 424,2	177,5	675,9	219,1	594,9	257,4	694,1	528,8	883,9
Zentralkassen⁸⁾)																				
1959 Dez.	585,6	267,1	227,3	91,2	495,8	245,2	167,8	82,8	89,8	21,9	59,5	8,4	16,9	26,6	13,2	9,6	89,0	5,3	48,7	18,0
1960 Dez. ⁷⁾	600,3	278,4	228,7	93,2	510,4	256,4	169,2	84,8	89,9	22,0	59,5	8,4	16,9	26,6	13,4	9,6	89,5	5,3	49,4	18,0
1961 Dez.	607,0	255,7	248,4	102,9	525,0	241,3	190,7	93,0	82,0	14,4	57,7	9,9	13,4	23,1	18,4	7,1	86,5	11,3	72,4	16,2
1962 Dez.	638,2	295,4	240,2	102,6	551,2	280,4	173,5	97,3	87,0	15,0	66,7	5,3	18,0	13,0	12,5	13,9	51,8	19,1	91,4	20,7
1963 Aug.	724,0	313,3	295,0	115,7	611,2	286,0	213,3	111,9	112,8	27,3	81,7	3,8	13,5	17,1	13,9	21,5	68,6	11,4	117,3	31,7
1963 Sept.	739,7	267,0	356,6	123,1	632,7	288,6	213,3	111,9	112,8	27,3	81,7	3,8	13,5	17,1	13,9	21,5	68,6	11,4	117,3	31,7
1963 Okt.	726,1	250,9	356,9	124,0	613,0	223,5	269,8	119,7	116,2	24,8	87,1	4,3	14,4	8,0	18,1	25,4	70,3	12,8	167,0	40,9
1963 Nov.	743,3	273,5	345,9	123,9	624,4	246,2	258,5	119,7	118,9	27,3	87,4	4,2	14,4	8,0	18,1	25,4	70,3	12,8	167,0	40,9
Gewerbliche Kreditgenossenschaften																				
1959 Dez.	5 755,0	1 899,3	352,2	3 503,5	5 501,6	1 813,5	256,5	3 431,6	233,4	85,8	95,7	71,9	47,3	18,0	53,6	18,8	59,6	28,6	96,0	30,3
1960 Dez. ⁷⁾	5 907,5	1 963,2	357,7	3 586,6	5 644,9	1 873,3	261,6	3 510,0	262,6	89,9	96,1	76,6	47,3	18,0	57,0	19,2	60,6	28,6	96,4	30,3
1961 Dez.	6 833,2	2 149,0	426,8	4 257,4	6 536,8	2 054,9	318,1	4 163,8	296,4	94,1	108,7	93,6	70,4	19,1	60,2	22,2	76,0	35,1	111,5	32,3
1962 Dez.	7 883,4	2 579,6	444,2	4 859,6	7 531,4	2 462,6	319,6	4 749,2	352,0	117,0	124,6	110,4	58,8	19,8	56,3	29,5	75,1	38,0	129,4	37,3
1963 Aug.	9 011,0	2 895,3	503,2	5 612,5	8 319,4	2 751,4	372,4	5 495,6	391,6	143,9	130,8	116,9	65,0	14,1	60,7	21,5	75,6	44,5	171,1	50,7
1963 Sept.	9 835,2	3 054,4	540,0	6 240,8	9 428,1	2 910,1	406,6	6 111,4	407,1	144,3	133,4	129,4	61,3	14,4	72,9	24,1	83,5	37,4	177,4	56,5
1963 Okt.	9 876,1	3 037,4	527,5	6 311,2	9 477,5	2 901,4	395,1	6 181,0	398,6	136,0	132,4	132,6	61,3	14,4	72,9	24,1	83,5	37,4	177,4	56,5
1963 Nov.	10 003,6	3 058,1	535,9	6 409,6	9 749,8	3 019,7	408,4	6 321,7	429,1	157,6	137,7	133,8	61,3	14,4	72,9	24,1	83,5	37,4	177,4	56,5
1963 Nov.	10 178,9	3 177,3	546,1	6 455,5	9 749,8	3 019,7	408,4	6 321,7	429,1	157,6	137,7	133,8	61,3	14,4	72,9	24,1	83,5	37,4	177,4	56,5
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)																				
1959 Dez.	3 750,8	1 015,6	71,9	2 663,3	3 583,0	938,3	50,6	2 594,1	167,8	77,3	21,3	69,2	11,6	3,9	11,8	5,0	14,2	6,2	13,0	6,2
1960 Dez. ⁷⁾	3 827,4	1 035,8	73,2	2 718,4	3 657,0	957,1	51,4	2 648,5	170,4	78,7	21,8	69,9	11,8	4,2	12,0	5,0	14,6	6,4	13,0	6,2
1961 Dez.	4 424,1	1 124,2	103,8	3 196,1	4 188,0	1 023,5	60,4	3 109,1	236,1	100,7	43,4	92,0	11,6	11,6	13,5	11,0	18,2	10,6	17,1	10,2
1962 Dez.	5 184,5	1 353,1	139,9	3 691,5	4 855,1	1 225,0	68,8	3 561,3	329,4	128,1	71,1	130,2	14,9	13,7	12,1	16,1	21,2	18,8	20,6	22,5
1962 Dez. ¹⁴⁾	5 663,0	1 554,2	178,1	4 230,7	5 547,1	1 389,3	82,6	4 075,2	415,9	164,9	95,5	155,5	14,8	20,7	14,3	26,2	29,9	19,2	24,6	29,4
1963 Aug.	6 163,7	1 581,4	183,0	4 399,3	5 734,8	1 412,5	85,9	4 236,4	428,9	168,9	97,1	162,9	16,0	21,6	15,3	26,8	30,6	19,2	24,0	29,5
1963 Sept.	6 846,6	1 787,1	204,9	4 854,6	6 390,2	1 621,8	97,9	4 670,5	456,4	165,3	107,0	184,1	18,9	17,7	18,1	34,9	29,5	20,9	29,3	34,3
1963 Okt.	6 923,6	1 805,7	203,6	4 914,3	6 469,4	1 643,0	95,8	4 730,6	454,2	162,7	107,8	183,7	18,9	17,7	18,1	34,9	29,5	20,9	29,3	34,3
1963 Nov.	7 028,4	1 817,5	202,0	5 008,9	6 582,8	1 663,6	96,0	4 823,2	445,6	153,9	106,0	185,7	18,9	17,7	18,1	34,9	29,5	20,9	29,3	34,3
1963 Nov.	7 110,7	1 840,8	220,3	5 049,6	6 653,8	1 667,5	109,5	4 876,8	456,9	173,3	110,8	173,8	18,9	17,7	18,1	34,9	29,5	20,9	29,3	34,3
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																				
1959 Dez.	455,2	262,1	188,1	5,0	301,4	200,1	96,4	4,9	153,8	62,0	91,7	0,1	11,3	5,3	15,9	16,1	8,3	35,9	60,9	34,4
1960 Dez. ⁷⁾	466,8	272,4	189,4	5,0	309,4	206,8	97,7	4,9	157,4	65,6	91,7	0,1	11,3	5,3	15,9	16,1	8,5	35,9	62,0	34,4
1961 Dez.	683,8	435,4	241,2	7,2	461,6	351,6	102,9	7,1	222,2	83,8	138,3	0,2	14,5	0,0	21,4	17,7	14,1	52,4	52,9	58,2
1962 Dez.	600,2	360,2	233,2	6,8	306,8	225,3	74,9	6,0	293,4	134,9	158,3	0,2	12,0	86,0	10,8	21,1	20,0	23,1	32,1	28,1
1963 Aug.	477,9	321,5	148,3	8,1	312,8	205,5	100,2	7,1	165,1	116,0	48,1	1,0	9,7	0,8	18,7	17,0	30,8	16,8	41,0	13,5
1963 Sept.	525,0	235,2	281,0	8,8	278,0	158,5	111,6	7,9	247,0	76,7	169,4	0,9	9,0	0,9	18,7	17,0	30,8	16,8	41,0	13,5
1963 Okt.	503,1	230,7	263,6	8,8	261,0	150,1	103,0	7,9	242,1	76,7	169,4	0,9	9,0	0,9	18,7	17,0	30,8	16,8	41,0	13,5
1963 Nov.	503,0	218,2	275,9	8,9	260,3	147,5	104,8	8,0	242,7	70,7	171,1	0,9	9,0	0,9	18,7	17,0	30,8	16,8	41,0	13,5
1963 Nov.	495,5	218,4	268,4	8,7	253,0	147,3	97,9	7,8	242,5	71,1	170,5	0,9	9,0	0,9	18,7	17,0	30,8	16,8	41,0	13,5
Postscheck- und Postsparkassenämter																				
1959 Dez.	4 555,2	1 772,1	—	2 783,1	4 327,1	1 544,0	—	2 783,1	228,1	278,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1960 Dez. ⁷⁾	4 590,0	1 796,6	—	2 793,4	4 356,6	1 563,2	—	2 793,4	233,4	233,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1961 Dez.	5 253,3	1 978,8	—	3 273,5																

10. Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Jahres- oder Monatsanfang	Gutschriften	Lastschriften ¹⁾	Saldo der Gut- und Lastschriften ²⁾	Zinsen	Spareinlagenbestand am Jahres- oder Monatsende					
						insgesamt	Privatpersonen ³⁾	Wirtschaftsunternehmen	Öffentliche Stellen	in den Spareinlagen insgesamt sind enthalten	
										steuerbegünstigte	prämienbegünstigte ⁴⁾
Spareinlagen											
Alle Bankengruppen											
1950	3 076,4	3 567,8	2 627,0	+ 940,8	93,5	4 110,7	.	.	.	278,5	—
1951	4 110,7	4 022,6	3 178,7	+ 843,9	133,1	5 087,7	.	.	.	611,8	—
1952	5 087,7	6 414,6	4 101,8	+ 2 312,8	180,8	7 581,5	.	.	.	972,1	—
1953	7 581,5	9 761,7	6 070,2	+ 3 691,5	273,7	11 546,5	.	.	.	1 531,5	—
1954	11 546,5	14 336,5 ⁴⁾	9 115,8	+ 5 220,7	457,4	17 224,6	.	.	.	2 318,6	—
1955	17 224,6	14 717,7 ⁴⁾	11 161,1	+ 3 556,6	592,3	21 373,5	19 708,0	1 665,5	1 616,7	2 524,6	—
1956	21 373,5	16 519,1	14 416,6	+ 2 102,5	799,6	24 275,6	22 658,9	1 616,7	1 710,7	2 917,4	—
1957	24 275,6	19 847,0	15 756,9	+ 4 090,1	1 022,6	29 388,3	27 677,6	1 710,7	3 785,3	4 568,8	—
1958	29 388,3	23 859,2	18 285,4	+ 5 573,8	1 140,1	36 102,2	33 127,2	861,5	2 113,5	3 785,3	—
1959	36 102,2	28 676,5	21 784,1	+ 6 892,4	1 273,8	44 268,4	40 113,5	1 262,4	2 892,5	4 044,7	557,9
1960 ⁷⁾	45 038,6 ⁷⁾	32 996,6	26 810,2	+ 6 186,4	1 888,5	53 113,5	47 757,1	1 504,7	3 851,7	3 216,1	1 407,5
1961	53 113,5	37 670,2	32 351,1	+ 5 319,1	1 991,8	60 424,4	54 087,2	1 679,4	4 657,8	158,5	2 537,7
1962	60 424,4	42 291,4	35 164,0	+ 7 127,4	2 153,5	69 705,3	62 176,1	1 852,3	5 676,9	57,1	3 972,0
1961 Nov.	58 659,7	3 191,0	3 141,5	+ 49,5	15,8	58 725,0	52 618,2	1 654,8	4 452,0	1 228,5	2 195,5
1961 Dez.	58 725,0	4 318,7	4 481,0	- 162,3	1 861,7	60 424,4	54 087,2	1 679,4	4 657,8	158,5	2 537,7
1962 Jan.	60 424,4	4 444,4	3 159,4	+ 1 285,0	71,0	61 780,4	55 296,5	1 723,5	4 760,4	108,0	2 708,1
1962 Febr.	61 780,4	3 330,5	2 354,8	+ 975,7	6,1	62 762,2	56 140,6	1 729,9	4 891,7	93,8	2 787,0
1962 März	62 762,2	3 517,8	2 686,7	+ 831,1	6,0	63 599,3	56 884,4	1 737,0	4 977,9	86,1	2 867,4
1962 April	63 599,3	3 154,7	2 700,4	+ 454,3	1,6	64 055,2	57 286,7	1 772,3	4 996,2	83,7	2 936,4
1962 Mai	64 055,2	3 394,4	2 809,8	+ 584,6	1,4	64 641,2	57 766,2	1 759,4	5 115,6	80,2	3 008,7
1962 Juni	64 641,2	3 128,6	2 772,2	+ 356,4	3,2	65 000,8	58 093,2	1 757,8	5 149,8	77,6	3 140,0
1962 Juli	65 000,8	3 658,8	3 169,1	+ 489,7	4,0	65 494,5	58 542,6	1 767,9	5 184,0	72,7	3 216,0
1962 Aug.	65 494,5	3 419,6	2 939,2	+ 480,4	2,3	65 977,0	58 910,2	1 784,2	5 282,6	70,2	3 274,4
1962 Sept.	65 977,0	3 016,3	2 559,2	+ 457,1	2,1	66 436,4	59 358,0	1 793,6	5 284,8	66,7	3 331,6
1962 Okt.	66 436,4	3 795,8	3 149,6	+ 646,2	3,6	67 086,2	59 909,2	1 846,3	5 330,7	63,9	3 412,5
1962 Nov.	67 086,2	3 170,2	2 885,5	+ 284,7	10,4	67 381,3	60 083,7	1 845,6	5 452,0	62,0	3 497,8
1962 Dez. ⁸⁾	67 381,3	4 260,3	3 978,1	+ 282,2	2 041,8	69 705,3	62 176,1	1 852,3	5 676,9	57,1	3 972,0
1962 Dez. ⁹⁾	67 541,5	4 276,3	3 989,2	+ 287,1	2 045,3	69 873,9	62 320,9	1 868,7	5 684,3	56,3	3 976,6
1963 Jan.	69 873,9	4 825,3	3 311,0	+ 1 514,3	82,1	71 470,3	63 798,8	1 907,8	5 763,7	51,9	4 177,2
1963 Febr.	71 470,3	3 548,8	2 304,0	+ 1 244,8	5,3	72 720,4	64 810,8	1 936,1	5 973,5	51,4	4 278,2
1963 März	72 720,4	3 682,1	2 888,5	+ 793,6	3,5	73 517,5	65 449,9	1 962,2	6 105,4	50,4	4 391,3
1963 April	73 517,5	3 605,8	3 106,9	+ 498,9	2,0	74 018,4	65 925,7	1 974,7	6 118,0	49,5	4 490,2
1963 Mai	74 018,4	3 732,4	3 263,7	+ 468,7	2,0	74 489,1	66 332,8	1 959,1	6 197,2	48,6	4 594,4
1963 Juni	74 489,1	3 338,8	2 819,4	+ 519,4	2,9	75 011,4	66 844,2	1 926,5	6 240,7	48,3	4 784,4
1963 Juli	75 011,4	4 336,9	3 572,9	+ 764,0	4,2	75 779,6	67 643,4	1 922,4	6 213,8	47,5	4 900,0
1963 Aug.	75 779,6	3 816,6	3 011,5	+ 805,1	3,0	76 587,7	68 359,0	1 954,7	6 274,0	46,4	4 985,7
1963 Sept.	76 587,7	3 715,1	3 041,9	+ 673,2	3,9	77 264,8	69 090,8	1 930,4	6 243,6	45,8	5 079,2
1963 Okt.	77 264,8	4 485,1	3 447,5	+ 1 037,6	4,4	78 306,8	70 090,2	1 927,5	6 289,1	44,6	5 200,4
1963 Nov.	78 306,8	3 598,8	3 118,4	+ 480,4	10,2	78 797,4	70 539,4	1 939,3	6 318,7	42,7	5 326,6
1963 Dez. ¹⁰⁾	78 797,4	5 157,5	4 864,3	+ 293,2	2 431,6	81 522,2	72 976,5	1 992,4	6 553,3	35,6	6 025,5
Kreditbanken⁵⁾											
1962	9 323,3	7 433,9	6 170,3	+ 1 263,6	309,5	10 896,4	9 596,9	853,9	445,6	5,8	614,5
1963 Sept.	11 914,0	642,9	535,4	+ 107,5	1,4	12 022,9	10 682,6	856,2	484,1	4,9	792,5
1963 Okt.	12 022,9	735,7	627,6	+ 108,1	2,0	12 133,0	10 806,6	838,5	487,9	4,7	809,2
1963 Nov.	12 133,0	623,2	551,1	+ 72,1	6,8	12 211,9	10 880,7	842,2	489,0	4,4	831,0
Großbanken⁶⁾ +)											
1962	5 345,0	4 643,6	3 882,5	+ 761,1	168,7	6 274,8	5 401,2	646,1	227,5	3,2	354,7
1963 Sept.	6 867,4	381,7	334,4	+ 47,3	0,5	6 915,2	6 023,2	648,7	243,3	2,8	456,4
1963 Okt.	6 915,2	443,0	393,9	+ 49,1	1,2	6 965,5	6 086,2	634,3	245,0	2,7	465,5
1963 Nov.	6 965,5	378,3	339,2	+ 39,1	1,4	7 006,0	6 116,6	643,7	245,7	2,6	477,8
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)											
1962	3 374,8	2 343,0	1 908,7	+ 434,3	118,0	3 927,1	3 564,8	164,4	197,9	1,8	216,1
1963 Sept.	4 280,5	221,0	163,8	+ 57,2	0,3	4 338,0	3 955,3	162,3	220,4	1,6	281,8
1963 Okt.	4 338,0	246,1	190,7	+ 55,4	0,7	4 394,1	4 012,9	159,8	221,4	1,5	288,2
1963 Nov.	4 394,1	215,6	180,6	+ 35,0	5,4	4 434,5	4 056,6	155,4	222,5	1,5	296,5
Privatbankiers +)											
1962	579,3	426,9	363,6	+ 63,3	21,5	664,1	606,6	37,3	20,2	0,6	42,2
1963 Sept.	732,6	39,0	36,2	+ 2,8	0,2	735,6	677,7	37,5	20,4	0,3	52,4
1963 Okt.	735,6	44,0	41,8	+ 2,2	0,2	738,0	679,7	36,8	21,5	0,3	53,4
1963 Nov.	738,0	30,2	30,7	+ 0,5	0,1	737,6	681,4	35,4	20,8	0,2	54,8
Sparkassen											
1962	38 524,8	26 085,8	21 606,4	+ 4 479,4	1 402,7	44 406,9	38 739,3	796,2	4 871,4	23,4	2 760,6
1963 Sept.	48 521,1	2 260,2	1 844,0	+ 416,2	2,0	49 039,3	42 846,0	848,1	5 345,2	20,8	3 528,0
1963 Okt.	49 039,3	2 835,8	2 109,6	+ 726,2	1,9	49 767,4	43 518,8	864,2	5 384,4	20,4	3 616,3
1963 Nov.	49 767,4	2 218,5	1 900,9	+ 317,6	1,9	50 086,9	43 794,6	868,1	5 424,2	19,8	3 699,2
Gewerbliche Kreditgenossenschaften											
1962	4 849,5	3 456,6	2 863,1	+ 593,5	169,5	5 612,5	5 377,8	117,8	116,9	14,7	347,7
1963 Sept.	6 240,8	317,4	247,2	+ 70,2	0,2	6 311,2	6 055,7	125,3	130,2	10,9	439,6
1963 Okt.	6 311,2	371,9	273,6	+ 98,3	0,1	6 409,6	6 150,8	126,2	132,6	10,6	450,0
1963 Nov.	6 409,6	315,8	271,0	+ 44,8	1,1	6 455,5	6 191,0	130,7	133,8	9,8	463,4
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)											
1962	3 691,5	2 355,2	1 946,5	+ 408,7	130,5	4 230,7	4 035,9	39,3	155,5	12,8	232,3
1963 Sept.	4 854,6	235,2	175,6	+ 59,6	0,1	4 914,3	4 677,9	52,7	183,7	9,0	297,8
1963 Okt.	4 914,3	292,1	197,5	+ 94,6	0,0	5 008,9	4 774,4	48,8	185,7	8,6	303,3
1963 Nov.	5 008,9	235,9	195,3	+ 40,6	0,1	5 049,6	4 828,9	47,9	172,8	8,4	310,9
Postsparkassenämter											
1962	3 754,5	2 732,7	2 414,7	+ 318,0	131,9	4 204,4	4 204,4	—	—	—	—
1963 Sept.	4 544,6	243,2	226,4	+ 16,8	0,2	4 561,6	4 561,6	—	—	—	—
1963 Okt.	4 561,6	230,5	223,3	+ 7,2	0,3	4 569,1	4 569,1	—	—	—	—
1963 Nov.	4 569,1	191,0	188,2	+ 2,8	0,3	4 572,2	4 572,2	—	—	—	—
Alle übrigen Gruppen⁶⁾											
1962	280,7	227,4	163,2	+ 64,2	9,5	354,4	221,7	45,1	87,6	0,2	16,9
1963 Sept.	412,5	16,4	13,3	+ 3,1	0,0	415,6	267,2	48,1	100,3	0,2	21,2
1963 Okt.	415,6	19,0	15,8	+ 3,2	0,0	418,8	270,5	49,7	98,6	0,1	21,7
1963 Nov.	418,8	14,2	11,8	+ 2,4	0,0	421,2	272,0	50,3	98,9	0,2	22,2

¹⁾ Einschl. der nicht gesondert erfassbaren Lastschriften auf Konten von Vertriebenen und Altsparenern. — ²⁾ Der Saldo der echten Sparkapitalneubildung läßt sich in den Jahren 1953 und 1954 wegen der Umstellung und Auszahlung der Guthaben von Vertriebenen und Altsparenern nicht exakt ermitteln; s. auch Anmerkung ¹⁾. — ³⁾ Als Differenz zwischen den Spareinlagen insgesamt und den Spareinlagen von Wirtschaftsunternehmen und von öffentlichen Stellen errechnet. — ⁴⁾ Entschädigungsgutschriften für Altsparguthaben und Ausgleichsgutschriften für Sparguthaben Vertriebenen 1953 664,0 Mio DM, 1954 1 200,7 Mio DM, 1955 186,5 Mio DM; in den Folgejahren nur noch geringe Zugänge aus dieser Quelle. — ⁵⁾ Die in den Kreditbanken enthaltenen Spezial-, Haus- und Branchebanken werden wegen ihres geringen Spareinlagenbestandes nachstehend nicht gesondert aufgeführt. — ⁶⁾ Girozent

11. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik

Teilerhebung bei 480 Kreditinstituten im Bundesgebiet (außer Berlin und Saarland)*)

Mio DM

Zeit	Kurzfristige Kredite an Nichtbanken					Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Einlagen von Nichtbanken				
	Wirtschaftsunternehmen und Private						Sicht- und Termineinlagen				
	insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechselkredite	Öffentliche Stellen		insgesamt	insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen	Spar-einlagen
a) Stand am Stichtag											
1962 30. Juni	28 901.0	468.7	17 036.4	11 395.9	191.8	2 578.0	70 258.2	36 957.8	26 811.2	10 146.6	33 300.4
15. Juli	28 559.5	479.7	16 705.4	11 374.4	187.2	2 481.8	70 809.2	37 337.3	26 789.4	10 547.9	33 471.9
31. "	28 287.2	463.0	16 363.0	11 461.2	159.1	2 352.0 ^{b)}	70 800.6	37 254.8	27 272.3	9 982.5	33 545.8
15. Aug.	28 084.2	453.9	16 310.2	11 320.1	192.6	2 709.5	71 482.3	37 819.6	27 295.5	10 524.1	33 662.7
31. "	28 174.1	455.3	16 329.7	11 389.1	137.8	2 620.5	71 289.3	37 477.5	27 217.5	10 260.0	33 811.8
15. Sept.	28 605.2	458.8	16 744.7	11 401.7	152.5	2 552.1	71 027.5	37 095.1	26 509.5	10 585.6	33 932.4
30. "	29 080.1	458.6	17 057.0	11 564.5	156.7	2 426.5	70 996.2	36 968.7	26 887.3	10 081.4	34 027.5
15. Okt.	28 675.3	469.1	16 902.4	11 303.8	138.3	2 835.3	72 237.6	37 969.1	27 516.2	10 452.9	34 268.5
31. "	28 227.6	497.9	16 393.2	11 336.5	192.0	3 070.4	71 974.2	37 590.1	27 918.9	9 671.2	34 384.1
15. Nov.	28 105.7	517.5	16 411.2	11 177.0	189.3	3 286.6	73 241.8	38 771.7	28 387.1	10 328.6	34 470.1
30. "	28 206.9	543.6	16 412.8	11 250.5	190.0	3 374.6	72 940.9	38 379.5	28 162.2	10 217.3	34 561.4
15. Dez.	28 572.8	560.2	16 608.1	11 404.5	197.7	3 064.7	72 405.8	37 921.0	27 552.6	10 368.4	34 484.8
31. "	29 152.9	603.3	16 390.1	12 159.5	226.5	2 527.9	76 044.6	40 301.9	29 709.9	10 592.0	35 742.7
1963 15. Jan.	28 411.5	598.7	16 311.5	11 481.3	311.8	3 295.2	75 098.8	38 941.2	28 273.3	10 667.9	36 157.6
31. "	28 100.4	604.4	15 907.3	11 588.7	262.2	3 479.3	74 638.0	38 073.4	28 124.2	9 949.2	36 564.6
15. Febr.	27 936.2	586.5	15 946.0	11 403.7	280.8	3 558.2	75 467.6	38 561.3	28 039.1	10 522.2	36 906.3
28. "	28 598.2	564.7	16 455.5	11 578.0	278.5	3 528.2	75 278.2	38 114.6	27 964.7	10 149.9	37 163.6
15. März	29 165.9	557.2	17 058.1	11 550.6	262.8	3 381.7	74 978.2	37 541.7	27 180.4	10 361.3	37 436.5
31. "	29 259.0	546.4	16 929.0	11 783.6	286.2	3 287.4	74 531.9	36 975.9	27 444.9	9 531.0	37 556.0
15. April	28 910.0	541.6	16 625.0	11 743.4	257.5	3 265.0	75 554.0	37 842.4	28 096.0	9 746.4	37 711.6
30. "	28 938.0	557.0	16 663.8	11 717.2	263.8	3 478.4	75 890.3	38 072.9	28 641.9	9 431.0	37 817.4
15. Mai	28 804.5	564.2	16 661.7	11 578.6	259.9	3 475.9	77 021.7	39 065.6	28 863.5	10 202.1	37 956.1
31. "	28 962.0	588.5	16 489.4	11 884.1	238.1	3 405.9	76 903.9	38 827.7	28 834.8	9 992.9	38 076.2
15. Juni	29 215.6	586.5	16 917.8	11 711.3	243.7	3 046.8	76 868.6	38 680.2	28 223.5	10 456.7	38 188.4
30. "	30 394.8	590.1	17 761.9	12 042.8	291.6	2 910.8	76 727.2	38 397.7	28 467.3	9 930.4	38 329.5
15. Juli	29 830.2	620.9	17 306.2	11 903.1	247.8	2 797.8	77 632.2	39 043.5	28 783.6	10 259.9	38 588.7
31. "	29 500.5	602.9	16 895.2	12 002.4	270.5	2 892.8	77 437.8	38 731.2	29 138.5	9 592.7	38 706.6
15. Aug.	29 571.1	595.7	17 151.4	11 824.0	253.3	2 883.3	78 448.6	39 536.9	29 207.1	10 329.8	38 911.7
31. "	29 689.1	602.5	17 100.6	11 986.0	266.3	2 903.2	78 423.0	39 323.7	29 258.1	10 065.6	39 099.3
15. Sept.	30 046.3	595.8	17 543.7	11 906.8	254.8	2 873.9	78 608.8	39 344.5	28 706.8	10 637.7	39 264.3
30. "	30 358.2	614.8	17 961.6	11 781.8	281.9	2 731.6	78 143.7	38 739.4	28 850.2	9 889.2	39 404.3
15. Okt.	30 113.0	616.6	17 790.6	11 705.8	283.4	2 961.3	79 274.3	39 629.9	29 422.7	10 207.2	39 644.4
31. "	29 877.3	650.8	17 345.5	11 881.0	279.6	3 713.0	79 301.5	39 408.5	29 903.2	9 505.3	39 893.0
15. Nov.	29 837.7	665.7	17 442.5	11 729.5	322.6	3 887.7	80 296.3	40 280.6	29 961.2	10 319.4	40 015.7
30. "	30 156.7	682.6	17 453.0	12 021.1	317.8	4 085.7	80 214.8	40 066.5	30 085.1	9 981.4	40 148.3
15. Dez.	30 218.1	718.2	17 526.9	11 973.0	425.0	4 031.1	80 516.9	40 464.4	29 961.1	10 503.3	40 052.5
31. "	30 871.3	767.4	17 308.2	12 795.7	404.5	3 111.1	84 369.0	42 868.7	32 361.0	10 507.7	41 500.3
1964 15. Jan. ^{p)}	30 273.2	747.5	17 480.2	12 045.5	457.8	4 223.0	83 723.3	41 854.3	31 030.7	10 823.6	41 869.0
b) Veränderung											
1962 Juli 1. Hälfte	- 341.5	+ 11.0	- 331.0	+ 21.5	- 4.6	- 96.2	+ 551.0	+ 379.5	- 21.8	+ 401.3	+ 171.5
2. "	- 272.3	- 16.7	- 342.4	+ 86.8	- 28.1	- 107.9 ^{b)}	+ 8.6	+ 82.5	+ 482.9	- 565.4	+ 73.9
Aug. 1. Hälfte	- 203.0	- 9.1	- 52.8	- 141.1	+ 33.5	+ 357.5	+ 681.7	+ 564.8	+ 23.2	+ 541.6	+ 116.9
2. "	+ 89.9	+ 1.4	+ 19.5	+ 69.0	- 54.8	- 89.0	- 193.0	- 342.1	- 78.0	- 264.1	+ 149.1
Sept. 1. Hälfte	+ 431.1	+ 3.5	+ 415.0	+ 12.6	+ 14.7	- 68.4	- 261.8	- 382.4	- 708.0	+ 325.6	+ 120.6
2. "	+ 474.9	+ 0.2	+ 312.3	+ 162.8	+ 4.2	- 125.6	- 31.3	- 126.4	+ 377.8	- 504.2	+ 95.1
Okt. 1. Hälfte	- 404.8	+ 10.5	- 154.6	- 260.7	- 18.4	+ 408.8	+ 1 241.4	+ 1 000.4	+ 628.9	+ 371.5	+ 241.0
2. "	- 447.7	+ 28.8	- 509.2	+ 32.7	+ 53.7	+ 235.1	- 263.4	- 379.0	+ 402.7	+ 781.7	+ 115.6
Nov. 1. Hälfte	- 121.9	+ 19.6	+ 18.0	- 159.5	- 2.7	+ 216.2	+ 1 267.6	+ 1 181.6	+ 468.2	+ 713.4	+ 86.0
2. "	+ 101.2	+ 26.1	+ 1.6	+ 73.5	+ 0.7	+ 88.0	- 300.9	- 392.2	- 224.9	- 167.3	+ 91.3
Dez. 1. Hälfte	+ 365.9	+ 16.6	+ 195.3	+ 154.0	+ 7.7	- 309.9	- 535.1	- 458.5	- 609.6	+ 151.1	- 76.6
2. "	+ 580.1	+ 43.1	- 218.0	+ 755.0	+ 28.8	+ 536.8	+ 3 638.8	+ 2 380.9	+ 2 157.3	+ 223.6	+ 1 257.9
1963 Jan. 1. Hälfte	- 741.4	- 4.6	- 58.6	- 678.2	+ 85.3	+ 767.3	- 945.8	- 1 360.7	- 1 436.6	+ 75.9	+ 414.9
2. "	- 311.1	+ 5.7	- 424.2	+ 107.4	- 49.6	+ 184.1	- 460.8	- 867.8	- 149.1	- 718.7	+ 407.0
Febr. 1. Hälfte	- 164.2	- 17.9	+ 38.7	- 185.0	+ 18.6	+ 78.9	+ 829.6	+ 487.9	- 85.1	+ 573.0	+ 341.7
2. "	+ 662.0	- 21.8	+ 509.5	+ 174.3	- 2.3	+ 30.0	+ 189.4	+ 446.7	- 74.4	- 372.3	+ 257.3
März 1. Hälfte	+ 567.7	- 7.5	+ 602.6	- 27.4	- 15.7	- 146.5	- 300.0	- 572.9	- 784.3	+ 211.4	+ 272.9
2. "	+ 93.1	- 10.8	- 129.1	+ 233.0	+ 23.4	+ 94.3	- 446.3	- 565.8	+ 264.5	- 830.3	+ 119.5
April 1. Hälfte	+ 349.0	- 4.8	- 304.0	- 40.2	- 28.7	- 22.4	+ 1 022.1	+ 866.5	+ 651.1	+ 215.4	+ 155.6
2. "	+ 28.0	+ 15.4	+ 38.8	- 26.2	+ 6.3	+ 213.4	+ 336.3	+ 230.5	+ 545.9	+ 315.4	+ 105.8
Mai 1. Hälfte	- 133.5	+ 7.2	- 2.1	- 138.6	- 3.9	- 2.5	+ 1 131.4	+ 992.7	+ 221.6	+ 771.1	+ 138.7
2. "	+ 157.5	+ 24.3	- 172.3	+ 305.5	- 21.8	- 70.0	- 117.8	- 237.9	- 28.7	- 209.2	+ 120.1
Juni 1. Hälfte	+ 253.6	- 2.0	+ 428.4	- 172.8	+ 5.6	- 359.1	- 35.3	- 147.5	- 611.3	+ 463.8	+ 112.2
2. "	+ 1 179.2	+ 3.6	+ 844.1	+ 331.5	+ 47.9	- 136.0	- 141.4	- 282.5	+ 243.8	- 526.3	+ 141.1
Juli 1. Hälfte	- 564.6	+ 30.8	- 455.7	- 139.7	- 43.8	- 113.0	+ 905.0	+ 645.8	+ 316.3	+ 329.5	+ 259.2
2. "	- 329.7	- 18.0	- 411.0	+ 99.3	+ 22.7	+ 95.0	- 194.4	- 312.3	+ 354.9	- 667.2	+ 117.9
Aug. 1. Hälfte	+ 70.6	- 7.2	+ 256.2	- 178.4	- 17.2	+ 9.5	+ 1 010.8	+ 805.7	+ 68.6	+ 737.1	+ 205.1
2. "	+ 118.0	+ 6.8	- 50.8	+ 162.0	+ 13.0	+ 19.9	- 25.6	- 213.2	+ 51.0	- 264.2	+ 187.6
Sept. 1. Hälfte	+ 357.2	- 6.7	+ 443.1	- 79.2	- 11.5	- 29.3	+ 185.8	+ 20.8	- 551.3	+ 572.1	+ 165.0
2. "	+ 311.9	+ 19.0	+ 417.9	- 125.0	+ 27.1	- 142.3	- 465.1	- 605.1	+ 143.4	- 748.5	+ 140.0
Okt. 1. Hälfte	- 245.2	+ 1.8	- 171.0	- 76.0	+ 1.5	+ 229.7	+ 1 130.6	+ 890.5	+ 572.5	+ 318.0	+ 240.1
2. "	- 235.7	+ 34.2	- 445.1	+ 175.2	- 3.8	+ 751.7	+ 27.2	- 221.4	+ 480.5	- 701.9	+ 248.6
Nov. 1. Hälfte	- 97.0	+ 14.9	+ 97.0	- 151.5	+ 43.0	+ 174.7	+ 994.8	+ 872.1	+ 58.0	+ 814.1	+ 122.7
2. "	+ 319.0	+ 16.9	+ 10.5	+ 291.6	- 4.8	+ 198.0	- 81.5	- 214.1	+ 123.9	- 338.0	+ 132.6
Dez. 1. Hälfte	+ 61.4	+ 35.6	+ 73.9	- 48.1	+ 107.2	- 54.6	+ 302.1	+ 397.9	- 124.0	+ 521.9	- 95.8
2. "	+ 653.2	+ 49.2	- 218.7	+ 822.7	- 20.5	- 920.0	+ 3 852.1	+ 2 404.3	+ 3 399.9	+ 4.4	+ 1 447.8
1964 Jan. 1. Hälfte ^{p)}	- 598.1	- 19.9	+ 172.0	- 750.2	+ 53.3	+ 1 111.9	- 645.7	- 1 014.4	- 1 330.3	+ 315.9	+ 368.7

*) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Enthält statistisch bedingte Abnahme von 26,9 Mio DM. — ²⁾ Statistisch bereinigt. — ^{p)} Vorläufig.

Aktiva

Jahres- oder Monatsende	Zahl der berichtenden Institute ¹⁾	Summe der Aktiva	Barreserve ²⁾			Guthaben bei Kreditinstituten ³⁾		Fällige Schuldverreibungen, Zins- und Dividenden-scheine, Schecks und Inkasso-wechsel	Wechsel		Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen ⁴⁾		Kassen-obligationen ⁵⁾	Wert-papiere und Kon-sortial-beteiligungen ⁶⁾	Schuld-verreibungen eigener Emis-sionen
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundes-bank	Post-scheck-guthaben	insgesamt	darunter täglich fällig und mit ver-einbarter Laufzeit oder Kündigung von we-niger als 3 Monaten		insgesamt	darunter Handels-wechsel	inlän-dische Emi-ten	auslän-dische Emi-ten			
Alle Bankengruppen ¹⁾															
1949	3 540	-	1 645.8	1 371.1	82.8	2 007.2	1 862.2	-	1 695.3	1 434.4	275.9	-	-	-	-
1950	3 621 ^{1b)}	35 515.5	2 171.7	1 862.6	85.8	2 324.5	2 054.9	249.0	2 676.2	2 378.5	528.8	-	-	-	52.5
1951	3 795 ¹¹⁾	45 377.1	3 210.4	2 806.6	106.0	3 431.8	2 910.2	388.3	3 776.9	3 434.4	945.1	-	-	-	53.9
1952	3 782	59 010.7	3 581.0	3 114.9	125.5	4 661.9	3 496.6	440.2	6 230.9	5 714.6	1 039.3	-	-	-	134.4
1953	3 781	74 701.0	3 916.4	3 436.6	141.6	6 056.2	3 994.5	532.5	7 485.6	7 016.0	1 169.8	-	-	-	69.7
1954	3 787	95 760.3	4 682.1	4 137.2	152.8	8 477.1	5 011.5	628.3	8 948.4	8 407.8	1 103.7	-	-	-	112.7
1955	3 631 ^{11a)}	113 791.0	5 191.6	4 590.1	165.9	8 720.2	5 395.9	663.4	9 793.6	9 197.6	1 197.9	-	-	-	174.7
1956	3 658	130 289.7 ^{12a)}	6 404.9	5 689.9	223.6	9 709.0	6 303.1	827.7	11 535.3	10 868.0	1 789.0	-	-	-	267.5
1957	3 658	154 714.8	8 531.1	7 739.3	236.8	14 355.6	7 701.8	898.3	12 985.0	12 352.7	5 710.3	446.1	-	-	214.3
1958	3 663	177 289.1	9 806.0	8 888.1	285.1	17 177.2	8 412.9	946.5	13 327.4	12 713.6	6 167.1	73.5	-	-	180.0
1959	3 678	204 052.9	10 830.9	9 875.3	280.7	18 294.6	9 893.6	1 062.7	14 845.4	13 966.9	4 463.2	1 231.4	1 265.1	16 841.6	262.9
1959 ^{1b)}	3 749	207 425.4	11 010.7	10 030.9	284.5	19 095.3	10 305.0	1 093.4	15 166.4	14 256.2	4 498.3	1 231.4	1 272.7	17 072.4	268.0
1960 ^{1b)}	3 792	233 071.9	14 630.5	13 562.4	280.7	20 109.4	11 507.8	1 075.6	16 018.9	15 006.8	5 622.6	3 799.5	1 094.6	17 609.9	335.4
1961	3 803	271 199.4 ^{12b)}	13 866.8	12 515.9	477.5	26 007.6	14 030.8	1 819.7	17 927.7	16 773.6	5 418.9	1 195.3	1 484.6	20 791.9	324.1
1962 Nov.	3 808	297 823.6	10 826.0	9 292.5	202.3	29 540.4	15 622.3	1 054.4	17 729.6	16 590.0	5 907.4	706.0	1 709.9	24 108.8	320.4
1962 Dez. ¹¹⁾	3 805	302 040.3 ^{12b)}	14 864.1	13 267.9	422.8	28 109.5	15 408.4	1 506.0	18 577.2	17 285.6	5 056.1	716.2	1 646.1	23 964.2	294.7
1962 Dez. ¹¹⁾	3 776	302 289.4 ^{12b)}	14 868.7	13 268.0	423.7	28 160.0	15 430.4	1 508.0	17 289.8	16 590.0	5 056.1	716.2	1 646.1	23 970.6	294.7
1963 Jan.	3 766	301 861.3	10 504.1	8 897.9	206.7	29 118.8	14 827.5	1 041.6	18 484.2	17 184.1	6 430.7	710.3	1 887.5	24 822.3	296.3
1963 Febr.	3 767	306 595.2	11 010.7	9 525.5	226.9	28 558.4	12 910.2	1 070.6	16 974.3	15 859.1	5 548.3	606.9	1 949.7	25 320.0	347.9
1963 März	3 769	304 787.8	10 336.2	8 737.1	216.8	31 493.4	16 113.4	964.2	18 541.2	17 259.1	6 129.4	687.1	1 968.8	25 190.2	310.9
1963 April	3 768	307 890.6	11 079.1	9 056.9	208.5	29 148.9	13 999.1	994.5	18 184.2	16 942.4	6 009.5	575.0	1 870.9	25 727.2	343.5
1963 Mai	3 768	311 726.1	11 799.9	10 243.4	208.9	29 882.8	13 913.1	1 031.8	17 925.2	16 595.8	5 964.1	466.9	1 938.9	26 119.9	359.7
1963 Juni	3 771	314 277.9	11 823.2	10 169.9	252.1	29 450.6	13 843.2	1 347.0	17 169.3	15 989.1	5 096.0	445.5	1 906.6	26 255.7	373.0
1963 Juli	3 772	317 650.6	11 707.1	9 832.7	228.4	30 616.9	14 675.3	1 034.2	18 731.4	17 431.9	5 364.3	535.6	1 832.7	26 428.8	392.9
1963 Aug.	3 769	324 225.8	12 142.1	10 532.8	216.3	32 832.2	15 863.9	1 088.0	18 927.1	17 653.0	5 446.2	737.8	1 859.1	26 696.2	377.0
1963 Sept.	3 769	325 222.9	12 015.7	10 330.0	262.2	31 824.7	14 371.7	1 272.2	17 858.8	16 607.8	5 011.6	584.8	1 926.8	26 787.9	407.4
1963 Okt.	3 769	329 097.8	11 289.3	9 635.2	224.5	31 944.0	14 885.4	1 141.0	18 788.5	17 567.3	6 008.7	608.7	1 944.6	27 071.2	375.2
1963 Nov.	3 770	334 578.2	12 097.4	10 410.3	229.9	32 631.9	16 433.5	1 169.5	18 878.2	17 599.1	6 496.5	672.9	1 905.0	27 389.6	378.3
1963 Dez. ¹⁾
Kreditbanken															
1959 Dez.	328	54 929.4	4 704.3	4 336.9	115.5	4 086.5	3 169.8	671.8	9 815.9	9 337.6	917.0	881.1	656.4	5 388.0	34.1
1960 Dez. ^{1b)}	335	55 588.1	4 388.9	3 989.9	116.6	4 245.2	3 319.0	682.8	9 993.5	9 491.9	917.0	881.1	656.4	5 395.8	34.1
1961 Dez. ^{1b)}	337	61 753.1	6 273.4	5 870.1	121.9	4 400.5	3 563.5	615.0	10 230.3	9 836.6	1 473.1	1 933.9	334.5	5 541.9	44.8
1962 Dez.	346	70 474.1	5 933.5	5 400.3	220.6	5 592.6	4 134.9	1 197.7	11 425.3	10 923.5	1 210.7	370.7	313.2	6 003.7	44.7
1962 Dez.	343	76 181.4	6 442.4	5 821.3	177.1	6 764.5	5 101.5	915.3	11 622.9	11 039.6	1 111.0	236.4	393.5	6 521.9	40.7
1963 Aug.	347	77 314.1	4 305.8	3 712.1	76.8	6 649.1	4 583.3	557.7	11 880.9	11 305.4	1 478.2	342.5	563.1	6 522.1	33.5
1963 Sept.	347	77 721.1	4 024.7	3 376.0	81.2	7 239.6	4 835.0	652.6	10 614.0	10 141.0	1 296.7	221.7	623.1	6 628.3	42.5
1963 Okt.	347	78 833.2	4 022.2	3 403.5	81.0	7 379.0	5 021.3	593.3	11 825.8	11 252.9	2 006.7	301.3	531.2	6 690.3	28.6
1963 Nov.	346	79 938.8	4 270.4	3 635.7	87.4	7 403.9	5 140.8	593.7	11 884.9	11 262.2	2 129.6	272.9	539.3	6 852.6	36.5
Großbanken ¹⁾															
1959 Dez.	6	26 078.5	2 480.8	2 295.3	63.3	1 524.1	1 351.5	396.7	5 476.6	5 338.1	600.6	872.0	507.7	2 958.0	-
1960 Dez. ^{1b)}	6	28 128.7	3 502.6	3 304.2	59.3	1 207.3	1 076.4	332.5	5 417.6	5 379.6	981.0	188.4	216.6	2 851.3	-
1961 Dez.	6	31 648.3	3 033.6	2 751.4	124.4	1 685.5	1 424.8	708.9	5 843.0	5 787.2	890.0	296.0	201.9	2 981.1	-
1962 Dez.	6	33 958.7	3 385.7	3 062.1	87.9	2 234.3	1 933.3	469.5	5 820.7	5 715.0	992.7	163.8	265.4	3 249.0	-
1963 Aug.	6	34 034.5	2 430.3	2 100.9	40.7	2 171.4	1 844.9	343.4	6 180.3	6 048.1	1 236.3	260.7	393.4	3 138.0	-
1963 Sept.	6	34 098.1	2 179.8	1 813.3	40.8	2 666.9	2 221.9	352.3	5 859.6	5 745.5	1 095.5	139.7	434.8	3 097.9	-
1963 Okt.	6	34 327.2	2 218.7	1 870.0	42.8	2 626.6	2 209.8	346.1	6 128.9	6 005.8	1 680.5	219.2	345.4	3 124.1	-
1963 Nov.	6	34 894.0	2 217.9	1 862.7	48.5	2 677.2	2 239.0	337.3	6 170.6	6 000.7	1 720.5	191.4	356.3	3 224.4	-
Staats-, Regional- und Lokalbanken ¹⁾															
1959 Dez.	79	22 275.0	1 676.2	1 538.6	41.5	1 769.0	1 213.9	210.6	3 233.5	2 975.0	304.6	9.1	141.5	1 684.4	34.1
1960 Dez. ^{1b)}	87	25 850.2	2 139.1	1 972.7	48.9	2 279.9	1 794.0	207.2	3 519.8	3 244.2	440.3	5.5	110.1	1 835.2	44.8
1961 Dez.	92	29 875.3	2 240.7	2 033.7	77.9	2 897.2	1 975.1	367.2	4 077.7	3 705.7	279.2	61.7	106.5	2 070.2	44.7
1962 Dez. ^{1b)}	96 ^{12a)}	32 549.6	2 404.8	2 158.3	70.2	3 152.8	2 122.8	320.5	4 266.4	3 916.2	110.9	62.6	122.7	2 318.9	40.7
1963 Aug.	99	33 596.2	1 439.5	1 220.1	28.6	3 407.8	2 018.7	174.7	4 076.9	3 758.8	239.4	71.8	155.5	2 413.8	33.5
1963 Sept.	99	33 900.3	1 396.1	1 164.8	30.6	3 365.9	1 850.4	220.3	3 869.2	3 560.3	198.1	71.8	173.6	2 467.6	42.5
1963 Okt.	99	34 614.3	1 376.9	1 155.3	29.2	3 557.6	2 027.8	194.1	4 140.6	3 804.3	323.6	71.8	170.4	2 497.7	28.6
1963 Nov.	99	35 174.7	1 598.3	1 366.2	30.1	3 559.8	2 136.5	190.4	4 217.9	3 870.6	406.5	71.8	166.9	2 530.4	36.5
Privatbankiers ¹⁾															
1959 Dez.	210	5 006.2	452.5	422.2	8.9	466.3	429.1	53.5	860.0	794.2	10.8	0.0	6.8	673.9	-
1960 Dez. ^{1b)}	209	5 952.0	536.1	501.9	11.3	555.7	492.9	58.1	1 035.4	966.6	48.1	-	6.7	766.4	-
1961 Dez.	212	6 781.6	531.0	491.4	14.5	618.4	531.2	95.3	1 226.3	1 137.1	37.9	13.0	6.5	828.6	-
1962 Dez. ^{1b)}	204 ^{12a)}	7 155.6	515.6	468.9	15.5	902.4	782.0	102.3	1 175.8	1 063.7	6.7	10.0	3.9	848.1	-
1963 Aug.	204	7 222.3	371.7	330.1											

bilanzen
der Kreditinstitute *)

DM

Aktiva

Ausgleichsfor-derungen *)	Deckungsfor-derungen gemäß Währungs- ausgleichs- gesetz 7)	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Durch- laufende Kredite (nur Treuhänd- geschäfte)	Nachrichtlich: Hypothekarkredite *)		Beteili- gungen	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva *)	Jahres- oder Monats- ende
		insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute		enthalten in					
									lang- fristigen Aus- leihungen	durch laufenden Krediten				
Alle Bankengruppen 1)														
5 531.1	—	8 102.8	7 357.8	745.0	1 906.8	1 776.7	2 146.3	360.7	1 074.9	257.0	85.8	441.9	1 026.1	1949
5 991.6	—	10 593.7	9 722.1	871.6	8 032.4	5 886.1	2 146.3	728.7	3 297.0	—	—	588.3	1 149.7	1951
6 074.0	—	11 530.6	10 565.5	965.1	11 957.2	9 048.3	2 908.9	1 291.5	4 836.5	458.2	159.0	794.3	1 399.8	1952
6 299.5	—	14 062.5	12 875.9	1 186.6	16 345.9	12 744.2	3 601.7	2 337.9	6 732.4	637.0	235.7	981.1	1 461.4	1953
6 465.6	341.7	17 513.2	15 928.4	1 584.8	22 266.3	17 826.5	4 439.8	6 656.9	9 427.2	939.6	340.4	1 151.6	1 751.1	1954
6 678.9	1 391.4	20 333.2	18 547.1	1 786.1	27 012.9	20 909.7	6 103.2	9 749.8	12 282.5	2 410.3	398.8	1 151.6	2 024.0	1955
6 422.0	1 728.3	22 506.2	20 495.6	2 010.6	37 012.9	30 909.7	6 103.2	12 294.7 ^{1b)}	16 497.5	3 691.5	530.0	1 351.4	2 061.4	1956
6 419.1	1 895.6	24 525.2	22 505.0	2 020.2	43 282.9	36 668.4	6 614.5	12 294.7 ^{1b)}	19 956.6	4 539.0 ^{1b)}	616.0	1 601.0	2 328.8	1957
6 342.8	1 924.1	26 326.1	24 240.4	2 085.7	49 851.1	42 207.6	7 643.5	13 764.9	23 504.2	5 674.2	742.6	1 809.4	2 527.6	1958
6 261.2	1 901.8	28 198.3	25 912.1	2 286.2	59 246.5	50 739.1	8 507.4	14 734.1	28 099.3	6 731.4	789.5	1 994.7	3 037.4	1959
6 338.5	1 862.4	33 131.5	30 317.0	2 814.5	70 859.3	61 140.6	9 718.7	16 380.0	34 707.2	7 680.3	897.1	2 168.2	3 118.2	1959 ^{1b)}
6 338.5	1 862.4	33 483.8	30 649.9	2 839.9	72 065.2	62 324.3	9 740.9	16 446.8	35 450.7	7 723.1	909.1	2 209.3	3 513.5	1960 ^{1b)}
6 405.4 ^{1b)}	1 817.1	39 586.9	36 404.6	3 182.3	83 263.7	71 994.7	11 269.0	17 905.0	41 990.3	8 613.7	1 029.8	2 393.4	4 829.6 ^{1b)}	1961
6 312.3	1 787.7	46 202.0 ^{1b)}	42 649.5 ^{1b)}	3 552.5	98 435.2	84 852.1	13 583.1	20 329.0 ^{1b)}	49 428.4	9 426.1	1 320.1 ^{1b)}	2 667.4	5 494.2	Nov. 1962
6 257.4	1 937.1	51 860.4	47 918.0	3 942.4	113 690.9	98 046.9	15 644.0	22 141.7	57 248.8	10 406.0	1 429.4	2 907.3	5 058.1	Dez. 1962
6 178.9	1 894.3	52 103.3 ^{1b)}	48 063.7 ^{1b)}	4 039.6 ^{1b)}	114 848.1	99 345.6	15 502.5	22 387.6 ^{1b)}	58 006.9	10 529.6	1 469.7	2 943.4	5 062.8	Dez. 1962
6 164.8	1 890.6	52 175.1 ^{1b)}	48 135.4 ^{1b)}	4 039.7 ^{1b)}	114 911.8	99 448.8	15 503.0	22 398.6 ^{1b)}	58 077.8	10 537.2	1 468.3	2 951.4	5 213.8	Jan. 1963
6 161.9	1 914.6	52 138.9	48 260.3	3 878.6	117 155.8	100 488.3	15 623.2	22 395.7	58 550.3	10 614.3	1 473.6	2 946.9	5 529.4	Febr. 1963
6 151.7	1 917.6	53 111.0	49 143.0	3 968.0	118 222.2	102 189.2	16 033.0	22 603.5	59 517.7	10 691.2	1 476.8	2 958.6	5 356.3	März 1963
6 158.6	1 938.4	54 391.3	50 374.1	4 017.2	119 568.1	103 266.7	16 301.4	22 638.9	60 189.7	10 738.0	1 477.9	2 974.8	5 271.7	April 1963
6 160.1	1 964.3	54 067.0	50 127.9	3 939.1	121 412.7	104 849.0	16 563.7	22 780.2	61 031.7	10 822.5	1 481.5	3 000.1	5 406.4	Mai 1963
6 160.3	1 970.0	54 216.8	50 161.4	4 055.4	122 367.8	105 705.0	16 662.8	22 981.7	61 643.3	10 959.4	1 491.7	3 027.6	5 628.5	Juni 1963
6 123.0	1 996.5	57 142.3	52 664.5	4 477.8	124 066.2	107 334.1	16 732.1	23 094.4	62 573.0	11 087.9	1 509.4	3 064.0	5 343.7	Juli 1963
6 115.7	2 050.0	55 534.9	51 530.6	4 004.3	126 223.6	109 212.5	17 011.1	23 257.7	63 593.8	11 198.4	1 518.4	3 093.7	5 666.8	Aug. 1963
6 121.0	2 055.0	55 970.6	52 055.0	3 915.6	127 824.5	110 590.9	17 339.6	23 500.7	64 324.3	11 328.5	1 538.3	3 120.4	5 779.5	Sept. 1963
6 120.4	2 098.2	57 288.8	53 241.8	4 047.0	130 037.8	112 503.2	17 554.6	23 774.3	65 378.4	11 442.2	1 546.0	3 150.1	6 012.2	Okt. 1963
6 124.6	2 158.1	56 614.4	52 748.3	3 866.1	131 943.5	114 292.5	17 651.0	24 138.5	66 308.3	11 578.3	1 545.1	3 185.3	6 120.3	Nov. 1963
6 124.4	2 164.9	57 507.0	53 478.3	4 028.7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez. 1963
Kreditbanken														
1 611.1	191.2	16 599.3	14 717.0	1 882.3	6 210.1	6 062.5	147.6	939.1	2 564.5	347.9	532.3	675.0	900.7	Dez. 1959
1 611.1	191.2	16 700.1	14 816.4	1 883.7	6 318.9	6 171.1	147.8	946.1	2 652.7	347.9	532.3	677.2	925.4	Dez. 1960
1 763.1	186.9	20 316.4	18 220.5	2 095.9	7 035.6	6 823.9	211.7	951.6	2 841.3	409.2	589.4	712.5	968.3	Dez. 1961
1 770.8	195.3	23 950.2 ^{1b)}	21 643.5 ^{1b)}	2 306.7	8 242.1	7 997.7	244.4	1 399.3 ^{1b)}	3 308.0	444.8	695.2	762.0	1 146.5	Dez. 1962
1 721.5	213.4	26 491.8	23 881.5 ^{1b)}	2 610.3 ^{1b)}	9 444.9	9 181.9	253.0	1 476.9	3 938.6	472.2	784.0	804.3	1 028.9	Dez. 1962
1 713.7	234.3	28 110.7	25 656.5	2 454.2	10 221.2	9 956.6	264.6	1 548.5	4 249.1	497.8	810.2	842.2	1 345.6	Aug. 1963
1 711.1	248.3	28 845.8	26 365.0	2 480.8	10 391.7	9 956.6	264.6	1 548.5	4 338.6	501.3	816.5	845.0	1 345.6	Sept. 1963
1 711.0	250.9	28 118.0	25 701.9	2 416.1	10 344.6	10 265.1	259.5	1 640.3	4 399.9	503.1	824.5	847.2	1 451.3	Okt. 1963
1 711.2	251.6	28 480.1	25 950.3	2 529.8	10 672.9	10 406.8	266.1	1 638.2	4 465.8	507.1	823.2	848.9	1 441.5	Nov. 1963
Großbanken 2) +)														
835.0	52.4	8 295.2	7 220.3	1 074.9	1 145.2	1 095.6	49.6	129.0	2.2	0.7	163.8	352.0	226.1	Dez. 1959
960.8	51.2	10 217.8	9 069.6	1 148.2	1 237.4	1 189.6	47.8	123.1	1.8	0.5	174.9	359.6	246.3	Dez. 1960
945.0	53.7	12 252.7	11 020.7	1 232.0	1 342.6	1 298.4	44.2	113.3	1.6	0.3	198.4	374.3	403.9	Dez. 1961
941.1	66.6	13 405.8	11 963.6 ^{1b)}	1 442.3 ^{1b)}	1 725.3	1 683.5	41.8	179.4	1.5	—	233.1	391.6	346.8	Dez. 1962
937.6	80.4	13 940.6	12 570.0	1 370.0	1 771.1	1 737.3	33.8	205.2	1.4	—	238.1	419.0	348.0	Aug. 1963
937.6	89.9	14 117.3	12 835.5	1 281.8	1 841.0	1 806.0	35.0	205.3	1.4	—	239.6	420.1	380.0	Sept. 1963
937.8	90.2	13 471.9	12 252.3	1 219.6	1 842.7	1 808.0	34.7	222.1	1.4	—	241.4	419.4	369.4	Okt. 1963
938.0	90.6	13 806.1	12 485.7	1 320.4	1 848.7	1 812.1	36.6	220.6	1.3	—	243.5	420.0	382.4	Nov. 1963
Staats-, Regional- und Lokalbanken 3) +)														
673.6	131.0	6 106.9	5 407.5	699.4	4 747.0	4 653.7	93.3	585.0	2 469.9	258.6	189.0	239.6	498.4	Dez. 1959
703.8	128.2	7 427.7	6 590.6	837.1	5 418.4	5 259.0	159.4	589.7	2 715.1	299.5	217.2	257.4	477.0	Dez. 1960
720.5	134.2	8 590.3 ^{1b)}	7 649.1 ^{1b)}	941.2	6 183.8	5 988.5	195.3	1 025.8 ^{1b)}	3 148.3	325.8	259.6	283.4	474.7	Dez. 1961
718.0	138.8	9 649.7	8 650.1	999.6	7 141.1	6 937.6	203.5	1 027.7	3 843.3	346.7	292.9	300.6	412.3	Dez. 1962
714.3	144.5	10 401.7	9 383.8	1 017.9	7 841.1	7 616.0	225.1	1 065.8	4 170.0	374.0	309.2	308.9	469.2	Aug. 1963
711.7	148.5	10 823.9	9 778.5	1 045.4	7 960.8	7 740.0	220.8	1 080.2	4 260.3	377.3	312.1	310.8	716.6	Sept. 1963
711.6	150.5	10 738.3	9 694.1	1 044.2	8 080.0	7 861.2	218.8	1 086.3	4 320.9	378.7	316.4	312.2	828.5	Okt. 1963
711.6	150.7	10 765.2	9 720.2	1 045.0	8 211.9	7 989.4	222.5	1 089.0	4 386.5	382.0	317.5	313.1	807.1	Nov. 1963
Privatbankiers 4) +)														
57.2	7.5	1 785.0	1 687.2	97.8	194.2	191.5	2.7	135.5	30.4	5.5	118.2	66.6	109.3	Dez. 1959
54.9	7.2	2 113.0	2 015.6	97.4	223.6	221.1	2.5	134.9	42.7	7.3	142.3	76.2	182.1	Dez. 1960
53.7	7.1	2 486.0	2 375.9	110.1	284.5	280.6	3.9	149.5	53.5	9.6	163.6	82.9	185.8	Dez. 1961
50.6	7.7	2 639.7	2 499.0	140.7	297.2	290.6	6.6	132.2	49.9	11.5	188.7	89.1	170.1	Dez. 1962
50.0	9.1	2 965.3	2 829.2	136.1	318.4	312.7	5.7	140.0	32.3	7.2	192.8	90.4	163.5	Aug. 1963
50.1	9.5	2 980.4	2 856.6	124.8	324.1	318.4	5.7	145.0	31.8	7.2	194.2	90.3	171.1	Sept. 1963
49.9	9.8	2 965.6	2 845.0	120.6	331.6	325.7	5.9	152.4	31.8	7.2	196.0	91.6	181.1	Okt. 1963
49.9	9.9	2 963.7	2 838.2	125.5	333.1	326.2	6.9	148.1	33.5	7.3	197.1	92.1	180.6	Nov. 1963
Spezial-, Haus- und Branchenbanken 5) +)														
45.3	0.3	412.2	402.0	10.2	133.7	121.7	2.0	89.6	62.0	83.1	61.3	16.8	66.9	Dez. 1959
43.6	0.3	557.9	544.7	13.2	156.2	154.2	2.0	103.9	81.7	101.9	55.0	19.3	62.9	Dez. 1960
41.6	0.3	621.7	597.8	23.4	231.2	230.2	1.0	110.7	104.6	109.1	73.6	21.4	82.1	Dez. 1961
11.8	0.3	796.6	768.8	27.8	271.3	270.2	1.1	139.6	43.9	114.0	69.3	23.0	99.7	Dez. 1962

Passiva

Jahres- oder Monatsende	Zahl der berichtenden Institute ¹⁾	Summe der Passiva	Einlagen									Aufgenommene Gelder			
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken ²⁾				Einlagen von Kreditinstituten			insgesamt	darunter			
				insgesamt	Sicht-einlagen	Termin-einlagen	Spar-einlagen	insgesamt	Sicht-einlagen	Termin-einlagen		insgesamt	darunter bei Kreditinstituten ⁴⁾	kurzfristige Geldaufnahme	
														insgesamt	darunter bei Kreditinstituten ⁴⁾
Alle Bankengruppen ¹⁾															
1949	3 540		15 252,2 ¹¹⁾	13 759,1 ¹¹⁾	8 573,9	2 108,8	3 076,4	1 493,1	1 205,3	287,8	1 492,3	302,8	1 735,8	5,5	
1950	3 621 ¹²⁾	35 515,5	19 897,5 ¹¹⁾	17 981,6 ¹¹⁾	9 657,6	4 213,3	4 110,7	1 915,9	1 318,3	597,6	2 160,2	1 884,3	1 500,3	6,3	
1951	3 795 ¹⁴⁾	45 377,1	25 532,9	22 532,9	11 601,5	5 843,7	5 087,7	2 917,2	1 781,0	1 136,2	2 262,2	2 018,6	1 702,6	15,8	
1952	3 782	59 010,7	32 956,7	28 084,9	12 446,1	8 057,5	7 581,3	4 871,8	2 248,3	2 623,5	2 728,6	2 187,7	1 882,1	76,3	
1953	3 781	74 701,0	41 868,6	35 336,3	13 521,4	10 268,4	11 546,6	6 532,3	3 036,9	3 495,4	3 265,2	2 199,6	2 058,7	301,8	
1954	3 787	95 760,3	52 401,4	43 333,5	15 991,7	10 117,2	17 224,6	9 067,9	3 835,4	5 252,1	3 356,1	3 115,3	2 420,6	345,0	
1955	3 631 ¹⁸⁾	113 791,0	58 993,3	49 297,8	17 769,0	10 155,3	21 373,5	9 695,5	4 374,2	5 912,1	4 677,3	3 134,8	2 856,8	580,7	
1956	3 658	130 289,7 ¹⁹⁾	66 846,2	55 679,3	19 378,3	12 025,4	24 275,6	11 166,9	5 254,8	5 912,1	5 082,9	3 134,8	2 444,5	416,8	
1957	3 658	154 714,8	82 800,0	66 768,8	21 795,3	15 585,2	39 388,3	16 031,2	7 028,3	9 003,0	8 469,0	2 831,3	2 356,8	183,8	
1958	3 663	177 289,1	97 300,4	78 054,9	25 305,1	16 647,6	36 102,2	19 245,5	7 752,1	11 493,4	4 433,4	2 831,3	2 356,8	183,8	
1959 ¹⁷⁾	3 678	204 052,9	111 888,1	91 171,7	28 457,4	18 445,9	44 268,4	20 716,4	8 609,7	12 106,7	4 869,0	2 831,3	2 356,8	183,8	
1960 ¹⁷⁾	3 749	207 425,4	113 970,0	92 826,6	29 075,6	18 712,4	45 038,6	21 143,4	8 761,1	12 382,3	4 920,1	2 831,3	2 356,8	183,8	
1961 ¹⁷⁾	3 792	233 071,9	126 734,6	104 051,3	31 244,3	19 693,5	53 113,5	22 683,3	9 906,1	12 777,2	6 834,1	4 230,8	3 643,7	473,4	
1962	3 808	271 199,4 ²⁰⁾	147 494,3 ²⁰⁾	118 344,1	36 489,4 ²⁰⁾	21 450,3 ²⁰⁾	60 424,4	29 150,2	12 544,4	16 605,8	8 008,8 ²¹⁾	4 920,1	3 920,0	634,5	
1963	3 805	302 040,3 ²¹⁾	163 196,5	132 880,2	40 037,1	23 137,8	69 705,3	31 091,8	11 514,7	19 577,1	8 610,3	5 500,0	4 606,4	759,5	
Jan.	3 776	302 849,4 ²¹⁾	163 397,8	133 080,9	40 064,2	23 142,8	69 873,9	30 316,9	12 951,4	17 365,5	8 381,5 ²²⁾	5 291,5 ²³⁾	4 360,7 ²⁴⁾	615,1	
Febr.	3 766	306 595,2	165 718,9	132 802,5	36 088,2	23 993,9	72 720,4	32 916,4	12 730,9	19 668,1	8 154,7	5 082,2	4 116,0	529,5	
März	3 769	304 787,8	162 400,5	131 862,2	34 993,5	23 351,2	73 517,5	30 538,3	11 354,8	19 183,5	8 007,4	5 184,8	4 158,2	507,2	
April	3 768	307 890,6	164 124,6	133 753,7	36 125,6	23 609,7	74 018,4	30 370,9	11 398,8	19 231,1	8 131,2	5 204,8	4 165,1	465,2	
Mai	3 768	311 726,1	166 411,5	135 426,8	36 817,6	24 120,1	74 489,1	30 984,7	11 404,4	19 580,3	8 079,5	5 132,3	4 112,0	430,2	
Juni	3 771	314 277,9	166 205,2	135 723,6	37 357,0	23 355,2	75 011,4	30 481,6	12 355,6	18 126,0	8 426,7	5 460,5	4 454,4	443,7	
Juli	3 772	317 650,6	169 309,7	137 147,1	37 835,2	23 532,3	75 779,6	32 156,6	11 985,0	20 171,6	8 216,1	5 171,3	4 118,7	425,9	
Aug.	3 769	324 225,8	173 680,4	139 234,3	38 397,8	24 248,8	76 587,7	32 446,1	12 523,5	21 922,6	8 659,0	5 467,3	4 406,8	475,0	
Sept.	3 769	325 222,9	172 304,0	139 322,0	38 521,2	23 536,0	77 264,8	32 982,0	12 312,2	20 870,8	8 640,9	5 441,7	4 407,3	473,9	
Okt.	3 769	329 097,8	174 041,6	140 968,1	38 678,9	23 982,4	78 306,8	33 073,5	11 489,2	21 584,3	8 660,7	5 402,1	4 520,1	517,6	
Nov.	3 770	334 578,2	177 400,0	142 872,5	39 992,9	24 882,2	78 797,4	34 527,5	12 963,2	21 564,3	8 802,1	5 504,2	4 627,2	518,2	
Dez. ²⁵⁾	177 400,0	149 663,0	43 329,1	24 811,7	81 522,2	...	...	...	...	...	...	...
Kreditbanken															
1959 Dez.	328	54 929,4	40 716,2	33 257,6	13 913,6	12 202,1	7 141,9	7 458,6	4 126,7	3 331,9	1 367,0	642,8	597,6	183,4	
1960 Dez. ¹⁷⁾	335	55 588,1	41 158,3	33 652,3	14 158,7	12 290,1	7 203,5	7 506,0	4 163,0	3 343,0	1 387,6	648,7	609,5	186,3	
1961 Dez. ¹⁷⁾	337	61 753,1	44 428,7	36 023,0	14 797,9	12 822,9	8 402,2	8 405,7	4 190,2	3 815,5	2 086,3	1 354,4	1 301,9	471,0	
1962 Dez.	346	70 474,1	50 375,6 ²⁴⁾	40 068,1 ²⁴⁾	16 680,8 ²⁴⁾	14 074,1 ²⁴⁾	9 313,2	10 307,5	5 557,5	4 750,0	2 587,9 ²¹⁾	1 939,5	1 906,0	626,1	
1963	343	76 181,4	54 626,4	44 101,3	17 974,4	15 230,5	10 896,4	10 525,1	5 942,0	4 583,1	2 504,5	1 652,6	1 607,4	611,7	
Aug.	347	77 314,1	53 993,7	42 506,6	15 656,7	14 935,9	11 914,0	11 487,1	5 030,0	6 457,1	2 487,1	1 564,3	1 512,9	466,8	
Sept.	347	77 721,1	54 068,1	42 486,2	15 787,0	14 676,3	12 022,9	11 581,9	5 376,1	6 205,8	2 475,1	1 527,2	1 476,6	465,4	
Okt.	347	78 833,2	54 762,3	43 626,9	16 139,6	12 133,0	11 335,4	11 354,4	5 099,9	6 035,5	2 605,9	1 619,0	1 553,0	509,3	
Nov.	346	79 938,8	55 328,1	43 854,1	16 294,6	15 347,6	12 211,9	11 474,0	5 529,6	5 944,4	2 557,1	1 581,0	1 522,3	508,6	
Großbanken ²⁾ +)															
1959 Dez.	6	26 078,5	22 475,7	19 088,7	8 155,0	6 805,1	4 128,6	3 387,0	2 436,7	950,3	111,2	53,5	53,1	47,2	
1960 Dez. ¹⁷⁾	6	28 128,7	23 761,9	20 055,2	8 499,0	6 729,3	4 826,9	3 706,7	2 471,2	1 235,5	175,8	149,5	149,1	106,5	
1961 Dez.	6	31 648,3	26 880,2	22 156,6	9 526,4	7 288,2	5 345,0	4 723,6	3 117,0	1 606,6	256,7	148,3	148,2	131,0	
1962 Dez.	6	33 958,7	29 046,5	24 416,1	10 181,2	7 960,1	6 274,8	4 630,4	3 317,8	1 312,6	99,6	64,5	63,4	76,5	
1963	6	34 024,5	28 305,6	23 745,4	8 912,5	7 965,5	6 867,4	4 560,2	2 505,8	2 054,4	82,2	51,3	50,2	10,0	
Aug.	6	34 098,1	28 140,3	23 549,0	8 890,2	7 743,6	6 915,2	4 591,3	2 636,4	1 954,9	90,6	58,4	57,3	9,5	
Sept.	6	34 327,2	28 202,5	24 396,4	9 305,1	8 125,8	6 965,5	4 186,1	2 376,2	1 809,9	86,8	56,5	55,5	14,0	
Okt.	6	34 327,2	28 202,5	24 396,4	9 305,1	8 125,8	6 965,5	4 186,1	2 376,2	1 809,9	86,8	56,5	55,5	14,0	
Nov.	6	34 894,0	28 846,5	24 416,4	9 376,4	8 034,0	7 006,0	4 430,1	2 718,7	1 711,4	62,8	33,0	31,9	12,3	
Staats-, Regional- und Lokalbanken ²⁾ +)															
1959 Dez.	79	22 275,0	13 951,9	11 044,4	4 328,7	4 140,0	2 575,7	2 907,5	1 270,2	1 637,3	777,4	237,7	206,7	20,7	
1960 Dez. ¹⁷⁾	87	25 850,2	15 685,5	12 371,7	4 722,3	4 622,7	3 026,7	3 313,8	1 584,0	1 729,8	1 168,0	623,1	518,4	124,4	
1961 Dez.	93	29 875,3	17 938,4 ²⁴⁾	14 006,3 ²⁴⁾	5 387,3 ²⁴⁾	5 254,3 ²⁴⁾	3 364,7	3 932,1	1 816,8	2 115,3	1 170,2 ²¹⁾	929,8	929,7	135,7	
1962 Dez. ²⁰⁾	96 ²⁴⁾	32 549,6	19 535,3	15 467,0	5 884,0	5 655,9	3 927,1	4 068,3	1 937,3	2 131,0	1 179,7	736,4	735,4	207,1	
1963	99	33 596,2	19 820,4	14 789,4	5 154,7	5 354,2	4 280,5	5 031,0	1 847,8	3 183,2	1 120,3	647,5	641,8	151,4	
Aug.	99	33 900,3	20 074,4	15 043,3	5 296,6	5 408,7	4 338,0	5 031,1	1 998,8	3 032,3	1 108,3	613,0	604,1	153,0	
Sept.	99	34 614,3	20 385,4	15 292,8	5 200,0	5 698,7	4 394,1	5 092,6	2 060,1	3 032,5	1 181,8	675,7	661,7	175,6	
Okt.	99	34 614,3	20 385,4	15 292,8	5 200,0	5 698,7	4 394,1	5 092,6	2 060,1	3 032,5	1 181,8	675,7	661,7	175,6	
Nov.	99	35 174,7	20 682,0	15 511,6	5 289,9	5 787,2	4 434,5	5 170,4	2 113,6	3 056,8	1 177,9	679,1	672,3	174,6	
Privatbankiers ²⁾ +)															
1959 Dez.	210	5 006,2	3 548,0	2 628,8	1 223,8	1 155,5	419,4	919,2	383,0	536,2	355,0	300,0	293,7	109,9	
1960 Dez. ¹⁷⁾	209	5 923,0	4 156,1	3 033,2	1 351,2	1 156,5	526,5	1 122,9	486,6	636,3	537,1	469,4	466,5	207,0	
1961 Dez.	212	6 781,6	4 840,6	3 283,3	1 317,5	1 180,6	579,3	1 287,3	544,7	742,6	634,7	671,3	661,8	271,3	
1962 Dez. ²⁰⁾	204 ²⁴⁾	7 155,6	4 837,0	3 436,5	1 591,8	1 180,6	664,1	1 400,5	584,7	815,8	832,9	588,2	572,4	249,7	
1963	204	7 222,3	4 789,4	3 317,6	1 380,1	1 204,9	732,6	1 471,8	581,2	890,6	866,4	613,3	600,1	257,4	
Aug.	204	7 208,1	4 753,9	3 327,1	1 368,8	1 122,7	735,6	1 526,8	632,7	860,0	860,0	601,6	590,0	255,4	
Sept.	203	7 274,6	4 732,1	3 320,1	1 410,8	1 171,3	738,0	1 412,0	554,5	857,5	825,5	613,9	598,8	274,2	
Okt.	203	7 274,6	4 732,1	3 320,1	1 410,8	1 171,3	738,0	1 412,0	554,5	857,5	825,5	613,9	598,8	274,2	
Nov.	203	7 304,1	4 742,9	3 316,6	1 419,1	1 159,9	737,6	1 426,3	566,7	859,6	905,6	623,4	609,9	270,3	
Spezial-, Haus- und Branchebanken ²⁾ +)															
1959 Dez.	33	1 569,7	740,6	495,7	206,1	271,4	18,2	244,9	36,8	208,1	1				

der Kreditinstitute*)

DM

Passiva

Eigene Akzepten im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 10 KWG	Sonstige Rücklagen	Rückstellungen	Wertberichtigungen ⁷⁾	Sonstige Passiva ⁸⁾	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Zielungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten aus rediscontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite ⁹⁾	Geschäftsvolumen ¹⁰⁾	Jahres- oder Monatsende
Alle Bankengruppen¹⁾														
1 864.7	1 230.1	711.6	394.3	830.7					1 148.7	112.7	2 214.7			1949
1 851.7	1 809.9	5 152.7	728.7	1 148.4					1 407.3	142.1	3 493.7	5 057.6		1950
1 714.7	2 537.7	7 745.3	1 291.5	1 509.0					1 875.9	87.7	5 252.0	5 705.3		1951
715.8	3 361.9	10 869.6	2 327.9	2 049.4					2 162.6	96.2	4 149.7	4 149.7	64 534.4	1952
442.9	5 024.8	13 570.5	3 329.8	2 049.4					2 359.1	85.2	4 266.0	3 388.9	79 256.4	1953
478.8	8 698.3	15 767.0	6 656.9	3 055.2					2 895.4	70.2	4 585.6	3 371.9	100 652.0	1954
582.3	11 755.4	18 584.0	9 749.8	3 806.1					3 630.9	80.3	6 105.9	4 759.1	120 139.0	1955
453.4	13 498.0	20 676.6	12 294.7 ¹¹⁾	4 572.7					5 380.6	61.5	4 563.6	3 257.7	135 165.2	1956
340.9	15 629.3	23 137.2	13 764.9	5 732.9	345.3	3 251.1			6 949.6 ¹²⁾	80.9	3 680.8	3 257.7	158 851.7	1957
267.0	19 983.6	24 970.1	14 734.1	6 813.6	449.0	2 026.8	1 373.7		7 523.1	127.4	2 630.4	1 127.5	180 400.4	1958
536.7	25 890.7	26 224.7	16 380.0	8 168.1	502.9	2 223.0	1 443.9	5 925.8	7 928.9	232.1	2 274.3 ¹³⁾	1 418.1	206 910.0	1959
536.8	26 116.7	26 896.4	16 446.8	8 256.7	508.9	2 237.7	1 473.4	6 061.9	8 050.7	237.5	2 348.3 ¹⁴⁾	1 446.9	210 381.7	1959 ¹⁷⁾
635.0	29 627.2	29 806.1	17 905.0	9 652.6	543.6	2 453.3	1 666.0	7 214.4	8 735.8	346.2	2 872.7	1 754.5	236 615.5	1960 ¹⁷⁾
585.6	35 951.9	35 039.9 ¹⁵⁾	20 329.0 ¹⁶⁾	13 713.7	498.5	2 698.1	1 853.2	6 949.6 ¹²⁾	9 327.4	449.5	3 310.0	1 645.6	275 511.7	1961
441.8	41 818.5	38 296.0	22 141.7	13 713.7	518.6	2 824.2	2 032.8	8 607.5	10 180.7	487.9	3 197.4	1 190.0	302 169.1	Nov. 1962
629.1	42 154.0	38 578.0	22 387.6 ¹⁷⁾	13 829.4	522.2	2 828.4	2 025.5	7 531.6	9 997.9 ¹⁸⁾	495.1	4 398.2	2 404.8	307 331.2	Dez. 1962
629.4	42 154.0	38 592.6	22 398.6 ¹⁷⁾	13 834.0	595.7	2 963.8	2 075.7	8 672.4	10 119.8	505.2	4 398.2	2 404.8	307 331.2	Jan. 1963
662.9	43 555.1	38 829.6	22 395.7	13 993.1	590.6	3 078.0	2 133.3	6 767.0	10 149.4	484.4	3 383.2	1 400.5	310 836.2	Febr. 1963
620.8	44 097.8	39 073.0	22 455.8	14 140.6	563.8	3 193.8	2 157.9	6 989.5	10 289.8	482.2	3 098.3	1 187.0	310 937.2	März 1963
650.5	44 752.3	39 147.3	22 603.5	14 321.3	563.8	3 193.8	2 157.9	6 989.5	10 289.8	482.2	3 098.3	1 187.0	310 937.2	April 1963
637.1	45 185.6	39 601.1	22 638.9	14 490.2	555.0	3 139.0	2 195.5	7 262.6	10 378.7	525.5	4 850.6	2 687.4	317 775.3	Mai 1963
645.1	45 956.0	40 059.1	22 780.2	14 642.6	556.0	3 139.0	2 195.5	7 262.6	10 378.7	525.5	4 850.6	2 687.4	317 775.3	Juni 1963
658.2	46 542.7	40 138.7	22 981.7	14 774.1	573.8	3 128.1	2 197.9	8 315.5	10 380.9	524.5	4 283.4	2 098.1	323 068.8	Juli 1963
622.6	46 954.3	40 327.4	23 094.4	14 916.8	573.8	3 128.1	2 197.9	8 315.5	10 380.9	524.5	4 283.4	2 098.1	323 068.8	Aug. 1963
584.5	47 749.2	40 914.4	23 257.7	15 005.6	573.1	3 119.0	2 196.7	8 486.2	10 494.3	517.0	3 906.3	2 256.4	329 317.1	Sept. 1963
656.9	48 219.8	41 432.1	23 500.7	15 031.7	561.1	3 110.8	2 197.3	9 517.6	10 721.6	520.1	4 593.8	2 949.2	330 935.0	Sept. 1963
584.0	49 039.3	42 360.1	23 774.3	15 166.3	561.0	3 087.1	2 182.6	9 640.8	10 797.5	504.7	3 460.8	1 901.7	333 886.2	Okt. 1963
627.1	49 842.1	42 542.1	24 138.5	15 217.8	562.5	3 075.7	2 182.2	10 188.1	10 978.4	519.3	3 571.0	2 011.1	339 412.4	Nov. 1963
...	50 541.2	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
327.7	2 733.1	3 033.3	939.1	2 710.0	26.4	860.6	382.2	1 833.8	5 139.4	27.4	1 131.2	937.3	56 333.6	Dez. 1959
327.8	2 733.1	3 132.5	946.1	2 733.6	26.4	863.7	393.5	1 885.7	5 189.6	32.8	1 162.4	952.1	57 038.8	Dez. 1960
316.2	3 135.0	3 799.3	951.6	3 162.2	22.4	1 008.2	454.4	2 388.8	5 712.5	22.9	1 696.2	1 206.2	63 674.7	Dez. 1961
432.9	3 689.7	4 325.7	1 399.3 ²¹⁾	3 602.7	19.7	1 108.6	580.8	2 353.7 ¹⁹⁾	6 128.5	31.1	2 113.9	1 454.3	73 040.5	Dez. 1962
508.4	4 376.6	4 816.4	1 476.9	4 004.3	16.6	1 108.6	580.8	2 353.7 ¹⁹⁾	6 665.7	28.9	2 863.9	2 072.0	79 323.9	Dez. 1963
375.1	4 947.9	5 003.7	1 548.5	4 181.9	13.5	1 220.9	621.3	2 920.5	6 855.4	25.9	2 102.7	1 315.8	80 605.0	Sept. 1963
422.2	4 995.2	5 042.2	1 568.2	4 198.9	13.5	1 218.5	622.5	3 096.7	6 993.3	30.4	2 475.3	1 739.9	81 098.3	Sept. 1963
427.5	5 084.0	5 146.9	1 640.3	4 205.7	13.4	1 217.0	621.5	3 108.7	7 012.1	27.2	1 722.2	1 084.2	81 098.3	Okt. 1963
474.5	5 155.8	5 222.5	1 638.2	4 216.4	13.3	1 211.5	621.3	3 500.1	7 092.2	28.6	1 958.1	1 251.9	82 389.7	Nov. 1963
Großbanken²⁾														
66.2	—	785.3	129.0	1 184.5	—	427.0	145.2	754.4	3 100.5	—	283.9	373.7	26 538.9	Dez. 1959
54.2	—	998.3	123.1	1 346.5	—	498.0	166.2	1 004.7	3 357.9	—	406.9	375.0	28 668.8	Dez. 1960
64.4	—	1 075.5	113.3	1 591.3	—	604.2	197.3	865.4	3 573.7	—	569.7	532.8	32 518.3	Dez. 1961
172.5	—	1 175.2	179.4	1 682.4	—	575.4	226.2	901.5	3 827.9	—	1 032.4	1 002.7	35 150.1	Dez. 1962
24.9	—	1 216.9	205.2	1 730.4	—	646.7	246.5	1 569.1	3 962.0	—	371.5	386.7	34 645.9	Aug. 1963
40.4	—	1 224.4	205.3	1 730.4	—	647.1	246.5	1 773.1	3 944.9	—	509.7	547.9	34 811.3	Sept. 1963
11.9	—	1 231.3	222.1	1 730.4	—	646.0	246.4	1 569.8	3 939.7	—	169.2	184.0	34 825.0	Okt. 1963
22.0	—	1 264.5	220.6	1 730.4	—	644.0	246.4	1 856.8	3 939.7	—	298.2	313.9	35 478.4	Nov. 1963
Staats-, Regional- und Lokalbanken³⁾														
123.9	2 733.1	1 924.6	585.0	965.9	22.8	360.7	129.9	699.8	1 336.5	2.2	279.2	254.4	22 611.6	Dez. 1959
127.5	3 135.0	2 419.7	589.7	1 170.8	19.5	425.2	168.6	940.7	1 759.9	0.6	535.4	449.9	26 441.5	Dez. 1960
164.8	3 689.7	2 777.8	1 025.8 ²¹⁾	1 280.5	17.3	453.8	198.1	1 158.9 ¹⁹⁾	1 910.9	0.9	637.1	488.1	30 611.7	Dez. 1961
190.7	4 376.6	3 093.9	1 075.9	1 508.7	13.7	446.3	212.9	966.1	1 910.9	1.2	722.7	550.1	33 414.3	Dez. 1962
105.7	4 947.9	3 239.1	1 065.8	1 599.3	10.0	474.8	225.4	987.5	1 925.8	2.2	760.4	626.1	34 504.7	Aug. 1963
121.5	4 995.2	3 261.2	1 080.2	1 613.0	10.0	473.0	224.1	939.4	2 063.3	1.5	871.4	626.1	34 921.4	Sept. 1963
142.1	5 084.0	3 350.8	1 086.3	1 612.8	9.6	472.5	224.3	1 064.7	2 080.6	0.7	619.8	382.2	35 386.0	Okt. 1963
170.2	5 155.8	3 384.3	1 089.0	1 620.9	9.6	469.8	224.3	1 190.9	2 140.0	1.4	663.5	415.0	35 984.0	Nov. 1963
Privatbankiers⁴⁾														
116.5	—	150.2	135.5	375.8	1.1	50.3	94.0	179.8	542.6	11.7	454.9	259.2	5 483.5	Dez. 1959
99.8	—	175.5	134.9	435.1	1.1	64.0	101.2	247.2	635.8	14.2	526.9	298.4	6 503.5	Dez. 1960
147.2	—	229.3	149.5	497.3	1.3	66.1	112.8	202.8	646.8	17.6	690.6	349.3	7 507.1	Dez. 1961
179.3	—	279.0	132.2	555.3	1.7	60.3	121.1	156.8	752.6	14.2	797.4	409.4	7 978.0	Dez. 1962
189.4	—	279.7	140.0	581.7	2.5	64.1	126.8	182.3	781.4	12.6	748.2	387.6	8 004.2	Aug. 1963
202.1	—	285.3	145.0	585.1	2.5	63.4	129.4	181.4	797.7	13.4	825.2	474.1	8 071.2	Sept. 1963
202.7	—	291.1	152.4	587.0	2.8	63.3	128.4	222.3	803.2	13.6	687.4	405.9	8 003.9	Okt. 1963
220.5	—	295.2	148.1	588.7	2.8	63.1	128.3	208.9	826.2	11.7	706.4	390.1	8 049.6	Nov. 1963
Spezial-, Haus- und Branchebanken⁵⁾														
21.1	—	173.2	89.6	183.8	2.5	22.6	13.1	199.8	159.8	13.5	113.2	50.0	1 699.6	Dez. 1959
34.7	—	205.8	103.9	209.8	1.8	21.0	18.4	196.2	159.4	8.1	227.0	82.9	2 061.0	Dez. 1960
56.5	—	243.1	110.7	233.6	1.0	30.3	24.3	126.6	165.1	12.6	216.5	84.1	2 403.4	Dez. 1961
65.9	—	268.3	139.6	257.9	1.2	26.6	20.6	137.5	174.3	13.4	266.4	109.8	2 801.5	Dez. 1962
55.1	—	268.0	137.5	270.5	1.0	35.3	22.6	181.6	186.2	10.7	222.6	88.7	2 697.4	Aug. 1963
58.2	—	271.3	137.7	270.4	0.9	35.1	22.5	202.8	187.4	15.5	268.0	141.8	2 801.1	Sept. 1963
70.8	—	273.7	179.5	275.5	0.9	35.2	22.4	251.9	188.6	13.9	245.8	112.1	2 883.4	Okt. 1963
61.8	—	278.5	180.5	276.4	0.9	34.6	22.3	243.5	18					

Aktiva

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute ¹⁾	Summe der Aktiva	Barreserve ²⁾		Post-scheckguthaben	Guthaben bei Kreditinstituten ⁴⁾		Fällige Schuldver-schreibungen, Zins- und Dividenden-scheine, Schecks und Inkasso-wechsel	Wechsel		Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen ⁵⁾		Kassen-obligationen ⁶⁾	Wert-papiere und Kon-sortial-beteiligungen ⁷⁾	Schuld-ver-schreibungen eigener Emis-sionen
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundes-bank		insgesamt	darunter täglich fällige und mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigung von weniger als 3 Monaten		insgesamt	darunter Handels-wechsel	inlän-dische Emit-ten	auslän-dische Emit-ten			
Girozentralen ⁸⁾															
1959 Dez.	11	25 590,7	868,7	844,1	35,6	3 080,8	1 458,4	92,3	1 284,0	1 168,8	1 402,8	296,2	363,8	1 800,1	64,5
1960 Dez.	12	26 325,3	882,7	856,6	35,8	3 314,9	1 692,3	99,1	1 343,1	1 219,8	1 437,8	296,2	370,7	1 854,3	69,6
1961 Dez.	12	29 011,7	1 028,7	1 000,9	26,3	3 778,2	1 773,5	105,8	1 382,3	1 273,0	1 853,7	144,2	357,5	1 944,1	86,3
1962 Dez.	12	34 741,5 ¹⁴⁾	1 160,0	1 125,6	61,7	5 482,3	2 266,4	145,5	1 649,7	1 501,1	1 575,8	138,0	579,1	2 290,6	85,5
1963 Aug.	12	38 662,5	1 195,4	1 155,5	54,2	5 007,3	2 049,5	154,3	1 893,4	1 787,7	1 432,0	82,7	615,5	2 481,4	71,6
1963 Sept.	12	42 631,5	588,4	548,4	16,9	7 795,4	2 709,5	98,6	1 541,4	1 460,8	1 442,2	59,6	601,4	2 670,8	70,9
1963 Okt.	12	42 259,0	448,4	407,2	19,0	7 115,2	2 211,6	163,2	1 533,2	1 453,7	1 452,8	65,6	598,8	2 639,5	70,2
1963 Nov.	12	42 650,9	418,4	380,2	12,5	6 946,8	2 148,5	131,7	1 574,5	1 491,2	1 724,3	59,7	686,5	2 677,9	74,4
1963 Dez.	12	43 781,5	670,7	632,5	17,7	6 979,7	2 524,7	127,1	1 670,1	1 566,1	1 982,4	54,3	682,6	2 744,9	77,5
Sparkassen															
1959 Dez.	853	47 246,0	3 121,6	2 743,7	43,6	5 042,0	1 681,9	120,0	1 466,8	1 274,1	104,0	—	19,1	5 792,5	—
1960 Dez.	866	48 566,3	3 194,1	2 804,9	44,5	5 277,5	1 736,5	128,4	1 501,3	1 308,6	104,0	—	19,8	5 937,9	—
1961 Dez.	866	56 031,1	4 802,5	4 380,0	46,2	5 571,9	2 269,2	145,3	1 765,5	1 559,8	87,6	—	30,7	6 036,7	—
1962 Dez.	866	63 519,6 ¹⁵⁾	3 924,9	3 400,1	62,6	6 833,0	3 189,7	184,9	1 962,5	1 738,4	57,8	—	164,2	7 627,2	—
1963 Aug.	867	72 419,6	4 358,4	3 732,1	68,5	7 233,6	2 940,8	188,3	2 088,5	1 836,9	5,4	—	152,4	9 433,3	—
1963 Sept.	866	79 648,5	4 717,8	4 013,0	52,5	8 427,5	3 322,6	196,0	2 232,0	1 985,1	3,4	—	194,7	10 644,6	—
1963 Okt.	866	80 047,6	4 859,7	4 164,0	83,5	7 918,6	2 815,7	215,9	2 136,8	1 888,7	1,9	—	196,6	10 659,1	—
1963 Nov.	866	80 674,2	4 797,2	4 081,7	61,3	7 796,5	2 672,5	190,5	2 134,8	1 885,9	1,8	—	195,5	10 730,3	—
1963 Dez.	866	82 111,7	4 842,9	4 101,8	57,4	8 359,6	3 364,6	216,5	2 172,9	1 916,9	1,8	—	181,9	10 805,3	—
Zentralkassen ⁹⁾															
1959 Dez.	17	4 451,7	432,3	419,7	16,8	1 143,8	200,9	83,1	260,0	245,8	21,8	—	18,4	366,8	—
1960 Dez.	18	4 638,8	434,5	421,5	17,5	1 223,1	243,0	84,1	262,2	248,0	21,8	—	18,4	369,4	—
1961 Dez.	18	5 014,3	617,8	604,7	17,1	1 008,0	499,1	104,2	342,0	324,2	17,8	—	44,6	372,9	—
1962 Dez.	18	6 737,0	549,2	531,4	29,8	1 685,6	528,2	140,1	345,3	328,1	9,6	—	104,9	506,4	—
1963 Aug.	18	7 286,7	506,0	488,2	15,4	2 166,2	642,8	79,4	395,2	377,9	—	—	154,9	666,4	—
1963 Sept.	18	7 333,6	535,4	517,6	13,9	1 944,8	369,3	85,9	412,3	392,7	—	—	163,3	679,5	—
1963 Okt.	18	7 642,5	546,7	528,1	13,9	2 162,9	570,5	78,6	448,5	425,6	—	—	157,4	690,5	—
1963 Nov.	18	7 670,0	560,0	541,7	11,7	2 160,3	625,0	77,6	398,1	372,7	—	—	155,5	693,5	—
Gewerbliche Zentralkassen															
1959 Dez.	5	1 278,6	74,0	70,6	4,4	388,9	78,1	55,1	68,3	62,1	21,8	—	2,1	110,9	—
1960 Dez.	5	1 337,3	98,3	94,8	4,2	287,2	157,4	61,3	104,9	96,8	17,3	—	11,0	119,3	—
1961 Dez.	5	1 729,9	108,5	104,6	8,4	435,5	93,7	91,5	99,5	91,6	9,6	—	41,9	161,6	—
1962 Dez.	5	2 069,7	75,4	71,8	4,4	614,2	228,1	54,4	111,1	101,3	—	—	73,8	170,2	—
1963 Aug.	5	2 179,5	30,5	27,9	2,6	603,9	280,6	38,8	128,3	120,3	—	—	98,6	209,3	—
1963 Sept.	5	2 166,3	43,2	40,1	1,4	507,0	136,1	50,5	133,2	126,5	—	—	106,1	216,4	—
1963 Okt.	5	2 264,1	36,5	33,6	0,7	622,6	238,3	41,3	121,7	113,5	—	—	100,8	229,4	—
1963 Nov.	5	2 313,0	46,7	43,6	1,2	653,4	263,5	41,8	107,5	98,3	—	—	99,2	233,7	—
Ländliche Zentralkassen															
1959 Dez.	12	3 173,1	358,3	349,1	12,4	754,9	122,8	28,0	191,7	183,7	—	—	16,3	255,9	—
1960 Dez.	13	3 360,2	360,5	350,9	13,1	834,2	164,9	29,0	193,9	184,9	—	—	16,3	258,5	—
1961 Dez.	13	3 677,0	519,5	509,9	12,9	720,8	341,7	42,9	237,1	227,4	0,5	—	33,6	353,6	—
1962 Dez.	13	4 222,1	498,4	425,4	26,2	984,3	226,3	48,4	245,8	236,5	—	—	63,0	344,8	—
1963 Aug.	13	4 667,3	473,8	459,6	25,4	1 071,4	300,1	50,3	294,6	277,9	—	—	68,6	383,4	—
1963 Sept.	13	5 107,2	475,5	460,3	12,8	1 562,3	362,2	40,6	266,9	257,6	—	—	56,3	457,1	—
1963 Okt.	13	5 167,3	492,2	477,5	11,5	1 437,8	233,2	35,4	279,1	266,2	—	—	57,2	463,1	—
1963 Nov.	13	5 378,4	510,2	494,5	13,2	1 540,3	332,2	37,3	326,8	312,1	—	—	56,6	461,1	—
1963 Dez.	13	5 357,0	513,3	498,1	10,5	1 506,9	361,5	35,8	290,6	274,4	—	—	56,3	459,8	—
Kreditgenossenschaften ¹⁰⁾															
1959 Dez.	2 192	11 897,9	759,6	595,5	46,2	1 502,1	1 215,9	86,9	746,9	693,5	5,9	—	4,9	718,9	—
1960 Dez.	2 236	12 172,8	782,7	614,2	47,1	1 576,2	1 267,7	90,5	768,6	714,9	6,0	—	4,9	739,2	—
1961 Dez.	2 240	13 999,1	1 077,5	885,9	45,8	1 686,9	1 082,7	94,0	877,2	772,7	10,2	—	7,5	772,7	—
1962 Dez.	2 239	16 186,9	1 041,5	811,9	60,7	2 166,8	1 292,6	135,2	961,9	887,4	1,8	—	8,5	888,5	—
1963 Aug.	2 236	18 563,8	1 128,7	850,9	60,2	2 344,8	1 415,7	126,9	997,5	914,8	—	—	12,2	1 087,2	—
1963 Sept.	2 207	18 812,9	1 133,3	851,0	61,1	2 395,3	1 437,7	128,9	1 002,2	919,1	—	—	12,2	1 093,7	—
1963 Okt.	2 206	20 704,1	1 050,6	808,6	49,4	2 742,7	1 711,2	124,4	1 050,1	966,6	—	—	15,0	1 240,5	—
1963 Nov.	2 207	20 932,5	1 097,2	824,7	54,9	2 678,8	1 593,3	140,4	1 029,2	945,7	—	—	14,3	1 259,8	—
1963 Dez.	2 207	21 273,4	1 069,0	815,7	46,1	2 832,2	1 755,9	127,3	1 038,9	952,8	—	—	15,3	1 288,1	—
1963 Jan.	2 207	21 569,8	1 097,9	853,9	45,6	2 832,0	1 779,2	134,7	1 049,1	960,6	0,3	—	15,4	1 314,4	—
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
1959 Dez.	746	7 283,4	568,7	467,9	28,4	754,6	468,4	58,1	599,5	557,8	5,9	—	3,7	551,9	—
1960 Dez.	758	7 470,4	586,6	483,2	28,7	800,8	492,3	60,6	615,3	573,7	5,9	—	3,7	567,4	—
1961 Dez.	761	8 576,9	805,5	686,7	27,0	843,6	595,4	64,5	669,5	618,1	8,0	—	6,2	581,3	—
1962 Dez.	759	9 874,4	770,8	628,5	34,5	1 091,9	757,3	91,5	766,9	705,3	0,6	—	7,2	643,8	—
1963 Aug.	758	11 248,3	677,0	570,7	35,2	1 191,6	841,9	86,8	792,6	724,2	—	—	8,4	771,6	—
1963 Sept.	756	12 307,9	767,1	614,0	22,7	1 345,2	942,7	82,0	831,3	762,1	—	—	8,5	858,6	—
1963 Okt.	757	12 419,5	776,1	616,9	30,8	1 293,4	863,6	91,6	811,3	742,9	—	—	8,3	865,0	—
1963 Nov.	757	12 621,9	776,0	616,9	23,0	1 385,1	956,9	82,4	817,5	747,3	—	—	8,8	883,5	—
1963 Dez.	757	12 822,6	802,2	645,4	24,0	1 412,1	1 000,6	89,1	829,3	757,6	0,1	—	9,0	899,3	—
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)															
1959 Dez.	1 446	4 614,5	190,9	127,6	17,8	747,5	28,8	28,8	147,4	135,7	—	—	1,2	167,0	—
1960 Dez.	1 478	4 702,4	196,1	131,0	18,4	775,4	29,9	29,9	153,1	141,2	—	—	1,3	171,8	—
1961 Dez.	1 479	5 422,2	272,0	199,2	18,8	843,3	487,3	29,5	167,7	154,6	2,2	—	1,3	191,4	—
1962 Dez.	1 480														

der Kreditinstitute

DM

Aktiva

Ausgleichsfor-derungen ¹⁾	Deckungsfor-derungen gemäß Währungs- ausgleichs- Alt- sparer- und Lasten- ausgleichs- gesetz ²⁾	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Durch- laufende Kredite (nur Treuhand- geschäfte)	Nachrichtlich: Hypothekarkredite		Beteili- gungen	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva ³⁾	Monats- ende
		insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute		enthalten in					
									lang- fristigen Aus- leihungen	durch laufenden Krediten				
Girozentralen^{o)}														
230,9	26,4	2 161,9	1 877,4	284,5	11 299,5	9 970,0	1 329,5	2 172,4	2 822,4	1 496,4	35,7	90,9	284,2	Dez. 1959
230,9	26,4	2 212,0	1 909,8	302,2	11 547,9	10 204,8	1 343,1	2 173,4	2 914,4	1 496,4	40,3	95,2	295,2	Dez. 1960
247,7	26,5	2 393,6	2 090,2	303,4	12 655,5	11 165,2	1 490,3	2 457,5	3 287,6	1 704,0	46,1	94,6	383,1	Dez. 1961
259,8	26,1	2 860,5	2 480,5	380,0	15 270,1	13 349,3	1 920,8	2 794,7	3 915,3	2 001,9	59,0	106,8	196,3 ¹⁴⁾	Dez. 1962
274,8	26,3	3 631,8	3 251,9	379,9	18 086,4	15 781,5	2 304,9	3 274,0	4 584,7	2 324,9	63,2	123,3	194,9	Aug. 1963
273,7	26,4	3 612,2	3 251,5	360,7	19 955,8	17 302,5	2 653,3	3 491,4	5 012,0	2 516,1	66,1	127,9	192,4	Aug. 1963
273,8	26,6	3 728,3	3 292,0	436,3	20 180,7	17 505,2	2 675,5	3 553,4	5 072,6	2 553,4	68,7	130,0	191,6	Sept. 1963
273,8	26,9	3 601,5	3 250,9	350,6	20 459,5	17 744,4	2 715,1	3 592,4	5 169,7	2 585,9	69,0	131,3	189,8	Okt. 1963
273,9	26,9	3 716,5	3 308,7	407,8	20 728,9	18 006,1	2 722,8	3 635,9	5 242,4	2 626,8	69,0	133,4	190,0	Nov. 1963
Sparkassen														
2 541,9	1 065,0	6 099,9	6 025,3	74,6	17 344,8	16 435,6	909,2	2 834,8	11 254,9	1 895,3	117,2	876,6	656,2	Dez. 1959
2 541,9	1 065,0	6 197,3	6 122,7	74,6	17 968,3	17 059,0	909,3	2 878,8	11 798,8	1 937,3	122,3	899,3	685,9	Dez. 1960
2 519,8	1 030,8	6 931,5	6 824,1	107,4	22 001,3	21 005,2	996,1	3 059,9	14 590,0	2 144,1	179,1	990,2	812,1	Dez. 1961
2 441,4	1 006,3	7 696,5	7 562,1	127,3	26 050,7	24 847,7	1 203,0	3 188,3	17 156,9	2 325,5	210,6	1 126,8	981,5 ¹⁵⁾	Dez. 1962
2 396,7	1 091,6	9 060,0	8 902,7	157,3	30 352,3	29 129,9	1 222,4	3 329,8	20 182,0	2 456,6	245,5	1 262,5	1 152,8	Dez. 1962
2 381,5	1 228,1	10 229,0	10 053,5	175,5	33 204,1	32 070,6	1 133,5	3 329,8	22 184,6	2 488,4	254,3	1 315,6	1 176,7	Aug. 1963
2 383,4	1 252,1	10 462,9	10 277,9	185,0	33 638,9	32 524,5	1 114,4	3 390,7	23 414,7	2 502,3	254,3	1 328,7	1 240,5	Sept. 1963
2 383,4	1 300,8	10 486,4	10 302,9	183,5	34 246,9	33 125,9	1 121,0	3 433,1	22 914,4	2 515,5	254,4	1 347,2	1 314,1	Okt. 1963
2 383,3	1 304,3	10 568,3	10 383,2	185,1	34 762,5	33 651,0	1 111,5	3 447,5	23 262,8	2 526,5	254,5	1 366,0	1 387,0	Nov. 1963
Zentralkassen^{+)*)}														
64,4	4,2	778,1	511,4	266,7	886,0	296,8	589,2	198,4	0,0	11,0	24,2	42,7	110,7	Dez. 1959
64,5	4,2	779,2	512,1	267,1	972,0	381,0	591,0	206,7	4,6	11,0	25,2	43,5	112,5	Dez. 1960
76,7	5,3	899,1	554,6	344,5	1 073,1	429,4	643,7	233,2	85,0 ¹⁴⁾	11,5	26,9	48,9	126,7	Dez. 1961
84,2	5,3	979,1	636,2	342,9	1 314,4	471,1	843,3	262,3	84,7	21,2	30,2	52,3	116,6	Dez. 1962
84,8	5,3	1 074,5	650,4	424,1	1 614,5	505,8	1 108,7	276,8	87,7	21,6	31,4	53,6	125,1	Dez. 1962
89,3	5,5	854,2	511,3	372,9	1 817,4	528,9	1 288,5	287,2	88,9	21,7	31,3	55,4	132,9	Aug. 1963
89,3	5,6	1 031,8	639,9	391,9	1 849,1	533,0	1 316,1	287,6	89,2	21,8	31,1	54,8	147,2	Sept. 1963
94,2	5,6	1 015,3	652,4	362,9	1 903,7	541,8	1 361,9	288,3	90,2	21,9	33,1	56,3	147,5	Okt. 1963
94,2	5,6	1 070,8	696,1	374,7	1 923,2	544,7	1 378,5	289,7	90,4	22,0	33,1	56,7	140,0	Nov. 1963
Gewerbliche Zentralkassen														
6,6	0,4	143,1	32,4	110,7	290,7	21,6	269,1	63,0	---	---	8,9	10,5	29,9	Dez. 1959
6,3	0,4	185,9	52,7	133,2	313,4	27,0	286,4	71,8	---	---	9,1	11,2	35,7	Dez. 1960
11,2	0,4	198,5	63,2	135,3	434,9	33,4	401,5	81,6	---	---	10,9	14,2	21,7	Dez. 1961
11,0	0,4	220,2	65,7	154,5	592,5	44,3	548,2	84,6	---	---	11,5	15,1	30,9	Dez. 1962
15,8	0,4	201,6	65,2	136,4	701,6	52,3	649,3	88,3	---	---	11,5	16,7	31,6	Aug. 1963
15,8	0,4	226,7	71,1	155,6	719,4	55,9	663,5	88,1	---	---	11,6	16,8	29,7	Sept. 1963
20,9	0,4	199,6	72,2	127,4	744,7	57,3	687,4	88,3	---	---	11,6	17,0	28,6	Okt. 1963
20,9	0,4	204,6	72,7	131,9	755,0	58,5	696,5	88,8	---	---	11,6	17,2	31,0	Nov. 1963
Ländliche Zentralkassen														
57,8	3,8	635,0	479,0	156,0	595,3	275,2	320,1	135,4	0,0	11,0	15,3	32,2	80,8	Dez. 1959
57,9	3,8	636,1	479,7	156,4	681,3	359,4	321,9	143,7	4,6	11,0	16,3	33,0	82,6	Dez. 1960
70,4	4,9	713,2	501,9	211,3	759,7	402,4	357,3	161,4	85,0 ¹⁴⁾	11,5	17,8	37,1	91,0	Dez. 1961
73,0	4,9	780,6	573,0	207,6	879,5	437,7	441,8	180,7	84,7	21,2	19,3	37,7	94,9	Dez. 1962
73,8	4,9	854,5	584,7	269,8	1 022,0	461,5	560,5	192,2	87,7	21,6	19,9	38,5	94,2	Dez. 1962
73,5	5,1	682,6	446,1	236,5	1 115,8	476,6	639,2	198,9	88,9	21,7	19,8	38,7	101,3	Aug. 1963
73,5	5,2	805,1	568,8	236,3	1 129,7	477,1	652,6	199,5	89,2	21,8	21,5	39,0	117,4	Sept. 1963
73,3	5,2	815,7	580,2	235,5	1 159,0	484,5	674,5	200,0	90,2	21,9	21,5	39,3	118,6	Okt. 1963
73,3	5,2	866,2	623,4	242,8	1 168,2	486,2	682,0	200,9	90,4	22,0	21,5	39,5	109,0	Nov. 1963
Kreditgenossenschaften^{+)*)}														
657,9	195,5	4 261,0	4 252,6	8,4	1 772,3	1 769,9	2,4	415,8	441,3	62,1	63,9	353,0	305,1	Dez. 1959
657,9	195,5	4 346,1	4 337,7	8,4	1 797,3	1 794,9	2,4	416,8	455,0	66,9	64,7	363,2	316,1	Dez. 1960
647,0	184,0	5 050,5	5 037,8	12,7	2 332,5	2 326,6	5,9	404,8	987,2 ¹⁴⁾	121,9 ¹⁵⁾	86,6	416,9	361,0	Dez. 1961
634,4	184,0	5 722,6	5 709,3	13,3	3 021,6	2 994,7	26,9	404,6	1 260,4	130,0	76,7	478,5	399,6	Dez. 1962
620,5	196,9	6 539,3	6 526,9	12,4	3 988,0	3 946,8	41,2	393,0	1 542,8	127,5	87,5	549,6	431,5	Dez. 1962
606,3	193,2	6 611,1	6 598,6	12,5	4 091,7	4 050,0	41,7	404,0	1 613,7	135,1	86,1	557,6	436,2	Aug. 1963
602,1	213,2	7 348,7	7 337,5	11,2	4 787,5	4 738,5	49,0	397,3	1 858,7	136,1	86,9	596,6	405,1	Sept. 1963
602,2	218,1	7 413,4	7 403,2	10,2	4 881,6	4 832,5	49,1	397,8	1 892,8	137,5	87,4	604,2	453,2	Okt. 1963
602,1	225,0	7 471,7	7 461,5	10,2	5 005,6	4 956,5	49,1	399,2	1 936,2	135,8	87,5	611,1	453,2	Nov. 1963
602,1	227,2	7 560,9	7 551,0	9,9	5 113,3	5 064,3	49,0	399,2	1 984,8	135,6	87,6	618,6	471,5	Nov. 1963
Gewerbliche Kreditgenossenschaften														
362,7	98,2	2 653,9	2 645,9	8,0	950,6	948,2	2,4	263,9	441,9	66,1	30,6	197,6	155,1	Dez. 1959
362,7	98,3	2 710,0	2 702,0	8,0	968,4	966,0	2,4	264,8	455,0	66,9	31,2	203,3	162,5	Dez. 1960
359,0	94,5	3 153,4	3 140,9	12,5	1 268,5	1 265,0	3,5	249,8	613,1	70,0	32,0	227,8	186,3	Dez. 1961
354,6	93,0	3 590,2	3 576,9	13,3	1 680,7	1 660,0	20,7	244,6	799,7	72,9	35,0	262,1	203,0	Dez. 1962
347,0	102,9	4 092,7	4 080,9	11,8	2 205,3	2 173,3	32,0	232,6	1 008,2	74,1	41,9	302,9	207,7	Dez. 1962
343,9	116,2	4 590,2	4 579,2	11,0	2 547,0	2 509,9	37,1	226,7	1 155,1	73,7	41,9	325,4	201,2	Aug. 1963
344,0	118,9	4 653,1	4 643,1	10,0	2 589,3	2 552,3	37,0	227,1	1 171,5	75,5	41,9	329,9	222,8	Sept. 1963
343,9	123,7	4 703,5	4 693,5	10,0	2 657,3	2 620,3	37,0	227,6	1 198,1	77,6	42,0	333,5	214,1	Okt. 1963
343,9	124,9	4 741,0	4 731,4	9,6	2 715,4	2 678,4	37,0	228,0	1 232,6	73,5	42,0	338,3	224,0	Nov. 1963
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)														
295,2	97,3	1 607,1	1 606,7	0,4	821,7	821,7	---	151,9	---	---	33,3	157,4	150,0	Dez. 1959
295,2	97,3	1 636,1	1 635,7	0,4	828,9	828,9	---	152,0	---	---	33,5	159,8	153,6	Dez. 1960
288,0	93,5	1 897,1	1 896,9	0,2	1 064,0	1 061,6	2,4	155,0	374,1	51,9	34,6	189,1	174,7	Dez. 1961
279,8	91,0	2 132,4	2 132,4	0,0	1 340,9	1 334,7	6,2	160,0	460,7	57,1	41,7	216,4	196,6	Dez. 1962
273,5	94,0	2 446,6	2 446,0	0,6	1 782,7	1 773,5	9,2	160,4	534,6	53,4	45,6	246,7	223,8	Dez. 1962
259,3	90,3	2 518,4	2 517,7	0,7	1 886,4	1 876,7	9,7	171,4	605,5	61,0	44,2	254,7	228,5	Aug. 1963
258,2	97,0	2 758,5	2 758,3	0,2	2 240,5	2 228,6	11,9	170,6	703,6	62,4	45,0	271,2	203,9	Sept. 1963
258,2	99,2	2 760,3	2 760,1	0,2	2 292,3	2 280,2	12,1	170						

Passiva

Mio

Monats- ende	Zahl der berichts- tenden Institute 2)	Summe der Passiva	Einlagen							Aufgenommene Gelder				
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken 3)				Einlagen von Kreditinstituten			insgesamt	darunter		seitens der Kundschaft bei Kredit- instituten im Ausland benutzte Kredite 4)
				insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen		insgesamt	darunter bei Kredit- instituten	
Girozentralen 5)														
1959 Dez.	11	25 590,7	9 936,6	3 620,1	1 209,4	2 291,6	119,1	6 316,5	1 977,1	4 339,4	548,1	135,7	50,6	0,4
1960 Dez.	12	26 325,5	10 368,6	3 772,7	1 252,6	2 400,9	119,2	6 595,9	2 032,5	4 563,4	548,1	135,7	50,6	0,4
1961 Dez.	12	29 011,7	11 140,9	3 658,2	1 263,2	2 247,6	147,4	7 482,7	2 274,9	5 207,8	520,3	106,1	75,2	0,6
1962 Dez.	12	34 741,5 ¹⁴⁾	14 375,0 ¹⁴⁾	4 660,7 ¹⁴⁾	1 684,4 ¹⁴⁾	2 807,7 ¹⁴⁾	168,6	9 714,3	3 439,9	6 274,4	547,8	127,7	83,5	0,2
1963 Aug.	12	38 662,5	14 923,1	5 050,4	1 757,1	3 065,6	227,7	9 872,7	3 034,6	6 838,1	684,4	149,9	130,1	0,2
1963 Sept.	12	42 259,0	16 552,0	5 140,1	1 343,2	3 519,4	277,5	11 411,9	3 335,8	8 076,1	648,1	118,2	83,4	4,4
1963 Okt.	12	42 650,9	15 833,7	5 086,4	1 404,5	3 402,3	279,6	10 797,2	2 916,0	7 881,2	691,2	154,1	120,1	3,6
1963 Nov.	12	42 650,9	15 833,7	5 019,3	1 393,4	3 341,8	284,1	10 814,4	2 516,0	8 298,4	706,0	153,3	124,1	1,5
1963 Nov.	12	43 781,5	16 656,6	5 022,5	1 430,1	3 307,0	285,4	11 634,1	3 393,9	8 240,2	724,4	178,3	122,0	3,6
Sparkassen														
1959 Dez.	853	47 246,0	39 349,4	38 997,3	7 952,5	3 086,5	27 958,3	352,1	93,5	258,6	232,9	110,4	24,2	—
1960 Dez.	866	48 566,3	40 169,0	39 813,4	8 151,1	3 146,0	28 516,3	355,6	97,0	258,6	232,9	110,4	24,2	—
1961 Dez.	866	56 031,1	46 635,3	46 325,6	9 019,0	3 583,0	33 723,6	309,7	109,0	200,7	215,8	117,9	39,8	—
1962 Dez.	866	63 519,6 ¹⁴⁾	53 217,6 ¹⁷⁾	52 799,4 ¹⁷⁾	10 815,5 ¹⁷⁾	3 459,1	38 524,8	418,2	150,7	267,5	330,1	116,4	35,4	—
1963 Aug.	866	72 419,6	60 938,0	60 501,5	12 411,4	3 683,2	44 406,9	436,5	133,1	303,4	250,7	121,3	16,1	—
1963 Sept.	866	79 648,5	66 729,2	66 289,2	13 326,8	4 341,3	48 621,1	440,0	163,1	276,9	261,6	109,2	27,5	0,0
1963 Okt.	866	80 047,6	66 730,0	66 302,8	13 231,9	4 031,6	49 039,3	427,2	156,7	270,5	281,8	135,6	50,0	0,0
1963 Nov.	866	80 674,2	67 150,2	66 693,8	13 070,1	3 856,3	49 767,4	456,4	146,0	310,4	251,4	117,2	35,2	—
1963 Nov.	866	82 111,7	68 347,1	67 909,2	13 858,0	3 964,3	50 086,9	437,9	147,6	290,3	274,9	140,7	44,1	0,0
Zentralkassen +*)														
1959 Dez.	17	4 451,7	3 193,5	585,6	267,1	227,3	91,2	2 607,9	1 184,3	1 423,6	52,7	36,8	36,8	—
1960 Dez.	18	4 638,8	3 278,8	600,3	278,4	227,7	93,2	2 678,5	1 217,6	1 460,9	56,0	40,1	40,1	—
1961 Dez.	18	5 014,3	3 469,9	607,0	255,7	248,4	102,9	2 862,9	1 469,0	1 393,9	98,2	81,4	81,4	—
1962 Dez.	18	5 952,0	4 139,4	638,2	295,4	240,2	102,6	3 501,2	1 598,6	1 902,6	77,6	56,0	56,0	—
1963 Aug.	18	6 737,0	4 613,3	724,0	313,3	295,0	115,7	3 889,3	1 788,0	2 107,3	72,9	51,5	50,5	—
1963 Sept.	18	7 286,7	4 952,3	739,7	260,0	356,6	123,1	4 212,6	1 977,2	2 235,4	47,3	10,3	9,3	—
1963 Okt.	18	7 333,6	4 956,0	729,2	248,3	356,9	124,0	4 226,8	1 941,5	2 285,3	52,9	11,9	10,9	—
1963 Nov.	18	7 642,5	5 165,7	726,1	257,9	345,6	122,6	4 439,6	2 081,3	2 358,3	62,1	14,5	13,5	—
1963 Nov.	18	7 670,0	5 189,5	743,3	273,5	345,9	123,9	4 446,2	1 969,1	2 477,1	55,4	8,9	7,9	—
Gewerbliche Zentralkassen														
1959 Dez.	5	1 278,6	864,6	142,0	71,8	67,3	2,9	722,6	328,4	394,2	33,9	29,1	29,1	—
1960 Dez.	5	1 337,3	875,6	140,0	62,0	74,2	3,8	735,6	361,0	374,6	34,1	32,9	32,9	—
1961 Dez.	5	1 729,9	1 127,0	145,2	70,9	70,4	3,9	981,8	436,8	545,0	24,0	18,5	18,5	—
1962 Dez.	5	2 069,7	1 299,7	182,7	69,6	106,4	6,7	1 117,0	518,0	599,0	21,6	17,1	17,1	—
1963 Aug.	5	2 179,5	1 323,6	165,9	37,5	121,7	6,7	1 157,7	483,2	674,5	18,8	4,6	3,6	—
1963 Sept.	5	2 166,3	1 288,5	174,9	41,5	126,7	6,7	1 157,7	441,3	672,3	25,6	7,4	6,4	—
1963 Okt.	5	2 264,1	1 335,8	155,7	32,4	116,6	6,7	1 180,1	501,1	679,0	25,8	3,9	2,9	—
1963 Nov.	5	2 313,0	1 376,1	161,1	42,5	112,1	6,5	1 215,0	492,9	722,1	29,6	7,6	6,6	—
Ländliche Zentralkassen														
1959 Dez.	12	3 173,1	2 328,9	443,6	195,3	160,0	88,3	1 885,3	855,9	1 029,4	18,8	7,7	7,7	—
1960 Dez.	13	3 360,2	2 414,2	458,3	206,6	161,4	90,3	1 953,9	889,2	1 066,7	22,1	11,0	11,0	—
1961 Dez.	13	3 677,0	2 594,3	467,0	193,7	174,2	99,1	2 127,3	1 104,0	1 019,3	64,1	48,5	48,5	—
1962 Dez.	13	4 222,1	3 012,4	493,0	224,5	169,8	98,7	2 419,4	1 161,8	1 357,6	33,6	37,5	37,5	—
1963 Aug.	13	4 667,3	3 313,6	541,3	243,7	188,6	109,0	2 772,3	1 270,0	1 502,3	51,3	34,4	34,4	—
1963 Sept.	13	5 107,2	3 628,7	573,8	222,5	234,9	116,4	3 054,9	1 494,0	1 560,9	28,5	5,7	5,7	—
1963 Okt.	13	5 167,3	3 667,5	554,3	206,8	230,2	117,3	3 113,2	1 500,2	1 613,0	27,3	4,5	4,5	—
1963 Nov.	13	5 378,4	3 829,9	570,4	225,5	229,0	115,9	3 259,5	1 580,2	1 679,3	36,3	10,6	10,6	—
1963 Nov.	13	5 357,0	3 813,4	582,2	231,0	233,8	117,4	3 231,2	1 476,2	1 755,0	25,8	1,3	1,3	—
Kreditgenossenschaften +)														
1959 Dez.	2 192	11 897,9	9 575,0	9 505,8	2 914,9	424,1	6 166,8	69,2	35,1	34,1	171,1	150,8	147,5	0,0
1960 Dez.	2 236	12 172,8	9 809,7	9 734,9	3 099,0	430,9	6 305,0	74,8	37,3	37,3	171,9	151,3	148,0	0,0
1961 Dez.	2 240	13 999,1	11 353,6	11 257,4	3 273,2	530,6	7 453,6	96,2	37,6	37,6	209,8	142,3 ¹²⁾	129,1 ¹²⁾	0,0
1962 Dez.	2 239	16 186,9	13 200,7	13 067,9	3 932,7	584,1	8 551,1	132,8	51,3	51,3	205,0	136,2	125,0	4,2
1962 Dez.	2 236	18 563,8	15 129,3	14 974,0	4 449,5	681,3	9 842,2	155,3	65,2	65,2	224,5	153,6	140,0	1,9
1963 Aug.	2 206	20 704,1	16 831,1	16 681,8	4 476,7	686,2	10 011,8	155,9	65,3	65,3	235,9	161,9	147,7	1,9
1963 Sept.	2 207	20 932,5	16 956,6	16 799,7	4 841,5	744,9	11 095,4	149,3	59,7	59,7	213,6	131,9	113,6	3,0
1963 Okt.	2 207	21 273,4	17 182,9	17 032,0	4 875,6	737,9	11 225,5	156,9	65,4	65,4	242,6	160,8	145,7	4,4
1963 Nov.	2 207	21 569,8	17 440,7	17 289,6	5 018,1	766,4	11 505,1	151,1	67,3	67,3	216,3	132,6	119,3	6,4
1963 Nov.	2 207	21 569,8	17 440,7	17 289,6	5 018,1	766,4	11 505,1	151,1	67,3	67,3	225,3	137,0	123,0	5,1
Gewerbliche Kreditgenossenschaften														
1959 Dez.	746	7 283,4	5 814,4	5 755,0	1 899,3	352,2	3 503,5	59,4	27,1	32,3	78,4	58,1	54,8	0,0
1960 Dez.	758	7 470,4	5 971,8	5 907,5	1 963,2	357,7	3 586,6	64,3	28,9	35,4	79,0	58,4	55,1	0,0
1961 Dez.	761	8 576,9	6 913,3	6 833,2	2 149,0	426,8	4 237,4	80,1	28,5	51,6	97,1	76,9	74,3	1,8
1962 Dez.	759	9 874,4	7 997,5	7 883,4	2 579,6	444,2	4 859,6	114,1	39,5	74,6	91,8	72,8	70,6	4,2
1963 Aug.	756	12 307,9	9 952,7	9 835,2	3 054,4	540,0	6 240,8	120,2	49,8	70,4	81,2	65,1	61,7	1,9
1963 Sept.	757	12 419,5	9 997,4	9 876,1	3 037,4	527,5	6 311,2	121,3	46,8	74,9	72,1	53,8	50,3	3,0
1963 Okt.	757	12 621,9	10 124,4	10 003,6	3 058,1	535,9	6 409,6	120,8	48,1	72,7	75,9	54,9	50,6	4,4
1963 Nov.	757	12 822,6	10 299,8	10 178,9	3 177,3	546,1	6 455,5	120,9	48,5	72,4	80,6	60,4	56,3	5,1
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)														
1959 Dez.	1 446	4 614,5	3 760,6	3 750,8	1 015,6	71,9	2 663,3	9,8	8,0	1,8	92,7	92,7	92,7	—
1960 Dez.	1 478	4 702,4	3 837,9	3 827,4	1 035,8	73,2	2 718,4	10,5	8,4	2,1	92,9	92,9	92,9	—
1961 Dez.	1 479	5 422,2	4 440,2	4 424,1	1 124,2	103,8	3 196,1	16,1	9,1	7,0	112,7	65,4 ¹²⁾	54,8 ¹²⁾	—
1962 Dez.	1 480	6 312,5	5 203,2	5 184,5	1 353,1	139,9	3 691,5	18,7	11,8	6,9	113,2	63,4	54,4	—
1963 Aug.	1 449	7 564,6	6 199,4	6 163,7	1 581,4	183,0	4 399,3	35,7	15,5	19,7	143,3	88,5	78,3	—
1963 Sept.	1 450	8 396,2	6 878,4	6 846,6	1 787,1	204,9	4 854,6	31,8	17,1	20,2	154,7	96,8	86,0	—
1963 Okt.	1 450	8 513,0	6 959,2	6 923,6	1 805,7	203,6	4 914,3	35,6	18,6	14,7	141,5	78,1	63,3	—
1963 Nov.	1 450	8 651,5	7 058,5	7 028,4	1 817,5	202,0	5 008,9	30,1	18,1	12,0	140,4	76,2	66,7	—
1963 Nov.	1 450	8 747,2	7 140,9	7 110,7	1 840,8	220,3	5 049,6	30,2	18,8	11,4	144,7	76,6	66,7	

der Kreditinstitute

DM

Passiva

	Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf ¹⁾	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 10 KWG	Sonstige Rücklagen	Rückstellungen	Wertberichtigungen ²⁾	Sonstige Passiva ³⁾	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentverbindlichkeiten aus redis-kontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite ⁴⁾	Geschäftsvolumen ⁵⁾	Monatsende
Girozentralen⁶⁾															
1.8	5 564.6	5 707.7	2 172.4	475.9	0,5	222,0	58,0	903,1	824,3	0,1	7,9	2,9	25 625,5	Dez. 1959	
1.8	5 790.6	5 738,5	2 173,4	488,3	0,5	225,8	66,6	923,3	830,7	0,1	21,4	16,4	26 375,3	Dez. 11) 1960	
2.0	6 482,1	6 202,6	2 457,5	646,0	0,6	226,9	70,7	1 262,1	799,8	0,1	7,6	39,4	29 046,8	Dez. 11) 1961	
4.2	8 100,0	7 316,6	2 794,7	827,2	0,7	241,1	68,0	1 566,2 ¹⁴⁾	832,7	0,0	5,0	25,6	34 785,7	Dez. 1962	
2.8	9 942,0	7 954,7	3 274,0	851,6	0,8	263,1	81,6	1 684,4	900,8	0,1	13,7	12,2	38 714,3	Dez. 1962	
2.7	11 677,3	8 345,1	3 491,4	952,9	0,5	308,7	99,8	1 553,0	1 122,7	0,1	106,2	104,9	42 826,4	Aug. 1963	
6.7	11 776,2	8 382,1	3 553,4	926,1	0,5	305,7	99,9	1 633,6	1 148,4	0,1	167,2	161,9	42 503,3	Sept. 1963	
4.6	12 070,8	8 495,5	3 592,4	926,2	0,5	290,8	99,9	1 630,5	1 199,7	0,1	54,0	54,4	42 827,6	Okt. 1963	
3.3	12 255,8	8 542,4	3 635,9	926,1	0,5	290,2	99,9	1 646,4	1 233,8	0,1	47,1	38,2	43 921,2	Nov. 1963	
Sparkassen															
0.9	—	1 690,8	2 834,8	1 362,0	48,9	682,8	130,9	912,6	298,7	0,1	94,5	57,4	47 394,8	Dez. 1959	
0.9	—	2 071,5	2 878,8	1 389,3	52,7	687,8	135,9	947,1	304,1	0,1	94,6	57,4	48 720,0	Dez. 11) 1960	
2.2	—	2 444,3	3 059,9	1 719,7	53,0	736,2	155,7	1 009,0	332,9	0,4	121,6	60,7	56 215,3	Dez. 11) 1961	
0.9	—	2 687,7	3 188,3	2 044,5	27,5	785,1	172,6	1 165,3 ¹⁴⁾	372,2	0,0	62,8	15,4	63 661,6	Dez. 1961	
0.5	—	2 999,5	3 329,8	2 430,6	14,5	876,5	192,9	1 386,6	395,1	0,0	89,9	26,1	72 600,1	Dez. 1962	
0.2	—	3 195,7	3 390,7	2 430,6	12,9	926,9	219,9	1 118,8	438,4	0,0	130,2	25,2	79 908,2	Aug. 1963	
4.1	—	3 234,2	3 414,7	2 809,3	13,4	924,2	220,1	1 415,8	442,4	0,0	200,0	42,8	80 388,4	Sept. 1963	
0.4	—	3 275,7	3 433,1	2 823,2	12,5	919,2	220,5	1 588,0	452,1	0,0	175,9	36,7	80 993,2	Okt. 1963	
0.3	—	3 307,6	3 447,5	2 831,8	12,3	919,4	220,4	1 750,4	464,4	0,0	127,7	30,1	82 376,2	Nov. 1963	
Zentralkassen⁷⁾															
18.0	—	624,3	198,4	174,6	9,6	27,8	25,5	127,3	378,9	—	68,5	97,0	4 526,2	Dez. 1959	
18.0	—	705,7	206,7	180,4	9,9	28,6	25,8	128,9	393,4	—	68,8	97,0	4 713,7	Dez. 11) 1960	
16.8	—	772,2	233,2	206,0	8,7	31,1	30,3	147,9	443,5	0,0	38,3	50,0	5 060,2	Dez. 11) 1961	
3.0	—	1 005,5	262,3	243,9	8,9	32,7	33,3	145,4	467,3	—	30,4	52,0	5 983,4	Dez. 1961	
13.6	—	1 264,6	276,8	275,2	8,8	36,4	25,5	149,9	590,9	—	50,4	95,7	6 789,2	Dez. 1962	
3.0	—	1 448,3	287,2	313,8	1,1	39,4	21,8	172,5	562,1	—	81,4	79,0	7 384,7	Aug. 1963	
6.0	—	1 483,4	287,6	314,0	1,1	39,2	15,5	177,9	605,1	—	83,8	89,2	7 431,5	Sept. 1963	
6.0	—	1 573,2	288,3	314,4	0,9	39,0	15,6	177,3	627,2	—	63,1	68,7	7 719,5	Okt. 1963	
6.0	—	1 572,2	289,7	314,7	0,7	38,5	15,6	187,7	651,5	—	51,4	57,4	7 742,0	Nov. 1963	
Gewerbliche Zentralkassen															
—	—	232,8	63,0	49,4	—	4,4	6,7	23,8	97,1	—	29,3	47,6	1 308,3	Dez. 1959	
—	—	256,3	71,8	54,7	—	4,1	8,3	32,4	108,9	—	11,8	11,8	1 349,6	Dez. 11) 1960	
—	—	405,0	81,6	60,2	—	3,9	9,8	18,4	125,6	—	4,5	4,3	1 735,0	Dez. 1961	
—	—	551,2	84,6	73,9	—	5,1	9,4	24,2	152,6	—	9,4	15,3	2 079,7	Dez. 1962	
—	—	637,2	88,3	80,3	—	5,5	2,5	23,3	173,3	—	32,1	31,9	2 217,8	Aug. 1963	
—	—	655,9	88,1	80,3	—	5,3	1,3	21,3	177,2	—	34,2	34,1	2 206,1	Sept. 1963	
—	—	702,0	88,3	80,4	—	5,4	1,3	25,1	179,1	—	30,2	30,1	2 300,9	Okt. 1963	
—	—	704,8	88,8	80,4	—	5,3	1,4	26,6	185,6	—	27,3	27,2	2 346,7	Nov. 1963	
Ländliche Zentralkassen															
18.0	—	391,5	135,4	125,2	9,6	23,4	18,8	103,5	281,8	—	39,2	49,4	3 217,9	Dez. 1959	
18.0	—	472,9	143,7	131,0	9,9	24,2	19,1	105,1	296,3	—	39,5	49,4	3 405,4	Dez. 11) 1960	
16.8	—	515,9	161,4	151,3	8,7	27,0	22,0	115,5	334,6	0,0	26,5	72,2	3 710,6	Dez. 11) 1961	
3.0	—	600,5	180,7	183,7	8,9	28,8	23,5	127,0	341,7	—	25,9	47,7	4 248,4	Dez. 1961	
13.6	—	713,4	192,2	201,3	8,8	31,3	16,1	125,7	438,3	—	41,0	80,4	4 709,5	Dez. 1962	
3.0	—	811,1	198,9	233,5	1,1	33,9	19,3	149,2	388,8	—	49,3	47,1	5 166,9	Aug. 1963	
6.0	—	827,5	199,5	233,7	0,9	33,9	14,2	156,6	427,9	—	49,6	55,1	5 225,4	Sept. 1963	
6.0	—	871,2	200,0	234,0	0,9	33,6	14,3	152,2	448,1	—	32,9	38,6	5 418,6	Okt. 1963	
6.0	—	867,4	200,9	234,3	0,7	33,2	14,2	161,1	465,9	—	24,1	30,2	5 395,3	Nov. 1963	
Kreditgenossenschaften⁸⁾															
9.2	—	527,0	415,8	730,1	9,7	71,8	118,0	270,2	174,1	6,3	104,5	31,6	12 026,6	Dez. 1959	
9.2	—	538,2	416,8	742,1	11,4	73,7	120,2	279,6	216,8	6,3	108,5	31,6	12 307,2	Dez. 11) 1960	
12.3	—	596,6	404,8	845,9	11,6	83,5	140,5	340,5	252,7	6,4	148,3	58,2	14 174,6	Dez. 11) 1961	
9.8	—	781,5	404,6	963,1	12,3	95,5	155,8	358,6	282,9	5,8	107,3	35,0	16 325,6	Dez. 1961	
14.0	—	1 045,1	393,0	1 093,7	11,6	99,7	158,4	394,5	311,1	7,4	134,4	45,8	18 732,3	Dez. 11) 1962	
14.3	—	1 059,7	404,0	1 098,3	11,7	100,1	160,3	398,0	309,4	7,3	132,0	45,8	18 979,0	Dez. 18) 1962	
8.4	—	1 244,3	397,3	1 210,0	14,1	111,8	182,6	490,9	329,5	6,7	182,8	34,3	20 930,7	Aug. 1963	
8.7	—	1 274,9	397,8	1 219,5	12,9	110,3	183,0	526,2	335,1	5,6	190,4	47,7	21 169,6	Sept. 1963	
12.6	—	1 314,3	399,2	1 228,2	13,1	108,8	183,1	614,9	336,4	6,7	182,7	49,1	21 504,2	Okt. 1963	
13.7	—	1 330,9	399,2	1 236,6	12,8	106,4	182,5	621,7	355,9	6,6	158,8	44,6	21 778,7	Nov. 1963	
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
5.9	—	324,8	263,9	470,9	6,9	57,8	87,9	172,5	146,7	4,3	79,4	31,6	7 382,2	Dez. 1959	
5.9	—	333,4	264,8	476,6	8,2	59,2	89,4	179,1	162,9	4,3	83,4	31,6	7 574,4	Dez. 11) 1960	
8.0	—	369,0	249,8	544,1	8,8	67,0	104,5	215,3	191,7	3,5	116,5	48,1	8 713,7	Dez. 11) 1961	
6.6	—	496,4	244,6	615,3	8,6	77,5	114,9	221,2	214,7	3,5	85,0	27,9	9 985,0	Dez. 1961	
8.0	—	662,0	232,6	693,4	8,6	80,3	112,7	238,3	235,9	4,5	104,2	33,2	11 379,8	Dez. 1962	
2.8	—	773,7	226,7	755,3	10,6	87,8	127,4	298,8	248,1	4,8	141,7	16,9	12 486,1	Aug. 1963	
2.6	—	786,0	227,1	760,8	10,4	86,9	127,3	319,1	252,6	3,9	155,9	30,3	12 614,0	Sept. 1963	
6.4	—	810,7	227,6	766,5	10,5	86,1	127,2	386,6	253,6	4,8	151,9	34,6	12 813,1	Okt. 1963	
7.3	—	822,6	228,0	771,7	10,3	84,7	127,4	390,2	270,8	4,3	135,1	32,1	12 998,3	Nov. 1963	
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)															
3.3	—	202,2	151,9	259,2	2,8	14,0	30,1	97,7	27,4	2,0	25,1	—	4 644,4	Dez. 1959	
3.3	—	204,8	152,0	262,5	3,2	14,5	30,8	100,5	53,9	2,0	25,1	—	4 732,8	Dez. 11) 1960	
4.3	—	227,6	155,0	301,6	2,8	16,7	36,0	125,3	61,0	2,9	31,8	10,1	5 460,9	Dez. 11) 1961	
3.2	—	285,1	160,0	347,8	3,7	18,0	40,9	137,4	68,2	2,1	22,3	7,1	6 340,6	Dez. 1961	
6.0	—	383,1	160,4	400,3	3,0	19,4	45,7	156,2	75,2	3,0	30,2	12,6	7 352,5	Dez. 18) 1962	
6.3	—	397,7	171,4	404,9	3,1	19,8	47,6	159,7	73,5	2,8	27,8	12,7	7 599,2	Dez. 18) 1962	
5.6	—	470,6	170,6	454,7	3,5	24,0	55,2	192,1	81,4	1,9	41,1	17,4	8 446,6	Sept. 1963	
6.1	—	488,9	170,7	458,7	2,5	23,4	55,7	207,1	82,5	1,7	34,5	17,4	8 555,6	Sept. 1963	
6.2	—	503,6	171,6	461,7	2,6	22,7	55,9	228,3	82,8	1,9	31,2	14,5	8 691,1	Okt. 1963	
6.4	—	508,3	171,2	464,9	2,5	21,7	55,1	231,5	85,1	2,3	23,7	12,5	8 780,4	Nov. 1963	

genossenschaften wurden im Dezember 1960 erstmals nach Wirtschaftssektoren und nach Fälligkeit gegliedert. Bis November 1960 einschl. wurden sie in den tabellarischen Übersichten 5. 5. 1959). — ¹⁴⁾ Statistisch bedingte Abnahme: Summe der Passiva 240 Mio DM, Sonstige Passiva 793 Mio DM durch Änderung des Ausweises der Beziehungen zu angeschlossenen Zeichnungen zu angeschlossenen Bausparbeitteilungen. — ¹⁵⁾ Statistisch bedingte Abnahme: Summe der Passiva 46 Mio DM, Sonstige Passiva 89 Mio DM; vgl. Anm. ¹⁴⁾. — ¹⁷⁾ Enthält tute mit Sonderaufgaben" geführt wird. — ¹⁸⁾ Gewerbliche und ländliche. — ¹⁹⁾ Ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“

Aktiva

Mio

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute)	Summe der Aktiva	Barreserve *)		Post- scheck- guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten *)		Fällige Schuld- ver- schrei- bungen, Zins- und Divi- denden- scheine, Schecks und Inkasso- wechsel	Wechsel		Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen *)		Kassen- obliga- tionen)	Wert- papiere und Kon- zern- beteili- gungen)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emis- sionen
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundes- bank		insgesamt	darunter täglich fällige und mit ver- einbarter Laufzeit oder Kündigung von we- niger als 3 Monaten		insgesamt	darunter Handels- wechsel	inlän- dische Emitt- enten	auslän- dische Emitt- enten			
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1959 Dez.	47	26 858,1	28,0	26,9	3,0	1 556,9	865,6	0,2	0,2	0,0	7,0	—	10,2	786,1	125,4
1960 Dez. ¹¹⁾	47	30 287,4	31,3	30,4	3,6	1 877,8	1 018,1	0,8	1,4	1,0	4,8	—	35,2	783,2	152,2
1961 Dez.	47	34 929,2	33,4	32,2	3,6	2 171,8	1 162,9	0,8	0,3	0,3	1,5	—	35,6	890,8	148,1
1962 Dez.	48	39 900,3	37,5	34,1	4,9	2 131,0	1 139,2	0,7	0,8	0,8	—	—	70,5	1 126,0	146,4
1963 Aug.	48	43 731,8	9,2	8,2	1,5	2 275,8	1 020,5	1,0	1,5	1,5	1,1	—	61,8	1 264,2	177,7
1963 Sept.	48	44 220,5	17,5	16,2	2,5	2 307,0	1 123,0	0,7	1,5	1,5	—	—	62,5	1 263,2	199,0
1963 Okt.	49	44 518,2	8,5	7,5	1,4	1 962,4	933,7	0,4	1,5	1,5	0,2	—	63,4	1 273,3	177,2
1963 Nov.	49	45 135,1	8,5	7,3	1,7	1 984,5	1 004,4	0,4	1,6	1,5	0,2	—	43,7	1 290,6	163,3
Private Hypothekenbanken^{o)}															
1959 Dez.	29	12 957,7	21,3	20,4	1,8	909,4	573,5	0,1	0,2	0,0	2,2	—	5,5	589,1	90,0
1960 Dez. ¹¹⁾	29	14 640,9	22,6	21,6	1,9	1 093,7	665,1	0,6	0,6	0,2	3,6	—	29,5	588,7	115,3
1961 Dez.	29	17 065,9	23,0	22,0	2,4	1 381,8	841,0	0,4	0,2	0,2	1,5	—	15,0	649,4	105,8
1962 Dez.	30	19 460,2	23,3	22,1	2,9	1 322,4	784,8	0,5	0,3	0,3	—	—	28,7	767,0	104,5
1963 Aug.	30	21 334,6	6,0	5,2	0,8	1 327,9	616,0	0,3	0,1	0,1	1,1	—	33,0	774,4	122,0
1963 Sept.	30	21 610,2	11,4	10,4	1,5	1 416,5	735,6	0,3	0,0	0,0	—	—	32,7	771,6	142,3
1963 Okt.	31	21 738,0	5,4	4,6	0,8	1 221,6	649,2	0,0	0,2	0,1	0,2	—	33,7	769,1	127,3
1963 Nov.	31	22 098,0	4,8	3,9	0,9	1 206,7	669,7	0,1	0,2	0,1	0,2	—	27,5	791,7	111,2
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1959 Dez.	18	13 900,4	6,7	6,5	1,2	647,5	292,1	0,1	0,0	0,0	4,8	—	4,7	197,0	35,4
1960 Dez. ¹¹⁾	18	15 646,5	8,9	8,8	1,1	784,1	353,0	0,2	0,8	0,8	1,2	—	5,7	194,5	36,9
1961 Dez.	18	17 863,3	10,4	10,2	1,2	790,0	321,9	0,4	0,1	0,1	—	—	20,6	241,4	42,3
1962 Dez.	18	20 440,1	12,2	12,0	2,0	808,6	354,4	0,2	0,5	0,5	—	—	41,8	359,0	41,9
1963 Aug.	18	22 397,2	3,2	3,0	0,7	947,9	404,5	0,7	1,4	1,4	—	—	28,8	489,8	55,7
1963 Sept.	18	22 610,3	6,1	5,8	1,0	890,5	387,4	0,4	1,5	1,5	—	—	29,8	491,6	56,7
1963 Okt.	18	22 780,2	3,1	2,9	0,6	740,8	284,5	0,4	1,4	1,4	—	—	29,7	504,2	49,9
1963 Nov.	18	23 037,1	3,7	3,4	0,8	777,8	334,7	0,3	1,4	1,4	—	—	16,2	498,9	52,1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1959 Dez.	24	25 344,5	345,7	340,2	12,2	1 626,8	1 133,6	7,8	680,0	661,7	978,5	54,0	162,9	360,9	38,9
1960 Dez. ¹¹⁾	25	25 458,7	346,3	340,8	12,3	1 644,9	1 151,7	7,8	691,7	673,4	978,5	54,0	162,9	361,5	38,9
1961 Dez.	25	27 903,4	360,8	355,4	11,2	1 431,2	1 073,4	9,4	731,9	708,5	807,8	41,5	206,0	395,4	52,2
1962 Dez.	25	34 495,2 ¹⁴⁾	422,2	415,0	20,0	1 936,1	1 385,6	13,8	704,5	637,1	995,6	686,7	200,6	540,9	45,8
1963 Aug.	24	37 468,5 ¹⁴⁾	324,6	316,7	14,8	2 489,6	1 919,5	15,1	788,9	650,7	643,8	396,9	190,8	607,9	36,0
1963 Sept.	24	40 430,8	627,2	621,4	2,5	2 428,1	1 600,6	12,3	922,7	734,3	1 074,0	335,7	268,2	723,6	94,9
1963 Okt.	24	41 307,8	458,5	454,0	2,3	2 408,3	1 235,2	12,7	714,6	498,5	834,0	297,4	268,1	714,2	95,8
1963 Nov.	24	41 790,4	125,9	120,5	2,2	2 419,9	1 596,8	18,7	899,6	730,5	1 139,0	345,7	286,6	714,1	101,0
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)															
1959 Dez.	3	7 343,5	15,4	15,4	0,1	416,9	399,8	0,1	8,6	8,6	—	—	1,0	14,6	0,2
1960 Dez. ¹¹⁾	3	8 481,6	15,4	15,4	0,0	353,8	346,8	0,0	6,4	—	—	—	2,0	17,6	0,8
1961 Dez.	3	11 985,3 ¹⁴⁾	16,1	16,0	0,3	544,5	539,0	0,1	—	—	—	638,2	2,0	25,4	1,6
1962 Dez.	3	12 486,5 ¹⁴⁾	23,8	23,7	0,2	507,1	505,4	0,1	—	—	—	366,4	2,0	26,3	2,0
1963 Aug.	3	13 170,0	6,1	6,1	0,2	478,8	477,3	—	—	—	—	360,4	1,0	17,5	6,2
1963 Sept.	3	13 451,6	166,2	166,1	0,2	501,8	380,1	0,5	—	—	—	272,1	1,0	17,5	6,9
1963 Okt.	3	13 696,9	4,6	4,5	0,1	503,3	496,3	0,1	—	—	—	483,0	1,0	22,4	7,9
1963 Nov.	3	13 763,9	5,4	5,4	0,2	491,7	484,7	0,0	—	—	—	320,4	1,0	22,4	8,7
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)															
1959 Dez.	21	18 001,0	330,3	324,8	12,1	1 209,9	733,8	7,7	671,4	653,1	978,5	54,0	161,9	346,3	38,7
1960 Dez. ¹¹⁾	22	18 115,2	330,9	324,4	12,2	1 228,0	751,9	7,7	683,1	664,8	978,5	54,0	161,9	346,9	38,7
1961 Dez.	22	19 421,8	345,4	340,0	11,2	1 077,4	726,6	9,4	735,5	708,5	807,8	48,7	204,0	377,8	51,4
1962 Dez.	22	22 509,9	406,1	399,0	19,7	1 391,6	846,6	13,7	704,5	637,1	995,6	48,7	198,6	515,5	44,2
1963 Aug.	21	24 978,5	300,8	293,0	14,6	1 982,5	1 414,1	15,0	788,9	650,7	643,8	30,5	188,8	581,6	34,0
1963 Sept.	21	27 663,7	621,1	615,3	2,3	1 949,3	1 123,3	12,3	922,7	734,3	1 074,0	25,6	267,2	706,1	88,7
1963 Okt.	21	26 979,2	292,3	287,9	2,1	1 906,5	855,1	12,2	714,6	498,5	834,0	25,3	267,1	696,7	81,9
1963 Nov.	21	27 610,9	62,9	58,2	2,7	2 078,5	1 079,3	12,4	878,4	685,1	992,5	25,3	294,3	704,3	98,0
1963 Nov.	21	28 026,5	120,5	115,1	2,0	1 928,2	1 112,1	18,7	899,6	730,5	1 139,0	25,3	285,6	691,7	92,3
Teilzahlungskreditinstitute															
1959 Dez.	192	2 351,5	49,0	46,6	7,8	47,5	47,5	0,6	426,1	419,9 ¹²⁾	—	—	—	16,2	—
1960 Dez. ¹¹⁾	195	2 382,5	49,2	46,7	7,8	48,3	48,3	0,6	440,3	434,1	—	—	—	16,2	—
1961 Dez.	232	3 011,2	58,1	55,0	9,3	78,4	78,4	1,2	543,3	531,1	—	—	—	18,8	—
1962 Dez.	235	3 549,9	66,4	62,7	13,7	88,1	88,1	1,5	638,2	627,8	—	—	—	17,8	—
1963 Aug.	242	4 048,8 ¹²⁾	81,1	77,1	13,5	94,4	94,4	0,7	685,7	671,9	—	—	—	25,6	—
1963 Sept.	233	4 243,9	64,5	60,3	7,4	96,0	96,0	0,6	787,2	775,3	—	—	—	25,1	—
1963 Okt.	232	4 257,9	62,2	58,0	5,9	92,5	92,5	0,7	778,8	766,2	—	—	—	25,4	—
1963 Nov.	231	4 321,8	65,9	61,9	5,4	85,2	85,2	0,9	786,1	772,4	—	—	—	26,5	—
1963 Nov.	233	4 450,6	62,7	58,5	6,3	90,7	90,7	0,7	761,4	747,8	—	—	—	26,7	—
Postscheck- und Postsparkassenämter¹⁰⁾															
1959 Dez.	14	5 383,2	521,6	521,6	—	208,4	120,0	—	165,5	165,5	1 026,2	—	29,5	1 612,1	—
1960 Dez. ¹¹⁾	15	5 434,6	530,2	530,2	—	208,4	120,0	—	165,5	165,5	1 026,2	—	29,5	1 612,1	—
1961 Dez.	15	6 060,5	380,1	380,1	—	276,6	150,1	—	185,0	—	1 367,6	—	78,5	1 734,1	—
1962 Dez.	15	7 350,7	738,2	738,2	—	317,1	190,6	—	240,0	130,0	1 566,0	—	78,5	2 027,9	—
1963 Aug.	15	8 061,9	748,7	748,7	—	358,7	219,7	—	93,8	33,8	1 864,0	—	68,7	2 127,3	—
1963 Sept.	15	7 831,4	272,6	272,6	—	251,3	177,3	—	46,0	46,0	1 447,4	—	—	2 879,0	—
1963 Okt.	15	8 019,9	512,2	512,2	—	120,1	46,1	—	106,8	106,8	1 426,3	—	—	2 918,8	—
1963 Nov.	15	7 875,8	293,9	293,9	—	196,3	121,0	—	99,9	99,9	1 283,2	—	—	2 967,7	—
1963 Nov.	15	8 130,4	458,4	458,4	—	401,4	307,4	—	40,6	40,6	1 243,2	—	—	2 947,4	—

Anmerkungen *) bis 7) und *) s. erste Seite der Tab. III, B 1. — 10) Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. — 11) S. Anm. 10) erste Seite der Tab. III, B 1. — von rd. 100 Mio DM (Januar 1961). — 12) Statistisch bedingte Abnahme von 22 Mio DM durch Änderung des Ausweises der Beziehungen zu angeschlossenen Bausparabteilungen. — banken. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“.

der Kreditinstitute

DM

Aktiva

Ausgleichsfor-derungen ¹⁾	Deckungsfor-derungen gemäß Währungs- ausgleichs- , Alt- sparer- und Lasten- ausgleichs- gesetz ²⁾	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Durch- laufende Kredite (nur Treuhänder- geschäfte)	Nachrichtlich: Hypothekarkredite		Beteili- gungen	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva ³⁾	Monats- ende
		insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute		enthalten in					
									lang- fristigen Aus- leihungen	durch- laufenden Krediten				
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
473.7	268.5	297.7	234.1	69.6	19 419.0	19 148.3	270.7	3 307.7	15 116.5	2 942.8	12.1	55.5	506.9	Dez. 1959
413.4	264.0	340.7	263.5	77.2	21 954.2	21 648.5	305.7	3 738.1	17 153.5	3 370.3	13.7	65.0	608.4	Dez. 1960
398.3	257.0	442.5	336.9	105.6	25 521.3	25 181.1	340.2	4 207.9	20 027.4	3 530.7	15.3	78.2	722.6 ¹⁴⁾	Dez. 1961
384.2	248.1	476.7	371.1	105.6	29 570.7	29 213.6	357.1	4 751.3	23 516.3	3 979.5	18.2	87.8	847.5	Dez. 1962
377.4	238.2	556.5	447.7	108.8	32 480.7	31 981.1	499.6	5 138.0	25 661.0	4 283.5	20.2	92.4	1 014.6	Aug. 1963
377.2	238.1	545.9	440.4	105.5	32 873.6	32 359.8	513.8	5 224.1	25 823.4	4 335.0	20.6	92.6	994.5	Sept. 1963
377.0	238.3	580.9	467.7	113.2	33 404.6	32 886.2	518.4	5 291.7	26 206.9	4 385.1	21.3	92.8	1 023.2	Okt. 1963
376.7	238.6	592.1	494.1	98.0	33 873.0	33 354.1	518.9	5 368.4	26 548.3	4 447.5	21.2	97.3	1 073.3	Nov. 1963
Private Hypothekenbanken⁵⁾														
320.0	225.2	120.4	103.8	16.6	9 900.4	9 870.0	30.4	576.7	7 602.5	543.3	0.8	36.6	158.0	Dez. 1959
282.2	220.9	158.8	117.5	41.3	11 257.2	11 238.8	28.4	638.0	8 777.1	602.5	0.9	44.4	182.0	Dez. 1960
278.5	214.7	177.8	151.3	26.5	13 233.2	13 200.2	33.0	677.9	10 599.3	641.7	0.9	51.1	253.2	Dez. 1961
273.7	206.9	216.4	188.6	27.8	15 530.4	15 469.0	61.4	729.3	12 785.2	694.0	2.2	57.4	204.3	Dez. 1962
264.0	198.4	269.4	242.0	27.4	17 277.5	17 062.9	214.6	786.1	14 147.9	749.7	2.4	62.6	208.6	Aug. 1963
263.9	198.5	245.6	222.4	23.2	17 481.0	17 261.3	219.7	788.6	14 200.6	752.2	2.4	62.8	191.1	Sept. 1963
263.6	198.7	254.8	224.7	30.1	17 811.7	17 591.4	220.3	796.8	14 453.8	759.7	2.4	62.9	188.8	Okt. 1963
263.5	198.9	278.6	250.0	28.6	18 105.1	17 880.4	224.7	815.0	14 674.2	777.8	2.4	63.0	228.2	Nov. 1963
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
153.7	43.3	177.3	130.3	47.0	9 518.6	9 278.3	240.3	2 731.0	7 514.0	2 399.8	11.3	18.9	348.9	Dez. 1959
131.2	43.1	181.9	146.0	35.9	10 697.0	10 419.7	277.3	3 100.1	8 376.4	2 767.8	12.8	20.6	426.4	Dez. 1960
119.8	42.3	264.7	185.6	79.1	12 288.1	11 980.9	307.2	3 530.9	9 428.1	2 889.0	14.4	27.1	469.6 ¹⁴⁾	Dez. 1961
110.5	41.2	260.3	182.5	77.8	14 050.3	13 744.6	305.7	4 022.0	10 731.1	3 285.5	16.0	30.4	643.2	Dez. 1962
113.4	39.8	287.1	205.7	81.4	15 203.2	14 918.2	285.0	4 371.9	11 513.1	3 532.8	17.8	29.8	806.0	Aug. 1963
113.3	39.6	300.3	218.0	82.3	15 392.6	15 098.5	294.1	4 435.5	11 622.8	3 582.8	18.2	29.8	803.4	Sept. 1963
113.4	39.6	326.1	243.0	83.1	15 592.9	15 294.8	298.1	4 494.9	11 753.1	3 625.4	18.9	29.9	834.4	Okt. 1963
113.2	39.7	313.5	244.1	69.4	15 767.9	15 473.7	294.2	4 553.4	11 874.1	3 669.7	18.8	34.3	845.1	Nov. 1963
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
424.2	103.9	1 230.9	996.6	234.3	12 453.3	6 029.0	6 424.3	6 506.8	2 444.1	920.8	98.5	38.9	220.3	Dez. 1959
424.2	103.9	1 233.0	998.7	234.3	12 524.6	6 093.8	6 430.8	6 512.3	2 445.6	920.8	98.5	40.9	222.5	Dez. 1960
403.3	108.1	1 469.7	1 271.4	198.3	14 498.3	6 940.6	7 557.7	7 054.4	2 998.4	842.5	94.2	38.4	189.6	Dez. 1961
388.2	106.6	2 000.8	1 724.4	276.4	16 967.8	8 024.2	8 943.6	8 061.7	3 582.5	972.0	114.4 ¹⁴⁾	35.3	1 154.2	Dez. 1962
361.3	103.4	1 881.1	1 610.2	270.9	19 337.5	9 183.3	10 154.2	8 872.6 ¹⁴⁾	4 049.6	1 148.3	217.7	30.9	1 152.1	Aug. 1963
348.0	98.3	2 177.5	1 908.5	269.0	21 157.8	10 127.4	11 030.4	8 965.3	4 419.6	1 255.6	221.5	30.1	1 276.0	Sept. 1963
348.0	98.4	2 189.0	1 910.4	278.6	21 408.7	10 196.7	11 212.0	9 034.7	4 475.3	1 277.2	232.8	30.2	1 283.1	Okt. 1963
347.7	98.6	2 234.0	1 967.4	266.6	21 813.5	10 374.2	11 439.3	9 079.8	4 544.6	1 294.8	232.6	30.1	1 306.8	Nov. 1963
347.7	98.7	2 303.0	2 052.7	250.3	22 165.1	10 656.2	11 508.9	9 271.9	4 597.5	1 312.7	232.7	30.2	1 288.4	Nov. 1963
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG⁶⁾														
2.9	—	79.3	79.3	0.0	6 040.3	2 771.6	3 268.7	697.2	0.0	—	7.5	2.1	37.3	Dez. 1959
2.9	—	142.3	134.7	7.6	6 874.3	3 107.5	3 766.8	1 006.3	0.1	—	7.5	1.1	51.2	Dez. 1960
2.8	—	271.1	269.9	1.2	7 707.9	3 716.9	3 991.0	1 645.6	0.1	—	119.3 ¹⁴⁾	1.3	1 009.1	Dez. 1961
2.8	—	284.6	258.4	30.2	8 281.5	4 183.5	4 098.0	1 873.5 ¹⁴⁾	0.0	—	119.5	1.4	991.3	Dez. 1962
2.8	—	318.5	188.7	29.8	8 908.4	4 611.4	4 297.0	1 935.1	0.0	—	119.5	1.2	1 164.6	Aug. 1963
2.8	—	224.7	194.4	30.3	8 984.4	4 648.3	4 336.1	1 982.2	0.1	—	119.5	1.2	1 170.6	Sept. 1963
2.8	—	242.0	211.7	30.3	9 125.9	4 710.6	4 415.3	2 011.9	0.0	—	119.3	1.3	1 171.3	Okt. 1963
2.8	—	251.2	231.5	19.7	9 194.6	4 745.9	4 448.7	2 171.1	0.0	—	119.4	1.4	1 173.6	Nov. 1963
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben⁷⁾														
421.3	103.9	1 151.6	917.3	234.3	6 413.0	3 257.4	3 155.6	5 809.6	2 444.1	920.8	91.0	36.8	163.0	Dez. 1959
421.3	103.9	1 153.7	919.4	234.3	6 484.3	3 322.2	3 162.1	5 815.1	2 445.6	920.8	91.0	38.8	165.2	Dez. 1960
400.4	108.1	1 327.4	1 136.7	190.7	7 624.0	3 833.1	3 790.9	6 048.1	2 998.3	842.5	86.7	37.3	138.4	Dez. 1961
385.4	106.6	1 729.7	1 454.5	275.2	9 259.9	4 307.3	4 952.6	6 416.1	3 582.4	972.0	95.1	34.0	145.1	Dez. 1962
358.5	103.4	1 592.5	1 351.8	240.7	11 056.0	4 999.8	6 056.2	6 989.1	4 049.6	1 148.3	98.2	29.5	160.8	Dez. 1962
345.2	98.3	1 959.0	1 719.8	239.2	12 249.4	5 516.0	6 733.4	7 030.2	4 419.6	1 255.6	102.0	28.9	111.4	Aug. 1963
345.2	98.4	1 964.3	1 716.0	248.3	12 424.3	5 548.4	6 875.9	7 052.5	4 475.2	1 277.2	113.3	29.0	112.5	Sept. 1963
344.9	98.6	1 992.0	1 755.7	236.3	12 687.6	5 663.6	7 024.0	7 067.9	4 544.6	1 294.8	113.3	28.8	135.5	Okt. 1963
344.9	98.7	2 051.8	1 821.2	230.6	12 970.5	5 910.3	7 060.2	7 100.8	4 597.5	1 312.7	113.3	28.8	114.8	Nov. 1963
Teilzahlungskreditinstitute														
2.3	—	1 702.8	1 702.7	0.1	6.3	6.0	0.3	5.1	—	—	13.2	23.9	50.7	Dez. 1959
2.3	—	1 718.4	1 718.3	0.1	6.3	6.0	0.3	5.1	—	—	13.2	23.9	50.9	Dez. 1960
2.3	—	2 185.2	2 142.2	43.0	4.2	4.0	0.2	3.5	—	—	13.7	26.9	64.3	Dez. 1961
2.3	—	2 549.9	2 549.7	0.2	4.1	3.9	0.2	10.1	—	—	18.7	27.4	111.7	Dez. 1962
2.3	—	2 948.0 ¹⁷⁾	2 867.9 ¹⁷⁾	80.1	5.2	4.9	0.3	13.3	—	—	22.4	31.3	125.3	Dez. 1962
2.2	—	3 051.8	2 888.3	163.5	7.9	7.6	0.3	19.2	—	—	24.9	33.5	123.6	Aug. 1963
2.2	—	3 071.8	2 912.8	159.0	8.7	8.4	0.3	20.2	—	—	24.9	33.9	130.7	Sept. 1963
2.2	—	3 106.6	2 943.6	163.0	9.6	9.6	0.0	49.4	—	—	23.7	34.1	126.2	Okt. 1963
2.2	—	3 215.2	3 042.1	173.1	10.2	10.2	0.0	87.8	—	—	23.9	34.1	128.7	Nov. 1963
Postcheck- und Postsparkassenämter¹⁰⁾														
331.8	7.8	—	—	—	1 468.0	1 422.5	45.5	—	62.8	—	—	9.6 ¹⁸⁾	2.7 ¹⁸⁾	Dez. 1959
331.8	7.8	—	—	—	1 510.8	1 465.3	45.5	—	62.8	—	—	9.6 ¹⁸⁾	2.7 ¹⁸⁾	Dez. 1960
332.1	7.5	—	—	—	1 709.0	1 651.2	57.8	—	47.5	—	—	—	—	Dez. 1961
332.7	7.2	—	—	—	2 043.1	1 982.4	60.7	—	93.3	—	—	—	—	Dez. 1962
333.0	9.2	—	—	—	2 458.5	2 397.9	60.6	—	105.3	—	—	—	—	Aug. 1963
333.1	10.9	—	—	—	2 591.1	2 499.3	91.8	—	119.8	—	—	—	—	Sept. 1963
333.1	10.9	—	—	—	2 591.7	2 500.8	90.9	—	119.5	—	—	—	—	Okt. 1963
333.1	11.9	—	—	—	2 689.8	2 599.4	90.4	—	116.4	—	—	—	—	Nov. 1963
333.1	11.9	—	—	—	2 694.4	2 599.2	95.2	—	116.4	—	—	—	—	Nov. 1963

¹²⁾ Seit Juli 1958 Teilzahlungswechsel. — ¹³⁾ Ausbuchung im Oktober 1960 und Ausweis als langfristige Ausleihung an die Post. — ¹⁴⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe ¹⁵⁾ Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM durch Ausbuchung. — ¹⁷⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 89 Mio DM. — ¹⁸⁾ Einschl. Schiffspfandbrief-

Passiva

Monats- ende	Zahl der berichts- tenden Institute ¹⁾	Summe der Passiva	Einlagen									Aufgenommene Gelder			
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken ²⁾				Einlagen von Kreditinstituten			insgesamt	darunter			
				insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen		insgesamt	kurzfristige Geldaufnahme		seitens der Kundschaft bei Kredit- instituten im Ausland benutzte Kredite ³⁾
													insgesamt	darunter bei Kredit- instituten	
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1959 Dez.	47	26 858,1	143,1	91,8	62,5	26,3	3,0	51,3	12,8	38,5	172,4	6,6	4,6	—	
1960 Dez. ¹⁴⁾	47	30 287,4	159,3	76,6	53,4	20,0	3,2	82,7	11,8	70,9	90,2	25,6	23,4	—	
1961 Dez.	47	34 929,2	189,0	92,4	57,9	31,8	2,7	96,6	11,9	84,7	108,5	31,9	31,1	—	
1962 Dez.	48	39 900,3	216,3	98,7	61,7	34,1	2,9	117,6	17,3	100,3	155,4	17,6	17,2	—	
1963 Aug.	48	43 731,8	366,2	267,6	194,8	69,7	3,1	98,6	14,5	84,1	195,3	31,4	31,2	—	
Sept.	48	44 220,5	361,9	257,9	180,6	74,1	3,2	104,0	19,9	84,1	200,4	44,2	43,8	—	
Okt.	49	44 518,2	332,4	235,7	161,7	70,8	3,2	96,7	13,2	83,5	185,5	29,5	29,4	—	
Nov.	49	45 135,1	333,3	231,3	145,6	82,5	3,2	102,0	14,5	87,5	197,2	13,5	12,8	—	
Private Hypothekenbanken⁵⁾															
1959 Dez.	29	12 957,7	59,9	38,5	21,9	14,3	3,3	21,4	2,9	18,5	39,7	0,0	—	—	
1960 Dez. ¹⁴⁾	29	14 640,9	54,4	32,1	19,3	10,3	2,5	22,3	4,3	18,0	36,3	7,5	7,5	—	
1961 Dez.	29	17 065,9	74,8	37,3	19,6	15,9	2,4	37,5	5,8	31,7	32,8	0,5	0,4	—	
1962 Dez.	30	19 460,2	82,8	43,5	21,8	19,2	2,5	39,3	6,0	33,3	54,2	5,4	5,0	—	
1963 Aug.	30	21 334,6	78,7	41,5	21,6	17,2	2,7	37,2	7,7	29,5	67,8	13,5	13,3	—	
Sept.	30	21 610,2	86,0	45,7	25,6	17,4	2,7	40,3	10,8	29,5	60,9	8,7	8,3	—	
Okt.	31	21 738,0	80,3	42,5	22,3	17,4	2,8	37,8	5,9	31,9	62,0	10,2	10,1	—	
Nov.	31	22 098,0	76,3	40,8	18,8	19,2	2,8	35,5	4,6	30,9	60,5	9,7	9,0	—	
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1959 Dez.	18	13 900,4	83,2	53,3	40,6	12,0	0,7	29,9	9,9	20,0	132,7	6,5	4,5	—	
1960 Dez. ¹⁴⁾	18	15 646,5	104,8	44,4	34,1	9,7	0,6	60,4	7,5	52,9	53,9	18,1	15,9	—	
1961 Dez.	18	17 863,3	114,2	55,1	38,2	16,5	0,4	59,1	6,1	53,0	75,7	31,4	30,7	—	
1962 Dez.	18	20 440,1	133,5	55,2	39,9	14,9	0,4	78,3	11,3	67,0	101,2	12,2	12,2	—	
1963 Aug.	18	22 397,2	287,5	226,2	173,2	52,5	0,5	61,3	6,7	54,6	127,5	17,9	17,9	—	
Sept.	18	22 610,3	275,9	212,2	155,0	56,7	0,5	63,7	9,1	54,6	139,5	35,5	35,5	—	
Okt.	18	22 780,2	252,2	193,3	139,4	53,4	0,5	58,9	7,3	51,6	123,5	19,3	19,3	—	
Nov.	18	23 037,1	257,1	190,6	126,8	63,3	0,5	66,5	9,9	56,6	136,7	3,8	3,8	—	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1959 Dez.	24	25 344,5	3 737,7	455,2	262,1	188,1	5,0	3 282,5	601,9	2 680,6	774,5	287,4	256,9	—	
Dez. ¹⁵⁾	25	25 458,7	3 759,5	466,8	272,4	189,4	5,0	3 292,7	612,1	2 680,6	778,0	290,9	260,4	—	
1960 Dez. ¹⁴⁾	25	27 903,4	3 538,4	683,8	435,4	241,2	7,2	2 854,6	825,0	2 029,6	1 892,7	314,6	248,7	—	
1961 Dez.	25	34 495,2 ¹⁷⁾	4 683,1	600,2	360,2	233,2	6,8	4 082,9	837,6	3 245,3	1 653,0	532,2	418,0	—	
1962 Dez.	24	37 465,0 ¹⁸⁾	4 933,9	477,9	321,5	148,3	8,1	4 456,0	1 107,4	3 348,6	1 787,8	544,6	459,4	4,0	
1963 Aug.	24	40 833,7	6 342,2	525,0	295,2	281,0	8,8	5 817,2	1 113,8	4 703,4	1 976,2	757,3	459,4	1,3	
Sept.	24	40 430,8	5 427,1	503,1	230,7	263,6	8,8	4 924,0	871,5	4 052,5	1 858,9	659,7	356,5	0,4	
Okt.	24	41 307,8	5 818,5	503,0	218,2	275,9	8,9	5 315,5	898,5	4 417,0	1 761,9	553,9	413,0	0,4	
Nov.	24	41 790,4	5 896,8	495,5	218,4	268,4	8,7	5 401,3	960,3	4 441,0	1 826,2	592,6	441,0	0,8	
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG¹⁾															
1959 Dez.	3	7 343,5	—	—	—	—	—	—	—	—	51,4	21,4	—	—	
1960 Dez. ¹⁴⁾	3	8 481,6	—	—	—	—	—	—	—	—	597,9	82,7	—	—	
1961 Dez.	3	11 985,3 ¹⁷⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	881,5	67,0	—	—	
1962 Dez. ¹⁸⁾	3	12 486,3 ¹⁸⁾	11,4	11,4	11,4	—	—	—	—	—	784,3	292,3	—	—	
1963 Aug.	3	13 170,0	0,6	0,6	0,6	—	—	—	—	—	782,4	282,8	—	—	
Sept.	3	13 451,6	2,2	2,2	2,2	—	—	—	—	—	725,4	288,8	—	—	
Okt.	3	13 696,9	1,7	1,7	1,7	—	—	—	—	—	564,5	127,8	—	—	
Nov.	3	13 763,9	2,5	2,5	2,5	—	—	—	—	—	572,9	136,3	—	—	
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben¹⁾															
1959 Dez.	21	18 001,0	3 737,7	455,2	262,1	188,1	5,0	3 282,5	601,9	2 680,6	723,1	266,0	256,9	—	
Dez. ¹⁵⁾	22	18 115,2	3 759,5	466,8	272,4	189,4	5,0	3 292,7	612,1	2 680,6	726,6	269,5	260,4	—	
1960 Dez. ¹⁴⁾	22	19 421,8	3 538,4	683,8	435,4	241,2	7,2	2 854,6	825,0	2 029,6	1 055,1	449,1	418,0	—	
1961 Dez.	22	22 509,9	4 683,1	600,2	360,2	233,2	6,8	4 082,9	837,6	3 245,3	1 011,2	247,6	244,5	4,0	
1962 Dez.	21	24 978,5	4 933,9	477,9	321,5	148,3	8,1	4 456,0	1 107,4	3 348,6	1 039,5	257,3	248,7	1,3	
1963 Aug.	21	27 663,7	6 342,2	524,4	310,1	281,0	8,8	5 817,2	1 113,8	4 703,4	1 193,8	474,5	459,4	0,8	
Sept.	21	26 979,2	5 424,9	500,9	228,5	263,6	8,8	4 924,0	871,5	4 052,5	1 133,5	370,9	356,5	0,4	
Okt.	21	27 610,9	5 818,5	503,1	216,5	275,9	8,9	5 315,5	898,5	4 417,0	1 197,4	426,1	413,0	0,4	
Nov.	21	28 026,5	5 894,3	493,0	215,9	268,4	8,7	5 401,3	960,3	4 441,0	1 253,3	456,3	441,0	0,8	
Teilzahlungskreditinstitute¹¹⁾															
1959 Dez.	192	2 351,5	244,8	103,2	103,2	—	—	141,6	141,6	—	1 460,8	1 460,8 ¹⁴⁾	1 238,5 ¹⁴⁾	—	
Dez. ¹⁵⁾	195	2 382,5	245,9	104,3	104,3	—	—	141,6	141,6	—	1 483,6	1 483,6	1 260,8	—	
1960 Dez. ¹⁴⁾	232	3 011,2	317,7	167,6	167,6	—	—	150,1	150,1	—	1 870,7	1 870,7	1 574,8	—	
1961 Dez.	235	3 549,9	271,1	105,7	105,7	—	—	165,4	165,4	—	2 269,6	2 269,6	1 910,5	—	
1962 Dez.	242	4 048,8	346,0	137,1	137,1	—	—	208,9	208,9	—	2 600,3 ¹⁶⁾	2 600,3 ¹⁶⁾	2 142,8 ¹⁶⁾	—	
1963 Aug.	233	4 243,9	317,5	106,0	106,0	—	—	211,5	211,5	—	2 740,1	2 740,1	2 169,5	—	
Sept.	232	4 257,9	328,1	118,4	118,4	—	—	209,7	209,7	—	2 748,4	2 748,4	2 203,7	—	
Okt.	231	4 321,8	329,0	126,7	126,7	—	—	202,3	202,3	—	2 782,0	2 782,0	2 232,7	—	
Nov.	233	4 450,6	325,8	128,4	128,4	—	—	197,4	197,4	—	2 852,1	2 852,1	2 354,2	—	
Postscheck- und Postsparkassenämter¹²⁾															
1959 Dez.	14	5 383,2	4 991,8	4 555,2	1 772,1	—	—	2 783,1	436,6	436,6	—	89,6	—	—	
Dez. ¹⁵⁾	15	5 434,6	5 037,2	4 590,0	1 796,6	—	—	2 793,4	447,2	447,2	—	89,6	—	—	
1960 Dez. ¹⁴⁾	15	6 060,5	5 691,0	5 252,3	1 978,8	—	—	3 273,3	438,7	438,7	—	89,6	—	—	
1961 Dez.	15	7 350,7	7 042,7	6 311,2	2 556,7	—	—	3 754,5	731,5	731,5	—	89,6	—	—	
1962 Dez.	15	8 061,9	7 470,1	6 815,3	2 610,9	—	—	4 204,4	654,8	654,8	—	89,6	—	—	
1963 Aug.	15	7 831,4	7 596,1	6 978,3	2 433,7	—	—	4 544,6	617,8	617,8	—	89,6	—	—	
Sept.	15	8 019,9	7 592,7	7 038,3	2 476,7	—	—	4 561,6	554,4	554,4	—	89,6	—	—	
Okt.	15	7 875,8	7 466,7	7 004,6	2 435,5	—	—	4 569,1	462,1	462,1	—	89,6	—	—	
Nov.	15	8 130,4	7 881,7	7 198,2	2 626,0	—	—	4 572,2	683,5	683,5	—	89,6	—	—	

Anmerkungen 1), 2), 3) bis 5) und 10) s. dritte Seite der Tabelle III, B 1. — 11) Die Einlagen der Teilzahlungskreditinstitute enthalten auch Guthaben auf Firmensperrenkonten. —
mentsverbindlichkeiten", die nicht durch Rediskontierung von Wechseln entstanden sind (Januar 1959). — 12) Beginnend mit Dezember 1960 einschl. Sparprämien-Gutschriften (Spar-
gegliedert; sie werden mit ihrem Gesamtbetrag in die kurzfristige Geldaufnahme einbezogen. Bis Juni 1958 einschl. wurden sie in den tabellarischen Übersichten global als kurzfristige
in Höhe von rd. 115 Mio DM durch Ausbuchung. — 13) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 89 Mio DM. — 14) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 89 Mio DM. —

der Kreditinstitute

DM

Passiva

Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf ⁹⁾	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhändgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 10 KWG	Sonstige Rücklagen	Rückstellungen	Wertberichtigungen ⁷⁾	Sonstige Passiva ¹⁰⁾	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentverbindlichkeiten aus redis-kontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite ⁸⁾	Geschäftsvolumen ¹¹⁾	Monatsende
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
—	14 082,3	6 647,8	3 307,7	927,3	52,1	136,5	561,1	827,8	107,8	—	0,8	1,1	26 858,9	Dez. 1959
—	16 209,4	7 253,8	3 738,1	1 045,3	64,7	148,7	619,1	958,8	112,4	—	0,2	1,0	30 287,6	Dez. 1960
—	19 232,1	7 961,4	4 207,9	1 178,0	77,4	155,3	668,7	1 150,9	117,2	—	0,9	1,0	34 930,1	Dez. 1961
—	22 455,6	8 737,9	4 751,3	1 323,9	90,3	176,2	719,0	1 274,4	121,6	—	0,6	3,8	39 900,9	Dez. 1962
—	25 134,8	9 158,7	5 158,0	1 428,6	106,4	203,6	758,5	1 221,7	119,2	—	—	1,0	43 731,8	Aug. 1963
—	25 345,4	9 210,7	5 224,1	1 439,4	95,7	203,7	758,5	1 380,7	119,2	—	—	1,0	44 220,5	Sept. 1963
—	25 627,6	9 302,3	5 291,7	1 453,2	95,7	205,2	758,5	1 266,1	120,3	—	—	1,0	44 518,2	Okt. 1963
—	25 999,7	9 375,5	5 368,4	1 453,3	98,0	205,6	758,5	1 345,6	120,3	—	—	1,1	45 135,1	Nov. 1963
Private Hypothekenbanken⁹⁾														
—	10 049,4	1 295,8	576,7	389,0	19,5	78,9	42,8	406,0	32,9	—	—	1,1	12 957,7	Dez. 1959
—	11 473,0	1 370,4	638,0	480,4	27,0	83,7	48,6	429,1	27,0	—	—	1,0	14 640,9	Dez. 1960
—	13 533,2	1 467,7	677,0	566,9	34,7	81,2	51,5	546,1	21,4	—	—	1,0	17 065,9	Dez. 1961
—	15 632,1	1 581,0	729,3	652,8	44,2	101,2	57,7	524,9	18,4	—	—	3,6	19 460,2	Dez. 1962
—	17 434,3	1 655,9	786,1	713,0	51,8	118,3	63,8	364,9	17,2	—	—	1,0	21 334,6	Aug. 1963
—	17 547,9	1 668,0	788,6	723,8	41,1	118,6	63,8	511,5	17,3	—	—	1,0	21 610,2	Sept. 1963
—	17 798,5	1 685,4	796,3	732,6	41,1	119,9	63,7	357,7	18,4	—	—	1,0	21 738,0	Okt. 1963
—	18 063,5	1 704,8	815,0	732,6	41,1	117,9	63,8	422,5	18,4	—	—	1,0	22 098,0	Nov. 1963
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
—	4 032,9	5 352,0	2 731,0	538,3	32,6	57,6	518,3	421,8	74,9	—	0,8	—	13 901,2	Dez. 1959
—	4 736,4	5 883,4	3 100,1	564,9	37,7	65,0	570,6	429,1	85,4	—	0,2	—	15 646,7	Dez. 1960
—	5 698,9	6 493,7	3 530,9	611,1	42,7	74,1	617,2	604,8	95,8	—	0,9	—	17 864,2	Dez. 1961
—	6 873,5	7 156,9	4 022,0	671,1	46,1	75,0	661,3	749,5	103,2	—	0,6	0,2	20 467,2	Dez. 1962
—	7 700,5	7 502,8	4 371,9	715,6	54,6	85,3	694,7	856,8	102,0	—	—	0,0	22 387,2	Aug. 1963
—	7 797,5	7 542,7	4 435,5	715,6	54,6	85,1	694,7	869,2	101,9	—	—	0,0	22 610,3	Sept. 1963
—	7 829,1	7 616,9	4 494,9	720,6	54,6	85,3	694,7	908,4	101,9	—	—	0,0	22 780,2	Okt. 1963
—	7 936,2	7 670,7	4 553,4	720,7	56,9	87,7	694,7	923,0	101,9	—	—	0,1	23 037,1	Nov. 1963
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
165,0	3 510,7	7 937,6	6 506,8	1 602,9	349,2	188,4	105,6	469,1	998,9	—	559,8 ¹⁴⁾	284,0	25 904,4	Dez. 1959
165,0	3 510,7	8 005,9	6 512,3	1 607,7	349,2	185,5	107,4	477,5	1 001,6	—	576,4 ¹⁴⁾	284,7	26 035,2	Dez. 1960
275,0	3 800,7	8 637,1	7 054,4	1 787,3	379,3	183,6	120,9	473,7	1 015,4	—	484,9	318,4	28 389,7	Dez. 1961
126,0	4 570,3	10 802,2 ¹⁷⁾	8 061,7	3 145,0	348,7	192,4	129,6	543,5	1 031,4	5,4	642,1	54,9	35 142,9	Dez. 1962
78,0	3 799,9	11 632,7	8 872,6 ¹⁸⁾	3 540,1	373,9	220,7	154,6	490,8	1 000,5	7,8	890,8	139,3	38 363,8	Dez. 1962
184,6	5 989,2	12 390,6	8 965,3	3 802,4	415,5	240,6	166,4	360,7	1 052,8	7,0	968,0	686,5	41 809,0	Aug. 1963
199,1	6 102,9	12 674,7	9 034,7	3 850,2	415,5	242,7	166,4	458,6	1 069,1	6,3	1 104,3	803,7	41 541,6	Sept. 1963
122,9	6 256,9	13 122,6	9 079,8	3 895,2	416,4	242,8	156,3	434,5	1 041,0	6,5	929,2	600,8	42 243,7	Okt. 1963
118,7	6 430,7	13 062,0	9 271,9	3 917,2	416,4	238,5	156,3	455,7	1 052,8	7,0	900,0	583,9	42 697,6	Nov. 1963
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG⁺														
165,0	711,5	5 008,2	697,2	18,2	345,1	92,2	62,8	191,9	603,0	—	—	—	7 343,5	Dez. 1959
275,0	883,2	4 964,7	1 006,3	18,3	371,1	93,6	67,3	204,2	561,3	—	—	—	8 481,6	Dez. 1960
125,0	1 036,4	6 491,9 ¹⁷⁾	1 645,6	1 057,5	339,7	97,0	67,8	242,9	525,6	—	—	—	11 985,3	Dez. 1961
78,0	1 267,2	6 699,9	1 873,5 ¹⁸⁾	1 061,5	370,0	98,0	76,2	166,5	491,3	—	—	—	12 486,5	Dez. 1962
182,5	1 365,2	7 176,3	1 935,1	1 066,2	411,7	101,5	84,9	65,6	465,3	—	—	—	13 170,0	Aug. 1963
182,5	1 366,5	7 393,3	1 982,2	1 066,3	411,7	104,1	84,9	132,5	465,3	—	—	—	13 451,6	Sept. 1963
107,0	1 506,6	7 713,3	2 011,9	1 066,3	411,7	103,9	84,9	135,1	460,6	—	—	—	13 696,9	Okt. 1963
107,0	1 513,0	7 604,8	2 171,1	1 066,3	411,7	103,2	84,9	126,5	460,5	—	—	—	13 763,9	Nov. 1963
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben⁺														
—	2 799,2	2 929,4	5 809,6	1 584,7	4,1	93,2	42,8	277,2	395,9	—	559,8 ¹⁴⁾	284,0	18 560,9	Dez. 1959
—	2 799,2	2 997,7	5 815,1	1 589,5	4,1	93,3	44,6	285,6	398,6	—	576,4 ¹⁴⁾	284,7	18 691,7	Dez. 1960
—	2 917,5	3 672,4	6 408,1	1 769,0	8,2	90,0	53,6	269,5	454,1	—	484,9	318,4	19 908,1	Dez. 1961
1,0	3 539,9	4 310,3	6 416,1	2 087,5	9,0	95,4	61,8	300,6	505,8	5,4	642,1	54,9	23 157,6	Dez. 1962
—	4 112,7	4 932,8	6 999,1	2 478,6	3,9	122,7	78,4	324,3	509,2	7,8	890,8	139,3	25 877,3	Dez. 1962
2,1	4 624,0	5 216,3	7 030,2	2 736,2	3,8	129,1	81,5	297,1	581,5	7,0	968,0	686,5	28 639,0	Aug. 1963
16,6	4 736,4	5 281,4	7 052,5	2 783,9	3,8	138,6	81,5	326,1	603,8	6,3	1 104,3	803,7	28 090,0	Sept. 1963
15,9	4 750,3	5 409,3	7 067,9	2 828,9	4,7	138,9	71,4	309,4	580,4	6,5	929,2	600,8	28 546,8	Okt. 1963
11,7	4 917,7	5 457,2	7 100,8	2 850,9	4,7	135,3	71,4	329,2	592,3	7,0	900,0	583,9	28 933,7	Nov. 1963
Teilzahlungskreditinstitute¹¹⁾														
14,3	—	56,1	5,1	185,1	6,6	36,1	62,5	280,1	6,7	198,2	307,0	6,8	2 857,5	Dez. 1959
14,3	—	56,1	5,1	187,4	6,8	36,3	62,9	284,1	6,7	198,3	315,6	6,8	2 897,3	Dez. 1960
10,4	—	100,3	5,5	240,4	3,2	34,9	74,4	353,7	66,6	316,4	375,8	6,7	3 706,0	Dez. 1961
8,9	—	123,2	10,1	282,0	3,3	41,6	92,6	447,5	95,3	407,3	347,7	7,3	4 291,0	Dez. 1962
11,8	—	127,1	13,3	309,9	5,7	47,3	112,6	474,8	121,8 ²⁰⁾	461,1	354,6	9,8	4 844,9	Dez. 1962
10,5	—	128,0	19,2	323,3	9,0	67,1	126,5	502,7	14,2	477,7	333,2	9,6	5 042,6	Aug. 1963
10,1	—	129,9	20,2	324,2	8,7	65,4	131,4	490,5	9,1	477,7	333,7	12,9	5 055,2	Sept. 1963
10,0	—	129,6	49,4	320,3	8,7	64,3	127,3	501,2	8,7	464,2	333,7	6,8	5 105,6	Okt. 1963
10,6	—	128,9	87,8	321,7	8,7	65,7	127,7	521,6	7,5	476,9	327,9	3,9	5 241,5	Nov. 1963
Postcheck- und Postsparkassenämter¹²⁾														
—	—	—	—	—	—	—	—	301,8	—	—	—	—	5 383,2	Dez. 1959
—	—	—	—	—	—	—	—	307,8	—	—	—	—	5 434,6	Dez. 1960
—	—	—	—	—	—	—	—	279,9	—	—	—	—	6 060,5	Dez. 1961
—	—	—	—	—	—	—	—	218,4	—	—	—	—	7 350,7	Dez. 1962
—	—	—	—	—	—	—	—	502,7	—	—	—	—	8 061,9	Dez. 1962
—	—	—	—	—	—	—	—	145,7	—	—	—	—	7 831,4	Aug. 1963
—	—	—	—	—	—	—	—	337,6	—	—	—	—	8 019,9	Sept. 1963
—	—	—	—	—	—	—	—	319,5	—	—	—	—	7 875,8	Okt. 1963
—	—	—	—	—	—	—	—	159,1	—	—	—	—	8 130,4	Nov. 1963

¹²⁾ Laut Meldung der Postcheck- und Postsparkassenämter zur Bankenstatistik. — ¹³⁾ S. Anmerkung ¹⁷⁾ dritte Seite der Tabelle III, B 1. — ¹⁴⁾ Nach Ausschaltung „sonstiger Indossament-Prämien-gesetz vom 5. 5. 1959). — ¹⁵⁾ Die aufgenommenen Gelder der Teilzahlungskreditinstitute wurden im Juli 1958 erstmalig nach Wirtschaftssektoren, jedoch nicht nach Fälligkeit Geldaufnahme dem Sektor „Kreditinstitute“ zugeordnet. — ¹⁷⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 100 Mio DM (Januar 1961). — ¹⁸⁾ Statistisch bedingte Abnahme
⁹⁾ Einschl. Schiffspfandbriefbanken. — ⁺) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“.

2. Zahl der Kreditinstitute und Gliederung der monatlich berichtenden Kreditinstitute nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1962

Bankengruppe	Gesamtzahl der Kreditinstitute	davon berichten im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrer Bilanzsumme ¹⁾ auf folgende Größenklassen:									
			unter 500 Tsd DM	500 Tsd DM bis unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM und mehr
Kreditbanken	357	343	17	16	72	38	63	31	34	52	9	11
Großbanken ²⁾	6	6	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3
Staats-, Regional- und Lokalbanken	96	96	—	1	11	6	20	12	10	24	4	8
Privatbankiers	218	204	17	14	51	30	34	17	20	19	2	—
Spezial-, Haus- und Branchenbanken	37	37	—	1	10	2	9	2	4	8	1	—
Girozentralen ³⁾	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—	1	11
Sparkassen	867	867	—	—	11	72	203	229	189	139	17	7
Zentralkassen ⁴⁾	18	18	—	—	—	—	—	—	—	14	3	1
Gewerbliche Zentralkassen	5	5	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—
Ländliche Zentralkassen	13	13	—	—	—	—	—	—	—	10	2	1
Kreditgenossenschaften ⁵⁾	11 321	2 236 ⁶⁾	4	9	1 189	597	318	84	22	13	—	—
Gewerbliche Kreditgenossenschaften	11 321	2 207 ⁶⁾	4	7	1 149	609	319	84	22	13	—	—
Ländliche Kreditgenossenschaften ²⁾	763	758	4	7	168	235	234	79	21	10	—	—
Ländliche Kreditgenossenschaften ²⁾	10 558	1 478 ⁶⁾	—	2	1 021	362	84	5	1	3	—	—
Ländliche Kreditgenossenschaften ²⁾	10 558	1 449 ⁶⁾	—	—	981	374	85	5	1	3	—	—
Hypothekenbanken und Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	48	48	—	—	—	2	8	1	2	10	9	16
Private Hypothekenbanken	30	30	—	—	—	2	3	1	1	6	8	9
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	18	18	—	—	—	—	5	—	1	4	1	7
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	24	24	—	1	—	2	3	1	1	5	3	8
Teilzahlungskreditinstitute	257	242	23	28	89	27	34	21	10	9	1	—
Sonstige Kreditinstitute	63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Insgesamt ^{5) 6)}	12 982	3 805 ⁶⁾	44	54	1 361	738	629	367	258	242	43	54
	12 982	3 776 ⁶⁾	44	52	1 321	750	630	367	258	242	43	54

¹⁾ In der Zwischenbilanz ausgewiesene Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf. — ²⁾ Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — ³⁾ Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — ⁴⁾ Ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — ⁵⁾ Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind beginnend mit Dezember 1962 ländliche Kreditgenossenschaften deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — ⁶⁾ In den kursiv gedruckten Zahlen sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

IV. Mindestreservesätze und Zinssätze

1. Reservesätze und Reserveklassen

a) Reservesätze¹⁾

vH der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten												Befristete Verbindlichkeiten						Spar-einlagen		Reservesätze für den Zuwachs an Verbindlichkeiten						
	Bankplätze						Nebenplätze						Reserveklasse						Bank-plätze	Neben-plätze	Sicht-verbind-lichkeiten	befristete Verbind-lichkeiten	Spar-einlagen				
	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6									
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Inländern																											
alle Verbindlichkeiten dieser Art																											
1948 1. Juli																											
1. Dez.																											
1949 1. Juni																											
1. Sept.																											
1950 1. Okt.																											
1952 1. Mai	15	14	13	12	11	10	12	11	10	9	8	8	8	7,5	7	6,5	6	5,5									
1. Sept.	12	12	11	11	10	9	10	10	9	9	8	8	7	7	6	6	5	5									
1953 1. Febr.	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	8	8	7	7	6	6	5	5									
1955 1. Sept.	12	12	11	11	10	10	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7	6	6									
1957 1. Mai	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7									
1959 1. Aug.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6	5							
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11,0	—	—	11,0	9,9	8,8	7,7	—	—	9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,6	5,5							
1960 1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12,0	—	—	12,0	10,8	9,6	8,4	—	—	10,8	9,6	8,4	7,2	—	—	7,2	6,0							
1. März	18,2	16,8	15,4	14,0	—	—	14,0	12,6	11,2	9,8	—	—	12,6	11,2	9,8	8,4	—	—	8,4	7,0							
1. Juni	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00	7,50							
Verbindlichkeiten bis zum Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960																											
1. Juli	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00	7,50					30	20	10
alle Verbindlichkeiten dieser Art																											
1. Dez.	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00	7,50							
1961 1. Febr.	19,50	18,00	16,50	15,00	—	—	15,00	13,50	12,00	10,50	—	—	13,50	12,00	10,50	9,00	—	—	8,70	7,25							
1. März	18,20	16,80	15,40	14,00	—	—	14,00	12,60	11,20	9,80	—	—	12,60	11,20	9,80	8,40	—	—	8,10	6,75							
1. April	17,55	16,20	14,85	13,50	—	—	13,50	12,15	10,80	9,45	—	—	12,15	10,80	9,45	8,10	—	—	7,80	6,50							
1. Juni	16,25	15,00	13,75	12,50	—	—	12,50	11,25	10,00	8,75	—	—	11,25	10,00	8,75	7,50	—	—	7,20	6,00							
1. Juli	15,60	14,40	13,20	12,00	—	—	12,00	10,80	9,60	8,40	—	—	10,80	9,60	8,40	7,20	—	—	6,90	5,75							
1. Aug.	14,95	13,80	12,65	11,50	—	—	11,50	10,35	9,20	8,05	—	—	10,35	9,20	8,05	6,90	—	—	6,60	5,50							
1. Sept.	14,30	13,20	12,10	11,00	—	—	11,00	9,90	8,80	7,70	—	—	9,90	8,80	7,70	6,60	—	—	6,30	5,25							
1. Okt.	13,65	12,60	11,55	10,50	—	—	10,50	9,45	8,40	7,35	—	—	9,45	8,40	7,35	6,30	—	—	6,00	5,00							
1. Dez.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6	5							
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern ²⁾																											
alle Verbindlichkeiten dieser Art																											
(Bis April 1957 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Inländern)																											
1957 1. Mai	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20									
1. Sept.	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30									
1959 1. April	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7									
1. Aug.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6	5							
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11,0	—	—	11,0	9,9	8,8	7,7	—	—	9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,6	5,5							
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 30. November 1959																											
1960 1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12,0	—	—	12,0	10,8	9,6	8,4	—	—	10,8	9,6	8,4	7,2	—	—	7,2	6,0					30	20	10
1. März	18,2	16,8	15,4	14,0	—	—	14,0	12,6	11,2	9,8	—	—	12,6	11,2	9,8	8,4	—	—	8,4	7,0					30	20	10
1. Juni	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00	7,50					30	20	10
alle Verbindlichkeiten dieser Art																											
1961 1. Mai	30	30	30	30	—	—	30	30	30	30	—	—	20	20	20	20	—	—	10	10							
1962 1. Febr.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6	5							

¹⁾ Vor Mai 1954 galten für die Berliner Kreditinstitute zum Teil andere Bestimmungen. Die saarländischen Kreditinstitute sind seit August 1959 mindestreservpflichtig. —
²⁾ Gebietsfremde im Sinne von § 4 Außenwirtschaftsgesetz. — *) Von Juli 1960 bis einschl. Januar 1962 galten diese Sätze auch für den Zuwachs an seitens der Kundschaft bei Dritten im Ausland benutzten Krediten gegenüber dem Stand vom 31. Mai 1960. Bis zur Höhe dieses Standes waren die genannten Verbindlichkeiten auch in der angegebenen Zeit mindestreservfrei.

b) Reserveklassen¹⁾

Mai 1952 bis Juli 1959		Seit August 1959	
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservpflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservpflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr
2	„ 50 bis unter 100 Mio DM	2	„ 30 bis unter 300 Mio DM
3	„ 10 „ „ 50 „ „	3	„ 3 „ „ 30 „ „
4	„ 5 „ „ 10 „ „	4	unter 3 Mio DM
5	„ 1 „ „ 5 „ „		
6	unter 1 Mio DM		

¹⁾ Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservpflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

2. Zinssätze

a) Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank*) sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Diskontsatz 1) 2)	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls
	% p. a.		% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1
1. Dez.			3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	
14. Juli	4	5	
1950 27. Okt.	6	7	1
1. Nov.			3
1951 1. Jan.			
1952 29. Mai	5	6	
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	
1953 8. Jan.	4	5	
11. Juni	3 1/2	4 1/2	
1954 20. Mai	3	4	
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	
19. Mai	5 1/2	6 1/2	
6. Sept.	5	6	
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	
19. Sept.	4	5	
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	
27. Juni	3	4	
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	
4. Sept.	3	4	
23. Okt.	4	5	
1960 3. Juni	5	6	
11. Nov.	4	5	
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	
5. Mai	3	4	

*) Bis 31. 7. 1957 Sätze der Bank deutscher Länder bzw. der Landeszentralbanken.

1) Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2) Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank 15. Jg., Heft 3, März 1963, S. 62).

b) Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps mit inländischen Kreditinstituten 1)

Gültig ab	Mindest- u. Höchstfristen (Monate)	Deport (—), Report (+) 2) in % p. a.
1958 6. Okt.	1—3	pari
1959 23. Jan.	1—3	— 1/8
12. Febr.	1—3	— 1/4
6. März	1—3	— 3/8
1. Juni	1—3	— 1/2
8. Juli	1—3	— 5/8
11. Juli	1—3	— 3/4
17. Juli	1—3	— 7/8
24. Okt.	1—6	— 1/2
29. Okt.	1	— 1/2
	2—6	— 1/4
	1	— 1/2
3. Nov.	2—6	— 1/8
	1	— 1/2
18. Nov.	2—6	pari
1. Dez.	1—6	pari
1960 11. Jan.	2—6	pari
14. Jan.	3—6	pari
24. Aug.	1/2—6	+1
26. Sept.	1/2—6	+1 1/2
1961 20. Jan.	1/2—6	+1
3. Febr.	1/2—6	+ 1/2
9. Febr.	1/2—6	+ 1/4
13. Febr.	1/2—6	pari
14. Aug.	1—6	— 1/4
15. Dez.	1—6	pari
1962 2. Jan.	1—6	— 1/4
8. Jan.	1—6	— 3/8
10. Jan.	1—6	— 1/2
14. Febr.	2—6	— 1/2
8. März	1—6	— 1/2
30. März	1—2	— 1/2
	über 2—6	— 3/4
	über 1—2	— 1/4
	über 2—6	— 1/2
1. Aug.	über 1—2	—1
	über 2—6	— 3/4
24. Sept.	über 1—2	— 3/4
	über 2—6	— 1/2
1963 7. Jan.	über 1—2	—1
	über 2—6	— 3/4

1) Für Geldanlagen im Ausland, in der Zeit vom 24. August bis 11. November 1960 auch zur Erleichterung von Einfuhr- und Transithandelsfinanzierungen. — 2) Deport = Abschlag, Report = Aufschlag, um den der Rückkaufkurs vom Abgabekurs (Kassa-Mittel-Kurs) abweicht; pari = Übereinstimmung von Rückkaufkurs und Abgabekurs.

c) Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt (% p. a.)

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
	1961 20. Jan.	3 1/8	3 1/4	3 1/2	3 5/8	3 3/4	3 7/8	3 1/4	3 3/8
9. Febr.	3	3 1/8	3 3/8	3 1/2	3 5/8	3 3/4	3 1/8	3 1/4
14. Febr.	2 7/8	3	3 1/4	3 5/8	3 1/2	3 5/8	3	3 1/8
3. März	2 5/8	2 7/8	3 1/8	3 1/4	3 3/8	3 1/2	2 7/8	3
8. März	2 5/8	2 3/4	3	3 1/8	3 1/4	3 3/8	2 3/4	2 7/8
17. März	2 1/2	2 5/8	2 7/8	3	3 1/8	3 1/4	2 3/4	2 3/4
23. März	2 3/8	2 1/2	2 3/4	2 7/8	3	3 1/8	2 3/8	2 3/4
26. April	2 1/4	2 3/8	2 3/8	2 3/4	2 7/8	3	2 3/8	2 1/2
5. Mai	2 1/8	2 1/4	2 1/8	2 5/8	2 3/4	2 7/8	2 1/4	2 3/8
4. Okt.	2	2 1/8	2 3/8	2 1/2	2 5/8	2 3/4	2 1/8	2 1/4
20. Okt.	1 7/8	2	2 3/8	2 1/2	2 5/8	2 3/4	2	2 1/8
1962 4. Jan.	1 3/4	1 7/8	2 1/4	2 3/8	2 5/8	2 3/4	1 7/8	2
30. März	1 7/8	2	2 3/8	2 1/8	2 3/4	2 7/8	2	2 1/8
13. April	2	2 1/8	2 1/2	2 5/8	2 7/8	3	2 1/8	2 3/8
6. Juni	2 1/8	2 1/4	2 3/8	2 3/4	3	3 1/8	2 1/4	2 3/8
16. Juli	2 1/4	2 3/8	2 3/4	2 7/8	3 1/8	3 1/4	2 3/8	2 1/2
1. Aug.	2 3/8	2 1/2	2 7/8	3	3 1/4	3 3/8	2 1/2	2 3/8
3. Okt.	2 1/2	2 5/8	3	3 1/8	3 3/8	3 1/2	2 3/8	2 3/4
1963 25. Nov.	2 1/2	2 5/8	3	3 1/8	3 1/4	3 3/8	2 3/8	2 3/4

d) Privatkontsätze % p. a.

Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von	
	30 bis 59 Tagen (kurze Sicht) Mittelsatz	60 bis 90 Tagen (lange Sicht) Mittelsatz
1963 4. Jan.		2 3/4
8. Jan.		2 11/16
11. Jan.		2 3/4
22. Jan.		2 7/8
29. Jan.		2 3/4
1. Febr.		2 7/8
11. Febr.		2 13/16
19. Febr.		2 7/8
25. Juli		2 13/16
2. Aug.		2 7/8
12. Aug.		2 13/16
19. Aug.		2 3/4
21. Aug.		2 7/8
22. Aug.		2 13/16
27. Aug.		2 7/8
14. Okt.	2 13/16	2 7/8
22. Nov.		2 7/8
1964 8. Jan.		2 3/4
13. Jan.		2 11/16
17. Jan.		2 3/4
20. Jan.		2 13/16
21. Jan.		2 7/8

noch: 2. Zinssätze
e) Geldmarktsätze¹⁾ in Frankfurt (Main) nach Monaten
‰ p. a.

Zeit	Tagesgeld ²⁾	Monatsgeld ³⁾	Dreimonatsgeld ⁴⁾	Zeit	Tagesgeld ²⁾	Monatsgeld ³⁾	Dreimonatsgeld ⁴⁾
1960				1962			
Jan.	3 1/4 — 4 1/8	3 7/8 — 4 1/4	4 1/4 — 4 9/8	Jan.	1 1/4 — 2 3/4	2 1/8 — 2 7/8	2 3/4 — 3 1/4
Febr.	3 3/8 — 4 1/4	4 1/8 — 4 1/4	4 9/8 — 4 1/2	Febr.	1 1/4 — 2 7/8	2 1/8 — 2 7/8	2 3/4 — 3
März	3 1/2 — 4 3/8	4 3/8 — 4 3/4	4 9/8 — 4 7/8	März	2 3/8 — 3 7/8	2 3/4 — 3 1/4	2 7/8 — 3 1/4
April	3 1/2 — 4 3/8	4 1/4 — 4 1/2	4 1/2 — 4 9/4	April	2 1/4 — 3 1/4	2 3/4 — 3	3 — 3 1/8
Mai	3 1/2 — 4 1/4	4 1/4 — 4 9/8	4 1/2 — 4 1/4	Mai	1 1/4 — 3 1/4	2 3/4 — 3	3 — 3 1/8
Juni	4 1/4 — 5 1/4	4 9/8 — 5 1/8	4 9/8 — 5 1/4	Juni	2 3/4 — 3 7/8	2 3/4 — 3 1/4	3 1/8
Juli	4 — 5 3/8	5 1/8 — 5 3/8	5 1/2 — 5 3/4	Juli	2 3/8 — 3 1/4	3 — 3 1/8	3 1/4 — 3 3/8
Aug.	4 3/8 — 5 1/8	5 1/4 — 5 3/8	5 3/8 — 5 1/2	Aug.	2 — 3	2 3/4 — 3 1/8	3 1/8 — 3 3/8
Sept.	4 7/8 — 5 3/8	5 3/8 — 5 3/8	5 1/2 — 5 1/4	Sept.	2 7/8 — 3 1/4	2 7/8 — 3 1/4	3 1/8 — 3 1/4
Okt.	4 1/4 — 5 7/8	5 1/4 — 5 1/2	5 7/8 — 6 1/4	Okt.	1 3/4 — 3 1/4	2 3/4 — 3	4 1/4 — 4 5/8
Nov.	4 — 5 3/8	4 9/8 — 5 3/8	5 1/8 — 6	Nov.	2 — 3 1/8	2 3/4 — 3	4 1/4 — 4 1/8
Dez.	3 1/2 — 5 1/8 ⁵⁾	5 1/4 — 5 3/4	5 — 5 1/8	Dez.	3 — 4 ⁶⁾	4 1/2 — 5 1/8	4 1/4 — 4 1/8
1961				1963			
Jan.	3 — 4 3/4	4 1/8 — 4 1/2	4 1/2 — 4 7/8	Jan.	2 — 3	2 7/8 — 3	3 1/8 — 3 1/2
Febr.	2 3/8 — 4 1/8	3 3/4 — 4 1/8	3 3/8 — 4 3/8	Febr.	3 1/2 — 3 3/8	2 7/8 — 3 1/8	3 1/4 — 3 3/8
März	2 1/2 — 4 1/4	3 1/4 — 4	3 3/8 — 4	März	3 — 4	3 1/4 — 3 1/2	3 3/8 — 3 3/4
April	2 3/8 — 3 1/2	3 — 3 1/4	3 1/4 — 3 3/8	April	2 3/8 — 3 3/4	3 1/4 — 3 1/2	3 1/2 — 3 3/4
Mai	2 1/8 — 3 1/8	3 — 3 1/4	3 1/8 — 3 1/4	Mai	2 1/4 — 3 3/8	3 1/8 — 3 1/8	3 3/8 — 3 3/4
Juni	1 7/8 — 3 1/4	2 7/8 — 3 1/4	3 — 3 1/4	Juni	3 — 4 3/4	3 3/8 — 3 3/4	3 3/4 — 4
Juli	2 1/8 — 3 1/8	3	3 1/8 — 3 1/4	Juli	2 1/2 — 4 3/8	3 1/4 — 3 7/8	3 3/4 — 4 1/4
Aug.	1 3/4 — 3 1/4	2 7/8 — 3	3 — 3 1/8	Aug.	2 1/4 — 3 1/8	3 1/8 — 3 3/8	3 3/4 — 4
Sept.	2 7/8 — 3 1/2	2 7/8 — 3 1/8	3 — 3 1/8	Sept.	2 — 3 7/8	3 3/8 — 3 1/2	3 3/8 — 3 7/8
Okt.	1 3/4 — 3 1/8	2 1/8 — 3	3 7/8 — 4 1/4	Okt.	2 — 3 3/4	3 — 3 3/8	5 — 5 1/4
Nov.	2 3/8 — 3 1/4	2 3/8 — 2 7/8	3 1/2 — 3 7/8	Nov.	2 3/8 — 3 1/8	2 3/4 — 3 1/4	4 7/8 — 5 1/8
Dez.	2 5/8 — 3 1/2 ⁴⁾	4 — 4 1/4	3 3/8 — 4	Dez.	2 — 3 1/8 ⁶⁾	5 1/4 — 5 1/2	4 7/8 — 5 1/4

¹⁾ Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden. — ²⁾ Jeweils niedrigster und höchster Satz während des Monats. — ³⁾ Ultimogeld 5 1/2 — 5 3/4 ‰. — ⁴⁾ Ultimogeld 4 1/2 — 4 7/8 ‰. — ⁵⁾ Ultimogeld 5 1/2 — 6 ‰. — ⁶⁾ Ultimogeld 5 — 5 1/2 ‰.

f) Tagesgeldsätze¹⁾ in Frankfurt (Main) nach Bankwochen
‰ p. a.

Zeit	1961		1962		1963		1964	
	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz
Jan. 1. — 7.	3 7/8	4 1/8	1 1/4	2 3/4	2 3/8	2 7/8		
8. — 15.	4 1/4	4 3/8	1 1/4	1 1/8	1 1/8	2 3/8	2 1/2	2 7/8
16. — 23.	4	4 3/4	1 3/8	1 1/4	2 1/4	2 3/8	2 1/8	2 1/2
24. — 31.	3	4 1/4	1 1/2	2 3/4	2 3/8	3	2 1/4	3 1/4
Febr. 1. — 7.	3 7/8	4 1/8	2 3/8	2 7/8	3	3 1/4		
8. — 15.	2 3/4	3 3/4	2 3/8	2 3/8	3	2 7/8		
16. — 23.	2 3/8	3 1/2	1 1/4	2 3/8	2 1/2	2 7/8		
24. — 28.	3 1/8	3 7/8	1 1/4	2 7/8	2 1/8	3 3/8		
März 1. — 7.	3 7/8	4 1/4	2 3/8	3	3 1/8	3 3/8		
8. — 15.	2 7/8	3 7/8	2 3/8	2 3/4	3	3 3/8		
16. — 23.	2 3/8	3	3	3 3/4	3 1/4	4		
24. — 31.	2 1/8	3	2 3/8	3 7/8	3 1/8	5 3/4		
April 1. — 7.	3 1/4	3 1/2	2 3/4	3 1/8	3 1/2	3 3/4		
8. — 15.	3 1/8	3 1/4	2 1/4	2 3/4	2 7/8	3 3/4		
16. — 23.	2 3/4	3 1/8	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3		
24. — 30.	2 3/8	3	2 3/4	3 1/4	2 3/8	3 3/8		
May 1. — 7.	2 7/8	3 1/8	2 3/4	3 1/4	3 1/8	3 3/8		
8. — 15.		3	2 1/8	2 3/4	3	3 3/8		
16. — 23.	3	3 1/8	2 1/8	2 1/2	3 1/8	3 3/8		
24. — 31.	2 1/8	3	1 7/8	2 1/4	3 1/4	3 1/2		
Juni 1. — 7.	2 3/8	3 1/8	2 3/4	3	3 1/8	3 3/8		
8. — 15.	1 7/8	2 1/2	2 3/4	2 7/8	3	3 3/8		
16. — 23.	2 1/8	2 7/8	3	3 3/4	3 1/2	4		
24. — 30.	2 1/2	3 1/4	3 1/4	3 7/8	3 3/4	4 3/4		
Juli 1. — 7.	2 7/8	3	3	3 1/4	3 1/4	4 3/8		
8. — 15.	3	3 1/8	2 3/4	3	2 7/8	3		
16. — 23.	2 3/4	3 1/8	2 3/4	3	2 3/8	3 1/8		
24. — 31.	2 3/8	2 3/4	2 3/8	3 1/4	2 3/8	2 7/8		
Aug. 1. — 7.	2 7/8	3 1/8	2 3/8	3	2 3/4	3 1/8		
8. — 15.	2 1/8	2 3/4	2 3/8	2 3/8	2 3/8	2 7/8		
16. — 23.	2	2 1/8	2 3/8	2 3/8	3	2 3/4		
24. — 31.	1 3/4	2	2	2 7/8	2 1/4	2 7/8		
Sept. 1. — 7.	2 3/4	3	2 7/8	3	2 3/8	3		
8. — 15.	2 3/8	2 3/4	2 7/8	3 1/8	2 3/8	3 3/8		
16. — 23.	2 3/8	3	3	3 1/4	2 3/8	3 3/8		
24. — 30.	3	3 1/2	3	3 1/4	3 1/4	3 7/8		
Okt. 1. — 7.	2 3/8	3 1/8	2 3/4	3 1/4	3 1/4	3 3/4		
8. — 15.	2 1/8	2 1/2	2 1/8	2 3/4	3 1/4	3 1/4		
16. — 23.	1 3/4	2 1/4	2 1/8	2 1/4	2 3/8	2 7/8		
24. — 31.	1 3/4	2 3/8	1 3/4	2 1/8	2	2 7/8		
Nov. 1. — 7.	2 3/8	2 7/8	2 3/4	3	2 1/2	3 1/8		
8. — 15.	2 3/8	2 3/4	2 1/4	3 3/4	2 3/8	2 3/8		
16. — 23.	2 3/8	3	2 1/8	3	2 3/8	3 1/8		
24. — 30.	2 3/8	3 1/4	2	3 1/8	2 1/2	3 1/8		
Dez. 1. — 7.	2 3/8	3 1/8	3	3 1/8	2 7/8	3 1/8		
8. — 15.	2 3/8	2 7/8	3	3 1/8	2 3/8	2 7/8		
16. — 23.	2 7/8	3 1/2	3 1/8	4	2 3/4	3		
24. — 30.	2 7/8	3 1/2	3	4	2	2 7/8		
Ultimogeld	4 1/2	4 7/8	5 1/2	6	5	5 1/2		

¹⁾ Tagesgeldsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden.

g) Die in den einzelnen Ländern

Sollzinsen der Kreditinstitute seit 5. Mai 1961, Habenzinsen (ohne Spareinlagen)

Kredit- / Einlageart	Baden-Württemberg ²⁾		Bayern ²⁾		Berlin ²⁾		Bremen ²⁾		Hamburg ³⁾	
Sollzinsen in % p. a.										
D = Diskontsatz, zur Zeit 3 L = Lombardsatz, zur Zeit 4										
Kreditkosten										
1. Kosten für Kredite in laufender Rechnung										
a) zugesagte Kredite ⁴⁾										
Zinsen	L + 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %	
Kreditprovision	1/4 % p. M.	7 1/2	1/4 % p. M.	7 1/2	1/4 % p. M.	7 1/2	1/4 % p. M.	7 1/2	1/4 % p. M.	7 1/2
b) Kontoüberziehungen										
Zinsen	L + 1/2 %		L + 1 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %	
Überziehungsprovision	1/8 % p. T.	9	1/8 % p. T.	10	1/8 % p. T.	9	1/8 % p. T.	9	1/8 % p. T.	9
2. Akzeptkredite (Normalkonditionen)										
Zinsen	D + 1/2 %		D + 1/2 %		D + 1/2 %		D + 1/2 %		D + 1/2 %	
Akzeptprovision	1/4 % p. M.	6 1/2	1/4 % p. M.	6 1/2	1/4 % p. M.	6 1/2	1/4 % p. M.	6 1/2	1/4 % p. M.	6 1/2
3. Kosten für Wechselkredite										
a) Abschnitte von 20 000,— DM und höher										
Zinsen	D + 1/2 %		D + 1 1/2 %		D + 1 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Diskontprovision	1/8 % p. M.	5	1/8 % p. M.	5 7/10	1/8 % p. M.	5 1/2	1/8 % p. M.	5-5 1/2	1/8 % p. M.	5 1/2
b) Abschnitte von 5 000,— DM bis unter 20 000,— DM										
Zinsen	D + 1/2 %		D + 1 1/2 %		D + 1 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Diskontprovision	1/8 % p. M.	5	1/8 % p. M.	5 7/10	1/8 % p. M.	5 1/2	1/8 % p. M.	5-5 1/2	1/8 % p. M.	5 1/2
c) Abschnitte von 1 000,— DM bis unter 5 000,— DM										
Zinsen	D + 1 %		D + 1 1/2 %		D + 1 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Diskontprovision	1/8 % p. M.	5 1/2	1/8 % p. M.	6	1/8 % p. M.	6	1/8 % p. M.	5 1/2-6	1/8 % p. M.	6
d) Abschnitte unter 1 000,— DM										
Zinsen	D + 1 %		D + 1 1/2 %		D + 1 %		D + 1/2 % - 1 %		D + 1 %	
Diskontprovision	1/8 % p. M.	6	1/8 % p. M.	6 1/2	1/8 % p. M.	7	1/8 % p. M.	6 1/2-7	1/8 % p. M.	7
4. Ziehungen auf Kundschaft										
Zinsen	keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung	
Kreditprovision										
5. Umsatzprovision										
	keine Angabe		1/8 % pro Semester mindest. vom 3fachen des Höchst-Soll-Saldos		1/8-1 1/8 % vom Umsatz der größeren Seite oder mindestens 1/8 % p. a. vom Kreditbetrag		1/2 % p. d. größeren Seite abzüglich Saldovortrag, mindestens 1/8 % pro Semester a. Kreditbetrag		Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkom- mens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsauf- sichtsamtes für das Kredit- wesen vom 5. 3. 1942	
6. Mindestdiskontspesen	2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM	
7. Domizilprovision	1/2 % p. M. mind. —,50 DM		nicht festgesetzt		nicht festgesetzt		1/2 % p. M.		nicht festgesetzt	
Habenzinsen ⁷⁾ in % p. a.										
Einlagenzinssätze										
1. für täglich fällige Gelder										
a) in provisionsfreier Rechnung	3/8		3/8		3/8		3/8		3/8	
b) in provisionspflichtiger Rechnung	1/4		1/4		1/4		1/4		1/4	
2. Spareinlagen										
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4	
b) mit vereinbarter Kündigungsfrist ⁸⁾										
1) von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten	3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
2) von 12 Monaten und darüber	4		4		4		4		4	
3. für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von										
a) 1 bis weniger als 3 Monaten	1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4	
b) 3 bis weniger als 6 Monaten	2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4	
c) 6 bis weniger als 12 Monaten	2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4	
d) 12 Monaten und darüber	3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
4. Festgelder mit einer Laufzeit von										
a) 30 bis 89 Tagen	1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4	
b) 90 bis 179 Tagen	2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4	
c) 180 bis 359 Tagen	2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4	
d) 360 Tagen und darüber	3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
5. Zinsvoraus ¹⁰⁾	1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2	

1) Zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachung der Bankaufsichtsbehörden der einzelnen Länder über die Festsetzung von Zins- und Provisionssätzen, fortgeltend gem. § 62 Abs. 1 in der Tabelle nicht berücksichtigt worden. — 2) Normalsätze, Überschreitungen in begründeten Fällen mit Genehmigung der zuständigen Bankaufsichtsbehörde zulässig. — 3) Höchst-Kredit voll in Anspruch genommen wird. Wird die Kreditzusage nur teilweise ausgenutzt, so liegen die Kosten für den zugesagten Kredit unter dem angegebenen Satz, während die spruch genommene Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährtem Kredit vom Höchstsaldo in Ansatz zu bringen. — 4) Auch für Wechsel auf Nebenplätze. — 5) Diese Höchstsätze gelten gegenüber der Nichtbankierkundschaft. Als Nichtbankierkundschaft im Sinne des § 3 des rechnungsbanken bleiben zinsfrei. — 6) Bei Hereinnahme von Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist darf die Kündigung erst nach Ablauf einer Sperrfrist von 6 Monaten Bankaufsichtsbehörden enthaltenen Voraussetzungen dürfen von den Kreditgenossenschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 40 Mio DM, Kapitalgesellschaften, Privatbankiers und Per-ausführliche Bekanntgabe der Sätze siehe umstehende Sondertabelle.

2. Zinssätze

geltenden Soll- und Habenzinsen ¹⁾

der Kreditinstitute seit 10. Juni 1961, Zinsen für Spareinlagen seit 1. Juli 1961

Hessen ²⁾		Niedersachsen ²⁾		Nordrhein-Westfalen ²⁾		Rheinland-Pfalz ²⁾		Saarland		Schleswig-Holstein ²⁾	
Sollzinsen in ‰ p. a.											
D = Diskontsatz, zur Zeit 3 L = Lombardsatz, zur Zeit 4											
im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/2	L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/2	L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/2	L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/2	L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/2	L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/2
L + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. T.	9	L + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. T.	9	L + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. T.	9	L + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. T.	9	L + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. T.	9	L + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. T.	9
D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	6 1/2	D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	6 1/2	D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	6 1/2	D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	6 1/2	D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	6 1/2	D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	6 1/2
D + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	5	L + 1/2 ‰ 1/24 ‰ p. M.	5	D + 1 1/2 ‰ 1/24 ‰ p. M.	5	D + 1 1/2 ‰ 1/24 ‰ p. M.	5	D + 1 1/2 ‰ 1/24 ‰ p. M.	5	D + 1 ‰ 1/8 ‰ p. M.	5 1/2
D + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	5 1/2	L + 1/2 ‰ 1/12 ‰ p. M.	5 1/2	D + 1 1/2 ‰ 1/12 ‰ p. M.	5 1/2	D + 1 1/2 ‰ 1/24-1/12 ‰ p. M.	5-5 1/2	D + 1 1/2 ‰ 1/12 ‰ p. M.	5 1/2	D + 1 ‰ 1/8 ‰ p. M.	5 1/2
D + 1 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6	L + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6	D + 1 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6	D + 1 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6	D + 1 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6	D + 1 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6
D + 1 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6	L + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6 1/2 ^{b)}	D + 1 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6 ^{b)}	D + 1 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6 ^{b)}	D + 1 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6 ^{b)}	D + 1 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 ^{b)}
L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/2	keine Festsetzung		keine Festsetzung		L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/2	L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/2	keine Festsetzung	
Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942				1/8 ‰ pro Semester		Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942					
2,— DM 1/2 ‰/100 mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 ‰/100 mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 ‰/100 mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 ‰/100 mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 ‰/100 mind. —,50 DM		2,— DM nicht festgesetzt	
Habenzinsen ⁷⁾ in ‰ p. a.											
3/8 3/4	3/8 3/4	3/8 3/4	3/8 3/4	3/8 3/4	3/8 3/4	3/8 3/4	3/8 3/4	3/8 3/4	3/8 3/4	3/8 3/4	3/8 3/4
3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4
3 1/2 4	3 1/2 4	3 1/2 4	3 1/2 4	3 1/2 4	3 1/2 4	3 1/2 4	3 1/2 4	3 1/2 4	3 1/2 4	3 1/2 4	3 1/2 4
1 3/4 2 1/4 2 3/4 3 1/2	1 3/4 2 1/4 2 3/4 3 1/2	1 3/4 2 1/4 2 3/4 3 1/2	1 3/4 2 1/4 2 3/4 3 1/2	1 3/4 2 1/4 2 3/4 3 1/2	1 3/4 2 1/4 2 3/4 3 1/2	1 3/4 2 1/4 2 3/4 3 1/2	1 3/4 2 1/4 2 3/4 3 1/2	1 3/4 2 1/4 2 3/4 3 1/2	1 3/4 2 1/4 2 3/4 3 1/2	1 3/4 2 1/4 2 3/4 3 1/2	1 3/4 2 1/4 2 3/4 3 1/2
1 3/4 2 1/4 2 3/4 3 1/2	1 3/4 2 1/4 2 3/4 3 1/2	1 3/4 2 1/4 2 3/4 3 1/2	1 3/4 2 1/4 2 3/4 3 1/2	1 3/4 2 1/4 2 3/4 3 1/2	1 3/4 2 1/4 2 3/4 3 1/2	1 3/4 2 1/4 2 3/4 3 1/2	1 3/4 2 1/4 2 3/4 3 1/2	1 3/4 2 1/4 2 3/4 3 1/2	1 3/4 2 1/4 2 3/4 3 1/2	1 3/4 2 1/4 2 3/4 3 1/2	1 3/4 2 1/4 2 3/4 3 1/2
1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2

des Gesetzes über das Kreditwesen vom 10. 7. 1961; Sondersätze oder Vergünstigungen, die in einzelnen Ländern bei verschiedenen Kreditarten vorgesehen und vereinbart sind, sind sätze. — ⁴⁾ Der errechnete Gesamtzinssatz stimmt — von der Zubilligung von Minderkonditionen abgesehen — mit den effektiven Kreditkosten nur dann überein, wenn der zugesagte Kosten für den in Anspruch genommenen Kredit über diesen Satz hinausgehen können. Gemäß § 2 des Sollzinsabkommens dürfen nämlich die Zinsen nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit berechnet werden. — ⁵⁾ Bei Abschnitten unter 1 000,— DM ist unabhängig von den Diskontspesen je nach Lage des Falles noch eine Bearbeitungsgebühr von 1,— DM bis 2,— DM Mantelvertrages vom 22. 12. 1936 gelten z. B. auch öffentliche Kassen und Versicherungsunternehmen. — ⁶⁾ Girokonten bis zum Betrage von 10 000,— DM bei den Hamburger Abzugesellen werden. Diese Sperrfrist beginnt am Tage der Einzahlung. — ⁷⁾ Gemäß Beschluß des Sonderausschusses Bankenaufsicht und den in den Bekanntmachungen der einzelnen sonengesellschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 60 Mio DM ab April 1954 die festgesetzten Höchstsätze für Habenzinsen höchstens um die aufgeführten Sätze überschritten werden;

noch: 2. Zinssätze

h) Entwicklung der Soll- und Habenzinsen seit der Währungsreform

Höchst-Sollzinsen *)

0/0 p. a.

Gültig ab	Diskontsatz	Lombardsatz	Kosten für Kredite in laufender Rechnung		Kosten für Akzeptkredite	Kosten für Wechselkredite*) in Abschnitten von			
			zugesagte Kredite 1)	Kontoüberziehungen		20 000 DM und höher	5 000 DM bis unter 20 000 DM	1 000 DM bis unter 5 000 DM	unter 1 000 DM
1948 1. Juli	5	6	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8
1. Sept.			9 1/2	11	8 1/2 - 9 1/2	7	7 1/2	8	8 1/2
15. Dez.			9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8 1/2 - 9 1/2	6	6 1/2	7 1/2	8 1/2
14. Juli	4	5	8 1/2	10	7 1/2 - 8 1/2	6	6 1/2	7	7 1/2
1950 27. Okt.	6	7	10 1/2	12	9 1/2	8	8 1/2	9	9
1952 29. Mai	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7 1/2	7 1/2	8	8
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8 1/2	6 1/2	6 1/2	7 1/2	7 1/2
1953 8. Jan.	4	5	8 1/2	9	7 1/2	6	6 1/2	7	7
11. Juni	3 1/2	4 1/2	8	9	7	6	6 1/2	6 1/2	6 1/2
1954 20. Mai	3	4	7 3/4	8 3/4	6 1/2	5	5 1/2	6	6
1. Juli			7 3/4	8 3/4	6 1/2	5	5 1/2	6	6
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2
19. Mai	5 1/2	6 1/2	10	11 1/2	9	7 1/2	8	8 1/2	8 1/2
6. Sept.	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7 1/2	7 1/2	8	8
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8 1/2	6 1/2	6 1/2	7 1/2	7 1/2
19. Sept.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6 1/2	6 1/2	7	7
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7 1/2	6 1/2	6 1/2	7	7
27. Juni	3	4	7 3/4	8 3/4	6 1/2	5	5 1/2	6	6
21. Juli			7 3/4	8 3/4	6 1/2	4 3/4	5 1/2	5 3/4	5 3/4
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	7 1/2	8 1/2	6 1/2	5	5 1/2	6	6
4. Sept.	3	4	7 1/2	8 1/2	6 1/2	5	5 1/2	6	6
1960 23. Okt.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
3. Juni	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
11. Nov.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6 1/2	6 1/2	7	7
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6 1/2	6 1/2	6 1/2
5. Mai	3	4	7 1/2	8 1/2	6 1/2	5	5 1/2	6	6

*) Amtliche Sätze für Kredite an Nichtbanken, die nur in Ausnahmefällen überschritten werden dürfen. Die hier wiedergegebenen Zinssätze sind zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde, fortgeltend gem. § 62 Abs. 1 des Gesetzes über das Kreditwesen vom 10. 7. 1961; in den meisten anderen Bundesländern lauten die Sätze gleich. Sie verstehen sich einschl. Kredit- bzw. Akzept- bzw. Diskontprovisionen, aber ohne Umsatzprovision. — 1) Der errechnete Gesamtzinssatz stimmt — von der Zubilligung von Minderkonditionen abgesehen — mit den effektiven Kreditkosten nur dann überein, wenn der zugesagte Kredit voll in Anspruch genommen wird. Wird die Kreditzusage nur teilweise ausgenutzt, so liegen die Kosten für den zugesagten Kredit unter dem angegebenen Satz, während die Kosten für den in Anspruch genommenen Kredit über diesen Satz hinausgehen können. Gemäß § 2 des Sollzinsabkommens dürfen nämlich die Zinsen nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährtem Kredit vom Höchstsollsaldo berechnet werden. — 2) Ohne Domizilprovision. — 3) Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 1/2 %/o. — 4) Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 %/o.

Höchst-Habenzinsen *)

0/0 p. a.

Gültig ab	Täglich fällige Gelder		Spareinlagen		Kündigungsgelder 1)				Festgelder 1)				Postspareinlagen
	in provisionsfreier Rechnung	in provisionspflichtiger Rechnung	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist	1 Monat bis weniger als 3 Monate	3 Monate bis weniger als 6 Monate	6 Monate bis weniger als 12 Monate 2)	12 Monate und darüber 2)	30 bis 89 Tage	90 bis 179 Tage	180 bis 359 Tage	360 Tage und darüber	
1948 1. Sept.	1	2	2 1/2	3	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 3/4
1. Sept.	1	1 1/2	2 1/2	3	2 1/4	2 1/2	2 7/8	3 3/4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2 1/4
1950 1. Juli	1	1 1/2	2 1/2	3	2 1/4	2 1/2	2 7/8	3 3/4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2 1/4
1. Dez.	1	1 1/2	2	3	2 1/4	2 1/2	2 7/8	3 3/4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2 1/4
1952 1. Sept.	1	1 1/2	3	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 3/4	4 1/4	3 1/2	3 3/4	4 1/4	4 3/4	3 1/2
1953 1. Febr.	3/4	1 1/4	3	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 3/4	4 1/4	3 1/2	3 3/4	4 1/4	4 3/4	3 1/2
1. Juli	1/2	1 1/4	3	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 3/4	4 1/4	3 1/2	3 3/4	4 1/4	4 3/4	3 1/2
1954 1. Juli	1/2	1 1/4	3	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 3/4	4 1/4	3 1/2	3 3/4	4 1/4	4 3/4	3 1/2
1955 4. Aug.	3/4	1 1/4	3	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 3/4	4 1/4	3 1/2	3 3/4	4 1/4	4 3/4	3 1/2
1956 16. März	1	1 1/2	3	4	3 3/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	3 3/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	3 1/2
19. Mai	1 1/2	2	3 1/2	4 1/2	4 1/4	4 1/4	4 3/4	5 1/4	4 1/4	4 1/4	4 3/4	5 1/4	4 1/4
1. Okt.	1 1/4	1 3/4	3 1/2	4 1/2	4 1/4	4 1/4	4 3/4	5 1/4	4 1/4	4 1/4	4 3/4	5 1/4	4 1/4
1957 1. Febr.	1	1 1/2	3 1/2	4 1/2	4 1/4	4 1/4	4 3/4	5 1/4	4 1/4	4 1/4	4 3/4	5 1/4	4 1/4
17. Okt.	3/4	1 1/4	3 1/2	4 1/2	4 1/4	4 1/4	4 3/4	5 1/4	4 1/4	4 1/4	4 3/4	5 1/4	4 1/4
1958 10. Febr.	1/2	1	3 1/4	4 1/4	3 3/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	3 3/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	3 3/4
21. Juli	1/2	1	3	4	3 3/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	3 3/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	3 3/4
20. Nov.	1/2	1	3	4	3 3/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	3 3/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	3 3/4
1959 1. Febr.	3/8	3/4	3	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 3/4	4 1/4	3 1/4	3 1/4	3 3/4	4 1/4	3 1/4
20. Nov.	1/2	1	3	4	3 1/4	3 1/4	4 1/4	4 3/4	3 1/4	3 1/4	4 1/4	4 3/4	3 1/4
1960 1. Jan.	1/2	1 1/2	3 1/2	4 1/2	3 3/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	3 3/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	3 3/4
1. Juli	1	1	4	4 1/2	3 3/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	3 3/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	3 3/4
15. Dez.	1/2	1	4	4 1/2	3 3/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	3 3/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	3 3/4
1961 1. Jan.	1/2	1	4	4 1/2	3 3/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	3 3/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	3 3/4
15. Febr.	1/2	1	4	4 1/2	3 3/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	3 3/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	3 3/4
1. April	1/2	1	4	4 1/2	3 3/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	3 3/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	3 3/4
10. Juni	3/8	3/4	3 1/4	4	3 1/4	3 1/4	4 1/4	4 3/4	3 1/4	3 1/4	4 1/4	4 3/4	3 1/4
1. Juli	3/8	3/4	3 1/4	4	3 1/4	3 1/4	4 1/4	4 3/4	3 1/4	3 1/4	4 1/4	4 3/4	3 1/4

*) Amtliche Sätze für Einlagen von Nichtbanken, die nur in Ausnahmefällen überschritten werden dürfen. Die hier wiedergegebenen Sätze sind zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde, fortgeltend gem. § 62 Abs. 1 des Gesetzes über das Kreditwesen vom 10. 7. 1961; in den meisten anderen Bundesländern lauten die Sätze gleich. — 1) Für größere Einlagenbeträge (ab 50 000,— DM bzw. 1 000 000,— DM) wurden vom 1. 9. 1949 bis zum 19. 11. 1958 höhere Zinssätze vergütet. — 2) Soweit für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten und mehr höhere Zinssätze als für Festgelder mit der entsprechenden Laufzeit gelten, dürfen die Sätze nur gewährt werden, wenn von der Kündigung bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten mindestens 3 Monate, bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 12 Monaten und darüber mindestens 6 Monate — jeweils gerechnet vom Tage der Vereinbarung — kein Gebrauch gemacht wird. Andernfalls dürfen nur die Sätze für Festgelder vergütet werden. — 3) Ab 1. 7. 1949 = 2 1/4 %/o. — 4) Ab 1. 1. 1951 = 2 3/4 %/o. — 5) Ab 1. 7. 1956 = 3 1/4 %/o. — 6) Ab 1. 5. 1957 = 3 1/2 %/o. — 7) Ab 20. 11. 1958 darf bei Hereinnahme von Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist die Kündigung erst nach Ablauf einer Sperrfrist von 6 Monaten zugelassen werden. Diese Sperrfrist beginnt am Tage der Einzahlung.

i) Zinsvoraus

(seit 20. 11. 1959 geltende Regelung)

Art der Einlagen	Gemäß Beschluß des Sonderausschusses Bankenaufsicht und den Bekanntmachungen der einzelnen Bankaufsichtsbehörden dürfen die festgesetzten Höchstsätze für Habenzinsen höchstens überschritten werden:											
	von Kreditgenossenschaften mit einer Bilanzsumme 1)			von Kapitalgesellschaften mit einer Bilanzsumme 1)				von Privatbankiers und Personengesellschaften mit einer Bilanzsumme 1)				
	bis 5 Mio DM	über 5 bis 20 Mio DM	über 20 bis 40 Mio DM	bis 5 Mio DM	über 5 bis 20 Mio DM	über 20 bis 40 Mio DM	über 40 bis 60 Mio DM	bis 5 Mio DM	über 5 bis 30 Mio DM	über 30 bis 60 Mio DM	mehr als 60 Mio DM	
	um %/o p. a.			um %/o p. a.								
Täglich fällige Gelder	1/2	1/4	—	1/2	1/4	—	—	1/2	1/4	1/8	—	
Kündigungs- und Festgelder	3/8	1/4	1/4	3/8	1/4	1/4	1/4 2)	3/8	1/4	1/4	1/4 3)	
Spareinlagen	1/4	1/4	—	1/4	1/4	—	—	1/4	1/4	—	—	

1) Maßgebend ist die Bilanzsumme der jeweils letzten festgestellten Jahresbilanz. — 2) Kapitalgesellschaften mit einer Bilanzsumme von über 40 bis 60 Mio DM dürfen den Zinsvoraus nur für Festgelder gewähren. — 3) Privatbankiers und Personengesellschaften mit einer Bilanzsumme über 60 Mio DM dürfen den Zinsvoraus nur gewähren, sofern die Kündigungs- und Festgelder des einzelnen Einlegers insgesamt DM 500 000,— nicht übersteigen.

V. Kapitalmarkt

1. Auflegung und Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien¹⁾

Mio DM Nominalwert

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere							insgesamt	darunter Kassenobligationen ⁸⁾	Aktien ⁷⁾	Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien insgesamt
	davon										
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Anleihen ausländischer Emittenten ⁵⁾				
Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl. ²⁾)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten ³⁾	Industrieobligationen (einschl. Wandel-schuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuldverschreibungen ⁴⁾						
Auflegung⁶⁾											
1948 2. Halbjahr	32,5	4,0	—	10,0	—	—	—	46,5	—	0,5	47,0
1949	352,5	128,5	160,0	300,7	430,4	—	—	1 362,1	—	41,6	1 403,7
1950	244,5	190,0	8,0	153,5	217,1	0,1	—	813,2	—	55,4	868,6
1951	505,0	57,0	—	100,2	73,0	—	—	735,2	—	173,8	909,0
1952	713,4	208,0	201,0	94,1	799,9	—	—	2 056,4	—	288,9	2 345,3
1953	1 325,5	827,7	205,0	295,5	413,9	36,0	—	3 103,6	—	286,9	3 390,5
1954	1 963,3	787,3	120,0	981,5	557,0	2,9	—	4 412,0	—	498,5	4 910,5
1955	1 674,9	1 375,0	200,0	90,1	379,2	—	—	3 919,2	—	1 550,8	5 480,0
1956	863,1	403,6	70,0	558,4	346,2	—	—	2 241,3	—	1 939,3	4 180,6
1957	1 249,6	1 219,1	303,0	951,3	676,7	10,0	—	4 430,7	—	1 728,9	6 159,6
1958	2 158,4	3 121,5	426,0	1 662,1	2 003,7	2,0	—	9 467,7	102,0	1 113,4	10 579,1
1959	3 424,2	2 492,0	840,1	891,0	2 540,0	—	—	10 561,9	1 301,6	1 346,5	11 908,4
1960	2 492,0	1 274,5	840,1	891,0	2 540,0	—	—	5 647,7	562,1	1 908,9	7 556,6
1961	3 599,5	2 573,4	878,3	1 335,4	3 087,7	3,0	—	9 733,7	398,4	2 361,0	12 094,7
1962	4 738,4	2 470,9	914,6	1 096,0	2 708,2	—	—	12 668,1	848,6	1 489,0	14 157,1
1963	3 872,4	3 787,3	1 344,2	1 552,5	5 052,0	1 230,0	160,0	16 998,4	1 552,2	979,5	17 977,9
1962 April	330,0	247,0	45,5	—	260,0	80,0	—	962,5	45,5	226,6	1 189,1
1962 Mai	203,6	220,3	240,0	140,0	150,0	50,0	—	1 003,9	40,0	106,4	1 110,3
1962 Juni	358,0	109,0	60,0	190,0	—	50,0	—	767,0	—	60,1	827,1
1962 Juli	470,1	230,3	172,0	170,0	648,0	—	—	1 690,4	62,0	162,0	1 852,4
1962 Aug.	391,4	142,5	7,0	35,0	350,0	120,0	—	1 035,9	177,0	83,9	1 119,8
1962 Sept.	438,7	290,0	202,0	96,0	135,0	50,0	—	1 211,7	7,0	31,3	1 243,0
1962 Okt.	356,1	165,0	14,1	—	250,0	—	—	785,2	14,1	112,2	897,4
1962 Nov.	349,5	59,3	37,5	140,0	—	—	—	666,3	50,0	139,8	806,1
1962 Dez.	554,3	142,0	3,0	—	290,0	30,0	—	1 019,3	3,0	206,3	1 225,6
Zurückgezogene Emissionen	— 22,0	— 43,3	— 10,0	—	— 321,3	— 10,0	—	— 406,6	—	—	— 406,6
1963 Jan.	243,0	434,0	357,0	125,0	727,0	200,0	—	2 086,0	270,0	109,1	2 195,1
1963 Febr.	246,1	252,7	9,0	155,0	635,6	70,0	—	1 368,4	219,6	98,4	1 466,8
1963 März	308,7	413,0	81,0	150,0	69,7	230,0	100,0	1 352,4	75,7	179,6	1 532,0
1963 April	236,8	457,0	143,5	230,0	647,2	105,0	—	1 819,5	96,7	19,1	1 838,6
1963 Mai	242,2	524,7	43,2	35,0	421,7	150,0	—	1 416,8	125,9	44,4	1 461,2
1963 Juni	419,0	180,5	105,3	135,0	311,2	80,0	—	1 231,0	161,5	20,4	1 251,4
1963 Juli	346,7	197,0	53,0	207,5	557,7	—	—	1 361,9	82,7	107,0	1 468,9
1963 Aug.	374,0	244,6	165,5	50,0	353,4	—	—	1 187,5	33,9	119,3	1 307,0
1963 Sept.	272,0	381,0	60,0	110,0	127,9	75,0	—	1 025,9	67,9	64,9	1 090,8
1963 Okt.	275,0	223,3	200,7	—	731,8	200,0	—	1 630,8	272,5	132,0	1 762,8
1963 Nov.	428,1	287,5	1,0	250,0	418,8	40,0	—	1 425,4	4,8	12,5	1 437,9
1963 Dez.	555,0	271,2	131,0	105,0	50,0	80,0	60,0	1 252,2	141,0	72,6	1 324,8
Zurückgezogene Emissionen	— 74,2	— 79,2	— 6,0	—	—	—	—	— 159,4	—	—	— 159,4
Brutto-Absatz¹⁰⁾											
1948 2. Halbjahr	6,3	2,3	—	10,0	—	—	—	18,6	—	0,5	19,1
1949	201,1	33,0	19,9	95,7	420,4	—	—	770,1	—	41,3	811,4
1950	210,7	99,2	96,2	53,2	217,1	0,1	—	676,5	—	51,2	727,7
1951	468,0	158,9	1,9	61,7	56,9	—	—	747,4	—	164,7	912,1
1952	628,1	161,3	219,8	130,3	418,2	—	—	1 557,7	—	259,3	1 817,0
1953	1 043,4	429,4	224,6	396,2	774,5	33,8	—	2 901,9 ¹¹⁾	—	268,7	3 170,6
1954	2 238,8	1 001,4	64,9	791,5	590,2	4,2	—	4 691,0 ¹¹⁾	—	453,0	5 144,0
1955	1 381,7	1 026,1	257,7	432,0	583,2	0,0	—	3 680,7 ¹¹⁾	—	1 554,8	5 235,5
1956	1 038,2	616,1	14,2	565,7	313,0	0,0	—	2 564,2 ¹¹⁾	—	1 837,5	4 401,7
1957	1 161,1	1 125,2	265,2	931,1	690,9	10,0	21,0	4 204,5	—	1 631,7	5 836,2
1958	1 618,8	2 377,6	422,1	1 651,9	2 002,7	2,0	92,0	8 127,1	102,0	1 139,5	9 266,6
1959	3 050,0	2 369,7	830,1	918,7	2 540,2	0,8	344,6	10 049,1	1 295,2	1 383,0	11 431,1
1960	2 343,4	1 119,9	501,1	27,5	1 332,6	3,0	44,8	5 372,3	568,5	1 904,5	7 276,8
1961	3 641,5	2 505,3	901,2	319,6	2 141,2 ¹²⁾	100,0	12,0	9 620,8 ¹⁴⁾	388,7	2 192,4	11 813,2
1962	4 096,2	2 368,2	910,5	1 076,1	2 992,4	401,1	100,0	11 944,5	810,0	1 506,7	13 451,2
1963	4 070,8	3 397,6	1 342,4	1 552,5	5 092,0	699,2	160,0	16 584,5	1 528,7	1 015,7	17 600,2
1962 April	256,0	184,0	45,8	—	260,2	24,3	—	770,3	45,5	224,8	995,1
1962 Mai	273,1	215,8	175,9	140,0	130,0	42,4	—	977,2	20,0	112,9	1 129,1
1962 Juni	267,5	175,2	91,0	79,4	20,0	18,5	—	651,6	20,0	51,8	703,4
1962 Juli	401,0	245,9	139,9	260,3	637,7	18,0	—	1 702,8	62,0	166,6	1 869,4
1962 Aug.	350,6	184,4	21,4	25,2	360,2	35,4	—	972,2	124,2	81,2	1 058,4
1962 Sept.	319,5	109,9	201,0	56,2	75,7	54,5	—	816,8	25,7	44,2	861,0
1962 Okt.	357,0	119,7	24,6	40,0	308,8	24,7	—	874,8	14,6	107,5	982,3
1962 Nov.	272,8	138,1	50,7	140,0	—	0,6	—	632,2	31,0	134,8	767,0
1962 Dez.	436,2	132,9	13,8	—	250,0	30,3	—	863,2	7,2	224,2	1 087,4
1963 Jan.	472,3	384,7	341,7	117,4	765,5	150,1	—	2 231,7	264,9	104,1	2 338,8
1963 Febr.	243,6	235,5	18,8	167,6	627,1	84,2	—	1 381,8	184,1	96,1	1 477,9
1963 März	289,8	342,7	85,3	150,0	69,7	102,7	—	1 140,2	83,4	172,8	1 313,0
1963 April	252,4	377,9	47,3	100,0	626,2	158,5	—	1 562,3	113,4	30,4	1 592,7
1963 Mai	279,7	303,4	63,4	150,0	418,7	59,6	—	1 274,8	137,6	40,1	1 314,9
1963 Juni	288,0	240,2	28,1	15,0	311,2	108,8	—	991,3	71,8	42,7	1 034,0
1963 Juli	443,7	264,2	156,2	342,5	466,6	19,3	—	1 692,5	167,6	104,8	1 797,3
1963 Aug.	308,8	198,6	194,9	—	416,0	26,1	—	1 144,4	57,9	124,7	1 269,1
1963 Sept.	249,2	269,4	111,6	158,5	102,6	37,0	—	928,3	69,8	54,7	983,0
1963 Okt.	400,4	248,6	162,0	1,5	549,6	98,8	—	1 460,9	225,9	132,7	1 593,6
1963 Nov.	353,1	289,0	11,9	25,0	678,8	54,5	—	1 412,3	4,8	37,6	1 449,9
1963 Dez.	489,8	243,4	121,2	330,0	50,0	69,6	—	1 364,0	147,5	75,0	1 439,0

1) Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparerpapiere. — Ab 1954 einschl. Berlin (West), ab 1959 einschl. Saarland. Die bis dahin (seit 1948) in den genannten Gebieten begebenen Emissionen sind in die Jahresergebnisse für 1954 bzw. 1959 einbezogen worden. — 2) Landesbodenbriefe der Bayerischen Landesbodenkreditanstalt (gedeckt durch Hypotheken und Kommundarlehnen im Sinne der §§ 2 und 8 des öffentl.-rechtl. Pfandbriefgesetzes), Bodenkulturschuldverschreibungen der Hannoverschen Landesbank und Anleihen für Schiffbaufinanzierung der Staatlichen Kreditanstalt Oldenburg-Bremen. — 3) Hierunter werden Schuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfasst: Deutsche Genossenschaftskasse, Deutsche Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank, ferner Umschuldungsanleihen der Lastenausgleichsbank. Die übrigen Schuldverschreibungen des letztgenannten Instituts, deren Gegenwert dem Lastenausgleichsfonds zugeflossen ist, werden unter „Anleihen der öffentlichen Hand“ geführt. — 4) Diese Position enthält außer direkten Anleihen von Zweckverbänden hauptsächlich kurz- und mittelfristige Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. — 5) Erfasst werden nur Anleihen, die speziell für den deutschen Markt bestimmt sind. — 6) In dieser Position sind nur Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu 4 Jahren erfasst, abweichend von der Monatlichen Bilanzstatistik jedoch nur solche, die die Bezeichnung „Kassenobligation“ tragen. — 7) Bis einschl. Dezember 1959 Aktien-Emissionen gegen Bareinzahlung (einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn und Rücklagen) und gegen Einbringung von Forderungen; ab Januar 1960 Aktien-Emissionen gegen Bareinzahlung (einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn) und Umtausch von Wandelschuldverschreibungen. — Aktien-Emissionen auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln... vom 23. Dezember 1959 („Kapitalberichtigungsaktien“) sind in den Zahlen nicht enthalten; sie werden in Tabelle V/4 nachgewiesen. — 8) Jahreszahlen unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen. — 9) Darunter 1 500 Mio DM 5 % Anleihe der Bundesrepublik Deutschland (E). — 10) Nur Erstabsatz. — 11) Nur Erstabsatz. — 12) Darunter 1 176,2 Mio DM 5 % Anleihe der Bundesrepublik Deutschland (E). — 13) Darunter 1 176,2 Mio DM 5 % Anleihe der Bundesrepublik Deutschland (E).

2. Tilgung und Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren¹⁾

Mio DM Nominalwert

Zeit	Neugeschäft nach der Währungsreform								Altgeschäft ²⁾	Umtausch- und Altspareerpapier	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	
	davon							insgesamt				darunter Kassenobligationen
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Anleihen ausländischer Emittenten					
Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen (einschl. Wandel-schuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuldverschreibungen	Anleihen ausländischer Emittenten		insgesamt	darunter Kassenobligationen	Umtausch- und Altspareerpapier	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	
Tilgung												
1948 2. Halbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1949	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1950	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1951	0,2	0,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1952	0,5	0,1	—	0,8	7,4	—	—	—	—	—	—	
1953	0,3	0,8	—	—	36,2	—	—	—	—	—	—	
1954	0,7	1,2	30,0	3,0	46,5	0,5	—	—	—	—	—	
1955	2,0	5,6	0,1	34,5	32,0	0,4	—	—	—	—	—	
1956	11,5	20,4	53,3	31,1	299,2	0,4	—	—	—	—	—	
1957	21,8	32,1	53,3	53,2	586,4	0,3	—	—	—	—	—	
1958	60,3	100,4	93,6	102,0	259,8	0,4	—	—	—	—	—	
1959	231,5	223,2	109,4	305,8	603,2	3,8	—	—	—	—	—	
1960	116,0	176,5	136,0	403,9	150,4	3,6	—	—	—	—	—	
1961	339,3	641,3	333,8	219,1	93,2	5,7	—	—	—	—	—	
1962	456,9	597,8	245,0	484,5	526,1	3,6	3,5	—	—	—	—	
1963	349,2	806,3	447,8	1 209,3	1 507,5	38,8	52,9	—	—	—	—	
1962 April	36,1	33,7	13,6	6,3	—	—	—	—	—	—	—	
Mai	25,7	19,2	0,9	34,2	20,0	—	—	—	—	—	—	
Juni	4,6	82,0	50,2	18,5	102,9	0,1	—	—	—	—	—	
Juli	103,7	69,5	25,6	190,2	30,5	—	—	—	—	—	—	
Aug.	11,6	35,8	14,0	61,0	3,1	—	—	—	—	—	—	
Sept.	47,4	122,7	0,5	32,6	38,3	—	—	—	—	—	—	
Okt.	96,1	51,9	16,4	11,0	14,9	3,5	—	—	—	—	—	
Nov.	18,9	8,1	16,3	24,8	139,3	—	—	—	—	—	—	
Dez.	35,1	46,0	23,6	25,0	105,3	0,0	3,5	—	—	—	—	
1963 Jan.	20,6	59,7	58,3	154,2	64,8	—	—	—	—	—	—	
Febr.	11,1	6,1	16,2	38,3	193,5	—	—	—	—	—	—	
März	32,8	82,8	60,8	80,0	27,9	—	—	—	—	—	—	
April	49,4	94,9	53,7	56,2	265,2	—	—	—	—	—	—	
Mai	14,8	28,4	30,2	154,0	25,3	—	—	—	—	—	—	
Juni	36,9	97,7	14,9	17,6	27,0	2,5	—	—	—	—	—	
Juli	51,8	121,5	169,9	177,0	328,5	28,9	—	—	—	—	—	
Aug.	9,0	31,9	0,2	54,4	37,3	4,0	—	—	—	—	—	
Sept.	51,2	102,7	5,0	182,2	9,0	—	49,4	—	—	—	—	
Okt.	9,8	54,6	12,8	65,8	53,7	3,4	—	—	—	—	—	
Nov.	28,4	29,0	14,4	24,6	391,4	—	—	—	—	—	—	
Dez.	33,4	97,0	11,4	205,0	83,9	—	3,5	—	—	—	—	
Netto-Absatz³⁾												
1948 2. Halbjahr	6,3	2,3	—	10,0	—	—	—	—	—	—	—	
1949	201,1	33,0	19,9	95,7	420,4	—	—	—	—	—	—	
1950	210,7	99,2	96,2	53,2	217,1	0,1	—	—	—	—	—	
1951	467,8	158,9	1,9	61,7	56,9	—	—	—	—	—	—	
1952	627,6	161,2	219,8	129,5	410,8	—	—	—	—	—	—	
1953	1 043,1	428,6	224,6	396,2	738,3	33,8	—	—	—	—	—	
1954	2 238,1	1 000,2	34,9	788,5	543,7	3,7	—	—	—	—	—	
1955	1 379,7	1 020,5	257,6	397,5	551,2	— 0,4	—	—	—	—	—	
1956	1 026,7	595,7	— 39,1	532,6	32,8	— 0,4	—	—	—	—	—	
1957	1 139,3	1 093,1	211,9	877,9	104,5	9,7	—	—	—	—	—	
1958	1 558,5	2 237,2	328,5	1 549,9	1 742,9	1,6	92,0	—	—	—	—	
1959	2 818,5	2 140,5	720,7	612,9	1 937,0	— 3,0	344,6	—	—	—	—	
1960	2 227,4	943,4	365,1	— 376,4	1 182,2	— 0,6	44,8	—	—	—	—	
1961	3 302,2	1 864,0	567,4	100,5	2 048,0	94,3	12,0	—	—	—	—	
1962	3 639,3	1 770,4	665,5	591,6	2 466,3	397,5	96,5	—	—	—	—	
1963	3 721,6	2 591,3	894,6	343,2	3 584,5	930,4	107,1	—	—	—	—	
1962 April	219,9	150,3	32,2	— 6,3	240,2	24,3	—	—	—	—	—	
Mai	247,4	196,6	175,0	105,8	129,8	42,4	—	—	—	—	—	
Juni	262,9	93,2	40,8	60,9	— 82,9	18,4	—	—	—	—	—	
Juli	297,3	176,4	114,3	70,1	607,2	18,0	—	—	—	—	—	
Aug.	339,0	148,6	7,4	— 35,8	357,1	35,4	—	—	—	—	—	
Sept.	272,1	— 12,8	200,5	23,6	37,4	54,5	—	—	—	—	—	
Okt.	260,9	67,8	8,2	29,0	293,9	21,2	—	—	—	—	—	
Nov.	253,9	130,0	34,4	115,2	— 138,7	30,0	—	—	—	—	—	
Dez.	401,1	86,9	— 9,8	— 25,0	144,7	30,3	—	—	—	—	—	
1963 Jan.	451,7	325,0	283,4	— 36,8	700,7	150,1	—	—	—	—	—	
Febr.	232,5	229,4	2,6	124,3	443,6	84,2	—	—	—	—	—	
März	257,0	259,9	24,5	70,0	102,7	41,8	100,0	—	—	—	—	
April	203,0	283,0	— 6,4	43,8	361,0	158,5	—	—	—	—	—	
Mai	264,9	275,0	33,2	— 4,0	393,4	59,6	—	—	—	—	—	
Juni	251,1	142,5	13,2	— 2,6	284,2	106,3	—	—	—	—	—	
Juli	391,9	142,7	— 13,7	165,5	138,1	— 9,6	—	—	—	—	—	
Aug.	299,8	166,7	194,7	— 54,4	378,7	22,1	—	—	—	—	—	
Sept.	198,0	166,7	106,6	— 23,7	93,6	37,0	—	—	—	—	—	
Okt.	390,6	194,0	149,2	— 64,3	495,9	95,4	—	—	—	—	—	
Nov.	324,7	260,0	— 2,5	0,4	287,4	54,5	—	—	—	—	—	
Dez.	456,4	146,4	109,8	125,0	— 33,9	69,6	—	—	—	—	—	

¹⁾ Ab 1954 einschl. Berlin (West), ab 1959 einschl. Saarland. Die bis dahin (seit 1948) in den genannten Gebieten begebenen Emissionen sind in die Jahresergebnisse für 1954 bzw. 1959 einbezogen worden. — ²⁾ Statistisch erfasst erst ab Januar 1957. — ³⁾ Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten (bzw. im Altgeschäft nach dem Wertpapierbereinigungsgesetz oder auf Grund von anderen Entschädigungsgesetzen anerkannten) Betrag.

3. Umlauf an festverzinslichen Wertpapieren¹⁾

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monats- ende	Neugeschäft nach der Währungsreform									Altgeschäft ²⁾	Festver- zinsliche Wertpa- piere ins- gesamt
	davon										
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten										
	Pfandbriefe (einschl. Schiffs- pfand- briefe)	Kommunal- obliga- tionen	Schuld- verschrei- bungen von Spezial- Kredit- instituten	Industrie- obligationen (einschl. Wandel- Schuld- verschrei- bungen)	Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuld- verschrei- bungen	Anleihen auslän- discher Emittenten	ins- gesamt	darunter Kassen- obliga- tionen		
1948	6,3	2,3	—	10,0	—	—	—	18,6	—	—	—
1949	207,4	35,3	19,9	105,7	420,4	—	—	788,7	—	—	—
1950	418,1	134,5	116,1	158,9	637,5	0,1	—	1 465,2	—	—	—
1951	885,9	293,4	118,0	220,6	604,4	0,1	—	2 212,4	—	—	—
1952	1 513,5	454,6	337,8	350,1	1 105,2	6,4	—	3 761,3	—	—	—
1953	2 556,6	883,2	562,4	746,3	1 843,5	33,9	—	6 625,9	—	—	—
1954	4 794,7	1 883,4	597,3	1 534,8	2 387,2	37,6	—	11 235,0	—	—	—
1955	6 174,4	2 903,9	854,9	1 932,3	2 938,4	37,2	—	14 841,1	—	—	—
1956	7 201,1	3 499,6	815,8	2 464,9	2 971,2	36,8	—	16 989,4	—	—	—
1957	8 340,4	4 592,7	1 027,7	3 342,8	3 075,7	46,5	21,0	20 446,8	—	—	1 407,8
1958	9 898,9	6 829,9	1 356,2	4 892,7	4 818,6	48,1	113,0	27 957,4	102,0	—	1 769,5
1959	12 717,4	8 970,4	2 076,9	5 505,6	6 755,6	45,1	457,6	36 528,6	1 397,2	—	2 060,6
1960	14 944,8	9 913,8	2 442,0	5 129,2	7 937,8	44,5	502,4	40 914,5	1 965,7	—	2 161,1
1961	18 247,0	11 777,8	3 009,4	5 229,7	9 985,8	138,8	514,4	48 902,9	2 244,5	—	2 246,6
1962	21 886,3	13 548,2	3 674,9	5 821,3	12 452,1	536,3	610,9	58 530,0	2 666,8	—	2 285,5
1963	25 607,9	16 139,5	4 569,5	6 164,5	16 036,6	1 466,7	718,0	70 702,7	3 003,5	—	2 291,7
1960 Jan.	12 930,7	9 052,5	2 123,7	5 469,3	7 243,0	45,1	490,4	37 354,7	1 412,2	—	2 056,6
1960 Febr.	13 126,5	9 142,4	2 159,3	5 390,2	7 294,6	45,1	502,4	37 660,5	1 443,2	—	2 052,9
1960 März	13 309,7	9 186,9	2 286,6	5 390,8	7 270,9	45,1	502,4	37 992,4	1 567,9	—	2 045,3
1960 April	13 483,4	9 254,0	2 316,6	5 279,2	7 297,3	45,1	502,4	38 178,0	1 622,2	—	2 071,3
1960 Mai	13 637,9	9 306,0	2 363,6	5 189,5	7 298,7	45,1	502,4	38 343,2	1 677,5	—	2 073,1
1960 Juni	13 742,7	9 339,2	2 375,5	5 181,9	7 243,4	45,0	502,4	38 430,1	1 691,0	—	2 081,2
1960 Juli	14 045,6	9 467,5	2 389,4	5 171,4	7 235,8	48,0	502,4	38 860,1	1 697,9	—	2 089,9
1960 Aug.	14 295,6	9 632,8	2 388,9	5 162,2	7 249,3	48,0	502,4	39 279,2	1 715,1	—	2 095,1
1960 Sept.	14 429,6	9 714,2	2 414,7	5 160,0	7 270,5	48,0	502,4	39 839,4	1 726,9	—	2 104,0
1960 Okt.	14 645,7	9 827,8	2 412,1	5 127,6	7 271,2	48,0	502,4	40 258,9	1 827,6	—	2 126,9
1960 Nov.	14 745,9	9 866,8	2 469,5	5 151,2	7 866,3	44,6	502,4	40 646,7	1 877,7	—	2 145,5
1960 Dez.	14 944,8	9 913,8	2 442,0	5 129,2	7 937,8	44,5	502,4	40 914,5	1 965,7	—	2 161,1
1961 Jan.	15 281,5	10 087,8	2 576,7	5 144,8	8 748,8	44,5	502,4	42 386,5	1 986,0	—	2 183,6
1961 Febr.	15 525,7	10 337,7	2 635,3	5 061,1	9 030,0	44,5	502,4	43 136,7	1 992,0	—	2 199,7
1961 März	15 792,7	10 546,4	2 660,1	5 133,6	9 233,2	44,5	502,4	43 912,9	1 992,2	—	2 211,2
1961 April	16 036,8	10 721,2	2 661,4	5 127,6	9 240,6	44,5	502,4	44 434,5	1 932,2	—	2 203,6
1961 Mai	16 265,0	10 917,9	2 748,9	5 104,6	9 344,6	55,5	502,4	45 128,5	1 938,2	—	2 213,6
1961 Juni	16 608,8	11 042,7	2 799,5	5 152,6	9 536,4	69,7	502,4	45 712,1	1 988,7	—	2 207,8
1961 Juli	16 823,5	11 125,8	2 800,6	5 139,5	9 786,9	71,7	514,4	46 262,4	1 977,3	—	2 206,6
1961 Aug.	17 102,4	11 229,4	2 866,6	5 106,7	9 785,0	71,3	514,4	46 685,8	2 039,5	—	2 216,0
1961 Sept.	17 332,1	11 337,1	2 844,2	5 093,9	9 778,5	96,4	514,4	46 996,6	2 039,5	—	2 227,3
1961 Okt.	17 641,1	11 537,1	2 880,6	5 090,8	9 784,3	96,9	514,4	47 545,2	2 088,8	—	2 232,0
1961 Nov.	17 853,1	11 679,0	2 956,1	5 090,5	9 913,6	138,9	514,4	48 145,6	2 238,0	—	2 238,9
1961 Dez.	18 247,0	11 777,8	3 009,4	5 229,7	9 985,8	138,8	514,4	48 902,9	2 244,5	—	2 246,6
1962 Jan.	18 752,6	12 054,1	3 037,2	5 305,5	10 346,1	172,8	514,4	50 182,7	2 408,8	—	2 253,1
1962 Febr.	19 020,6	12 332,6	3 091,9	5 413,7	10 875,3	222,8	614,4	51 571,3	2 704,3	—	2 258,7
1962 März	19 311,8	12 511,2	3 071,9	5 483,8	10 863,4	261,8	614,4	52 138,3	2 684,5	—	2 267,2
1962 April	19 551,7	12 661,5	3 104,1	5 477,5	11 107,3	286,1	614,4	52 798,9	2 719,8	—	2 251,7
1962 Mai	19 799,1	12 858,1	3 279,1	5 583,3	11 233,4	328,5	614,4	53 698,9	2 739,8	—	2 258,0
1962 Juni	20 062,0	12 951,3	3 319,9	5 644,2	11 150,5	346,9	614,4	54 089,2	2 659,4	—	2 255,6
1962 Juli	20 359,3	13 127,7	3 434,2	5 714,3	11 757,7	364,9	614,4	55 372,5	2 711,4	—	2 243,8
1962 Aug.	20 698,3	13 276,3	3 441,6	5 678,5	12 114,8	400,3	614,4	56 224,2	2 835,6	—	2 247,5
1962 Sept.	20 970,4	13 263,5	3 642,1	5 702,1	12 152,2	454,8	614,4	56 799,5	2 851,3	—	2 254,4
1962 Okt.	21 231,3	13 331,3	3 650,3	5 731,1	12 446,1	476,0	614,4	57 480,5	2 865,9	—	2 259,1
1962 Nov.	21 485,2	13 461,3	3 684,7	5 846,3	12 307,4	506,0	614,4	57 905,3	2 759,6	—	2 272,5
1962 Dez.	21 886,3	13 548,2	3 674,9	5 821,3	12 452,1	536,3	610,9	58 530,0	2 666,8	—	2 285,5
1963 Jan.	22 338,0	13 873,2	3 958,3	5 784,5	13 152,8	686,4	610,9	60 404,1	2 915,4	—	2 287,0
1963 Febr.	22 570,5	14 102,6	3 960,9	5 908,8	13 596,4	770,6	610,9	61 520,7	2 917,8	—	2 294,6
1963 März	22 827,5	14 362,5	3 985,4	5 978,8	13 638,2	873,3	710,9	62 376,6	2 942,2	—	2 302,1
1963 April	23 030,5	14 645,5	3 979,0	6 022,6	13 999,2	1 031,8	710,9	63 419,5	2 806,0	—	2 283,2
1963 Mai	23 295,4	14 920,5	4 012,2	6 018,6	14 392,6	1 091,4	710,9	64 441,6	2 910,7	—	2 287,7
1963 Juni	23 546,5	15 063,0	4 025,4	6 016,0	14 676,8	1 197,7	710,9	65 236,3	2 974,7	—	2 285,0
1963 Juli	23 938,4	15 205,7	4 011,7	6 181,5	14 814,9	1 188,1	710,9	66 051,2	2 726,2	—	2 265,5
1963 Aug.	24 238,2	15 372,4	4 206,4	6 127,1	15 193,6	1 210,2	710,9	67 058,8	2 781,1	—	2 270,6
1963 Sept.	24 436,2	15 539,1	4 313,0	6 103,4	15 287,2	1 247,2	661,5	67 587,6	2 850,9	—	2 276,1
1963 Okt.	24 826,8	15 733,1	4 462,2	6 039,1	15 783,1	1 342,6	661,5	68 848,4	3 076,8	—	2 279,6
1963 Nov.	25 151,5	15 993,1	4 459,7	6 039,5	16 070,5	1 397,1	661,5	69 772,9	2 856,0	—	2 285,3
1963 Dez.	25 607,9	16 139,5	4 569,5	6 164,5	16 036,6	1 466,7	718,0	70 702,7	3 003,5	—	2 291,7

Aufgliederung nach Zinssätzen und Ertragsbesteuerung³⁾

Stand vom 30. November 1963

1) steuerfrei	4 800,4	1 734,4	107,2	188,0	285,2	18,6	—	7 133,8	—	2 267,7	9 401,5
davon zu %											
3 bis unter 3 1/2	0,2	—	—	—	—	—	—	0,2	—	—	0,2
3 1/2 - - 4	—	—	1,6	—	—	—	—	1,6	—	—	1,6
4 - - - 4 1/2	—	22,1	—	—	—	1,0	—	23,1	—	2 251,2	2 274,3
4 1/2 - - 5	17,0	51,0	—	—	—	—	—	68,0	—	14,7	82,7
5 - - - 5 1/2	3 419,7	946,7	30,6	—	204,1	17,6	—	4 618,7	—	0,6	4 619,3
5 1/2 - - 6	1 327,0	714,6	75,0	188,0	81,1	—	—	2 385,7	—	—	2 385,7
6 - - - 6 1/2	36,5	—	—	—	—	—	—	36,5	—	1,2	37,7
2) steuerbegünstigt	51,7	42,7	29,8	356,9	100,0	—	—	581,1	—	13,5	594,6
davon zu %											
6 1/2 bis unter 7	44,4	41,9	29,8	51,8	—	—	—	167,9	—	13,5	181,4
7 - - - 7 1/2	0,9	—	—	139,2	—	—	—	140,1	—	—	140,1
7 1/2 - - 8	6,4	0,8	—	159,4	100,0	—	—	266,6	—	—	266,6
8 - - -	—	—	—	6,5	—	—	—	6,5	—	—	6,5
3) tarifbesteuert	20 299,4	14 216,0	4 322,7	5 494,6	15 685,3	1 378,5	661,5	62 058,0	2 856,0	4,1	62 062,1
davon zu %											
3 bis unter 3 1/2	—	41,8	—	—	—	—	—	41,8	—	—	41,8
3 1/2 - - 4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 - - - 4 1/2	—	5,0	481,0	—	337,4	—	—	823,4	818,3	—	823,4
4 1/2 - - 5	—	383,0	569,7	—	872,3	—	—	2 281,8	1 647,0	2,2	2 284,0
5 - - - 5 1/2	2 468,8	1 762,0	370,0	737,1	2 856,1	385,9	200,0	8 779,9	320,5	—	8 779,9
5 1/2 - - 6	5 234,9	3 370,7	754,4	911,0	2 770,4	215,2	128,5	13 385,1	70,2	—	13 385,1
6 - - - 6 1/2	11 887,6	7 806,8	1 884,4	2 455,3	7 233,0	312,1	100,0	31 679,2	—	—	31 679,2
6 1/2 - - 7	288,2	271,2	179,2	180,6	505,0	—	233,0	1 657,2	—	0,4	1 657,6
7 - - - 7 1/2	324,2	495,2	61,0	628,8	845,0	—	—	2 354,2	—	—	2 354,2
7 1/2 - - 8	76,5	80,3	23,0	395,1	235,4	—	—	810,3	—	1,5	811,8
8 - - -	18,7	0,0	—	186,7							

4. Veränderung des Aktienumschlufs¹⁾

Mio DM Nominalwert

Zeit	Zugang im Berichtszeitraum auf Grund von									Abgang im Berichtszeitraum auf Grund von			Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Gesamtumschlufs am Ende des Berichtszeitraums
	Bar-einzahlung ¹⁾	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien ²⁾	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmelzung und Vermögensübertragung	Um-wandlung aus einer anderen Rechtsform	Um-stellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Ver-schmelzung und Vermögensübertragung	Um-wandlung in eine andere Rechtsform		
1957	1 564,2	33,9	—	67,5	75,0	18,8	169,6	152,7	35,2	83,2	314,7	19,4	+1 699,6	26 847,9
1958	1 020,3	13,3	—	119,2	43,0	87,6	54,5	194,5	9,6	183,5	149,1	200,9	+1 008,5	27 856,4
1959	1 338,7	30,0	—	44,3	93,9	31,8	121,1	314,1	220,9	100,5	1 932,5	165,5	+ 3,7	27 852,7
1960	1 900,0	4,5	1 143,8	103,3	107,2	75,2	279,6	738,8	11,0	29,0	328,5	155,7	+3 850,2	31 702,9
1961	2 181,6	10,8	1 007,8	158,5	52,6	2,4	55,7	23,3	144,2 ⁴⁾	43,8	19,2	199,1	+3 374,8	35 077,7
1962	1 484,5	22,2	—	141,8	175,6	56,0	281,4	176,9	4,1	37,4	87,5	58,9	+2 182,2	37 259,9
1963	1 013,7	2,0	202,3	33,7	35,1	17,6	123,3	262,9	1,4	88,6	138,0	55,9	+1 409,5	38 669,4
1962 Dez.	213,7	10,5	3,3	40,6	—	—	0,6	43,3	1,3	4,6	26,1	25,9	+ 256,7	37 259,9
1963 Jan.	103,5	0,6	4,5	6,0	—	—	—	0,7	3,0	1,6	0,5	2,5	+ 113,7	37 373,6
Febr.	95,8	0,3	3,6	—	—	—	—	0,1	—	1,8	—	0,7	+ 97,3	37 470,9
März	172,8	—	4,3	—	—	—	—	1,0	0,2	0,1	2,0	0,3	+ 176,0	37 646,9
April	30,2	0,2	—	—	—	0,1	1,5	8,0	—	35,8	0,5	2,0	+ 1,6	37 648,5
Mai	39,2	0,9	1,5	8,0	—	—	—	0,1	—	0,3	—	0,5	+ 48,9	37 697,4
Juni	42,7	—	27,7	0,3	—	—	—	46,6	21,3	2,7	110,0	5,5	+ 20,5	37 717,9
Juli	104,8	—	43,0	8,5	0,1	5,0	—	72,9	5,5	0,0	18,3	1,9	+ 217,3	37 935,2
Aug.	124,7	—	90,3	1,0	—	—	—	0,5	—	10,2	0,5	7,1	+ 378,5	38 313,7
Sept.	54,7	—	19,4	7,0	—	11,3	—	—	—	1,6	—	5,0	+ 85,8	38 399,5
Okt.	132,7	—	5,5	2,9	—	—	—	—	0,2	31,8	—	26,9	+ 93,5	38 493,0
Nov.	37,6	—	2,5	—	—	—	—	—	45,0	0,0	2,7	2,8	+ 79,8	38 572,8
Dez.	75,0	—	—	—	24,2	1,0	—	—	—	0,4	3,5	0,7	+ 96,6	38 669,4

¹⁾ Ab 1959 einschl. Saarland; in den Jahreszahlen für 1959 sind die Emissionen Saarländischer Emittenten von 1948—1959 enthalten. — ²⁾ Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn; bis Ende 1959 sind auch die auf Grund der Umwandlung von Rücklagen ausgegebenen Aktien enthalten. — ³⁾ Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 (Bundesgesetzbl. I S. 789). — ⁴⁾ Einschl. eines Betrages von 102,8 Mio DM, um den die tatsächliche Umstellung des Grundkapitals der Aktiengesellschaften im Saarland die im Juni 1959 provisorisch vorgenommene Umrechnung zum Kurse von 100 Franken = 0,8507 DM übersteigt.

5. Umlauf¹⁾ der Wertpapiere aus dem Altgeschäft und der Altsparerwertpapiere

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapiere aus dem Altgeschäft			Altsparerwertpapiere			Bank-schuldver-schreibungen insgesamt	Öffentliche Anleihen		Industrie-obli-gationen aus dem Alt-geschäft	Wert-papiere aus dem Alt-geschäft und Alt-spar-erwert-papiere insgesamt	Nachrichtlich: Unter das Londoner Schuldenabkommen fallende deutsche Auslandsanleihen		
	Pfand-briefe	Kommunal-obli-gationen	Schuldver-schreibungen von Spezial-kredit-instituten	Pfand-briefe	Kommunal-obli-gationen	Schuldver-schreibungen von Spezial-kredit-instituten		aus dem Alt-geschäft	Alt-spar-er			Anleihen des Bundes	Anleihen der Länder und Gemeinden	Private Anleihen
1956	580,4	100,6	64,8	325,8	17,4	83,4	1 172,4	57,8	7,6	170,0	1 407,8	2 223,0	277,0	883,0
1957	584,7	99,3	58,4	334,9	17,5	93,8	1 188,6	8,9	7,7	156,0	1 361,2	2 223,0	270,0	796,0
1958	573,0	98,4	51,3	334,9	17,4	94,3	1 168,9	437,7	7,9	155,0	1 769,5	1 986,0	265,0	792,0
1959	571,1	97,7	49,5	334,6	16,7	96,2	1 165,8	769,5	8,6	116,7	2 060,6	2 001,5	259,6	632,5
1960	568,3	96,5	47,1	328,5	16,4	96,3	1 153,1	823,1	88,2	96,7	2 161,1	1 981,0	249,0	523,0
1961	565,8	96,2	44,9	319,5	20,2	94,7	1 141,3	882,9	133,3	89,1	2 246,6	1 861,0	228,0	384,0
1962	562,9	95,6	42,9	308,6	19,8	92,1	1 121,9	925,7	159,2	78,7	2 285,5	1 717,0	218,0	377,0
1963	555,8	95,2	40,0	295,3	26,5	88,9	1 101,7	962,3	166,8	60,9	2 291,7	—	—	—
1963 Febr.	561,5	95,5	42,7	308,5	27,4	92,3	1 127,9	938,7	156,9	71,1	2 294,6	—	—	—
März	561,4	95,5	42,7	308,6	27,4	92,4	1 128,0	943,6	159,5	71,1	2 302,2	1 717,0	197,0	365,0
April	561,4	95,5	42,6	308,9	27,4	92,5	1 128,3	922,6	161,8	70,5	2 283,2	—	—	—
Mai	561,3	95,5	42,6	309,2	27,5	92,7	1 128,8	926,2	163,3	70,4	2 288,7	—	—	—
Juni	561,4	95,5	42,5	303,8	27,0	90,1	1 120,3	929,1	165,3	70,3	2 285,0	1 687,0	192,0	306,0
Juli	561,3	95,5	42,2	294,9	26,3	88,5	1 108,7	934,3	158,1	64,4	2 265,5	—	—	—
Aug.	561,4	95,5	42,1	294,9	26,3	88,6	1 108,8	937,7	160,0	64,1	2 270,6	—	—	—
Sept.	561,2	95,4	40,6	295,3	26,4	88,8	1 107,7	946,2	161,7	63,7	2 276,1	1 686,0	188,0	306,0
Okt.	561,1	95,4	40,2	295,2	26,5	88,9	1 107,3	950,9	165,3	61,8	2 285,3	—	—	—
Nov.	561,1	95,4	40,2	295,2	26,5	88,9	1 107,3	950,9	165,3	61,8	2 285,3	—	—	—
Dez.	555,8	95,2	40,0	295,3	26,5	88,9	1 101,7	962,3	166,8	60,9	2 291,7	—	—	—

¹⁾ Im Umlauf sind nur Anleihen enthalten, die nach dem Wertpapierbereinigungsgesetz, dem Altspargesetz oder dem Allgemeinen Kriegsfolgengesetz bedient werden. Ab 1959 einschl. Saarland.

6. Wertpapier-Absatz¹⁾: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse²⁾

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere																				
	insgesamt															Anleihen ausländischer Emittenten			Aktien		
	darunter																				
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten																				
			Pfandbriefe ³⁾ und Kommunalobligationen			Industrie-Obligationen			Anleihen der öffentlichen Hand												
No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-kurs	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-kurs	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-kurs	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-kurs	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-kurs	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-kurs				
Mio DM		vH	Mio DM		vH	Mio DM		vH	Mio DM		vH	Mio DM		vH	Mio DM		vH				
1955	3 680,7	3 605,4	98,0	2 407,8	2 356,2	97,9	432,0	427,3	98,9	583,2	570,3	97,8	—	—	—	1 554,8	1 714,6	110,3			
1956	2 564,2	2 510,1	97,9	1 654,3	1 618,7	97,9	563,7	553,0	98,1	332,0	324,5	97,7	—	—	100,0	1 837,5	1 950,0	106,1			
1957	4 204,5	4 058,9	96,5	2 286,3	2 186,5	95,6	931,1	909,7	97,7	690,9	675,9	97,8	21,0	21,0	—	1 631,7	1 676,2	102,7			
1958	8 127,1	7 996,3	98,4	3 956,4	3 880,6	98,1	1 651,9	1 632,1	98,8	2 002,7	1 974,1	98,6	92,0	90,3	98,2	1 139,5	1 214,5	106,6			
1959	10 948,1	9 903,7	90,6	5 413,7	5 349,6	98,8	918,7	901,6	98,1	2 540,2	2 495,9	98,3	344,6	342,9	99,5	1 383,0	1 851,3	133,9			
1960	5 372,3	5 195,4	96,7	3 463,3	3 332,8	96,2	27,5	26,7	96,9	1 332,6	1 301,7	97,6	44,8	43,5	96,8	1 904,5	2 792,5	146,6			
1961	9 620,8	9 491,4	98,7	6 146,8	6 052,2	98,5	319,6	315,6	98,7	2 141,2	2 124,1	99,2	12,0	11,4	95,0	2 192,4	3 295,7	150,3			
1962	11 944,5	11 841,1	99,1	6 464,4	6 387,1	98,8	1 076,1	1 071,2	99,6	2 992,4	2 982,9	99,7	100,0	96,5	96,5	1 506,7	2 195,9	145,7			
1963	16 584,5	16 498,6	99,5	7 468,4	7 431,7	99,5	1 552,5	1 541,4	99,3	5 092,0	5 078,2	99,7	160,0	157,9	98,7	1 015,7	1 318,8	129,9			
1963 Jan.	2 231,7	2 219,0	99,4	857,0	850,7	99,3	117,4	116,3	99,1	765,5	762,9	99,7	—	—	—	104,1	110,4	106,0			
Febr.	1 381,8	1 376,4	99,6	479,1	476,4	99,4	162,6	162,3	99,8	637,1	635,8	99,8	—	—	—	96,1	97,4	101,4			
März	1 140,2	1 132,5	99,3	632,5	629,4	99,5	150,0	149,1	99,4	69,7	68,8	98,8	100,0	98,5	98,5	172,8	257,7	149,2			
April	1 562,3	1 553,9	99,5	630,3	626,8	99,5	100,0	100,0	100,0	62,6	62,6	100,0	—	—	—	30,4	33,1	108,8			
Mai	1 274,8	1 268,2	99,5	583,1	580,8	99,6	150,0	148,6	99,1	418,7	417,2	99,6	—	—	—	40,1	68,6	171,3			
Juni	991,3	987,7	99,6	528,2	526,6	99,7	15,0	14,9	99,4	311,2	310,8	99,9	—	—	—	42,7	52,1	122,0			
Juli	1 692,5	1 682,8	99,4	707,9	704,0	99,5	342,5	340,8	99,5	466,6	466,3	99,9	—	—	—	104,8	144,1	137,6			
Aug.	1 144,4	1 138,7	99,5	507,4	503,6	99,3	—	—	—	416,0	415,8	100,0	—	—	—	124,7	137,9	110,6			
Sept.	928,3	923,1	99,4	518,6	516,2	99,5	—	—	—	158,5	157,2	99,2	—	—	—	54,7	69,2	126,4			
Okt.	1 469,9	1 454,5	99,6	649,0	646,7	99,6	1,5	1,5	100,0	549,6	546,5	99,4	—	—	—	132,7	194,5	146,6			
Nov.	1 412,3	1 407,0	99,6	642,1	639,1	99,5	25,0	24,9	99,6	678,8	677,3	99,8	—	—	—	37,6	43,2	114,9			
Dez.	1 364,0	1 354,8	99,3	733,2	731,4	99,8	330,0	325,7	98,7	50,0	49,3	98,6	60,0	59,4	99,0	75,0	110,6	147,5			

¹⁾ Ab 1959 einschl. Saarland. In den Jahresergebnissen für 1959 sind die Emissionen Saarländischer Emittenten von 1948 bis 1959 enthalten. — ²⁾ Gewogene Durchschnittskurse, aus den in Tsd DM gemeldeten Originalzahlen errechnet. — ³⁾ Einschl. Schiffspfandbriefe.

7. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien

aufgeteilt nach Wirtschaftsgruppen der Emittenten

Mio DM Nominalwert

Wirtschaftsgruppe der Emittenten	Industrie-Obligationen						Aktien					
	1948, 2. Hj. bis 1959 ¹⁾	1960	1961	1962	1963 Jan. bis Dez.	seit der Währungsreform insgesamt	1948, 2. Hj. bis 1959 ¹⁾	1960	1961	1962	1963 Jan. bis Dez.	seit der Währungsreform insgesamt
1) Land- und Forstwirtschaft, Binnen- und Hochseefischerei	—	—	—	—	—	—	3,7	—	2,6	2,1	1,6	10,0
2) Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	1 305,7	10,0	—	165,0	215,0	1 695,7	844,7	105,6	168,5	15,1	9,4	1 143,3
3) Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung	1 036,7	—	—	295,0	305,0	1 636,7	536,9	413,3	192,4	48,9	9,6	1 201,1
4) Energiewirtschaft und Versorgungsbetriebe	1 639,9	13,7	115,0	235,1	520,0	2 523,7	1 087,1	213,6	327,0	118,5	242,5	1 988,7
5) Stahl- und Eisenbau, Maschinen-, Fahrzeug-, Schiffbau, Eisen-, Stahl- und Blechwarengewerbe, Feinmechanik, Optik und Elektrotechnik	513,6	—	150,0	135,0	50,0	848,6	1 543,3	400,5	385,4	416,2	284,7	3 030,1
6) Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung, Kohlenwertstoff- und Gummiindustrie, Kunststoffe	1 183,2	—	—	185,0	455,0	1 823,2	2 176,4	330,8	569,9	429,0	123,8	3 629,9
7) Nahrungs-, Genuß- und Futtermittelgewerbe	11,1	—	—	—	7,5	18,6	239,4	30,3	40,7	22,4	19,1	351,9
8) Sonstige verarbeitende Gewerbe (Feinkeramik, Glas, Sägerei, Holz, Papier, Leder, Textil, Bekleidung)	118,1	—	0,9	36,0	—	155,0	266,5	66,6	66,7	47,1	39,0	485,9
9) Bau- und Bauhilfsgewerbe	44,7	3,8	3,7	25,0	—	77,2	34,6	10,6	15,9	25,3	20,7	107,1
10) Wohnungs- und Grundstückswesen	—	—	—	—	—	—	190,6	25,7	73,5	77,9	59,4	427,1
11) Sonstige Dienstleistungen	—	—	—	—	—	—	54,9	0,8	8,1	4,1	6,0	73,9
12) Handel-, Geld- und Versicherungswesen	98,0	—	50,0	—	—	148,0 ²⁾	1 445,9	279,4	318,5	189,1	186,4	2 419,3
13) Verkehrswirtschaft	85,0	—	—	—	—	85,0	354,2	27,2	21,8	110,3	12,9	526,4
14) Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	—	—	—	—	—	—	7,0	0,1	1,4	0,7	0,6	9,8
insgesamt	6 036,0	27,5	319,6	1 076,1	1 552,5	9 011,7	8 785,2	1 904,5	2 192,4	1 506,7	1 015,7	15 404,5

¹⁾ Einschl. Saarland von 1948 bis 1959 (Frankenbeträge umgerechnet im Verhältnis 100 Franken = 0,8507 DM), — ²⁾ Schuldverschreibungen von Handelsunternehmen.

8. Brutto-Absatz festverzinslicher Wertpapiere im Dezember 1963

aufgeteilt nach Wertpapierarten und Zinssätzen, Emissionskursen und Laufzeiten

Mio DM Nominalwert

Zinssatz %	Emissionskurs	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Anleihen ausl. Emittenten	Festverzinsl. Wertpapiere insgesamt
		Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen v. Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibung.)	Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuldverschreibungen		
4 1/2		—	3,0	51,0	—	—	14,5	—	68,5
	97 bis unter 98	—	—	25,5	—	—	—	—	—
	98 " " 99	—	3,0	25,5	—	—	14,5	—	—
5		6,3	23,4	—	—	50,0	35,0	—	114,7
	98 bis unter 99	1,2	10,0	—	—	50,0	30,0	—	—
	99 " " 100	2,2	1,1	—	—	—	5,0	—	—
	100 " " 100	2,9	12,3	—	—	—	—	—	—
5 1/2		11,4	24,9	—	125,0	—	—	60,0	221,3
	unter 95	1,9	0,5	—	—	—	—	—	—
	95 bis unter 96	3,0	0,0	—	—	—	—	—	—
	96 " " 97	0,0	—	—	—	—	—	—	—
	97 " " 98	—	0,9	—	104,3	—	—	—	—
	98 " " 99	—	—	—	20,7	—	—	—	—
	99 " " 100	1,8	10,5	—	—	—	—	60,0	—
	100 " " 100	4,7	13,0	—	—	—	—	—	—
5 3/4	99	—	—	—	—	—	2,1	—	2,1
6		472,1	192,1	70,2	205,0	—	18,0	—	957,4
	unter 98	1,8	0,1	—	—	—	—	—	—
	98 bis unter 99	18,2	14,3	0,0	—	—	3,5	—	—
	99 " " 100	54,2	17,3	—	72,4	—	13,1	—	—
	100 " " 101	397,9	160,4	70,2	132,6	—	1,4	—	—
insgesamt		489,8	243,4	121,2	330,0	50,0	69,6	60,0	1 364,0
davon zu vereinbarten Laufzeiten									
bis einschließlich 5 1/2 Jahre		—	22,0	51,0	—	50,0	49,5	—	172,5
darunter Kassenobligat.		(—)	(—)	(51,0)	(—)	(50,0)	(46,5)	(—)	(147,5)
über 5 1/2 bis einschl. 10 1/2 Jahre		—	10,3	—	—	—	14,5	60,0	84,8
.. 10 1/2 " " 20 1/2 Jahre		10,9	3,1	1,5	230,0	—	5,6	—	251,1
.. 20 1/2 Jahre		478,9	208,0	68,7	100,0	—	—	—	855,6

9. Durchschnittskurse tarifbesteuarter

Zeit	Pfandbriefe							Kommunal-Obligationen							
	5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	
1956	—	96.1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1957	—	92.1	91.2	94.3	—	—	—	—	92.1	92.7	94.8	—	—	—	
1958	—	95.1	96.2	97.7	100.8	101.7	102.6	—	95.1	96.3	98.1	100.5	101.5	103.4	
1959	97.0	99.6	101.6	102.3	102.9	104.1	104.6	97.3	99.6	101.5	102.2	102.7	103.9	104.1	
1960	90.0	92.6	95.0	99.4	100.9	102.0	102.0	90.2	92.6	95.0	99.5	100.7	101.7	100.9	
1961	93.3	97.1	100.1	101.3	102.0	102.3	102.5	93.1	97.0	100.0	101.4	101.7	101.8	—	
1962	91.1	95.7	100.0	101.0	101.5	101.5	102.7	91.0	95.6	99.9	101.0	101.3	101.3	—	
1963	89.8	93.9	99.2	100.8	100.9	102.3	102.1	89.8	94.0	99.2	100.6	100.7	101.2	—	
1961 Febr.	90.8	93.1	97.0	100.2	101.6	102.4	101.8	90.5	93.0	96.9	100.1	101.2	101.7	100.4	
März	92.6	95.8	99.5	100.7	102.0	102.6	101.9	92.3	95.7	99.4	100.7	101.6	101.9	101.7	
April	94.4	98.1	101.0	101.2	102.2	102.6	102.6	94.2	97.9	100.8	101.2	101.9	102.0	100.0	
Mai	95.2	99.4	101.9	101.9	102.5	102.6	103.1	95.1	99.2	101.7	101.9	102.1	102.0	100.0	
Juni	95.5	99.8	102.3	102.2	102.6	102.6	103.0	95.3	99.7	102.1	102.1	102.2	102.0	100.0	
Juli	95.0	99.6	102.0	102.1	102.3	102.5	103.0	94.9	99.6	101.9	102.1	102.1	102.1	—	
Aug.	94.1	98.7	101.2	101.9	102.1	102.2	102.9	93.9	98.7	101.2	102.0	101.9	101.9	—	
Sept.	93.1	97.4	100.0	101.6	101.6	102.0	102.4	93.1	97.4	100.1	101.8	101.7	101.7	—	
Okt.	92.9	97.1	100.0	101.5	101.7	101.9	102.7	93.0	97.1	100.0	101.7	101.6	101.6	—	
Nov.	92.8	96.9	100.2	101.4	101.8	102.0	102.8	92.7	96.9	100.1	101.6	101.6	101.5	—	
Dez.	92.3	96.3	100.0	101.4	101.8	102.0	102.5	92.2	96.3	100.0	101.5	101.6	101.5	—	
1962 Jan.	92.4	96.2	100.1	101.3	101.7	102.0	102.5	92.3	96.2	100.0	101.4	101.7	101.7	—	
Febr.	92.5	96.6	100.6	101.3	101.8	101.9	102.9	92.3	96.4	100.4	101.4	101.7	101.6	—	
März	92.7	97.0	101.2	101.4	101.8	101.7	103.1	92.5	96.8	101.0	101.5	101.7	101.5	—	
April	92.8	97.4	101.7	101.5	101.8	101.7	103.0	92.5	97.2	101.5	101.6	101.7	101.6	—	
Mai	92.2	96.9	101.1	101.5	101.7	101.6	102.7	92.1	96.8	101.1	101.5	101.6	101.4	—	
Juni	91.3	96.3	100.1	101.3	101.6	101.3	102.6	91.1	96.0	101.1	101.2	101.3	101.3	—	
Juli	91.0	95.9	100.0	101.1	101.6	101.4	102.7	91.0	96.0	100.0	101.1	101.2	101.2	—	
Aug.	90.4	95.2	99.6	100.9	101.4	101.2	102.8	90.4	95.1	99.7	100.9	101.1	101.0	—	
Sept.	90.0	94.8	99.2	100.8	101.2	101.0	102.7	90.0	94.7	99.3	100.6	101.1	100.9	—	
Okt.	89.6	94.2	98.8	100.6	101.1	101.4	102.4	89.4	94.1	98.9	100.5	101.0	101.0	—	
Nov.	89.3	93.8	98.6	100.4	101.0	101.4	102.1	89.1	93.8	98.7	100.4	100.8	101.0	—	
Dez.	89.4	93.8	98.6	100.4	101.0	101.5	102.3	89.1	93.9	98.6	100.4	100.8	101.0	—	
1963 Jan.	90.5	94.8	99.4	100.8	101.1	101.7	102.3	90.3	94.7	99.3	100.6	100.9	101.0	—	
Febr.	90.4	94.6	99.4	100.8	101.0	101.7	102.7	90.3	94.7	99.4	100.6	100.9	101.1	—	
März	90.3	94.5	99.4	100.8	101.0	102.0	102.6	90.1	94.6	99.4	100.6	100.8	101.0	—	
April	90.3	94.4	99.4	100.9	101.0	102.5	102.2	90.1	94.5	99.4	100.6	100.8	101.0	—	
Mai	90.1	94.2	99.3	100.9	100.9	102.4	102.2	90.0	94.4	99.3	100.6	100.7	100.9	—	
Juni	89.8	94.0	99.2	100.8	100.6	102.4	102.1	89.9	94.1	99.3	100.5	100.4	100.8	—	
Juli	89.5	93.7	99.0	100.8	100.8	102.4	102.0	89.6	93.7	99.2	100.5	100.6	101.3	—	
Aug.	89.4	93.5	99.0	100.7	100.9	102.2	102.0	89.5	93.5	99.1	100.6	100.6	101.5	—	
Sept.	89.3	93.4	98.9	100.7	100.9	102.2	102.0	89.4	93.4	99.0	100.7	100.5	101.5	—	
Okt.	89.2	93.3	98.9	100.7	100.9	102.7	101.8	89.3	93.4	99.0	100.7	100.6	101.6	—	
Nov.	89.3	93.3	99.0	100.7	100.9	102.6	101.8	89.3	93.5	99.1	100.7	100.5	101.6	—	
Dez.	89.6	93.6	99.2	100.7	100.9	102.6	101.8	89.4	93.6	99.2	100.7	100.5	101.6	—	

1) Ab 1959 alle, vorher rd. 90 vH der börsennotierten tarifbesteuerten Wertpapiere in den aufgeführten Gruppen. — Ohne Kassenobligationen und sonstige mittelfristige Papiere.

10. Index der Bundesgebiet ohne Berlin:

Zeit 1)	Ins-gesamt	Industrie												
		Gesamt	Grundstoffindustrien			Gesamt	Metallverarbeitende Industrien					Gesamt	Farbenwerte	
			Gesamt	Stein-kohlen-bergbau	Eisen-u. Stahl-industrie		Zement-industrie	N. E. Metall-industrie	Maschi-nenbau	Straßen-fahrzeug-bau	Elektro-technik			Fein-mechanik und Optik
1950 2)	56	55	38	34	29	63	69	68	65	73	68	70	67	36
1951	80	81	61	59	48	85	93	99	92	92	90	87	96	79
1952	99	101	97	97	91	96	105	116	104	103	102	102	104	98
1953	89	90	90	88	88	92	93	93	95	90	93	95	87	75
1954	125	126	130	129	146	118	121	115	122	119	124	110	125	132
1955	196	198	201	191	231	175	203	173	193	232	216	169	192	200
1956	187	183	183	168	212	172	195	170	180	214	208	173	187	198
1957	186	186	184	167	218	160	189	156	172	212	198	160	185	176
1958	239	235	209	184	243	211	258	202	224	330	267	195	251	237
1959	409	399	315	251	379	394	492	333	397	863	463	321	438	438
1960	649	636	412	314	512	713	965	548	743	2 680	629	427	697	703
1961	675	638	379	311	436	820	1 046	558	804	3 054	693	406	694	729
1962	527	482	289	239	330	646	814	388	558	2 378	645	281	507	517
1963	514	463	250	214	277	602	803	294	513	2 560	626	235	507	547
1961 Febr.	687	662	407	335	480	794	1 031	592	823	2 826	682	429	734	768
März	681	650	396	325	465	792	1 009	565	794	2 771	673	439	728	776
April	694	662	400	328	468	802	1 038	557	807	2 936	682	438	738	803
Mai	731	697	400	325	465	850	1 159	594	860	3 568	722	440	764	822
Juni	737	700	404	329	462	829	1 189	615	882	3 673	752	434	750	792
Juli	674	637	377	307	433	836	1 063	545	803	3 241	682	405	684	721
Aug.	643	605	359	294	413	791	1 008	516	768	3 025	667	381	648	680
Sept.	612	575	346	286	398	763	962	490	739	2 905	638	349	609	640
Okt.	626	583	343	283	386	802	974	513	750	2 843	668	363	626	657
Nov.	670	622	355	290	398	860	1 052	569	806	3 012	746	390	673	689
Dez.	648	597	351	297	388	840	1 009	531	762	2 899	724	377	635	637
1962 Jan.	635	584	352	299	393	815	980	513	731	2 796	719	367	616	606
Febr.	626	571	344	291	384	824	956	494	706	2 673	734	348	605	604
März	622	565	334	280	370	820	950	481	696	2 663	738	336	601	611
April	601	546	322	270	357	772	928	452	661	2 649	732	334	576	583
Mai	552	503	305	258	345	679	850	399	593	2 451	676	288	525	528
Juni	499	459	284	236	325	599	771	372	526	2 280	607	250	475	466
Juli	484	445	276	230	319	573	744	354	501	2 176	603	242	462	462
Aug.	465	426	260	215	303	545	718	321	468	2 123	597	232	443	465
Sept.	460	420	253	208	297	528	716	309	454	2 163	589	241	437	452
Okt.	421	385	233	189	277	468	652	276	398	2 027	525	241	401	424
Nov.	470	428	248	198	295	546	729	323	468	2 193	596	281	456	491
Dez.	494	447	252	201	301	573	769	355	490	2 338	624	246	480	510
1963 Jan.	475	430	240	190	284	559	737	315	466	2 240	604	237	466	495
Febr.	463	419	230	190	263	546	719	292	449	2 205	587	235	458	485
März	463	416	226	186	258	562	714	274	444	2 219	578	234	458	491
April	475	426	226	188	255	571	731	262	455	2 297	587	231	475	529
Mai	518	467	246	206	280	593	817	284	505	2 659	641	237	514	572
Juni	527	474	248	208	278	609	836	290	515	2 752	650	237	519	563
Juli	524	471	252	221	274	610	827	285	515	2 725	639	235	511	553
Aug.	545	492												

festverzinslicher Wertpapiere¹⁾

Industrie-Obligationen							Anleihen der öffentlichen Hand							Zeit
5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	
—	—	—	—	—	—	100,5	—	—	—	—	—	—	—	1956
—	—	—	—	—	—	105,1	—	—	92,5	—	—	—	—	1957
—	—	—	—	—	—	107,0	—	—	96,5	—	—	—	—	1958
90,9	98,7	102,0	103,3	105,4	106,1	107,0	—	99,0	100,7	102,7	100,2	102,4	104,2	1959
93,9	92,9	98,8	100,8	103,4	104,0	104,9	90,8	93,5	96,8	101,7	105,0	106,3	107,3	1960
92,2	97,3	101,3	102,6	103,9	104,0	103,9	94,9	98,4	100,8	102,8	101,1	103,3	104,5	1961
92,7	95,5	100,2	101,8	103,1	103,1	102,1	93,3	97,8	100,8	102,4	103,9	104,0	104,2	1962
93,5	96,1	100,8	101,9	102,3	101,6	101,5	93,1	96,9	100,2	102,3	102,6	101,6	102,4	1963
94,7	97,2	101,3	102,9	104,8	104,8	105,2	93,4	96,9	98,8	102,4	104,6	104,2	104,8	Febr. 1961
96,2	99,0	102,4	103,0	104,6	104,7	104,8	94,5	98,2	100,8	102,9	104,6	104,4	104,8	März
97,0	100,3	103,6	103,5	104,8	104,9	104,7	96,5	99,8	101,1	103,8	105,2	105,0	105,1	April
96,7	100,5	103,1	104,1	105,1	105,0	104,8	97,3	101,1	103,0	104,3	105,4	105,3	105,0	Mai
94,7	99,1	101,8	103,0	104,0	104,7	104,9	97,4	101,0	102,5	104,4	105,2	105,0	105,2	Juni
92,9	97,4	100,6	101,8	102,7	103,1	103,8	96,6	99,9	101,7	103,9	104,4	104,2	104,6	Juli
91,4	95,4	99,8	100,8	101,9	102,5	102,4	95,1	98,7	100,6	102,8	103,5	103,5	103,7	Aug.
92,4	96,0	100,5	101,8	102,9	102,8	102,8	93,8	97,6	100,1	102,0	103,0	103,5	103,1	Sept.
92,6	96,0	100,4	102,0	103,3	103,5	102,8	93,7	97,4	100,5	102,1	103,4	103,3	103,5	Okt.
91,8	95,3	99,9	101,7	102,8	103,1	102,5	93,9	97,4	100,6	102,4	103,7	103,4	103,4	Nov.
92,6	96,1	100,4	102,5	103,5	103,9	103,1	93,8	97,7	100,8	102,6	103,7	103,2	103,1	Dez.
93,5	96,9	101,0	102,8	103,9	104,1	103,1	94,8	98,8	101,4	103,2	104,5	103,5	103,4	Jan. 1962
93,8	97,6	101,4	103,1	104,2	104,3	103,0	95,4	99,5	102,2	104,0	105,1	103,8	103,7	Febr.
94,2	98,1	101,8	103,5	104,4	104,2	102,9	95,3	99,7	102,8	104,1	105,2	103,9	103,6	März
92,9	96,6	100,7	102,5	103,7	103,5	102,2	94,0	98,7	101,5	103,1	104,3	103,4	103,3	April
92,1	95,6	100,0	102,1	102,9	102,8	101,8	92,7	98,0	100,7	102,1	104,0	103,3	102,1	Mai
91,9	95,7	100,6	101,8	103,1	102,8	101,9	92,7	97,9	100,4	102,3	103,9	103,0	102,1	Juni
91,2	94,5	99,6	100,7	102,6	102,4	101,7	92,3	97,6	100,1	102,1	103,5	102,5	102,0	Juli
90,7	94,1	99,2	100,6	102,2	102,1	101,4	92,1	97,0	100,0	101,8	103,5	102,3	102,0	Aug.
90,8	93,9	99,1	100,6	101,8	102,0	101,1	91,9	96,3	99,8	101,3	102,9	102,0	101,5	Sept.
91,4	94,3	99,4	100,8	101,8	102,0	101,1	91,8	96,6	99,7	101,1	102,6	101,9	101,2	Okt.
92,5	95,4	100,3	101,5	102,5	102,2	101,4	93,6	97,1	100,2	102,2	103,2	102,6	101,1	Nov.
92,5	95,5	100,5	101,6	102,9	102,1	101,4	93,3	97,1	100,2	102,5	103,5	102,3	101,3	Dez.
92,7	95,7	100,5	101,7	102,7	102,0	101,3	93,5	97,2	100,4	102,5	103,5	102,2	101,4	Jan. 1963
92,7	95,9	100,6	101,8	102,6	101,8	101,4	93,5	96,7	100,4	102,5	103,4	102,0	101,4	Febr.
92,5	95,6	100,2	101,6	102,2	101,5	101,2	93,1	97,1	100,2	102,3	102,8	101,5	100,9	März
92,5	95,3	100,2	101,7	102,1	101,4	101,0	92,9	97,0	100,1	102,4	102,5	101,3	100,5	April
92,4	95,1	100,1	102,1	102,0	101,2	101,2	92,6	96,7	100,1	102,1	102,1	101,1	100,6	Mai
92,6	95,2	100,1	101,8	102,1	101,1	101,7	92,6	96,7	100,0	102,1	102,0	101,3	100,6	Juni
92,5	95,3	100,3	101,8	102,1	101,3	101,9	92,8	96,7	100,1	102,1	102,1	101,1	100,7	Juli
93,0	95,5	100,4	101,9	102,2	101,6	101,8	92,8	96,7	100,1	102,1	102,1	101,1	100,7	Aug.
93,2	95,7	100,6	101,8	102,2	101,4	101,6	93,3	97,0	100,2	102,2	102,2	101,3	100,7	Sept.
93,1	95,6	100,5	101,7	101,9	101,0	101,5	93,4	97,0	100,1	102,2	102,0	101,2	100,0	Okt.
														Nov.
														Dez.

Aktienkurse

31. Dezember 1953 = 100

verarbeitende Industrien								Übrige Wirtschaftsgruppen					Zeit ¹⁾	
darunter								darunter						
übrige chem. Industrie	Gummi-verarbeitung	Papier-industrie	Leder- u. Linoleum-industrie	Textil-industrie	Nahrungs-mittel-industrie	Braue-reien	Hoch- und Tiefbau	Gesamt	Waren-häuser	Kredit-banken	Hypo- theken-banken	Schiff-fahrt	Energie-wirtschaft	
68	67	69	89	87	85	83	116	60	61	30	75	56	65	1950 ²⁾
94	80	115	101	121	110	87	104	79	78	51	82	85	85	1951
106	87	113	106	108	116	100	106	91	87	72	92	119	96	1952
91	84	88	98	92	95	89	92	87	87	74	93	100	91	1953
129	111	134	111	117	122	123	128	119	116	121	130	139	117	1954
217	173	202	153	163	181	210	209	187	193	200	211	181	184	1955
221	176	194	148	158	186	230	199	186	198	215	213	184	177	1956
232	169	179	152	151	198	256	210	185	207	222	204	187	171	1957
320	223	227	221	181	284	372	312	253	326	318	349	161	228	1958
589	437	375	355	260	484	665	532	449	744	574	674	172	395	1959
936	719	617	613	410	636	1 162	897	698	1 495	871	875	189	611	1960
945	689	645	583	383	614	1 081	1 060	808	1 702	991	892	214	729	1961
640	452	360	407	258	526	901	1 055	696	1 370	759	855	196	664	1962
606	465	236	352	266	559	867	1 256	701	1 321	726	912	181	688	1963
1 040	748	660	614	418	616	1 149	977	778	1 681	997	908	235	677	Febr. 1961
1 016	727	652	592	414	606	1 140	978	793	1 760	1 000	918	227	693	März
1 002	734	655	600	413	614	1 150	991	813	1 843	1 029	921	216	707	April
1 044	776	691	645	428	647	1 144	1 081	853	1 796	1 089	912	218	753	Mai
1 017	744	656	639	417	649	1 146	1 185	871	1 771	1 066	914	213	794	Juni
919	674	606	575	376	612	1 048	1 097	810	1 599	987	881	206	744	Juli
857	620	624	551	361	591	991	1 080	780	1 540	946	863	207	717	Aug.
799	587	598	506	333	563	935	1 014	749	1 495	874	825	205	700	Sept.
832	605	605	518	329	578	986	1 058	786	1 665	920	838	210	727	Okt.
913	655	658	580	346	637	1 057	1 154	849	1 774	1 023	917	207	776	Nov.
856	619	571	548	331	619	1 041	1 145	835	1 754	991	911	199	769	Dez.
817	589	534	533	318	616	1 062	1 206	822	1 704	956	928	207	763	Jan. 1962
796	556	486	513	300	604	1 060	1 291	827	1 654	943	927	208	780	Febr.
791	515	460	501	297	602	1 061	1 299	833	1 615	967	992	208	781	März
754	477	422	466	286	584	1 042	1 255	806	1 567	915	973	208	762	April
662	434	396	417	259	546	984	1 149	731	1 397	821	891	213	693	Mai
586	428	365	379	248	502	889	981	647	1 263	702	827	206	614	Juni
565	435	332	368	246	490	833	979	627	1 247	640	796	201	607	Juli
539	410	295	339	233	469	767	889	610	1 209	636	768	189	589	Aug.
536	390	273	335	234	470	768	894	605	1 208	629	785	188	588	Sept.
482	344	238	305	216	429	718	767	533	1 056	568	733	171	538	Okt.
552	413	254	362	229	484	788	934	624	1 208	649	800	176	607	Nov.
596	430	268	371	237	519	843	1 020	663	1 310	686	844	178	645	Dez.
575	409	256	352	232	505	830	1 003	642	1 324	656	833	179	623	Jan. 1963
554	397	234	339	237	507	826	1 016	623	1 272	632	831	178	605	Febr.
545	402	218	340	233	512	818	1 073	618	1 245	642	847	176	623	März
544	423	222	352	243	520	812	1 088	615	1 245	664	871	178	644	April
603	468	224	367	269	564	852	1 177	702	1 349	729	902	180	685	Mai
617	491	234	355	271	580	865	1 285	723	1 364	743	913	183	713	Juni
608	476	234	346	264	575	856	1 336	717	1 336	739	926	185	707	Juli

Gesellschaft	Fonds	Inventarwert ²⁾												Anzahl der		
		1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1963				1957	1958	1959	
									Sept.	Okt.	Nov.	Dez.				
									Mio DM												Tsd Stück
Allfonds Gesellschaft für Investmentanlagen mbH München	Allfonds	—	—	—	55,0	87,0	90,1	114,4	109,4	110,0	109,4	114,4	—	—	—	
Allgemeine Deutsche Investment-GmbH München-Düsseldorf	Adifonds Adiropa Adiverba Fondak Fondis Fondra Tresora	— — — 31,2 30,3 5,5 —	87,8 — — 119,4 54,5 26,8 —	135,2 — — 209,4 121,4 38,3 —	194,7 12,3 — 278,5 163,9 60,1 —	180,0 19,6 — 263,2 150,0 65,1 31,4	138,9 20,3 — 202,0 115,1 64,9 29,6	149,7 22,2 16,4 214,7 123,4 78,9 27,6	152,9 22,1 15,3 218,9 124,6 76,1 28,9	148,5 22,0 15,3 212,8 121,4 75,8 28,2	144,9 22,0 15,4 207,5 117,9 75,8 27,5	149,7 22,2 16,4 214,7 123,4 78,9 27,6	— — — 317,9 262,7 28,6 —	848,9 — — 786,4 307,0 202,1 —	794,4 — — 1 652,7 831,9 204,6 —	
Anlage-Gesellschaft für Französische Aktienwerte mbH Düsseldorf	Agefra-Fonds	—	—	120,4	92,3	90,7	84,5	64,4	71,6	69,6	66,0	64,4	—	—	1 081,8	
Anlage-Gesellschaft mbH für englische und holländische Aktienwerte, Düsseldorf	Anglo-Durch-Fonds	—	—	—	14,5	12,5	11,0	11,2	11,1	11,1	11,1	11,2	—	—	—	
Deutsche Gesellschaft für Wertpapier-sparen mbH Frankfurt (Main)	Akkumula Invest Investa	— 84,2	— 255,1	83,1 497,6	80,9 666,7	94,2 645,5	88,2 530,1	95,2 603,8	20,2 631,8	19,9 619,4	19,5 576,7	20,1 603,8	95,2 817,8	908,6 1 607,8	3 779,5	
Deutscher Investment-Trust, Gesellschaft für Wertpapier-anlagen mbH Frankfurt (Main)	Concentra Industria Thesaurus Transatlanta	129,0 — —	292,8 — 84,1	504,4 122,1 108,2	615,3 179,8 141,6	499,7 154,7 208,0	389,3 116,4 157,0	438,3 122,1 160,3	437,4 124,2 166,8	428,0 120,7 160,7	417,9 118,5 155,0	438,3 122,1 160,3	1 304,0 — —	1 970,0 — 890,0	4 208,8 785,5 671,8	
Deutsche Kapital-anlagegesellschaft mbH, Düsseldorf	Dekafonds I Arideka	17,8	58,4	136,8	203,5	209,3	175,4	198,9	198,6	194,2	190,3	199,9	161,9	355,0	1 057,0	
Europa und Übersee Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt (Main)	Atlantic-fonds Europa-fonds I	— —	— —	— 55,8	61,7 53,9	47,4 50,2	36,8 42,1	35,8 40,0	36,2 41,2	36,0 40,3	35,3 39,5	35,8 40,0	— —	— —	373,6	
Internationale Kapitalanlagegesellschaft mbH, Essen	Brauerei-Fonds	—	—	—	—	—	35,5	35,5	36,6	36,0	35,0	35,5	—	—	—	
Union-Investment-Gesellschaft mbH Frankfurt (Main)	Unifonds Ulscafonds	17,1 2,1	65,5 5,0	126,1 7,8	170,2 10,0	182,9 11,0	169,4 10,2	237,3 11,5	226,1 11,4	227,6 11,7	218,7 11,2	237,3 11,5	384,6 23,8	1 000,1 45,6	1 165,5 68,7	
Zusammen ³⁾		317,1	1 049,3	2 266,5	3 146,1	3 109,2	2 621,2	2 921,8	2 958,8	2 905,2	2 806,3	2 921,8				

²⁾ Gesellschaften, die dem „Gesetz über Kapitalanlagegesellschaften“ vom 16. April 1957 (Bundesgesetzbl. I S. 378) unterliegen, mit Ausnahme eines Fonds, dessen Anteilscheine im Verhältnis 1:2 am 1. August 1960, Allfonds 1:2 am 14. Juli 1961, Adiropa 1:1 am 29. Mai 1961, Fondak je 1:2 am 30. Januar 1957 und am 29. Mai 1961 und 1:1 am 3. No- am 1. Mai 1959 und am 7. November 1960, Concentra 1:1 am 1. Juni 1959 und 1:2 am 15. Februar 1961, Industria 1:1 am 15. Februar 1960, Thesaurus 1:3 am 1. September 1960, ferenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

12. Mittelaufkommen ¹⁾ bei den Investmentfonds

Zeit	Mittelaufkommen Mio DM
1957	182,8
1958	500,5
1959	465,7
1960	340,1
1961	229,5
1962	224,2
1963	192,6
1961 Jan.	31,2
Febr.	13,9
März	15,8
April	10,5
Mai	19,3
Juni	19,3
Juli	20,3
Aug.	— 0,7
Sept.	4,5
Okt.	15,1
Nov.	59,9
Dez.	20,2
1962 Jan.	59,0
Febr.	37,5
März	15,3
April	16,8
Mai	— 4,4
Juni	13,5
Juli	15,5
Aug.	12,7
Sept.	6,4
Okt.	7,0
Nov.	24,0
Dez.	20,9
1963 Jan.	16,5
Febr.	12,2
März	9,5
April	13,4
Mai	10,5
Juni	9,2
Juli	26,0
Aug.	16,2
Sept.	12,6
Okt.	14,6
Nov.	22,8
Dez.	29,1

¹⁾ Errechnet aus der Veränderung des Anteilsuflaufs und des monats-durchschnittlichen Ausgabepreises eines jeden Fonds.

13. Börsenumsätze ¹⁾

Zeit	Festverzinsliche DM-Wertpapiere		DM-Aktien	
	Meßsiffer der Nominalwerte (1953 = 100)	Durchschnittskurs ²⁾	Meßsiffer der Nominalwerte (1953 = 100)	Durchschnittskurs ²⁾
1953	100	·	100	·
1954	110	·	298	·
1955	252	·	465	·
1956	463	·	361	·
1957	389	·	361	·
1958	686	·	632	·
1959	845	·	835	·
1960	867	·	726	·
1961	882	102	574	500
1962	748	100	485	387
1963	835	99	453	369
1961 Aug.	965	104	626	498
Sept.	751	100	500	460
Okt.	847	99	514	486
Nov.	625	102	716	497
Dez.	703	101	408	498
1962 Jan.	815	100	567	398
Febr.	849	101	517	414
März	763	102	534	461
April	800	102	444	400
Mai	661	102	586	397
Juni	661	99	447	399
Juli	655	100	424	373
Aug.	825	98	493	366
Sept.	594	98	255	350
Okt.	929	99	569	327
Nov.	666	98	612	357
Dez.	789	97	377	389
1963 Jan.	978	98	368	351
Febr.	705	99	305	317
März	937	100	348	353
April	772	100	437	347
Mai	862	98	801	410
Juni	634	100	361	390
Juli	916	100	509	368
Aug.	845	99	597	357
Sept.	846	99	552	373
Okt.	895	99	460	365
Nov.	782	100	354	375
Dez.	847	99	363	372

¹⁾ Wertpapierumsätze an den Börsen des Bundesgebietes außer Berlin, in der amtlichen Börsenzeit getätigt. — ²⁾ Durchschnittskurs der tatsächlich umgesetzten Wertpapiere.

14. Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien Bundesgebiet ohne Berlin

Jahres- bzw. Monatsende	Durchschnittswerte		
	Kurs	Dividende %	Rendite
1953	112	2,97	2,87
1954	181	4,80	2,65
1955	203	6,31	3,10
1956	181	7,54	4,15
1957	186	8,64	4,64
1958	282	9,28	3,29
1959	486	10,63	2,19
1960	602	11,79	1,96
1961	529	13,17	2,49
1962	397	13,65	3,44
1963	425	13,44	3,16
1961 Aug.	503	13,14	2,61
Sept.	500	13,13	2,63
Okt.	526	13,11	2,49
Nov.	544	13,16	2,42
Dez.	529	13,17	2,49
1962 Jan.	515	13,21	2,56
Febr.	511	13,32	2,61
März	504	13,33	2,65
April	485	13,41	2,77
Mai	417	13,45	3,23
Juni	384	13,40	3,49
Juli	367	13,61	3,71
Aug.	381	13,65	3,58
Sept.	360	13,65	3,79
Okt.	351	13,65	3,89
Nov.	409	13,65	3,34
Dez.	397	13,65	3,44
1963 Jan.	382	13,67	3,58
Febr.	363	13,62	3,75
März	374	13,57	3,63
April	383	13,63	3,56
Mai	426	13,58	3,19
Juni	414	13,52	3,26
Juli	421	13,45	3,20
Aug.	435	13,45	3,09
Sept.	437	13,45	3,08
Okt.	424	13,41	3,17
Nov.	413	13,45	3,26
Dez.	425	13,44	3,16

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Gesellschaften¹⁾

ausgegebenen Anteile ²⁾)									Ausgabe-Preis pro Anteil ³⁾									
1960	1961	1962	1963	1963				1957 ⁴⁾	1958 ⁴⁾	1959 ⁴⁾	1960 ⁴⁾	1961 ⁴⁾	1962 ⁴⁾	1963 ⁴⁾	1963 ⁴⁾			
				Sept.	Okt.	Nov.	Dez.								Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Tsd Stück									DM									
445,0	2 120,0	2 735,8	3 436,4	3 248,2	3 311,9	3 361,5	3 436,4	—	—	—	128,20	42,60	34,20	34,60	35,29	34,75	34,12	34,20
2 826,4	2 925,3	3 003,2	3 074,9	3 055,1	3 062,7	3 066,5	3 074,9	—	107,90	176,90	71,40	63,70	47,90	50,40	51,99	51,02	49,47	49,69
101,1	298,8	366,9	406,5	399,6	401,9	403,7	406,5	—	—	—	126,90	68,60	57,70	57,00	58,09	57,10	56,88	56,73
1 729,2	5 256,0	5 327,7	5 419,0	5 396,8	5 393,4	5 396,0	5 419,0	102,90	158,30	131,90	166,80	52,00	39,30	40,90	42,14	41,46	40,25	40,43
2 613,7	2 737,6	2 783,8	2 848,9	2 820,0	2 821,6	2 825,2	2 848,9	120,60	185,—	151,80	65,—	56,80	42,90	44,80	46,03	45,15	43,68	44,14
549,9	616,5	718,3	858,6	820,5	830,2	839,6	858,6	198,50	138,—	194,50	113,20	109,50	93,60	95,00	96,12	95,60	94,12	94,29
—	658,9	718,5	651,3	674,2	664,7	661,3	651,3	—	—	—	—	49,70	43,—	43,70	45,11	44,11	43,27	43,42
769,6	1 938,7	1 902,0	1 754,9	1 814,8	1 795,1	1 771,8	1 754,9	—	—	116,60	125,50	48,90	46,50	38,40	41,97	40,43	39,94	38,23
144,4	119,3	111,0	108,8	111,0	109,8	109,4	108,8	—	—	—	106,40	111,40	104,90	109,00	105,58	106,32	106,81	108,01
—	304,2	372,0	375,2	371,3	371,2	371,8	375,2	—	—	—	—	60,50	50,70	55,70	56,71	56,19	55,13	55,01
892,8	921,8	991,0	1 015,4	1 008,3	1 009,0	1 012,1	1 015,4	—	—	96,00	94,80	106,80	92,80	97,50	101,11	99,88	96,55	97,08
8 106,6	8 735,3	9 367,2	10 046,9	9 769,7	9 831,9	9 941,1	10 046,9	106,90	164,40	136,90	85,30	76,70	58,70	62,30	67,35	66,23	61,20	61,32
4 096,1	11 323,0	11 849,7	12 730,1	12 572,8	12 620,0	12 655,5	12 730,1	103,—	154,20	124,30	156,—	45,90	34,00	35,60	36,51	35,70	34,68	34,95
1 904,3	1 840,0	1 815,0	1 806,5	1 811,7	1 808,3	1 804,0	1 806,5	—	—	161,30	97,80	87,40	66,30	70,00	71,59	70,21	68,58	68,98
2 606,3	4 157,1	3 931,1	3 596,3	3 674,8	3 648,8	3 611,9	3 596,3	—	98,20	167,10	56,20	52,00	41,30	46,10	47,45	46,41	45,04	45,39
1 710,9	1 580,8	1 629,8	1 567,4	1 587,9	1 579,5	1 568,3	1 567,4	—	—	—	55,70	59,20	49,60	52,40	52,89	52,03	51,41	51,71
3 672,2	4 248,0	4 739,5	5 125,3	5 010,5	5 030,7	5 062,7	5 125,3	114,20	170,60	134,00	57,30	51,00	38,70	40,50	41,51	40,87	39,81	39,97
—	—	439,5	486,1	475,6	477,9	480,6	486,1	—	—	—	—	—	43,90	45,70	46,20	45,74	44,99	45,23
1 472,7	1 121,7	1 052,3	992,7	1 011,9	1 006,1	996,6	992,7	—	—	—	44,40	44,70	37,30	37,50	37,60	37,15	37,01	37,16
327,7	650,2	659,7	636,0	642,3	639,1	637,3	636,0	—	—	155,60	170,70	80,80	67,30	65,00	67,01	65,56	64,55	64,45
—	—	792,8	751,5	769,5	763,3	754,0	751,5	—	—	—	—	—	46,90	49,50	50,03	49,46	48,92	48,90
3 664,4	4 556,2	5 639,7	7 707,4	6 691,6	6 909,7	7 355,4	7 707,4	46,70	68,80	113,70	48,80	42,20	31,60	32,40	35,85	35,17	31,79	31,92
91,7	91,1	101,4	103,5	103,2	103,2	103,3	103,5	93,90	116,20	120,10	115,70	128,40	106,40	117,50	119,01	119,45	117,32	116,82

einem bestimmten Personenkreis vorbehalten sind. — ³⁾ Jeweils Stand Ende des Jahres bzw. Monats. — ⁴⁾ Im Berichtszeitraum haben folgende „Splittings“ stattgefunden: Adifonds vember 1959, Fondis 1:1 am 1. April 1959 und 1:2 am 10. Oktober 1960, Fondra je 1:1 am 1. Juni 1958 und am 1. Februar 1960, Agefra 1:2 am 10. Mai 1961, Investa je 1:1 Dekafonds-I 1:1 am 8. Juni 1959 und 1:2 am 1. Oktober 1960, Europafonds-I 1:1 am 7. März 1961, Unifonds 1:2 am 1. November 1960. — ⁵⁾ Durchschnitt im Monat. — ⁶⁾ Dif-

15. Renditen festverzinslicher Wertpapiere¹⁾

vH

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
1958	6,5	6,4	6,5	6,6	6,7	6,6	·	6,3	6,7	·	6,9	·
1959	5,8	5,8	5,8	5,7	5,8	5,8	·	5,5	5,6	·	·	·
1960	6,3	6,3	6,4	6,2	6,2	6,4	·	6,6	·	·	·	·
1961	5,9	6,0	6,0	6,0	5,9	5,9	·	5,9	5,9	·	·	·
1962	6,0	6,0	6,1	6,0	6,0	6,0	·	6,0	6,0	·	·	·
1963	6,1	6,1	6,2	6,1	6,0	6,0	·	6,1	6,1	·	·	·
1961 Juli	5,8	5,8	5,8	5,8	5,8	5,7	5,4	5,6	5,5	5,5	·	5,4
Aug.	5,9	5,9	5,9	5,9	6,0	5,9	5,7	5,7	5,6	5,7	·	·
Sept.	6,0	6,0	6,0	6,1	6,3	6,0	6,0	6,1	6,0	·	·	·
Okt.	6,0	6,0	6,0	6,0	6,1	6,0	6,0	6,0	6,0	·	·	·
Nov.	6,0	6,0	6,0	6,0	6,1	6,0	6,1	6,0	6,1	6,1	·	·
Dez.	6,0	6,0	6,0	6,1	6,2	6,0	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1
1962 Jan.	5,9	6,0	6,0	6,0	5,9	5,9	6,0	6,0	5,9	·	6,1	6,1
Febr.	5,9	6,0	6,0	5,9	5,8	5,7	6,0	5,8	6,0	6,0	6,1	6,0
März	5,8	5,9	6,0	5,9	5,7	5,6	6,0	5,8	5,8	·	6,1	6,0
April	5,8	5,9	5,9	5,7	5,6	5,6	5,9	5,8	5,9	·	·	5,9
Mai	5,9	5,9	6,0	5,8	5,8	5,8	5,9	6,0	5,9	5,8	5,9	5,8
Juni	6,0	6,0	6,1	6,0	6,1	5,9	6,1	6,0	6,0	6,1	6,0	6,1
Juli	6,0	6,0	6,1	6,0	6,0	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
Aug.	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
Sept.	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,1
Okt.	6,2	6,1	6,2	6,2	6,3	6,2	6,1	6,2	6,2	·	·	6,1
Nov.	6,2	6,2	6,2	6,2	6,4	6,2	6,2	6,1	6,2	·	6,2	·
Dez.	6,2	6,2	6,2	6,1	6,3	6,1	6,1	6,2	6,2	·	·	6,1
1963 Jan.	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
Febr.	6,1	6,1	6,1	6,0	6,0	6,0	6,1	6,1	6,1	·	6,1	6,1
März	6,1	6,1	6,1	6,0	6,0	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	·
April	6,1	6,1	6,1	6,0	6,0	6,0	6,0	6,1	6,0	·	·	6,0
Mai	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0	6,1	6,1	·	·	6,0
Juni	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,1	6,0	6,1	6,1	·	·	6,0
Juli	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,1	6,0	6,1	6,1	·	·	6,0
Aug.	6,1	6,1	6,2	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
Sept.	6,1	6,2	6,2	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
Okt.	6,1	6,2	6,2	6,1	5,9	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0
Nov.	6,1	6,2	6,2	6,1	5,9	6,0	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0
Dez.	6,1	6,1	6,2	6,1	6,0	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0

¹⁾ Alle tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere (ohne Kassenobligationen und sonstige mittelfristige Papiere). Berechnet unter Zugrundelegung folgender Laufzeiten: der kürzesten bei hochverzinslichen, vorzeitig kündbaren Papieren, der jeweiligen bei nicht vorzeitig kündbaren gesamtfristigen Anleihen, in allen anderen Fällen der mittleren Laufzeit. — ²⁾ Alle börsennotierten Wertpapiere, gewogen mit Umlaufbeträgen zu Nominalwerten. — ³⁾ Gewogen mit den abgesetzten Beträgen zu Nominalwerten.

16. Bausparkassen
a) Zwischenbilanzen *)
Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Aktiva										Passiva				Am Jahres- oder Monatsende noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen	
			Baudarlehen				Ausgleichsfor-derungen ¹⁾	Gut-haben bei Kredit-instituten ²⁾	Schatz-wechsel und un-verzinsliche Schatz-anweisungen	Wert-papiere	Einlagen		Aufgenommene Fremdmittel		Eigen-kapital ⁴⁾	ins-gesamt	darunter aus Zuteilungen	
			ins-gesamt	aus Zuteilungen	aus Zwischen-kredit-gewähr-ung	sonstige					Bau-spar-einlagen	andere Ein-lagen	ins-gesamt	darunter Geldauf-nahme bei Kredit-instituten ³⁾				ins-gesamt	darunter
Bausparkassen insgesamt																		
1958	29	6 699,7	4 103,3	3 463,4	559,9	80,0	63,0	2 209,6	—	204,1	6 014,5	36,1	298,8	160,6	114,6	1 539,8	1 236,4	
1959 ¹⁰⁾	30	8 269,4	4 939,2	4 111,0	666,6	161,6	60,8	2 664,9	27,4	409,2	7 489,7	41,8	325,7	158,0	143,6	2 105,4	1 671,8	
1960	31	10 404,6	6 300,0	4 831,2	1 193,7	275,1	60,3	3 275,5	51,9	479,8	9 355,2	33,7	482,2	235,0	183,5	2 832,3	2 157,9	
1961	31	12 686,8	7 903,0	5 780,9	1 747,8	374,3	59,0	3 877,4	34,3	527,8	11 283,1	47,2	676,7	345,9	241,6	3 303,1	2 566,6	
1962	31	14 731,9	9 425,6	6 983,5	1 901,7	540,4	58,0	4 329,3	38,1	607,8	13 071,9	51,2	792,7	418,4	278,7	3 827,6	2 795,2	
1963	30	15 170,6	9 994,5	7 443,7	1 953,7	597,1	57,6	4 138,5	57,1	659,0	13 221,8 ¹¹⁾	40,1	843,6	437,9	304,4	4 324,1	3 167,6	
Juni	30	15 187,1	10 184,1	7 608,9	1 964,8	610,4	57,5	3 983,3	57,1	663,8	13 154,5	51,2	852,1	471,6	306,9	4 335,8	3 174,5	
Juli	30	15 358,1	10 364,3	7 668,6	2 074,6	624,1	57,5	3 969,3	57,1	661,4	13 261,8	53,5	877,5	454,8	306,9	4 402,2	3 218,2	
Aug.	30	15 532,0	10 520,3	7 774,4	2 096,4	649,5	57,5	3 990,9	57,1	670,0	13 424,0	52,6	889,4	428,3	307,0	4 469,2	3 212,7	
Sept.	30	15 693,7	10 814,3	7 893,7	2 234,2	666,4	57,5	3 848,4	57,1	652,1	13 518,7	41,4	891,3	507,2	307,0	4 567,9	3 353,4	
Okt.	30	15 739,6	10 930,2	8 012,8	2 234,9	682,5	57,6	3 749,1	53,2	659,5	13 563,1	35,0	901,3	460,7	307,1	4 598,8	3 428,0	
Private Bausparkassen																		
1958	16	3 917,5	2 493,3	2 081,2	382,1	30,0	45,5	1 217,2	—	84,6	3 545,2	17,4	153,8	80,2	73,8	708,7	520,9	
1959 ¹⁰⁾	16	4 856,2	3 076,9	2 547,0	491,7	38,2	44,7	1 417,0	—	194,3	4 432,9	22,4	152,6	74,9	91,8	942,1	667,5	
1960	17	6 141,9	4 081,3	3 098,5	933,0	49,8	44,4	1 589,4	—	249,9	5 591,6	27,0	198,1	116,4	115,4	1 290,8	834,9	
1961	17	7 500,2	5 237,6	3 780,1	1 395,3	62,2	43,4	1 776,5	—	237,9	6 812,8	32,3	249,8	159,8	151,6	1 524,5	988,4	
1962	17	8 658,1	6 235,4	4 661,2	1 517,6	56,6	42,7	1 939,6	—	254,6	7 835,0	36,8	288,0	209,9	173,0	1 875,4	1 111,7	
1963	16	8 873,2	6 659,8	5 031,6	1 563,3	64,9	42,3	1 741,2	—	274,6	7 882,8 ¹¹⁾	41,6	281,1	200,8	185,6	1 999,3	1 174,6	
Juni	16	8 857,2	6 733,9	5 137,9	1 531,3	64,7	42,3	1 647,0	—	276,2	7 833,8	42,5	284,6	200,6	185,3	2 052,1	1 233,0	
Juli	16	8 973,4	6 853,5	5 183,2	1 603,8	66,5	42,3	1 638,3	—	276,7	7 909,6	43,4	295,0	207,1	185,3	2 042,7	1 205,6	
Aug.	16	9 109,1	6 944,0	5 274,4	1 603,6	66,0	42,3	1 694,5	—	283,8	8 051,8	40,9	297,7	173,3	185,4	2 148,9	1 254,8	
Sept.	16	9 222,7	7 154,5	5 347,9	1 739,3	67,3	42,3	1 605,8	—	266,3	8 124,6	34,1	307,1	217,5	185,4	2 098,8	1 243,1	
Okt.	16	9 195,6	7 220,7	5 443,2	1 708,0	69,5	42,4	1 506,5	—	265,2	8 084,9	28,9	311,1	220,3	185,5	2 055,6	1 237,2	
Öffentliche Bausparkassen																		
1958	13	2 782,2	1 610,0	1 382,2	177,8	50,0	17,5	992,4	—	119,5	2 469,3	18,7	145,0	80,4	40,8	831,1	715,5	
1959 ¹⁰⁾	14	3 413,2	1 862,3	1 564,0	174,9	123,4	16,1	1 247,9	27,4	114,9	3 056,8	19,4	173,1	83,1	51,8	1 163,3	1 004,3	
1960	14	4 262,7	2 218,7	1 732,7	260,7	225,3	15,9	1 686,1	51,9	229,9	3 763,6	6,7	284,1	118,6	68,1	1 541,5	1 323,0	
1961	14	5 186,6	2 665,4	2 000,8	352,5	312,1	15,6	2 100,9	34,3	289,9	4 470,3	14,9	426,9	186,1	90,0	1 778,6	1 578,2	
1962	14	6 073,8	3 190,2	2 322,3	384,1	483,8	15,3	2 389,7	38,1	353,2	5 236,9	4,4	504,7	208,5	105,7	1 952,2	1 683,5	
1963	14	6 297,4	3 334,7	2 412,1	390,4	532,2	15,3	2 397,3	57,1	384,4	5 339,0	8,5	562,5	237,1	118,8	2 324,8	1 993,0	
Juni	14	6 329,9	3 450,2	2 471,0	433,5	545,7	15,2	2 336,3	57,1	387,6	5 320,7	8,7	567,5	271,0	121,6	2 389,7	1 941,5	
Juli	14	6 384,7	3 510,8	2 482,4	470,8	557,6	15,2	2 331,0	57,1	384,7	5 352,2	10,1	582,5	247,7	121,6	2 359,5	2 012,6	
Aug.	14	6 422,9	3 576,3	2 500,0	492,8	583,5	15,2	2 296,4	57,1	386,2	5 372,2	11,7	591,7	255,0	121,6	2 320,3	1 957,9	
Sept.	14	6 471,0	3 659,8	2 545,8	514,9	599,1	15,2	2 242,6	57,1	385,8	5 394,1	7,3	584,2	289,7	121,6	2 469,1	2 110,3	
Okt.	14	6 544,0	3 709,5	2 569,6	526,9	613,0	15,2	2 242,6	53,2	394,3	5 478,2	6,1	590,2	240,4	121,6	2 545,2	2 190,8	

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts *)
Jahres- und Monatsergebnisse in Mio DM

Zeit	Kapitalzusagen													Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen ⁵⁾		Eingegangene Wohnungsbauprämien ⁶⁾		
	Neu-abge-schlos-sene ⁷⁾ Bau-spar-verträge ⁸⁾		Kapitalauszahlungen sowie Verrechnungen auf Zwischenkredite										Einge-zahlte Bau-spar-beträge ⁹⁾	Zins-gut-schriften auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-spar-ein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen ⁵⁾	
	ins-gesamt	Zuteil-ungen ⁷⁾	Zuge-sagte Zwischen-kredite und sonstige Bau-darlehen	insgesamt		Zuteilungen		Neu gewährte		Zwischen-kredite	sonstige Bau-dar-lehen	ins-gesamt						darunter Til-gungen
	ins-gesamt	Zuteil-ungen ⁷⁾	Zuge-sagte Zwischen-kredite und sonstige Bau-darlehen	insgesamt	ausschl. der zur Ablösung von Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen dienenden Beträge	Bauspareinlagen	Baudarlehen	insgesamt	dar. zur Ablösung von Zwischenkrediten usw.				insgesamt	dar. zur Ablösung von Zwischenkrediten usw.	insgesamt		darunter Til-gungen	
Bausparkassen insgesamt																		
1958	9 379,3	3 857,6	2 852,4	1 005,2	3 293,5	2 611,9	1 433,6	396,9	1 146,1	284,7	683,3	30,5	2 533,3	140,4	80,9	648,6	480,6	260,1
1959 ¹⁰⁾	9 951,4	4 682,0	3 381,8	1 300,2	3 957,3	3 259,5	1 709,8	406,7	1 319,7	291,1	841,0	92,8	3 136,2 ¹¹⁾	169,6	94,2	838,4	634,8	339,0
1960	10 826,2	5 653,1	3 997,8	1 855,3	4 886,8	4 020,5	2 011,3	494,2	1 519,7	372,1	1 227,1	132,7	3 839,9	217,7	136,6	981,0	754,9	418,7
1961	12 187,9	6 950,5	4 785,1	2 185,4	6 245,0	5 097,5	2 351,3	687,8	1 845,4	479,7	1 708,5	139,8	4 412,1	267,8	172,4	1 444,5	881,5	477,1
1962	13 117,8	7 846,8	5 858,5	2 489,1	7 492,2	5 816,4	3 126,7	929,3	2 366,9	746,3	1 827,2	171,4	4 852,2	329,5	231,1	1 384,8	1 045,6	516,6
1963	14 790,7	8 453,0	197,2	2 555,7	576,0	481,3	240,3	51,6	164,3	43,1	156,9	14,5	361,7	3,4	18,3	131,2	106,2	93,3
Juni	922,2	842,9	588,3	254,6	849,4	644,6	369,9	120,2	251,2	84,6	211,9	16,4	323,8	5,3	23,0	133,6	106,2	93,3
Juli	882,4	712,2	449,4	262,8	624,4	536,6	225,4	46,5	185,4	41,3	196,3	17,3	353,8	4,7	19,6	149,0	94,3	94,3
Aug.	1 397,6	863,6	563,3	300,3	747,8	573,0	320,3	100,2	215,7	74,6	189,1	22,7	505,4	6,7	21,3	137,0	83,2	83,2
Sept.	1 383,1	825,2	593,2	232,0	758,3	654,7	263,3	55,9	210,5	47,7	161,2	23,3	385,0	9,2	24,3	132,9	83,2	83,2
Okt.	1 034,6	838,4	633,8	204,6	757,9	548,6	316,0	120,6	236,1	88,7	186,5	19,3	336,8	52,4	21,1	142,2	83,2	83,2
Private Bausparkassen																		
1958	5 697,4	2 271,1	1 587,0	684,1	2 010,8	1 542,6	784,1	269,1	703,5	199,1	514,8	8,4	1 459,2	80,5	44,7	355,9	262,3	153,2
1959 ¹⁰⁾	6 199,4	2 819,2	1 951,3	867,9	2 454,8	1 962,5	956,6	280,6	856,6	211,7	631,0	10,6	1 800,8 ¹¹⁾	96,8	48,6	469,8	352,0	197,9
1960	6 880,4	3 653,5	2 317,3	1 356,2	3 137,8	2 495,9	1 191,3	366,2	1 021,5	295,7	929,8	15,2	2 296,1	127,9	67,4	569,2	427,7	243,2
1961	7 634,8	4 431,7	2 790,9	1 627,8	3 985,0	3 121,4	1 435,4	488,3	1 197,4	375,1	1 330,0	22,2	3 600,6	159,8	111,8	687,9	498,6	274,3
1962	8 123,8	5 233,7	3 517,7	1 716,0	4 838,4	3 556,5	1 864,7	707,4	1 545,3	574,5	1 418,1	10,3	2 853,9	190,1	114,7	819,7	606,4	291,1
1963	490,3	358,4	176,5	181,9	319,5	273,3	110,4	23,2	89,4	24,0	118,7	1,0	180,3	1,8	12,7	81,4	49,3	49,3
Juni	540,3	605,9	436,9	169,0	551,2	366,5	228,2	107,0	166,7	77,7	155,0	1,3	191,4	3,5	14,3	84,8	59,0	59,0
Juli	550,1	401,3	227,8	173,5	397,0	328,7	130,7	33,7	122,1	34,6	143,3	0,9	221,1	3,1	12,1	89,2	60,7	60,7
Aug.	973,9	682,0	462,5	219,5	489,3	345,9	200,0	80,7	149,5	62,7	136,8	3,0	356,1	4,2	13,8	84,0	52,8	52,8
Sept.	869,2	442,1	275,2	166,9	497,7	435,6	156,7	31,7	131,6	30,4	206,8	2,6	242,3	6,8	13,9	83,6	62,2	62,2
Okt.	583,8	463,7	333,8	129,9	527,4	352,4	218,7	100,4	167,2	74,6	139,8	1,7	190,6	6,4	12,7	86,0	62,2	62,2
Öffentliche Bausparkassen																		
1958	3 681,9	1 566,5	1 265,4	321,1	1 282,7	1 069,3	649,5	127,8	442,6	85,6</								

17. Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen^{*)1)}

(ohne Sterbekassen und Krankenversicherungsunternehmen)

Mio DM

Jahres- oder Vierteljahresende	Zahl der erfaßten Institute	Vermögensanlagen insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldenscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen²⁾									
1953	452	8 717,6	1 243,9	1 594,1	766,9	49,3	154,5	782,8	4 126,1
1954	471	10 307,6	1 545,7	2 190,5	1 201,6	78,2	174,6	950,8	4 166,4
1955	476	11 830,1	1 847,3	2 686,6	1 604,9	107,1	197,0	1 158,3	4 228,9
1956	477	13 417,5	2 210,4	3 375,1	1 939,0	169,9	225,1	1 401,1	4 096,9
1957	479	15 484,0	2 671,5	4 190,7	2 440,8	274,9	258,3	1 590,8	4 057,0
1958	422	17 771,8	3 051,7	4 758,8	3 354,2	306,6	270,8	1 830,3	4 199,4
1959	422	20 752,7	3 352,2	5 962,1	4 576,4	348,1	288,3	2 099,9	4 125,7
1960	440	24 221,8	3 988,2	7 192,7	5 766,1	415,0	312,0	2 437,7	4 110,1
1961	444	28 102,1	4 824,3	8 508,7	6 817,2	510,1	350,9	2 974,9	4 116,0
1962	444	31 112,4	5 566,1	9 935,4	7 926,6	603,1	446,5	3 544,8	4 089,9
1962 2. Vj.	443	30 055,2	5 138,8	9 300,2	7 405,3	571,2	369,9	3 185,9	4 083,9
3. -	442	30 967,2	5 309,7	9 595,2	7 679,9	583,1	380,0	3 341,5	4 077,8
4. -	444	32 112,4	5 566,1	9 935,4	7 926,6	603,1	446,5	3 544,8	4 089,9
1963 1. Vj.	444	32 987,2	5 730,8	10 326,8	8 170,2	613,1	459,1	3 599,0	4 088,2
2. -	443	33 924,9	5 911,4	10 655,8	8 443,4	639,9	465,8	3 757,6	4 051,0
3. -	443	34 958,0	6 166,3	10 922,7	8 695,8	654,1	477,9	3 937,8	4 093,4
Lebensversicherungsunternehmen									
1953	93	4 927,9	1 008,3	996,7	317,5	9,3	152,6	472,6	1 970,9
1954	92	5 790,6	1 250,9	1 405,3	453,6	26,1	171,6	544,7	1 938,4
1955	94	6 774,5	1 493,9	1 844,7	619,7	36,5	192,0	637,4	1 930,3
1956	96	7 794,4	1 784,5	2 318,0	715,8	49,7	220,0	803,5	1 902,9
1957	95	9 062,5	2 166,2	2 851,2	969,5	62,7	245,5	907,5	1 859,9
1958	93	10 485,8	2 462,2	3 283,1	1 345,7	89,0	256,0	1 061,4	1 988,4
1959	91	12 268,6	2 709,4	4 228,5	1 799,8	88,8	271,3	1 222,6	1 948,2
1960	98	14 401,2	3 256,2	5 148,0	2 276,0	92,7	291,3	1 426,0	1 951,0
1961	98	16 711,6	3 957,5	5 989,0	2 680,1	95,5	327,8	1 724,1	1 937,6
1962	100	19 358,1	4 584,9	7 032,3	3 277,2	124,9	364,2	2 059,1	1 915,5
1962 2. Vj.	98	17 924,3	4 219,0	6 486,9	2 981,3	117,0	345,3	1 849,2	1 925,6
3. -	97	18 542,0	4 365,5	6 699,4	3 126,0	121,9	355,0	1 950,9	1 923,3
4. -	100	19 358,1	4 584,9	7 032,3	3 277,2	124,9	364,2	2 059,1	1 915,5
1963 1. Vj.	100	19 982,3	4 723,0	7 316,4	3 431,6	126,3	370,7	2 099,6	1 914,7
2. -	100	20 521,6	4 858,6	7 497,7	3 552,0	127,7	378,5	2 190,8	1 916,3
3. -	100	21 262,5	5 079,9	7 691,7	3 695,1	138,6	390,0	2 313,4	1 953,8
Pensionskassen³⁾									
1953	226	2 098,7	132,5	337,7	106,1 ⁴⁾	- ⁴⁾	-	33,8	1 488,6
1954	243	2 439,8	182,7	502,2	139,2 ⁴⁾	- ⁴⁾	-	49,3	1 566,4
1955	241	2 661,3	233,4	623,5	166,2 ⁴⁾	- ⁴⁾	-	72,8	1 656,4
1956	238	2 885,0	284,6	686,1	231,2 ⁴⁾	- ⁴⁾	-	105,3	1 577,8
1957	241	3 250,5	344,7	885,4	322,3	2,5	0,0	125,2	1 660,4
1958	188	3 481,3	406,4	969,7	289,2	2,6	0,0	133,4	1 680,0
1959	190	3 952,2	451,3	1 146,5	485,4	5,6	0,0	163,5	1 699,9
1960	196	4 505,0	514,8	1 339,5	746,4	4,1	0,1	208,9	1 691,2
1961	199	5 184,9	621,3	1 609,3	908,0	1,3	0,1	328,3	1 716,6
1962	198	5 862,4	719,3	1 828,4 ⁵⁾	1 104,9	1,3	61,5 ⁵⁾	435,1	1 711,9
1962 2. Vj.	198	5 498,8	662,2	1 785,8	984,5	1,3	0,1	367,3	1 697,6
3. -	198	5 635,6	682,6	1 831,1	1 043,1	1,3	0,1	381,3	1 694,1
4. -	198	5 862,4	719,3	1 828,4 ⁵⁾	1 104,9	1,3	61,5 ⁵⁾	435,1	1 711,9
1963 1. Vj.	198	5 964,0	744,9	1 866,3	1 132,0	1,3	66,6	440,3	1 712,6
2. -	197	6 179,6	784,3	1 977,1	1 205,1	1,4	66,6	469,0	1 676,1
3. -	197	6 319,8	811,8	2 034,5	1 234,8	1,4	66,6	489,9	1 680,8
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen⁶⁾									
1953	105	1 310,5	86,0	158,4	252,5	19,8	1,9	239,1	552,8
1954	107	1 574,5	94,9	170,0	432,6	22,9	3,0	312,3	538,8
1955	111	1 825,0	99,5	190,1	590,4	36,6	5,0	377,0	526,4
1956	111	2 079,1	120,4	244,9	710,5	70,0	5,1	423,9	504,3
1957	111	2 373,7	137,9	305,2	891,9	115,7	12,8	476,9	433,3
1958	111	2 860,0	161,2	347,7	1 239,3	121,5	14,8	539,7	435,8
1959	111	3 390,2	169,4	417,0	1 645,0	145,1	17,0	612,6	384,1
1960	120	4 004,1	188,5	561,3	1 996,1	170,7	20,6	690,1	376,8
1961	119	4 597,4	213,4	647,5	2 338,0	217,7	23,0	789,1	368,7
1962	119	5 065,9	237,2	749,1	2 531,8	260,0	20,8	908,1	368,9
1962 2. Vj.	120	4 917,5	223,5	724,9	2 496,3	248,8	24,9	830,4	369,1
3. -	120	5 014,0	226,5	749,4	2 529,7	252,0	24,9	868,4	369,1
4. -	119	5 065,9	227,2	749,1	2 531,8	260,0	20,8	908,1	368,9
1963 1. Vj.	119	5 207,4	229,7	819,6	2 600,4	258,0	21,8	910,6	367,3
2. -	119	5 331,8	234,0	843,0	2 662,2	262,7	20,7	943,6	365,6
3. -	119	5 435,7	240,9	861,1	2 702,9	266,6	21,3	977,1	365,8
Rückversicherungsunternehmen									
1953	28	380,5	17,1	101,3	90,8	20,2	-	37,3	113,8
1954	29	502,9	17,2	113,0	176,2	29,2	-	44,5	122,8
1955	30	569,3	20,5	119,3	228,6	34,0	-	51,1	115,8
1956	32	659,0	20,9	126,1	281,5	50,2	-	68,4	111,9
1957	32	797,3	22,7	148,9	347,1	94,0	-	81,2	103,4
1958	30	944,7	21,9	158,3	480,0	93,5	-	95,8	95,2
1959	30	1 141,7	22,1	170,1	646,2	108,6	-	101,2	93,5
1960	26	1 311,5	28,7	183,9	747,6	147,5	-	112,7	91,1
1961	28	1 608,2	32,1	262,9	891,1	195,6	-	133,4	93,1
1962	27	1 826,0	34,7	325,6	1 012,7	216,9	-	142,5	93,6
1962 2. Vj.	27	1 714,6	34,1	302,6	943,2	204,1	-	139,0	91,6
3. -	27	1 775,6	35,1	313,3	987,1	207,9	-	140,9	91,3
4. -	27	1 826,0	34,7	325,6	1 012,7	216,9	-	142,5	93,6
1963 1. Vj.	27	1 833,5	33,2	324,5	1 006,2	227,5	-	148,5	93,6
2. -	27	1 891,9	34,5	338,0	1 024,1	248,1	-	154,2	93,0
3. -	27	1 940,0	33,7	345,4	1 063,0	247,5	-	157,4	93,0

Quelle: Geschäftsberichte und Veröffentlichungen des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen. — *) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Ab 1960 einchl. Saarland. — ²⁾ Alle Lebensversicherungsunternehmen, bis 1957 alle Pensionskassen, ab 1954 nur die vierteljährlich berichtenden Pensionskassen, die vierteljährlich berichtenden Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen und alle Rückversicherungsunternehmen. — ³⁾ Bis 1957 alle Pensionskassen, ab 1958 ohne die unter Landesaufsicht stehenden kleineren Vereine, auf die rd. 5 vH der Vermögensanlagen aller Pensionskassen entfallen. — ⁴⁾ Bis 1956 sind die Beteiligungen in den Wertpapierbeständen enthalten. — ⁵⁾ Umwandlung von 56,0 Mio DM Schuldenscheinforderungen und 5,5 Mio DM Beitragsforderungen an Mitgliedsgesellschaften in Vorauszahlungen auf Versicherungsleistungen bei einer Versorgungskasse. — ⁶⁾ Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen, auf die rd. 95 vH der Vermögensanlagen aller aufsichtspflichtigen Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen entfallen.

und Lastenausgleichsfonds

DM

Umsatzsteuer ¹⁾	Kraftfahrzeugsteuer	Einzelne Steuern								Einnahmen des Lastenausgleichsfonds				Zeit
		Verbrauchssteuern und Zölle								Gesamt	Vermögensabgabe ²⁾	Hypothekengewinnabgabe ³⁾	Kreditgewinnabgabe	
		Gesamt	Zölle	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Zuckersteuer	Biersteuer	Branntweinmonopol	Mineralölsteuer					
4 745,8	349,4	4 606,9	617,3	2 159,8	340,1	383,2	348,6	496,3	72,7	-	-	-	-	1950
6 830,6	409,5	5 564,7	828,5	2 404,1	431,7	425,2	276,1	537,5	462,5	-	-	-	-	1951
8 380,6	469,8	5 939,8	1 054,4	2 334,0	535,3	379,6	331,2	528,9	589,9	1 807,9	1 623,5	431,9	1,4	1952
8 865,3	530,7	6 290,7	1 271,8	2 326,2	413,5	350,1	362,1	542,8	733,8	2 010,1	1 488,4	452,8	68,9	1953
9 593,0	598,6	6 362,5	1 486,1	2 303,9	301,5	374,7	386,0	554,2	780,9	2 188,3	1 598,3	535,4	54,6	1954
11 117,7	728,1	7 410,7	1 792,5	2 192,7	345,3	378,2	440,5	377,7	1 135,9	2 401,0	1 699,5	615,0	86,5	1955
12 183,5	836,9	8 132,7	1 982,2	2 781,0	405,2	222,6	483,5	683,6	1 415,2	2 438,0	1 769,1	558,0	110,9	1956
12 597,8	967,1	8 704,5	2 030,1	2 932,8	447,9	153,9	561,4	777,8	1 664,6	2 078,9	1 616,3	354,8	107,8	1957
12 962,6	1 082,4	9 130,4	2 093,6	3 093,4	485,7	163,3	604,9	857,4	1 641,7	2 073,2	1 606,0	348,9	117,3	1958
14 239,0	1 216,3	10 414,8	2 482,3	3 265,4	608,8	161,0	649,7	914,8	2 145,0	2 339,6	1 719,8	413,3	207,5	1959
15 870,8	1 448,1	11 684,2	2 775,0	3 512,9	681,2	174,2	685,6	1 012,0	2 641,2	2 033,0	1 585,4	340,1	97,5	1960
16 148,3	1 475,2	11 785,2	2 785,7	3 537,0	689,0	176,6	699,9	1 023,4	2 663,8	2 023,0	1 585,4	340,1	97,5	1960 ⁴⁾
17 863,8	1 678,4	13 348,4	3 129,6	3 892,0	744,8	178,0	762,6	1 097,0	3 325,1	2 023,9	1 610,8	321,6	91,4	1961
19 210,0	1 888,3	14 572,0	3 447,1	4 205,2	766,5	173,7	819,6	1 222,2	3 699,0	2 092,4	1 651,8	353,6	87,0	1962
20 043,5	2 133,6	15 612,9	3 640,5	4 311,1	872,4	184,5	877,1	1 335,2	4 138,6	1 826,7	1 651,8	353,6	87,0	1963 ⁵⁾
3 845,6	348,7	2 599,3	629,1	811,8	167,8	36,6	154,7	226,4	510,8	540,7	425,6	92,0	23,1	1960 1. Vj. ⁶⁾
3 947,5	367,5	2 855,9	712,5	846,7	169,6	36,8	164,3	279,2	594,6	516,9	403,7	83,4	26,7	2. "
4 019,3	374,8	3 076,9	730,0	924,1	168,3	49,0	195,0	325,3	742,4	414,4	327,5	66,4	20,5	3. "
4 335,9	384,1	3 233,0	714,1	954,4	183,3	54,2	185,9	292,4	816,1	551,0	428,6	95,3	27,1	4. "
4 320,3	421,2	2 961,9	634,6	900,8	190,0	33,9	161,2	247,7	731,0	501,4	418,8	64,9	21,7	1961 1. Vj.
4 355,9	425,6	3 206,7	764,7	908,5	183,9	38,2	173,0	307,6	775,7	505,1	392,0	90,9	22,2	2. "
4 459,4	407,1	3 369,6	764,8	1 013,2	179,2	52,8	210,5	234,0	870,0	459,1	370,7	63,8	24,6	3. "
4 730,2	424,5	3 810,2	965,5	1 069,5	191,7	53,1	218,0	307,8	948,3	554,4	429,3	102,2	22,9	4. "
4 559,4	471,5	3 323,9	739,4	966,3	212,6	32,8	177,3	248,1	790,5	576,5	471,2	84,2	21,1	1962 1. Vj.
4 593,5	476,0	3 424,0	846,7	962,2	150,1	35,8	182,1	356,6	829,7	588,6	448,3	114,9	25,4	2. "
4 867,8	460,5	3 688,8	843,9	1 048,8	198,0	49,6	232,4	292,4	977,9	444,9	353,3	70,8	20,8	3. "
5 189,3	480,3	4 225,2	1 017,1	1 327,8	205,7	55,5	229,7	325,1	1 100,8	482,4	379,0	83,7	19,7	4. "
4 725,8	529,6	3 433,5	796,7	941,8	226,0	35,0	183,0	297,1	882,6	438,0	360,9	57,5	19,6	1963 1. Vj.
4 843,8	538,0	3 707,5	942,2	952,0	209,2	39,7	193,3	382,8	932,5	447,3	356,4	73,5	17,5	2. "
5 018,8	525,4	4 123,8	877,4	1 154,7	212,2	37,0	202,2	333,9	1 166,5	416,4	340,0	56,0	20,3	3. "
5 455,1	540,6	4 348,1	1 024,2	1 262,6	225,0	52,8	238,6	321,4	1 157,0	525,0	379,0	56,0	20,3	4. "
1 835,9	174,5	1 105,4	251,8	341,8	60,8	8,6	59,0	77,4	290,5	400,4	320,6	16,8	1,6	1962 Jan.
1 387,4	131,9	1 026,7	234,4	268,3	79,2	11,4	67,4	80,0	261,7	382,0	320,6	16,8	1,6	Febr.
1 336,1	165,1	1 101,8	253,2	356,0	72,6	12,8	60,8	97,1	238,4	400,4	320,6	16,8	1,6	März
1 518,3	170,1	1 059,0	273,4	302,8	35,4	10,9	50,1	119,2	242,3	397,9	369,4	24,5	1,9	April
1 515,5	159,9	1 158,7	271,9	338,2	53,1	12,9	60,5	123,9	261,6	400,4	320,6	16,8	1,6	Mai
1 549,7	146,0	1 212,2	301,4	321,2	61,7	12,1	71,6	113,5	305,8	369,4	306,6	40,5	2,5	Juni
1 622,5	167,0	1 226,1	286,2	339,6	69,2	15,0	69,0	92,8	337,4	400,4	320,6	16,8	1,6	Juli
1 634,2	146,8	1 263,6	319,0	339,6	69,9	16,2	83,2	91,2	329,1	331,7	319,9	10,7	1,1	Aug.
1 611,1	146,8	1 199,1	238,7	369,6	58,9	18,4	78,2	108,4	311,5	30,6	10,0	19,8	0,8	Sept.
1 660,1	182,8	1 531,6	343,7	476,2	71,3	17,0	86,4	113,7	403,0	67,5	5,0	44,3	18,2	1963 Okt.
1 787,2	152,7	1 350,5	387,4	352,9	61,8	15,6	68,5	109,3	335,1	366,9	350,7	15,3	0,9	Nov.
1 741,9	144,8	1 343,3	286,0	398,7	72,6	22,9	74,8	102,2	362,7	48,0	23,3	24,1	0,6	1963 Dez.
1 945,1	199,9	1 229,9	260,7	347,2	82,2	10,3	63,6	101,1	341,3	59,3	13,9	27,6	17,8	Jan.
1 446,1	143,4	1 019,4	296,4	197,9	73,2	11,5	70,2	95,3	252,7	335,8	325,1	9,7	1,0	Febr.
1 334,5	186,3	1 184,2	239,6	396,7	70,5	13,1	49,3	100,8	288,6	42,9	21,9	20,2	0,8	März
1 527,6	202,5	1 189,6	278,6	336,8	86,7	11,8	53,6	139,6	264,0	66,7	9,0	40,9	16,8	April
1 601,0	179,9	1 256,9	279,9	373,3	63,2	14,6	62,3	131,1	313,8	351,5	334,4	16,2	0,9	Mai
1 715,2	155,6	1 261,1	383,7	241,9	59,3	17,0	79,3	112,1	354,8	29,2	13,0	16,4	0,2	Juni
1 585,5	197,1	1 433,3	246,8	433,9	76,3	17,0	83,3	123,1	424,1	56,1	9,9	27,7	18,5	Juli
1 782,5	155,1	1 302,8	342,1	322,3	72,3	17,8	79,4	110,3	329,0	318,9	8,9	1,2	1,3	1963 Sept.
1 650,8	173,2	1 387,7	288,5	337,7	63,5	22,2	97,4	100,5	398,6	31,2	17,5	43,2	19,1	1963 Okt.
1 736,4	203,4	1 521,8	337,7	472,4	82,3	15,5	84,7	109,9	398,6	79,8	17,5	43,2	19,1	Nov.
1 919,6	166,0	1 412,8	364,7	374,0	69,8	14,8	77,3	110,4	379,9	378,3	66,9	...	...	1963 Dez.
1 799,1	171,2	1 413,5	321,8	416,2	72,9	22,5	76,6	101,1	378,5	66,9	...	...	...	1963 Dez.

den für die einzelnen Rechnungsjahre gesetzlich festgelegten Anteilssätzen: 1951/52: 27 vH; 1952/53: 37 vH; 1953/54 und 1954/55: 38 vH; 1955/56 bis 1957/58: 33 1/3 vH; nahmen aus Umstellungsschulden ohne Berlin. — ⁶⁾ Nach den Ergebnissen der Vorausmeldung. — Differenzen in den Summen durch Runden.

3. Umlauf an Schatzwechseln, unverzinslichen Schatzanweisungen und sonstigen Geldmarktpapieren *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Bund			Länder			Bundesbahn		Bundespost		darunter: Geldmarktpapiere (Sp. 11./3./19)	
	Schatzwechsel	Schatzanweisungen		Schatzwechsel	Schatzanweisungen	Steuergutscheine ²⁾	Schatzwechsel	Schatzanweisungen		Schatzanweisungen		Insgesamt
		Geldmarktpapiere	zweckgebundene Papiere ¹⁾					Geldmarktpapiere	zweckgebundene Papiere ¹⁾			
1950 Dez.	498,7	—	—	260,2	2,8	50,0	571,5	127,6	19,5	—	1 530,3	1 510,8
1951 Dez.	608,2	697,8	—	137,8	44,9	163,6	642,1	149,2 ⁴⁾	54,7	—	2 492,3	2 443,6
1952 Dez.	110,6	751,0	—	66,3	102,4	162,0	528,3	549,1 ⁴⁾	51,4	150,0	2 471,1	2 439,7
1954 Dez.	78,7	529,9	145,0	24,3	128,3	147,6	519,6	553,2 ⁴⁾	86,8	295,8	2 509,2	2 277,4
1955 Dez.	65,0	400,0	—	142,0	16,8	193,5	551,8	394,7	124,7	381,1	2 358,8	2 092,1
1956 Dez.	—	—	138,0	30,6	149,5	141,1	472,1	216,5	135,6	405,3	1 688,7	1 415,1
1957 Dez.	—	—	94,0	—	409,7	138,0	432,9	102,1	183,0	500,0	1 859,7	1 582,7
1958 Dez.	—	—	—	—	661,3	326,5	538,8	251,9	439,8	251,9	2 449,2	2 197,3
1959 Dez.	—	—	—	—	311,1	234,5	398,6	590,0	382,4	300,0	2 216,6	1 834,2
1960 März	22,1	756,1	—	—	163,7	256,0	296,8	445,0	429,3	269,9	2 156,5	1 727,2
1960 Juni	30,0	814,8	—	—	122,9	214,4	180,9	475,0	434,5	266,0	2 554,5	2 120,0
1960 Sept.	—	820,3	—	—	116,1	181,9	285,0	530,0	444,9	220,3	2 652,3	2 207,4
1960 Dez.	—	880,8	—	—	105,5	164,2						

4. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts*)

Mio DM

Zeit	Kassen- einzüge	Kassen- ausgänge	Kassen- überschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Überschuß (+) bzw. Defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungs- jahres
				Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Kassen- mittel	der Kredit- marktver- schuldung *)	Einnahmen aus Münzgut- schriften		Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenaus- gleichsfonds^{2)}
Rechnungsjahre							
1950/51			- 619	+ 178	+ 921 ²⁾		- 619
1951/52			- 669	+ 198	+ 132 ²⁾	234	- 669
1952/53	16 088	16 757	+ 669	+ 1 237	+ 200	312	+ 726
1953/54	20 422	19 696	+ 726	+ 1 675	+ 1 454	84	+ 1 675
1954/55	21 958	20 283	+ 1 675	+ 1 157	+ 1 045	35	+ 1 157
1955/56	23 532	22 375	+ 1 157	+ 2 823	+ 2 441	36	+ 2 823
1956/57	26 690	23 867	+ 2 823	+ 221	+ 79	86	+ 221
1957/58	28 625	28 404	+ 221	+ 2 776	+ 3 084	76	+ 2 776
1958/59	29 836	32 612	- 2 776	- 2 927	- 2 788	79	- 2 927
1959/60	31 534	34 461	- 2 927	- 2 597	- 143	98	- 2 597
1960 (April/Dez.)	34 981	37 578	- 2 597	+ 430	+ 222	70	- 2 597
1961	30 361	30 791	- 430	+ 324	+ 77	94	- 430
1962	43 651	43 327	+ 324	+ 75	+ 1 389	104	+ 324
1963	48 506	50 049	- 1 543	+ 53	+ 2 966	151	- 1 543
1963	51 429	54 571	- 3 142	+ 53	+ 2 966	151	- 3 142
1951/52 1. RvJ.	3 104	3 655	- 551	+ 204	+ 187	114	- 551
2. "	3 832	4 005	- 173	+ 1	+ 72	69	- 173
3. "	4 579	4 303	+ 276	+ 335	+ 26	8	+ 276
4. "	4 573	4 794	- 221	+ 330	+ 152	43	- 221
1952/53 1. RvJ.	4 565	4 532	+ 33	+ 237	+ 99	105	+ 33
2. "	5 195	4 684	+ 511	+ 476	+ 133	98	+ 511
3. "	5 517	5 313	+ 204	+ 61	+ 210	67	+ 204
4. "	5 145	5 167	- 22	+ 463	+ 443	42	- 22
1953/54 1. RvJ.	5 168	5 462	- 294	+ 254	+ 4	36	- 294
2. "	5 645 ⁴⁾	4 664	+ 981	+ 930	+ 77	26	+ 981
3. "	5 667 ⁴⁾	4 810	+ 857	+ 743	+ 124	12	+ 857
4. "	5 478 ⁴⁾	5 347	+ 131	+ 34	+ 107	10	+ 131
1954/55 1. RvJ.	5 363	4 909	+ 454	+ 434	+ 33	12	+ 454
2. "	5 891	5 729 ⁵⁾	+ 162	+ 166	+ 5	9	+ 162
3. "	6 305	5 678	+ 627	+ 634	+ 108	6	+ 627
4. "	5 973	6 059	- 86	+ 188	+ 361	4	- 86
1955/56 1. RvJ.	5 993	5 747	+ 246	+ 111	+ 825	10	+ 246
2. "	6 710	5 895	+ 815	+ 825	+ 6	8	+ 815
3. "	7 000	6 014	+ 986	+ 988	+ 51	14	+ 986
4. "	6 987	6 211	+ 776	+ 739	+ 54	16	+ 776
1956/57 1. RvJ.	6 990	6 318	+ 672	+ 628	+ 56	20	+ 672
2. "	7 145	6 875	+ 270	+ 220	+ 11	35	+ 270
3. "	7 248	7 836	- 588	+ 556	+ 96	15	- 588
4. "	7 242	7 375	- 133	+ 213	+ 0	23	- 133
1957/58 1. RvJ.	7 102	7 855	- 753	+ 721	+ 0	16	- 753
2. "	7 207	8 410	- 1 203	+ 1 211	+ 0	23	- 1 203
3. "	7 871	8 221	- 350	+ 701	+ 400	30	- 350
4. "	7 656	8 126	- 470	+ 451	+ 1	7	- 470
1958/59 1. RvJ.	7 617	7 486	+ 131	+ 140	+ 1	9	+ 131
2. "	7 837	7 744	+ 93	+ 111	+ 12	6	+ 93
3. "	8 201	8 172	+ 29	+ 46	+ 49	32	+ 29
4. "	7 879	11 059	- 3 180	+ 3 085	+ 9	86	- 3 180
1959/60 1. RvJ.	8 198	8 935	- 737	+ 257	+ 536	10	- 737
2. "	8 771	9 388	- 617	+ 133	+ 717	38	- 617
3. "	9 081	9 396	- 315	+ 37	+ 260	27	- 315
4. "	8 931	9 859	- 928	+ 449	+ 915	23	- 928
1960 1. RvJ.	9 558	9 029	+ 529	+ 323	+ 90	15	+ 529
2. "	10 021	9 717	+ 304	+ 323	+ 9	17	+ 304
3. "	10 782	12 045	- 1 263	+ 994	+ 206	38	- 1 263
1961 1. RvJ.	10 426	8 611	+ 1 815	+ 1 598	+ 218	24	+ 1 815
2. "	10 440	10 410	+ 30	+ 60	+ 4	19	+ 30
3. "	10 915	11 249	- 334	+ 486	+ 188	25	- 334
4. "	11 870	13 057	- 1 187	+ 1 095	+ 54	26	- 1 187
1962 1. RvJ.	11 327	10 719	+ 608	+ 456	+ 192	24	+ 608
2. "	11 452	11 623	- 171	+ 428	+ 222	26	- 171
3. "	11 928	12 735	- 807	+ 429	+ 1 187	26	- 807
4. "	13 799	14 972	- 1 173	+ 532	+ 616	28	- 1 173
1963 1. RvJ.	11 936	11 452	+ 484	+ 415	+ 90	26	+ 484
2. "	12 106	12 343	- 237	+ 397	+ 611	36	- 237
3. "	12 721	13 796	- 1 075	+ 579	+ 425	35	- 1 075
4. "	14 666	16 980	- 2 314	+ 180	+ 2 020	54	- 2 314
1962 Jan.	4 031	3 511	+ 520	+ 363	+ 147	5	+ 520
Febr.	3 024	3 545	- 521	+ 363	+ 102	13	- 521
März	4 272	3 663	+ 609	+ 456	+ 147	6	+ 609
April	3 336	3 549	- 213	+ 221	+ 2	6	- 213
Mai	3 325	4 010	- 685	+ 335	+ 35	10	- 685
Juni	4 791	4 064	+ 727	+ 128	+ 579	10	+ 727
Juli	3 620	4 314	- 694	+ 130	+ 497	7	- 694
Aug.	3 552	4 485	- 933	+ 0	+ 918	11	- 933
Sept.	4 756	3 936	+ 820	+ 559	+ 228	8	+ 820
Okt.	4 040	4 103	- 63	+ 279	+ 221	8	- 63
Nov.	3 917	4 230	- 313	+ 274	+ 12	10	- 313
Dez.	5 842	6 639	- 797	+ 21	+ 825	10	- 797
1963 Jan.	4 384	3 988	+ 396	+ 180	+ 233	6	+ 396
Febr.	3 095	3 495	- 400	+ 203	+ 90	11	- 400
März	4 457	3 969	+ 488	+ 438	+ 53	9	+ 488
April	3 553	3 990	- 437	+ 12	+ 561	11	- 437
Mai	3 544	4 107	- 563	+ 319	+ 50	9	- 563
Juni	5 009	4 246	+ 763	+ 728	+ 0	16	+ 763
Juli	3 895	4 902	- 1 007	+ 749	+ 254	8	- 1 007
Aug.	3 712	4 483	- 771	+ 91	+ 587	14	- 771
Sept.	5 114	4 411	+ 703	+ 261	+ 416	13	+ 703
Okt.	4 089	4 596	- 507	+ 189	+ 300	18	- 507
Nov.	4 094	4 814	- 720	+ 74	+ 583	15	- 720
Dez.	6 483	7 570	- 1 087	+ 82	+ 1 137	20	- 1 087

*) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland. — Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinzüge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Eingängen die Schuldentilgungen bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden. — ¹⁾ Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. — ²⁾ Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — ³⁾ Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter ²⁾ genannten Betrages zur Verfügung. — ⁴⁾ Einschl. der beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Kredite: August 50 Mio DM; Oktober 41 Mio DM; Dezember 125 Mio DM; März 35 Mio DM. — ⁵⁾ Darunter 255 Mio DM für den Rückkauf der im Vorjahr beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Anleihe. — ⁶⁾ Ohne Entwicklungsbilanz-Anleihe. — Differenzen in den Summen durch Runden.

5. Die Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamt	Inländische Neuverschuldung seit der Währungsreform				Verpflichtungen aus					Veranschuldung an die Bundesbank wegen Forderungserwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe
		Kreditmarktverschuldung (Aufgliederung v. Tab. 6)	Verschuldung bei anderen öffentlichen Stellen		Veranschuldung an die Bundesbank wegen Änderung der Währungsparität	Ausgleichsforderungen ¹⁾		4 1/2 % Ablosungsschuld von 1957 und 4 1/2 % Entschuldigungs-schuld von 1959 ²⁾	Auslandsverschuldung ³⁾		
			Gesamt	Sozialversicherungen		Sonstige Öffentliche Stellen	Gesamt			davon für Zwecke der Offenmarktpolitik umgewandelt in	
					Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen					
1950 Dez.	1 077.1	300.0	—	300.0	—	—	—	—	—	—	—
1951 Dez.	1 339.8	100.0	—	100.0	—	—	—	—	—	—	—
1952 Dez.	1 228.2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1953 Dez.	1 474.6	961.9	742.5	219.4	—	—	—	—	—	7 745.6	—
1954 Dez.	1 536.2	967.3	967.3	—	—	—	—	—	—	8 078.9	—
1955 Dez.	1 061.1	959.3	959.3	—	—	—	—	—	—	8 055.8	—
1956 Dez.	888.3	948.9	948.9	—	—	—	—	—	—	7 981.5	—
1957 Dez.	390.8	1 012.9	1 012.9	—	—	—	—	—	—	7 798.0	—
1958 Dez.	707.9	998.0	998.0	—	—	—	—	—	—	6 695.2	—
1959 Dez.	2 722.8	982.4	982.4	—	—	—	—	—	—	—	—
1960 März	3 675.0	980.6	980.6	—	—	—	—	—	—	6 659.8	—
1960 Juni	3 672.6	1 149.3	1 149.3	—	—	—	—	—	—	6 624.4	—
1960 Sept.	3 686.0	1 147.4	1 147.4	—	—	—	—	—	—	6 826.2	—
1960 Dez.	3 939.9	1 139.5	1 139.5	—	—	—	—	—	—	6 856.0	—
1961 März	4 687.9	1 137.6	1 137.6	—	1 476.7	11 175.0	908.2	5 215.0	835.8	6 534.8	—
1961 Juni	5 365.0	1 129.6	1 129.6	—	1 265.0	11 167.0	418.9	5 008.5	840.7	3 454.6	2 598.4
1961 Sept.	6 254.4	1 127.6	1 127.6	—	1 265.0	11 185.0	1 378.3	4 732.4	871.7	3 464.4	2 512.8
1961 Dez.	6 016.7	3 219.3	3 219.3	—	1 265.0	11 142.0	1 208.0	4 083.8	890.7	3 465.1	2 512.8
1962 März	5 525.5	3 217.2	3 217.2	—	1 265.0	11 134.0	765.5	3 528.3	909.2	3 462.3	2 512.8
1962 Juni	5 445.9	3 208.7	3 208.7	—	1 190.2	11 108.0	804.8	3 499.9	906.4	3 412.0	2 512.8
1962 Sept.	6 385.1	3 206.6	3 206.6	—	1 190.2	11 114.0	916.6	3 099.4	920.0	3 404.9	2 512.8
1962 Okt.	6 082.4	—	—	—	1 190.2	11 113.0	2 491.0	2 710.8	—	—	2 512.8
1962 Nov.	6 103.3	—	—	—	1 190.2	11 113.0	2 185.5	2 906.6	—	—	2 512.8
1962 Dez.	6 927.9	3 197.8	3 197.8	—	1 190.2	11 110.0	1 319.7	2 449.2	954.2	3 409.0	2 512.8
1963 Jan.	6 651.7	—	—	—	1 190.2	11 110.0	1 415.4	3 630.5	—	—	2 512.8
1963 Febr.	6 741.9	—	—	—	1 190.2	11 108.0	1 552.2	3 575.0	—	—	2 512.8
1963 März	6 846.0	3 143.2	3 143.2	—	1 190.2	11 115.0	776.3	3 524.5	977.6	3 281.7	2 512.8
1963 April	7 426.9	—	—	—	1 190.2	11 115.0	1 066.9	3 679.6	—	—	2 512.8
1963 Mai	7 477.3	—	—	—	1 082.5	11 115.0	1 209.7	3 585.4	—	—	2 512.8
1963 Juni	7 477.4	3 134.1	3 134.1	—	1 082.5	11 106.0	746.9	2 999.8	969.7	3 220.7	2 512.8
1963 Juli	7 711.4	—	—	—	1 082.5	11 106.0	1 252.4	2 847.8	—	—	2 512.8
1963 Aug.	8 348.9	—	—	—	1 082.5	11 106.0	1 366.4	2 971.2	—	—	2 512.8
1963 Sept.	7 982.7	3 131.9	3 131.9	—	1 082.5	11 174.0	878.4	2 843.8	979.8	3 210.1	2 512.8
1963 Okt.	8 292.3	—	—	—	1 082.5	11 171.0	1 372.7	3 374.2	—	—	2 512.8
1963 Nov.	8 885.2	—	—	—	1 082.5	11 171.0	1 741.0	3 612.4	—	—	2 512.8
1963 Dez.	10 032.8	—	—	—	1 082.5	11 353.0	982.8	3 705.8	—	—	2 512.8

¹⁾ Vgl. hierzu Tab. VI, 9. — Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — ab 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — ²⁾ Gemäß Angaben der Bundesschuldenverwaltung, jedoch nach Ausschaltung des Forderungserwerbs der Bundesbank.

6. Die Kreditmarktverschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamt ¹⁾		Kredite der Deutschen Bundesbank		Kredite			Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen ⁴⁾	Kassenobligationen	Anleihen ¹⁾ und Prämien-Schatzanweisungen	Entwicklungshilfe-Anleihe
	mit	ohne	für den Gesamthaushalt ²⁾	für Einzahlungen an internationale Einrichtungen ³⁾	der Kreditanstalt für Wiederaufbau	der Deutschen Landesrentenbank	des Lastenausgleichsfonds und sonstiger Stellen					
	1	2	3	4	5	6	7					
1950 Dez.	1 077.1	1 077.1	578.4	—	—	—	—	498.7	—	—	—	—
1951 Dez.	1 339.8	1 339.8	—	—	—	—	—	608.2	697.8	—	33.8	—
1952 Dez.	1 228.2	1 045.2	—	183.0	—	—	—	110.6	751.0	—	183.0	—
1953 Dez.	1 474.6	1 291.6	—	183.0	—	—	—	78.7	674.9	—	538.5	—
1954 Dez.	1 536.2	1 145.5	—	390.7	—	—	—	65.0	542.0	—	338.0	—
1955 Dez.	1 061.1	670.4	—	390.7	—	—	—	—	—	—	403.5	—
1956 Dez.	888.3	497.5	—	390.8	—	—	—	—	—	—	0	—
1957 Dez.	390.8	—	—	661.7	—	—	—	—	—	—	—	—
1958 Dez.	661.7	—	—	1 210.7	325.0	—	—	65.2	230.6	347.5	298.9	—
1959 Dez.	2 722.8	1 512.1	244.9	1 210.7	325.0	—	—	—	—	—	—	—
1960 März	3 675.0	2 427.5	148.6	1 247.5	325.0	—	30.0	22.1	756.1	350.9	794.8	—
1960 Juni	3 672.6	2 336.9	—	1 335.7	325.0	—	—	20.0	814.8	382.3	794.8	—
1960 Sept.	3 686.0	2 346.1	—	1 339.9	325.0	—	—	—	820.3	403.6	797.2	—
1960 Dez.	3 939.9	2 552.7	78.0	1 387.2	325.0	—	—	—	880.8	468.9	800.0	—
1961 März	4 687.9	2 334.8	—	1 495.2 ^{b)}	325.0	—	—	—	740.9	468.9	800.0	857.9
1961 Juni	5 365.0	2 339.1	—	1 857.7	325.0	62.0	—	—	683.7	468.9	799.5	1 168.2
1961 Sept.	6 254.4	2 151.4	—	2 927.7	325.0	62.0	—	—	513.7	468.9	781.8	1 175.3
1961 Dez.	6 016.7	2 204.8	160.1	2 635.7	325.0	62.0	—	—	407.6	468.9	781.2	1 176.2
1962 März	5 525.5	2 012.3	—	2 334.7	325.0	61.0	—	—	360.6	468.9	796.8	1 178.5
1962 Juni	5 445.9	1 790.5	—	2 474.7	325.0	61.0	—	—	222.1	386.4	796.0	1 178.7
1962 Sept.	6 385.1	2 978.3	—	2 228.1	325.0	136.0	—	—	222.1	486.4	1 248.8	1 178.7
1962 Okt.	6 082.4	2 757.4	—	2 146.3	325.0	136.0	560.0	—	279.1	486.4	1 530.9	1 178.7
1962 Nov.	6 103.3	2 768.9	117.6	2 155.7	325.0	136.0	—	—	279.1	380.5	1 530.7	1 178.7
1962 Dez.	6 927.9	3 593.5	739.1	2 155.7	325.0	136.0	—	—	479.1	380.5	1 533.8	1 178.7
1963 Jan.	6 651.7	3 360.2	—	2 112.8	325.0	136.0	—	—	479.1	483.4	1 936.7	1 178.7
1963 Febr.	6 741.9	3 450.4	94.1	2 112.8	325.0	136.0	—	—	479.1	477.4	1 938.8	1 178.7
1963 März	6 846.0	3 502.9	—	2 164.4	325.0	210.0	—	—	479.1	547.1	1 941.7	1 178.7
1963 April	7 426.9	4 063.8	—	2 184.4	325.0	210.0	—	—	479.1	552.8	2 496.9	1 178.7
1963 Mai	7 477.3	4 114.2	—	2 184.4	325.0	210.0	—	—	479.1	552.8	2 547.3	1 178.7
1963 Juni	7 477.4	4 114.3	—	2 184.4	325.0	210.0	—	—	479.1	552.8	2 547.4	1 178.7
1963 Juli	7 711.4	4 368.3	—	2 164.4	325.0	210.0	—	—	479.1	414.2	2 976.9	1 178.7
1963 Aug.	8 348.9	4 956.0	475.8	2 214.2	325.0	285.0	—	—	479.1	441.1	3 009.6	1 178.7
1963 Sept.	7 982.7	4 539.8	—	2 264.2	325.0	285.0	—	—	450.6	453.9	3 324.9	1 178.7
1963 Okt.	8 292.3	4 839.4	—	2 274.2	325.0	285.0	—	—	450.6	383.7	3 333.3	1 178.7
1963 Nov.	8 885.2	4 423.3	644.7	2 284.2	325.0	285.0	—	—	—	—	—	—
1963 Dez.	10 032.8	6 559.9	1 732.7	2 294.2	325.0	285.0	100.0	—	400.6	383.7	3 332.9	1 178.7

¹⁾ Im Gegensatz zu den Angaben in Tab. VI, 2 ohne die vorzeitig zurückgekauften Anleihestücke. — ²⁾ Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank. — ³⁾ Zinslose Darlehen gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank. — ⁴⁾ Bis 1956 einschl. der an die Länder für Finanzausgleichszahlungen weitergegebenen unverzinslichen Schatzanweisungen. — ⁵⁾ Darunter Abnahme von 73,4 Mio DM durch Neubewertung auf Grund der DM-Aufwertung.

7. Die Verschuldung der Länder
ohne Verschuldung bei anderen öffentlichen Stellen
Mio DM

Stand am Monatsende	Inlandsverschuldung										Auslandsverschuldung	Gesamte Verschuldung (einschl. Auslandsverschuldung)
	Gesamte Inlandsverschuldung	Verpflichtungen aus Ausgleichsforderungen ¹⁾	Neuverschuldung seit der Währungsreform									
			Gesamt	Buchkredite der Deutschen Bundesbank	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Steuer-gutscheine ²⁾	Verzinsl. Schatzanweisungen u. Kassenobligationen	Anleihen ³⁾	Übrige Kredit-schulden ⁴⁾		
1950 Dez.	11 738.8	12 107.2	631.6	168.6	260.2	2.8	50.0	—	—	150.0	..	..
1951 Dez.	13 154.3	12 375.0	779.3	168.0	137.8	44.9	163.6	15.0	—	250.0	..	..
1952 Dez.	13 537.1	12 481.0	1 056.1	50.3	66.3	102.4	162.0	229.3	5.8	440.0	..	..
1953 Dez.	13 993.0	12 563.2	1 429.8	41.6	24.3	128.3	147.6	255.0	313.0	520.0	..	..
1954 Dez.	14 299.5	12 540.1	1 759.4	60.8	16.8	89.2	193.5	250.1	619.0	530.0	178.8	14 478.3
1955 Dez.	14 743.4	12 564.3	2 179.1	205.8	30.6	149.5	141.1	237.4	744.7	670.0	179.2	14 922.6
1956 Dez.	14 867.5	12 486.9	2 380.6	101.8	—	409.7	138.0	29.3	931.8	770.0	183.6	15 051.1
1957 Dez.	13 060.2	9 835.3	3 224.9	83.8	—	661.3	236.5	55.4	1 137.9	1 050.0	183.1	13 243.3
1958 März	13 552.0	9 839.0	3 713.0	46.0	—	597.3	251.7	55.4	1 327.6	1 435.0	180.6	13 732.6
1958 Juni	13 305.8	9 675.0	3 630.8	52.0	—	461.9	248.1	35.9	1 242.9	1 590.0	180.3	13 486.1
1958 Sept.	13 539.1	9 675.0	3 864.1	30.0	—	397.2	233.8	35.9	1 447.2	1 720.0	179.6	13 718.7
1958 Dez.	13 803.5	9 614.0	4 189.5	69.1	—	311.1	234.5	32.0	1 512.8	2 030.0	179.3	13 982.8
1959 März	13 972.1	9 614.0	4 358.1	4.0	—	308.9	261.7	30.4	1 573.1	2 180.0	165.7	14 137.8
1959 Juni	14 173.4	9 559.0	4 614.4	15.8	—	250.4	269.3	30.3	1 688.6	2 380.0	165.7	14 339.1
1959 Sept.	14 134.7	9 559.0	4 575.7	3.7	—	189.1	277.9	40.3	1 764.7	2 300.0	165.4	14 300.1
1959 Dez.	14 019.9	9 499.0	4 520.9	—	—	163.7	256.0	53.2	1 683.0	2 365.0	164.8	14 184.7
1960 März	13 962.2	9 499.0	4 467.2	—	—	158.2	261.7	53.2	1 659.1	2 335.0	162.5	14 128.7
1960 Juni	13 889.0	9 448.0	4 441.0	—	—	122.9	214.4	23.2	1 655.5	2 425.0	161.6	14 050.6
1960 Sept.	13 819.5	9 448.0	4 371.5	—	—	116.1	181.9	23.2	1 650.3	2 400.0	160.6	13 980.1
1960 Dez.	13 735.8	9 388.0	4 347.8	—	—	105.5	164.2	53.2	1 644.9	2 380.0	164.8	13 900.6
1961 März	13 735.8	9 388.0	4 347.5	—	—	105.2	166.6	53.2	1 668.5	2 360.0	157.2	13 892.7
1961 Juni	13 533.5	9 320.0	4 201.5	—	—	75.2	154.9	53.1	1 663.3	2 255.0	156.9	13 690.4
1961 Sept.	13 295.0	9 320.0	3 963.0	—	—	46.7	110.0	53.1	1 658.2	2 095.0	156.1	13 451.1
1961 Dez.	13 042.3	9 265.0	3 777.3	3.0	—	33.7	99.9	53.1	1 627.6	1 960.0	210.5	13 252.8
1962 März	12 849.6	9 225.0	3 624.6	—	—	15.4	78.9	53.1	1 627.2	1 850.0	206.9	13 056.5
1962 Juni	12 705.0	9 164.0	3 541.0	—	—	15.4	64.3	53.1	1 608.2	1 800.0	204.5	12 909.5
1962 Sept.	12 594.1	9 164.0	3 430.1	—	—	4.1	53.8	53.1	1 599.1	1 720.0	204.4	12 798.5
1962 Dez.	12 479.8	9 069.0	3 410.8	—	—	1.3	52.7	43.1	1 598.7	1 715.0	203.7	12 683.5
1963 März	12 413.3	9 069.0	3 344.3	—	—	1.3	48.4	43.1	1 556.5	1 695.0	200.9	12 614.2
1963 Juni	12 331.4	9 006.0	3 325.4	—	—	—	34.7	43.1	1 581.6	1 675.0	200.6	12 532.0
1963 Sept.	12 476.0	9 006.0	3 470.0	4.0	—	—	27.7	43.1	1 505.2	1 880.0	200.6	12 676.6
1963 Dez. P)	12 345.6	8 944.0	3 401.6	16.6	—	—	50.9	15.1	1 424.0	1 895.0	..	..

¹⁾ Vgl. hierzu Tab. VI, 9. — Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind durch Tilgungen, durch Berichtigungen der Umstellungsrechnungen und — ab 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — ²⁾ Einschl. Berliner Schuldverschreibungen. — ³⁾ Im Gegensatz zu den Angaben in Tab. VI, 2 ohne die im eigenen Bestand der Emittenten befindlichen Anleihestücke. — ⁴⁾ Zum überwiegenden Teil bei Banken und in gewissem Umfang bei Versicherungen aufgenommene Direktkredite. Beträge teilweise geschätzt. — P) Vorläufig.

8. Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände

(einschl. Hansestädte und Berlin)

Mio DM

Zeit	Gesamt	Grundsteuer			Gewerbesteuer			Getränke-steuer	Kino-steuer	Übrige Ver-gütungs-steuer	Hunde-steuer	Sonstige Steuern ⁴⁾
		Gesamt	Grund-steuer A ¹⁾	Grund-steuer B ²⁾	Gesamt	Gewerbe-steuer ³⁾	Lohnsum-mensteuer					
1950	2 696.6	1 169.8	..	..	1 246.1	1 041.5	204.7	58.2	91.1	29.7	40.3	61.2
1951	3 512.2	1 221.9	..	..	1 963.1	1 705.2	257.9	71.0	105.7	31.7	44.9	73.9
1952	4 216.2	1 225.3	306.5	918.8	2 623.0	2 369.6	313.2	83.9	118.6	34.9	47.2	84.3
1953	4 764.1	1 274.3	317.2	957.1	3 097.2	2 747.8	349.4	83.7	129.7	35.9	48.5	89.9
1954	5 101.5	1 333.7	325.8	1 007.9	3 341.7	2 957.3	384.4	95.3	139.8	38.7	49.4	102.9
1955	5 561.3	1 376.3	334.7	1 041.6	3 726.4	3 288.4	438.0	99.8	140.8	42.6	49.8	125.6
1956	6 114.5	1 404.5	339.1	1 065.4	4 222.6	3 726.2	496.3	98.6	150.8	47.4	49.5	141.1
1957	7 011.0	1 436.2	349.7	1 106.5	5 047.0	4 503.9	543.1	105.6	152.5	54.2	48.8	146.7
1958	7 306.2	1 521.1	359.2	1 161.9	5 260.7	4 680.3	580.5	110.1	142.5	58.6	49.4	163.8
1959	8 598.4	1 595.3	370.4	1 224.9	6 467.7	5 864.5	603.2	118.2	118.9	62.8	47.7	187.8
1960 ⁵⁾	9 636.5	1 630.6	377.7	1 252.9	7 433.4	6 780.4	653.0	124.0	105.7	66.8	45.8	230.2
1961	10 471.4	1 718.9	395.7	1 317.2	8 147.2	7 430.0	717.2	128.0	82.1	67.3	45.5	282.4
1962	11 220.7	1 862.0	402.0	1 415.2	8 770.3	7 987.4	782.9	107.2	55.4	67.3	45.5	313.0
1957 1. VI.	1 657.7	374.5	95.1	279.4	1 153.6	1 019.6	134.0	26.3	42.6	15.8	9.4	35.5
2. "	1 753.9	345.1	75.1	270.0	1 283.4	1 153.4	130.0	25.8	36.2	12.9	17.1	33.4
3. "	1 765.0	362.3	86.4	275.9	1 277.4	1 138.3	139.1	27.1	34.7	12.8	11.8	38.9
4. "	1 834.4	374.3	93.1	281.2	1 332.6	1 192.6	140.0	26.4	39.0	12.7	10.5	38.9
1958 1. VI.	1 705.4	391.3	98.6	292.7	1 180.7	1 035.4	145.3	28.3	40.3	16.6	9.7	38.5
2. "	1 715.9	360.1	77.2	282.9	1 224.2	1 086.0	138.2	26.4	35.8	13.8	17.6	38.0
3. "	1 789.3	375.9	86.4	289.5	1 286.1	1 137.8	148.3	27.7	31.5	14.7	11.7	42.9
4. "	2 095.6	393.8	97.0	296.8	1 569.7	1 421.0	148.7	27.7	35.0	14.7	10.4	44.3
1959 1. VI.	2 027.4	409.2	99.6	309.6	1 484.6	1 333.2	151.4	30.0	32.9	18.4	8.8	43.5
2. "	2 081.9	383.1	81.9	301.2	1 566.4	1 421.3	144.9	28.2	30.0	15.1	17.6	41.5
3. "	2 143.1	393.8	89.7	304.1	1 616.5	1 465.1	151.4	30.1	26.5	14.3	11.3	50.6
4. "	2 346.0	409.2	99.2	310.0	1 800.2	1 644.7	155.5	29.9	29.5	15.0	10.0	52.2
1960 1. VI ⁶⁾	2 170.4	414.2	101.0	313.2	1 610.4	1 448.5	161.9	31.2	30.6	19.6	9.0	55.4
2. "	2 325.3	384.3	80.3	304.0	1 800.3	1 645.5	154.8	30.3	25.9	15.7	16.2	52.0
3. "	2 478.8	407.1	92.3	314.8	1 928.4	1 761.4	167.0	31.3	25.0	15.7	11.2	60.2
4. "	2 662.1	425.0	104.1	320.9	2 093.8	1 935.0	168.8	31.2	24.3	15.8	9.4	62.6
1961 1. VI.	2 506.3	418.2 ⁷⁾	93.8	324.3	1 937.4	1 755.0	182.4	32.6	23.6	19.6	13.8	61.1
2. "	2 620.4	409.8	91.9	317.8	2 060.0	1 899.2	170.8	31.1	22.5	15.1	12.6	69.3
3. "	2 659.1	439.4	100.4	337.8	2 068.3	1 896.4	181.8	31.6	18.2	16.7	10.4	75.5
4. "	2 685.6	451.5	109.5	337.3	2 081.6	1 899.4	182.2	32.8	17.8	16.7	8.6	75.5
1962 1. VI.	2 706.7	434.5	85.4	340.9	2 116.9	1 930.0	196.9	29.4	18.2	19.8	15.6	72.3
2. "	2 810.7	446.0	93.3	343.7	2 221.8	2 037.5	184.3	26.5	14.6	15.0	11.3	75.5
3. "	2 824.1	502.9	109.4	381.2	2 173.9	1 970.8	203.1	26.2	11.4	15.4	10.2	84.1
4. "	2 879.2	478.6	113.9	349.4	2 257.7	2 059.1	198.6	25.1	11.2	17.1	8.4	81.1
1963 1. VI.	2 787.3	465.3	87.2	362.9	2 182.8	1 971.3	211.6	18.4	10.3	20.3	16.0	74.2
2. "	2 936.2	465.5	96.0	357.8	2 338.1	2 147.2	190.9	20.8	9.4	15.6	11.1	75.8
3. "	3 017.2	531.6	111.2	412.5	2 344.1	2 135.1	209.0	20.1	17.9	10.1	..	..

Quelle: Statistisches Bundesamt. — ¹⁾ Einschl. Grundsteuerbeteiligungsbeträge. — ²⁾ Einschl. Grundsteuerbeihilfen. — ³⁾ Einschl. Gewerbesteuerausgleich. — ⁴⁾ Darunter Zuschlag zur Grunderwerbsteuer. — ⁵⁾ Ab 1960 einschl. Saarland. — ⁶⁾ Ab 1961 einschl. Grundsteuer C.

9. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Entwicklung und Gliederung des Bestandes	Alle Gläubiger	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute ¹⁾	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen	Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen ²⁾
I. Die bisherige Entwicklung						
1. Zugeteilte Ausgleichsforderungen ³⁾	21 981	8 680 ⁴⁾	7 620	5 615	66	--
2. Bestandsminderungen						
a) lineare und vorzeitige Tilgungen	1 484	--	883	594	7	--
b) Rückkäufe und Verrechnungen der Schuldner	200	--	145	55	--	--
3. Saldo 1 -/. 2	20 297	8 680	6 592	4 966	59	--
4. Gläubigerwechsel						
a) Verkäufe an den Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen	--	--	-/. 375	-/. 104	-/. 5	+ 484
b) vorübergehende Verkäufe an die Deutsche Bundesbank (abzüglich Rückkäufe)	--	--	--	--	--	--
c) Saldo der Käufe und Verkäufe zwischen anderen Gläubigergruppen	--	--	+ 200	-/. 198	-/. 2	--
5. Bestand Ende Dezember 1963	20 297	8 680 ⁵⁾	6 417	4 664	52	484
nachrichtlich: davon in Geldmarkttitel umgewandelt	4 690	4 690 ⁵⁾	--	--	--	--
II. Der Bestand Ende Dezember 1963 gegliedert nach Zinstypen und Schuldnern						
1. Gliederung nach Zinstypen						
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	53	--	0	--	--	53
b) 3 %ige "	14 194	8 133	5 856	--	--	205
c) 3 1/2 %ige "	5 018	--	200	4 654	52	112
d) 4 1/2 %ige "	475	--	361	--	--	114
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	10	--	--	10	--	--
f) unverzinsliche Schuldverschreibung ⁶⁾	547	547	--	--	--	--
2. Gliederung nach Schuldnern						
a) Bund	11 353	8 680	400	2 111	--	96
b) Länder	8 944	--	5 951	2 553	52	388
3. Gesamt (1a bis 1f = 2a + 2b)	20 297	8 680 ⁵⁾	6 417	4 664	52	484
nachrichtlich: davon in Geldmarkttitel umgewandelt	4 690	4 690 ⁵⁾	--	--	--	--
<p>*) Die Zahlen beruhen im wesentlichen auf einer Sondererhebung zum 31. 10. 1957, deren Ergebnisse soweit möglich auf den derzeitigen Stand fortgeschrieben wurden. — ¹⁾ Einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter, sowie im Gegensatz zur Monatlichen Bilanzstatistik einschl. der kleineren ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme Ende 1961 weniger als 2 Mio DM betrug. — ²⁾ Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 14. 6. 1956. — ³⁾ Einschl. der Ausgleichsforderungen, die den Instituten nach dem Stand ihrer Umstellungsrechnungen noch zuzuteilen sind. — ⁴⁾ Einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung; vgl. Anm. ⁵⁾. — ⁵⁾ Der im Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1963 (Tabelle II B) ausgewiesene Bestand von 3 990 Mio DM ergibt sich aus der Differenz zwischen dem unter I. 5. und II. 3. angegebenen Betrag von 8 680 Mio DM und dem für Zwecke der Offenmarktpolitik in Geldmarkttitel umgewandelten Teil der Ausgleichsforderungen in Höhe von 4 690 Mio DM. — ⁶⁾ Unverzinsliche Schuldverschreibung des Bundes wegen Geldausstattung Berlins.</p>						

1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern*)

Mio DM

Ländergruppe bzw. Land		1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963			
		Insgesamt						Okt.	Nov.	Dez.	Insgesamt
Alle Länder	Einfuhr	31 696,9	31 133,1	35 823,2	42 722,6	44 363,2	49 498,2	4 662,4	4 387,2	4 360,3	52 278,7
	Ausfuhr	35 968,0	36 998,0	41 183,9	47 946,1	50 978,4	52 974,7	5 499,4	5 299,4	5 447,9	58 315,8
	Saldo	+ 4 271,1	+ 5 864,9	+ 5 360,7	+ 5 223,5	+ 6 615,2	+ 3 476,5	+ 837,0	+ 912,2	+ 1 087,6	+ 6 037,1
davon:											
I. EWA-Länder¹⁾	Einfuhr	18 932,9	19 431,6	23 223,0	27 256,5	28 684,7	31 902,9	3 170,3	2 922,7	2 878,1	33 961,8
	Ausfuhr	25 883,6	26 134,2	28 726,8	34 474,0	37 604,9	39 843,4	4 291,5	4 124,3	4 208,0	45 309,9
	Saldo	+ 6 950,7	+ 6 702,6	+ 5 503,8	+ 7 217,5	+ 8 920,2	+ 7 940,5	+ 1 121,2	+ 1 201,6	+ 1 329,9	+ 11 348,1
davon:											
A. EWG-Länder	Einfuhr	8 193,3	8 680,9	11 039,0	13 524,9	14 744,1	17 021,0	1 749,2	1 527,9	1 443,4	18 503,6
	Ausfuhr	11 200,0	10 847,4	12 155,4	14 845,7	17 023,1	18 820,0	2 190,3	2 097,5	2 061,3	22 707,1
	Saldo	+ 3 006,7	+ 2 166,5	+ 1 116,4	+ 1 320,8	+ 2 279,0	+ 1 799,0	+ 441,1	+ 569,6	+ 617,9	+ 4 203,5
davon:											
Belgien-Luxemburg	Einfuhr	1 315,5	1 409,9	1 776,3	2 441,4	2 354,6	2 764,9	322,9	274,7	272,0	3 358,3
	Ausfuhr	2 414,7	2 452,9	2 489,2	2 889,7	3 262,2	3 583,3	403,5	369,6	385,5	4 142,5
	Saldo	+ 1 099,2	+ 1 043,0	+ 712,9	+ 448,3	+ 907,6	+ 818,4	+ 80,6	+ 94,9	+ 113,5	+ 784,2
Frankreich²⁾	Einfuhr	2 278,2	2 361,6	3 251,8	3 997,9	4 617,7	5 270,4	490,9	468,3	473,3	5 494,7
	Ausfuhr	2 842,5	2 801,4	3 307,3	4 202,1	4 777,3	5 439,9	633,1	598,2	597,3	6 431,8
	Saldo	+ 564,3	+ 439,8	+ 55,5	+ 204,2	+ 159,6	+ 169,5	+ 142,2	+ 129,9	+ 124,0	+ 937,1
Italien	Einfuhr	1 552,8	1 697,5	2 181,9	2 631,3	3 043,4	3 735,4	396,9	321,7	266,9	3 699,5
	Ausfuhr	1 999,5	1 853,4	2 201,7	2 846,5	3 385,6	4 106,1	518,8	501,0	492,9	5 462,3
	Saldo	+ 446,7	+ 155,9	+ 19,8	+ 215,2	+ 342,0	+ 370,7	+ 121,9	+ 179,3	+ 226,0	+ 1 762,8
Niederlande	Einfuhr	2 257,6	2 500,2	3 124,4	3 637,7	3 762,2	4 195,6	439,3	370,1	333,1	4 789,1
	Ausfuhr	3 245,7	2 994,8	3 465,0	4 209,6	4 755,3	4 882,8	548,0	544,7	498,5	5 722,9
	Saldo	+ 988,1	+ 494,6	+ 340,6	+ 571,9	+ 993,1	+ 687,2	+ 108,7	+ 174,6	+ 165,4	+ 933,8
Assoziierte Länder u. Gebiete	Einfuhr	789,2	711,7	704,6	816,6	966,2	1 054,7	99,2	93,1	98,1	1 162,0
	Ausfuhr	697,6	744,9	692,2	697,8	842,9	807,9	86,9	84,0	87,1	947,6
	Saldo	- 91,6	+ 33,2	- 12,4	- 118,8	- 123,3	- 246,8	- 12,3	- 9,1	- 11,0	- 214,4
darunter:											
Griechenland	Einfuhr	(252,3)	(229,7)	(225,1)	(215,1)	(255,3)	(255,3)	(25,4)	(24,6)	(22,7)	(275,6)
	Ausfuhr	(415,2)	(467,1)	(404,8)	(404,2)	(505,3)	(531,9)	(53,8)	(49,1)	(52,0)	(589,1)
	Saldo	(+ 162,9)	(+ 237,4)	(+ 179,7)	(+ 189,1)	(+ 250,0)	(+ 276,6)	(+ 28,4)	(+ 24,5)	(+ 29,3)	(+ 313,5)
B. EFTA-Länder	Einfuhr	6 525,5	7 063,0	8 061,5	9 246,8	9 515,4	10 238,8	1 018,9	950,9	940,9	10 597,6
	Ausfuhr	10 471,6	10 885,3	11 981,1	14 610,3	15 696,8	15 979,0	1 621,4	1 550,6	1 574,7	16 961,1
	Saldo	+ 3 946,1	+ 3 822,3	+ 3 919,6	+ 5 363,5	+ 6 181,4	+ 5 740,2	+ 602,5	+ 599,7	+ 633,8	+ 6 363,5
davon:											
Dänemark	Einfuhr	905,9	1 042,3	1 187,0	1 154,5	1 159,1	1 208,5	111,4	105,9	128,0	1 198,4
	Ausfuhr	1 055,4	1 109,6	1 415,7	1 643,0	1 680,6	1 825,8	166,3	158,3	161,2	1 777,2
	Saldo	+ 149,5	+ 67,3	+ 228,7	+ 488,5	+ 521,5	+ 617,3	+ 54,9	+ 52,4	+ 33,2	+ 578,8
Finnland	Einfuhr	354,6	385,3	421,9	525,1	621,8	593,4	64,4	55,2	50,8	612,4
	Ausfuhr	421,2	485,3	609,9	829,3	928,4	930,6	77,4	70,7	68,9	816,0
	Saldo	+ 66,6	+ 100,0	+ 188,0	+ 304,2	+ 306,6	+ 337,2	+ 13,0	+ 15,5	+ 18,1	+ 203,6
Großbritannien	Einfuhr	1 135,3	1 360,7	1 630,4	1 956,4	1 965,1	2 350,9	210,5	206,5	196,9	2 472,3
	Ausfuhr	1 406,7	1 460,1	1 661,4	2 146,8	2 122,4	1 954,1	197,7	193,3	232,3	2 212,5
	Saldo	+ 271,4	+ 99,4	+ 31,0	+ 190,4	+ 157,3	- 396,8	- 12,8	- 13,2	+ 35,4	- 259,8
Norwegen	Einfuhr	453,2	479,9	516,0	543,0	544,2	597,6	66,5	56,4	63,5	681,8
	Ausfuhr	853,3	1 066,3	1 034,8	1 168,7	1 263,6	1 127,6	120,8	81,9	101,1	1 177,9
	Saldo	+ 400,1	+ 586,4	+ 518,8	+ 625,7	+ 719,4	+ 530,0	+ 54,3	+ 25,5	+ 37,6	+ 496,1
Österreich	Einfuhr	902,3	915,8	997,7	1 152,1	1 247,0	1 376,3	137,9	128,6	115,1	1 368,5
	Ausfuhr	1 761,3	1 847,2	1 960,2	2 443,6	2 685,7	2 757,1	278,9	285,7	291,6	2 937,5
	Saldo	+ 859,0	+ 931,4	+ 962,5	+ 1 291,5	+ 1 438,7	+ 1 380,8	+ 141,0	+ 157,1	+ 176,5	+ 1 569,0
Portugal	Einfuhr	94,3	110,1	124,4	155,2	194,5	154,8	15,0	20,6	16,0	189,9
	Ausfuhr	351,5	350,3	342,1	449,6	436,0	381,3	39,6	45,3	48,6	424,4
	Saldo	+ 257,2	+ 240,2	+ 217,7	+ 294,4	+ 301,5	+ 226,5	+ 24,6	+ 24,7	+ 32,6	+ 234,5
Schweden	Einfuhr	1 486,2	1 410,8	1 532,9	1 803,6	1 930,1	2 000,2	190,2	178,6	184,6	2 013,8
	Ausfuhr	2 168,7	2 265,9	2 284,9	2 593,1	2 614,1	2 669,5	289,4	298,7	281,3	2 981,4
	Saldo	+ 682,5	+ 855,1	+ 752,0	+ 789,5	+ 684,0	+ 669,3	+ 99,2	+ 120,1	+ 96,7	+ 967,6
Schweiz	Einfuhr	1 041,6	1 167,3	1 431,9	1 626,8	1 612,2	1 707,2	164,9	156,9	155,6	1 722,4
	Ausfuhr	2 206,4	2 062,2	2 408,3	2 991,2	3 619,8	3 997,0	400,2	369,6	358,3	4 285,4
	Saldo	+ 1 164,8	+ 894,9	+ 976,4	+ 1 364,4	+ 2 007,6	+ 2 289,8	+ 235,3	+ 212,7	+ 202,7	+ 2 563,0
Überseegebiete	Einfuhr	152,1	190,8	219,3	330,1	301,4	249,9	58,1	42,2	30,4	338,1
	Ausfuhr	247,1	238,4	263,8	345,0	346,2	336,0	51,1	47,1	31,4	348,8
	Saldo	+ 95,0	+ 47,6	+ 44,5	+ 14,9	+ 44,8	+ 86,1	+ 7,0	+ 4,9	+ 1,0	+ 10,7
C. Andere EWA-Länder	Einfuhr	4 214,1	3 687,7	4 122,5	4 484,8	4 425,2	4 643,1	402,2	443,9	493,8	4 860,6
	Ausfuhr	4 212,0	4 401,5	4 590,3	5 018,0	4 885,0	5 044,4	479,8	476,2	572,0	5 641,7
	Saldo	- 2,1	+ 713,8	+ 467,8	+ 533,2	+ 459,8	+ 401,3	+ 77,6	+ 32,3	+ 78,2	+ 781,1
davon:											
Spanien	Einfuhr	457,2	492,1	480,6	644,2	697,0	639,4	31,6	72,1	86,3	563,5
	Ausfuhr	399,3	426,9	387,8	398,0	586,9	850,0	81,3	84,6	110,2	1 002,4
	Saldo	- 57,9	- 65,2	- 92,8	- 246,2	- 110,1	+ 210,6	+ 49,7	+ 12,5	+ 23,9	+ 438,9
Türkei	Einfuhr	205,3	223,2	391,7	300,4	311,3	361,9	48,5	44,5	36,0	350,1
	Ausfuhr	266,6	277,5	474,9	483,6	375,5	363,2	32,6	26,3	32,2	395,2
	Saldo	+ 61,3	+ 54,3	+ 83,2	+ 183,2	+ 64,2	+ 1,3	- 15,9	- 18,2	- 3,8	+ 45,1
Rep. Indien	Einfuhr	352,3	191,6	184,5	184,5	222,9	255,4	21,9	21,0	22,2	253,6
	Ausfuhr	1 126,4	1 173,4	936,4	834,0	780,0	730,0	55,2	62,3	77,3	723,7
	Saldo	+ 874,2	+ 981,8	+ 751,9	+ 649,5	+ 557,1	+ 474,6	+ 33,3	+ 41,3	+ 55,1	+ 470,1

noch: 1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern*)

Mio DM

Ländergruppe bzw. Land		1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963			
		Insgesamt						Okt.	Nov.	Dez.	Insgesamt
noch: Andere EWA-Länder Australischer Bund	Einfuhr	566,3	376,3	475,9	403,7	365,0	482,5	22,0	26,3	37,5	390,9
	Ausfuhr	313,5	375,4	441,9	558,9	443,4	500,1	48,8	41,6	41,8	519,5
	Saldo	- 252,8	- 0,9	- 34,0	+ 155,2	+ 78,4	+ 17,6	+ 26,8	+ 15,3	+ 4,3	+ 128,6
Sonstige Länder ¹⁾	Einfuhr	2 733,1	2 404,5	2 589,8	2 952,0	2 829,0	2 903,9	278,2	280,0	311,8	3 302,5
	Ausfuhr	2 106,2	2 148,3	2 349,3	2 743,5	2 699,2	2 601,1	261,9	261,4	310,5	3 000,9
	Saldo	- 626,9	- 256,2	- 240,5	- 208,5	- 129,8	- 302,8	- 16,3	- 18,6	- 1,3	- 301,6
darunter: Sterling-Länder	Einfuhr	(4 147,5)	(3 989,7)	(4 536,0)	(5 153,6)	(5 099,1)	(5 761,0)	(550,5)	(539,6)	(555,6)	(6 289,3)
	Ausfuhr	(4 657,1)	(4 952,3)	(5 176,4)	(6 062,6)	(5 700,5)	(5 568,0)	(564,6)	(555,0)	(623,7)	(6 258,3)
	Saldo	(+ 509,6)	(+ 962,6)	(+ 640,4)	(+ 909,0)	(+ 601,4)	(- 193,0)	(+ 14,1)	(+ 15,4)	(+ 68,1)	(- 31,0)
II. Nordamerikanische Länder	Einfuhr	6 431,2	5 183,7	5 288,0	6 853,2	7 044,5	7 904,4	682,0	648,7	687,3	8 684,6
	Ausfuhr	2 919,1	3 140,0	4 391,1	4 307,0	4 047,7	4 409,0	485,7	400,4	454,6	4 735,7
	Saldo	- 3 512,1	- 2 043,7	- 896,9	- 2 546,2	- 2 996,8	- 3 495,4	- 196,3	- 248,3	- 232,7	- 3 948,9
davon: A. Ver. Staaten von Amerika (einschl. abhäng. Gebiete)	Einfuhr	5 671,6	4 219,0	4 594,7	5 976,6	6 099,8	7 032,8	605,8	548,3	598,8	7 941,2
	Ausfuhr	2 523,1	2 702,5	3 836,2	3 771,0	3 516,8	3 861,6	421,7	346,8	413,1	4 205,7
	Saldo	- 3 148,5	- 1 516,5	- 2 241,5	- 2 205,6	- 2 583,0	- 3 171,2	- 184,1	- 201,5	- 185,7	- 3 735,5
B. Kanada	Einfuhr	759,6	964,7	693,3	876,6	944,7	871,6	76,2	100,4	88,5	743,4
	Ausfuhr	396,0	437,5	554,9	536,0	530,9	547,4	64,0	53,6	41,5	530,0
	Saldo	- 363,6	- 527,2	- 138,4	- 340,6	- 413,8	- 324,2	- 12,2	- 46,8	- 47,0	- 213,4
III. Ostblockländer	Einfuhr	1 226,5	1 445,1	1 646,8	1 998,2	2 041,7	2 159,4	194,4	209,0	204,0	2 154,5
	Ausfuhr	1 192,0	1 846,5	1 868,3	2 255,5	2 071,7	2 143,1	132,7	141,8	197,4	1 812,7
	Saldo	- 34,5	+ 401,4	+ 221,5	+ 257,3	+ 30,0	- 16,3	- 61,7	- 67,2	- 6,6	- 341,8
davon: A. Europäische Länder	Einfuhr	1 054,2	1 199,6	1 367,0	1 697,4	1 878,6	2 000,1	180,9	192,3	192,4	1 988,8
	Ausfuhr	992,2	1 164,6	1 320,1	1 851,3	1 921,6	2 014,6	125,5	138,0	193,3	1 749,9
	Saldo	- 62,0	- 35,0	- 46,9	+ 153,9	+ 43,0	+ 14,5	- 55,4	- 54,3	+ 0,9	- 238,9
davon: Albanien	Einfuhr	0,3	0,1	0,5	0,3	0,2	0,3	0,0	0,0	0,1	0,7
	Ausfuhr	1,1	0,4	0,6	0,9	0,7	0,3	0,1	0,1	0,9	2,8
	Saldo	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,5	+ 2,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,8	+ 2,1
Bulgarien	Einfuhr	37,0	56,7	64,5	82,6	94,9	106,9	12,7	10,3	12,0	116,6
	Ausfuhr	60,6	57,7	171,0	122,6	72,2	97,7	9,2	8,2	11,0	93,9
	Saldo	+ 23,6	+ 1,0	+ 106,5	+ 40,0	- 22,7	- 9,2	- 3,5	- 2,1	- 1,0	- 22,7
Polen	Einfuhr	198,3	298,1	340,5	320,2	338,9	327,0	28,8	33,5	35,0	321,1
	Ausfuhr	275,0	331,1	294,3	304,3	282,8	263,2	18,1	22,7	36,1	260,8
	Saldo	+ 76,7	+ 33,0	- 46,2	- 15,9	- 56,1	- 68,8	- 10,7	- 10,8	+ 1,1	- 60,3
Rumänien	Einfuhr	98,7	122,6	104,7	176,2	211,1	246,9	24,1	17,0	20,9	224,5
	Ausfuhr	71,3	93,9	69,0	149,8	232,4	327,8	19,4	20,2	24,7	292,3
	Saldo	- 27,4	- 28,7	- 35,7	- 26,4	+ 21,3	+ 80,9	- 4,7	+ 3,2	+ 3,8	+ 67,8
Sowjetunion	Einfuhr	409,1	386,4	442,7	672,5	795,8	861,4	66,7	80,0	73,0	834,7
	Ausfuhr	250,1	303,2	382,5	778,1	822,8	826,4	44,0	43,9	55,7	613,7
	Saldo	- 159,0	- 83,2	- 60,2	+ 105,6	+ 27,0	- 35,0	- 22,7	- 36,1	- 17,3	- 221,0
Tschechoslowakei	Einfuhr	205,2	207,4	236,1	258,9	248,7	262,8	24,3	23,0	24,1	260,1
	Ausfuhr	230,9	257,2	251,6	273,8	306,5	299,2	19,1	21,8	29,8	234,3
	Saldo	+ 25,7	+ 49,8	+ 15,5	+ 14,9	+ 57,8	+ 36,4	- 5,2	- 1,2	+ 5,7	- 25,8
Ungarn	Einfuhr	105,6	128,3	178,0	186,7	189,0	194,8	24,3	28,5	27,3	231,0
	Ausfuhr	103,2	121,1	151,1	221,8	204,2	198,0	15,6	21,1	35,1	252,0
	Saldo	- 2,4	- 7,2	- 26,9	+ 35,1	+ 15,2	+ 3,2	- 8,7	- 7,4	+ 7,8	+ 21,0
B. Asiatische Länder	Einfuhr	172,3	245,5	279,8	300,8	163,1	159,3	13,5	16,7	11,6	165,7
	Ausfuhr	199,8	681,9	548,2	404,2	150,1	128,5	7,2	3,8	4,1	62,8
	Saldo	+ 27,5	+ 436,4	+ 268,4	+ 103,4	- 13,0	- 30,8	- 6,3	- 12,9	- 7,5	- 102,9
davon: China, Volksrep.	Einfuhr	172,0	245,5	278,1	291,3	159,4	156,5	13,4	16,6	11,2	162,5
	Ausfuhr	199,8	681,9	540,8	400,8	123,3	124,6	7,2	3,2	4,1	61,4
	Saldo	+ 27,8	+ 436,4	+ 262,7	+ 109,5	- 36,1	- 31,9	- 6,2	- 13,4	- 7,1	- 101,1
Andere Länder	Einfuhr	0,3	0,0	1,7	9,5	3,7	2,8	0,1	0,1	0,4	3,2
	Ausfuhr	0,0	0,0	7,4	3,4	26,8	3,9	0,0	0,6	0,0	1,4
	Saldo	- 0,3	+ 0,0	+ 5,7	- 6,1	+ 23,1	+ 1,1	- 0,1	+ 0,5	- 0,4	- 1,8
IV. Sonstige Länder	Einfuhr	5 072,9	5 041,6	5 628,4	6 513,1	6 497,9	7 444,8	608,9	600,3	584,5	7 398,3
	Ausfuhr	5 731,9	5 675,2	5 961,7	6 765,7	7 106,1	6 414,6	571,3	617,4	573,7	6 271,9
	Saldo	+ 659,0	+ 633,6	+ 333,3	+ 252,6	+ 608,2	- 1 030,2	- 37,6	+ 17,1	- 10,8	- 1 126,4
davon: A. Jugoslawien	Einfuhr	236,4	206,7	197,6	234,1	258,3	324,5	35,5	39,0	28,5	359,2
	Ausfuhr	325,6	339,6	417,2	543,7	570,6	431,6	43,4	37,4	46,5	426,8
	Saldo	+ 89,2	+ 132,9	+ 219,6	+ 309,6	+ 312,3	+ 107,1	+ 7,9	- 1,6	+ 18,0	+ 67,6
B. Afrikanische Länder	Einfuhr	235,0	214,2	258,4	280,0	253,7	293,0	30,7	37,4	32,4	392,9
	Ausfuhr	584,9	421,0	597,0	815,0	633,4	607,4	55,1	76,9	68,0	697,3
	Saldo	+ 349,9	+ 206,8	+ 338,6	+ 535,0	+ 379,7	+ 314,4	+ 24,4	+ 39,5	+ 35,6	+ 304,4
C. Mittel- u. Südamerik. Länder	Einfuhr	3 369,7	3 177,7	3 362,0	3 637,5	3 529,3	4 084,5	322,5	289,5	313,2	3 751,9
	Ausfuhr	2 928,2	2 960,9	3 008,4	3 151,1	3 449,6	3 148,6	255,3	274,3	238,4	2 759,7
	Saldo	- 441,5	- 216,8	- 353,6	- 486,4	- 79,7	- 935,9	- 67,2	- 15,2	- 74,8	- 992,2
D. Asiatische Länder	Einfuhr	1 231,8	1 443,0	1 810,4	2 361,5	2 456,6	2 742,8	220,2	234,4	210,4	2 894,3
	Ausfuhr	1 893,2	1 953,7	1 939,1	2 255,9	2 452,5	2 227,0	217,5	228,8	220,8	2 388,1
	Saldo	+ 661,4	+ 510,7	+ 128,7	- 105,6	- 4,1	- 515,8	- 2,7	- 5,6	+ 10,4	- 506,2
V. Schiffs- und Luftfahr- zeugbedarf und Nicht ermittelte Länder	Einfuhr	33,4	31,1	37,0	101,6	94,4	86,7	6,3	6,5	6,4	79,5
	Ausfuhr	241,4	202,1	236,0	143,9	148,0	164,6	18,2	15,5	14,2	185,6
	Saldo	+ 208,0	+ 171,0	+ 199,0	+ 42,3	+ 53,6	+ 77,9	+ 11,4	+ 9,0	+ 7,8	+ 106,1

*) Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik des Statistischen Bundesamtes; Spezialhandel: Einfuhr aus Herstellungsländern, Ausfuhr nach Verbrauchsländern. Ab Januar 1959 einschl. bestimmter, in den vorangegangenen Jahren nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. Ab 6. 7. 1959 einschl. Saarland. Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — ¹⁾ Einschl. Finnland, das zwar zu den EFTA-Ländern aber nicht zu den EWA-Ländern gehört. — ²⁾ Bis 5. 7. 1959 einschl. Saarland. — ³⁾ Darunter: Südafrikanische Union, Malaisischer Bund, Indonesien, Nigeria, Pakistan.

2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz*)
Mio DM

Die Zahlungsbilanzdaten für die Zeit von Anfang 1959 bis November 1963 wurden revidiert. Vgl. die entsprechenden Erläuterungen auf Seite 45 f. dieses Berichts.

Zeit	II. Bilanz der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs														III. Restposten der Zahlungsbilanz ^{a) 1)} (I - II)
	I. Saldo der Devisenbilanz ¹⁾	Bilanz der laufenden Posten						Kapitalbilanz (Kapitalexport: -) ²⁾						Saldo der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs	
		Ins-gesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs			Saldo der unentgeltlichen Leistungen (eigene: -)	Saldo der gesamten Kapitalleistungen	Saldo der langfristigen Kapitalleistungen			Saldo der kurzfristigen Kapitalleistungen				
			Ins-gesamt	Handelsbilanz ³⁾	Dienstleistungsbilanz ⁴⁾			Ins-gesamt	Privat	Öffentlich ⁵⁾	Ins-gesamt	Privat ⁶⁾	Öffentlich		
1950	- 564	- 412	-2 477	-3 012	+ 535	+2 065	+ 207	+ 458	.	+ 458	- 251	- 251	-	- 205	- 359
1951	+2 038	+2 326	+ 797	- 149	+ 946	+1 529	+ 87	- 149	-	- 149	+ 236	+ 236	-	+2 413	- 375
1952	+2 761	+2 497	+2 337	+ 706	+1 631	+ 160	- 23	-1 833	- 15	-1 818	+1 810	+ 477	+1 333	+2 474	+ 287
1953	+3 614	+3 750	+4 201	+2 516	+1 685	- 451	+ 50	- 398	- 61	- 337	+ 448	+ 395	+ 53	+3 800	- 186
1954	+2 782	+3 564	+4 038	+2 698	+1 340	- 474	- 375	- 518	- 264	- 254	+ 143	+ 305	- 162	+3 189	- 407
1955	+1 851	+2 140	+2 974	+1 245	+1 729	- 834	- 450	- 381	- 110	- 271	- 69	+ 119	- 188	+1 690	+ 161
1956	+5 014	+4 408	+5 599	+2 897	+2 702	-1 191	+ 52	- 555	+ 134	- 689	+ 607	+ 894	- 287	+4 460	+ 554
1957	+5 122	+5 805	+7 637	+4 083	+3 554	-1 832	-2 436	- 623	+ 239	- 862	-1 813	- 3	-1 810	+3 369	+1 753
1958	+3 188	+5 980	+7 830	+4 954	+2 876	-1 850	-2 392	-1 568	- 518	-1 050	- 824	- 737	- 87	+3 588	- 400
1959	-2 204	+4 132	+7 145	+5 361	+1 784	-3 013	-6 242	-5 447	-1 152	-4 295	- 795	-1 193	+ 398	-2 110	- 94
1960	+8 007	+4 610	+7 618	+5 223	+2 395	-3 008	+1 705	- 247	+ 992	-1 239	+1 952	+2 909	- 957	+6 315	+1 692
1961	-1 928 ¹⁰⁾	+2 769	+6 448	+6 615	- 167	-3 679	+5 137	- 270	+ 851	- 167	+ 867	+ 339	-1 206	+2 368	+ 440
1962	- 552	-2 217	+1 788	+3 477	-1 689	-4 005	+1 031	+ 165	+1 144	- 979	+ 866	+ 272	+ 594	-1 186	+ 634
1963 ¹¹⁾	+2 572	+1 047	+4 677	+6 037	-1 360	-3 630	+2 402	+2 135	+3 170	-1 035	+ 267	+ 725	+ 458	+3 449	- 877
1956 1. Vj.	+ 615	+ 798	+1 008	+ 413	+ 595	- 210	- 220	- 116	- 94	- 22	- 104	- 86	- 18	+ 578	+ 37
2. "	+1 543	+1 158	+1 454	+ 992	+ 462	- 296	+ 279	- 183	- 105	- 78	+ 462	+ 460	+ 2	+1 377	+ 106
3. "	+1 633	+ 930	+1 267	+ 532	+ 735	- 337	+ 171	- 113	+ 290	- 403	+ 284	+ 311	- 27	+1 101	+ 532
4. "	+1 223	+1 522	+1 870	+ 960	+ 910	- 348	- 178	- 143	+ 43	- 186	- 35	+ 209	- 244	+1 344	- 121
1957 1. Vj.	+ 846	+1 213	+1 609	+ 718	+ 891	- 396	- 779	- 110	+ 11	- 121	- 669	+ 16	- 685	+ 434	+ 412
2. "	+1 457	+1 503	+1 997	+1 140	+ 857	- 494	- 804	- 111	+ 25	- 136	- 693	+ 149	- 544	+ 699	+ 758
3. "	+3 383	+1 405	+1 925	+1 030	+ 895	- 520	+ 563	- 242	+ 238	- 480	+ 805	+ 927	- 122	+1 968	+1 415
4. "	- 564	+1 684	+2 106	+1 195	+ 911	- 422	-1 416	- 160	- 35	- 125	-1 256	- 797	- 459	+ 268	- 832
1958 1. Vj.	- 52	+ 980	+1 519	+ 689	+ 830	- 539	-1 241	- 63	+ 41	- 104	-1 178	- 735	- 443	- 261	+ 209
2. "	+1 293	+1 601	+2 152	+1 453	+ 699	- 551	- 521	- 385	- 164	- 221	- 136	- 122	- 14	+1 080	+ 213
3. "	+ 975	+1 507	+1 940	+1 384	+ 556	- 433	- 449	- 428	- 35	- 393	- 21	- 237	+ 216	+1 058	- 83
4. "	+ 972	+1 892	+2 219	+1 428	+ 791	- 327	- 181	- 692	- 360	- 332	+ 511	+ 357	+ 154	+1 711	- 739
1959 1. Vj.	-2 942	+1 077	+1 816	+1 191	+ 625	- 739	-4 094	-1 342	- 449	- 893	-2 752	-1 365	-1 387	-3 017	+ 75
2. "	- 426	+ 965	+1 674	+1 295	+ 379	- 709	-1 179	- 998	- 452	- 546	- 181	- 382	+ 201	- 214	- 212
3. "	- 797	+ 461	+1 368	+1 212	+ 156	- 907	-1 652	-2 770	- 175	-2 595	+1 118	- 438	+1 556	-1 191	+ 394
4. "	+1 961	+1 629	+2 287	+1 663	+ 624	- 658	+ 683	- 337	- 76	- 261	+1 020	+ 992	+ 28	+2 312	- 351
1960 1. Vj.	+ 353	+1 583	+2 230	+1 375	+ 855	- 647	-1 498	- 673	- 460	- 213	- 825	+ 154	- 979	+ 85	+ 268
2. "	+3 458	+ 695	+1 536	+ 874	+ 662	- 841	+1 734	- 256	+ 93	- 349	+1 990	+ 170	+ 230	+2 429	+1 029
3. "	+2 633	+ 822	+1 519	+1 148	+ 371	- 697	+ 684	+ 6	+ 359	- 353	+ 678	+ 587	+ 91	+1 506	+1 127
4. "	+1 563	+1 510	+2 333	+1 826	+ 507	- 823	+ 785	+ 676	+1 000	- 324	+ 109	+ 408	- 299	+2 295	- 732
1961 1. Vj.	+1 212 ¹⁰⁾	+1 845	+2 530	+1 919	+ 611	- 685	-1 132	+ 549	+ 796	- 247	-1 681	-1 454	- 227	+ 713	+ 499
2. "	-1 892	+ 836	+1 733	+1 708	+ 25	- 897	-3 771	-3 361	+ 135	-3 496	- 410	- 98	- 312	-2 935	+1 043
3. "	-1 995	+ 100	+1 129	+1 720	- 591	-1 029	-1 523	- 513	- 77	- 436	-1 010	- 5	-1 005	-1 423	- 572
4. "	+ 747	- 12	+1 056	+1 268	- 212	-1 068	+1 289	- 945	- 3	- 942	+2 234	+1 896	+ 338	+1 277	- 530
1962 1. Vj.	-2 055	- 284	+ 735	+ 618	+ 117	-1 019	-2 999	+ 98	+ 295	- 197	-3 097	-2 969	- 128	-3 283	+1 228
2. "	+ 767	- 637	+ 430	+ 938	- 508	-1 067	+ 975	- 137	+ 87	- 224	+1 112	+1 004	+ 108	+ 338	+ 429
3. "	+ 733	- 648	+ 137	+ 969	- 832	- 1785	+1 598	+ 58	+ 346	- 288	+1 540	+1 291	+ 249	+ 950	- 217
4. "	+ 3	- 648	+ 486	+ 952	- 466	-1 134	+1 457	+ 146	+ 416	- 270	+1 311	+ 946	+ 365	+ 809	- 806
1963 1. Vj.	- 96	- 256	+ 755	+ 756	- 1	-1 011	- 77	+ 629	+ 743	- 114	- 706	- 813	+ 107	- 333	+ 237
2. "	+1 000	- 272	+ 703	+1 181	- 478	- 975	+1 027	+ 703	+ 972	- 269	+ 324	+ 54	+ 270	+ 755	+ 245
3. "	+ 695	- 555	+ 360	+1 264	- 904	- 915	+1 073	+ 624	+ 823	- 199	+ 449	- 43	+ 492	+ 518	+ 177
4. "	+ 973	+2 130	+2 859	+2 836	+ 23	- 729	+ 379	+ 179	+ 632	- 453	+ 200	+1 527	-1 327	+2 509	-1 536
1961 Juli	- 355	- 65	+ 178	+ 505	- 327	- 243	- 513	- 34	+ 121	- 155	- 479	- 448	- 31	- 578	+ 226
Aug.	-2 127	- 64	+ 424	+ 590	- 166	- 488	-1 874	- 286	- 100	- 186	-1 588	- 602	- 986	-1 938	- 189
Sept.	+ 487	+ 229	+ 527	+ 625	- 98	- 298	+ 864	- 193	- 98	- 95	+1 057	+1 045	+ 12	+1 093	- 606
Okt.	- 869	+ 125	+ 399	+ 357	+ 42	- 274	- 927	- 340	- 79	- 261	- 587	- 501	- 86	- 802	- 67
Nov.	+ 92	+ 134	+ 453	+ 408	+ 45	- 319	- 149	- 361	- 10	- 351	+ 212	- 164	+ 376	+ 15	+ 107
Dez.	+1 524	- 271	+ 204	+ 503	- 299	- 475	+2 365	- 244	+ 86	- 330	+2 609	+2 561	+ 48	+2 094	- 570
1962 Jan.	-3 010	- 272	+ 38	+ 31	+ 7	- 310	-3 771	+ 163	+ 175	- 12	-3 934	-3 812	- 122	-4 043	+1 033
Febr.	+ 167	- 197	+ 99	+ 9	+ 90	- 296	- 78	- 184	- 33	- 151	+ 106	- 96	+ 202	- 275	+ 442
März	+ 788	+ 185	+ 598	+ 578	+ 20	- 413	+ 850	+ 119	+ 153	- 34	+ 731	+ 939	- 208	+1 035	- 247
April	- 147	- 85	+ 430	+ 479	- 49	- 515	- 301	- 96	+ 30	- 126	- 205	- 199	- 6	- 386	+ 239
Mai	+ 308	- 326	- 34	+ 303	- 337	- 292	+ 678	- 13	+ 126	- 139	+ 691	+ 240	+ 451	+ 352	- 44
Juni	+ 606	- 226	+ 34	+ 156	- 122	- 260	+ 598	- 28	- 69	+ 41	+ 626	+ 963	- 337	+ 372	+ 234
Juli	- 45	- 506	- 227	+ 280	- 507	- 279	+ 403	- 98	+ 157	- 255	+ 501	+ 202	+ 299	- 103	+ 58
Aug.	+ 130	- 268	+ 3	+ 218	- 215	- 271	+ 391	+ 123	+ 134	- 11	+ 268	+ 372	+ 104	+ 123	+ 7
Sept.	+ 648	+ 126	+ 361	+ 471	- 110	- 235	+ 804	+ 33	+ 55	- 22	+ 771	+ 717	+ 54	+ 930	- 282
Okt.	+ 274	- 73	+ 201	+ 445	- 244	- 274	+ 344	+ 45	+ 151	- 106	+ 299	+ 96	+ 203	+ 271	+ 3
Nov.	- 164	- 89	+ 173	+ 148	+ 25	- 262	+ 122	+ 39	+ 117	- 78	+ 83	- 267	+ 350	+ 33	- 197
Dez.	- 107	- 486	+ 112	+ 359	- 247	- 598	+ 991	+ 62	+ 148	- 86	+ 929	+1 117	- 188	+ 505	- 612
1963 Jan.	- 645	- 187	+ 98	+ 109	- 11	- 285	-1 074	+ 174	+ 204	- 30	-1 248	-1 084	- 164	-1 261	+ 616
Febr.	+ 188	+ 15	+ 248	+ 259	- 11	- 233	+ 172	+ 319	+ 343	- 24	- 147	- 283	+ 136	+ 187	+ 1
März	+ 361	- 84	+ 409	+ 388	+ 21	- 493	+ 825	+ 136	+ 196	- 60	+ 689	+ 554	+ 135	+ 741	- 380
April	+ 159	- 159	+ 341	+ 449	- 108	- 500	+ 182	+ 194	+ 349	- 155	- 12	+ 35	- 47	+ 23	+ 136
Mai	+ 800	+ 297	+ 528	+ 607	- 79	- 231	+ 443	+ 322	+ 338	- 16	+ 121	- 26	+ 147	+ 740	+ 60
Juni	+ 41	- 410	- 166	+ 125	- 291	- 244	+ 402	+ 187	+ 285	- 98	+ 215	+ 45	+ 170	- 8	+ 49
Juli	+ 381	- 311	- 30	+ 331	- 361	- 281	+ 446	+ 223	+ 288	- 65	+ 223	+ 116	+ 107	+ 135	+ 246
Aug.	+ 100	- 119	+ 227	+ 530	- 303	- 346	+ 97	+ 109	+ 154	- 51	- 6	- 62	+ 56	- 22	+ 122
Sept.	+ 214	- 125	+ 163	+ 403	- 240	- 288	+ 530	+ 298	+ 381	- 83	+ 232	- 97	+ 329	+ 405	- 191
Okt.	+ 162	+ 631	+ 862	+ 837	+ 25	- 231	- 121	+ 196	+ 315	- 119	- 317	- 318	+ 1	+ 510	- 348
Nov.	+ 537	+ 774	+1 020	+ 912	+ 108	- 246	- 141	+ 42	+ 277	- 235	- 183	+ 367	- 550	+ 633	- 96
Dez. ¹²⁾	+ 274	+ 725	+ 977	+1 087	- 110	- 252	+ 641	- 59	+ 40	- 99	+ 700	+1 478	- 778	+1 366	-1 092

*) Vom Tage der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes am (6. 7. 1959) einschl. der Transaktionen des Saarlandes mit dem Ausland. — 1) Veränderung der Währungsreserven (netto) der Deutschen Bundesbank (Zunahme: +). Ohne die bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigten Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank, bei denen es sich hauptsächlich um die in der Position „Wertpapiere“ des Bundesbankausweises enthaltenen Weltbankbonds und Weltbanknotes handelt. Ab Januar 1959 einschl. der Veränderungen auf den Akkreditivdeckungskonten sowie einschl. der Veränderung der Verpflichtungen aus „Einlagen ausländischer Einleger“. — 2) Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldeter und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. — 3) Aufgliederung s. Tabelle VII. 5. — 4) Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. des Saldos des Transithandels sowie einschl. sonstiger, den Warenverkehr betreffender Ergänzungen. — 5) Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die an der jeweiligen Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — 6) Vgl. Anm. 1). —

3. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank^{o) 1)}

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gesamtbestand an Gold und Auslandsforderungen (netto)	Goldbestand und uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen			Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen ²⁾					Auslandsverpflichtungen ³⁾	Nadrichtlich: In den Währungsreserven nicht erfaßte Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank ⁵⁾
		Insgesamt	Goldbestand	Uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen	Insgesamt	darunter					
						Bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die EZU (bis Ende 1958: Kredite an die EZU ⁴⁾)	Schuldverschreibungen der Weltbank ⁴⁾	Zweckgebundene Guthaben bei ausländischen Banken und zweckgebundene Geldmarktanlagen	Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken		
1952	4 635	2 971	587	2 384	2 026	1 061	—	—	—	362	—
1953	8 158	5 510	1 367	4 143	2 704	1 782	—	—	—	56	—
1954	10 930	8 426	2 628	5 798	2 672	2 054	—	—	146	168	—
1955	12 781	10 134	3 862	6 272	2 785	2 187	—	—	304	138	—
1956	17 795	14 412	6 275	8 137	2 890	2 290	—	240	403	188	73
1957	22 917	17 237	10 674	6 563	6 393	4 242	735	1 052	972	384	73
1958	26 105	19 477	11 085	8 392	7 000	4 597	1 166	1 775	972	265	79
1959	23 621	19 039	11 077	7 962	4 992	3 159	1 305	352	1 305	410	79
1960	31 628	28 295	12 479	15 816	3 762	1 993	1 400	265	1 400	104	429
1961	28 281	26 165	14 654	11 511	2 453	1 039	1 352	—	1 352	62	1 112
1962	27 729	25 786	14 716	11 070	2 299	897	1 352	—	1 352	50	1 100
1963	30 301	28 409	15 374	13 035	2 131	751	1 352	—	1 352	28	1 105
1961 5. März ^{a)}	31 724	28 512	12 723	15 789	3 497	1 744	1 400	265	1 400	88	372
31. " ^{b)}	30 305	27 155	12 117	15 038	3 434	1 742	1 352	252	1 352	88	364
Juni	31 421	28 329	12 969	15 360	3 417	1 731	1 352	252	1 352	82	364
September	29 529	27 378	14 053	13 325	3 142	1 718	1 352	—	1 352	72	414
Dezember	27 534	25 746	14 576	11 170	2 477	1 055	1 352	—	1 352	70	689
1962 März	28 281	26 165	14 654	11 511	2 453	1 039	1 352	—	1 352	62	337
Juni	26 226	24 354	14 665	9 689	2 437	1 026	1 352	—	1 352	59	565
September	26 993	24 932	14 667	10 265	2 422	1 013	1 352	—	1 352	57	361
Dezember	27 726	25 891	14 673	11 218	2 318	913	1 352	—	1 352	53	483
1963 März	27 729	25 786	14 716	11 070	2 299	897	1 352	—	1 352	50	356
April	27 633	25 785	14 995	10 790	2 281	884	1 352	—	1 352	44	433
Mai	27 792	25 792	14 995	10 797	2 280	884	1 352	—	1 352	44	280
Juni	28 592	26 727	14 996	11 731	2 280	883	1 352	—	1 352	44	127
Juli	28 633	26 794	15 013	11 781	2 263	872	1 352	—	1 352	39	424
August	29 014	27 062	15 042	12 020	2 262	871	1 352	—	1 352	39	310
September	29 114	27 218	15 043	12 175	2 173	782	1 352	—	1 352	39	277
Oktober	29 490	27 481	15 044	12 437	2 150	764	1 352	—	1 352	34	303
November	30 027	27 580	15 267	12 313	2 150	764	1 352	—	1 352	34	240
Dezember	30 301	28 409	15 374	13 035	2 147	761	1 352	—	1 352	34	1 105

^{o)} Die Daten sind mit den im Rahmen des Bundesbankausweises angegebenen Zahlen nicht ganz identisch, da der Goldbestand sowie die Auslandsforderungen und -verpflichtungen hier entsprechend den Vorschriften des Internationalen Währungsfonds für die Aufstellung von Zahlungsbilanzen zum Paritätskurs angegeben sind, während sie im Bundesbankausweis zum Jahresende nach dem Niederwertprinzip und für das laufende Jahr jeweils zum Tageskurs berechnet werden. Darüber hinaus bestehen bei den Verpflichtungen gewisse Unterschiede in Bezug auf die Abgrenzung der zu berücksichtigenden Positionen (vgl. auch Anm. 1)). — ¹⁾ Von 1959 ab einschl. der vorher nicht berücksichtigten Akkreditivdeckungskonten und der in der Position „Einlagen ausländischer Einleger“ des Bundesbankausweises erfaßten Verpflichtungen. — ²⁾ In den Jahren 1952 und 1953 einschl. bestimmter Forderungen und Verpflichtungen, wie z. B. konsolidierter Clearingschulden, deren Veränderungen in den Zahlungsbilanztabellen nicht der Devisen-, sondern der Kapitalbilanz zugerechnet wurden. — ³⁾ Ohne Berücksichtigung der jeweils letzten EZU-Abrechnung. — ⁴⁾ Ohne die in Anm. 5) erwähnten Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind. — ⁵⁾ Hauptsächlich Forderungen an die Weltbank (vgl. Anm. 4)). — ^{*)} Reihe a) bewertet zum Paritätskurs vor, Reihe b) bewertet zum Paritätskurs nach der DM-Aufwertung.

4. Kurzfristige Forderungen und Verpflichtungen der Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland^{1) 2)}

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Saldo zwischen Forderungen und Verpflichtungen	Forderungen					Verpflichtungen							Kurzfristige Kredite	
		Insgesamt	Guthaben bei ausländischen Banken		Geldmarktpapiere		Insgesamt	Einlagen von Ausländern nach Einlegergruppen					Kurzfristige Kredite		
			Täglich fällige Gelder	Termingelder	Ohne Anlagen der Kreditanstalt für Wiederaufbau	Anlagen der Kreditanstalt für Wiederaufbau ³⁾		Kurzfristige Kredite	Insgesamt	Banken ⁴⁾	Nichtbanken	Interne Organisationen ⁷⁾			
1955	— 1 397	524	312	7	1	—	204	1 921	1 473	730	—	—	622	121	448
1956	— 2 309	715	362	13	4	—	336	3 024	2 114	1 197	—	—	733	184	910
1957	— 2 285	1 320	307	20	448	—	545	3 605	2 650	1 580	—	—	914	156	955
1958	— 1 551	1 919	431	128	481	—	879	3 470	2 893	1 702	77	—	1 075	116	577
1959	— 272	3 471	754	543	1 246	—	928	3 743	3 410	1 924	140	1 095	175	333	
1960 ⁵⁾	— 2 526	2 368	526	410	379	—	1 053	4 894	3 641	1 796	99	1 095	308	189	1 253
1961	— 2 262	3 926	651	906	578	643	1 148	6 188	3 985	2 044	141	1 419	311	211	2 203
1962	— 2 121	4 095	1 022	780	353	371	1 569	6 216	3 932	1 723	111	1 743	270	196	2 284
1963	— 2 808	4 208	1 116	855	578	264	1 395	7 016	4 792	2 323	149	2 041	287	141	2 224
1961 März ⁶⁾	— 628	4 431	574	1 493	422	677	1 265	5 059	3 501	1 828	112	1 197	327	149	1 558
Juni	— 22	5 982	625	3 077	282	801	1 197	6 004	3 836	1 981	97	1 372	322	161	2 168
Sept.	— 73	5 760	637	2 597	438	817	1 271	5 833	3 497	1 715	115	1 213	352	217	2 336
Dez.	— 2 262	3 926	651	906	578	643	1 148	6 188	3 985	2 044	141	1 419	311	211	2 203
1962 März	+ 1 100	6 566	811	3 221	525	627	1 382	5 466	3 580	1 753	116	1 320	282	225	1 886
Juni	— 33	5 535	668	2 330	502	610	1 425	5 568	3 682	1 718	113	1 469	271	224	1 886
Sept.	— 1 017	4 685	664	1 825	391	398	1 407	5 702	3 600	1 632	111	1 496	264	208	2 102
Dez.	— 2 121	4 095	1 022	780	353	371	1 569	6 216	3 932	1 723	111	1 743	270	196	2 284
1963 März	— 580	4 988	983	1 826	302	306	1 571	5 568	3 670	1 664	91	1 540	271	195	1 898
April	— 631	4 955	890	1 913	295	290	1 567	5 586	3 648	1 651	87	1 546	267	184	1 938
Mai	— 619	5 048	963	1 979	292	184	1 630	5 667	3 816	1 770	79	1 579	337	130	1 851
Juni	— 678	5 344	1 211	1 976	284	170	1 703	6 022	4 106	2 023	79	1 659	284	140	1 916
Juli	— 782	4 858	862	1 869	405	139	1 583	5 640	3 835	1 816	97	1 628	272	119	1 805
Aug.	— 705	5 327	1 112	1 916	431	313	1 555	6 032	3 896	1 834	97	1 658	276	128	2 136
Sept.	— 592	5 413	1 177	2 119	317	276	1 524	6 005	3 862	1 813	97	1 656	287	141	2 143
Oktober	— 471	5 872	1 189	2 414	392	488	1 389	6 343	4 006	1 919	92	1 659	287	141	2 337
November	— 921	5 478	1 186	2 151	357	324	1 460	6 399	4 036	1 950	101	1 666	283	137	2 368
Dez.	— 2 808	4 208	1 116	855	578	264	1 395	7 016	4 792	2 323	149	2 041	287	141	2 224

^{*)} Angaben für die Zeit nach der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes (6. 7. 1959) einschl. der Forderungen und Verpflichtungen der saarländischen Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland. — ¹⁾ Die hier ausgewiesenen Zahlen aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute weichen von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwesterfirmen — anders als im Auslandsstatus — nur saldiert ausgewiesen werden. — ²⁾ Forderungen und Verpflichtungen in ausländischer Währung sind mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs bewertet. — ³⁾ Nur Anlage von Mitteln, die für die Entwicklungshilfe vorgesehen sind, in US-Treasury Bills aus dem Bestande der Bundesbank. — ⁴⁾ Einschl. ausländischer Zentralbanken. — ⁵⁾ Weltbank, Europäische Investitionsbank und Bank für Internationalen Zahlungsausgleich. — ⁶⁾ Vgl. Anm. 4). — ⁷⁾ Ohne die bei „Banken“ berücksichtigten internationalen Organisationen: vgl. Anm. 4).

5. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland*) +)
(einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr¹⁾)
Mio DM

Position		1960	1961	1962	1961		1962				1963					
					3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Sept.	Okt.	Nov.
Insgesamt	Einnahmen	12 972	12 687	14 039	3 289	3 153	3 273	3 383	3 806	3 577	3 353	3 563	4 002	1 253	1 325	1 192
	Ausgaben	10 577	12 854	15 728	3 880	3 365	3 156	3 891	4 638	3 577	3 354	4 041	4 906	1 493	1 300	1 084
	Saldo	+2 395	-1 167	-1 689	-591	-212	+117	-508	-832	-466	-1	-478	-904	-240	+25	+108
I. Dienstleistungen insgesamt ²⁾	Einnahmen	12 621	12 442	13 778	3 213	3 143	3 223	3 374	3 650	3 531	3 283	3 473	3 916	1 223	1 322	1 189
	Ausgaben	10 313	12 485	14 980	3 796	3 232	3 012	3 463	4 559	3 946	3 221	3 908	4 757	1 443	1 265	1 053
	Saldo	+2 308	-43	-1 202	-583	-89	+211	-89	-909	-415	+62	-435	-841	-220	+57	+136
1) Reiseverkehr ³⁾	Einnahmen	2 020	2 035	2 161	668	456	373	554	747	487	390	585	860	245	252	174
	Ausgaben	2 808	3 452	4 484	1 475	4 484	630	1 085	1 918	851	664	1 171	1 932	496	322	205
	Saldo	-788	-1 417	-2 323	-807	-208	-257	-531	-1 171	-364	-274	-586	-1 072	-251	-70	-31
2) Transport ⁴⁾	Einnahmen	3 987	4 240	4 557	1 096	1 163	1 129	1 133	1 161	1 134	1 084	1 183	1 215	388	454	426
	Ausgaben	1 494	1 658	2 165	430	455	520	516	583	546	518	571	596	190	190	183
	Saldo	+2 493	+2 582	+2 392	+666	+708	+609	+617	+578	+588	+566	+612	+619	+198	+264	+243
a) Frachten ^{5) 6)}	Einnahmen	2 917	3 054	3 229	778	855	826	779	807	817	802	820	836	272	326	301
	Ausgaben	156	134	214	36	34	53	50	57	54	48	56	56	18	19	18
	Saldo	+2 761	+2 920	+3 015	+742	+821	+773	+729	+750	+763	+754	+764	+780	+254	+307	+283
darunter: Seefrachten	Einnahmen	2 425	2 537	2 697	647	723	696	652	670	679	668	678	684	217	276	254
	Ausgaben	433	508	577	157	127	105	162	172	138	112	176	190	55	61	50
	Saldo	+2 220	+2 222	+2 255	+590	+596	+591	+490	+498	+541	+556	+502	+494	+202	+215	+204
b) Personenbeförderungs ⁷⁾	Einnahmen	433	508	577	157	127	105	162	172	138	112	176	190	55	61	50
	Ausgaben	213	286	352	85	74	106	134	168	144	124	158	188	61	48	43
	Saldo	+220	+222	+225	+72	+53	-1	+28	+4	-6	-12	+18	+2	-6	+13	+7
c) Hafendienste ^{8) 9)}	Einnahmen	463	493	562	116	129	153	147	133	129	126	138	131	43	51	54
	Ausgaben	1 020	1 101	1 171	274	294	298	274	304	295	278	279	299	94	108	102
	Saldo	-557	-608	-609	-158	-165	-145	-127	-171	-166	-152	-141	-168	-51	-57	-48
d) Reparaturen an Transportmitteln ¹⁰⁾	Einnahmen	121	125	118	30	37	27	27	31	33	27	26	35	11	9	14
	Ausgaben	6	10	19	3	3	4	6	4	5	3	6	6	1	1	2
	Saldo	+115	+115	+99	+27	+34	+23	+21	+27	+28	+24	+20	+29	+10	+8	+12
e) Sonstige Transportleistungen ¹¹⁾	Einnahmen	53	60	71	15	15	18	18	18	17	17	23	23	7	7	7
	Ausgaben	99	127	209	32	50	59	52	50	48	65	72	47	16	14	18
	Saldo	-46	-67	-138	-17	-35	-41	-34	-32	-31	-48	-49	-24	-9	-7	-11
3) Versicherungen ¹²⁾	Einnahmen	337	300	332	73	87	82	79	83	88	78	93	96	32	29	30
	Ausgaben	346	312	342	79	87	76	83	87	96	82	92	99	32	30	31
	Saldo	-9	-12	-10	-6	0	+6	-4	-4	-8	-4	+1	-3	-0	-1	-1
4) Kapitalerträge	Einnahmen	847	868	938	263	182	235	187	291	225	227	200	308	101	72	64
	Ausgaben	1 666	2 144	2 286	608	655	479	468	532	807	530	569	491	222	157	82
	Saldo	-819	-1 280	-1 348	-345	-473	-244	-281	-241	-582	-303	-369	-183	-121	-85	-18
darunter: Zinszahlungen im Rahmen der Londoner Schuldenabkommen ¹³⁾	Ausgaben	182	138	75	54	6	38	4	29	4	26	8	26	6	0	2
	Einnahmen	4 100	3 824	4 300	860	963	1 006	1 049	1 010	1 235	1 068	1 055	1 034	322	397	376
	Ausgaben	325	414	490	113	124	77	81	180	152	157	139	130	45	50	45
darunter: Leistungen für ausländische militärische Dienststellen ¹⁴⁾	Saldo	+3 775	+3 410	+3 810	+747	+839	+929	+968	+830	+1 083	+911	+916	+904	+277	+347	+331
	Einnahmen	4 100	3 824	4 300	860	963	1 006	1 049	1 010	1 235	1 068	1 055	1 034	322	397	376
	Ausgaben	1 330	1 175	1 490	253	292	398	372	358	362	436	357	403	135	118	119
6) Verschiedene Dienstleistungen	Einnahmen	1 330	1 175	1 490	253	292	398	372	358	362	436	357	403	135	118	119
	Ausgaben	3 674	4 501	5 213	1 091	1 247	1 230	1 230	1 259	1 494	1 270	1 366	1 509	458	516	507
	Saldo	-2 344	-3 326	-3 723	-838	-955	-832	-858	-901	-1 132	-834	-1 009	-1 106	-323	-398	-388
a) Provisionen, Werbe- und Messekosten	Einnahmen	181	181	215	40	47	56	52	54	53	58	57	59	20	18	19
	Ausgaben	1 268	1 425	1 488	351	383	378	349	349	412	389	366	396	110	147	139
	Saldo	-1 087	-1 244	-1 273	-311	-336	-322	-297	-295	-359	-331	-309	-337	-90	-129	-120
b) Lizenzen und Patente (einschl. Filmgeschäft)	Einnahmen	182	195	210	41	47	54	63	44	49	55	63	54	22	20	21
	Ausgaben	643	730	736	164	191	189	180	162	205	180	209	172	43	69	67
	Saldo	-461	-535	-526	-123	-144	-135	-117	-118	-156	-125	-146	-118	-21	-49	-46
c) Arbeitsentgelte, Renten und Pensionen	Einnahmen	146	158	256	40	45	82	59	62	53	66	62	59	20	21	19
	Ausgaben	868	1 323	1 791	330	393	379	429	454	529	390	481	557	179	179	175
	Saldo	-722	-1 165	-1 535	-290	-348	-297	-370	-392	-476	-324	-419	-498	-159	-158	-156
d) Bauleistungen, Montagen und Ausbesserungen	Einnahmen	297	322	332	68	82	95	77	72	88	92	84	92	31	26	31
	Ausgaben	286	347	460	85	104	102	94	113	151	105	118	136	43	48	48
	Saldo	+11	-25	-128	-17	-22	-7	-17	-41	-63	-13	-34	-44	-12	-22	-17
e) Reizekosten	Einnahmen	102	59	93	10	14	28	17	17	31	40	8	11	3	11	1
	Ausgaben	99	121	120	32	27	29	38	27	26	30	41	53	13	11	13
	Saldo	+3	-62	-27	-22	-13	-1	-21	-10	+5	+10	-33	-42	-10	-0	-12
f) Bundespost	Einnahmen	59	49	31	13	13	11	10	4	6	7	6	6	1	3	1
	Ausgaben	59	68	62	17	23	14	9	22	17	17	11	19	6	7	6
	Saldo	0	-19	-31	-4	-10	-3	+1	-18	-11	-10	-5	-13	-5	-4	-5
g) Sonstige Dienstleistungen	Einnahmen	363	211	353	41	44	72	94	105	82	118	77	122	38	19	27
	Ausgaben	451	487	556	112	126	139	131	132	154	159	140	176	64	55	59
	Saldo	-88	-276	-203	-71	-82	-67	-37	-27	-72	-41	-63	-54	-26	-36	-32
II. Ergänzungen zum Warenverkehr ¹⁾	Einnahmen	351	245	261	76	10	50	9	156	46	70	90	86	30	3	3
	Ausgaben	264	369	748	84	133	144	428	79	97	133	193	149	50	35	31
	Saldo	+87	-124	-487	-8	-123	-94	-419	+77	-51	-63	-43	-63	-20	-32	-28

*) Vom Tage der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes an (6. 7. 1959) einschl. der Transaktionen des Saarlandes mit dem Ausland. — +) Aufgliederung der Position „Dienstleistungsbilanz“ der Tabelle VII, 2 für die Zeiträume, über die bereits vollständige Unterlagen vorliegen. — *) Ab 1962 einschl. bestimmter, bisher statistisch nicht erfaßter Einnahmen bzw. Ausgaben. — 1) Saldo des Transit handels und andere Ergänzungen. — 2) Vgl. Anm. 4, 5 und 7. — 3) Vgl. Anm. 6. — 4) Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten. — 5) Einschl. Einnahmen der deutschen Seeschiffahrt bzw. der deutschen Versicherungsunternehmen von deutschen Exporteuren und Importeuren. Soweit es sich dabei um Zahlungen deutscher Exporteure handelt, führen diese zu entsprechenden Einnahmen der Exporteure im Rahmen von Ausfuhr-cif-Abschlüssen; handelt es sich dagegen um Zahlungen deutscher Importeure, sind diese im cif-Wert der Einfuhr als Ausgaben erfaßt. — 6) Die Zahlungen von Inländern für die Inanspruchnahme ausländischer Verkehrsmittel im grenzüberschreitenden Verkehr werden — soweit es sich nicht um die Inanspruchnahme ausländischer Eisenbahnen und ab 1961 um die Inanspruchnahme ausländischer Luftverkehrsgesellschaften handelt — zusammen mit den übrigen Ausgaben im Reiseverkehr gemeldet und können nicht ausgewgliedert werden. — 7) Ohne die in der Handelsbilanz (Spezialhandel) enthaltenen Einnahmen aus der Ausfuhr von Schiffs- und Flugzeugbedarf. — 8) Einschl. der Einnahmen und Ausgaben für entsprechende Leistungen im Landverkehr. Vgl. auch Anm. 9. — 9) Ohne die bei den Hafendiensten erfaßten Notreparaturen. — 10) Überwiegend Waggonmieten und Chartergebühren. — 11) Ohne die auf den inländischen Besitz an Auslandsanleihen entfallenden Zinszahlungen im Rahmen der Londoner Schuldenabkommen. — 12) Von Regierungsstellen des In- und Auslands in Anspruch genommene bzw. erbrachte Leistungen, die nicht in anderen Zahlungsbilanzpositionen ausgewiesen sind. — 13) Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen.

VIII. Produktion und Märkte

1. Index der industriellen Produktion

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland; arbeitstäglich¹⁾ 1950 = 100

Zeit	Gesamt			Bergbau		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien			Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien ohne Nahrungs- und Genußmittel			Energie	Bauhauptgewerbe	
	einschl. Bauhauptgewerbe und Energie	ohne Bauhauptgewerbe	Bauhauptgewerbe und Energie	Gesamt	darunter Kohlenbergbau ²⁾	Gesamt	darunter		Gesamt	Stahlbau einschl. Waggonbau	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Elektrotechnik	Feinmechanik und Optik einschl. Uhren	Gesamt	darunter			
							Steine und Erden	Eisenschaffende Industrie								Schuhindustrie			Textilindustrie
1951	118	119	119	112	110	118	114	117	131	110	134	127	137	131	114	103	113	117	110
1952	126	126	126	120	114	123	122	127	146	120	155	150	146	150	115	113	109	128	117
1953	139	139	139	123	115	132	136	126	154	139	153	161	160	167	134	119	130	134	139
1954	155	155	155	128	117	151	147	142	181	145	171	210	199	191	146	123	139	151	153
1955	178	178	179	136	120	175	167	177	223	164	210	276	247	223	162	138	151	170	173
1956	192	192	193	143	126	187	176	193	243	183	229	300	272	239	176	148	161	189	181
1957	203	204	204	147	127	198	176	202	259	187	237	317	291	242	186	162	187	203	177
1958	209	210	210	147	125	203	180	184	271	185	239	378	334	239	184	158	157	206	183
1959	225	225	225	142	117	226	204	205	293	173	247	441	368	288	211	181	173	243	222
1960	249	249	250	146	117	260	217	242	337	192	281	533	423	309	220	184	173	257	240
1961	263	264	264	150	118	275	235	238	368	215	310	560	468	309	232	191	177	279	259
1962	276	276	276	153	119	292	250	232	476	217	314	608	481	309	232	193	182	303	270
1963 ^{P)}	287	287	287	157	121	309	257	224	383	218	304	682	476	...	238	193	182	303	270
1961 Mai	271	271	272	155	127	285	263	251	380	205	324	614	477	325	223	186	176	243	261
1961 Juni	265	265	266	147	117	283	264	244	378	216	323	606	479	314	210	124	172	237	266
1961 Juli	246	246	247	144	111	274	269	242	328	203	300	413	431	303	193	149	150	228	262
1961 Aug.	241	241	241	142	109	264	271	225	314	201	269	473	389	257	195	187	142	231	253
1961 Sept.	268	268	269	145	111	278	271	216	373	226	319	574	475	318	229	195	177	246	261
1961 Okt.	274	275	275	151	118	278	267	224	369	222	310	563	471	312	235	197	179	265	256
1961 Nov.	289	290	290	162	129	285	252	231	351	247	325	585	512	338	248	203	189	290	262
1961 Dez.	276	278	277	159	126	265	182	222	396	275	358	554	511	343	231	185	177	295	195
1962 Jan.	252	254	252	154	121	259	147	218	354	195	293	572	471	277	216	196	177	288	174
1962 Febr.	263	265	264	153	117	274	164	232	371	195	310	504	489	297	229	205	182	286	172
1962 März	262	264	265	150	115	277	187	233	366	197	309	601	465	296	226	201	177	279	187
1962 April	282	281	282	154	123	298	252	238	387	203	328	623	503	316	239	207	182	268	292
1962 Mai	282	282	282	153	119	305	288	242	388	206	329	641	494	310	239	204	187	267	302
1962 Juni	285	285	286	155	124	310	297	244	396	225	340	641	505	323	226	127	178	254	317
1962 Juli	258	257	257	145	112	296	298	238	334	200	299	446	447	298	202	164	152	244	282
1962 Aug.	255	254	255	144	110	290	302	229	326	207	270	545	394	264	204	143	144	244	282
1962 Sept.	287	287	287	149	113	305	305	241	385	233	325	662	503	324	247	203	186	270	303
1962 Okt.	290	290	290	153	116	300	303	225	385	231	296	670	488	322	249	206	186	285	290
1962 Nov.	310	311	310	164	130	309	273	233	414	243	321	705	533	351	267	214	197	313	291
1962 Dez.	288	290	287	162	128	282	177	219	404	289	368	608	493	343	241	179	179	335	208
1963 Jan.	253	258	254	158	126	260	78	214	348	191	264	633	446	271	220	199	178	343	79
1963 Febr.	259	263	260	158	121	267	76	213	359	185	290	618	464	284	225	201	178	329	73
1963 März	278	279	278	159	122	295	178	224	384	194	303	727	472	303	235	210	184	317	208
1963 April	293	292	292	158	122	314	287	220	395	204	312	743	482	325	246	215	188	294	326
1963 Mai	292	291	292	158	123	323	324	227	386	207	303	720	469	323	245	206	190	276	340
1963 Juni	304	302	303	160	125	335	321	240	420	246	336	763	514	348	235	120	184	266	378
1963 Juli	267	265	266	148	110	305	329	217	340	201	279	557	424	304	206	173	159	256	321
1963 Aug.	264	263	266	148	108	307	324	217	327	209	264	557	393	272	210	183	147	265	311
1963 Sept.	296	295	295	150	113	321	330	219	401	233	314	717	502	323	253	206	190	296	326
1963 Okt.	307	306	306	157	118	325	322	224	397	228	302	734	485	346	262	210	195	314	315
1963 Nov. ^{P)}	327	327	327	169	131	343	309	244	434	254	330	773	553	387	277	213	206	324	323
1963 Dez. ^{P)}	303	305	303	167	128	310	204	226	406	264	346	648	506	...	249	184	182	335	225

Quelle: Statistisches Bundesamt. — ¹⁾ Bis Dezember 1960 unter Zugrundelegung der 6-Tagewoche, ab Januar 1961 der 5.2-Tagewoche. — ²⁾ Ohne Kohlenwertstoffindustrie. —

P) Vorläufig.

2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland; Indexziffern der Werte (in vH des Umsatzes von 1954, kalendermonatlich)

Zeit	Gesamte Industrie ¹⁾		Grundstoffindustrien				Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien						
	Auftragseingang	Umsatz	Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftragseingang	Umsatz	Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftragseingang	Umsatz	Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	darunter: Maschinenbau			Auftragseingang	Umsatz	Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	darunter: Textilindustrie		
										Auftragseingang	Umsatz	Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz				Auftragseingang	Umsatz	Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz
1955 MD.	126	120	105	127	121	105	136	125	108	147	125	118	112	111	101	113	109	104
1956 -	137	135	103	136	133	102	147	140	105	152	141	102	126	122	103	125	117	107
1957 -	143	144	99	142	144	99	154	153	101	154	154	100	129	131	98	122	124	98
1958 -	142	147	97	137	142	96	163	166	99	154	162	95	119	128	94	102	113	90
1959 -	175	161	109	168	157	107	203	183	111	196	173	113	147	135	109	139	120	116
1960 -	201	186	108	185	180	103	255	214	119	264	205	129	148	131	98	139	133	97
1961 -	201	199	101	179	185	97	254	242	105	285	241	106	160	161	98	136	137	99
1962 -	207	210	98	188	188	100	253	261	97	234	260	90	173	173	99	143	143	100
1961 April	195	191	102	178	185	96	237	226	105	238	220	108	163	163	107	139	125	111
1961 Mai	201	196	103	182	188	97	237	236	100	246	239	108	177	171	118	142	123	113
1961 Juni	206	199	103	188	190	99	264	250	106	277	250	111	152	144	106	125	127	98
1961 Juli	194	190	102	191	189	101	245	232	108	257	236	109	130	142	91	110	124	89
1961 Aug.	187	196	95	179	189	95	245	232	101	244	232	105	136	159	86	120	130	92
1961 Sept.	200	212	94	173	188	92	249	263	95	225	256	88	171	177	97	139	149	93
1961 Okt.	212	215	99	180	194	93	261	256	102	265	253	104	193	191	101	154	160	99
1961 Nov.	215	213	101	176	186	95	267	261	103	250	253	99	201	186	108	169	156	108
1961 Dez.	193	198	97	164	165	100	252	264	95	233	278	91	155	156	99	139	132	105
1962 Jan.	200	196	102	179	174	103	259	238	109	256	239	107	149	167	89	133	148	90
1962 Febr.	193	192	101	175	169	104	247	238	104	231	238	97	145	162	90	131	139	94
1962 März	214	213	101	188	185	102	271	267	101	240	261	92	173	177	98	145	149	97
1962 April	205	197	104	184	181	102	253	238	106	234	241	97	167	164	102	143	151	109
1962 Mai	220	216	102	197	197	100	261	268	97	242	269	90	197	171	116	156	138	113
1962 Juni	208	203	103	200	189	106	247	256	97	212	265	89	166	149	112	129	125	

3. Arbeitsmarkt
Bundesgebiet ohne Berlin: in Tsd

Zeit	Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte				Arbeitslose			Unselbst- ständige Erwerbs- personen	Arbeitslose in vH der unselbst. Erwerbs- personen	Haupt- betrag- empfänger 1) 2)	Offene Stellen
	Gesamt	davon:		darunter: Beschäftigte in der Industrie 3)	Gesamt	davon:					
		Männer	Frauen			Männer	Frauen				
1957 D.	18 942,4	12 577,4	6 365,0	7 221,1	667,5	419,6	247,9	19 609,9	3,4	540,8	221,0
1958 -	19 175,1	12 636,3	6 538,8	7 272,7	688,6	463,5	225,1	19 863,7	3,5	576,0	220,4
1959 -	19 748,2	13 038,7	6 709,5	7 300,9	479,9	324,1	155,8	20 228,1	2,4	430,8	284,2
1960 -	20 183,9	13 307,4	6 876,5	7 776,0	237,4	160,5	67,0	20 421,3	1,2	198,4	454,3
1961 -	20 660,0	13 616,0	7 044,6	8 002,0	161,1	106,4	54,7	20 821,7	0,8	128,2	536,1
1962 -	21 096,6	13 849,6	7 247,0	8 036,6	142,4	95,8	46,6	21 239,0	0,7	111,7	549,1
1963 - p)	21 458,0	14 031,7	7 425,6	7 973,1	174,2	124,0	50,2	21 615,6	0,8	133,7	533,3
1962 Juni	21 223,2	13 934,4	7 288,8	8 043,6	87,6	54,2	33,4	21 310,8	0,4	64,1	597,5
Juli	21 223,2	13 934,4	7 288,8	8 043,6	87,6	54,2	33,4	21 310,8	0,4	64,1	597,5
Aug.	21 223,2	13 934,4	7 288,8	8 043,6	87,6	54,2	33,4	21 310,8	0,4	64,1	597,5
Sept.	21 223,2	13 934,4	7 288,8	8 043,6	87,6	54,2	33,4	21 310,8	0,4	64,1	597,5
Okt.	21 223,2	13 934,4	7 288,8	8 043,6	87,6	54,2	33,4	21 310,8	0,4	64,1	597,5
Nov.	21 223,2	13 934,4	7 288,8	8 043,6	87,6	54,2	33,4	21 310,8	0,4	64,1	597,5
Dez.	21 223,2	13 934,4	7 288,8	8 043,6	87,6	54,2	33,4	21 310,8	0,4	64,1	597,5
1963 Jan.	21 223,2	13 934,4	7 288,8	8 043,6	87,6	54,2	33,4	21 310,8	0,4	64,1	597,5
Febr.	21 223,2	13 934,4	7 288,8	8 043,6	87,6	54,2	33,4	21 310,8	0,4	64,1	597,5
März	21 223,2	13 934,4	7 288,8	8 043,6	87,6	54,2	33,4	21 310,8	0,4	64,1	597,5
April	21 223,2	13 934,4	7 288,8	8 043,6	87,6	54,2	33,4	21 310,8	0,4	64,1	597,5
Mai	21 223,2	13 934,4	7 288,8	8 043,6	87,6	54,2	33,4	21 310,8	0,4	64,1	597,5
Juni	21 223,2	13 934,4	7 288,8	8 043,6	87,6	54,2	33,4	21 310,8	0,4	64,1	597,5
Juli	21 223,2	13 934,4	7 288,8	8 043,6	87,6	54,2	33,4	21 310,8	0,4	64,1	597,5
Aug.	21 223,2	13 934,4	7 288,8	8 043,6	87,6	54,2	33,4	21 310,8	0,4	64,1	597,5
Sept.	21 223,2	13 934,4	7 288,8	8 043,6	87,6	54,2	33,4	21 310,8	0,4	64,1	597,5
Okt.	21 223,2	13 934,4	7 288,8	8 043,6	87,6	54,2	33,4	21 310,8	0,4	64,1	597,5
Nov.	21 223,2	13 934,4	7 288,8	8 043,6	87,6	54,2	33,4	21 310,8	0,4	64,1	597,5
Dez.	21 223,2	13 934,4	7 288,8	8 043,6	87,6	54,2	33,4	21 310,8	0,4	64,1	597,5

Quelle: Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — 1) In der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe. — 2) Bis einschl. 1958 ohne Saarland. — 3) Bis einschl. 1959 ohne Saarland. — p) Vorläufig.

4. Angaben über Steinkohlenbergbau, Stahlindustrie und Bauwirtschaft
Bundesgebiet ohne Berlin 6)

Zeit	Steinkohlenbergbau				Stahlindustrie			Bauwirtschaft						
	Förde- rung förder- täglich	Halden- bestände bei den Zechen 1)	Einfuhr | Ausfuhr		Rohstahl- erzeugung produk- tions- täglich	Walzstahlindustrie 2)			Geleistete Arbeitsstunden 3)		Veranschlagte reine Baukosten für genehmigte Hochbauten 4)			Hypothe- kenzusagen für den Wohnungs- bau 5) 7)
			Steinkohle 2) 4)			Auftrags- eingänge	Lieferun- gen	Auftrags- bestände	Ins- gesamt	Wohnungs- bauten	Ins- gesamt	Wohn- gebäude	Übrige Hoch- bauten	
	Tsd t				Tsd t			Mio		Mio DM				
1957 D.	458,0	753	1 840	1 969	76,1	1 340	1 348	5 420	198,3	92,5	1 367,0	871,6	495,4	390,3
1958 -	472,4	13 065	1 374	1 969	73,0	1 140	1 259	3 162	195,0	90,6	1 600,5	1 032,1	568,4	528,6
1959 -	544,4	17 883	746	1 997	94,0	1 622	1 379	6 326	213,0	95,0	1 844,7	1 193,4	651,3	730,4
1960 -	538,6	11 481	621	2 404	103,8	1 710	1 846	5 788	210,2	88,2	2 227,5	1 396,1	831,4	810,5
1961 -	542,4	11 988	616	2 353	100,3	1 799	1 799	3 948	216,3	89,1	2 579,4	1 615,9	963,5	975,6
1962 -	537,7	9 923	676	2 385	100,2	1 744	1 763	3 207	220,1	88,5	2 828,3	1 806,2	1 022,1	1 084,3
1963 - p)	538,1	3 771	711	2 322	98,7	1 785	1 700	3 831	...	...	...	...	...	...
1962 Juli	521,8	10 120	779	2 488	106,2	1 807	1 849	4 197	259,9	105,7	3 160,3	2 073,3	1 087,0	1 166,9
Aug.	511,3	10 173	822	2 473	100,3	1 635	1 890	3 907	259,6	103,5	3 150,3	2 014,8	1 115,5	1 142,5
Sept.	530,1	10 041	588	2 310	103,7	1 635	1 835	3 694	246,3	99,6	3 070,4	2 041,8	1 028,6	1 089,2
Okt.	540,9	10 357	643	2 434	100,3	1 651	1 850	3 460	265,3	107,2	3 217,6	2 176,6	1 041,0	1 117,8
Nov.	564,3	10 609	568	2 445	100,8	1 642	1 774	3 246	236,4	94,8	2 887,1	1 834,5	1 052,6	1 223,0
Dez.	554,9	9 923	607	2 276	95,6	1 462	1 467	3 207	151,6	58,3	2 560,2	1 568,9	991,3	986,9
1963 Jan.	542,5	8 974	576	2 199	96,2	1 795	1 570	3 385	68,3	21,4	1 915,9	1 257,5	658,4	975,9
Febr.	553,2	7 416	641	2 145	96,2	1 504	1 503	3 367	56,8	16,6	2 067,9	1 331,9	737,8	840,9
März	560,1	6 376	687	2 715	96,4	1 709	1 751	3 237	171,9	71,1	2 471,8	1 589,6	882,2	964,6
April	544,1	5 703	800	2 652	97,4	1 725	1 685	3 262	253,0	102,6	2 705,1	1 779,8	925,3	1 022,4
Mai	536,9	5 377	896	2 418	99,8	2 013	1 716	3 493	275,6	109,1	2 950,5	1 928,9	1 021,6	1 316,4
Juni	518,2	5 129	664	2 176	99,8	1 612	1 564	3 490	254,0	101,0	2 738,2	1 808,6	929,6	874,6
Juli	512,2	4 933	924	2 414	98,9	2 040	1 838	3 564	282,0	110,4	3 314,2	2 161,7	1 152,5	1 306,8
Aug.	503,9	4 790	849	2 446	96,7	1 579	1 765	3 309	260,2	99,4	2 945,4	1 932,6	1 012,8	1 134,4
Sept.	522,2	4 361	739	2 382	97,7	1 634	1 785	3 238	260,2	102,0	3 232,8	2 059,6	1 173,2	1 124,4
Okt.	546,6	4 264	633	2 494	100,7	1 961	1 870	3 442	273,0	106,4	3 115,4	2 038,5	1 076,9	1 263,8
Nov.	565,1	4 127	727	2 520	102,2	1 907	1 747	3 587	246,2	95,2	2 979,4	1 769,0	1 152,5	1 152,1
Dez. p)	555,2	3 771	711	2 322	103,1	1 938	1 610	3 831	162,4	...	...	...	...	...

1) Stand jeweils am Monats- bzw. Jahresende. — 2) Einschl. Koks. — 3) Durch Kapitalsammelstellen ohne Lebensversicherungen, einschl. Berlin (West). — 4) Einschl. Berlin (West). — 5) Einschl. Halbzeug für Röhrenwerke, Vorprodukte und Edelstahl, jedoch ohne sonstiges Halbzeug und ohne Breitband. — 6) Bis einschl. 1958 ohne Saarland. — 7) Bis einschl. 1959 ohne Saarland. — p) Vorläufig.

5. Einzelhandelsumsätze
Bundesgebiet ohne Berlin 2)

Zeit	Gesamt				Nahrungs- und Genußmittel				Bekleidung, Wäsche und Schuhe				Hausrat, Wohnbedarf				Sonstiges			
	in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt		in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt		in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt		in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt		in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt	
	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾
	1959	1960	1961	1962	1963	1959	1960	1961	1962	1963	1959	1960	1961	1962	1963	1959	1960	1961	1962	1963
1959 D.	146	105	135	104	143	106	132	104	140	103	132	104	165	106	148	106	155	105	143	105
1960 -	159	109	146	108	151	106	140	106	153	109	142	108	178	108	158	107	172	111	156	109
1961 -	174	109	156	107	162	107	148	106	170	111	154	108	195	110	167	106	189	110	167	107
1962 -	188	108	163	104	173	107	152	103	181	107	160	104	209	107	172	103	210	111	179	107
1963 - p)	195	103	165	101	178	103	154	101	187	103	161	101	210	101	170	98	223	106	184	102
1962 Jan.	157	111	138	106	153	110	137	105	147	111	131	108	172	108	145	105	176	111	152	108
Febr.	152	109	133	105	152	110	135	105	127	102	113	100	165	109	138	105	178	111	153	108
März	181	109	158	99	179	108	159	103	152	89	135	87	192	104	160	101	214	109	184	106
April	191	119	166	114	174	112	152	106	197	126	175	123	194	115	161	111	213	122	184	111
Mai	182	108	158	103	168	103	146	97	170	105	151	102	196	110	162	105	211	115	181	111
Juni	182	114	157	108	177	113	154	107	172	118	152	114	184	109	152	104	201	112	173	109
Juli	179	107	152	102	168	103	140	96	169	106	150	104	201	109	165	104	204	115	174	111
Aug.	174	107	151	103	173	107	152	104	147	100	130	97	202	106	166	102	196	111	167	107
Sept.	171	106	148	102	164	101	146	99	150	112	132	108	200	103	164	99	192	107	162	103
Okt.	202	110	176	107	179	107	157	108	209	115	184	105	231	108	189	104	214	112	181	108
Nov.	214	109	186	106	175	107	156	105	234	109	205	106	247	107	202	103	224	110	188	105
Dez.	271	102	234	99	220	102	195	100	300	102	262	99	322	103	263	100	299	103	251	99
1963 Jan.	166	106	142	103	160	105	140	102	154	105	134	10								

6. Großhandels- und Erzeugerpreise

Zeit	Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland														Weltmarkt			
	Preisindex ausgewählter Grundstoffe ^{1) 2)}				Index der Erzeugerpreise ^{1) 2)} industrieller Produkte				Index der Erzeugerpreise ^{1) 2)} landwirtschaftlicher Produkte				Preisindex ^{1) 2)} für Wohngebäude		Index ¹⁾ der Einkaufspreise für Auslands-güter ³⁾		Index ¹⁾ der Weltmarktpreise	
	gesamt		davon		gesamt		darunter		gesamt		darunter		gesamt		Index der Einkaufspreise für Auslands-güter ³⁾ 1958 = 100	gesamt		
	1958 = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	landforst- und plan- ragen- wirt- schaft- licher Her- kunft	indu- strieller Her- kunft	1958 = 100	Verän- derung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	Grund- stoff- und Pro- duk- tions- güter- Indu- strien	Investi- tions- güter- Indu- strien	Ver- brauchs- güter- Indu- strien	Wj. 1957/59 = 100	Verän- derung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	Pflanz- liche Pro- dukte	Tier- ische Pro- dukte	Bau- leistun- gen am Ge- bäude		Bau- neben- leistun- gen	1958 = 100	1958 ⁴⁾ = 100	Verän- derung in vH zum Vormonat bzw. -jahr
1951 D.	91.1	+20.8	101.5	84.2	97.4	+18.6	92.9	90.7	123.4	89.1	+15.6	90.1	88.9	83.6	.	.	.	.
1952 -	96.6	+6.0	98.8	95.1	99.6	+2.3	101.1	98.6	105.8	87.4	-1.9	92.1	85.1	89.1	.	.	111.9	.
1953 -	94.4	-2.3	94.6	94.2	97.1	-2.6	96.4	97.0	98.2	86.2	-1.5	84.6	87.4	86.1	.	.	104.7	+6.4
1954 -	94.8	+0.4	98.7	92.3	95.5	-1.6	94.5	94.3	97.2	89.6	+4.0	93.2	87.9	86.6	.	102.8	105.6	+0.8
1955 -	97.1	+2.4	97.2	97.0	97.2	+1.8	99.3	95.3	97.5	94.7	+5.6	96.3	94.0	91.2	.	103.1	106.1	+0.5
1956 -	99.6	+2.6	100.6	99.0	98.6	+1.4	100.6	97.1	98.7	98.4	+3.9	100.5	97.6	93.7	.	106.9	108.0	+1.8
1957 -	101.3	+1.7	101.5	101.2	100.4	+1.8	101.7	99.1	101.8	99.6	+1.3	103.2	98.2	97.0	.	105.5	109.8	+1.7
1958 -	100.0	-1.3	100.0	100.0	100.0	-0.4	100.0	100.0	100.4	99.6	+0.8	96.8	101.8	100.0	100.0	100.0	100.0	-0.9
1959 -	100.5	+0.5	102.4	99.3	99.2	+0.8	99.0	99.2	97.8	102.9	+2.5	107.5	101.1	105.3	104.7	97.5	98.4	+1.6
1960 -	100.5	+0.1	100.5	100.5	100.4	+1.2	99.9	100.7	101.3	98.1	+4.7	108.5	101.8	113.2	111.6	98.2	98.2	+3.2
1961 -	100.2	-0.3	100.0	100.3	101.9	+1.5	99.8	103.6	103.8	102.7	+4.7	105.8	121.8	118.7	94.5	95.1	95.1	-2.0
1962 -	100.1	-0.1	100.4	100.0	103.0	+1.1	99.4	106.8	105.0	104.6	+1.9	107.3	103.5	132.4	127.5	93.6	93.2	-2.0
1963 - P)	101.1	+1.0	103.4	99.6	103.6	+0.6	98.8	107.3	107.0	.	.	.	.	140.3	134.0	95.8	101.2	+8.6
1961 Okt.	100.4	+0.2	100.9	100.1	102.1	+0.2	99.8	104.4	104.2	103.2	+1.5	101.2	104.0	.	.	93.1	93.0	-0.8
1961 Nov.	100.5	+0.1	101.1	100.1	102.2	+0.1	99.6	104.5	104.3	103.8	+0.6	102.2	104.5	126.0	122.2	93.4	93.8	-0.2
1961 Dez.	100.7	+0.2	101.7	100.0	102.3	+0.0	99.6	104.5	104.4	104.5	+0.7	104.2	104.6	.	.	93.6	93.0	+0.2
1962 Jan.	100.3	-0.4	100.8	99.9	102.5	+0.2	99.5	105.0	104.9	103.2	-1.2	109.4	100.8	.	.	93.2	93.0	± 0
1962 Febr.	100.4	+0.1	100.8	100.1	102.6	+0.1	99.6	105.3	104.9	103.6	+0.4	113.0	100.1	127.4	123.3	93.3	93.3	+0.2
1962 März	100.5	+0.1	101.1	100.2	102.8	+0.2	99.6	106.1	104.9	106.1	+2.4	124.6	99.1	.	.	94.7	93.6	+0.3
1962 April	100.4	-0.1	101.0	100.0	103.0	+0.2	99.6	106.9	104.9	108.5	+2.3	134.8	98.7	.	.	95.7	93.7	+0.1
1962 Mai	100.0	-0.4	100.7	99.9	103.1	+0.1	99.7	107.1	104.9	107.0	-1.4	130.6	98.1	132.4	127.5	94.5	92.8	-0.9
1962 Juni	99.8	-0.2	99.7	99.9	103.1	± 0	99.6	107.3	104.8	107.4	+0.4	128.8	99.4	.	.	93.7	92.0	± 0.9
1962 Juli	99.6	-0.2	98.9	100.0	103.1	± 0	99.4	107.3	104.7	107.8	+0.4	129.4	99.6	.	.	93.8	92.4	+0.5
1962 Aug.	99.6	± 0	99.0	100.0	103.1	± 0	99.1	107.4	104.8	101.8	-5.6	102.0	101.7	133.7	128.6	92.4	92.5	+0.1
1962 Sept.	100.0	+0.4	99.8	100.1	103.2	+0.1	99.2	107.4	105.1	102.2	+0.4	98.8	103.5	.	.	92.3	92.5	± 0
1962 Okt.	100.0	± 0	99.9	100.0	103.2	± 0	99.1	107.5	105.3	102.3	+0.1	100.2	104.4	.	.	92.4	92.7	+0.2
1962 Nov.	100.4	+0.4	101.3	99.9	103.3	+0.1	99.0	107.4	105.4	103.9	+1.6	102.1	104.6	136.0	130.5	93.8	93.7	+1.0
1962 Dez.	100.7	+0.3	101.9	99.9	103.4	+0.1	99.0	107.4	105.6	105.3	+1.3	104.7	105.5	.	.	94.4	95.1	+1.5
1963 Jan.	100.2	-0.5	100.8	99.8	103.5	+0.1	99.0	107.3	106.0	106.3	+0.9	114.9	103.0	.	.	95.6	96.6	+1.6
1963 Febr.	100.4	+0.2	101.3	99.9	103.6	+0.1	99.1	107.2	106.4	108.3	+1.9	123.0	102.7	136.9	131.2	96.2	97.9	+1.3
1963 März	100.5	+0.1	101.5	99.8	103.6	± 0	99.1	107.2	106.5	108.8	+0.5	123.7	103.2	.	.	96.6	98.2	+0.3
1963 April	100.3	-0.2	101.6	99.5	103.5	-0.1	98.9	107.2	106.6	108.2	-0.6	122.1	102.9	.	.	95.7	99.7	+1.5
1963 Mai	100.7	+0.4	102.8	99.3	103.4	-0.1	98.7	107.2	106.7	107.6	-0.6	116.3	104.2	140.4	134.3	95.3	103.7	+4.1
1963 Juni	100.8	+0.1	103.1	99.2	103.4	± 0	98.6	107.2	106.9	107.3	-0.3	107.4	107.3	.	.	95.1	101.5	-2.2
1963 Juli	100.3	-0.5	102.0	99.2	103.4	± 0	98.6	107.3	107.1	105.5	-1.7	99.1	107.9	.	.	94.7	100.9	-0.6
1963 Aug.	100.5	+0.2	102.4	99.3	103.5	+0.1	98.6	107.3	107.1	105.5	-0.4	92.2	109.5	141.6	135.2	98.6	98.6	+2.4
1963 Sept.	100.7	+1.2	102.9	99.3	103.6	+0.1	98.6	107.3	107.3	105.8	+0.7	92.4	110.8	.	.	95.6	100.0	-1.4
1963 Okt.	102.0	+0.3	105.3	99.8	103.9	+0.3	98.5	107.4	107.5	106.9	+1.0	91.0	112.9	.	.	96.2	104.9	+4.9
1963 Nov.	103.0	+1.0	107.8	99.9	104.0	+0.1	98.6	107.4	107.9	109.2	+2.2	91.7	115.7	142.2 P)	135.7 P)	96.1	107.1	+2.0
1963 Dez. P)	103.5	+0.5	108.9	100.0	104.1	+0.1	98.7	107.4	108.0	110.7	+1.4	94.6	116.7	.	.	96.9	105.6	-1.4

¹⁾ Quelle: Statistisches Bundesamt. — ²⁾ Quelle: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — ³⁾ Ab 1960 einschl. Saarland, ohne Berlin. — ⁴⁾ Umbasiert von der Originalbasis 1952—1956 = 100. — ⁵⁾ Ab 1961 Bundesgebiet einschl. Saarland, ohne Berlin. — ⁶⁾ Bundesgebiet einschl. Berlin (West), ab 1958 einschl. Saarland. — ⁷⁾ Vorläufig.

7. Verbraucherpreise und Löhne

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung ^{1) 2)} mittlere Arbeitnehmer-Haushalte									Index der Einzelhandelspreise ¹⁾		Löhne der Industriearbeiter ⁴⁾ , einschl. Bergbau		
	gesamt			darunter:						gesamt		Durchschnittliche Brutto-Stunden- verdienste	Durchschnittliche bezahlte Wochen- arbeitszeit	Durchschnittliche Brutto- Wochen- verdienste
	1958 = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	Er- nährung	Wohnung	Heizung und Be- leuchtung	Hausrat	Be- kleidung	Reinigung und Körper- pflege	Verkehr	1958 = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr			
	1958 = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	Er- nährung	Wohnung	Heizung und Be- leuchtung	Hausrat	Be- kleidung	Reinigung und Körper- pflege	Verkehr	1958 = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	1958 = 100	1958 = 100	1958 = 100
1951 D.	91.6	+7.8	88.1	84.1	76.5	100.8	106.5	96.2	87.4	98	+9.3	63.4	104.5	66.7
1952 -	93.5	+2.1	92.1	85.6	82.3	100.1	99.2	95.1	91.2	98	-0.5	68.0	104.6	71.8
1953 -	91.9	-1.8	90.6	88.3	85.0	95.0	94.0	92.5	92.1	94	-4.2	71.5	105.1	75.5
1954 -	92.0	+0.2	91.8	88.5	89.6	93.2	92.8	92.0	92.6	93	+0.6	73.4	106.1	78.3
1955 -	93.5	+1.6	93.6	91.2	91.8	93.9	92.8	94.4	93.1	94	+1.0	78.4	106.7	83.9
1956 -	95.9	+2.6	96.3	97.0	93.5	95.9	93.7	96.2	92.2	96	+1.6	86.1	107.2	90.7
1957 -	97.9	+2.0	98.0	98.3	95.9	99.5	97.2	97.8	93.0	98	+2.6	96	102.0	95.5
1958 -	100	± 0	100	100	100	100	100	100	100	100	± 0	100.0	100.0	100.0
1959 -	101.0	+0.2	101.7	102.4	100.8	98.7	99.7	101.0	101.6	101	+0.6	105.4	99.7	105.1
1960 -	102.4	+1.5	102.4	108.7	102.0	98.6	101.5	102.6	103.1	101	+0.7	115.2	99.8	115.1
1961 -	105.0	+2.5	103.6	118.0	103.7	101.1	104.0	105.7	106.2	103	+2.0	127.1	99.6	126.7
1962 -	108.7	+3.5	108.3	121.7	105.9	103.6	106.9	110.0	107.8	107	+3.8	141.7	98.3	139.6
1963 - P)	112.1	+3.1	111.6	129.3	108.8	104.4	109.5	112.7	114.7	109	+2.1	.	.	.
1961 Okt.	105.4	+0.0	103.1	119.2	104.9	102.1	104.5	106.6	106.5	104	+0.1	.	.	.
1961 Nov.	106.0	+0.6	104.4	119.2	105.2	102.6	104.9	106.7	106.6	104	+0.5	132.6	100.2	133.0
1961 Dez.	106.3	+0.2	104.7	119.7	105.2	102.7	105.0	107.0	106.7	105	+0.2	.	.	.
1962 Jan.	107.2	+0.8	106.1	120.2	105.9	103.2	105.8	107.8	106.9	106	+1.0	.	.	.
1962 Febr.	107.4	+0.2	106.5	120.2	106.0	103.2	105.8	108.2	107.0	106	+0.3	137.0	97.8	134.2
1962 März	108.1	+0.7	107.9	120.2	106.0	103.4								

8. Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts*)
in jeweiligen Preisen
Ab 1960 einschl. Berlin (West)

Position	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960 ¹⁾	1960	1961 ^{P)}	1962 ^{P)}
I. Entstehung des Bruttosozialprodukts														
Mrd DM														
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10.2	12.3	13.3	13.4	13.8	14.5	15.0	15.6	16.5	16.9	17.5	17.7	17.9	18.6
Warenproduzierendes Gewerbe ²⁾	48.5	61.3	69.3	76.1	82.6	95.8	105.2	113.2	120.4	131.7	148.4	158.1	174.6	190.1
Handel und Verkehr ³⁾	19.4	23.1	27.8	28.6	30.2	35.2	39.1	43.5	46.2	50.3	55.4	58.5	63.6	68.8
Dienstleistungsbereiche ⁴⁾	19.7	22.8	26.1	28.9	31.7	35.3	39.8	44.0	48.1	51.9	58.1	62.4	70.7	78.1
Brutto-Inlandsprodukt	97.8	119.4	136.5	147.0	158.2	180.8	199.0	216.4	231.2	250.8	279.4	296.6	326.8	355.5
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0.1	+ 0.1	+ 0.1	+ 0.1	- 0.3	- 0.4	- 0.2	- 0.1	+ 0.3	+ 0.2	+ 0.4	+ 0.2	- 0.4	- 0.4
Bruttosozialprodukt	97.9	119.5	136.6	147.1	157.9	180.4	198.8	216.3	231.5	250.9	279.8	296.8	326.4	355.1
vH des Brutto-Inlandsprodukts														
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10.4	10.3	9.8	9.1	8.7	8.0	7.5	7.2	7.1	6.7	6.3	6.0	5.5	5.2
Warenproduzierendes Gewerbe ²⁾	49.6	51.3	50.8	51.8	52.2	53.0	52.9	52.3	52.1	52.5	53.1	53.3	53.4	53.5
Handel und Verkehr ³⁾	19.9	19.3	20.4	19.4	19.1	19.5	19.6	20.1	20.0	20.1	19.8	19.7	19.5	19.3
Dienstleistungsbereiche ⁴⁾	20.2	19.1	19.1	19.7	20.0	19.5	20.0	20.4	20.8	20.7	20.8	21.0	21.6	22.0
Brutto-Inlandsprodukt	100.0	100.0	100.0	100.0										
II. Verwendung des Bruttosozialprodukts														
Mrd DM														
Privater Verbrauch	63.4	73.7	81.8	89.6	95.1	106.2	117.8	128.2	137.7	146.5	158.9	170.0	186.6	203.4
Staatsverbrauch	9.6	11.4	13.3	14.9	16.1	17.8	19.9	22.0	24.6	25.8	28.5	31.0	35.0	38.1
Ziviler Aufwand	4.4	6.1	7.5	6.3	5.9	6.1	5.4	5.4	6.0	7.8	9.2	9.4	11.5	15.0
Verteidigungsaufwand ⁵⁾														
Staatsverbrauch insgesamt	14.0	17.5	20.8	21.2	22.0	23.8	25.4	27.3	30.6	33.5	37.7	40.4	46.4	53.0
Brutto-Investitionen	9.3	12.0	13.9	15.2	17.3	21.6	23.4	23.8	25.6	28.5	33.9	35.6	40.7	44.5
Ausrüstungen	8.9	10.4	11.7	14.0	15.5	19.1	21.4	22.7	24.8	29.5	33.1	35.0	40.1	45.3
Bauten	18.1	22.3	25.6	29.1	32.8	40.7	44.8	46.5	50.4	58.0	67.0	70.6	80.7	89.8
Anlagen insgesamt	+ 3.7	+ 3.7	+ 5.1	+ 1.9	+ 2.8	+ 5.6	+ 4.0	+ 5.3	+ 3.7	+ 4.2	+ 8.0	+ 8.6	+ 5.9	+ 5.2
Vorratsveränderungen														
Brutto-Investitionen insgesamt	21.8	26.0	30.7	31.0	35.6	46.3	48.8	51.8	54.1	62.2	75.0	79.2	86.6	95.0
Saldo der Waren- und Dienstleistungsbilanz ⁶⁾	- 1.3	+ 2.3	+ 3.3	+ 5.4	+ 5.2	+ 4.1	+ 6.9	+ 9.0	+ 9.1	+ 8.7	+ 8.2	+ 7.2	+ 6.8	+ 3.7
Bruttosozialprodukt	97.9	119.5	136.6	147.1	157.9	180.4	198.8	216.3	231.5	250.9	279.8	296.8	326.4	355.1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — *) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1) Ohne Saarland und ohne Berlin. — 2) Bergbau, Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe. — 3) Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 4) Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung, Staat und sonstige Dienstleistungen. — 5) Bis 5. 5. 1955 Besatzungskosten. — 6) Mit dem Ausland, mit der sowjetisch besetzten Zone und — bis 1960 (erster Wert) — mit Berlin (West). — 7) Vorläufig.

9. Masseneinkommen*)

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter		Abzüge		Nettolöhne und -gehälter (1 - 3)		Beamtenpensionen netto ¹⁾		Sozialrenten und Unterstützungen		Masseneinkommen (5 + 7 + 9)	
	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH
1950	39.8	.	5.1	.	34.7	.	2.1	.	9.6	.	46.4	.
1951	48.4	+ 21.5	6.8	+ 34.6	41.5	+ 19.6	2.4	+ 14.9	10.8	+ 11.7	54.7	+ 17.7
1952	53.9	+ 11.4	8.0	+ 16.8	45.9	+ 10.5	3.0	+ 25.3	12.5	+ 15.7	61.3	+ 12.2
1953	59.4	+ 10.2	8.5	+ 7.1	50.8	+ 10.7	3.3	+ 11.8	13.6	+ 9.4	67.8	+ 10.5
1954	65.0	+ 9.3	9.1	+ 6.9	55.8	+ 9.9	3.7	+ 9.9	14.3	+ 4.8	73.7	+ 8.8
1955	73.9	+ 13.8	10.6	+ 15.5	63.4	+ 13.6	4.0	+ 8.6	16.2	+ 13.6	83.6	+ 13.3
1956	82.9	+ 12.1	12.1	+ 14.9	70.7	+ 11.6	4.3	+ 9.6	18.3	+ 12.9	93.4	+ 11.8
1957	89.7	+ 8.2	12.7	+ 4.9	77.0	+ 8.8	4.7	+ 8.1	23.1	+ 26.3	104.8	+ 12.2
1958	96.8	+ 7.9	14.5	+ 14.3	82.2	+ 6.8	5.0	+ 7.0	26.2	+ 13.3	113.4	+ 8.2
1959	103.7	+ 7.2	15.4	+ 6.1	88.3	+ 7.4	5.1	+ 0.8	27.2	+ 3.7	120.5	+ 6.3
1960	116.5	+ 12.3	18.6	+ 20.9	97.9	+ 10.8	5.4	+ 6.6	28.1	+ 3.4	131.3	+ 9.0
1960 ¹⁾	118.7	.	19.0	.	99.7	.	5.5	.	28.8	.	133.9	.
1961 ²⁾ P)	133.7	+ 12.6	22.2	+ 17.0	111.4	+ 11.8	6.0	+ 10.5	31.3	+ 9.0	148.8	+ 11.1
1962 ²⁾ P)	148.0	+ 10.7	25.4	+ 14.5	122.6	+ 10.0	6.6	+ 9.8	34.1	+ 8.7	163.3	+ 9.7
1959 1. Vj.	23.7	+ 7.8	3.1	+ 0.8	20.6	+ 8.9	1.3	+ 3.3	7.0	+ 1.8	28.9	+ 6.8
2. "	26.0	+ 6.5	3.8	+ 3.3	22.2	+ 7.0	1.3	+ 2.4	6.6	+ 3.5	30.1	+ 6.0
3. "	26.7	+ 6.4	4.1	+ 4.7	22.6	+ 6.7	1.2	+ 0.9	6.6	+ 4.3	30.5	+ 5.9
4. "	27.4	+ 8.2	4.5	+ 14.1	22.9	+ 7.2	1.3	- 3.1	7.0	+ 5.4	31.1	+ 6.3
1960 1. Vj.	26.1	+ 10.4	3.7	+ 20.5	22.4	+ 8.8	1.3	- 1.2	7.2	+ 1.9	30.8	+ 6.7
2. "	29.0	+ 11.5	4.5	+ 19.0	24.5	+ 10.2	1.3	+ 5.6	6.8	+ 2.9	32.6	+ 8.4
3. "	30.3	+ 13.6	5.0	+ 22.8	25.3	+ 12.4	1.4	+ 11.3	7.0	+ 6.1	33.7	+ 10.7
4. "	31.1	+ 13.5	5.4	+ 20.9	25.7	+ 12.0	1.4	+ 10.9	7.2	+ 2.7	34.2	+ 9.9
1961 ²⁾ P) 1. Vj.	30.4	+ 14.4	4.7	+ 23.4	25.7	+ 12.9	1.5	+ 14.6	7.8	+ 5.7	35.0	+ 11.3
2. "	33.4	+ 13.0	5.4	+ 18.1	28.0	+ 12.0	1.5	+ 13.9	7.6	+ 9.3	37.1	+ 11.5
3. "	34.2	+ 11.0	5.8	+ 13.0	28.4	+ 12.6	1.5	+ 5.9	7.8	+ 8.6	37.7	+ 9.9
4. "	35.7	+ 12.3	6.4	+ 15.2	29.3	+ 11.7	1.5	+ 8.0	8.2	+ 12.3	39.1	+ 11.7
1962 ²⁾ P) 1. Vj.	33.5	+ 10.1	5.2	+ 9.8	28.3	+ 10.2	1.6	+ 6.2	8.7	+ 12.3	38.6	+ 10.5
2. "	37.2	+ 11.5	6.2	+ 14.5	31.0	+ 10.9	1.6	+ 5.7	8.4	+ 11.1	41.0	+ 10.7
3. "	38.1	+ 11.3	6.7	+ 16.8	31.3	+ 10.2	1.7	+ 11.4	8.3	+ 6.5	41.3	+ 9.5
4. "	39.3	+ 10.0	7.4	+ 15.7	31.9	+ 8.7	1.7	+ 16.1	8.7	+ 5.3	42.3	+ 8.3
1963 ²⁾ P) 1. Vj.	35.2	+ 5.2	5.8	+ 12.3	29.4	+ 3.9	1.8	+ 10.7	9.5	+ 9.4	40.7	+ 5.4
2. "	40.2	+ 8.2	6.8	+ 10.6	33.4	+ 7.7	1.8	+ 9.4	8.9	+ 5.6	44.0	+ 7.3
3. "	41.1	+ 8.0	7.3	+ 8.9	33.8	+ 7.8	1.8	+ 8.3	8.7	+ 5.0	44.3	+ 7.3

*) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1) Nach Abzug direkter Steuern. — 2) Bundesgebiet ohne Berlin, einschl. Saarland. — P) Vorläufig.

IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Amsterdam			Brüssel			Kopenhagen			Lissabon						
	100 hfl			100 bfrs			100 dkr			100 Esc						
	Parität: 110,4972 DM			Parität: 8,00 DM			Parität: 57,9111 DM			Parität: 13,9130 DM						
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief				
1963																
Dez.																
2.	110,335	110,225	110,445	7,973	7,963	7,983	57,605	57,545	57,665	13,862	13,842	13,882				
3.	110,285	110,175	110,395	7,972	7,962	7,982	57,590	57,530	57,650	13,858	13,838	13,878				
4.	110,250	110,140	110,360	7,971	7,961	7,981	57,585	57,525	57,645	13,860	13,840	13,880				
5.	110,260	110,150	110,370	7,971	7,961	7,981	57,570	57,510	57,630	13,857	13,837	13,877				
6.	110,270	110,160	110,380	7,972	7,962	7,982	57,570	57,510	57,630	13,857	13,837	13,877				
9.	110,250	110,140	110,360	7,971	7,961	7,981	57,565	57,505	57,625	13,857	13,837	13,877				
10.	110,255	110,145	110,365	7,973	7,963	7,983	57,575	57,515	57,635	13,857	13,837	13,877				
11.	110,260	110,150	110,370	7,973	7,963	7,983	57,580	57,520	57,640	13,856	13,836	13,876				
12.	110,305	110,195	110,415	7,974	7,964	7,984	57,590	57,530	57,650	13,857	13,837	13,877				
13.	110,330	110,220	110,440	7,975	7,965	7,985	57,590	57,530	57,650	13,857	13,837	13,877				
16.	110,345	110,235	110,455	7,977	7,967	7,987	57,590	57,530	57,650	13,858	13,838	13,878				
17.	110,390	110,280	110,500	7,981	7,971	7,991	57,600	57,540	57,660	13,864	13,844	13,884				
18.	110,385	110,275	110,495	7,976	7,966	7,986	57,605	57,545	57,665	13,864	13,844	13,884				
19.	110,400	110,290	110,510	7,975	7,965	7,985	57,600	57,540	57,660	13,870	13,850	13,890				
20.	110,400	110,290	110,510	7,976	7,966	7,986	57,580	57,520	57,640	13,863	13,843	13,883				
23.	110,440	110,330	110,550	7,975	7,965	7,985	57,570	57,510	57,630	13,860	13,840	13,880				
24.	110,440	110,330	110,550	7,978	7,968	7,988	57,570	57,510	57,630	13,860	13,840	13,880				
27.	110,455	110,345	110,565	7,982	7,972	7,992	57,590	57,530	57,650	13,865	13,845	13,885				
30.	110,405	110,295	110,515	7,981	7,971	7,991	57,600	57,540	57,660	13,868	13,848	13,888				
31.	110,390	110,280	110,500	7,978	7,968	7,988	57,585	57,525	57,645	13,860	13,840	13,880				
1964																
Jan.																
2.	110,420	110,310	110,530	7,979	7,969	7,989	57,600	57,540	57,660	13,870	13,850	13,890				
3.	110,455	110,345	110,565	7,983	7,973	7,993	57,605	57,545	57,665	13,878	13,858	13,898				
6.	110,560	110,450	110,670	7,987	7,977	7,997	57,610	57,550	57,670	13,880	13,860	13,900				
7.	110,555	110,445	110,665	7,985	7,975	7,995	57,615	57,555	57,675	13,885	13,865	13,905				
8.	110,495	110,385	110,605	7,984	7,974	7,994	57,620	57,560	57,680	13,890	13,870	13,910				
9.	110,500	110,390	110,610	7,987	7,977	7,997	57,600	57,540	57,660	13,888	13,868	13,908				
10.	110,510	110,400	110,620	7,989	7,979	7,999	57,600	57,540	57,660	13,890	13,870	13,910				
13.	110,480	110,370	110,590	7,987	7,977	7,997	57,590	57,530	57,650	13,890	13,870	13,910				
14.	110,470	110,360	110,580	7,987	7,977	7,997	57,585	57,525	57,645	13,890	13,870	13,910				
15.	110,455	110,345	110,565	7,986	7,976	7,996	57,585	57,525	57,645	13,890	13,870	13,910				
Zeit	London			Madrid			Mailand/Rom			Montreal			New York			
	1 £			100 Ptas			1 000 Lit			1 kan\$			1 US-\$			
	Parität: 11,20 DM			Parität: 6,667 DM			Parität: 6,40 DM			Parität: 3,70 DM			Parität: 4,00 DM			
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	
1963																
Dez.																
2.	11,115	11,105	11,125	6,640	6,630	6,650	6,384	6,374	6,394	3,6855	3,6805	3,6905	3,9740	3,9690	3,9790	
3.	11,112	11,102	11,122	6,639	6,629	6,649	6,386	6,376	6,396	3,6848	3,6798	3,6898	3,9740	3,9690	3,9790	
4.	11,113	11,103	11,123	6,637	6,627	6,647	6,384	6,374	6,394	3,6848	3,6798	3,6898	3,9735	3,9685	3,9785	
5.	11,111	11,101	11,121	6,637	6,627	6,647	6,382	6,372	6,392	3,6835	3,6785	3,6885	3,9726	3,9676	3,9776	
6.	11,110	11,100	11,120	6,638	6,628	6,648	6,383	6,373	6,393	3,6840	3,6790	3,6890	3,9726	3,9676	3,9776	
9.	11,109	11,099	11,119	6,640	6,630	6,650	6,383	6,373	6,393	3,6835	3,6785	3,6885	3,9726	3,9676	3,9776	
10.	11,110	11,100	11,120	6,639	6,629	6,649	6,384	6,374	6,394	3,6840	3,6790	3,6890	3,9731	3,9681	3,9781	
11.	11,111	11,101	11,121	6,638	6,628	6,648	6,383	6,373	6,393	3,6815	3,6765	3,6865	3,9727	3,9677	3,9777	
12.	11,110	11,100	11,120	6,637	6,627	6,647	6,383	6,373	6,393	3,6800	3,6750	3,6850	3,9726	3,9676	3,9776	
13.	11,110	11,100	11,120	6,638	6,628	6,648	6,384	6,374	6,394	3,6800	3,6750	3,6850	3,9730	3,9680	3,9780	
16.	11,112	11,102	11,122	6,641	6,631	6,651	6,384	6,374	6,394	3,6807	3,6757	3,6857	3,9732	3,9682	3,9782	
17.	11,115	11,105	11,125	6,640	6,630	6,650	6,386	6,376	6,396	3,6795	3,6745	3,6845	3,9741	3,9691	3,9791	
18.	11,115	11,105	11,125	6,640	6,630	6,650	6,385	6,375	6,395	3,6805	3,6755	3,6855	3,9737	3,9687	3,9787	
19.	11,115	11,105	11,125	6,639	6,629	6,649	6,384	6,374	6,394	3,6820	3,6770	3,6870	3,9734	3,9684	3,9784	
20.	11,116	11,106	11,126	6,640	6,630	6,650	6,384	6,374	6,394	3,6820	3,6770	3,6870	3,9742	3,9692	3,9792	
23.	11,111	11,101	11,121	6,640	6,630	6,650	6,385	6,375	6,395	3,6810	3,6760	3,6860	3,9739	3,9689	3,9789	
24.	11,111	11,101	11,121	6,640	6,630	6,650	6,385	6,375	6,395	3,6800	3,6750	3,6850	3,9736	3,9686	3,9786	
27.	11,118	11,108	11,128	6,642	6,632	6,652	6,386	6,376	6,396	3,6815	3,6765	3,6865	3,9755	3,9705	3,9805	
30.	11,121	11,111	11,131	6,644	6,634	6,654	6,389	6,379	6,399	3,6810	3,6760	3,6860	3,9766	3,9716	3,9816	
31.	11,116	11,106	11,126	6,642	6,632	6,652	6,385	6,375	6,395	3,6775	3,6725	3,6825	3,9752	3,9702	3,9802	
1964																
Jan.																
2.	11,122	11,112	11,132	6,646	6,636	6,656	6,390	6,380	6,400	3,6796	3,6746	3,6846	3,9763	3,9713	3,9813	
3.	11,128	11,118	11,138	6,643	6,633	6,653	6,392	6,382	6,402	3,6825	3,6775	3,6875	3,9779	3,9729	3,9829	
6.	11,132	11,122	11,142	6,650	6,640	6,660	6,394	6,384	6,404	3,6835	3,6785	3,6885	3,9789	3,9739	3,9839	
7.	11,135	11,125	11,145	6,647	6,637	6,657	6,393	6,383	6,403	3,6837	3,6787	3,6887	3,9787	3,9737	3,9837	
8.	11,136	11,126	11,146	6,649	6,639	6,659	6,392	6,382	6,402	3,6825	3,6775	3,6875	3,9783	3,9733	3,9833	
9.	11,135	11,125	11,145	6,646	6,636	6,656	6,392	6,382	6,402	3,6830	3,6780	3,6880	3,9784	3,9734	3,9834	
10.	11,136	11,126	11,146	6,648	6,638	6,658	6,393	6,383	6,403	3,6830	3,6780	3,6880	3,9790	3,9740	3,9840	
13.	11,138	11,128	11,148	6,648	6,638	6,658	6,393	6,383	6,403	3,6828	3,6778	3,6878	3,9789	3,9739	3,9839	
14.	11,136	11,126	11,146	6,647	6,637	6,657	6,393	6,383	6,403	3,6820	3,6770	3,6870	3,9789	3,9739	3,9839	
15.	11,135	11,125	11,145	6,647	6,637	6,657	6,392	6,382	6,402	3,6815	3,6765	3,6865	3,9783	3,9733	3,9833	

noch: IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Oslo			Paris			Stockholm			Wien			Zürich		
	100 nkr			100 FF			100 skr			100 S			100 sfr		
	Parität: 56,00 DM			Parität: 81,0199 DM			Parität: 77,3214 DM			Parität: 15,3846 DM			Parität: 91,4742 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1963															
Dez. 2.	55,520	55,460	55,580	81,100	81,000	81,200	76,510	76,430	76,590	15,373	15,353	15,393	92,050	91,950	92,150
3.	55,525	55,465	55,585	81,095	80,995	81,195	76,500	76,420	76,580	15,377	15,357	15,397	92,045	91,945	92,145
4.	55,520	55,460	55,580	81,085	80,985	81,185	76,490	76,410	76,570	15,373	15,353	15,393	92,045	91,945	92,145
5.	55,500	55,440	55,560	81,070	80,970	81,170	76,480	76,400	76,560	15,373	15,353	15,393	92,040	91,940	92,140
6.	55,505	55,445	55,565	81,070	80,970	81,170	76,490	76,410	76,570	15,377	15,357	15,397	92,045	91,945	92,145
9.	55,510	55,450	55,570	81,065	80,965	81,165	76,485	76,405	76,565	15,378	15,358	15,398	92,040	91,940	92,140
10.	55,520	55,460	55,580	81,075	80,975	81,175	76,485	76,405	76,565	15,383	15,363	15,403	92,055	91,955	92,155
11.	55,510	55,450	55,570	81,075	80,975	81,175	76,475	76,395	76,555	15,379	15,359	15,399	92,055	91,955	92,155
12.	55,520	55,460	55,580	81,075	80,975	81,175	76,480	76,400	76,560	15,380	15,360	15,400	92,065	91,965	92,165
13.	55,520	55,460	55,580	81,080	80,980	81,180	76,480	76,400	76,560	15,383	15,363	15,403	92,065	91,965	92,165
16.	55,530	55,470	55,590	81,085	80,985	81,185	76,490	76,410	76,570	15,383	15,363	15,403	92,070	91,970	92,170
17.	55,545	55,485	55,605	81,100	81,000	81,200	76,515	76,435	76,595	15,386	15,366	15,406	92,095	91,995	92,195
18.	55,545	55,485	55,605	81,095	80,995	81,195	76,510	76,430	76,590	15,388	15,368	15,408	92,090	91,990	92,190
19.	55,550	55,490	55,610	81,090	80,990	81,190	76,480	76,400	76,560	15,386	15,366	15,406	92,085	91,985	92,185
20.	55,550	55,490	55,610	81,105	81,005	81,205	76,510	76,430	76,590	15,389	15,369	15,409	92,100	92,000	92,200
23.	55,530	55,470	55,590	81,095	80,995	81,195	76,510	76,430	76,590	15,389	15,369	15,409	92,090	91,990	92,190
24.	55,520	55,460	55,580	81,085	80,985	81,185	76,485	76,405	76,565	15,391	15,371	15,411	92,090	91,990	92,190
27.	55,545	55,485	55,605	81,120	81,020	81,220	76,520	76,440	76,600	15,397	15,377	15,417	92,125	92,025	92,225
30.	55,560	55,500	55,620	81,130	81,030	81,230	76,580	76,500	76,660	15,400	15,380	15,420	92,140	92,040	92,240
31.	55,525	55,465	55,585	81,085	80,985	81,185	76,580	76,500	76,660	15,393	15,373	15,413	92,110	92,010	92,210
1964															
Jan. 2.	55,565	55,505	55,625	81,130	81,030	81,230	76,590	76,510	76,670	15,395	15,375	15,415	92,125	92,025	92,225
3.	55,595	55,535	55,655	81,155	81,055	81,255	76,640	76,560	76,720	15,403	15,383	15,423	92,170	92,070	92,270
6.	55,600	55,540	55,660	81,205	81,105	81,305	76,695	76,615	76,775	15,407	15,387	15,427	92,195	92,095	92,295
7.	55,605	55,545	55,665	81,195	81,095	81,295	76,675	76,595	76,755	15,406	15,386	15,426	92,190	92,090	92,290
8.	55,600	55,540	55,660	81,195	81,095	81,295	76,605	76,525	76,685	15,406	15,386	15,426	92,185	92,085	92,285
9.	55,585	55,525	55,645	81,190	81,090	81,290	76,630	76,550	76,710	15,404	15,384	15,424	92,195	92,095	92,295
10.	55,590	55,530	55,650	81,200	81,100	81,300	76,650	76,570	76,730	15,407	15,387	15,427	92,210	92,110	92,310
13.	55,595	55,535	55,655	81,200	81,100	81,300	76,650	76,570	76,730	15,407	15,387	15,427	92,215	92,115	92,315
14.	55,595	55,535	55,655	81,180	81,080	81,280	76,660	76,580	76,740	15,407	15,387	15,427	92,210	92,110	92,310
15.	55,585	55,525	55,645	81,175	81,075	81,275	76,680	76,600	76,760	15,405	15,385	15,425	92,200	92,100	92,300

X. Zinssätze im Ausland

1. Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken

Land	Satz am 15. 1. 1964		Vorheriger Satz		Satz zum Jahresende (% p. a.)			Land	Satz am 15. 1. 1964		Vorheriger Satz		Satz zum Jahresende (% p. a.)		
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab	1963	1962	1961		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab	1963	1962	1961
Ägypten	5	15. 5. 62	3	13. 11. 52	5	5	3	Kanada	4	12. 8. 63	3 1/2	6. 5. 63	4	4	3,24
Belgien-Luxemburg ¹⁾ Brasilien ²⁾	4 1/4 8	31. 10. 63 9. 4. 58	4 6	18. 7. 63 1. 1. 56	4 1/4 8	3 1/2 8	4 1/2 8	Kolumbien	5	15. 1. 58	4	18. 7. 33	5	5	5
Ceylon ³⁾	2,80	15. 6. 62	2,79	1. 6. 62	2,80	2,80	2,68	Liben	5	Februar 61	6	August 60	5	5	5
Chile	14,21	1. 7. 63	14,20	1. 1. 63	14,21	14,62	15,88	Mexiko	4 1/2	4. 6. 42	4	2. 1. 41	4 1/2	4 1/2	4 1/2
Costa Rica	5	17. 3. 54	4	27. 2. 50	5	5	5	Neuseeland	7	23. 3. 61	6	19. 10. 59	7	7	7
Dänemark	5 1/2	13. 11. 63	6	19. 8. 63	5 1/2	6 1/2	6 1/2	Nicaragua ²⁾	6	1. 4. 54	5	28. 8. 53	6	6	6
Ecuador	5	22. 11. 56	5 1/2 ²⁾	13. 2. 52	5	5	5	Niederlande ²⁾	4	6. 1. 64	3 1/2	8. 1. 63	3 1/2	4	3 1/2
El Salvador ³⁾	6	24. 6. 61	5 1/2	25. 1. 60	6	6	6	Norwegen	3 1/2	14. 2. 55	2 1/2	9. 1. 46	3 1/2	3 1/2	3 1/2
Finnland	7	28. 4. 62	8	30. 3. 62	7	7	6 1/2	Österreich	4 1/2	27. 6. 63	5	17. 3. 60	4 1/2	5	5
Frankreich	4	14. 11. 63	3 1/2	6. 10. 60	4	3 1/2	3 1/2	Pakistan	4	13. 2. 52	3	1. 7. 48	4	4	4
Griechenland	5 1/2	1. 4. 63	6	1. 11. 60	5 1/2	6	6	Peru	9 1/2	5. 11. 59	6	13. 11. 47	9 1/2	9 1/2	9 1/2
Großbritannien und Nordirland	4	3. 1. 63	4 1/2	26. 4. 62	4	4 1/2	6	Portugal	2	12. 1. 44	2 1/2	8. 4. 43	2	2	2
Indien, Rep.	4 1/2	3. 1. 63	4 15/18	16. 5. 57	4 1/2	4	4	Rhodesien und Niassaland	4 1/2	5. 1. 63	5	26. 5. 62	4 1/2	5	5 1/2
Irland, Rep.	3 60/64	27. 12. 63	3 1/2	30. 8. 63	3 60/64	3 58/64	5 9/18	Schweden ²⁾	4	14. 6. 63	3 1/2	18. 1. 63	4	4	5
Island	6,25	29. 12. 60	8,20	22. 2. 60	6,25	6,25	6,25	Schweiz ⁴⁾	2	26. 2. 59	2 1/2	15. 5. 57	2	2	2
Italien	3 1/2	7. 6. 58	4	6. 4. 50	3 1/2	3 1/2	3 1/2	Spanien	4	9. 6. 61	4 1/2	11. 4. 60	4	4	4
Japan ⁵⁾	5,84	20. 4. 63	6,205	20. 3. 63	5,84	6,57	7,30	Südafrika, Rep.	3 1/2	27. 11. 62	4	13. 6. 62	3 1/2	3 1/2	4 1/2
								Türkei ⁵⁾	7	7 1/2	9	29. 11. 60	7 1/2	7 1/2	7 1/2
								Venezuela	4 1/2	12. 11. 59	2	8. 5. 47	4 1/2	4 1/2	4 1/2
								Ver. Staaten ⁶⁾	3 1/2	17. 7. 63	3	12. 8. 60	3 1/2	3	3

¹⁾ Satz für akzeptierte Tratten, die bei einer Bank domiziliert sind, und für Lagerscheine. — ²⁾ Nur für Handelswechsel. — ³⁾ Diskontsatz der Zentralbank im Verkehr mit Nichtbanken. Die Sätze für Geschäfte im Verkehr mit Banken werden seit dem 5. 6. 1952 der jeweiligen Marktlage angepaßt. — ⁴⁾ Für Pflichtlagerwechsel bestehen besondere Sätze. — ⁵⁾ Für Landwirtschafts- und Exportwechsel gilt ein Vorzugssatz. — ⁶⁾ Diskontsätze der Federal Reserve Bank of New York. — ⁷⁾ Durchschnittlicher Satz für Schatzwechsel. Der Rediskontsatz liegt 1/8 % über diesem Satz.

2. Geldmarktsätze Tagesdurchschnitte¹⁾ % p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel			London			New York			Ottawa	Paris		Zürich	
	Tägliches Geld	Schatzwechsel (3 Monate) Markt-diskont	Tagesgeld ¹⁾	Schatzwechsel (3 Monate) Markt-diskont	Bank-akzept ²⁾ (bis zu 4 Monaten)	Tagesgeld ⁴⁾	Schatzwechsel (3 Monate) Emissions-satz ⁵⁾	Bank-akzept ²⁾ (3 Monate)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissions-satz ⁵⁾	Bank-akzept ²⁾ (3 Monate)	Erst-klassige Handels-papiere (4 bis 6 Monate)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissions-satz ⁵⁾	private Titel	öffentl. Titel	Täg-liches Geld ⁶⁾	Drei-monats-geld ⁷⁾
1961 Jan.	1,00	1,32	2,68	4,50	4,69	3,77	4,25	4,45	2,30	2,86	2,98	3,20	3,65	3,64	1,00	1,83
Febr.	0,75	1,14	2,47	4,50	4,51	3,76	4,31	4,48	2,41	2,78	3,03	3,05	3,59	3,56	1,00	1,75
März	0,75	1,03	2,38	4,50	4,26	3,74	4,48	4,61	2,42	2,94	3,03	3,21	3,70	3,63	1,00	1,56
April	0,75	0,77	2,33	4,50	4,12	3,66	4,45	4,63	2,33	2,84	2,91	3,30	3,70	3,53	1,00	1,50
Mai	0,75	0,83	2,79	4,50	3,92	3,79	4,38	4,55	2,29	2,68	2,76	3,19	3,91	3,41	1,00	1,53
Juni	0,75	0,88	2,85	4,50	4,13	3,67	4,50	4,64	2,36	2,75	2,91	2,78	3,76	3,37	1,00	1,86
Juli	0,75	0,88	2,90	4,50	4,10	3,98	5,12	5,10	2,27	2,75	2,72	2,61	3,65	3,47	1,00	1,84
Aug.	0,75	0,84	2,53	4,25	3,91	5,64	6,71	6,91	2,40	2,81	2,92	2,48	3,52	3,33	1,00	1,75
Sept.	0,95	1,00	2,50	4,25	3,75	5,71	6,60	6,84	2,30	2,84	3,05	2,42	3,57	3,38	1,00	1,79
Okt.	1,50	1,68	2,54	4,25	3,75	5,42	5,95	6,31	2,35	2,75	3,00	2,53	3,60	3,40	1,00	1,88
Nov.	1,33	1,74	2,44	4,25	3,75	4,89	5,41	5,67	2,46	2,75	2,98	2,42	3,52	3,35	1,13	2,21
Dez.	1,11	1,32	2,25	4,00	3,75	4,83	5,35	5,61	2,62	2,87	3,19	2,82	3,58	3,39	1,25	2,30
1962 Jan.	1,35	1,31	1,51	3,60	3,68	4,78	5,35	5,64	2,75	3,00	3,26	3,08	3,51	3,40	1,25	2,13
Febr.	0,80	1,02	1,48	3,40	3,20	4,72	5,42	5,65	2,75	3,00	3,22	3,08	3,56	3,39	1,25	2,00
März	1,59	1,81	1,87	3,30	2,98	4,33	4,86	5,13	2,72	3,00	3,25	3,12	3,65	3,47	1,25	2,11
April	1,75	2,13	1,74	3,00	2,75	3,73	4,26	4,50	2,74	3,00	3,20	3,08	3,93	3,64	1,25	2,29
Mai	1,75	2,46	1,82	3,00	2,75	3,24	3,94	4,14	2,69	2,91	3,16	3,36	3,98	3,46	1,25	2,48
Juni	1,69	2,32	2,32	3,00	2,77	3,30	3,80	3,98	2,72	2,90	3,25	4,48	3,59	3,38	1,25	2,50
Juli	1,78	2,21	2,73	3,00	3,00	3,30	3,90	4,09	2,95	3,07	3,36	5,47	3,66	3,38	1,25	2,50
Aug.	1,03	1,53	2,36	2,90	2,91	3,32	3,78	4,02	2,84	3,11	3,30	5,15	3,46	3,23	1,25	2,35
Sept.	1,10	1,57	2,44	2,90	2,76	3,36	3,69	3,92	2,79	3,09	3,34	5,02	3,48	3,22	1,25	2,40
Okt.	1,50	1,96	2,50	3,00	2,75	3,16	3,71	3,88	2,75	3,03	3,27	4,54	3,51	3,41	1,25	2,70
Nov.	1,47	1,85	1,77	3,00	2,75	3,31	3,77	4,03	2,80	3,00	3,23	3,88	3,49	3,39	1,58	2,85
Dez.	1,24	1,98	2,73	3,00	2,75	3,30	3,64	3,86	2,86	3,00	3,29	3,88	3,51	3,38	1,86	2,88
1963 Jan.	1,66	1,93	2,32	3,00	2,75	2,83	3,51	3,69	2,91	3,07	3,34	3,82	3,39	3,35	1,50	2,67
Febr.	1,00	1,67	1,76	3,00	2,75	2,82	3,45	3,63	2,92	3,13	3,25	3,68	3,45	3,38	1,50	2,65
März	1,27	1,88	1,77	3,00	2,75	2,82	3,55	3,70	2,90	3,13	3,34	3,63	3,43	3,30	1,50	2,67
April	1,62	1,91	1,78	3,00	2,80	2,84	3,71	3,88	2,91	3,13	3,32	3,58	3,92	3,31	1,50	2,59
Mai	1,58	1,96	2,07	3,00	2,87	2,91	3,67	3,88	2,92	3,13	3,25	3,33	3,91	3,40	1,50	2,71
Juni	1,14	1,87	2,19	3,00	2,89	2,89	3,69	3,84	3,00	3,24	3,38	3,23	4,76	3,31	1,50	2,82
Juli	1,92	2,07	2,87	3,40	2,62	3,03	3,77	3,87	3,14	3,41	3,49	3,38	5,26	3,31	1,67	2,88
Aug.	1,06	1,78	2,49	3,40	3,63	2,97	3,71	3,85	3,32	3,59	3,72	3,60	4,10	2,89	1,75	2,90
Sept.	1,24	1,89	2,75	3,45	3,63	3,00	3,69	3,88	3,38	3,63	3,88	3,69	3,13	2,94	1,95	2,98
Okt.	1,11	1,95	2,16	3,75	3,63	2,99	3,67	3,86	3,45	3,63	3,88	3,57	3,64	3,33	2,16	3,14
Nov.	1,13	2,11	2,78	3,90	4,00	3,03	3,75	3,91	3,52	3,71	3,88	3,64	4,14	3,32	2,25	3,18
Dez.	1,49	2,25	2,73	4,10	4,07	3,00	3,74	3,91	3,52	3,63	3,96	3,71	4,66	3,13	2,25	3,30
Woche endend am 28. Dez. 1964	2,67	2,25	2,83	4,10	4,13	3,06	3,72	3,91	3,52	3,63	4,00	3,78	6,17	3,50	2,25	3,38
4. Jan.	3,00	2,25	3,68	4,10	4,13	3,01	3,72	3,91	3,52	3,63	4,00	3,74	6,33	3,08	2,25	3,13
11. "	2,40	2,43	3,37	4,10	4,13	3,05	3,71	3,91	3,53	3,63	4,00	3,80	4,35	2,73	2,25	2,94
18. "	1,35	2,38	2,95	4,10	4,13	3,05	3,72	3,91	3,55	3,73	4,00	3,77	3,80	1,65	2,25	2,94

¹⁾ Arbeitstägliche Durchschnitte, soweit nicht anders vermerkt. — ²⁾ Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgetretenen Beträgen. — ³⁾ Sätze, zu denen das Institut de Récompte et de Garantie grundsätzlich auf belgische Francs lautende, bei einer in der Chambre de Compensation de Bruxelles vertretenen Bank domizilierte und mit dem Sichtvermerk der Belgischen Nationalbank versehene Importwechsel ankauft. — ⁴⁾ Durchschnitt aus dem in The Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Satz für day-to-day money. — ⁵⁾ Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwelselautionen (New York: Montags, Ottawa: Donnerstags, London: Freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabebetrag erzielten Emissionssätzen. — ⁶⁾ Abgabesätze der Bankakzept-Händler. — ⁷⁾ Eröffnungssätze. — ⁸⁾ Monate: Durchschnitt der an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweils letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — ⁹⁾ Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich.

XI. Saisonbereinigte Werte

Position	Zeit	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Bargeldumlauf in Mrd DM	1961 zweimon. monatl.	20,69		20,95		21,28		21,71		22,18		22,42	
	1962 zweimon. monatl.	20,62 20,78		20,91 21,00		21,23 21,32		21,68 21,75		22,09 22,26		22,28 22,58	
	1963 zweimon. monatl.	22,80 22,67 22,93		23,32 23,15 23,50		23,55 23,44 23,66		23,53 23,47 23,59		23,68 23,66 23,70		24,19 24,04 24,35	
Arbeitslose in 1 000	1961 zweimon. monatl.	177		165		156		155		154		156	
	1962 zweimon. monatl.	197 156		143 165		164 157		154 155		155 153		155 155	
	1963 zweimon. monatl.	146 135 158		155 164 146		141 141 140		137 140 135		137 136 138		142 143 141	
Index der industriellen Produktion <i>Gesamte Industrie</i> 1950 = 100	1961 zweimon. monatl.	261		264		260		263		265		268	
	1962 zweimon. monatl.	262 261		265 263		263 258		264 263		263 267		265 270	
	1963 zweimon. monatl.	268 269		264 274		272 277		278 280		283 282		285 282	
Bergbau 1950 = 100	1961 zweimon. monatl.	270 267 264		278 281 284		283 289 295		289 291		292 300		301 ^{P)} 298 ^{P)} 296 ^{P)}	
	1962 zweimon. monatl.	148 149		149 149		150 147		150 151		151 152		152 155	
	1963 zweimon. monatl.	151 151		150 152		150 154		152 154		155 154		154 158	
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien 1950 = 100	1961 zweimon. monatl.	155 156		160 156		155 158		156 158		158 156		157 ^{P)} 162 ^{P)}	
	1962 zweimon. monatl.	274 273		276 276		272 271		276 274		274 277		275 277	
	1963 zweimon. monatl.	277 279		275 287		291 297		298 300		301 300		300 298	
Investitionsgüterindustrien 1950 = 100	1961 zweimon. monatl.	280 276		292 302		308 321		308 313 319		318 326		333 ^{P)} 327 ^{P)}	
	1962 zweimon. monatl.	363 363		366 366		364 359		367 366		363 365		365 370	
	1963 zweimon. monatl.	369 371		363 368		372 377		376 380		385 384		387 384	
Verbrauchsgüterindustrien 1950 = 100	1961 zweimon. monatl.	364 361		380 380		369 399		383 383		390 396		406 ^{P)} 382 ^{P)}	
	1962 zweimon. monatl.	217 216		221 221		217 218		221 220		218 222		221 224	
	1963 zweimon. monatl.	224 226		222 225		231 233		235 234		236 237		239 238	
Nahrungs- und Genusmittelindustrien 1950 = 100	1961 zweimon. monatl.	229 225		230 232		235 240		241 241		242 251		249 ^{P)} 246 ^{P)} 244 ^{P)}	
	1962 zweimon. monatl.	218 219		224 217		228 212		224 225		228 227		225 224	
	1963 zweimon. monatl.	223 228		223 237		227 233		233 238		237 235		241 234	
Energieversorgungsbetriebe 1950 = 100	1961 zweimon. monatl.	231 235		235 241		249 248		254 247		245 249		242 ^{P)} 251 ^{P)} 259 ^{P)}	
	1962 zweimon. monatl.	258 255		255 252		254 257		254 256		256 264		268 266	
	1963 zweimon. monatl.	263 266		271 276		277 274		278 275		282 285		290 295	
Bauhauptgewerbe 1950 = 100	1961 zweimon. monatl.	316 314		307 305		286 287		285 292		310 312		300 ^{P)} 309 ^{P)} 318 ^{P)}	
	1962 zweimon. monatl.	233 252		231 239		240 232		238 241		240 242		241 238	
	1963 zweimon. monatl.	266 232		171 261		260 280		274 275		286 284		272 264	
Investitionsgüter (warenweise zusammengefaßt) einschl. Personenkraftwagen 1950 = 100	1961 zweimon. monatl.	169 124		228 290		307 343		311 314		309 307		316 ^{P)} 306 ^{P)} 300 ^{P)}	
	1962 zweimon. monatl.	343 344		349 349		352 348		364 358		354 357		356 359	
	1963 zweimon. monatl.	356 357		352 363		362 370		364 377		376 368		366 363	
Investitionsgüter (warenweise zusammengefaßt) ohne Personenkraftwagen 1950 = 100	1961 zweimon. monatl.	347 338		358 358		346 393		358 370		377 378		387 ^{P)} 371 ^{P)} 354 ^{P)}	
	1962 zweimon. monatl.	326 327		332 331		333 331		340 337		334 338		335 338	
	1963 zweimon. monatl.	335 335		330 336		341 348		349 349		353 348		340 341	
Verbrauchsgüter (warenweise zusammengefaßt) einschl. Personenkraftwagen 1950 = 100	1961 zweimon. monatl.	323 322		330 333		320 370		337 349		355 353		360 ^{P)} 348 ^{P)} 337 ^{P)}	
	1962 zweimon. monatl.	315 313		318 316		310 310		308 313		314 315		315 320	
	1963 zweimon. monatl.	325 327		318 324		334 334		344 340		341 342		345 342	
Verbrauchsgüter (warenweise zusammengefaßt) ohne Personenkraftwagen 1950 = 100	1961 zweimon. monatl.	333 331		348 351		347 358		362 355		355 362		365 ^{P)} 356 ^{P)} 347 ^{P)}	
	1962 zweimon. monatl.	281 279		288 284		280 280		283 284		283 285		285 290	
	1963 zweimon. monatl.	293 294		286 291		300 299		303 301		303 304		306 305	
Baugenehmigungen, Veranschl. reine Baukosten <i>Alle Hochbauten</i> in Mrd DM	1961 zweimon. monatl.	296 294		299 301		298 304		305 307		310 314		320 ^{P)} 315 ^{P)} 309 ^{P)}	
	1962 zweimon. monatl.	2,49 2,31		2,73 2,83		2,48 2,56		2,64 2,55		2,58 2,58		2,54 2,50	
	1963 zweimon. monatl.	2,47 2,74		2,62 2,63		2,40 2,93		2,72 2,88		2,59 2,94		2,57 2,79	
Wohnbauten in Mrd DM	1961 zweimon. monatl.	2,78 2,56		2,69 2,64		3,00 2,61		2,87 2,87		2,92 2,97		2,86 2,72	
	1962 zweimon. monatl.	2,40 2,71		2,60 2,68		2,69 2,52		3,03 2,71		3,08 2,86			
	1963 zweimon. monatl.	1,53 1,56		1,64 1,70		1,54 1,60		1,65 1,62		1,61 1,61		1,68 1,69	
Wohnbauten in Mrd DM	1961 zweimon. monatl.	1,50 1,74		1,57 1,69		1,54 1,81		1,69 1,84		1,62 1,93		1,66 1,80	
	1962 zweimon. monatl.	1,77 1,72		1,74 1,64		1,83 1,78		1,83 1,84		1,91 1,96		1,87 1,72	
	1963 zweimon. monatl.	1,72 1,77		1,70 1,77		1,71 1,66		1,84 1,76		1,87 1,80			

^{P)} Vorläufig.

noch: XI. Saisonbereinigte Werte

Position	Zeit	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<i>Nichtwohnbauten</i> in Mrd DM	1961 zweimon. monatl.	0,95	0,95	1,05	1,09	0,86	0,91	0,98	0,93	0,97	0,96	0,92	0,87
	1962 zweimon. monatl.	1,00	0,98	0,94	0,93	1,17	1,13	1,03	1,04	1,00	1,00	1,01	0,82
	1963 zweimon. monatl.	0,75	0,85	0,95	0,93	0,92	0,90	0,89	1,02	0,94	1,10	1,00	1,00
Baugenehmigungen, cbm umbauter Raum <i>Alle Hochbauten</i> Baufertigstellungen 1954 = 100	1961 zweimon. monatl.	163	164	172	177	147	157	167	163	164	165	160	157
	1962 zweimon. monatl.	177	169	162	155	185	173	165	166	172	169	165	153
	1963 zweimon. monatl.	138	142	149	145	150	142	134	154	150	156	153	154
<i>Wohnbauten</i> Baufertigstellungen 1954 = 100	1961 zweimon. monatl.	145	146	148	153	145	146	155	151	145	145	148	148
	1962 zweimon. monatl.	157	152	152	145	153	151	149	146	155	158	152	146
	1963 zweimon. monatl.	135	139	131	134	139	131	123	139	132	140	138	141
<i>Nichtwohnbauten</i> Baufertigstellungen 1954 = 100	1961 zweimon. monatl.	198	200	229	233	161	189	209	201	202	203	191	181
	1962 zweimon. monatl.	216	214	192	185	256	225	197	201	198	192	197	191
	1963 zweimon. monatl.	146	152	185	170	180	169	184	184	191	187	185	185
Auftragseingang bei der Industrie <i>Gesamte Industrie</i> Umsatz 1954 = 100	1961 zweimon. monatl.	210	208	207	203	196	202	196	197	197	197	202	202
	1962 zweimon. monatl.	208	207	204	207	214	212	205	206	209	215	208	202
	1963 zweimon. monatl.	207	202	204	212	225	213	224	220	218	229	240	196
<i>Grundstoffindustrie</i> Umsatz 1954 = 100	1961 zweimon. monatl.	190	187	186	183	178	180	177	179	173	173	175	175
	1962 zweimon. monatl.	190	188	181	183	192	192	182	186	192	197	190	184
	1963 zweimon. monatl.	184	176	178	186	207	192	196	196	205	214	178	178
<i>Investitionsgüterindustrie</i> Umsatz 1954 = 100	1961 zweimon. monatl.	270	266	260	254	244	257	247	244	246	249	253	252
	1962 zweimon. monatl.	256	254	256	260	268	261	248	248	249	256	252	244
	1963 zweimon. monatl.	253	249	253	262	277	266	251	247	242	282	252	237
<i>Verbrauchsgüterindustrie</i> Umsatz 1954 = 100	1961 zweimon. monatl.	154	153	162	159	154	153	151	158	162	155	168	168
	1962 zweimon. monatl.	169	168	163	162	169	169	174	173	174	180	168	168
	1963 zweimon. monatl.	177	172	165	173	170	165	172	172	183	188	166	167
<i>Gesamte Industrie</i> <i>aus dem Inland</i> Umsatz 1954 = 100	1961 zweimon. monatl.	200	197	199	195	186	192	187	189	188	189	195	194
	1962 zweimon. monatl.	201	199	195	198	207	205	200	199	197	202	200	194
	1963 zweimon. monatl.	197	190	190	198	210	199	210	206	203	216	225	188
<i>Investitionsgüterindustrie</i> <i>aus dem Inland</i> Umsatz 1954 = 100	1961 zweimon. monatl.	260	258	258	249	236	252	239	237	242	243	250	250
	1962 zweimon. monatl.	256	254	252	257	264	258	252	244	236	241	244	234
	1963 zweimon. monatl.	247	240	241	248	264	253	274	265	253	265	244	225
<i>Gesamte Industrie</i> <i>aus dem Ausland</i> Umsatz 1954 = 100	1961 zweimon. monatl.	264	257	236	237	239	243	240	237	237	234	241	240
	1962 zweimon. monatl.	244	242	246	244	249	241	228	234	232	242	242	238
	1963 zweimon. monatl.	254	256	261	278	289	277	301	291	282	292	317	240
Einzelhandelsumsätze <i>Gesamt</i> 1954 = 100	1961 zweimon. monatl.	163	166	176	169	173	172	173	176	179	177	180	182
	1962 zweimon. monatl.	180	182	183	186	186	190	187	189	188	190	193	189
	1963 zweimon. monatl.	191	189	190	193	201	191	201	199	191	195	200	195
<i>Nahrungs- u. Genußmittel</i> 1954 = 100	1961 zweimon. monatl.	154	155	162	158	165	162	164	164	170	165	166	168
	1962 zweimon. monatl.	169	170	175	173	170	174	169	173	172	174	178	175
	1963 zweimon. monatl.	177	179	175	179	182	175	178	181	170	175	180	180
Außenwirtschaft <i>Einfuhr gesamt</i> in Mrd DM	1961 zweimon. monatl.	3,68	3,52	3,59	3,69	3,61	3,66	3,69	3,69	3,89	3,88	3,77	3,81
	1962 zweimon. monatl.	4,06	4,13	4,08	4,03	4,17	4,14	4,19	4,19	4,17	4,18	4,38	4,20
	1963 zweimon. monatl.	4,03	3,95	4,55	4,61	4,40	4,32	4,67	4,58	4,81	4,69	4,58	4,11
<i>Ausfuhr gesamt</i> in Mrd DM	1961 zweimon. monatl.	4,32	4,31	3,94	4,14	3,90	4,25	4,20	4,25	4,37	4,23	4,08	4,15
	1962 zweimon. monatl.	4,25	4,29	4,35	4,28	4,51	4,50	4,46	4,44	4,42	4,43	4,41	4,34
	1963 zweimon. monatl.	4,28	4,27	4,65	4,73	5,07	4,85	4,46	5,01	4,95	5,04	5,08	4,94
<i>Einfuhr von Gütern</i> <i>der gewerblichen Wirtschaft</i> in Mrd DM	1961 zweimon. monatl.	2,78	2,64	2,67	2,74	2,67	2,70	2,65	2,66	2,76	2,74	2,61	2,65
	1962 zweimon. monatl.	2,85	2,91	2,85	2,78	2,90	2,85	3,01	3,01	3,04	3,06	3,10	2,68
	1963 zweimon. monatl.	2,95	2,94	3,35	3,42	3,17	3,15	3,32	3,24	3,49	3,43	3,27	2,94

p) Vorläufig.

